This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

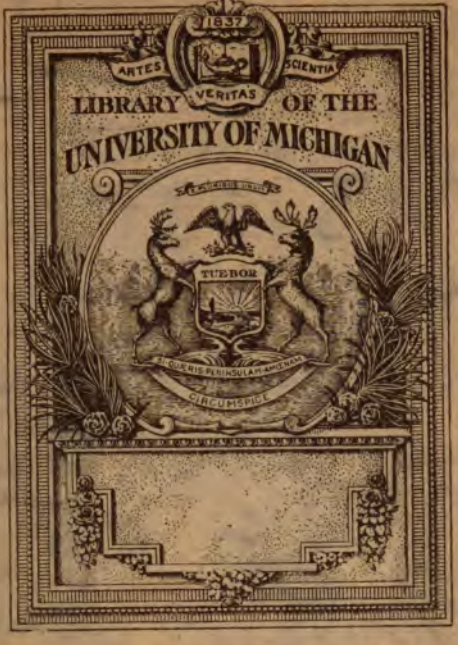
Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Grad. R. R. 1
PA
4494
.M3
1902

GRIECHISCHE UND LATEINISCHE
KLASSIKER
SCHULAUSGABEN MIT ANMERKUNGEN

XENOPHON
MEMORABILIEN

KÜHNER



THE GIFT OF
PROF. ALEXANDER ZIWET

Schulwörterbücher

aus dem Verlage von

B. G. Teubner in Leipzig und Berlin

Benseler-Kaegi: Griechisches Schulwörterbuch.

Heinichen-Blase-Roch: Lateinisches Schulwörterbuch.

Sonder-Wörterbücher zu

Cäsar.

Phädrus.

Nepos.

Xenophon.

Homer.

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin

DIE HELLENISCHE KULTUR

Charakterköpfe aus der antiken Literatur

Von Prof. Dr. E. Schwartz

Alexander Zinck

XENOPHONS

MEMORABILIEN

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT

VON

PROF. DR. RAPHAEL KÜHNER.

SECHSTE VERBESSERTE AUFLAGE,

BESORGT VON

DR. RUDOLF KÜHNER.

LEIPZIG,
VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1902.

R. R. I
PA
4994
.M3
1902

ALLE RECHTE,
EINSCHLIESSLICH DES ÜBERSETZUNGSRECHTS, VORBEHALTEN.

Vorwort zu der ersten Auflage.

Die Grundsätze, nach denen ich meine kleinere Ausgabe der Anabasis aus meiner gröfseren bearbeitet habe, haben mich auch bei der Abfassung der gegenwärtigen kleineren Ausgabe der Xenophontischen Denkbücher geleitet. Obwohl derselben die zweite Auflage meiner gröfseren Ausgabe (1858) zu Grunde liegt, so mufs ich doch, falls das Büchlein einer öffentlichen Kritik gewürdigt werden sollte, die Bitte aussprechen, dafs man bei Beurteilung desselben nicht bloſs die zweite, sondern auch die erste Auflage meiner gröfseren Ausgabe berücksichtige, damit nicht das, was ich aus meiner ersten Ausgabe entnommen habe, als das Eigentum fremder Ausgaben, die erst nach meiner ersten Ausgabe erschienen sind, angesehen werde.

Hannover, am 5. November 1857.

Vorwort zu der zweiten Auflage.

Die gegenwärtige Auflage habe ich sorgfältig durchgesehen und, wo es nötig war, verbessert. Hinsichtlich des Textes habe ich mich nur an wenigen Stellen veranlafst gesehen, von dem der zweiten Auflage meiner gröfseren Ausgabe abzuweichen. C. G. Cobets novae lectiones, quibus continentur observationes criticae in scriptores Graecos, Lugd. Bat. 1858, habe ich gründlich durchgenommen und geprüft. Den Scharfsinn des berühmten Kritikers habe ich allerdings bewundert, die Leichtfertigkeit aber, mit der er die Texte der alten Schrift-

381431

steller behandelt, und die Sucht, selbst an ganz gesunden Stellen Konjekturen zu machen, mufs ich in hohem Grade mifsbilligen. Von den unzähligen (ca. 160) Mutmafsungen, die er zu Xenophons Commentariis aufgestellt hat, verdienen nur fünf wirkliche Billigung, s. unsere Anm. zu I 2, 36. I 2, 46. II 1, 30. II 3, 18. II 6, 17; alle übrigen beruhen entweder auf unrichtiger Auffassung der behandelten Stellen oder sind ganz überflüssig oder offenbar falsch, wie ich später in einer litterarischen Zeitschrift zu zeigen suchen werde.* L. Dindorfs englische Ausgabe (*ΞΕΝΟΦΩΝΤΟΣ ΑΠΟΜΝΗΜΟΝΕΥΜΑΤΑ.* Xenophontis Memorabilia Socratis, Oxonii e typographeo Academico 1862) ist für die Texteskritik höchst schätzenswert; aber ich kann nicht leugnen, dafs mir das Verfahren seiner Kritik an nicht wenigen Stellen zu willkürlich erschienen ist. Auch die Gründe, mit denen er (praef. VII sqq.) die Unechtheit einiger Stellen (I 7, 5 *ἐμοὶ μὲν οὖν ... τοιάδε διαλεγόμενος* und II 1, 1 *ἐδόκει δέ μοι ... πόνου*, III 1, 1 *ὅτι δὲ ... διηγήσομαι*, IV Kap. 3 und Kap. 4 § 1—4 und von § 4 die Worte: *καὶ ἔλεγε δὲ οὕτως ... πολλάκις*, IV 4, 25 *τοιαῦτα λέγων ... πλησιάζοντας*, IV Kap. 5; IV 7, 10 und Kap. 8) zu beweisen gesucht hat, haben mich von ihrer Richtigkeit nicht überzeugen können.

Hannover, am 1. November 1870.

Vorwort zu der dritten Auflage.

Auch die gegenwärtige Auflage ist sorgfältig durchgesehen worden. Die Korrektur der Druckbogen hat mein Sohn Rudolf, Oberlehrer an dem Gymnasium zu Belgard, Provinz Pommern, besorgt.

Hannover, am 2. September 1875.

Dr. **Raphael Kühner.**

---

* Vgl. Caroli Gabrielis Cobeti emendationes ad Xenophontis Commentarios recensuit Rudolfus Kühner, Progr. des Gymnasiums zu Belgard 1885.

Vorwort zu der vierten Auflage.

Bei der Bearbeitung der gegenwärtigen Auflage, zu deren Besorgung ich nach dem am 16. April 1878 erfolgten Tode meines Vaters von der geehrten Verlagsbuchhandlung aufgefordert bin, habe ich aufser der Recension der vorigen Auflage von Nitsche (in der Ztschr. f. d. Gymnasialw. XXXI. 1877. S. 291 ff.) u. a. die 5. Auflage der Ausgabe von L. Breitenbach (Berlin, Weidmann 1878) benutzt, welcher in dem kritischen Anhange eine genaue Vergleichung der Abweichungen seines Textes von dem der gröfseren lateinischen Ausgabe meines Vaters (Editio altera 1858) giebt.

Zur Änderung des Textes habe ich, der allerdings konservativen Kritik meines Vaters folgend, mich an nur verhältnismäfsig wenigen Stellen entschliefsen können (ein Verzeichnis der betreffenden Stellen befindet sich am Schlufs S. 196 ff.); dagegen habe ich in den Anmerkungen mehreres verbessert und einiges zur Erklärung und zum besseren Verständnis des Schriftstellers hinzugefügt.

Aufser der von mir bearbeiteten 6. Auflage der kurzgefafsten griechischen Grammatik meines Vaters (1881) habe ich die Grammatiken von Curtius (15. unter Mitwirkung von Prof. Dr. Bernhard Gerth verbesserte Aufl. 1882) und Koch (16. Aufl. 1898) citiert.

Belgard i. P., am 17. Januar 1882.

Dr. **Rudolf Kühner.**

Vorwort zu der fünften Auflage.

Bei der gegenwärtigen Auflage habe ich besonders benutzt die Recension der 4. Auflage von H. Zurborg (Zerbst) in den Jahresberichten des philologischen Vereins zu Berlin, IX. Jahrg. 1883 (Zeitschr. für das Gymnasialwesen XXXVII. 1883. S. 223—226), aufserdem die neue Textausgabe Xenoph. Commentarii rec. Walther Gilbert. Ed. maior. Lipsiae in aedibus B. G. Teubneri 1888.

Die Stellen, an denen ich den Text geändert habe, sind in dem kritischen Anhange verzeichnet.

Charlottenburg, am 8. April 1889.

Dr. **Rudolf Kühner.**

Vorwort zu der sechsten Auflage.

Von Recensionen der 5. Auflage sind mir zu Gesicht gekommen: 1. in Blättern f. das bayersche Gymnasialschulwesen XXVI. Jahrg., Heft 2, 1889, S. 117 von N. N.; 2. im Pädagogischen Archiv, Bd. XXXIII (10), 1891, S. 709 von Dr. Heyse-Nordhausen; 3. in der Berliner Philol. Wochenschrift (11. Juni 1892) von Prof. Dr. Edm. Weifsenborn-Mühlhausen i. Th.

Dem Wunsche mehrerer Herren Kollegen entsprechend, habe ich in der gegenwärtigen Auflage die meisten kritischen Anmerkungen in den Anhang gebracht.

Aufser den im Vorworte zur 4. Aufl. citierten Grammatiken habe ich noch auf die bei B. G. Teubner-Leipzig 1897 erschienene griechische Schulgrammatik von Prof. Dr. P. Weifsenfels hingewiesen.

Charlottenburg, am 22. März 1902,
am 100jährigen Geburtstage von
Raphael Kühner.

Dr. **Rudolf Kühner.**

Einleitung.*)

1. Bei Abfassung der gegenwärtigen Schrift hatte Xenophon die Absicht, seinen innigst geliebten Lehrer, über den die Athener die Todesstrafe verhängt hatten, gegen die Beschuldigungen seiner Ankläger zu verteidigen und zu zeigen, dafs derselbe der edelste und vortrefflichste Mensch gewesen sei und sich um einzelne wie um den ganzen Staat die gröfsten Verdienste erworben habe. Doch um seiner Verteidigung ein gröfseres Gewicht zu geben, begnügte er sich nicht mit einer einfachen Aufzählung und Widerlegung der dem Sokrates vorgeworfenen Beschuldigungen, sondern nachdem er in den beiden ersten Kapiteln des ersten Buches die Sache im allgemeinen kurz zusammengefafst hat, führt er den Sokrates selbst mit seinen Schülern oder Freunden oder auch anderen Menschen über die wichtigsten Gegenstände der Sittenlehre und der auf das Leben bezüglichen Philosophie redend ein. Dadurch wird uns ein lebendiges und treues Bild des Sokrates gegeben. Denn da seine Gespräche nicht allein eine grofse Mannigfaltigkeit von Gegenständen umfassen, sondern auch mit Menschen allerlei Art geführt sind und den Sokrates sich so mit den einzelnen unterhaltend darstellen, dafs wir deutlich sehen, wie er es verstand, seine Rede dem Wesen und den Verhältnissen eines jeden anzupassen: so müssen wir notwendigerweise von des Sokrates vielseitiger Lehrweise, von seiner Geschicklichkeit, die verschiedenartigsten Menschen zu behandeln, von seinem Geiste, seiner Gemütsart und seiner Lebensweise eine klare Einsicht gewinnen.

2. Obwohl Sokrates sich sein ganzes Leben hindurch mit dem Studium der Philosophie beschäftigt und der erste gewesen ist, der der Philosophie eine gediegene Grundlage gegeben hat; so hat er sich doch nie bemüht, seine Lehren zu einem wissenschaftlichen Lehrgebäude zusammenzufassen, sondern so oft

*) Die hier nur kurz behandelten Gegenstände sind ausführlicher vorgetragen in der gröfseren Ausgabe (Editio altera auctior et emendatior. Erfordiae, sumptibus Hennings et Hopf, MDCCCLVIII. Scriptor. orat. pedestris Vol. VIII Bibliothecae Graecae).

sich eine Gelegenheit darbot, sprach er sich über alles aus, was sich auf eine richtige Lebensweise, auf Verbesserung der Sitten und das Lebensglück bezog, über Frömmigkeit, geistige Schönheit, Gerechtigkeit, Besonnenheit, Tapferkeit, über den Staat, über die einem Staatsmanne obliegenden Pflichten, über die Leitung der Menschen, kurz über alles, durch dessen Kenntnis die Menschen gut und brav werden, durch dessen Unkunde aber sie in einen des Menschen unwürdigen Seelenzustand verfallen.*) Daher verweilte er immer mitten unter den Menschen, und indem er sich mit Menschen allerlei Art unterhielt, suchte er, ihr Gemüt und ihren Geist durch das Licht seiner Lehre aufzuklären und ihnen den Weg zum wahren Lebensglücke zu zeigen.

3. Um eine klare Übersicht von der Lehre des Sokrates zu gewinnen, wird es zweckmäfsig sein, die einzelnen Sätze derselben, die in diesen Büchern zerstreut, ohne eine bestimmte Ordnung niedergelegt sind, in einen wissenschaftlichen Zusammenhang zu bringen.

4. Die Alten teilten bekanntlich die Moralphilosophie in drei Teile: der erste handelte von den Gütern und dem höchsten Gute, der zweite von den Tugenden, der dritte von den Pflichten. Ein Gut heifst das, was durch die Kraft der Tugend erzeugt wird, und das höchste Gut ist die Verbindung aller Güter, die durch die Tugend erzeugt werden. Die Tugend aber ist die gleichmäfsige und beständige Kraft der Seele, durch die das Gute erzeugt wird. Pflicht endlich ist die Vorschrift, nach der sich die Tugend im praktischen Leben richtet.

5. Das Gut, das der Mensch erstreben mufs, ist nach Sokrates bei Xenophon das Nützliche (*ὠφέλιμον, χρήσιμον, λυσιτελές*). Das Nützliche aber ist das, was zur Erreichung des Zweckes dient (IV 6, 9). Was der Mensch denkt und thut, mufs nützlich sein, d. h. auf einen bestimmten Zweck bezogen werden. An und für sich ist also nichts gut, sondern nur in Rücksicht auf das, worauf es bezogen wird. Ebenso verhält es sich mit dem Schönen (III 8, 3. 6. 7. 10. IV 6, 9). Daher kann, was dem einen nützlich ist, dem anderen schädlich sein (IV 6, 8). Das höchste Ziel aber, wonach der Mensch streben mufs, ist das Glück des Lebens. Gut ist also das, was zur Erreichung dieses höchsten Zieles, des Lebensglückes, nützlich ist. Das höchste Gut also ist das Glück des Lebens (*εὐδαιμονία*). Aber dieses Glück besteht nicht in äufseren Glücksgütern, sondern in solchen Gütern, welche der Mensch

*) S. Memorab. I 1, 16.

sich durch Mühe, Anstrengung, Thätigkeit, d. h. durch einen guten, sittlichen Charakter, erworben hat. Die körperliche Gesundheit macht allerdings auch einen Teil des Glückes aus, weil ohne dieselbe keine geistige Gesundheit bestehen kann. Je weniger einer von äufseren Dingen abhängt, um so ähnlicher ist er der Gottheit (I 10, 6).

6. A. Die Lehre von den Gütern. Als Güter, aus deren Verbindung das höchste Gut, d. h. das Glück des Lebens, entsteht, werden folgende erwähnt:

a) Eine gute Gesundheit und Körperkräfte, die viel zu einem sittlichen und edlen Leben beitragen. Daher mufs man den gymnastischen Übungen obliegen, durch die nicht nur der Körper gekräftigt, sondern auch die Seele gestärkt wird (III 12).

b) Die geistige Gesundheit, die Denkkraft und alle Fähigkeiten der Seele (III 12, 6).

c) Die Künste und Wissenschaften, die zu einem guten und glückseligen Leben sehr nützlich sind; jedoch mufs die Beschäftigung mit denselben darauf beschränkt werden, dafs sie auf eine gute und nützliche Lebensart bezogen werde. Denn die Beschäftigung mit Dingen, die dem Leben fern liegen und den Augen der Menschen verborgen sind, ist unnütz und führt uns von der Erlernung nützlicher Dinge ab (IV 7).

d) Die Freundschaft, die ein höchst schätzbares und nützliches Gut ist. Die Freundschaft kann aber nur zwischen guten und edlen Menschen bestehen. Sie entsteht aus der Bewunderung der Tugenden, diese Bewunderung flöfst Wohlwollen ein und bewirkt, dafs wir durch jede Art der Pflichten den Freund uns zu verpflichten suchen. Die Grundlage der Freundschaft ist die Wahrheit. Daher ist der kürzeste und sicherste Weg zur Freundschaft der, dafs wir uns so in Wirklichkeit zu sein bemühen, wie wir von dem Freunde angesehen sein wollen (II Kap. 5 und 6).

e) Die Eintracht zwischen Eltern, Kindern und Geschwistern; denn diese sind zur gegenseitigen Hülfsleistung von der Gottheit geschaffen (II 6, 33—39).

f) Die bürgerliche Gesellschaft oder der Staat, der, gut eingerichtet, allen Bürgern die gröfsten Vorteile gewährt (III Kap. 7).

7. B. Die Lehre von der Tugend. Um die Güter, auf denen das Lebensglück beruht, zu erreichen, müssen wir unsere Seele mit der Tugend ausrüsten, d. h. der gleichmäfsigen und

beständigen Kraft, durch die wir uns jene Güter, von denen das Lebensglück abhängt, aneignen können. Um ein deutlicheres Bild von der Tugend zu geben, zerlegten die alten Philosophen die Tugend in mehrere Hauptteile, die man Kardinaltugenden zu nennen pflegt, gemeiniglich in vier: Klugheit (φρόνησις), Tapferkeit (ἀνδρία), Gerechtigkeit (δικαιοσύνη) und Mäfsigkeit oder Besonnenheit (ἐγκράτεια, σωφροσύνη). Aber Sokrates nahm nur drei Kardinaltugenden an: Mäfsigkeit (oder Besonnenheit), Tapferkeit und Gerechtigkeit; die Klugheit (φρόνησις oder σοφία) aber liefs er nicht für eine besondere Tugend gelten. Die Klugheit nämlich, d. h. die Wissenschaft, das Gute oder nach Sokrates das Nützliche und das Schlechte oder nach Sokrates das Schädliche zu unterscheiden und jenes anzuwenden und dieses zu vermeiden, trennte er nicht von der Handlung, sondern hielt die Klugheit und die ganze Tugend für ein und dasselbe. Die Klugheit ist also nicht eine besondere Art der Tugend, sondern umfafst die ganze Tugend, und Tapferkeit, Gerechtigkeit und Mäfsigkeit sind weiter nichts als Teile jener Klugheit oder Weisheit (III Kap. 9). Weise (σοφός) ist daher derjenige, welcher das Gute (Nützliche) erkannt hat und nach dem davon aufgefafsten Begriffe sein Leben einrichtet. Denn wer das Gute (Nützliche) erkannt hat, wird auch immer das thun, was mit dem Guten (Nützlichen) in Einklang steht. Was auf tugendhafte Weise, d. h. mäfsig, gerecht und tapfer, geschieht, ist gut und nützlich; was aber der Tugend entgegengesetzt ist, ist schlecht und schädlich. Wer die Tugenden erkannt hat, wird sie auch üben; wer sie aber nicht erkannt hat, wird sie, wenn er auch will, nicht üben können. Da nun das Gute (Nützliche) durch die Tugend bewirkt wird, so leuchtet ein, dafs die ganze Tugend in der Weisheit besteht. Wissen und Handeln lassen sich daher nicht trennen. (III 9, 5).

a) Die Mäfsigkeit (ἐγκράτεια) wird von Sokrates die Grundlage der Tugend genannt. Sie besteht darin, dafs sie die Begierden und Leidenschaften zügelt und der Herrschaft der Vernunft unterwirft. Ohne sie können wir nichts auf tüchtige Weise thun und weder uns noch anderen nützlich noch angenehm sein. Sie bewirkt, dafs wir alle Arbeiten freudig übernehmen. Ohne Arbeit und Schweifs ist uns nichts Herrliches von der Gottheit verliehen. In jeder Lage des Lebens läfst sie uns immer das Beste wählen und macht uns zur Thatkraft tüchtig (I Kap. 5 II Kap. 1. IV Kap. 5).

b) Die Tapferkeit (ἀνδρία) ist die Wissenschaft, sich in Gefahren klug und beherzt zu benehmen. Nur derjenige

ist für tapfer zu halten, welcher die Gefahren kennt und in denselben Klugheit, Festigkeit und Entschlossenheit zeigt (IV 6, 10. 11).

c) Die Gerechtigkeit (δικαιοσύνη) ist die Wissenschaft, die Gesetze, welche die Menschen haben, zu beobachten. Es giebt aber zweierlei Gesetze: geschriebene und ungeschriebene. Die Beobachtung der geschriebenen Gesetze bildet die Grundlage zu dem Glücke eines Staates (IV 6, 5. 6. IV 4, 10—18. IV 2, 13—19). Die ungeschriebenen Gesetze (ἤθη) sind diejenigen, welche von den Göttern selbst dem Menschengeschlechte gegeben sind und in allen Ländern auf gleiche Weise beobachtet werden (IV 4, 19—24).

8. C. Die Lehre von den Pflichten. Pflicht ist das Gesetz, das wir im Leben befolgen müssen. Dieses Gesetz mufs aber mit der Lehre von dem höchsten Gute zusammenstimmen. Da nun nach des Sokrates Ansicht Gutes und Nützliches ein und dasselbe ist, so schreibt uns das Gesetz die Pflicht vor, dafs wir bei jeder Handlung das befolgen, was uns als das Nützlichste erscheint (IV 2, 14—17). Eine Zusammenstellung der vorzüglichsten Pflichten findet sich II 1, 28. Je vergänglicher die Güter des menschlichen Lebens sind, um so mehr müssen wir streben, so wenig als möglich Bedürfnisse zu haben (IV 2, 34. I 6, 10). Da, wo der menschliche Verstand zu schwach ist, um einzusehen, was zu thun ist, ist uns in der Weissagung ein sicheres Mittel gegeben. Dafs Götter da sind und sowohl das ganze Weltall umfassen als auch für das Menschengeschlecht sorgen, bezeugen deutlich die Ordnung der Welt, die ganze Bildung des Menschen und die vollendete Einrichtung der menschlichen Natur und anderes. Wir müssen daher die Götter mit Frömmigkeit und heiliger Scheu verehren, und wenn wir dies thun, so werden wir uns überzeugen, dafs sie uns in den dunkelen und dem menschlichen Verstande verschlossenen Dingen Beistand zu leisten bereit sind (I Kap. 4. IV Kap. 3).

ΞΕΝΟΦΩΝΤΟΣ ΑΠΟΜΝΗΜΟΝΕΥΜΑΤΑ.

Erstes Buch.

Erstes Kapitel.

Inhalt.

Zwei Verbrechen wurden dem Sokrates von seinen Anklägern vorgeworfen, weshalb er zum Tode verurteilt wurde. Das eine war, er habe die vaterländischen Götter nicht verehrt und andere neue Gottheiten eingeführt; das andere, er habe die Jugend verführt (§ 1). Den ersten Vorwurf sucht Xenophon durch folgende Beweise als nichtig darzustellen:

1) Sokrates opferte, wie die anderen Athener, den Göttern des Staates (§ 2).
2) Er bediente sich der Seherkunst. Hierbei verwarf er aber die Ansicht derer, die da meinten, die Opfer selbst, die Vögel und andere Zeichen wüfsten das, was den Menschen fromme, und lehrte, nur die Götter wüfsten dieses und thäten es durch jene Zeichen den Menschen kund. In diesem Sinne sagte er, sein *δαιμόνιον* zeige ihm an, was er thun, was er unterlassen solle. Das *δαιμόνιον* also ist nicht eine neue Gottheit, die Sokrates, wie die Ankläger sagten, habe einführen wollen, sondern eine der menschlichen Seele eingeborene göttliche Kraft, die die Menschen vom Bösen abmahnt und zum Guten anmahnt (§ 2—4). Nur über solche Dinge, welche dem menschlichen Geiste verschlossen sind, sagte er, darf man die Götter befragen; aber ein Frevel ist es, sie über Dinge zu befragen, die durch die Kraft unseres Geistes erkannt werden können (§ 6—9).
3) Obwohl Sokrates sein ganzes Leben im Verkehre mit den Menschen zubrachte, so hat ihn doch nie jemand etwas Gottloses thun sehen oder reden hören. Indem er die Untersuchungen anderer Philosophen über den Ursprung der Welt und über die Gesetze der himmlischen Dinge unbeachtet liefs oder verwarf, lehrte er, der Mensch müsse seine Sorge auf das Menschliche richten und sich nur mit solchen Untersuchungen befassen, durch deren Kenntnis die Menschen sittlich besser würden (§ 10—17). Aber die Tugend lehrte er nicht blofs anderen, sondern er übte sie auch im Leben aus (§ 18—20).

Πολλάκις ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἔπεισαν 1
οἱ γραψάμενοι Σωκράτην, ὡς ἄξιος εἴη θανάτου τῇ πόλει. Ἡ μὲν γὰρ γραφὴ κατ' αὐτοῦ τοιάδε τις ἦν· ἀδικεῖ Σωκράτης οὓς μὲν ἡ πόλις νομίζει θεοὺς οὐ νομίζων, ἕτερα δὲ καινὰ δαιμόνια εἰσφέρων· ἀδικεῖ δὲ καὶ τοὺς νέους διαφθείρων.

Πρῶτον μὲν οὖν, ὡς οὐκ ἐνόμιζεν οὓς ἡ πόλις νομίζει 2
θεούς, ποίῳ ποτ' ἐχρήσαντο τεκμηρίῳ; θύων τε γὰρ φανερὸς ἦν πολλάκις μὲν οἴκοι, πολλάκις δὲ ἐπὶ τῶν κοινῶν τῆς πόλεως βωμῶν, καὶ μαντικῇ χρώμενος οὐκ ἀφανὴς ἦν· διετεθρύλητο γάρ, ὡς φαίη Σωκράτης τὸ δαιμόνιον ἑαυτῷ σημαί-

§ 1. *ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις — ἔπεισαν*] de Laced. rep. 1, 1: *ἐθαύμασα, ὅτῳ ποτὲ τρόπῳ τοῦτ' ἐγένετο.* Zu welchem Zwecke drücken die Griechen die indirekten Fragen so häufig durch die direkten Fragewörter: *τίς, ποῖος, πότερος, πῶς* u. s. w. statt der indirekten Fragewörter: *ὅστις, ὁποῖος, ὁπότερος, ὅπως* u. s. w. aus? S. Curtius (C.), Schulgr. 1882. § 609. Koch (Ko.), Schulgr. 1898. § 82, 22. Kühner (K.), kurzgefaſste Schulgr. 1881. § 330, A. 1. Weiſsenfels (W.), Schulgr. 1897. § 166. — *ποτέ* nach Fragewörtern entspricht dem Lat. *tandem*. — *οἱ γραψάμενοι*, die Ankläger, nämlich Meletos, ein schlechter Dichter, Anytos, ein Gerber, und Lykon, ein Redner. — *Σωκράτην*] Übergang in die I. Deklin. s. C. § 174. Ko. § 313. K. § 58 A. 6. W. § 25 A. — *ἄξιος εἴη θανάτου τῇ πόλει*] er habe den Tod um den Staat verdient. Über den Dativ s. C. § 431. Ko. § 85, 4. K. § 182, 6. W. § 96. — *γραφή* ist eine öffentliche Klage; *δίκη* überhaupt eine Klage, sowohl eine öffentliche als eine Privatklage, im Gegensatze zu *γραφή* aber immer eine Privatklage; dem hinzugefügten *μέν* (*ἡ μὲν γραφή*) entspricht im folgenden kein *δέ* (*μὲν solitarium*). Welchen Gegensatz dachte sich der Schriftsteller? Vgl. I 2, 62: *ἐμοὶ μὲν . . . ἐδόκει, mihi quidem sic videbatur, at aliis fortasse aliter.* — *τοιάδε τις*] *haec fere.* Vgl. II 1, 21: *ὧδέ πως, sic fere.* I 4, 1: *ἄλλως πως.* 4, 8: *εὐτυχῶς πως.* — *ἀδικεῖ Σ.* — *ἀδικεῖ δὲ καί*] Bei Wiederholung desselben Wortes in zwei Sätzen steht in der Regel *μέν — δέ* wie § 2, s. zu II 1, 32, jedoch ganz gewöhnlich wird *μέν* weggelassen, wenn *δὲ καί* folgt. — *νομίζει θεούς*] unterscheidet sich von *ἡγεῖται θεούς*, dieses bedeutet einfach an Götter glauben, jenes die vom Staate durch den *νόμος* anerkannten Götter annehmen; § 3 *μαντικὴν νομίζειν*, die vom Staate anerkannte Seherkunst üben; vgl. zu II 3, 15 *νομίζεται*.

§ 2. *οἴκοι*] Nämlich *ἐν τῇ αὐλῇ*, d. h. in einem das Haus umgebenden und von einer Mauer eingeschlossenen freien Platze, in dessen Mitte der Hauptaltar des *Ζεὺς Ἑρκεῖος* stand. Bei den Römern hingegen stand der Hausaltar in dem *compluvium*, d. h. einem viereckigen von Häusern eingeschlossenen Hofraume. *θύων . . φανερὸς ἦν . . καὶ μαντικῇ χρώμενος οὐκ ἀφανὴς ἦν*] Über den Gebrauch des Partic. s. C. § 594. Ko. § 128, 1. K. § 311, 1 b u. A 3. W. § 130 e). — *τὸ δαιμόνιον*] die göttliche Stimme, die Sokrates in seinem Inneren vernahm, so oft er etwas thun wollte, was nicht gut war; das Schweigen derselben hielt er für ein Zeichen der Billigung. Diese göttliche Stimme aber betrachtete Sokrates nicht als eine ihm allein von den Göttern ver-

νειν· ὅθεν δὴ καὶ μάλιστά μοι δοκοῦσιν αὐτὸν αἰτιάσασθαι
3 *καινὰ δαιμόνια εἰσφέρειν. Ὁ δ' οὐδὲν καινότερον εἰσέφερε τῶν ἄλλων, ὅσοι μαντικὴν νομίζοντες οἰωνοῖς τε χρῶνται καὶ φήμαις καὶ συμβόλοις καὶ θυσίαις· οὗτοί τε γὰρ ὑπολαμβάνουσιν οὐ τοὺς ὄρνιθας οὐδὲ τοὺς ἀπαντῶντας εἰδέναι τὰ συμφέροντα τοῖς μαντευομένοις, ἀλλὰ τοὺς θεοὺς διὰ τούτων*
4 *αὐτὰ σημαίνειν, κἀκεῖνος δὲ οὕτως ἐνόμιζεν. Ἀλλ' οἱ μὲν πλεῖστοί φασιν ὑπό τε τῶν ὀρνίθων καὶ τῶν ἀπαντώντων ἀποτρέπεσθαί τε καὶ προτρέπεσθαι· Σωκράτης δέ, ὥσπερ ἐγίγνωσκεν, οὕτως ἔλεγε· τὸ δαιμόνιον γὰρ ἔφη σημαίνειν. Καὶ πολλοῖς τῶν ξυνόντων προηγόρευε τὰ μὲν ποιεῖν, τὰ δὲ μὴ ποιεῖν, ὡς τοῦ δαιμονίου προσημαίνοντος· καὶ τοῖς μὲν πειθομένοις αὐτῷ συνέφερε, τοῖς δὲ μὴ πειθομένοις μετέμελε.*
5 *Καίτοι τίς οὐκ ἂν ὁμολογήσειεν αὐτὸν βούλεσθαι μήτ' ἠλίθιον μήτ' ἀλαζόνα φαίνεσθαι τοῖς συνοῦσιν; Ἐδόκει δ' ἂν ἀμφότερα ταῦτα, εἰ προαγορεύων ὡς ὑπὸ θεοῦ φαινόμενα κᾄτα ψευδόμενος ἐφαίνετο. Δῆλον οὖν, ὅτι οὐκ ἂν προέλεγεν, εἰ*

liehene Wohlthat; sondern er lehrte, von jedem Menschen, der ein unverdorbenes und reines Gemüt und wahre Frömmigkeit besitze und auf das Walten der Götter ehrfurchtsvoll achte, werde sie vernommen.

§ 3. *οὐδὲν καινότερον εἰσέφερε τῶν ἄλλων*] Kurz für *ἢ ταῦτα, ἃ οἱ ἄλλοι ἐποίουν*. Vgl. III 10, 5. — *οἰωνοί*, Flug der Vögel; *φῆμαι*, Vorbedeutungen aus der menschlichen Stimme, vgl. *Cic. de divin.* I 45, 102: *neque solum deorum voces Pythagorei observitaverunt, sed etiam hominum, quae vocant omina; σύμβολα*, verschiedenartige Zeichen, aus denen man weissagte, wie Donner und Blitz, Begegnung von Menschen (*οἱ ἀπαντῶντες*) und anderes der Art; *θυσίαι*, das Schauen der Eingeweide der Opfertiere (*extispicium*). — *κἀκεῖνος δέ*] *atque etiam ille, καὶ — δὲ* = und hinwiederum, andererseits, also: sowohl die anderen —, als andererseits Sokrates; auch in Verbindung mit dem Relative: *καὶ ὃς (ὅστις) δέ*, wie § 15 *καὶ ὅτου δ' ἄν*.

§ 4. *τὰ μὲν ποιεῖν, τὰ δὲ μὴ ποιεῖν*] Xenophon erwähnt an mehreren Stellen, Sokrates sei von dem Dämonion nicht allein abgemahnt, sondern auch angetrieben worden; Platon hingegen (z. B. Apol. 31 D, vgl. Ps. Plat. Theag. p. 128 D), er sei von ihm nur abgemahnt worden. Diese verschiedene Überlieferung findet ihre Erklärung darin, dafs Xenophon das Schweigen des Dämonions als Zeichen der Billigung und somit als Aufforderung ansah. — *ὡς τοῦ δαιμονίου προσημαίνοντος*] d. i. *λέγων τὸ δαιμόνιον προσημαίνειν*. S. C. § 588. Ko. § 124, 4a. K. § 312, 5. W. § 131, 1. u. 4. — *μὴ πειθομένοις*] Warum nicht *οὐ*? S. C. § 617, 4. Ko. § 130, 5. K. § 314, 5. W. § 128 Vorbem.

§ 5. *Ἐδόκει ἄν — εἰ ἐφαίνετο*] Ebenso kann auch der Lateiner das Imperfekt des Konjunktivs von einer vergangenen Handlung gebrauchen: *videretur, si appareret,* wenn der Schriftsteller sich geistig in die Vergangenheit versetzt. Vgl. I 2, 18. 29. 59. S. C. § 543. K. § 325. 3. Über die lat. Spr. s. K. kurzgef. lat. Schulgr. § 154, A. 4. — *κᾄτα*] *εἶτα, ἔπειτα*, dann, stehen oft nach einem Par-

μὴ ἐπίστευεν ἀληθεύσειν. Ταῦτα δὲ τίς ἂν ἄλλῳ πιστεύσειεν ἢ θεῷ; Πιστεύων δὲ θεοῖς πῶς οὐκ εἶναι θεοὺς ἐνόμιζεν; Ἀλλὰ μὴν ἐποίει καὶ τάδε πρὸς τοὺς ἐπιτηδείους· τὰ μὲν γὰρ 6
ἀναγκαῖα συνεβούλευε καὶ πράττειν, ὡς ἐνόμιζεν ἄριστ' ἂν πραχθῆναι· περὶ δὲ τῶν ἀδήλων, ὅπως ἀποβήσοιτο, μαντευσομένους ἔπεμπεν, εἰ ποιητέα. Καὶ τοὺς μέλλοντας οἴκους 7
τε καὶ πόλεις καλῶς οἰκήσειν μαντικῆς ἔφη προσδεῖσθαι· τεκτονικὸν μὲν γὰρ ἢ χαλκευτικὸν ἢ γεωργικὸν ἢ ἀνθρώπων ἀρχικὸν ἢ τῶν τοιούτων ἔργων ἐξεταστικὸν ἢ λογιστικὸν ἢ οἰκονομικὸν ἢ στρατηγικὸν γενέσθαι, πάντα τὰ τοιαῦτα μαθήματα καὶ ἀνθρώπου γνώμῃ αἱρετὰ ἐνόμιζεν εἶναι· τὰ δὲ 8

ticipe, um den Gegensatz hervorzuheben. S. C. § 587, 4. Ko. § 124, 3. K. § 312, A. 3. — *Ταῦτα δὲ τίς ἂν ἄλλῳ πιστεύσειεν ἢ θεῷ;*] Eine Kenntnis der Zukunft kann nur der Gottheit zugeschrieben werden. Hat also jemand das feste Vertrauen, er sage in betreff zukünftiger Dinge die Wahrheit; so verdankt er diese Überzeugung den Göttern, die allein das Zukünftige wissen. — *Πιστεύων δὲ — ἐνόμιζεν;*] Dieser Gedanke gehört streng genommen nicht hierher; denn in der Anklage war nicht gesagt worden, Sokrates glaube überhaupt an keine Götter, sondern nur, er habe neue Gottheiten einführen wollen.

§ 6. *Ἀλλὰ μήν*] *at vero, sed vero, at profecto,* aber wahrlich, ja fürwahr. Diese Partikeln werden gebraucht, wenn dem vorhergehenden Gedanken ein anderer entgegengestellt und dieser nachdrücklich hervorgehoben wird. Vgl. I 2, 4. 11. II 6, 27. Wenn nach *ἀλλὰ μήν* ein Wort mit *γέ* folgt, so bezieht sich *γέ* auf das Wort, dem es beigesellt ist, wie I 1, 10: *Ἀλλὰ μὴν ἐκεῖνός γε ἀεὶ μὲν ἦν ἐν τῷ φανερῷ. — τὰ μὲν γὰρ ἀναγκαῖα*] Oft wird nach einem vorangehenden Demonstrative (hier *τάδε*) *γάρ*, nämlich, gesetzt. Vgl. II 6, 38. IV 4, 5; *τὰ ἀναγκαῖα*, die notwendigen Dinge, Geschäfte des Lebens, deren Erfolg der Mensch mit seinem Verstande zu ermitteln fähig ist, entgegengesetzt den Dingen, die dem menschlichen Geiste verschlossen sind. — *καὶ πράττειν*] In Vergleichungssätzen steht im Griechischen gewöhnlich in dem einen Gliede *καί*, wie Thuc. II 93: *ὡς δὲ ἐδόκει αὐτοῖς, καὶ ἐχώρουν εὐθύς*, zuweilen auch in beiden Gliedern: *ὥσπερ καὶ — οὕτω καί, ἅπερ καὶ — καὶ τὰ αὐτά*, wie I 6, 3. III 5, 13. Anab. II 1, 22. — *ὅπως ἀποβήσοιτο*] *quo modo eventura essent*, vgl. I 3, 2.

§ 7. *Καὶ τοὺς μέλλοντας*] *Καί* wird zuweilen, wie *et, atque, explicative* (so zum Beispiel) gebraucht, wenn der vorhergehende Gedanke durch ein Beispiel erklärt und bestätigt wird. Vgl. Anab. I 9, 6. — *οἰκήσειν*] *πόλιν, οἶκον οἰκεῖν, administrare,* wie I 2, 64. II 1, 19. — *τῶν τοιούτων ἔργων ἐξεταστικόν* ein Kenner von solchen Werken, wie sie in der *τεκτονικῇ, χαλκευτικῇ* u. s. w. vorkommen. Über den Genitiv bei den Adjektiven auf *ικός* s. C. § 414, 5. Ko. § 84, 13e). K. § 271, 3. W. § 112. — *καὶ ἀνθρώπου γνώμῃ αἱρετὰ εἶναι*] dgl. Kenntnisse könne man schon durch menschliche Einsicht erlangen, im Gegensatze zu der *θεῶν γνώμῃ*.

§ 8. *τὰ δὲ μέγιστα τῶν ἐν τούτοις*] das Wichtigste von dem, was bei der Ausübung der Künste und Wissenschaften stattfindet,

μέγιστα τῶν ἐν τούτοις ἔφη τοὺς θεοὺς ἑαυτοῖς καταλείπεσθαι, ὧν οὐδὲν δῆλον εἶναι τοῖς ἀνθρώποις. Οὔτε γάρ τοι τῷ καλῶς ἀγρὸν φυτευσαμένῳ δῆλον, ὅστις καρπώσεται· οὔτε τῷ καλῶς οἰκίαν οἰκοδομησαμένῳ δῆλον, ὅστις ἐνοικήσει· οὔτε τῷ στρατηγικῷ δῆλον, εἰ συμφέρει στρατηγεῖν· οὔτε τῷ πολιτικῷ δῆλον, εἰ συμφέρει τῆς πόλεως προστατεῖν· οὔτε τῷ καλὴν γήμαντι, ἵν' εὐφραίνηται, δῆλον, εἰ διὰ ταύτην ἀνιάσεται· οὔτε τῷ δυνατοὺς ἐν τῇ πόλει κηδεστὰς λαβόντι δῆλον,
9 *εἰ διὰ τούτους στερήσεται τῆς πόλεως. Τοὺς δὲ μηδὲν τῶν τοιούτων οἰομένους εἶναι δαιμόνιον, ἀλλὰ πάντα τῆς ἀνθρωπίνης γνώμης, δαιμονᾶν ἔφη· δαιμονᾶν δὲ καὶ τοὺς μαντευομένους ἃ τοῖς ἀνθρώποις ἔδωκαν οἱ θεοὶ μαθοῦσι διακρίνειν· οἷον εἴ τις ἐπερωτῴη, πότερον ἐπιστάμενον ἡνιοχεῖν ἐπὶ ζεῦγος λαβεῖν κρεῖττον ἢ μὴ ἐπιστάμενον· ἢ πότερον ἐπιστάμενον κυβερνᾶν ἐπὶ τὴν ναῦν κρεῖττον λαβεῖν ἢ μὴ ἐπιστάμενον· ἢ ἃ ἔξεστιν ἀριθμήσαντας ἢ μετρήσαντας ἢ στήσαντας εἰδέναι· τοὺς τὰ τοιαῦτα παρὰ τῶν θεῶν πυνθανομένους ἀθέμιστα ποιεῖν ἡγεῖτο· ἔφη δὲ δεῖν, ἃ μὲν μαθόντας ποιεῖν ἔδωκαν οἱ θεοί, μανθάνειν, ἃ δὲ μὴ δῆλα τοῖς ἀνθρώποις ἐστί, πειρᾶσθαι διὰ μαντικῆς παρὰ τῶν θεῶν πυνθάνεσθαι· τοὺς θεοὺς γὰρ οἷς ἂν ὦσιν ἵλεῳ σημαίνειν.*

nämlich der Erfolg. — *ὧν οὐδὲν δῆλον εἶναι*] Über den *Acc. c. Inf.* in Nebensätzen der obliquen Rede s. C. § 566, A. 4. K. § 331, 6. Vgl. § 13. III 11, 1. — *δῆλον, εἰ ἀνιάσεται — εἰ στερήσεται*] *εἰ* hier = ob nicht, aber kurz vorher in *οὐ δῆλον, εἰ συμφέρει* ist *εἰ* = ob. Der Zusammenhang allein entscheidet, ob der Fragesatz bejahende (ob nicht, *nonne*) oder verneinende Bedeutung (ob, *num*) habe. S. K. § 330, 5 i). So kann auch im Lat. *ne* bald für *nonne*, bald für *num* stehen. S. K. kurzgef. lat. Schulgr. § 158, A. 4. Das *Fut. Med. ἀνιάσεται* hat passive Bedeutung, wie IV 8, 10: *μαρτυρήσεσθαι*. S. Ko. § 70 Anm. K. § 251. A. 1, aber *στερήσεται* heifst wird verlustig gehen.

§ 9. *δαιμονᾶν*] *ὑπὸ δαίμονος κατέχεσθαι*, bildet hier einen schönen Gegensatz zu dem vorhergehenden *δαιμόνιον, divinum, divina vi factum.* — *ἐπὶ ζεῦγος* ohne Artikel: gleichsam *ad vehendum*; aber *ἐπὶ τὴν ναῦν, in navem, quam quis habet.* — *ἃ ἔξεστιν ἀριθμήσαντας — εἰδέναι*] Ohne Attraktion, weil der Satz allgemein ohne Rücksicht auf eine bestimmte Person ausgesprochen ist, vgl. III 12, 8; doch auch nach vorausgegangenem Dative, wie II 6, 26. Vgl. auch im folgenden *ἃ μαθόντας ποιεῖν ἔδωκαν* (st. *μαθοῦσι*) Ko. § 119. 2 A. 2. — *τοὺς τὰ τοιαῦτα κτλ.*] Der Satz ist asyndetisch, d. h. ohne Konjunktion, an das Vorhergehende angereiht, was zu geschehen pflegt, wenn derselbe den Inhalt der vorhergehenden Rede kurz zusammenfafst. Vgl. II 1, 33. 3, 19. IV 3, 14.

Ἀλλὰ μὴν ἐκεῖνός γε ἀεὶ μὲν ἦν ἐν τῷ φανερῷ· πρωΐ τε 10
γὰρ εἰς τοὺς περιπάτους καὶ τὰ γυμνάσια ἤει καὶ πληθούσης
ἀγορᾶς ἐκεῖ φανερὸς ἦν καὶ τὸ λοιπὸν ἀεὶ τῆς ἡμέρας ἦν,
ὅπου πλείστοις μέλλοι συνέσεσθαι· καὶ ἔλεγε μὲν ὡς τὸ πολύ,
τοῖς δὲ βουλομένοις ἐξῆν ἀκούειν. Οὐδεὶς δὲ πώποτε Σωκρά- 11
τους οὐδὲν ἀσεβὲς οὐδὲ ἀνόσιον οὔτε πράττοντος εἶδεν οὔτε
λέγοντος ἤκουσεν. Οὐδὲ γὰρ περὶ τῆς τῶν πάντων φύσεως,
ἧπερ τῶν ἄλλων οἱ πλεῖστοι, διελέγετο, σκοπῶν, ὅπως ὁ κα-

§ 10. *Ἀλλὰ μὴν ἐκεῖνός γε*] S. zu I 1, 6. — *ἀεὶ μὲν ἦν*] Dem *μέν* entspricht *δέ* in § 11: *οὐδείς δέ*. — *περιπάτους*] Säulenhallen, in denen man zum Vergnügen oder der Gesundheit halber lustwandelte; vgl. *ambulatio* st. *ambulacrum*. — *πληθούσης ἀγορᾶς*] Der erste Teil des Tages hieſs *ὄρθρον* (hier das Adv. *πρωΐ*), der zweite *πλήθουσα ἀγορά* (von 10 Uhr vormittags an bis zu Mittag), der dritte *μεσημβρία*, der vierte *δείλη*. — *ὅπου — μέλλοι*] aus der Seele des Sokrates.

§ 11. *Σωκράτους — οὔτε πράττοντος εἶδεν οὔτε λέγοντος ἤκουσεν*] = *Σωκράτους οὐδεὶς πώποτε οὔτε εἶδεν οὔτε ἤκουσεν, ὅτι ἀσεβές τι καὶ ἀνόσιον ἢ ἔπραττεν ἢ ἔλεγεν*. So wird oft bei den Verben des Sehens, Hörens, Erfahrens u.s.w. mit dem Genitive der Person, an der etwas wahrgenommen wird, mittels einer Art Attraktion ein Particip im Genitive statt eines Nebensatzes verbunden. Xen. Cyr. 7, 2, 18 *ἔγνω ἄτοπα ἐμοῦ ποιοῦντος*, er erkannte an mir, daſs ich Ungereimtes thäte = *ἔγνω ἐμοῦ, ὅτι ἄτοπα ποιοίην*. *Οὐδὲ — διελέγετο σκοπῶν*] das Particip schlieſst sich an das Subjekt des *verbi finiti* eng an; daher wirkt die Negation zugleich mit auf das Particip. — *ἧπερ τῶν ἄλλων οἱ πλεῖστοι*] *eadem ratione, qua ceterorum philosophorum plurimi*. Allerdings beschäftigte sich Sokrates auch mit der Betrachtung des Weltalls und mit anderen Gegenständen der Naturphilosophie (vgl. I c. 4. Symp. VI 6 sq.); aber mit Übergehung aller spitzfindigen Untersuchungen über den Ursprung der Welt, über den Lauf der Himmelskörper und andere dunkele Dinge machte er die Naturphilosophie nur insoweit zum Gegenstande seiner Betrachtungen, als dieselben die Einsicht in das Wesen der Gottheit und der menschlichen Seele, in das Verhältnis des Menschen zu der Gottheit förderten, die Weisheit der Weltordnung veranschaulichten und auf die ethische Ausbildung des Menschen einen Einfluſs hatten. Vgl. IV c. 7. Xenophon stellt also des Sokrates Verfahren dem anderer Philosophen entgegen, das nicht von der *ἀσέβεια* frei zu sprechen sei. — *σοφιστῶν*] Philosophen; die Bedeutung Sophisten, Scheinphilosophen entstand erst zur Zeit des Sokrates. — *κόσμος*] *mundus*, das Weltall, *ἡ τῶν πάντων φύσις*. Als Erfinder dieser Bezeichnung wird Pythagoras genannt. — *σκοπῶν, ὅπως — καὶ τίσιν*] Man erwartet wegen *ὅπως* das indirekte Fragewort *αἵστισιν*; s. jedoch C. § 609. Ko. § 82, 22. K. § 330, A. 1. W. § 166. — *ἀνάγκαις naturae legibus*. III 12, 2 sind *ἀνάγκαι* = *calamitates*. Das Abstraktum (*ἀνάγκη, necessitas*) nimmt im Plur. konkrete Bedeutung an. S. K. § 242, 3. — *τοὺς φροντίζοντας τὰ τοιαῦτα*] Grübler über solche Gegenstände; in demselben Sinne III 5, 23. IV 7, 6 *μεριμνᾶν τι*. Bei Aristoph. Nub. 101 werden diese Grübler *μεριμνοφροντισταί* genannt, sowie das Studierzimmer des Sokrates *φροντιστήριον*.

λούμενος ὑπὸ τῶν σοφιστῶν κόσμος ἔφυ, καὶ τίσιν ἀνάγκαις
ἕκαστα γίγνεται τῶν οὐρανίων, ἀλλὰ καὶ τοὺς φροντίζοντας
12 τὰ τοιαῦτα μωραίνοντας ἀπεδείκνυεν. Καὶ πρῶτον μὲν αὐτῶν
ἐσκόπει, πότερά ποτε νομίσαντες ἱκανῶς ἤδη τἀνθρώπινα εἰ-
δέναι ἔρχονται ἐπὶ τὸ περὶ τῶν τοιούτων φροντίζειν, ἢ τὰ
μὲν ἀνθρώπεια παρέντες, τὰ δαιμόνια δὲ σκοποῦντες ἡγοῦνται
13 τὰ προσήκοντα πράττειν. Ἐθαύμαζε δ', εἰ μὴ φανερὸν αὐτοῖς
ἐστιν, ὅτι ταῦτα οὐ δυνατόν ἐστιν ἀνθρώποις εὑρεῖν· ἐπεὶ
καὶ τοὺς μέγιστον φρονοῦντας ἐπὶ τῷ περὶ τούτων λέγειν οὐ
ταὐτὰ δοξάζειν ἀλλήλοις, ἀλλὰ τοῖς μαινομένοις ὁμοίως δια-
14 κεῖσθαι πρὸς ἀλλήλους. Τῶν δὲ γὰρ μαινομένων τοὺς μὲν οὐδὲ
τὰ δεινὰ δεδιέναι, τοὺς δὲ καὶ τὰ μὴ φοβερὰ φοβεῖσθαι· καὶ
τοῖς μὲν οὐδ' ἐν ὄχλῳ δοκεῖν αἰσχρὸν εἶναι λέγειν ἢ ποιεῖν
ὁτιοῦν, τοῖς δὲ οὐδ' ἐξιτητέον εἰς ἀνθρώπους εἶναι δοκεῖν·
καὶ τοὺς μὲν οὔθ' ἱερὸν οὔτε βωμὸν οὔτ' ἄλλο τῶν θείων
οὐδὲν τιμᾶν, τοὺς δὲ καὶ λίθους καὶ ξύλα τὰ τυχόντα καὶ
θηρία σέβεσθαι· τῶν τε περὶ τῆς τῶν πάντων φύσεως με-

§ 12. *Καὶ πρῶτον μέν*] Dem entspricht § 15 *ἐσκόπει δὲ περὶ αὐτῶν καὶ τάδε*. — *αὐτῶν ἐσκόπει, πότερα — ἔρχονται*] Man sagt *σκοπεῖν τινός* (an einem) *τι*; statt des *accus. rei* steht hier der Nebensatz *πότερα* u. s. w. Vgl. I 6, 4 *τί χαλεπὸν ἤσθησαι τούμοῦ βίου* (an meiner Lebensweise). III 6, 17. S. K. § 270, A. 2. Unter *αὐτῶν* sind *οἱ φροντίζοντες τὰ τοιαῦτα* zu verstehen. — *τὰ μὲν ἀνθρ. — τὰ δαιμόνια δὲ*] wegen der Stellung von *μὲν — δέ* vgl. 2, 24. II 1, 16. III 9, 8. IV 5, 11.

§ 13. *Ἐθαύμαζε δ', εἰ μή*] Nach den Verben der Gemütsbewegung setzen die Attiker oft *εἰ*, wo man *ὅτι* erwarten sollte, indem sie mit einer gewissen Urbanität sichere Behauptungen als unentschieden hinstellen. C. § 550. Ko. § 115, 2, (wo es hinzuzufügen ist). K. § 317, A. 5. Vgl. § 17. III 7, 8. 9, 8. — *αὐτοῖς ἐστιν* und darauf *δυνατόν ἐστιν* nach dem *praeteritum ἐθαύμαζε*; dies ist im Griechischen eine sehr gewöhnliche Konstruktion, durch welche die Vergangenheit in die Gegenwart des besprochenen Subjektes hinübergezogen wird. S. K. § 331, 5. Vgl. § 12, 4. 29. 50. II 7, 12: *διηγεῖτο .., ὅτι αἰτιῶνται αὐτόν*.—*μέγιστον φρονοῦντας*] nach Analogie von *μέγα φρονεῖν*; denn sonst müfste es heifsen: *μέγιστα φ.* — *ἐπεὶ — δοξάζειν*] S. zu § 8.

§ 14. *λίθους καὶ ξύλα τὰ τυχόντα*] *quoslibet lapides et quaelibet ligna*. Es ist die Rede vom Fetischismus. — *ἓν μόνον τὸ ὂν εἶναι*] Dafs das ganze Weltall (*τὸ ὄν*) nur eines sei, war die Ansicht des Thales, des Gründers der ionischen Schule (um 600), des Pythagoras, Gründers der italischen Schule (um 550), des Xenophanes, Gründers der eleatischen Schule (um 550) und anderer Philosophen. — *ἄπειρα τὸ πλῆθος*] *Scil. τὸ ὄν*; *τὸ πλῆθος* Acc. der Beziehung (an Zahl). C. § 404 A. Ko. § 83, 10 A. 1. K. § 278, 4. W. § 103. Dafs die Welt aus unzähligen unteilbaren Körperchen (Atomen) bestehe, war die Ansicht des Leukippos (um 500) und seines Schülers Demokritos. — *ἀεὶ πάντα κινεῖσθαι*] Dafs alles in einem

ριμνώντων τοῖς μὲν δοκεῖν ἓν μόνον τὸ ὂν εἶναι, τοῖς δ' ἄπειρα τὸ πλῆθος· καὶ τοῖς μὲν ἀεὶ πάντα κινεῖσθαι, τοῖς δ' οὐδὲν ἄν ποτε κινηθῆναι· καὶ τοῖς μὲν πάντα γίγνεσθαί τε καὶ ἀπόλλυσθαι, τοῖς δὲ οὔτ' ἂν γενέσθαι ποτὲ οὐδὲν οὔτ' ἀπολεῖσθαι. Ἐσκόπει δὲ περὶ αὐτῶν καὶ τάδε· ἆρ' ὥσπερ οἱ 15
τἀνθρώπεια μανθάνοντες ἡγοῦνται τοῦθ', ὅ τι ἂν μάθωσιν, ἑαυτοῖς τε καὶ τῶν ἄλλων ὅτῳ ἂν βούλωνται ποιήσειν, οὕτω καὶ οἱ τὰ θεῖα ζητοῦντες νομίζουσιν, ἐπειδὰν γνῶσιν, αἷς ἀνάγκαις ἕκαστα γίγνεται, ποιήσειν, ὅταν βούλωνται, καὶ ἀνέμους καὶ ὕδατα καὶ ὥρας καὶ ὅτου δ' ἂν ἄλλου δέωνται τῶν τοιούτων, ἢ τοιοῦτο μὲν οὐδὲν οὐδ' ἐλπίζουσιν, ἀρκεῖ δ' αὐτοῖς γνῶναι μόνον, ᾗ τῶν τοιούτων ἕκαστα γίγνεται; Περὶ 16
μὲν οὖν τῶν ταῦτα πραγματευομένων τοιαῦτα ἔλεγεν· αὐτὸς δὲ περὶ τῶν ἀνθρωπείων ἂν ἀεὶ διελέγετο, σκοπῶν, τί εὐσεβές, τί ἀσεβές· τί καλόν, τί αἰσχρόν· τί δίκαιον, τί ἄδικον· τί σωφροσύνη, τί μανία· τί ἀνδρεία, τί δειλία· τί πόλις, τί πολιτικός· τί ἀρχὴ ἀνθρώπων, τί ἀρχικὸς ἀνθρώπων, καὶ περὶ τῶν ἄλλων, ἃ τοὺς μὲν εἰδότας ἡγεῖτο καλοὺς κἀγαθοὺς εἶναι, τοὺς δ' ἀγνοοῦντας ἀνδραποδώδεις ἂν δικαίως κεκλῆσθαι.

Ὅσα μὲν οὖν μὴ φανερὸς ἦν ὅπως ἐγίγνωσκεν, οὐδὲν 17
θαυμαστὸν ὑπὲρ τούτων περὶ αὐτοῦ παραγνῶναι τοὺς δικα-

ewigen Flusse begriffen und einem fortwährenden Wechsel unterworfen sei, war die Ansicht des Herakleitos aus Ephesus (um 500), eines berühmten ionischen Philosophen. — *οὐδὲν ἄν ποτε κινηθῆναι*] Daſs sich nichts bewegen könne, war die Ansicht des Eleaten Zenon (um 460). — *πάντα γίγνεσθαί τε καὶ ἀπόλλυσθαι* bezieht sich auf die Ansicht des Herakleitos und *οὔτ' ἂν γενέσθαι ποτὲ οὐδὲν οὔτ' ἀπολεῖσθαι* auf die Ansicht des Eleaten Zenon. Über *ἄν* b. Infin. s. C. § 575 f). Ko. § 120, 1. K. § 260, 5. W. § 134.

§ 15. *καὶ ὅτου δ' ἄν*] S. zu § 3: *κἀκεῖνος δέ*.

§ 16. *περὶ τ. ἀ. ἂν ἀεὶ διελέγετο*] Vollständig: *ὁπότε τύχοι, διελέγετο ἄν* (*quotienscunque occasio ferebat, disputabat*). Vgl. IV 6, 13: *εἰ δέ τις αὐτῷ περί του ἀντιλέγοι* —, *ἐπὶ τὴν ὑπόθεσιν ἐπανῆγεν ἂν πάντα τὸν λόγον*. C. § 507 A. 3. Ko. § 118, 3. K. § 260, 2, 2α. — *καλοὺς κἀγαθοὺς — ἀνδραποδώδεις*] *καλὸς κἀγαθός* heiſst hier ein in jeder Hinsicht tüchtiger Mensch, in dem die Erkenntnis der Tugenden und der Charakter und das Leben in dem schönsten Einklange stehen; eigentlich aber hieſs bei den Griechen so ein Mann von edler Geburt und Erziehung (*ὁ εὐγενὴς καὶ γενναῖος*), der geistig und körperlich tüchtig ist (*homo liberalis, liberaliter educatus*). Ein solcher Mann wird dem *ἀνδραπόδῳ* entgegengesetzt, d. h. einem Sklaven, einem Menschen ohne edle Erziehung. Vgl. I 2, 29. IV 2, 39.

§ 17. *Ὅσα μὲν οὖν μὴ — ἐγίγνωσκεν*] *Γιγνώσκω τι*, ich beurteile etwas (*iudico rem*), *περί τινος*, ich urteile über etwas (*iudico de re*), wie I 2, 19; *μή* steht, weil in dem Satze eine Bedingung liegt: wenn

στάς· ὅσα δὲ πάντες ἤδεσαν, οὐ θαυμαστόν, εἰ μὴ τούτων
18 ἐνεθυμήθησαν; Βουλεύσας γάρ ποτε καὶ τὸν βουλευτικὸν ὅρκον
ὀμόσας, ἐν ᾧ ἦν κατὰ τοὺς νόμους βουλεύσειν, ἐπιστάτης ἐν
τῷ δήμῳ γενόμενος, ἐπιθυμήσαντος τοῦ δήμου παρὰ τοὺς
νόμους ἐννέα στρατηγοὺς μιᾷ ψήφῳ τοὺς ἀμφὶ Θράσυλλον
καὶ Ἐρασινίδην ἀποκτεῖναι πάντας, οὐκ ἠθέλησεν ἐπιψηφίσαι,
ὀργιζομένου μὲν αὐτῷ τοῦ δήμου, πολλῶν δὲ καὶ δυνατῶν
ἀπειλούντων, ἀλλὰ περὶ πλείονος ἐποιήσατο εὐορκεῖν ἢ χαρί-
σασθαι τῷ δήμῳ παρὰ τὸ δίκαιον καὶ φυλάξασθαι τοὺς ἀπει-
19 λοῦντας. Καὶ γὰρ ἐπιμελεῖσθαι θεοὺς ἐνόμιζεν ἀνθρώπων,
οὐχ ὃν τρόπον οἱ πολλοὶ νομίζουσιν· οὗτοι μὲν γὰρ οἴονται
τοὺς θεοὺς τὰ μὲν εἰδέναι, τὰ δ' οὐκ εἰδέναι· Σωκράτης δὲ

es nicht deutlich war, wie er manches beurteilte. — *τούτων ἐνεθυμήθησαν*] nach Analogie der *verba curandi* (etwas beherzigen, beachten), eine seltene Konstruktion, wie II 1, 34. *de venat.* 8, 6. 9, 4. Gewöhnlich *ἐνθυμεῖσθαί τι*.

§ 18. *Βουλεύσας*] *senator factus*, dagegen I 2, 35 *βουλεύειν senatorem esse*. K. § 256, A. 4. W. § 142 *β*). Die *βουλή* (*senatus*) der Athener bestand aus 500 Bürgern, die nach den 10 Phylen in 10 Prytanien geteilt waren; jede Prytanie, also 50 Bürger, stand 35 oder 36 (im Schaltjahre 38 oder 39) Tage dem Staate vor; aus diesen Prytanien wurde täglich ein anderer *ἐπιστάτης* (*princeps senatus*) gewählt, der den Vorsitz der *βουλή* führte und die Anträge zur Abstimmung brachte (*ἐπιψηφίζω*). — *βουλεύσας — καὶ — ὀμόσας — γενόμενος*] Die beiden ersten Participien sind durch *καί* verbunden, weil sie in gleichem Verhältnisse zu dem Prädikate stehen; das letzte aber ist ohne *καί* angereiht, weil es in einem anderen Verhältnisse, als jene, zu dem Prädikate steht: nach Erlangung der Ratsherrenwürde und nach Ablegung des Eides — wollte er als Epistat nicht abstimmen lassen. Ebenso verhält es sich bei den folgenden *genitivis absolutis*: *ἐπιθυμήσαντος τοῦ δήμου — ὀργιζομένου τοῦ δήμου*, *cum populus cuperet, etsi populus suscensebat.* — *ἐννέα στρατηγούς*] Im Jahre 406 v. Chr. hatten die Athener in der Seeschlacht bei den arginusischen Inseln (zwischen Lesbos und Äolis) einen glänzenden Sieg über die Lakedämonier erfochten. Nach der Schlacht erhob sich ein heftiger Sturm, der die Feldherren der Athener verhinderte, ihre Gefallenen mit sich fortzunehmen und zu bestatten. Sie wurden deshalb von Staats wegen angeklagt und zum Tode verurteilt. — *μιᾷ ψήφῳ*] durch eine Gesamtabstimmung; was *παρὰ τοὺς νόμους* war, durch die verordnet war, dafs, wenn mehrere zugleich angeklagt wären, über jeden einzelnen besonders abgestimmt werden sollte. Sokrates widersetzte sich diesem gesetzwidrigen Verfahren, und erst am folgenden Tage wurden sie unter einem anderen *ἐπιστάτης μιᾷ ψήφῳ* zum Tode verurteilt. S. Xen. Hellen. I 6, 20 sqq. 7, 4 sqq. — *τοὺς ἀμφὶ Θράσυλλον καὶ Ἐρασινίδην*] d. h. Thrasyllos und Erasinides mit den übrigen Feldherren. S. K. § 263. Thrasyllos und Erasinides werden namentlich angeführt, weil ihnen die Hauptschuld zugeschrieben wurde. S. Xen. Hellen. I 7, 31 sq.

§ 19. *θεούς*] ohne Artikel = Götter im allgemeinen, im Gegen-

πάντα μὲν ἡγεῖτο θεοὺς εἰδέναι, τά τε λεγόμενα καὶ πραττόμενα καὶ τὰ σιγῇ βουλευόμενα, πανταχοῦ δὲ παρεῖναι καὶ σημαίνειν τοῖς ἀνθρώποις περὶ τῶν ἀνθρωπείων πάντων.

Θαυμάζω οὖν, ὅπως ποτὲ ἐπείσθησαν Ἀθηναῖοι Σωκράτην 20 *περὶ τοὺς θεοὺς μὴ σωφρονεῖν, τὸν ἀσεβὲς μὲν οὐδέν ποτε περὶ τοὺς θεοὺς οὔτ' εἰπόντα οὔτε πράξαντα, τοιαῦτα δὲ καὶ λέγοντα καὶ πράττοντα, οἷά τις ἂν καὶ λέγων καὶ πράττων εἴη τε καὶ νομίζοιτο εὐσεβέστατος.*

satze zu den bestimmten Göttern der Athener (*τοὺς θεούς*). — *τά τε λεγόμενα καὶ πραττόμενα καὶ τὰ σιγῇ βουλευόμενα*] Die beiden ersten Ausdrücke bilden ein Ganzes, daher nur bei dem ersten der Artikel; der letztere Ausdruck bildet einen Gegensatz zu demselben, daher der Artikel wiederholt. Vgl. III 10, 5: *τὸ μεγαλοπρεπές τε καὶ ἐλευθέριον καὶ τὸ ταπεινόν τε καὶ ἀνελεύθερον.*

§ 20. *ὅπως ποτέ*] S. zu § 1. Vgl. III 5, 13. — *περὶ τοὺς θεούς*] *ratione habita deorum*, in Beziehung auf die Götter, vgl. IV 3, 2.

Zweites Kapitel.

Inhalt.

Die zweite Beschuldigung, Sokrates habe die Jugend verdorben, wird durch folgende Gründe widerlegt:

1. Sokrates hielt die Jugend dadurch, daſs er ihr Liebe zur Tugend einflöſste, von Gottlosigkeit, Verachtung der Gesetze, Unmäſsigkeit, Weichlichkeit, Gewaltthätigkeit ab. Seine Lehre muſste um so wirksamer sein, da er ihr in seinem Leben mit dem besten Beispiele voranging (§ 3—11). Mit Unrecht wird dem Sokrates die Zügellosigkeit des Alkibiades und des Kritias zur Last gelegt, da er nichts unterlieſs, sie von dem Wege des Lasters auf den Weg der Tugend zurückzuführen. Andere Männer hingegen, die sich aus wahrer Liebe zur Tugend dem Sokrates mit ganzer Seele hingaben, sind durch seine Lehre brave und edle Menschen geworden (§ 12—48).
2. Der Vorwurf, Sokrates habe die Jünglinge zur Pflichtvergessenheit gegen Eltern, Verwandte und Freunde angeleitet, beruht gänzlich auf nichtigen und falschen Beweisen (§ 49—55).
3. Ungereimt endlich ist der Vorwurf, Sokrates habe durch Miſsbrauch von Dichterstellen Übelwollen und Gewaltthätigkeit gelehrt. Denn er war der wohlwollendste, volkstümlichste, menschenfreundlichste, uneigennützigste Mensch, der sich zur Lebensaufgabe gemacht hatte, die Wohlfahrt seiner Mitmenschen auf jede Weise zu fördern.

Demzufolge hätte Sokrates vom Staate nicht zum Tode verurteilt, sondern vielmehr des höchsten Ehrenpreises würdig erachtet werden müssen.

1 *Θαυμαστὸν δὲ φαίνεταί μοι καὶ τὸ πεισθῆναί τινας, ὡς Σωκράτης τοὺς νέους διέφθειρεν, ὃς πρὸς τοῖς εἰρημένοις πρῶτον μὲν ἀφροδισίων καὶ γαστρὸς πάντων ἀνθρώπων ἐγκρατέστατος ἦν, εἶτα πρὸς χειμῶνα καὶ θέρος καὶ πάντας πόνους καρτερικώτατος, ἔτι δὲ πρὸς τὸ μετρίων δεῖσθαι πεπαιδευμένος οὕτως, ὥστε πάνυ μικρὰ κεκτημένος πάνυ ῥᾳδίως*
2 *ἔχειν ἀρκοῦντα. Πῶς οὖν αὐτὸς ὢν τοιοῦτος ἄλλους ἂν ἢ ἀσεβεῖς ἢ παρανόμους ἢ λίχνους ἢ ἀφροδισίων ἀκρατεῖς ἢ πρὸς τὸ πονεῖν μαλακοὺς ἐποίησεν; Ἀλλ' ἔπαυσε μὲν τούτων πολλοὺς ἀρετῆς ποιήσας ἐπιθυμεῖν καὶ ἐλπίδας παρασχών, ἂν*
3 *ἑαυτῶν ἐπιμελῶνται, καλοὺς καὶ ἀγαθοὺς ἔσεσθαι. Καίτοι γε οὐδεπώποτε ὑπέσχετο διδάσκαλος εἶναι τούτου· ἀλλὰ τῷ φανερὸς εἶναι τοιοῦτος ὢν ἐλπίζειν ἐποίει τοὺς συνδιατρίβοντας*
4 *ἑαυτῷ μιμουμένους ἐκεῖνον τοιούσδε γενήσεσθαι. Ἀλλά μὴν*

§ 1. *πρῶτον μὲν — εἶτα*] So gewöhnlich statt *εἶτα δέ*. Vgl. I 4, 11. 7, 2. III 6, 2. 9. und so oft. Vgl. C. § 628 A. 1. — *ὥστε — ἔχειν*] C. § 553 b). Ko. § 113, 2. K. § 327, 3. W. § 174 und über die Attraktion (*κεκτημένος*) K. § 327, A. 1. und 308, 2. Vgl. § 7. III 3, 1. 9, 7. 11, 8. 14.

§ 2. *Ἀλλ' ἔπαυσε μέν*] *Ἀλλὰ* bildet den Gegensatz zu der Negation, die in der vorhergehenden Frage liegt. Vgl. § 27. II 6, 21. *μέν* bezieht sich auf die Worte § 3: *καίτοι γε οὐδεπώποτε ὑπέσχετο διδάσκαλος εἶναι τούτου.* — *ἄν* (= *ἐάν*) *ἐπιμελῶνται*] Wegen des vorhergehenden Präteritums erwartet man *εἰ ἐπιμελοῖντο*. Der Konjunktiv nach einem Präteritum steht aus demselben Grunde, wie der Indikativ eines Präsens, Perfekts oder Futurs nach einem Präteritum. S. zu I 1, 13. Wegen des Konjunktivs vgl. I 2, 55. 59. III 2, 4.

§ 3. *Καίτοι γε*] *quanquam quidem*, wiewohl allerdings. Vgl. IV 2, 7. Wenn aber *γέ* nicht dem *καίτοι* folgt, sondern einem folgenden Worte beigesellt ist, so bezieht sich *γέ* nicht auf den ganzen Satz, sondern nur auf das Wort, dem es beigesellt ist, wie I 6, 11. II 3, 15. III 12, 7. IV 7, 5. 8, 2. — *οὐδεπώποτε ὑπέσχετο διδάσκαλος εἶναι*] Ebenso sagt Sokrates b. Plat. Apol. 33 A: *ἐγὼ δὲ διδάσκαλος μὲν οὐδενὸς πώποτ' ἐγενόμην.* Daher erwähnen Xen. u. Plat. nicht *μαθητάς* des Sokrates, sondern nur *συνόντας, συνδιατρίβοντας αὐτῷ, γνωρίμους, ἐπιτηδείους* und dergleichen. Die Sophisten hingegen gaben sich für Lehrer der Weisheit aus. — *τῷ φανερὸς εἶναι*] Warum der Nominativ? Attraktion. C. § 570 u. 574, 4. Ko. § 119, 1. K. § 309, 2. W. § 122. — *ἐκεῖνον*] Man erwartet *ἑαυτόν* oder *αὐτόν*; sehr oft aber werden die abhängigen Kasus von *ἐκεῖνος* nach einem vorausgegangenen Substantive oder (wie hier) nach den obliquen Kasus von *αὐτός* oder *ἑαυτοῦ* auf nachdrücklichere Weise für die obliquen Kasus von *αὐτός* oder *ἑαυτοῦ* gebraucht, namentlich, wenn ein Gegensatz hervorgehoben werden soll. Vgl. IV 1, 1. 2, 3. Anab. VII 3, 3. Cyr. IV 2, 12. 5, 20. — *τοιούσδε*] nämlich *καλοὺς κἀγαθούς*. Seltener beziehen sich die Pronomina *ὅδε, τοιόσδε, ὧδε* auf das Vorhergehende, so auch I 7, 5 am Ende, gemeinschaftlich auf das Folgende, sowie umgekehrt *οὗτος, τοιοῦτος, τοσοῦτος, οὕτως* meistens auf das Vorhergehende.

§ 4. *Ἀλλὰ μήν*] Siehe zu I 1, 6. — *αὐτός τε οὐκ ἠμέλει*

καὶ τοῦ σώματος αὐτός τε οὐκ ἠμέλει τοὺς τ' ἀμελοῦντας οὐκ ἐπῄνει. Τὸ μὲν οὖν ὑπερεσθίοντα ὑπερπονεῖν ἀπεδοκίμαζε, τὸ δέ, ὅσα γ' ἡδέως ἡ ψυχὴ δέχεται, ταῦτα ἱκανῶς ἐκπονεῖν ἐδοκίμαζε· ταύτην γὰρ τὴν ἕξιν ὑγιεινήν τε ἱκανῶς εἶναι καὶ τὴν τῆς ψυχῆς ἐπιμέλειαν οὐκ ἐμποδίζειν ἔφη. Ἀλλ' οὐ μὴν θρυπτικός γε οὐδὲ ἀλαζονικὸς ἦν οὔτ' ἀμπεχόνῃ οὔθ' ὑποδέσει οὔτε τῇ ἄλλῃ διαίτῃ· οὐ μὴν οὐδ' ἐρασιχρημάτους γε τοὺς συνόντας ἐποίει· τῶν μὲν γὰρ ἄλλων ἐπιθυμιῶν ἔπαυε, τοὺς δὲ ἑαυτοῦ ἐπιθυμοῦντας οὐκ ἐπράττετο χρήματα. Τούτου δ' ἀπεχόμενος ἐνόμιζεν ἐλευθερίας ἐπιμελεῖσθαι· τοὺς δὲ λαμβάνοντας τῆς ὁμιλίας μισθὸν ἀνδραποδιστὰς ἑαυτῶν ἀπεκάλει διὰ τὸ ἀναγκαῖον αὐτοῖς εἶναι διαλέγεσθαι, παρ' ὧν ἂν λάβοιεν τὸν μισθόν. Ἐθαύμαζε δ', εἴ τις ἀρετὴν ἐπαγγελλόμενος ἀργύριον πράττοιτο καὶ μὴ νομίζοι τὸ μέγιστον κέρδος ἕξειν φίλον ἀγαθὸν κτησάμενος, ἀλλὰ φοβοῖτο, μὴ ὁ γενόμενος καλὸς κἀγαθὸς τῷ τὰ μέγιστα εὐεργετήσαντι μὴ τὴν μεγίστην χάριν ἔξοι. Σωκράτης δὲ ἐπηγγείλατο μὲν οὐδενὶ πώποτε τοιοῦτον οὐδέν· ἐπίστευε δὲ τῶν ξυνόντων ἑαυτῷ τοὺς ἀποδεξαμένους, ἅπερ αὐτὸς ἐδοκίμαζεν, εἰς τὸν πάντα βίον ἑαυτῷ τε καὶ ἀλλήλοις φίλους ἀγαθοὺς ἔσεσθαι. Πῶς ἂν οὖν ὁ

5 6 7 8

τούς τ' ἀμελοῦντας οὐκ ἐπῄνει] Ko. § 131, 2. Die Verbindung *τὲ οὐκ — τὲ οὐκ* statt *οὔτε — οὔτε* ist nicht häufig. — *ὑπερεσθίοντα ὑπερπονεῖν*] Er meint die Athleten, deren Gefräfsigkeit sprichwörtlich geworden war. Vgl. Cicer. Tusc. II 17, 40: Subduc cibum unum diem athletae: Jovem Olympium, eum ipsum, cui se exercet, implorabit, ferre non posse se clamabit. — *ἡ ψυχή*] Efslust. Cyrop. VIII 7, 4: *τῷ δὲ ἡ ψυχὴ σῖτον μὲν οὐ προσίετο.* VI 2, 28, Apol. 18. Unten I, 3, 14 von dem heftigen Liebesverlangen und so überhaupt von dem tierischen Triebe. — *ὑγιεινήν τε ἱκανῶς*] Mit Nachdruck wird das Adverb nachgestellt.

§ 5. *Ἀλλ' οὐ μὴν θρυπτικός γε*] Doch (*ἀλλά*) wahrlich (*μήν*) weichlich war er sicherlich (*γέ*) nicht. Vgl. I 2, 27. In den folgenden Worten spielt er auf die Sophisten an, die grofsen Prunk in der Kleidung liebten und sich ihren Unterricht, oft sehr teuer, bezahlen liefsen. — Man beachte das Wortspiel in *ἄλλων ἐπιθυμιῶν ἔπαυε, τοὺς δὲ ἑαυτοῦ ἐπιθυμοῦντας οὐκ ἐπράττετο χρήματα.* Über die Konstr. C. § 402. Ko. § 83, 5. K. § 280, 3. W. § 90 b.

§ 6. *τούτου*] sc. *τοῦ πράττεσθαι χρήματα.* — *ἀνδραποδιστὰς ἑαυτῶν*] *se ipsos in servitutem vendentes.* Vgl. I 5, 6. — *διαλέγεσθαι*] Scil. *τούτοις.* — *παρ' ὧν ἂν λάβοιεν τ. μ.*] *a quibus mercedem accepissent.* Wenn der Optativ der obliquen Rede statt des Konjunktivs der direkten Rede steht, so kann das Relativ mit *ἄν* verbunden werden; vgl. or. recta: *διαλέγονται, παρ' ὧν ἂν λάβωσι τὸν μισθόν.* Vgl. IV 1, 2. S. K. § 331, A. 3.

§ 7. *φοβοῖτο, μὴ — μὴ τὴν μ. χ. ἔξοι*] statt des gewöhnlichen *μή — οὐ.*

τοιοῦτος ἀνὴρ διαφθείροι τοὺς νέους; εἰ μὴ ἄρα ἡ τῆς ἀρετῆς ἐπιμέλεια διαφθορά ἐστιν.

9 Ἀλλὰ νὴ Δία, ὁ κατήγορος ἔφη, ὑπερορᾶν ἐποίει τῶν καθεστώτων νόμων τοὺς συνόντας λέγων, ὡς μῶρον εἴη τοὺς μὲν τῆς πόλεως ἄρχοντας ἀπὸ κυάμου καθίστασθαι, κυβερνήτῃ δὲ μηδένα θέλειν κεχρῆσθαι κυαμευτῷ, μηδὲ τέκτονι μηδ' αὐλητῇ μηδ' ἐπ' ἄλλα τοιαῦτα, ἃ πολλῷ ἐλάττονας βλάβας ἁμαρτονόμενα ποιεῖ τῶν περὶ τὴν πόλιν ἁμαρτανομένων· τοὺς δὲ τοιούτους λόγους ἐπαίρειν ἔφη τοὺς νέους καταφρονεῖν τῆς
10 καθεστώσης πολιτείας καὶ ποιεῖν βιαίους. Ἐγὼ δ' οἶμαι τοὺς φρόνησιν ἀσκοῦντας καὶ νομίζοντας ἱκανοὺς ἔσεσθαι τὰ συμφέροντα διδάσκειν τοὺς πολίτας ἥκιστα γίγνεσθαι βιαίους, εἰδότας, ὅτι τῇ μὲν βίᾳ πρόσεισιν ἔχθραι καὶ κίνδυνοι, διὰ δὲ τοῦ πείθειν ἀκινδύνως τε καὶ μετὰ φιλίας ταὐτὰ γίγνεται· οἱ μὲν γὰρ βιασθέντες ὡς ἀφαιρεθέντες μισοῦσιν, οἱ δὲ πεισθέντες ὡς κεχαρισμένοι φιλοῦσιν. Οὔκουν τῶν φρόνησιν ἀσκούντων τὸ βιάζεσθαι, ἀλλὰ τῶν ἰσχὺν ἄνευ γνώμης ἐχόντων [τὰ τοιαῦτα
11 πράττειν] ἐστίν. Ἀλλὰ μὴν καὶ συμμάχων ὁ μὲν βιάζεσθαι τολμῶν δέοιτ' ἂν οὐκ ὀλίγων, ὁ δὲ πείθειν δυνάμενος οὐδενός· καὶ γὰρ μόνος ἡγοῖτ' ἂν δύνασθαι πείθειν· καὶ φονεύειν δὲ τοῖς τοιούτοις ἥκιστα συμβαίνει· τίς γὰρ ἀποκτεῖναί τινα βούλοιτ' ἂν μᾶλλον ἢ ζῶντι πειθομένῳ χρῆσθαι;

12 Ἀλλ' ἔφη γε ὁ κατήγορος, Σωκράτει ὁμιλητὰ γενομένω Κριτίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης πλεῖστα κακὰ τὴν πόλιν ἐποιησάτην.

§ 8. *εἰ μὴ ἄρα*] *nisi forte*, es sei denn daſs, ironisch.

§ 9. *ὁ κατήγορος ἔφη*] statt des gewöhnlichen *ἔφη ὁ κατ.*, wie im Lat. *inquit accusator*, wie § 12; dagegen vgl. II 1, 18. 2, 7. — *ὑπερορᾶν νόμων*] nach Analogie von *ἀμελεῖν τινος*. Gewöhnlicher ist der Acc., wie I 3, 4. 4, 10. — *μῶρος* att. statt *μωρός*. — *ἀπὸ κυάμου καθίστασθαι*] Die Athener bedienten sich bei der Abstimmung über die zu obrigkeitlichen Ämtern vorgeschlagenen Bürger weiſser und schwarzer Bohnen; daher der Ausdruck *κυαμευτοί* oder *οἱ ἀπὸ κυάμου ἄρχοντες*. — *καθίστασθαι sibi creare*. — *κεχρῆσθαι*] = *ἔχειν*. — *μηδ' ἐπ' ἄλλα τοιαῦτα*] scil. *κεχρῆσθαι κυαμευτῷ τινι*. In Beziehung auf die vorangehende Konstruktion erwartet man: *μηδ' ἄλλῳ ἐπὶ τοιαῦτα*.

§ 10. *βιασθέντες*] passiv. C. § 483, 3. K. § 252, A. — *ἀφαιρεθέντες*] *spoliati*. — *κεχαρισμένοι*] *beneficiis affecti*. K. § 251, 3. — *τὰ τοιαῦτα πράττειν*] wegen des vorhergehenden *τὸ βιάζεσθαι* würde die Rede konzinner sein, wenn *τὸ τὰ τ. πρ.* gesagt wäre. Dindorf liest daher *τὸ τοιαῦτα πρ.* Am besten scheint es, die Worte, als Glosse, zu streichen.

§ 11. *Ἀλλὰ μὴν*] s. zu I 1, 6. — *καὶ — δὲ*] s. zu I 1, 3.

§ 12. *Ἀλλ' ἔφη γε*] aber freilich, sagte der Ankläger, = nun

Κριτίας μὲν γὰρ τῶν ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ πάντων πλεονεκτίστατός τε καὶ βιαιότατος ἐγένετο, Ἀλκιβιάδης δὲ αὖ τῶν ἐν τῇ δημοκρατίᾳ πάντων ἀκρατέστατος καὶ ὑβριστότατος καὶ βιαιότατος. Ἐγὼ δ', εἰ μέν τι κακὸν ἐκείνω τὴν πόλιν ἐποιησάτην, οὐκ 13 *ἀπολογήσομαι· τὴν δὲ πρὸς Σωκράτην συνουσίαν αὐτοῖν ὡς ἐγένετο διηγήσομαι. Ἐγενέσθην μὲν γὰρ δὴ τὼ ἄνδρε τούτω* 14 *φύσει φιλοτιμοτάτω πάντων Ἀθηναίων, βουλομένω τε πάντα δι' ἑαυτῶν πράττεσθαι καὶ πάντων ὀνομαστοτάτω γενέσθαι· ἤδεσαν δὲ Σωκράτην ἀπ' ἐλαχίστων μὲν χρημάτων αὐταρκέστατα ζῶντα, τῶν ἡδονῶν δὲ πασῶν ἐγκρατέστατον ὄντα, τοῖς δὲ διαλεγομένοις αὐτῷ πᾶσι χρώμενον ἐν τοῖς λόγοις, ὅπως βούλοιτο. Ταῦτα δὲ ὁρῶντε καὶ ὄντε οἷω προείρησθον, πότερόν τις αὐτὼ* 15 *φῇ τοῦ βίου τοῦ Σωκράτους ἐπιθυμήσαντε καὶ τῆς σωφροσύνης, ἣν ἐκεῖνος εἶχεν, ὀρέξασθαι τῆς ὁμιλίας αὐτοῦ, ἢ νομίσαντε, εἰ ὁμιλησαίτην ἐκείνῳ, γενέσθαι ἂν ἱκανωτάτω λέγειν τε καὶ πράττειν; Ἐγὼ μὲν γὰρ ἡγοῦμαι, θεοῦ διδόντος αὐτοῖς ἢ ζῆν* 16 *ὅλον τὸν βίον, ὥσπερ ζῶντα Σωκράτην ἑώρων, ἢ τεθνάναι, ἑλέσθαι ἂν μᾶλλον αὐτὼ τεθνάναι. Λήλω δ' ἐγενέσθην ἐξ ὧν ἐπραξάτην· ὡς γὰρ τάχιστα κρείττονε τῶν συγγιγνομένων ἡγησάσθην εἶναι, εὐθὺς ἀποπηδήσαντε Σωκράτους ἐπραττέτην τὰ πολιτικά, ὥνπερ ἕνεκα Σωκράτους ὠρεχθήτην.*

gut, aber gewifs kann folgendes nicht geleugnet werden; *ἀλλά γε* gehört eigentlich zusammen, wird aber gewöhnlich durch das dazwischengeschobene Prädikat getrennt, wie IV 3, 3: *Ἀλλ' οἶσθά γ', ἔφη.* Wenn aber ein anderes Wort dazwischen tritt, so gehört *γέ* nicht zu *ἀλλά*, sondern zu dem Worte, dem es beigesellt ist, wie §§ 49 u. 51. — *Κριτίας*] Der Sohn des Kalläschros, einer der 'Dreifsig' (Tyrannen), die den Athenern von den Lakedämoniern nach Beendigung des peloponnesischen Krieges (404 v. Chr.) vorgesetzt waren, übte die gröfste Grausamkeit aus, bis er im Kampfe gegen Thrasybulos getötet wurde.

§ 13. *τὴν — συνουσίαν αὐτοῖν ὡς ἐγένετο διηγήσομαι*] Nach der im Griechischen sehr häufigen Attraktion für: *ὡς ἡ συνουσία αὐτοῖν ἐγένετο, διηγήσομαι.* Vgl. I 3, 8. 4, 13 u. sonst.

§ 14. *Ἐγενέσθην μὲν γὰρ δή*] *μέν* bezieht sich auf das folg. *δέ*; *γὰρ δή* = ja bekanntlich. — *ἐγενέσθην* und nachher *ἤδεσαν*, Wechsel des Duals und Plurals, vgl. I 2, 16. 18. 33. II 3, 18. — *ἀπ' ἐλαχίστων χρημάτων*] *ἀπό* vom Mittel und Werkzeug. K. § 288.

§ 15. *πότερον — φῇ*] Coniunctivus deliberativus. S. C. § 513. Ko. § 105, 4b u. 107, 2. K. § 259, 1b. W. § 160. Vgl. § 45. II 1, 21. 23. III 7, 6. — *ὀρέξασθαι*] In gleicher Bedeutung der Aor. Pass. § 16 und Symp. 8, 35.

§ 16. *θεοῦ διδόντος*] = *εἰ θεὸς ἐδίδου.* — *ὡς τάχιστα*] = *simulatque.* — *ἀποπηδήσαντε Σωκράτους*] Vgl. unser abspringen von einem.

17 Ἴσως οὖν εἴποι τις ἂν πρὸς ταῦτα, ὅτι χρῆν τὸν Σωκράτην μὴ πρότερον τὰ πολιτικὰ διδάσκειν τοὺς συνόντας ἢ σωφρονεῖν. Ἐγὼ δὲ πρὸς τοῦτο μὲν οὐκ ἀντιλέγω· πάντας δὲ τοὺς διδάσκοντας ὁρῶ αὐτοὺς δεικνύντας τε τοῖς μανθάνουσιν, ἥπερ αὐτοὶ ποιοῦσιν, ἃ διδάσκουσι, καὶ τῷ λόγῳ
18 προσβιβάζοντας. Οἶδα δὲ καὶ Σωκράτην δεικνύντα τοῖς ξυνοῦσιν ἑαυτὸν καλὸν κἀγαθὸν ὄντα καὶ διαλεγόμενον κάλλιστα περὶ ἀρετῆς καὶ τῶν ἄλλων ἀνθρωπίνων. Οἶδα δὲ κἀκείνω σωφρονοῦντε, ἔστε Σωκράτει συνήστην, οὐ φοβουμένω, μὴ ξημιοῖντο ἢ παίοιντο ὑπὸ Σωκράτους, ἀλλ' οἰομένω τότε κράτιστον εἶναι τοῦτο πράττειν.

19 Ἴσως οὖν εἴποιεν ἂν πολλοὶ τῶν φασκόντων φιλοσοφεῖν, ὅτι οὐκ ἄν ποτε ὁ δίκαιος ἄδικος γένοιτο, οὐδὲ ὁ σώφρων ὑβριστής, οὐδὲ ἄλλο οὐδέν, ὧν μάθησίς ἐστιν, ὁ μαθὼν ἀνεπιστήμων ἄν ποτε γένοιτο. Ἐγὼ δὲ περὶ τούτων οὐχ οὕτω γιγνώσκω· ὁρῶ γὰρ ὥσπερ τὰ τοῦ σώματος ἔργα τοὺς μὴ τὰ σώματα ἀσκοῦντας οὐ δυναμένους ποιεῖν, οὕτω καὶ τὰ τῆς ψυχῆς ἔργα τοὺς μὴ τὴν ψυχὴν ἀσκοῦντας οὐ δυναμένους· οὔτε γὰρ ἃ δεῖ πράττειν οὔτε ὧν δεῖ ἀπέχεσθαι δύνανται.
20 Διὸ καὶ τοὺς υἱεῖς οἱ πατέρες, κἂν ὦσι σώφρονες, ὅμως ἀπὸ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων εἴργουσιν, ὡς τὴν μὲν τῶν χρηστῶν ὁμιλίαν ἄσκησιν οὖσαν τῆς ἀρετῆς, τὴν δὲ τῶν πονηρῶν κατάλυσιν. Μαρτυρεῖ δὲ καὶ τῶν ποιητῶν ὅ τε λέγων·

Ἐσθλῶν μὲν γὰρ ἀπ' ἐσθλὰ διδάξεαι· ἢν δὲ κακοῖσιν
Συμμίσγῃς, ἀπολεῖς καὶ τὸν ἐόντα νόον,

καὶ ὁ λέγων·

§ 17. *οὐκ ἀντιλέγω*] Dem will ich nicht widersprechen, aber das steht fest, Sokrates leitete seine Jünger zur Tugend an. Er läfst für jetzt die gemachte Beschuldigung auf sich beruhen, weil er sie später (IV 3, 1) gründlich widerlegen will. — *τῷ λόγῳ προσβιβάζοντας*] durch Vorträge eine Anleitung geben zur Auffassung der Lehre.

§ 19. *τῶν φασκόντων φιλοσοφεῖν*] wie die Sophisten thun. — *ἄλλο οὐδέν*] abhängig von dem Verbaladjektive *ἀνεπιστήμων*. Cyrop. III 3, 9: *ἐπιστήμονες δὲ ἦσαν τὰ προσήκοντα*. — *ὁρῶ γὰρ ὥσπερ — δυναμένους ποιεῖν*] Attraktion, durch die der Nebensatz die Form des Hauptsatzes angenommen hat, also für: *ὁρῶ, ὥσπερ — οἱ μὴ τὰ σώματα ἀσκοῦντες οὐ δύνανται ποιεῖν, οὕτω καὶ — τοὺς μὴ τ. ψ. ἀσκοῦντας οὐ δυναμένους*. Vgl. § 21. Cyrop. I 4, 15.

§ 20. *ὡς οὖσαν*] vgl. I 3, 2. S. C. § 586, 2. Ko. § 124, 4a. A. K. § 312, 5d. W. § 131, 4. — Das Distichon ist von Theognis, einem gnomischen Dichter, um 530 v. Chr., (35 u. 36) [doch steht bei Th.: *μαθήσεαι* st. *διδάξεαι*]; wem der darauf folgende Vers zuzuschreiben sei, ist unbekannt.

Αὐτὰρ ἀνὴρ ἀγαθὸς τοτὲ μὲν κακός, ἄλλοτε δ' ἐσθλός. Κἀγὼ δὲ μαρτυρῶ τούτοις· ὁρῶ γὰρ ὥσπερ τῶν ἐν μέτρῳ 21
πεποιημένων ἐπῶν τοὺς μὴ μελετῶντας ἐπιλανθανομένους, οὕτω καὶ τῶν διδασκαλικῶν λόγων τοῖς ἀμελοῦσι λήθην ἐγγιγνομένην. Ὅταν δὲ τῶν νουθετικῶν λόγων ἐπιλάθηταί τις, ἐπιλέλησται καὶ ὧν ἡ ψυχὴ πάσχουσα τῆς σωφροσύνης ἐπεθύμει· τούτων δ' ἐπιλαθόμενον οὐδὲν θαυμαστὸν καὶ τῆς σωφροσύνης ἐπιλαθέσθαι. Ὁρῶ δὲ καὶ τοὺς εἰς φιλοποσίαν προ- 22
αχθέντας καὶ τοὺς εἰς ἔρωτας ἐκκυλισθέντας ἧττον δυναμένους τῶν τε δεόντων ἐπιμελεῖσθαι καὶ τῶν μὴ δεόντων ἀπέχεσθαι· πολλοὶ γὰρ καὶ χρημάτων δυνάμενοι φείδεσθαι, πρὶν ἐρᾶν, ἐρασθέντες οὐκέτι δύνανται· καὶ τὰ χρήματα καταναλώσαντες, ὧν πρόσθεν ἀπείχοντο κερδῶν, αἰσχρὰ νομίζοντες εἶναι, τούτων οὐκ ἀπέχονται. Πῶς οὖν οὐκ ἐνδέχεται σωφρονήσαντα πρόσθεν 23
αὖθις μὴ σωφρονεῖν καὶ δίκαια δυνηθέντα πράττειν αὖθις ἀδυνατεῖν; Πάντα μὲν οὖν ἔμοιγε δοκεῖ τὰ καλὰ καὶ τὰ ἀγαθὰ ἀσκητὰ εἶναι, οὐχ ἥκιστα δὲ σωφροσύνη· ἐν τῷ γὰρ αὐτῷ σώματι συμπεφυτευμέναι τῇ ψυχῇ αἱ ἡδοναὶ πείθουσιν αὐτὴν μὴ σωφρονεῖν, ἀλλὰ τὴν ταχίστην ἑαυταῖς τε καὶ τῷ σώματι χαρίζεσθαι.

Καὶ Κριτίας δὴ καὶ Ἀλκιβιάδης, ἕως μὲν Σωκράτει συν- 24
ήστην, ἐδυνάσθην ἐκείνῳ χρωμένω συμμάχῳ τῶν μὴ καλῶν ἐπιθυμιῶν κρατεῖν· ἐκείνου δ' ἀπαλλαγέντες, Κριτίας μὲν φυγὼν εἰς Θετταλίαν ἐκεῖ συνῆν ἀνθρώποις ἀνομίᾳ μᾶλλον ἢ δικαιο-

§ 21. *Κἀγὼ δὲ*] S. zu I 1, 3. Wegen *ὁρῶ — ὁρῶ δὲ καὶ* s. zu I 1, 1, und wegen des mit *ὥσπερ* eingeleiteten Vergleichungssatzes zu § 19. — *ἐπιλέλησται — ἐπεθύμει*] so hat er auch die Stimmung vergessen, in der seine Seele nach der Besonnenheit verlangte (*ὧν* = *τούτων, ἃ . . .*).

§ 22. *ἧττον* sc. *ἢ πρότερον*. — *ἔρωτας*] *amores*, Liebeshändel, wegen des Plur. s. zu I 1, 11.

§ 23. *ἐνδέχεται*] es ist möglich, daſs. Vgl. III 9, 4. IV 7, 9. — *ἀσκητά*] Die Tugend könne durch Übung erreicht und ausgebildet werden und müsse, wenn sie nicht der Sinnlichkeit unterliegen solle, von uns geübt werden. — *οὐχ ἥκιστα*] *ἀλλὰ μάλιστα*. Vgl. § 32. — *σωφροσύνη*] ohne Artikel. Vgl. III 9, 5. IV 6, 7. — *αἱ ἡδοναί*] wie *voluptates*, die sinnlichen Begierden.

§ 24. *Καὶ Κριτίας δὴ*] durch *δὴ* (= *nun*) wird die unterbrochene Rede wieder aufgenommen. Vgl. § 56 u. 59. — *ἀπαλλαγέντες, Κριτίας μὲν — Ἀλκιβιάδης δ' αὖ*] *Appositio partitiva*. C. § 412, A. 4. Ko. § 84, 15, A. 2. K. § 265, 3. Vgl. II 1, 4. — *φυγών*] Kritias wurde wegen seiner feindseligen Gesinnung gegen das Volk (*μισοδημότατος*) aus Athen verbannt (411 v. Chr.). S. Hellen. II 3, 36 *οὐ μέντοι θαυμάζω γε τὸ Κριτίαν παρανενομικέναι· ὅτε γὰρ ταῦτα ἦν, οὐ παρὼν*

σύνῃ χρωμένοις· Ἀλκιβιάδης δ' αὖ διὰ μὲν κάλλος ὑπὸ πολλῶν καὶ σεμνῶν γυναικῶν θηρώμενος, διὰ δύναμιν δὲ τὴν ἐν τῇ πόλει καὶ τοῖς συμμάχοις ὑπὸ πολλῶν καὶ δυνατῶν ἀνθρώπων διαθρυπτόμενος, ὑπὸ δὲ τοῦ δήμου τιμώμενος καὶ ῥᾳδίως πρωτεύων, ὥσπερ οἱ τῶν γυμνικῶν ἀγώνων ἀθληταὶ ῥᾳδίως πρωτεύοντες ἀμελοῦσι τῆς ἀσκήσεως, οὕτω
25 κἀκεῖνος ἠμέλησεν αὑτοῦ. Τοιούτων δὲ συμβάντων αὐτοῖν, καὶ ὠγκωμένω μὲν ἐπὶ γένει, ἐπηρμένω δ' ἐπὶ πλούτῳ, πεφυσημένω δ' ἐπὶ δυνάμει, διατεθρυμμένω δὲ ὑπὸ πολλῶν ἀνθρώπων, ἐπὶ δὲ πᾶσι τούτοις διεφθαρμένω καὶ πολὺν χρόνον ἀπὸ Σωκράτους γεγονότε, τί θαυμαστόν, εἰ ὑπερηφάνω ἐγε-
26 νέσθην; Εἶτα, εἰ μέν τι ἐπλημμεληκάτην, τούτου Σωκράτην ὁ κατήγορος αἰτιᾶται; ὅτι δὲ νέω ὄντε αὐτώ, ἡνίκα καὶ ἀγνωμονεστάτω καὶ ἀκρατεστάτω εἰκὸς εἶναι, Σωκράτης παρέσχε σώφρονε, οὐδενὸς ἐπαίνου δοκεῖ τῷ κατηγόρῳ ἄξιος εἶναι;
27 Οὐ μὴν τά γε ἄλλα οὕτω κρίνεται· τίς μὲν γὰρ αὐλητής, τίς δὲ κιθαριστής, τίς δὲ ἄλλος διδάσκαλος ἱκανοὺς ποιήσας τοὺς μαθητάς, ἐὰν πρὸς ἄλλους ἐλθόντες χείρους φανῶσιν, αἰτίαν ἔχει τούτου; τίς δὲ πατήρ, ἐὰν ὁ παῖς αὐτοῦ συνδιατρίβων τῳ σώφρων ᾖ, ὕστερον δὲ ἄλλῳ τῳ συγγενόμενος πονηρὸς γένηται, τὸν πρόσθεν αἰτιᾶται; ἀλλ' οὐχ ὅσῳ ἂν παρὰ τῷ ὑστέρῳ χείρων φαίνηται, τοσούτῳ μᾶλλον ἐπαινεῖ

ἐτύγχανεν, ἀλλ' ἐνθετταλίᾳ μετὰ Προμηθέως δημοκρατίαν κατεσκεύαζε καὶ τοὺς πενέστας ὥπλιζεν ἐπὶ τοὺς δεσπότας. — ἀνομίᾳ] Die Thessalier waren damals wegen ihrer Sittenlosigkeit und Zügellosigkeit berüchtigt. S. Plat. Criton. p. 53 D. ἦξεις δὲ εἰς Θετταλίαν παρὰ τοὺς ξένους τοῦ Κρίτωνος· ἐκεῖ γὰρ δὴ πλείστη ἀταξία καὶ ἀκολασία. — διὰ μὲν κάλλος — διὰ δύναμιν δὲ] wegen μέν — δέ s. zu I 1, 12. — σεμνῶν] angesehener, vornehmer Frauen. — διαθρυπτόμενος] verzärtelt, verwöhnt. Cyrop. VII 2, 23: ὑπὸ πλούτου διαθρυπτόμενος . . . καὶ ὑπ' ἀνθρώπων κτλ. — οὕτω κἀκεῖνος] ἐκεῖνος erneuert das zu Anfang des Satzes stehende Subjekt, was hier besonders wegen des Gegensatzes zu τοῖς ἀθληταῖς notwendig ist. Vgl. IV 2, 25.

§ 25. ἐπὶ δὲ πᾶσι τούτοις διεφθαρμένω] ἐπὶ c. dat. giebt hier, wie in den vorangehenden Satzgliedern, den Grund an, worauf der hinzugefügte Verbalbegriff (das Verdorbensein) beruht, = 'unter allen diesen Einflüssen'.

§ 26. Εἶτα] und ἔπειτα in Fragen des Unwillens, der Verwunderung, von einer nicht erwarteten Folge: und doch —? Vgl. I 4, 11. II 7, 5. 6. 7. 13. III 6, 15. Noch nachdrücklicher κἄπειτα. K. § 330, 5e. — ἡνίκα] in einem Alter, in welchem.

§ 27. Οὐ μὴν] s. z. I 2, 5. — ἀλλ' οὐχ — ἐπαινεῖ —;] s. zu I 2, 2: Ἀλλ' ἔπαυσε μέν. — ἀλλ' οἵ γε πατέρες] ja die Eltern

τὸν πρότερον; ἀλλ' οἵ γε πατέρες αὐτοὶ συνόντες τοῖς υἱέσι τῶν παίδων πλημμελούντων οὐκ αἰτίαν ἔχουσιν, ἐὰν αὐτοὶ σωφρονῶσιν. Οὕτω δὲ καὶ Σωκράτην δίκαιον ἦν κρίνειν· εἰ μὲν 28 αὐτὸς ἐποίει τι φαῦλον, εἰκότως ἂν ἐδόκει πονηρὸς εἶναι· εἰ δ' αὐτὸς σωφρονῶν διετέλει, πῶς ἂν δικαίως τῆς οὐκ ἐνούσης αὐτῷ κακίας αἰτίαν ἔχοι;

Ἀλλ' εἰ καὶ μηδὲν αὐτὸς πονηρὸν ποιῶν ἐκείνους φαῦλα 29 πράττοντας ὁρῶν ἐπῄνει, δικαίως ἂν ἐπετιμᾶτο. Κριτίαν μὲν τοίνυν αἰσθανόμενος ἐρῶντα Εὐθυδήμου καὶ πειρῶντα χρῆσθαι, καθάπερ οἱ πρὸς τἀφροδίσια τῶν σωμάτων ἀπολαύοντες, ἀπέτρεπε φάσκων ἀνελεύθερόν τε εἶναι καὶ οὐ πρέπον ἀνδρὶ καλῷ κἀγαθῷ τὸν ἐρώμενον, ᾧ βούλεται πολλοῦ ἄξιος φαίνεσθαι, προσαιτεῖν ὥσπερ τοὺς πτωχοὺς ἱκετεύοντα καὶ δεόμενον προσδοῦναι, καὶ ταῦτα μηδενὸς ἀγαθοῦ. Τοῦ δὲ Κριτίου τοῖς 30 τοιούτοις οὐχ ὑπακούοντος οὐδὲ ἀποτρεπομένου, λέγεται τὸν Σωκράτην, ἄλλων τε πολλῶν παρόντων καὶ τοῦ Εὐθυδήμου, εἰπεῖν, ὅτι ὑϊκὸν αὐτῷ δοκοίη πάσχειν ὁ Κριτίας, ἐπιθυμῶν Εὐθυδήμῳ προσκνῆσθαι, ὥσπερ τὰ ὕδια τοῖς λίθοις. Ἐξ ὧν δὴ 31 καὶ ἐμίσει τὸν Σωκράτην ὁ Κριτίας, ὥστε καὶ, ὅτε τῶν τριάκοντα

sogar; Ggs.: wie viel weniger die Lehrer.

§ 28. *εἰ — ἐποίει — ἂν ἐδόκει*] *Si faceret — videretur*, nämlich damals. Wegen des Imperf. s. zu I 1, 5; im folgenden aber: *εἰ — διετέλει*, *si — temperantiam exercebat*, von einem wirklichen Faktum. — *πῶς ἂν — ἔχοι;*] wegen des Opt. c. *ἄν* im Nachsatze nach *εἰ* c. indic. vgl. II 2, 3. 7. 5, 4. 6, 14. III 6, 14. 11, 3. IV 2, 31. K. § 325, A.

§ 29. *Κριτίαν μὲν τοίνυν*] *μὲν* ist hinzugesetzt, weil X. nachher auch über Alkibiades reden will; *τοίνυν*, *igitur*, Übergangspartikel. — *Εὐθυδήμου*] derselbe, der IV 2, 1 erwähnt wird. — *καὶ πειρῶντα χρῆσθαι*] und dafs er ihn (od. seine Keuschheit) versuche, um ihn (sc. *αὐτῷ*) zu seinen schlechten Zwecken zu benutzen; *πειρᾶν τινα*, *aliquem* (*alicuius pudicitiam*) *temptare*. — *ᾧ βούλεται*] wegen des indic. praes. s. zu I 1, 13. — *τὸν ἐρώμενον — προσαιτεῖν*] dazu gehört *ἱκετεύοντα καὶ δ.* bei dem Geliebten betteln. — *ὥσπερ τοὺς πτωχούς*] mittels der Attraktion für: *ὥσπερ οἱ πτωχοί* (sc. *προσαιτοῦσιν*). Vgl. zu § 19. Cic. Cat. M. I 1: *te suspicor eisdem rebus, quibus me ipsum, interdum gravius commoveri.* — *προσδοῦναι, καὶ ταῦτα μηδενὸς ἀγαθοῦ*] eine Beisteuer zugeben, und zwar von etwas, was kein Gut ist (was nicht anständig ist). Wegen *προσδοῦναί τινος* vgl. Eur. Cycl. 631: *οὐ χρή μ' ἀδελφοῖς τοῦδε προσδοῦναι ποτοῦ*;

§ 30. *ὑϊκόν*] auch ohne *τι*, etwas Schweinisches. Vgl. II 7, 13. Plat. Legg. p. 657 A: *θαυμαστ' ἂν λέγεις.*

§ 31. *τῶν τριάκοντα — μετὰ Χαρικλέους*] Von den 'Dreifsig' (Tyrannen) wird aufser Kritias nur Char. genannt wegen seines Ansehens und seiner Macht. —

ὧν νομοθέτης μετὰ Χαρικλέους ἐγένετο, ἀπεμνημόνευσεν αὐτῷ καὶ ἐν τοῖς νόμοις ἔγραψε λόγων τέχνην μὴ διδάσκειν, ἐπηρεάζων ἐκείνῳ καὶ οὐκ ἔχων, ὅπῃ ἐπιλάβοιτο, ἀλλὰ τὸ κοινῇ τοῖς φιλοσόφοις ὑπὸ τῶν πολλῶν ἐπιτιμώμενον ἐπιφέρων αὐτῷ καὶ διαβάλλων πρὸς τοὺς πολλούς· οὐδὲ γὰρ ἔγωγε οὔτε αὐτὸς τοῦτο πώποτε Σωκράτους ἤκουσα οὔτ' ἄλλου του φάσκοντος
32 ἀκηκοέναι ἠσθόμην. Ἐδήλωσε δέ· ἐπεὶ γὰρ οἱ τριάκοντα πολλοὺς μὲν τῶν πολιτῶν καὶ οὐ τοὺς χειρίστους ἀπέκτεινον, πολλοὺς δὲ προετρέποντο ἀδικεῖν, εἶπέ που ὁ Σωκράτης, ὅτι θαυμαστόν οἱ δοκοίη εἶναι, εἴ τις γενόμενος βοῶν ἀγέλης νομεὺς καὶ τὰς βοῦς ἐλάττους τε καὶ χείρους ποιῶν μὴ ὁμολογοίη κακὸς βουκόλος εἶναι· ἔτι δὲ θαυμαστότερον, εἴ τις προστάτης γενόμενος πόλεως καὶ ποιῶν τοὺς πολίτας ἐλάττους καὶ χείρους μὴ αἰσχύνεται μηδ' οἴεται κακὸς εἶναι προστάτης
33 τῆς πόλεως. Ἀπαγγελθέντος δὲ αὐτοῖς τούτου, καλέσαντες ὅ τε Κριτίας καὶ ὁ Χαρικλῆς τὸν Σωκράτην τόν τε νόμον ἐδείκνυτην αὐτῷ καὶ τοῖς νέοις ἀπειπέτην μὴ διαλέγεσθαι. Ὁ δὲ Σωκράτης ἐπήρετο αὐτώ, εἰ ἐξείη πυνθάνεσθαι, εἴ τι ἀγνοοῖτο
34 τῶν προαγορευομένων. Τὼ δ' ἐφάτην. Ἐγὼ τοίνυν, ἔφη, παρεσκεύασμαι μὲν πείθεσθαι τοῖς νόμοις· ὅπως δὲ μὴ δι' ἄγνοιαν λάθω τι παρανομήσας, τοῦτο βούλομαι σαφῶς μαθεῖν παρ' ὑμῶν· Πότερον τὴν τῶν λόγων τέχνην σὺν τοῖς ὀρθῶς

ἀπεμνημόνευσεν αὐτῷ] gedachte es ihm; aber auch einem etwas in Gutem gedenken, wie ἀπομνημονεύω τινὶ εὐεργεσίας. — λόγων τέχνην] nicht die Rhetorik, sondern die Kunst der Dialektik, die Kunst der gründlichen Erörterung, mag dieselbe sich auf philosophische oder politische oder andere Gegenstände beziehen. — τὸ ἐπιτιμώμενον] s. I 1, 11 und besonders die Kunst τοῦ τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιεῖν. — οὐδὲ γὰρ ἔγωγε οὔτε αὐτός] οὐδὲ γάρ werden in negativen Sätzen auf dieselbe Weise gebraucht, wie καὶ γάρ in affirmativen. Vgl. I 4, 2. Γὰρ giebt den Grund von den vorhergehenden Worten: ἐπηρεάζων — διαβάλλων πρὸς τοὺς πολλούς an. — τοῦτο] solche Dinge, welche man gewöhnlich den Philosophen zur Last legt.

§ 32. Ἐδήλωσε] intrans. *apparuit*, nämlich daſs Kritias mit dem gegebenen Verbote den Sokrates verfolge. — οὐ τοὺς χειρίστους] s. zu § 23: οὐχ ἥκιστα. — ὁμολογοίη — αἰσχύνεται — οἴεται] warum zuerst der Optat., dann der Indik.?

§ 33. καλέσαντες — ἐδείκνυτην — ἀπειπέτην] C. § 365. Ko. § 69. K. § 240, A. 2. Vgl. I 2, 14. II 3, 18. — τὸν νόμον] § 31. — ἀπειπέτην μὴ διαλέγεσθαι] C. § 617, A. 3. Ko. § 130, 13. K. § 314, 7. W. § 126. Vgl. IV 4, 3.

§ 34. Ἐγὼ τοίνυν] τοίνυν, als Übergangspartikel (s. I 2, 29), bei der raschen Aufnahme der Worte des andern = Gut! ich bin bereit u. s. w. Vgl. § 35. 37. I 6, 9. — σὺν τοῖς ὀρθῶς λεγομένοις εἶναι] Die Kunst des Redens (§ 31) stehe auf Seiten dessen, was richtig ge-

λεγομένοις εἶναι νομίζοντες ἢ σὺν τοῖς μὴ ὀρθῶς ἀπέχεσθαι κελεύετε αὐτῆς; Εἰ μὲν γὰρ σὺν τοῖς ὀρθῶς, δῆλον, ὅτι ἀφεκτέον ἂν εἴη τοῦ ὀρθῶς λέγειν· εἰ δὲ σὺν τοῖς μὴ ὀρθῶς, δῆλον, ὅτι πειρατέον ὀρθῶς λέγειν. Καὶ ὁ Χαρικλῆς ὀργισθεὶς 35
αὐτῷ· Ἐπειδή, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἀγνοεῖς, τάδε σοι εὐμαθέστερα ὄντα προαγορεύομεν τοῖς νέοις ὅλως μὴ διαλέγεσθαι. Καὶ ὁ Σωκράτης· Ἵνα τοίνυν, ἔφη, μὴ ἀμφίβολον ᾖ, [ὡς ἄλλο τι ποιῶ ἢ τὰ προηγορευμένα,] ὁρίσατέ μοι μέχρι πόσων ἐτῶν δεῖ νομίζειν νέους εἶναι τοὺς ἀνθρώπους. Καὶ ὁ Χαρικλῆς· Ὅσου περ, εἶπε, χρόνου βουλεύειν οὐκ ἔξεστιν, ὡς οὕπω φρονίμοις οὖσι· μηδὲ σὺ διαλέγου νεωτέροις τριάκοντα ἐτῶν. Μηδέ, ἄν τι ὠνῶμαι, ἔφη, ἢν πωλῇ νεώτερος τριάκοντα ἐτῶν, 36
ἔρωμαι, ὁπόσου πωλεῖ; Ναὶ τά γε τοιαῦτα, ἔφη ὁ Χαρικλῆς· ἀλλά τοι σύ γε, ὦ Σώκρατες, εἴωθας εἰδώς, πῶς ἔχει, τὰ πλεῖστα ἐρωτᾶν· ταῦτα οὖν μὴ ἐρώτα. Μηδ' ἀποκρίνωμαι οὖν, ἔφη, ἄν τί με ἐρωτᾷ νέος, ἐὰν εἰδῶ, οἷον ποῦ οἰκεῖ Χαρικλῆς; ἢ ποῦ ἐστι Κριτίας; Ναὶ τά γε τοιαῦτα, ἔφη ὁ 37
Χαρικλῆς. Ὁ δὲ Κριτίας· Ἀλλὰ τῶνδέ τοί σε ἀπέχεσθαι, ἔφη, δεήσει, ὦ Σώκρατες, τῶν σκυτέων καὶ τῶν τεκτόνων καὶ τῶν χαλκέων· καὶ γὰρ οἶμαι αὐτοὺς ἤδη κατατετρῖφθαι διαθρυλου-

sagt wird, d. i. unterstütze die Wahrheit des Gesagten; *σύν τινι εἶναι, alicui auxilio esse.* K. § 291.

§ 35. *ὡς ἄλλο τι ποιῶ*] wie ich, auf welche Weise, inwiefern ich etwas anderes thue, doch sind die eingeklammerten Worte nach Dind. u. Cobet ein späterer Zusatz. — *μέχρι πόσων ἐτῶν*] *intra quot annos.* Vgl. III 5, 27. — *Ὅσου — χρόνου*] d. i. *μέχρι ὅσου χρόνου.* S. zu III 3, 1. — *βουλεύειν*] *βουλευτὴν εἶναι.* S. zu I 1, 18. — *τριάκοντα ἐτῶν*] Vor dem dreifsigsten Jahre konnten die Bürger nicht in die *βουλή* (Senat) aufgenommen werden.

§ 36. *ἄν τι ὠνῶμαι — ἢν πωλῇ*] Der Satz *ἢν πωλῇ νεώτερος* ist dem anderen nicht beigeordnet; denn alsdann müfste es heifsen: *καὶ ἢν π. ν.*; sondern untergeordnet; daher ohne *καί.* Vgl. II 3, 9. — *ἄν τί με ἐρωτᾷ*] so richtig Cobet nov. lectt. p. 685 st. *ἄν τίς με ἐρωτᾷ.* — *Ναὶ τά γε τοιαῦτα*] scil. *ἐρέσθαι ἔξεστί σοι.* — *ἀλλά τοι*] *veruntamen.* Vgl. II 2, 7. III 6, 10.

§ 37. *τῶνδε*] mit Nachdruck auf das folgende vorbereitend. — *τῶν σκυτέων κτλ.*] kurz für *τῶν παραδειγμάτων τῶν ἀπὸ τῶν σκυτέων.* Sokrates pflegte in seinen Unterredungen seine Ansichten und Lehren durch Beispiele aus dem gewöhnlichen Leben zu bekräftigen und zu beleuchten, ganz im Gegensatze zu den Sophisten, die sich in der Anwendung glänzender und prachtvoller Bilder und Gleichnisse gefielen und dadurch die Gemüter der Zuhörer einzunehmen und zu blenden suchten. Vgl. IV 4, 57. — *κατατετρῖφθαι διαθρυλουμένους ὑπὸ σοῦ*] die sind ja, glaub' ich, schon ganz abgenutzt, da sie immer von dir im Munde geführt werden.

μένους ὑπὸ σοῦ. Οὐκοῦν, ἔφη ὁ Σωκράτης, καὶ τῶν ἑπομένων τούτοις, τοῦ τε δικαίου καὶ τοῦ ὁσίου καὶ τῶν ἄλλων τῶν τοιούτων; Ναὶ μὰ Δί', ἔφη ὁ Χαρικλῆς, καὶ τῶν βουκόλων γε· εἰ δὲ μή, φυλάττου, ὅπως μὴ καὶ σὺ ἐλάττους τὰς βοῦς
38 ποιήσῃς. Ἔνθα καὶ δῆλον ἐγένετο, ὅτι ἀπαγγελθέντος αὐτοῖς τοῦ περὶ τῶν βοῶν λόγου ὠργίζοντο τῷ Σωκράτει.

Οἷα μὲν οὖν ἡ συνουσία ἐγεγόνει Κριτίᾳ πρὸς Σωκράτην
39 καὶ ὡς εἶχον πρὸς ἀλλήλους, εἴρηται. Φαίην δ' ἂν ἔγωγε μηδενὶ μηδεμίαν εἶναι παίδευσιν παρὰ τοῦ μὴ ἀρέσκοντος. Κριτίας δὲ καὶ Ἀλκιβιάδης οὐκ ἀρέσκοντος αὐτοῖς Σωκράτους ὡμιλησάτην, ὃν χρόνον ὡμιλείτην αὐτῷ, ἀλλ' εὐθὺς ἐξ ἀρχῆς ὡρμηκότε προεστάναι τῆς πόλεως· ἔτι γὰρ Σωκράτει συνόντες οὐκ ἄλλοις τισὶ μᾶλλον ἐπεχείρουν διαλέγεσθαι ἢ τοῖς μάλιστα
40 πράττουσι τὰ πολιτικά. Λέγεται γὰρ Ἀλκιβιάδην, πρὶν εἴκοσιν ἐτῶν εἶναι, Περικλεῖ, ἐπιτρόπῳ μὲν ὄντι ἑαυτοῦ, προστάτῃ
41 δὲ τῆς πόλεως, τοιάδε διαλεχθῆναι περὶ νόμων· Εἰπέ μοι, φάναι, ὦ Περίκλεις, ἔχοις ἄν με διδάξαι, τί ἐστι νόμος; Πάντως δήπου, φάναι τὸν Περικλέα. Δίδαξον δὴ πρὸς τῶν θεῶν, φάναι τὸν Ἀλκιβιάδην· ὡς ἔγωγ' ἀκούων τινῶν ἐπαινουμένων, ὅτι νόμιμοι ἄνδρες εἰσίν, οἶμαι μὴ ἂν δικαίως τούτου τυχεῖν
42 τοῦ ἐπαίνου τὸν μὴ εἰδότα, τί ἐστι νόμος. Ἀλλ' οὐδέν τι χαλεποῦ πράγματος ἐπιθυμεῖς, ὦ Ἀλκιβιάδη, φάναι τὸν Περικλέα, βουλόμενος γνῶναι, τί ἐστι νόμος· πάντες γὰρ οὗτοι νόμοι εἰσίν, οὓς τὸ πλῆθος συνελθὸν καὶ δοκιμάσαν ἔγραψε, φράζον, ἃ τε δεῖ ποιεῖν καὶ ἃ μή. Πότερον δὲ τἀγαθὰ νομίσαν δεῖν ποιεῖν ἢ τὰ κακά; Τἀγαθά, νὴ Δία, φάναι, ὦ μειράκιον,

Eigentlich wird *κατατρίβεσθαι* von den Beispielen gebraucht, vgl. *exempla contrita;* hier aber ist es scherzhaft auf die Menschen selbst übertragen, von denen Sokrates seine Beispiele zu entlehnen pflegte. — *τῶν ἑπομένων τούτοις*] was mit diesen Beispielen in Verbindung steht, aus ihnen folgt. — *καὶ τῶν βουκόλων γε*] Dieser Zusatz wird wegen des § 32 angeführten Beispieles gemacht. — *ὅπως μὴ — ποιήσῃς*] daſs du nicht die Kühe weniger machst, d. h. daſs du nicht die Zahl der Bürger geringer machst, indem ich dich töten lasse.

§ 39. *οὐκ ἀρέσκοντος — ὡμιλησάτην*] verbinde: *οὐχ ὡμιλησάτην*, sie gingen nicht, weil sie Gefallen gefunden hätten an S., mit ihm um.

§ 41. *ἔχοις — διδάξαι*] *ἔχω* c. inf. C. § 560, 3. Ko. § 120, 5 A. K. § 307, 1 b. W. § 122.

§ 42. *οὐδέν τι*] *nihil quicquam.* — *πάντες γὰρ οὗτοι νόμοι εἰσίν*] mittels der Attraktion für *πάντα ταῦτά ἐστι νόμοι*, wie § 43: *καὶ ταῦτα νόμος ἐστί.* Vgl. III 11, 4. IV 4, 13. C. § 367. Ko. § 80, 5. K. § 240, 9. — *νομίσαν*] nämlich *τὸ πλῆθος . . . ἔγραψε.* Vgl. zu II 1, 23.

τὰ δὲ κακὰ οὔ. Ἐὰν δὲ μὴ τὸ πλῆθος, ἀλλ', ὥσπερ ὅπου 43
ὀλίγαρχία ἐστίν, ὀλίγοι συνελθόντες γράψωσιν, ὅ τι χρὴ ποιεῖν, ταῦτα τί ἐστι; Πάντα, φάναι, ὅσα ἂν τὸ κρατοῦν τῆς πόλεως βουλευσάμενον, ἃ χρὴ ποιεῖν, γράψῃ, νόμος καλεῖται. Καὶ ἂν τύραννος οὖν κρατῶν τῆς πόλεως γράψῃ τοῖς πολίταις, ἃ χρὴ ποιεῖν, καὶ ταῦτα νόμος ἐστί; Καὶ ὅσα τύραννος ἄρχων, φάναι, γράφει, καὶ ταῦτα νόμος καλεῖται. Βία δέ, φάναι, καὶ ἀνομία 44
τί ἐστιν, ὦ Περίκλεις; Ἆρ' οὐχ ὅταν ὁ κρείττων τὸν ἥττω μὴ πείσας, ἀλλὰ βιασάμενος, ἀναγκάσῃ ποιεῖν, ὅ τι ἂν αὐτῷ δοκῇ; Ἔμοιγε δοκεῖ, φάναι τὸν Περικλέα. Καὶ ὅσα ἄρα τύραννος μὴ πείσας τοὺς πολίτας ἀναγκάζει ποιεῖν γράφων, ἀνομία ἐστί; Δοκεῖ μοι, φάναι τὸν Περικλέα· ἀνατίθεμαι γὰρ τὸ ὅσα τύραννος μὴ πείσας γράφει νόμον εἶναι. Ὅσα δὲ οἱ 45
ὀλίγοι τοὺς πολλοὺς μὴ πείσαντες, ἀλλὰ κρατοῦντες γράφουσι, πότερον βίαν φῶμεν ἢ μὴ φῶμεν εἶναι; Πάντα μοι δοκεῖ, φάναι τὸν Περικλέα, ὅσα τις μὴ πείσας ἀναγκάζει τινὰ ποιεῖν, εἴτε γράφων εἴτε μή, βία μᾶλλον ἢ νόμος εἶναι. Καὶ ὅσα ἄρα τὸ πᾶν πλῆθος κρατοῦν τῶν τὰ χρήματα ἐχόντων γράφει μὴ πείσαν, βία μᾶλλον ἢ νόμος ἂν εἴη; Μάλα τοι, φάναι τὸν 46
Περικλέα, ὦ Ἀλκιβιάδη· καὶ ἡμεῖς, τηλικοῦτοι ὄντες, δεινοὶ τὰ τοιαῦτα ἦμεν· τοιαῦτα γὰρ καὶ ἐμελετῶμεν καὶ ἐσοφιζόμεθα, οἷά περ καὶ σὺ νῦν ἐμοὶ δοκεῖς μελετᾶν. Τὸν δὲ Ἀλκιβιάδην φάναι· Εἴθε σοι, ὦ Περίκλεις, συνεγενόμην, ὅτε δεινότατος αὐτὸς ἑαυτοῦ ταῦτα ἤσθα. Ἐπεὶ τοίνυν τάχιστα τῶν πολιτευο- 47
μένων ὑπέλαβον κρείττονες εἶναι, Σωκράτει μὲν οὐκέτι προσήεσαν· οὔτε γὰρ αὐτοῖς ἄλλως ἤρεσκεν, εἴ τε προσέλθοιεν,

§ 44. *ἀνατίθεμαι*] ich nehme meine Behauptung zurück: *sententiam meam retracto*. Das Bild ist vom Brettspiele hergenommen. Man sagte: *θεῖναι πεττούς, ponere calculos; ἀναθεῖναι πεττούς, retrahere calculos*, wenn man einen falschen Zug gethan hat. Vgl. II 4, 4. In derselben Bedeutung *μετατίθεσθαι* IV 2, 18. Übrigens hatte Perikles § 43 nur gesagt: *καὶ ὅσα τύραννος ἄρχων γράφει, καὶ ταῦτα νόμος καλεῖται*, ohne den Zusatz *μὴ πείσας*. Also, streng genommen, sind die Worte: *ἀνατίθεμαι γὰρ . . νόμον εἶναι* nicht ganz passend.

§ 46. *Μάλα τοι*] *τοί* in der Antwort, wie das lat. *vero*. Vgl. I 6, 11. II 1, 11. — *ἡμεῖς*] = *ἐγώ*, im Griechischen nicht häufig; vgl. II 7, 1. — *τὰ τοιαῦτα*] in der Dialektik. — *ὅτε δεινότατος αὐτὸς ἑαυτοῦ ταῦτα ἤσθα*] als du dich selbst in diesen Studien übertrafst. K. § 329, 4. So ist mit Cobet nov. lectt. p. 686 zu lesen statt: *δεινότατος σαυτοῦ*. — *αὐτός* konnte wegen des vorangehenden *δεινότατος* leicht ausfallen.

§ 47. *Ἐπεὶ — τάχιστα*] = *ὡς τάχιστα, simulatque*. — *οὔτε — εἴ*

ὑπὲρ ὧν ἡμάρτανον ἐλεγχόμενοι ἤχθοντο· τὰ δὲ τῆς πόλεως
48 ἔπραττον ὥνπερ ἕνεκεν καὶ Σωκράτει προσῆλθον. Ἀλλὰ Κρίτων τε Σωκράτους ἦν ὁμιλητὴς καὶ Χαιρεφῶν καὶ Χαιρεκράτης καὶ Ἑρμοκράτης καὶ Σιμμίας καὶ Κέβης καὶ Φαιδώνδης καὶ ἄλλοι, οἳ ἐκείνῳ συνῆσαν, οὐχ ἵνα δημηγορικοὶ ἢ δικανικοὶ γένοιντο, ἀλλ' ἵνα καλοί τε κἀγαθοὶ γενόμενοι καὶ οἴκῳ καὶ οἰκέταις καὶ οἰκείοις καὶ φίλοις καὶ πόλει καὶ πολίταις δύναιντο καλῶς χρῆσθαι· καὶ τούτων οὐδεὶς οὔτε νεώτερος οὔτε πρεσβύτερος ὢν οὔτ' ἐποίησε κακὸν οὐδὲν οὔτ' αἰτίαν ἔσχεν.

49 Ἀλλὰ Σωκράτης γ', ἔφη ὁ κατήγορος, τοὺς πατέρας προπηλακίζειν ἐδίδασκε, πείθων μὲν τοὺς συνόντας αὐτῷ σοφωτέρους ποιεῖν τῶν πατέρων, φάσκων δὲ κατὰ νόμον ἐξεῖναι παρανοίας ἑλόντι καὶ τὸν πατέρα δῆσαι, τεκμηρίῳ τούτῳ χρώμενος, ὡς τὸν ἀμαθέστερον ὑπὸ τοῦ σοφωτέρου νόμιμον εἴη
50 δεδέσθαι. Σωκράτης δὲ τὸν μὲν ἀμαθίας ἕνεκα δεσμεύοντα δικαίως ἂν καὶ αὐτὸν ᾤετο δεδέσθαι ὑπὸ τῶν ἐπισταμένων, ἃ μὴ αὐτὸς ἐπίσταται· καὶ τῶν τοιούτων ἕνεκα πολλάκις ἐσκόπει, τί διαφέρει μανίας ἀμαθία· καὶ τοὺς μὲν μαινομένους ᾤετο συμφερόντως ἂν δεδέσθαι καὶ αὐτοῖς καὶ τοῖς φίλοις, τοὺς δὲ

τε] *neque — et*, einerseits nicht — andererseits (wenn). Vgl. III 4. 1. C. § 625, 2. Ko. § 131, 2. A. 2. K. § 315, 4. — ἐλεγχόμενοι ἤχθοντο] vgl. II 1, 33. III 13, 3. C. § 591c. Ko. § 125, 4. K. § 311, 1c. W. § 130c.

§ 48. Κρίτων] ein dem Sokrates von ganzer Seele zugethaner Freund, vgl. II 9, 1ff., ebenso auch Chärephon und dessen jüngerer Bruder Chärekrates. Hermokrates war ein berühmter Feldherr der Syrakusaner im peloponnesischen Kriege. Simmias und Kebes aus Theben begaben sich nach Athen, um den Sokrates zu hören, s. III 11, 17. Phädon wird auch Plat. Phaed. p. 59 C als treuer Anhänger des Sokr. angeführt. — οἰκέταις καὶ οἰκείοις] οἰκεῖοι, Verwandte; οἰκέται sind im Ggs. zu den οἰκείοις Sklaven. Vgl. IV 4, 17.

§ 49. Ἀλλὰ — γε] s. zu § 12. — τοὺς πατέρας προπηλακίζειν ἐδίδασκε] s. Apol. § 20. Aristoph. Nub. 1407ff., wo Pheidippides als Schüler des Sokrates seinen Vater durchprügelt und beweist, dies sei recht. — τοὺς συνόντας αὐτῷ] so IV 7, 1: τοὺς ὁμιλοῦντας αὐτῷ; aber § 51: τοῖς ἑαυτῷ συνοῦσι, so auch § 8. 52. IV 5, 1. S. K. § 305, 6. — παρανοίας ἑλόντι] *qui dementiae vel patrem convicisset.* C. § 427. Ko. § 84, 4. K. § 270, 2. W. § 115, 8a. Nach dem Gesetze verlor ein des Wahnsinns überführter Vater seine Freiheit. Der Ankläger wirft nun dem Sokrates vor, er habe diesem Gesetze einen anderen Sinn untergeschoben, um zu beweisen, ὡς τὸν ἀμαθέστερον ὑπὸ τοῦ σοφωτέρου νόμιμον εἴη δεδέσθαι. — τεκμηρίῳ τούτῳ χρώμενος] dies als Beweis. C. § 389, 2. Ko. § 82, 16, A. K. § 246, A. 1a. — τούτῳ] scil. κατὰ νόμον ἐξεῖναι κτλ. — δεδέσθαι] *vinctum teneri.*

§ 50. διαφέρει μανίας ἀμαθία] s. III 9, 6. — αὐτοῖς καὶ

μὴ ἐπισταμένους τὰ δέοντα δικαίως ἂν μανθάνειν παρὰ τῶν ἐπισταμένων. Ἀλλὰ Σωκράτης γε, ἔφη ὁ κατήγορος, οὐ μόνον 51
τοὺς πατέρας, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἄλλους συγγενεῖς ἐποίει ἐν ἀτιμίᾳ εἶναι παρὰ τοῖς ἑαυτῷ συνοῦσι, λέγων, ὡς οὔτε τοὺς κάμνοντας οὔτε τοὺς δικαζομένους οἱ συγγενεῖς ὠφελοῦσιν, ἀλλὰ τοὺς μὲν οἱ ἰατροί, τοὺς δὲ οἱ συνδικεῖν ἐπιστάμενοι. Ἔφη δὲ καὶ 52
περὶ τῶν φίλων αὐτὸν λέγειν, ὡς οὐδὲν ὄφελος εὔνους εἶναι, εἰ μὴ καὶ ὠφελεῖν δυνήσονται· μόνους δὲ φάσκειν αὐτὸν ἀξίους εἶναι τιμῆς τοὺς εἰδότας τὰ δέοντα καὶ ἑρμηνεῦσαι δυναμένους· ἀναπείθοντα οὖν τοὺς νέους αὐτόν, ὡς αὐτὸς εἴη σοφώτατός τε καὶ ἄλλους ἱκανώτατος ποιῆσαι σοφούς, οὕτω διατιθέναι τοὺς ἑαυτῷ συνόντας, ὥστε μηδαμοῦ παρ' αὐτοῖς τοὺς ἄλλους εἶναι πρὸς ἑαυτόν. Ἐγὼ δ' αὐτὸν οἶδα μὲν καὶ περὶ πατέρων 53
τε καὶ τῶν ἄλλων συγγενῶν τε καὶ περὶ φίλων ταῦτα λέγοντα· καὶ πρὸς τούτοις γε δή, ὅτι τῆς ψυχῆς ἐξελθούσης, ἐν ᾗ μόνῃ γίγνεται φρόνησις, τὸ σῶμα τοῦ οἰκειοτάτου ἀνθρώπου τὴν ταχίστην ἐξενέγκαντες ἀφανίζουσιν. Ἔλεγε δὲ, ὅτι καὶ ζῶν 54
ἕκαστος ἑαυτοῦ ὃ πάντων μάλιστα φιλεῖ, τοῦ σώματος ὅ τι ἂν ἀχρεῖον ᾖ καὶ ἀνωφελές, αὐτός τε ἀφαιρεῖ καὶ ἄλλῳ παρέχει· αὐτοί τέ γε αὐτῶν ὄνυχάς τε καὶ τρίχας καὶ τύλους ἀφαιροῦσι

τοῖς φίλοις] abhängig von συμφερόντως.

§ 52. ὡς ὄφελος] scil. ἐστί. — ἑρμηνεῦσαι] Perikles rühmt bei Thuc. II 60 von sich: οὐδενὸς οἶομαι ἧσσων εἶναι γνῶναί τε τὰ δέοντα καὶ ἑρμηνεῦσαι ταῦτα. — μηδαμοῦ εἶναι] *nullo numero et loco esse.* — πρὸς ἑαυτόν] in Vergleich mit ihm. Vgl. I 3, 4. III 5, 4. IV 8, 7. C. § 467. C. b. Ko. § 89, 4c. K. § 303c.

§ 53. οἶδα μέν] *scio quidem ... sed* (§ 55) *inique Socratis verba interpretatus est accusator.* Über das allein stehende μέν s. zu I 1, 1. — περὶ πατέρων τε καὶ τῶν ἄλλων συγγενῶν τε καὶ περὶ φίλων] Die Worte συγγενῶν τε καὶ περὶ φίλων sind dem Worte τῶν ἄλλων als Apposition hinzugefügt: *de patribus eeterisque et propinquis et amicis;* die Präp. περί ist vor φίλων wiederholt, weil das Wort φίλων einen Begriff bezeichnet, der von dem der πατέρων und συγγενῶν verschieden ist. Vgl. I 3, 3. — καὶ πρὸς τούτοις γε δή] καὶ — γέ stehen oft bei der Aufzählung mehrerer Glieder am Ende, um das letzte nachdrücklich hervorzuheben. Vgl. III 5, 10. 11, 10. 14, 3. Zur gröfseren Verstärkung tritt noch δή hinzu. — ἀφανίζουσιν] begraben. — Ἔλεγε δέ] er sagte ferner; δέ bezeichnet hier nicht einen Gegensatz, sondern reiht an das Vorhergehende etwas anderes an.

§ 54. ἑαυτοῦ ὃ πάντων κτλ.] d. i. ἕκαστος ἀφαιρεῖ τούτου, ὃ πάντων μάλιστα ἑαυτοῦ φιλεῖ (τοῦ σώματος λέγω), ὅ τι ἂν ἀχρεῖον ᾖ. Vgl. III 11, 1: ἑαυτῆς ὅσα καλῶς ἔχοι. — παρέχει] scil. ἀφαιρεῖν. — αὐτοί τέ γε] γέ hat oft etwa

καὶ τοῖς ἰατροῖς παρέχουσι μετὰ πόνων τε καὶ ἀλγηδόνων καὶ ἀποτέμνειν καὶ ἀποκαίειν καὶ τούτων χάριν οἴονται δεῖν αὐτοῖς καὶ μισθὸν τίνειν· καὶ τὸ σίαλον ἐκ τοῦ στόματος ἀποπτύουσιν ὡς δύνανται ῥορρωτάτω, διότι ὠφελεῖ μὲν οὐδὲν αὐτοὺς ἐνόν,
55 βλάπτει δὲ πολὺ μᾶλλον. Ταῦτ' οὖν ἔλεγεν οὐ τὸν μὲν πατέρα ζῶντα κατορύττειν διδάσκων, ἑαυτὸν δὲ κατατέμνειν, ἀλλ' ἐπιδεικνύων, ὅτι τὸ ἄφρον ἄτιμόν ἐστι, παρεκάλει ἐπιμελεῖσθαι τοῦ ὡς φρονιμώτατον εἶναι καὶ ὠφελιμώτατον, ὅπως, ἐάν τε ὑπὸ πατρός, ἐάν τε ὑπὸ ἀδελφοῦ, ἐάν τε ὑπὸ ἄλλου τινὸς βούληται τιμᾶσθαι, μὴ τῷ οἰκεῖος εἶναι πιστεύων ἀμελῇ, ἀλλὰ πειρᾶται, ὑφ' ὧν ἂν βούληται τιμᾶσθαι, τούτοις ὠφέλιμος εἶναι.

56 Ἔφη δ' αὐτὸν ὁ κατήγορος καὶ τῶν ἐνδοξοτάτων ποιητῶν ἐκλεγόμενον τὰ πονηρότατα καὶ τούτοις μαρτυρίοις χρώμενον διδάσκειν τοὺς συνόντας κακούργους τε εἶναι καὶ τυραννικούς, Ἡσιόδου μὲν τό·

Ἔργον δ' οὐδὲν ὄνειδος, ἀεργίη δέ τ' ὄνειδος

τοῦτο δὴ λέγειν αὐτόν, ὡς ὁ ποιητὴς κελεύει μηδενὸς ἔργου μήτε ἀδίκου μήτε αἰσχροῦ ἀπέχεσθαι, ἀλλὰ καὶ ταῦτα ποιεῖν
57 ἐπὶ τῷ κέρδει. Σωκράτης δ' ἐπειδὴ ὁμολογήσαιτο τὸ μὲν ἐργάτην εἶναι ὠφέλιμόν τε ἀνθρώπῳ καὶ ἀγαθὸν εἶναι, τὸ δὲ ἀργὸν βλαβερόν τε καὶ κακόν, καὶ τὸ μὲν ἐργάζεσθαι ἀγαθόν, τὸ δὲ ἀργεῖν κακόν, τοὺς μὲν ἀγαθόν τι ποιοῦντας ἐργάζεσθαί τε ἔφη καὶ ἐργάτας [ἀγαθοὺς] εἶναι· τοὺς δὲ κυβεύοντας ἢ τι ἄλλο πονηρὸν καὶ ἐπιζήμιον ποιοῦντας ἀργοὺς ἀπεκάλει. Ἐκ δὲ τούτων ὀρθῶς ἂν ἔχοι τό·

Ἔργον δ' οὐδὲν ὄνειδος, ἀεργίη δέ τ' ὄνειδος.

dieselbe Bedeutung wie γάρ. Vgl. III 14, 5. IV 2, 5.

§ 55. βούληται] ist gesagt, als ob vorherginge: παρεκάλει ἕκαστον ἐπιμελεῖσθαι. Vgl. III 9, 6. Wegen des Konjunktivs nach dem Präteritum s. zu I 2, 2.

§ 56. τούτοις μαρτυρίοις] s. zu § 49. — Ἡσιόδου] Ἔργ. κ. Ἡμέρ. 311, wo Hesiodos vom Landbaue spricht; aber die Ankläger des Sokrates, den Sinn des Verses verdrehend, bezogen ihn auf Thaten jeglicher Art, selbst auf verkehrte und schlechte. Sie scheinen οὐδέν, das mit ὄνειδος zu verbinden ist, mit ἔργον verbunden zu haben; vgl. im folg. μηδενὸς ἔργου. — Τοῦτο δή] s. zu § 24. Vgl. § 58.

§ 57. ἐπειδὴ ὁμολογήσαιτο] Wegen des Optativs von einer unbestimmten Frequenz s. C. § 557 b. b. Ko. § 118, 3. K. § 323, 6, a. Vgl. I 3, 4. 4, 19. II 9, 4. Ὁμολογεῖσθαι, sich verständigen, zugeben.

Τὸ δὲ Ὁμήρου ἔφη ὁ κατήγορος πολλάκις αὐτὸν λέγειν, ὅτι 58
Ὀδυσσεὺς

Ὄντινα μὲν βασιλῆα καὶ ἔξοχον ἄνδρα κιχείη,
Τὸν δ' ἀγανοῖς ἐπέεσσιν ἐρητύσασκε παραστάς.
Δαιμόνι', οὔ σε ἔοικε κακὸν ὣς δειδίσσεσθαι,
Ἀλλ' αὐτός τε κάθησο καὶ ἄλλους ἵδρυε λαούς. —
Ὅν δ' αὖ δήμου τ' ἄνδρα ἴδοι βοόωντά τ' ἐφεύροι,
Τὸν σκήπτρῳ ἐλάσασκεν ὁμοκλήσασκέ τε μύθῳ·
Δαιμόνι', ἀτρέμας ἧσο καὶ ἄλλων μῦθον ἄκουε,
Οἳ σέο φέρτεροί εἰσι· σὺ δ' ἀπτόλεμος καὶ ἄναλκις,
Οὔτε ποτ' ἐν πολέμῳ ἐναρίθμιος οὔτ' ἐνὶ βουλῇ.

Ταῦτα δὴ αὐτὸν ἐξηγεῖσθαι, ὡς ὁ ποιητὴς ἐπαινοίη παίεσθαι τοὺς δημότας καὶ πένητας. Σωκράτης δ' οὐ ταῦτ' ἔλεγε· καὶ 59
γὰρ ἑαυτὸν οὕτω γ' ἂν ᾤετο δεῖν παίεσθαι· ἀλλ' ἔφη δεῖν τοὺς μήτε λόγῳ μήτ' ἔργῳ ὠφελίμους ὄντας μήτε στρατεύματι, μήτε πόλει μήτε αὐτῷ τῷ δήμῳ, εἴ τι δέοι, βοηθεῖν ἱκανούς, ἄλλως τ' ἐὰν πρὸς τούτῳ καὶ θρασεῖς ὦσι, πάντα τρόπον κωλύεσθαι, κἂν πάνυ πλούσιοι τυγχάνωσιν ὄντες. Ἀλλὰ 60
Σωκράτης γε τἀναντία τούτων φανερὸς ἦν καὶ δημοτικὸς καὶ φιλάνθρωπος ὤν· ἐκεῖνος γὰρ πολλοὺς ἐπιθυμητὰς καὶ ἀστοὺς καὶ ξένους λαβὼν οὐδένα πώποτε μισθὸν τῆς συνουσίας ἐπράξατο, ἀλλὰ πᾶσιν ἀφθόνως ἐπήρκει τῶν ἑαυτοῦ· ὧν τινες μικρὰ μέρη παρ' ἐκείνου προῖκα λαβόντες πολλοῦ τοῖς ἄλλοις ἐπώλουν καὶ οὐκ ἦσαν, ὥσπερ ἐκεῖνος, δημοτικοί· τοῖς γὰρ μὴ ἔχουσι χρήματα διδόναι οὐκ ἤθελον διαλέγεσθαι. Ἀλλὰ 61

§ 58. Ὁμήρου] Iliad. B 188 ff. u. 198 ff. — δημότας] d. i. δημοτικούς, *plebeios*. Dieser ionische Gebrauch findet sich unter den Attikern nur bei Xenophon; § 60 aber wird δημοτικός mit φιλάνθρωπος zusammengestellt und bedeutet *popularis*.

§ 59. ἂν ᾤετο] s. zu I 1, 5. — μήτε αὐτῷ τῷ δήμῳ] statt μήτε mutmafst Dindorf wohl mit Recht μηδέ. — ἄλλως τ' ἐάν] eigentlich: und überdies wenn, d. h. und besonders wenn. Ähnlich: ἄλλως τε καί, *cum alia ratione, tum*, was man durch zumal (*praesertim*) übersetzen kann. Vgl. II 6, 30. 8, 1. C. 624b, 6 A. 1. Ko. § 131, 2 Anm. 1. K. § 315, 3.

§ 60. τἀναντία τούτων] *contra atque illi*. Vgl. II 6, 5. 7, 8. IV 2, 22. — ἐπιθυμητάς] *studiosos sui*, von Schülern, die ihrem Lehrer zugethan sind. Apol. 28: Ἀπολλόδωρος ἐπιθυμητὴς μὲν ἰσχυρῶς αὐτοῦ. Vgl. I 2, 5. — ἐπήρκει τῶν ἑαυτοῦ] von dem Seinigen, d. h. von seinen Lehren. Vgl. II 1, 31. C. 419. Ko. § 84, 7 a. K. § 273, 1. W. § 111 e. — ὧν τινες] Hauptsächlich hat er hierbei den Aristippos im Sinne. Vgl. II 1, 1.

Σωκράτης γε καὶ πρὸς τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους κόσμον τῇ πόλει παρεῖχε πολλῷ μᾶλλον ἢ Λίχας τῇ Λακεδαιμονίων, ὃς ὀνομαστὸς ἐπὶ τούτῳ γέγονε. Λίχας μὲν γὰρ ταῖς γυμνοπαιδίαις τοὺς ἐπιδημοῦντας ἐν Λακεδαίμονι ξένους ἐδείπνιζε, Σωκράτης δὲ διὰ παντὸς τοῦ βίου τὰ ἑαυτοῦ δαπανῶν τὰ μέγιστα πάντας τοὺς βουλομένους ὠφέλει· βελτίους γὰρ ποιῶν τοὺς συγγιγνομένους ἀπέπεμπεν.

62 Ἐμοὶ μὲν δὴ Σωκράτης τοιοῦτος ὢν ἐδόκει τιμῆς ἄξιος εἶναι τῇ πόλει μᾶλλον ἢ θανάτου. Καὶ κατὰ τοὺς νόμους δὲ σκοπῶν ἄν τις τοῦθ' εὕροι. Κατὰ γὰρ τοὺς νόμους, ἐάν τις φανερὸς γένηται κλέπτων ἢ λωποδυτῶν, ἢ βαλαντιοτομῶν ἢ τοιχωρυχῶν ἢ ἀνδραποδιζόμενος ἢ ἱεροσυλῶν, τούτοις θάνατός ἐστιν ἡ ζημία· ὧν ἐκεῖνος πάντων ἀνθρώπων πλεῖστον
63 ἀπεῖχεν. Ἀλλὰ μὴν τῇ πόλει γε οὔτε πολέμου κακῶς συμβάντος οὔτε στάσεως οὔτε προδοσίας οὔτε ἄλλου κακοῦ οὐδενὸς πώποτε αἴτιος ἐγένετο. Οὐδὲ μὴν ἰδίᾳ γε οὐδένα πώποτε ἀνθρώπων οὔτε ἀγαθῶν ἀπεστέρησεν οὔτε κακοῖς περιέβαλεν·
64 ἀλλ' οὐδ' αἰτίαν τῶν εἰρημένων οὐδενὸς πώποτ' ἔσχε. Πῶς οὖν ἔνοχος ἂν εἴη τῇ γραφῇ; ὃς ἀντὶ μὲν τοῦ μὴ νομίζειν θεούς, ὡς ἐν τῇ γραφῇ γέγραπτο, φανερὸς ἦν θεραπεύων τοὺς θεοὺς μάλιστα τῶν ἄλλων ἀνθρώπων, ἀντὶ δὲ τοῦ διαφθείρειν τοὺς νέους, ὃ δὴ ὁ γραψάμενος αὐτὸν ᾐτιᾶτο, φανερὸς ἦν τῶν συνόντων τοὺς πονηρὰς ἐπιθυμίας ἔχοντας τούτων μὲν παύων,

§ 61. πρὸς τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους κόσμον — παρεῖχε] πρός c. acc. drückt die Verbreitung aus. Vgl. I 3, 3. Ebenso εἰς. — τῇ πόλει] Athen. — Λίχας] war Sohn des Arkesilaos und Zeitgenosse des Sokrates. — ἐπὶ τούτῳ] in dieser Beziehung ἐπὶ τῷ κόσμον παρέχειν τῇ πόλει); wegen ἐπί vgl. II 1, 27. 28. III 6, 16. K. § 301 b. — ταῖς γυμνοπαιδίαις] ein Fest zu Sparta im Monate Hekatombäon, an dem nackte Knaben zu Ehren der bei Thyrea gefallenen Spartiaten um die Bildsäule des Ἀπόλλων Καρνεῖος Chorreigen aufführten. Wegen des Dativs s. C. § 443. Ko. § 85, 9. K. § 283 A. 2. W. § 105 b. — τὰ μέγιστα πάντας — ὠφέλει] vgl. IV 1, 1. S. C. § 401. Ko. § 83, 9 u. 13. K. § 280 A. 2. W. § 92. Sogar im Pass. πολλά, μεγάλα ὠφελοῦμαι III 11, 3.

§ 62. Ἐμοὶ μὲν δή] μὲν δή am Schlusse einer Erörterung. Vgl. IV 3, 18. — τιμῆς ἄξιος εἶναι τῇ πόλει] s. zu I 1, 1. — Καὶ δέ] s. zu I 1, 3. — τούτοις] nach τίς. *Constructio κατὰ σύνεσιν*. s. zu II 1, 31. Vgl. II 3, 2. 8, 6. III 10, 1.

§ 63. Οὐδὲ μὴν ἰδίᾳ γε] s. zu I 2, 5; wegen ἀλλὰ μὴν zu I 1, 6.

§ 64. ὃς — φανερὸς ἦν] ὅς nach einem Fragesatze für οὗτος γάρ, er, der. Vgl. I 4, 11. III 5, 15. IV 3, 3; nachdrücklicher: ὅς γε, wie III 5, 16. — γραφῇ γέγραπτο] wohl richtiger zu schreiben: γραφῇ 'γέγραπτο, als Aphäresis, s. die größere Ausgabe u. K. ausführl. griech. Gr. T. I (§ 199, 11, S. 506) § 54 Anm. 1, S. 240 f[3].

τῆς δὲ καλλίστης καὶ μεγαλοπρεπεστάτης ἀρετῆς, ἣ πόλεις τε καὶ οἴκους εὖ οἰκοῦσι, προτρέπων ἐπιθυμεῖν· ταῦτα δὲ πράττων πῶς οὐ μεγάλης ἄξιος ἦν τιμῆς τῇ πόλει;

Drittes Kapitel.

Inhalt.

Kurze Wiederholung des schon in den vorigen Kapiteln Gesagten, jedoch wird mehr die Art und Weise, wie Sokrates die Götter verehrt hat, gezeigt und seine Mäfsigkeit in der Lebensweise weitläufiger auseinandergesetzt.

Ὡς δὲ δὴ καὶ ὠφελεῖν ἐδόκει μοι τοὺς ξυνόντας τὰ μὲν 1
ἔργῳ δεικνύων ἑαυτὸν οἷος ἦν, τὰ δὲ καὶ διαλεγόμενος, τούτων δὴ γράψω ὁπόσα ἂν διαμνημονεύσω. Τὰ μὲν τοίνυν πρὸς τοὺς θεοὺς φανερὸς ἦν καὶ ποιῶν καὶ λέγων, ἥπερ ἡ Πυθία ὑποκρίνεται τοῖς ἐρωτῶσι, πῶς δεῖ ποιεῖν ἢ περὶ θυσίας ἢ περὶ προγόνων θεραπείας ἢ περὶ ἄλλου τινὸς τῶν τοιούτων· ἥ τε γὰρ Πυθία νόμῳ πόλεως ἀναιρεῖ ποιοῦντας εὐσεβῶς ἂν ποιεῖν, Σωκράτης τε οὕτως καὶ αὐτὸς ἐποίει καὶ τοῖς ἄλλοις παρῄνει, τοὺς δὲ ἄλλως πως ποιοῦντας περιέργους καὶ ματαίους ἐνόμιζεν εἶναι. Καὶ εὔχετο δὲ πρὸς τοὺς θεοὺς 2
ἁπλῶς τἀγαθὰ διδόναι, ὡς τοὺς θεοὺς κάλλιστα εἰδότας, ὁποῖα ἀγαθά ἐστι· τοὺς δ' εὐχομένους χρυσίον ἢ ἀργύριον ἢ τυραννίδα ἢ ἄλλο τι τῶν τοιούτων οὐδὲν διάφορον ἐνόμιζεν εὔχεσθαι, ἢ εἰ κυβείαν ἢ μάχην ἢ ἄλλο τι εὔχοιντο τῶν φανε-

§ 1. καὶ ὠφελεῖν] Sokrates übte auf seine Schüler nicht nur keinen nachteiligen Einfluſs aus, wie wir gesehen haben, sondern nützte ihnen auch. So bezieht sich καί oft auf einen zu ergänzenden Begriff oder Gedanken. — Τὰ μὲν τοίνυν] Dem μέν entspricht § 5 διαίτῃ δέ. Wegen des einen Übergang zur Sache bezeichnenden τοίνυν s. zu I 2, 29. — ὑποκρίνεται] für das gewöhnliche ἀποκρίνεται; doch gebrauchen jenes Verb in dieser Bedeutung nicht allein die Ionier, sondern auch Thukydides. — ἀναιρεῖ] das eigentliche Verb von der Erteilung der Orakel. — οὕτως καὶ] οὕτως vor einem Konsonanten findet sich öfter, wenn der Begriff so, auf diese Weise nachdrücklicher hervorgehoben werden soll. Vgl. I 5, 5. II 1, 12. 7, 11. III 3, 4. 6, 9. 9, 8. 11, 7. IV 4, 5. — παρῄνει] scil. οὕτω ποιεῖν.

§ 2. Καὶ — δέ] und ferner. S. zu I 1, 3. — ὡς τοὺς θεοὺς εἰδότας] s. zu I 2, 20. Für τοὺς θεούς erwartet man αὐτούς, s. jedoch zu I 6, 1.

3 ρῶς ἀδήλων, ὅπως ἀποβήσοιτο. Θυσίας δὲ θύων μικρὰς ἀπὸ μικρῶν οὐδὲν ἡγεῖτο μειοῦσθαι τῶν ἀπὸ πολλῶν καὶ μεγάλων πολλὰ καὶ μεγάλα θυόντων· οὔτε γὰρ τοῖς θεοῖς ἔφη καλῶς ἔχειν, εἰ ταῖς μεγάλαις θυσίαις μᾶλλον ἢ ταῖς μικραῖς ἔχαιρον· πολλάκις γὰρ ἂν αὐτοῖς τὰ παρὰ τῶν πονηρῶν μᾶλλον ἢ τὰ παρὰ τῶν χρηστῶν εἶναι κεχαρισμένα· οὔτ' ἂν τοῖς ἀνθρώποις ἄξιον εἶναι ξῆν, εἰ τὰ παρὰ τῶν πονηρῶν μᾶλλον ἦν κεχαρισμένα τοῖς θεοῖς ἢ τὰ παρὰ τῶν χρηστῶν· ἀλλ' ἐνόμιζε τοὺς θεοὺς ταῖς παρὰ τῶν εὐσεβεστάτων τιμαῖς μάλιστα χαίρειν. Ἐπαινέτης δ' ἦν καὶ τοῦ ἔπους τούτου·

Κὰδ δύναμιν δ' ἔρδειν ἱέρ' ἀθανάτοισι θεοῖσι·

καὶ πρὸς φίλους δὲ καὶ ξένους καὶ πρὸς τὴν ἄλλην δίαιταν
4 καλὴν ἔφη παραίνεσιν εἶναι τὴν Κὰδ δύναμιν ἔρδειν. Εἰ δέ τι δόξειεν αὐτῷ σημαίνεσθαι παρὰ τῶν θεῶν, ἧττον ἂν ἐπείσθη παρὰ τὰ σημαινόμενα ποιῆσαι, ἢ εἴ τις αὐτὸν ἔπειθεν ὁδοῦ λαβεῖν ἡγεμόνα τυφλὸν καὶ μὴ εἰδότα τὴν ὁδὸν ἀντὶ βλέποντος καὶ εἰδότος· καὶ τῶν ἄλλων δὲ μωρίαν κατηγόρει, οἵτινες παρὰ τὰ παρὰ τῶν θεῶν σημαινόμενα ποιοῦσί τι φυλαττόμενοι τὴν παρὰ τοῖς ἀνθρώποις ἀδοξίαν. Αὐτὸς δὲ πάντα τἀνθρώπινα ὑπερεώρα πρὸς τὴν παρὰ τῶν θεῶν ξυμβουλίαν.
5 Διαίτῃ δὲ τήν τε ψυχὴν ἐπαίδευσε καὶ τὸ σῶμα, ᾗ χρώμενος ἄν τις, εἰ μή τι δαιμόνιον εἴη, θαρραλέως καὶ ἀσφαλῶς

§ 3. Vgl. zu dem Paragraphen Ev. Luc. 21, 1—4 vom Scherflein der Witwe. — ἀπὸ μικρῶν — ἀπὸ πολλῶν] s. zu I 2, 14. — καλῶς ἔχειν, εἰ — ἔχαιρον] d. i. es würde sich gut verhalten, wenn sie sich freuten. So wie man in direkter Rede sagt: καλῶς εἶχεν (ohne ἄν), εἰ ἔχαιρον, ebenso wird in indirekter Rede bisweilen beim Infinitive ἄν weggelassen. K. § 260 A. 2. — Κὰδ δύναμιν] Hesiod. Ἔργ. κ. Ἡμέρ. 336. — πρὸς φίλους δὲ καὶ — ξένους καὶ πρὸς τὴν ἄλλην δίαιταν] Die Präp. πρός ist bei ξένους nicht wiederholt, weil φίλοι und ξένοι zu einem Ganzen verbunden der ἄλλῃ διαίτῃ entgegengesetzt werden. Vgl. I 4, 17. — τὴν Κὰδ δύναμιν] mittels einer Attraktion für τὸ Κὰδ δύναμιν.

§ 4. Εἰ — δόξειεν —, ἧττον ἂν ἐπείσθη] *Quotienscunque — videbatur, minus ei persuaderi poterat.* C. § 507 A. 3. Ko. § 118, 3 A. K. § 260, 2, 2, β. Vgl. IV 6, 13. — ἢ εἴ τις αὐτὸν ἔπειθεν] *quam si quis ei persuadere conabatur.* Das Präsens und das Imperfekt bezeichnen öfters eine Handlung, welche zwar noch nicht ausgeführt, aber doch entweder in Wirklichkeit oder in unserem Geiste begonnen wird. K. § 255 A. 3. Ebenso im Lat. K. kurzgef. lat. Schulgr. § 107, 2. — πρὸς τὴν — ξυμβουλίαν] wegen πρός s. zu I 2, 52.

§ 5. εἰ μή τι δαιμόνιον εἴη] wenn sich nicht etwas ganz Aufsergewöhnliches ereignen sollte. Cyrop. I 6, 18: ἢν μή τις θεὸς βλάπτῃ. —

διάγοι καὶ οὐκ ἂν ἀπορήσειε τοσαύτης δαπάνης. Οὕτω γὰρ εὐτελὴς ἦν, ὥστ' οὐκ οἶδ' εἴ τις οὕτως ἂν ὀλίγα ἐργάζοιτο, ὥστε μὴ λαμβάνειν τὰ Σωκράτει ἀρκοῦντα· σίτῳ μὲν γὰρ τοσούτῳ ἐχρῆτο, ὅσον ἡδέως ἥσθιε· καὶ ἐπὶ τούτῳ οὕτω παρεσκευασμένος ἦει, ὥστε τὴν ἐπιθυμίαν τοῦ σίτου ὄψον αὐτῷ εἶναι· ποτὸν δὲ πᾶν ἡδὺ ἦν αὐτῷ διὰ τὸ μὴ πίνειν, εἰ μὴ διψῴη. Εἰ δέ ποτε κληθεὶς ἐθελήσειεν ἐπὶ δεῖπνον ἐλθεῖν, ὃ 6 τοῖς πλείστοις ἐργωδέστατόν ἐστιν, ὥστε φυλάξασθαι τὸ ὑπὲρ τὸν κόρον ἐμπίπλασθαι, τοῦτο ῥᾳδίως πάνυ ἐφυλάττετο· τοῖς δὲ μὴ δυναμένοις τοῦτο ποιεῖν συνεβούλευε φυλάττεσθαι τὰ πείθοντα μὴ πεινῶντας ἐσθίειν μηδὲ διψῶντας πίνειν· καὶ γὰρ τὰ λυμαινόμενα γαστέρας καὶ κεφαλὰς καὶ ψυχὰς ταῦτ' ἔφη εἶναι. Οἴεσθαι δ' ἔφη ἐπισκώπτων καὶ τὴν Κίρκην ὗς ποιεῖν 7 τοιούτοις πολλοῖς δειπνίζουσαν· τὸν δὲ Ὀδυσσέα Ἑρμοῦ τε ὑποθημοσύνῃ καὶ αὐτὸν ἐγκρατῆ ὄντα καὶ ἀποσχόμενον τὸ ὑπὲρ τὸν κόρον τῶν τοιούτων ἅπτεσθαι διὰ ταῦτα οὐδὲ γενέσθαι ὗν.

Τοιαῦτα μὲν περὶ τούτων ἔπαιζεν ἅμα σπουδάζων· ἀφρο- 8 δισίων δὲ παρῄνει τῶν καλῶν ἰσχυρῶς ἀπέχεσθαι· οὐ γὰρ ἔφη ῥᾴδιον εἶναι τῶν τοιούτων ἁπτόμενον σωφρονεῖν. Ἀλλὰ καὶ Κριτόβουλόν ποτε τὸν Κρίτωνος πυθόμενος ὅτι ἐφίλησε τὸν Ἀλκιβιάδου υἱὸν καλὸν ὄντα, παρόντος τοῦ Κριτοβούλου,

τοσαύτης δαπάνης] als für eine Lebensweise, wie sie Sokrates hatte, nötig war. — οὐκ οἶδ', εἴ τις οὕτως ἂν — ἐργάζοιτο] s. zu I 1, 8. Wegen ἐργάζεσθαι s. zu II 8, 2. Der Optat. m. ἄν in einem abhängigen Fragesatze, wie in einem Hauptsatze, s. C. § 528, 4. Ko. § 110, 2, S. 232. K. § 260, 4 u. 330, 2. — ἐπὶ τούτῳ] um dies zu erreichen (nämlich um mit Appetit (ἡδέως) zu essen); wegen ἐπί s. C. § 463, 2 A. c. Ko. § 89, 5b. K. § 301, b. — ἦει] scil. ἐπὶ σῖτον. — ὄψον] alles, was man zum Brote (σίτῳ) ißt, besonders Fleisch, vgl. I 6, 5, aber auch das, was man ohne Brot ißt, Fleisch, Fische, vgl. III 14, 2 u. 3, überhaupt alle feineren Speisen, vgl. III 14, 2. Vgl. Cic. de fin. 2, 28, 90 *Socratem, qui voluptatem nullo loco numerat, audio dicentem cibi condimentum esse famem, potionis sitim.*

§ 6. Εἰ ἐθελήσειεν —, ἐφυλάττετο] s. zu I 2, 57. — ὥστε φυλάξασθαι] nachdrücklicher als der bloße Infin.

§ 7. τὴν Κίρκην] Od. κ 289ff. — τοιούτοις πολλοῖς] ἃ πείθει μὴ πεινῶντας ἐσθίειν μηδὲ διψῶντας πίνειν. — ἀποσχόμενον τὸ — ἅπτεσθαι] statt τοῦ ἅπτεσθαι; so öfters. — διὰ ταῦτα] und διὰ τοῦτο nach einem Participe, um den Begriff der Ursache hervorzuheben.

§ 8. ἀφροδισίων — τῶν καλῶν] der Liebesgenüsse, die aus dem Umgange mit Schönen geschöpft werden, 'welche die Schönen gewähren'. Vgl. II 6, 22: τοῖς τῶν ὡραίων ἀφροδισίοις ἡδόμενοι. — ἁπτόμενον] das Subjekt liegt im Participe, 'wenn man dergleichen berührt'. Vgl. § 11. I 4, 14. II 1, 17. 6, 26. III 6, 6. 9, 14. 13, 2. IV 2, 37.

9 ἤρετο Ξενοφῶντα· Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Ξενοφῶν, οὐ σὺ Κριτόβουλον ἐνόμιζες εἶναι τῶν σωφρονικῶν ἀνθρώπων μᾶλλον ἢ τῶν θρασέων καὶ τῶν προνοητικῶν μᾶλλον ἢ τῶν ἀνοήτων τε καὶ ῥιψοκινδύνων; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη ὁ Ξενοφῶν. — Νῦν τοίνυν νόμιζε αὐτὸν θερμουργότατον εἶναι καὶ λεωργότατον· οὗτος κἂν εἰς μαχαίρας κυβιστήσειε, κἂν εἰς πῦρ
10 ἅλοιτο. — Καὶ τί δή, ἔφη ὁ Ξενοφῶν, ἰδὼν ποιοῦντα τοιαῦτα κατέγνωκας αὐτοῦ; — Οὐ γὰρ οὗτος, ἔφη, ἐτόλμησε τὸν Ἀλκιβιάδου υἱὸν φιλῆσαι, ὄντα εὐπροσωπότατον καὶ ὡραιότατον; — Ἀλλ' εἰ μέντοι, ἔφη ὁ Ξενοφῶν, τοιοῦτόν ἐστι τὸ ῥιψοκίνδυνον ἔργον, κἂν ἐγὼ δοκῶ μοι τὸν κίνδυνον τοῦτον
11 ὑπομεῖναι. — Ὦ τλῆμον, ἔφη ὁ Σωκράτης, καὶ τί ἂν οἶσει παθεῖν καλὸν φιλήσας; Ἆρ' οὐκ ἂν αὐτίκα μάλα δοῦλος μὲν εἶναι ἀντ' ἐλευθέρου; πολλὰ δὲ δεσπανᾶν εἰς βλαβερὰς ἡδονάς; πολλὴν δὲ ἀσχολίαν ἔχειν τοῦ ἐπιμεληθῆναί τινος καλοῦ κἀγαθοῦ; σπουδάζειν δ' ἀναγκασθῆναι, ἐφ' οἷς οὐδ' ἂν μεμνόμενος

§ 9. *θρασέων*] ein dreister, verwegener Mensch, wie sich Kritobulos gezeigt hatte, als er des Alkibiades Sohn geküſst hatte, wird entgegengesetzt dem *σωφρονικῷ*, d. h. dem, der in allen Dingen das rechte Maſs beobachtet. So wird de venat. 13, 15 der *σωφροσύνη θράσος* entgegengestellt. — *μὲν οὖν*] haben beteuernde Kraft. Vgl. II 1, 2. Sehr oft aber auch werden sie, wie *immo, immo vero*, bei einer Berichtigung gebraucht. Vgl. II 7, 5. III 8, 4. K. § 313, 2. — *λεωργότατον*] ist weder von *λεῖος* noch von *λεώς* abzuleiten, sondern von der Wurzel *λᾱ* (*λαϝ*), vgl. *λῶ*, ich will, *λῆ-μα*, *λῆ-σις*, Wille, also *λεωργός* (aus *λᾱ-ϝοργός*) nach Belieben handelnd, vgl. *las-civus*, zügellos, übermütig. S. Curtius' Grundzüge der griech. Etymol. Nr. 532. — *εἰς μαχαίρας κυβιστήσειε*] und das folg. *εἰς πῦρ ἅλοιτο* sind sprichwörtliche Redensarten, durch die man eine groſse Gefahr bezeichnet. — *ἅλοιτο*] A. II *ἡλόμην* seltener als A. I *ἡλάμην*.

§ 10. *Καὶ τί δή* —;] und was denn —? mit Verwunderung und Unwillen. Vgl. II 6, 7. III 13, 6. IV 4, 10. — *τοιαῦτα κατέγνωκας αὐτοῦ*] hast du eine so üble Meinung von ihm. Vgl. III 7, 3. — *Οὐ γάρ* —;] nun nicht —? *nonne igitur* —? *Γάρ* hat in Fragen oft folgernde Bedeutung. Vgl. 4, 14. II 3, 16. 17. III 4, 1 u. sonst. — *Ἀλλ' εἰ μέντοι*] *at si profecto*, wie II 1, 12. Vgl. I 4, 18: *ἦν μέντοι*. K. § 313, 2. — *τὸ ῥιψοκίνδυνον ἔργον*] ein halsbrechendes Werk; *ῥιψοκίνδυνος* wird eigentlich von Menschen gebraucht; der Artikel ist dem Prädikate hinzugefügt, weil X. das schon oben (§ 9) von Sokrates gebrauchte Wort wiederholt. — *Κἂν ἐγὼ δοκῶ* — *ὑπομεῖναι*] *etiam ego videor posse hoc periculum subire.* S. zu I 1, 14.

§ 11. *Ἆρ' οὐκ* —; *nonne* —? Vgl. I 5, 4. 7, 2 u. 3. II 1, 16. 6, 38; das Gegenteil *ἆρα μή* —; *num* (doch nicht) —? C. § 608. Ko. § 107. K. § 330, 5, c. W. § 167. — *πολλὴν ἀσχολίαν ἔχειν τοῦ . .*] *nimis occupatum esse, quominus.* — *ἐφ' οἷς* — *σπουδάσειεν*] *ἐπί* c. dat. bezeichnet den Zweck; vgl. III 11, 18. IV 4, 3 *σπουδάζειν ἐπί τινι, rem studiose curare, sectari.* — *μαινόμενος*] s. § 8.

σπουδάσειεν; — Ὦ Ἡράκλεις, ἔφη ὁ Ξενοφῶν, ὡς δεινήν 12
τινα λέγεις δύναμιν τοῦ φιλήματος εἶναι. — Καὶ τοῦτο, ἔφη ὁ
Σωκράτης, θαυμάζεις; Οὐκ οἶσθα, ἔφη, [ὅτι] τὰ φαλάγγια, οὐδ'
ἡμιωβολιαῖα τὸ μέγεθος ὄντα, προσαψάμενα μόνον τῷ στόματι
ταῖς τε ὀθόναις ἐπιτρίβει τοὺς ἀνθρώπους καὶ τοῦ φρονεῖν
ἐξίστησιν; — Ναὶ μὰ Δί', ἔφη ὁ Ξενοφῶν· ἐνίησι γάρ τι τὰ
φαλάγγια κατὰ τὸ δῆγμα. — Ὦ μῶρε, ἔφη ὁ Σωκράτης, τοὺς 13
δὲ καλοὺς οὐκ οἴει φιλοῦντας ἐνιέναι τι, ὅτι σὺ οὐχ ὁρᾷς;
Οὐκ οἶσθ', ὅτι τοῦτο τὸ θηρίον, ὃ καλοῦσι καλὸν καὶ ὡραῖον,
τοσούτῳ δεινότερόν ἐστι τῶν φαλαγγίων, ὅσῳ ἐκεῖνα μὲν
ἁψάμενα, τοῦτο δὲ οὐδ' ἁπτόμενον [, ἐὰν δέ τις αὐτὸ θεᾶται,]
ἐνίησί τι καὶ πάνυ πρόσωθεν τοιοῦτον, ὥστε μαίνεσθαι ποιεῖν;
Ἴσως δὲ καὶ οἱ Ἔρωτες τοξόται διὰ τοῦτο καλοῦνται, ὅτι καὶ
πρόσωθεν οἱ καλοὶ τιτρώσκουσιν. Ἀλλὰ συμβουλεύω σοι, ὦ
Ξενοφῶν, ὁπόταν ἴδῃς τινὰ καλόν, φεύγειν προτροπάδην· σοὶ
δέ, ὦ Κριτόβουλε, συμβουλεύω ἀπενιαυτίσαι· μόλις γὰρ ἂν
ἴσως ἐν τοσούτῳ χρόνῳ ὑγιὴς γένοιο. Οὕτω δὴ καὶ ἀφρο- 14
δισιάζειν τοὺς μὴ ἀσφαλῶς ἔχοντας πρὸς ἀφροδίσια ᾤετο
χρῆναι πρὸς τοιαῦτα, οἷα, μὴ πάνυ μὲν δεομένου τοῦ σώμα-

§ 12. *δεινήν τινα — δύναμιν*] τις wird, wie das lat. *quidam*, dem Adjektive hinzugefügt, um den Begriff hervorzuheben. — *τοῦ φρονεῖν ἐξίστησιν*] d. i. *τὸν νοῦν ἐκπλήττει*, vgl. IV 5, 6. — *κατὰ τὸ δῆγμα*] infolge des Bisses, durch den Biss.

§ 13. *τοὺς δὲ καλούς*] *δέ* wird oft in lebhaften Fragen so gebraucht, daſs es sich auf einen zu ergänzenden Gedanken bezieht, z. B. hier: *τὰ μὲν φαλάγγια ἐνιέναι τι οἶει, τοὺς δὲ καλοὺς οὐκ οἶει*; vgl. I 6, 15. II 1, 26. 30. II 2, 7. 3, 6. 6, 10. 14. 37. III 3, 11. 5, 20 u. sonst. — *θηρίον*] vom Menschen, wie III 11, 11. — *τοσούτῳ δεινότερόν ἐστι —, ὅσῳ — ἐνίησί τι*] dieses Tier ist in eben dem Maſse gefährlicher, als die Taranteln, in welchem Maſse (*ὅσῳ*) oder als oder insofern es Gift einhaucht, Tacit. Ann. I 57: *barbaris, quanto quis audacia promptus, tanto magis fidus rebusque motis potior habetur*. — *ἐκεῖνα — τοῦτο*] wie im Lat. *hic*, so wird im Griech. *οὗτος* oft nicht auf den näherstehenden, sondern den wichtigeren Gegenstand, auf den es gerade ankommt, *ἐκεῖνος* hingegen, wie *ille*, auf den näherstehenden, aber minder wichtigen Gegenstand bezogen. Vgl. IV 3, 10.

§ 14. *καὶ ἀφροδισιάζειν*] *καὶ* bezieht sich auf § 6, wo gelehrt wird, man müsse sich der feinen Speisen enthalten; *ἀφρ. πρός τι*, wie *παίζειν πρός τινα* Cyr. VI 1, 6. *αἱ πρὸς τοὺς παῖδας ἐπιθυμίαι* resp. Lac. II 14. *ἡ πρὸς τοὺς θεοὺς ἐπιμέλεια* Demosth. p. 618, 7. — *τοὺς μὴ ἀσφαλῶς ἔχοντας πρὸς ἀφροδίσια*] in den Liebesgenüssen unmäſsig, gegen die L. nicht gesichert. — *οἷα — οὐκ ἂν προσδέξαιτο ἡ ψυχή*] Gegenstände, welche das Verlangen nicht zulassen, d. i. nicht begehren würde; wegen *ψυχή* von dem tierischen Triebe s. zu I 2, 4, hier aber um so passender, als es einen Gegensatz zu dem vorhergehenden *τοῦ σώματος* bildet.

τος, οὐκ ἂν προσδέξαιτο ἡ ψυχή, δεομένου δέ, οὐκ ἂν πράγματα παρέχοι. Αὐτὸς δὲ πρὸς ταῦτα φανερὸς ἦν οὕτω παρεσκευασμένος, ὥστε ῥᾷον ἀπέχεσθαι τῶν καλλίστων καὶ ὡραιοτάτων, ἢ οἱ ἄλλοι τῶν αἰσχίστων καὶ ἀωροτάτων. Περὶ μὲν δὴ βρώσεως καὶ πόσεως καὶ ἀφροδισίων οὕτω κατεσκευασμένος ἦν· καὶ ᾤετο οὐδὲν ἂν ἧττον ἀρκούντως ἥδεσθαι τῶν πολλὰ ἐπὶ τούτοις πραγματευομένων, λυπεῖσθαι δὲ πολὺ ἔλαττον.

Viertes Kapitel.

Inhalt.

Unterredung des Sokrates mit Aristodemos, einem Verächter der Religion, über die Gottheit. Die Götter, welche die Menschen geschaffen haben, sorgen auch für die Menschen. Die göttliche Vorsehung zeigt sich in der Einrichtung der ganzen Welt, in den körperlichen und geistigen Eigenschaften des Menschen und in der Verkündung ihres Willens mittels der Seherkunst.

1 Εἰ δέ τινες Σωκράτην νομίζουσιν, ὡς ἔνιοι γράφουσί τε καὶ λέγουσι περὶ αὐτοῦ τεκμαιρόμενοι, προτρέψασθαι μὲν ἀνθρώπους ἐπ' ἀρετὴν κράτιστον γεγονέναι, προαγαγεῖν δ' ἐπ' αὐτὴν οὐχ ἱκανόν· σκεψάμενοι, μὴ μόνον ἃ ἐκεῖνος κολαστηρίου ἕνεκα τοὺς πάντ' οἰομένους εἰδέναι ἐρωτῶν ἤλεγχεν, ἀλλὰ καὶ ἃ λέγων συνημέρευε τοῖς συνδιατρίβουσι, δοκιμα-
2 ζόντων, εἰ ἱκανὸς ἦν βελτίους ποιεῖν τοὺς συνόντας. Λέξω δὲ πρῶτον ἃ ποτε αὐτοῦ ἤκουσα περὶ τοῦ δαιμονίου διαλεγομένου πρὸς Ἀριστόδημον τὸν Μικρὸν ἐπικαλούμενον. Καταμαθὼν

— *οὐκ ἂν πράγματα παρέχοι*] *non negotia animo facesserent*, d. h. das Gemüt nicht weiter beunruhigen würden; *οἷα* erst Objekt, dann Subjekt.

§ 15. *οὐδὲν ἂν ἧττον ἀρκούντως ἥδεσθαι*] d. i. er würde, wenn er hierin Mäfsigkeit beobachtete, nicht weniger genügenden Genufs daraus ziehen. Wegen *ἄν* b. Inf. s. zu I 1, 14; zu dem folg. Inf. *λυπεῖσθαι* ist *ἄν* zu wiederholen. Vgl. II 1, 18. 27. III 3, 2. IV 4, 17. Wegen des Gegensatzes sollte man erwarten *ἥδεσθαι μὲν* —, *λυπεῖσθαι δέ*; jedoch zuweilen wird *μέν* weggelassen, wenn der folgende Gegensatz nicht zugleich mit aufgefafst, sondern nachträglich hinzugefügt wird.

§ 1. *τεκμαιρόμενοι*] sich blofs auf Mutmafsung stützend, ohne seine ganze Lehrweise und alle seine Vorschriften genau zu kennen. — *προαγαγεῖν*] den Weg zeigen, auf dem man zur Tugend vorwärts schreiten kann. — *μὴ μόνον*] *μὴ* wegen des folgenden Imperativs *δοκιμαζόντων*. — *τοὺς πάντ' οἰομένους εἰδέναι*] er meint besonders die Sophisten, deren Dünkel Sokrates überall entgegentrat.

§ 2. *Ἀριστόδημον*] der später

γὰρ αὐτὸν οὔτε θύοντα τοῖς θεοῖς οὔτε μαντικῇ χρώμενον, ἀλλὰ καὶ τῶν ποιούντων ταῦτα καταγελῶντα· Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Ἀριστόδημε, ἔστιν οὕστινας ἀνθρώπους τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ; — Ἔγωγε, ἔφη. — Καὶ ὅς· Λέξον ἡμῖν, ἔφη, τὰ ὀνόματα αὐτῶν. — Ἐπὶ μὲν τοίνυν ἐπῶν ποιήσει Ὅμηρον 3
ἔγωγε μάλιστα τεθαύμακα, ἐπὶ δὲ διθυράμβῳ Μελανιππίδην, ἐπὶ δὲ τραγῳδίᾳ Σοφοκλέα, ἐπὶ δὲ ἀνδριαντοποιίᾳ Πολύκλειτον, ἐπὶ δὲ ζωγραφίᾳ Ζεῦξιν. — Πότερά σοι δοκοῦσιν οἱ ἀπεργαζόμενοι εἴδωλα ἄφρονά τε καὶ ἀκίνητα ἀξιοθαυμοστότεροι εἶναι ἢ οἱ ζῷα ἔμφρονά τε καὶ ἐνεργά; — Πολύ, νὴ Δία, 4
οἱ ζῷα, εἴπερ γε μὴ τύχῃ τινί, ἀλλὰ ὑπὸ γνώμης ταῦτα γίγνεται. — Τῶν δὲ ἀτεκμάρτως ἐχόντων, ὅτου ἕνεκά ἐστι, καὶ τῶν φανερῶς ἐπ' ὠφελείᾳ ὄντων πότερα τύχης καὶ πότερα γνώμης ἔργα κρίνεις; — Πρέπει μὲν τὰ ἐπ' ὠφελείᾳ γιγνόμενα γνώμης ἔργα εἶναι. — Οὐκοῦν δοκεῖ σοι ὁ ἐξ 5
ἀρχῆς ποιῶν ἀνθρώπους ἐπ' ὠφελείᾳ προσθεῖναι αὐτοῖς δι' ὧν αἰσθάνονται ἕκαστα, ὀφθαλμοὺς μέν, ὥστε ὁρᾶν τὰ ὁρατά, ὦτα δέ, ὥστε ἀκούειν τὰ ἀκουστά; Ὀσμῶν γε μήν, εἰ μὴ ῥῖνες προσετέθησαν, τί ἂν ἡμῖν ὄφελος ἦν; Τίς δ' ἂν αἴσθησις ἦν γλυκέων καὶ δριμέων καὶ πάντων τῶν διὰ

dem Sokrates mit ganzer Seele zugethan war. — *ἔστιν οὕστινας*] C. § 603. K. § 82, 20. K. § 319, A. 4. W. § 80. — *Καὶ ὅς*] K. § 319, A. 1. Vgl. III 1, 5. 3, 3. 4, 4. 1. 12, 1. IV 3, 3. 6, 2. 4.

§ 3. *ἐπὶ δὲ διθυράμβῳ*] man hat vorgeschlagen, zu lesen, *ἐπὶ δὲ διθυράμβων* (scil. *ποιήσει*), weil sonst nur im Plural *διθύραμβοι* gesagt wird. — *Μελανιππίδην*] es gab zwei Dichter dieses Namens, Grofsvater und Enkel; der erstere aus Melos (um 520 v. Chr.) schrieb Dithyramben, epische Gedichte, Epigramme, Elegieen und vieles andere; der andere, der Sohn des Kriton, Zeitgenosse des Sokrates, schrieb lyrische Gedichte und Dithyramben und machte in der letzten Gattung sehr viele Neuerungen. Wahrscheinlich ist dieser letztere hier gemeint. — *Σοφοκλέα*] den berühmten Tragiker aus Athen, geb. 496 v. Chr., gest. 406. — *Πολύκλειτον*] aus Sikyon, um 430 v. Chr., jüngerer Zeitgenosse des Phidias, berühmter Erzbildner. — *Ζεῦξιν*] aus Heraklea oder Ephesus, um 430 v. Chr., war mit Parrhasios einer der gröfsten Meister der ionischen Malerschule.

§ 4. *εἴπερ γε*] wenn anders nämlich, wenn anders ja. — *τύχῃ — ὑπὸ γνώμης*] die *τύχη* wird als Werkzeug gedacht, durch das etwas bewirkt wird, die *γνώμη* gleichsam als Person, durch die etwas geschaffen wird. — *Πρέπει μέν*] *μέν* hier = *μήν*, *profecto*.

§ 5. *γὲ μήν*] werden oft bei der Aufzählung mehrerer Dinge mit Steigerung gebraucht, hier nach Erwähnung der Augen und Ohren, sowie auch bei dem Übergange zu einem neuen Gedanken, der nachdrücklich hervorgehoben werden soll = *iam vero*, ferner; *γέ* schliefst

στόματος ἡδέων, εἰ μὴ γλῶττα τούτων γνώμων ἐνειργάσθη;
6 Πρὸς δὲ τούτοις σὺ δοκεῖ σοι καὶ τόδε προνοίας ἔργον εἰ-
κέναι, τό, ἐπεὶ ἀσθενὴς μέν ἐστιν ἡ ὄψις, βλεφάροις αὐτὴν
θυρῶσαι, ἃ, ὅταν μὲν αὐτῇ χρῆσθαί τι δέῃ, ἀναπεπτάνυται,
ἐν δὲ τῷ ὕπνῳ συγκλείεται; ὡς δ' ἂν μηδὲ ἄνεμοι βλάπτωσιν,
ἡθμὸν βλεφαρίδας ἐμφῦσαι· ὀφρύσι τε ἀπογεισῶσαι τὰ ὑπὲρ
τῶν ὀμμάτων, ὡς μηδ' ὁ ἐκ τῆς κεφαλῆς ἱδρὼς καπουργῇ· τὸ
δὲ τὴν ἀκοὴν δέχεσθαι μὲν πάσας φωνάς, ἐμπίπλασθαι δὲ
μήποτε· καὶ τοὺς μὲν πρόσθεν ὀδόντας πᾶσι ζῴοις οἵους τέ-
μνειν εἶναι, τοὺς δὲ γομφίους οἵους παρὰ τούτων δεξαμένους
λεαίνειν· καὶ στόμα μέν, δι' οὗ ὧν ἐπιθυμεῖ τὰ ζῷα εἰσπέμ-
πεται, πλησίον ὀφθαλμῶν καὶ ῥινῶν κατασθεῖναι· ἐπεὶ δὲ τὰ
ἀποχωροῦντα δυσχερῆ, ἀποστρέψαι τοὺς τούτων ὀχετοὺς ᾗ
δυνατὸν προσωτάτω ἀπὸ τῶν αἰσθήσεων· ταῦτα οὕτω προ-
νοητικῶς πεπραγμένα ἀπορεῖς πότερα τύχης ἢ γνώμης ἔργα
7 ἐστίν; — Οὐ μὰ τὸν Δί', ἔφη, ἀλλ' οὕτω γε σκοπουμένῳ
πάνυ ἔοικε ταῦτα σοφοῦ τινος δημιουργοῦ καὶ φιλοζῴου
τεχνήματι. — Τὸ δὲ ἐμφῦσαι μὲν ἔρωτα τῆς τεκνοποιίας, ἐμ-
φῦσαι δὲ ταῖς γειναμέναις ἔρωτα τοῦ ἐκτρέφειν, τοῖς δὲ τρα-
φεῖσι μέγιστον μὲν πόθον τοῦ ζῆν, μέγιστον δὲ φόβον τοῦ
θανάτου; — Ἀμέλει καὶ ταῦτα ἔοικε μηχανήμασί τινος ζῷα
8 εἶναι βουλευσαμένου. — Σὺ δὲ σαυτὸν δοκεῖς τι φρόνιμον
ἔχειν; — Ἔρώτα γοῦν καὶ ἀποκρινοῦμαι. — Ἄλλοθι δὲ οὐδα-

sich an das Wort an, das besonders hervorgehoben werden soll. Vgl. I 6, 6. III 6, 12. 8, 10. 9, 6. 11, 10.

§ 6. *δοκεῖ — ἔργον εἰκέναι*] *videtur — putari (haberi)*. So *δοκεῖν, φαίνεσθαι* II 1, 22. III 1, 4. Cyrop. VIII 3, 14. — *θυρῶσαι*] das Subjekt dieses und des folgenden Inf. liegt in *τὸ προνοίας ἔργον*. — *χρῆσθαί τι*] zu etwas. — *ὡς ἂν — βλάπτωσιν*] C. § 531, Anm. Ko. § 111, 1. A. K. § 318, 5. W. § 171, A. 2. — *ἀπογεισῶσαι*] Cicer. N. D. II, 57, 143: *superiora, superciliis obducta, sudorem a capite et a fronte defluentem repellunt*. — *τὸ δὲ — δέχεσθαι*] dieser und die folgenden Infinitive sind Subjekte des letzten Satzes dieses Paragraphen, wo sie durch das Pronomen *ταῦτα* noch einmal zusammengefaſst werden. — *οἵους τέμνειν*] C. § 553, 4c. u. 601. Ko. § 113, 3. K. § 327, A. 3. W. § 122b. Vgl. § 12. II 1, 15. 6, 37. 9, 4. III 11, 1. — *ἐπεὶ — δυσχερῆ*] scil. *ἐστίν*.

§ 7. *Ἀμέλει*] eig. Imper., sei unbesorgt = *certe*. — *ζῷα εἶναι βουλευσαμένου*] „der mit Überlegung das Dasein lebendiger Wesen beschlossen hatte“.

§ 8. *σαυτὸν — ἔχειν*] *σαυτόν* wegen des Gegensatzes hinzugefügt, wie nachher *σὲ — δοκεῖς συναρπάσαι*. C. § 569, Anm. Ko. § 119, 2. A. 1. K. § 308, A. 1. Vgl. II 6, 35. 38. — *Ἔρώτα γοῦν καὶ ἀποκρινοῦμαι*] Sokrates fragt den A., ob er glaube, *φρόνιμόν τι* zu haben. A., durch diese unerwartete Frage

μοῦ οὐδὲν οἶει φρόνιμον εἶναι, καὶ ταῦτα εἰδώς, ὅτι γῆς τε μικρὸν μέρος ἐν τῷ σώματι πολλῆς οὔσης ἔχεις, καὶ ὑγροῦ βραχὺ πολλοῦ ὄντος καὶ τῶν ἄλλων δήπου μεγάλων ὄντων ἑκάστου μικρὸν μέρος λαβόντι τὸ σῶμα συνήρμοσταί σοι; νοῦν δὲ μόνον ἆρα οὐδαμοῦ ὄντα σε εὐτυχῶς πως δοκεῖς συναρπάσαι, καὶ τάδε τὰ ὑπερμεγέθη καὶ πλῆθος ἄπειρα δι' ἀφροσύνην τινά, ὡς οἶει, εὐτάκτως ἔχειν; — Μὰ Δί'· οὐ γὰρ ὁρῶ 9
τοὺς κυρίους, ὥσπερ τῶν ἐνθάδε γιγνομένων τοὺς δημιουργούς. — Οὐδὲ γὰρ τὴν σεαυτοῦ σύ γε ψυχὴν ὁρᾷς, ἡ τοῦ σώματος κυρία ἐστίν· ὥστε κατά γε τοῦτο ἔξεστί σοι λέγειν, ὅτι οὐδὲν γνώμῃ, ἀλλὰ τύχῃ πάντα πράττεις. — Καὶ ὁ Ἀρι- 10
στόδημος· Οὗτοι, ἔφη, ἐγώ, ὦ Σώκρατες, ὑπεροράω τὸ δαιμόνιον, ἀλλ' ἐκεῖνο μεγαλοπρεπέστερον ἡγοῦμαι, ἢ ὡς τῆς ἐμῆς θεραπείας προσδεῖσθαι. — Οὐκοῦν, ἔφη, ὅσῳ μεγαλοπρεπέστερον ἀξιοῖ σε θεραπεύειν, τοσούτῳ μᾶλλον τιμητέον αὐτό; — Εὖ ἴσθι, ἔφη, ὅτι, εἰ νομίζοιμι θεοὺς ἀνθρώπων τι φροντίζειν, 11
οὐκ ἂν ἀμελοίην αὐτῶν. — Ἔπειτ' οὐκ οἶει φροντίζειν; οἳ πρῶτον μὲν μόνον τῶν ζῴων ἄνθρωπον ὀρθὸν ἀνέστησαν· ἡ δὲ ὀρθότης καὶ προορᾶν πλεῖον ποιεῖ δύνασθαι καὶ τὰ ὑπερθεν μᾶλλον θεᾶσθαι καὶ ἧττον κακοπαθεῖν· [καὶ ὄψιν καὶ ἀκοὴν καὶ στόμα ἐνεποίησαν·] ἔπειτα τοῖς μὲν ἄλλοις

bestürzt, will nicht schlechtweg antworten, er glaube *φρόνιμόν τι* zu haben, sondern will die Frage des Sokrates von sich abwenden, und erwidert daher: Nun ja, fahre nur fort in deinen Fragen, und ich will dir antworten; *ἐρώτα γοῦν* heißt eigentlich: jedenfalls (*οὖν*) frage wenigstens (*γέ*); so öfters in der Antwort, vgl. III 3, 5. 6. 7. 6, 5. 10, 8. — *καὶ ταῦτα*] *idque*, und zwar. — *νοῦν δὲ — συναρπάσαι*] Cic. N. D. II 6, 18: *Unde enim hanc (mentem) homo arripuit? ut ait apud Xenophontem Socrates.* Vgl. IV 3, 14.

§ 9. *Μὰ Δί'*] ist zu beziehen auf die Worte: *ἄλλοθι δὲ οὐδαμοῦ οὐδὲν φρόνιμον εἶναι. Μὰ Δία* nämlich steht für *οὐ μὰ Δία*, wenn eine Negation entweder vorausgeht, wie hier und IV 6, 10 oder nachfolgt, oft in Verbindung mit einer adversativen Partikel, wie III 4, 3. Zuweilen aber liegt die Negation im ganzen Zusammenhange und wird durch die folgende adversative Partikel angedeutet, wie III 13, 3. — *Οὐδὲ γάρ*] *Γάρ* = ja fürwahr wird oft in Erwiderungen und Antworten gebraucht; *οὐδέ* gehört zu *τὴν σεαυτοῦ ψυχήν* = auch deine Seele siehst du ja fürwahr nicht. Vgl. II 1, 2. 15. 3, 6. 6, 7. 15. III 5, 21. 6, 12. 11, 7. IV 4, 13.

§ 10. *Οὗτοι*] *Certe non.* — *ἢ ὡς*] = *ἢ ὥστε*, wie III 5, 17. — *ὅσῳ μεγαλοπρεπέστερον*] scil. *ὄν*, das Cobet und Gilbert in den Text aufgenommen haben (und leicht wegen des vorherg. *ον* ausfallen konnte). Vgl. II 1, 32. 3, 15. IV 6, 8.

§ 11. *Ἔπειτ' οὐκ* —;] s. zu I 2, 26. — *οἳ*] s. zu I 2, 64. — Die eingeklammerten Worte sind wahrscheinlich unecht, vgl. krit. Anhang.

ἑρπετοῖς πόδας ἔδωκαν, οἳ τὸ πορεύεσθαι μόνον παρέχουσιν, ἀνθρώπῳ δὲ καὶ χεῖρας προσέθεσαν, αἳ τὰ πλεῖστα, οἷς εὐδαι-
12 μονέστεροι ἐκείνων ἐσμέν, ἐξεργάζονται. Καὶ μὴν γλῶττάν γε πάντων τῶν ζῴων ἐχόντων, μόνην τὴν τῶν ἀνθρώπων ἐποίησαν οἵαν, ἄλλοτε ἀλλαχῇ ψαύουσαν τοῦ στόματος, ἀρθροῦν τε τὴν φωνὴν καὶ σημαίνειν πάντα ἀλλήλοις, ἃ βουλόμεθα; Τὸ δὲ καὶ τὰς τῶν ἀφροδισίων ἡδονὰς τοῖς μὲν ἄλλοις ζῴοις δοῦναι περιγράψαντας τοῦ ἔτους χρόνον, ἡμῖν δὲ συνεχῶς
13 μέχρι γήρως ταύτας παρέχειν; Οὐ τοίνυν μόνον ἤρκεσε τῷ θεῷ τοῦ σώματος ἐπιμεληθῆναι, ἀλλ', ὅπερ μέγιστόν ἐστι, καὶ τὴν ψυχὴν κρατίστην τῷ ἀνθρώπῳ ἐνέφυσε· τίνος γὰρ ἄλλου ζῴου ψυχὴ πρῶτα μὲν θεῶν τῶν τὰ μέγιστα καὶ κάλλιστα συνταξάντων ἤσθηται ὅτι εἰσί; τί δὲ φῦλον ἄλλο ἢ ἄνθρωποι θεοὺς θεραπεύουσι; ποία δὲ ψυχὴ τῆς ἀνθρωπίνης ἱκανωτέρα προφυλάττεσθαι ἢ λιμὸν ἢ δίψος ἢ ψύχη ἢ θάλπη, ἢ νόσοις ἐπικουρῆσαι ἢ ῥώμην ἀσκῆσαι ἢ πρὸς μάθησιν ἐκπονῆσαι, ἢ ὅσα ἂν ἀκούσῃ ἢ ἴδῃ ἢ μάθῃ ἱκανωτέρα ἐστὶ δια-
14 μεμνῆσθαι; Οὐ γὰρ πάνυ σοι κατάδηλον, ὅτι παρὰ τὰ ἄλλα ζῷα ὥσπερ θεοὶ ἄνθρωποι βιοτεύουσι, φύσει καὶ τῷ σώματι καὶ τῇ ψυχῇ κρατιστεύοντες; Οὔτε γὰρ βοὸς ἂν ἔχων σῶμα,

— ἑρπετοῖς] ἑρπετά für ζῷα ist eigentlich dichterisch; aber hier absichtlich gewählt, weil von den Füfsen erst nachher die Rede ist; ohne diese sind die Tiere also noch ἑρπετά.

§ 12. Καὶ μὴν — γέ] *ac profecto — quidem.* Vgl. I 6, 3. 8. II 2, 4. 7, 1. 8, 2. III 4, 4 u. sonst. Oft hat *μήν* in dieser Beziehung adversative Bedeutung: *et vero* oder *tamen certe* oder *atqui certum est, atqui certe.* Vgl. II 3, 10. 14. 19. 8, 4. 5 u. sonst. — οἷαν — ἀρθροῦν] s. zu § 6. — καὶ σημαίνειν πάντα ἀλλήλοις, ἃ βουλόμεθα] d. i. καὶ ὥστε (ἡμᾶς) σημαίνειν, indem ὥστε aus dem vorhergehenden οἷαν zu entnehmen ist. — Τὸ δὲ — δοῦναι — παρέχειν] scil. οὐ θαυμαστόν ἐστιν; So wird öfters der Infinitiv mit dem Accusative des Artikels bei Exclamationen gebraucht. Vgl. IV 3, 5 ff.

§ 13. τοίνυν] Übergangspartikel. — τὴν ψυχὴν κρατίστην] Warum nicht τὴν κρατίστην ψυχήν? S. K. § 245 b. Vgl. § 12. II 1, 9. 30. III 10, 8. VI 7, 7. — θεῶν ἤσθηται ὅτι εἰσί] s. zu I 2, 13. — τί δὲ φῦλον ἄλλο ἢ ἄνθρωποι — θεραπεύουσι;] Attraktion. So auch öfter im Lat., z. B. Sallust Jug. 50, 6: *opportunior fugae collis, quam campi fuerunt.* — Ψύχη ἢ θάλπη] wegen des Plurals s. C. § 362, 2. K. § 242, 3. Vgl. II 1, 6. — ἐκπονῆσαι] hier intransitiv: sich anstrengen zum Lernen. — ἱκανωτέρα ἐστί] diese Worte konnten wegen des vorhergehenden ἱκανωτέρα sc. ἐστί weggelassen werden, sind aber des Nachdrucks wegen wiederholt.

§ 14. Οὐ γὰρ —;] *nonne igitur —?* S. zu I 4, 10. — παρὰ τὰ ἄλλα ζῷα] in Vergleich mit den übrigen Geschöpfen, vor d. ü. G. s. K. § 302 c. Vgl. IV 4, 1. — βοὸς ἂν ἔχων σῶμα — ἐδύνατ'

ἀνθρώπου δὲ γνώμην ἐδύνατ' ἂν πράττειν ἃ ἐβούλετο, οὔθ' ὅσα χεῖρας ἔχει, ἄφρονα δ' ἐστί, πλέον οὐδὲν ἔχει· σὺ δὲ ἀμφοτέρων τῶν πλείστου ἀξίων τετυχηκὼς οὐκ οἴει σοῦ θεοὺς ἐπιμελεῖσθαι· ἀλλ' ὅταν τί ποιήσωσι, νομιεῖς αὐτοὺς σοῦ φροντίζειν; — Ὅταν πέμπωσιν, ὥσπερ σὺ σοὶ φῂς πέμπειν αὐτούς, 15
συμβούλους, ὅ τι χρὴ ποιεῖν καὶ μὴ ποιεῖν. — Ὅταν δὲ Ἀθηναίοις, ἔφη, πυνθανομένοις τι διὰ μαντικῆς φράζωσιν, οὐ καὶ σοὶ δοκεῖς φράζειν αὐτούς, οὐδ' ὅταν τοῖς Ἕλλησι τέρατα πέμποντες προσημαίνωσιν, οὐδ' ὅταν πᾶσιν ἀνθρώποις; ἀλλὰ μόνον σὲ ἐξαιροῦντες ἐν ἀμελείᾳ κατατίθενται; Οἴει δ' ἂν τοὺς 16
θεοὺς τοῖς ἀνθρώποις δόξαν ἐμφῦσαι, ὡς ἱκανοί εἰσιν εὖ καὶ κακῶς ποιεῖν, εἰ μὴ δυνατοὶ ἦσαν, καὶ τοὺς ἀνθρώπους ἐξαπατωμένους τὸν πάντα χρόνον οὐδέποτ' ἂν αἰσθέσθαι; Οὐχ ὁρᾷς τὰ πολυχρονιώτατα καὶ σοφώτατα τῶν ἀνθρωπίνων, πόλεις καὶ ἔθνη, θεοσεβέστατά ἐστι, καὶ αἱ φρονιμώταται ἡλικίαι θεῶν ἐπιμελέσταται; Ὠγαθέ, ἔφη, κατάμαθε, ὅτι καὶ 17
ὁ σὸς νοῦς ἐνὼν τὸ σὸν σῶμα, ὅπως βούλεται, μεταχειρίζεται. Οἴεσθαι οὖν χρὴ καὶ τὴν ἐν τῷ παντὶ φρόνησιν τὰ πάντα, ὅπως ἂν αὐτῇ ἡδὺ ᾖ, οὕτω τίθεσθαι, καὶ μὴ τὸ σὸν μὲν ὄμμα

ἂν πράττειν] das erstere ἄν ist hinter βούς gesetzt, um es hervorzuheben. C. § 639, 3, A. K. § 261, 2b. In ἔχων liegt das Subjekt: einer, der da hat. S. zu I 3, 8. — ἃ ἐβούλετο] *quae vellet* (nicht *volebat* oder *vult*) mittels einer Attraktion und Assimilation des Modus, s. K. § 326, 2, wie im Lat. Vgl. III 5, 8: εἰ μὲν ἐβουλόμεθα χρημάτων αὐτοὺς ὧν οἱ ἄλλοι εἶχον ἀντιποιεῖσθαι, *si vellemus eos ad se vindicare opes, quas alii haberent* (st. *habent*). — ὅσα — ἔχει] was Hände hat, z. B. die Affen. — πλέον οὐδὲν ἔχει] *nihil proficiunt.* — ἀμφοτέρων] scil. σώματός τε καὶ ψυχῆς. — ὅταν τί ποιήσωσι —;] im Deutschen: was sollen sie thun, wenn du glauben sollst, daſs sie für dich sorgen? *at quid cum fecerint, eos te curare putabis?* C. § 606, A. 2. K. § 330, A. 2.

§ 15. συμβούλους] A. deutet auf das δαιμόνιον des Sokrates hin. — σὲ — κατατίθενται] Übergang der abhängigen Rede in die direkte. Vgl. III 5, 14. IV 1, 4.

§ 16. εἰ μὴ δυνατοὶ ἦσαν] Scil. εὖ καὶ κακῶς ποιεῖν, — ἐξαπατωμένους] scil. τῇ δόξῃ, ὡς οἱ θεοὶ ἱκανοί εἰσιν εὖ καὶ κακῶς ποιεῖν. — ἡλικίαι] *aetates,* der Plural, insofern der abstrakte Begriff Lebensalter auf alle Menschen bezogen ist, s. K. § 242, 3. Der Sinn ist: je vernünftiger die Menschen mit der Zunahme ihres Alters werden, um so mehr bekümmern sie sich um die Götter.

§ 17. Ὠγαθέ] eine freundschaftliche Anrede, wenn man einem eine leise Zurechtweisung oder Vermahnung geben will, wie im Lat. *o bone.* Vgl. II 3, 16. III 7, 9. — ἔφη] ist eingeschoben, obwohl die redende Person dieselbe bleibt, was besonders in Ermahnungen geschieht. Vgl. II 3, 16. 7, 10. III 4, 12. — ἐνὼν] scil. ἐν τῷ σώματι. — τῷ παντί] dem Weltall. — καὶ μή] scil. οἴεσθαι χρή, was gleichfalls bei dem folg. μηδέ zu

δύνασθαι ἐπὶ πολλὰ στάδια ἐξεκνεῖσθαι, τὸν δὲ τοῦ θεοῦ ὀφθαλμὸν ἀδύνατον εἶναι ἅμα πάντα ὁρᾶν, μηδὲ τὴν σὴν μὲν ψυχὴν καὶ περὶ τῶν ἐνθάδε καὶ περὶ τῶν ἐν Αἰγύπτῳ καὶ ἐν Σικελίᾳ δύνασθαι φροντίζειν, τὴν δὲ τοῦ θεοῦ φρόνησιν μὴ
18 ἱκανὴν εἶναι ἅμα πάντων ἐπιμελεῖσθαι. Ἦν μέντοι, ὥσπερ ἀνθρώπους θεραπεύων γιγνώσκεις τοὺς ἀντιθεραπεύειν ἐθέλοντας καὶ χαριζόμενος τοὺς ἀντιχαριζομένους καὶ συμβουλευόμενος καταμενθάνεις τοὺς φρονίμους, οὕτω καὶ τῶν θεῶν πεῖραν λαμβάνῃς θεραπεύων, εἴ τι σοὶ θελήσουσι περὶ τῶν ἀθήλων ἀνθρώποις συμβουλεύειν, γνώσῃ τὸ θεῖον ὅτι τοσοῦτον καὶ τοιοῦτόν ἐστιν, ὥσθ' ἅμα πάντα ὁρᾶν καὶ πάντα ἀκούειν καὶ παντα χοῦ παρεῖναι καὶ ἅμα πάντων ἐπιμελεῖσθαι.
19 Ἐμοὶ μὲν ταῦτα λέγων οὐ μόνον τοὺς συνόντας ἐδόκει ποιεῖν, ὁπότε ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων ὁρῷντο, ἀπέχεσθαι τῶν ἀνοσίων τε καὶ ἀθίκων καὶ αἰσχρῶν, ἀλλὰ καὶ ὁπότε ἐν ἐρημίᾳ εἶεν, ἐπείπερ ἡγήσαιντο μηδὲν ἄν ποτε ὧν πράττοιεν θεοὺς διαλαθεῖν.

Fünftes Kapitel.

Inhalt.

Die Selbstbeherrschung (ἐγκράτεια) ist die Grundlage aller Tugend. Vgl. II Kap. 1 und IV Kap. 5.

1 Εἰ δὲ δὴ καὶ ἐγκράτεια καλόν τε κἀγαθὸν ἀνδρὶ κτῆμά ἐστιν, ἐπισκεψώμεθα, εἴ τι προὐβίβαζε λέγων εἰς αὐτὴν τοιάδε· Ὦ ἄνδρες, εἰ πολέμου ἡμῖν γενομένου βουλοίμεθα ἑλέσθαι

wiederholen ist. Warum steht erst καὶ μή und dann μηδέ? S. K. § 315, 4. Vgl. III 7, 9. — περὶ τῶν ἐν Αἰγύπτῳ καὶ ἐν Σ.] Warum nicht καὶ περὶ τῶν ἐν Σ.? s. zu I 3, 3.

§ 18. Ἦν μέντοι] *si profecto.* S. zu I 3, 10. — ἐθέλοντας — σοὶ θελήσουσι] Wahrscheinlich zu schreiben: σοὶ Θελήσουσι. S. K. ausführl. griech. Gr. T. I § 44, Anm. 3, S. 181[3]. Derselbe Wechsel II 6, 27: συμμαχεῖν ἐθέλοντες .. ἵνα θέλωσι (ἵνα Θέλωσι). — γνώσῃ τὸ θεῖον ὅτι] s. zu I 2, 13. — ἐπιμελεῖσθαι] scil. τοὺς θεούς, was aus dem vorhergehenden τὸ θεῖον mittels der Konstruktion κατὰ σύνεσιν zu entnehmen ist.

§ 19. οὐ μόνον] diese Worte gehören eigentlich erst vor ὁπότε ὑπὸ τ. ἀ. ὁρῷντο. — ὁπότε — ὁρῷντο] s. zu I 2, 57. — ἐπείπερ ἡγήσαιντο] mittels der Attraktion oder Assimilation des Modus für ἡγήσαντο. S. K. § 326, 2. Vgl. II 1, 18. III 2, 2. 14, 6 am Ende. IV 2, 20.

§ 1. Εἰ δὲ δή] εἰ δή entspricht dem lat. *si iam,* wenn nun einmal, von etwas Bekanntem und Ausgemachtem. Vgl. I 6, 9. II 6, 20. — προὐβίβαζε] s. zu I 2, 17.

ἄνδρα, ὑφ' οὗ μάλιστ' ἂν αὐτοὶ μὲν σῳζοίμεθα, τοὺς δὲ πολεμίους χειροίμεθα, ἆρ' ὄντιν' ἂν αἰσθανοίμεθα ἥττω γαστρὸς ἢ οἴνου ἢ ἀφροδισίων ἢ πόνου ἢ ὕπνου, τοῦτον ἂν αἱροίμεθα; καὶ πῶς ἂν οἰηθείημεν τὸν τοιοῦτον ἢ ἡμᾶς σῶσαι ἢ τοὺς πολεμίους κρατῆσαι; Εἰ δ' ἐπὶ τελευτῇ τοῦ βίου γενό- 2
μενοι βουλοίμεθά τῳ ἐπιτρέψαι ἢ παῖδας ἄρρενας παιδεῦσαι ἢ θυγατέρας παρθένους διαφυλάξαι ἢ χρήματα διασῶσαι, ἆρ' ἀξιόπιστον εἰς ταῦτα ἡγησόμεθα τὸν ἀκρατῆ; δούλῳ δ' ἀκρατεῖ ἐπιτρέψαιμεν ἂν ἢ βοσκήματα ἢ ταμιεῖα ἢ ἔργων ἐπίστασιν; δίκαιον δὲ καὶ ἀγοραστὴν τοιοῦτον ἐθελήσαιμεν ἂν προῖκα λαβεῖν; Ἀλλὰ μὴν εἴ γε μηδὲ δοῦλον ἀκρατῆ δεξαίμεθ' ἄν, 3
πῶς οὐκ ἄξιον αὐτόν γε φυλάξασθαι τοιοῦτον γενέσθαι; Καὶ γὰρ οὐχ, ὥσπερ οἱ πλεονέκται τῶν ἄλλων ἀφαιρούμενοι χρήματα ἑαυτοὺς δοκοῦσι πλουτίζειν, οὕτως ὁ ἀκρατὴς τοῖς μὲν ἄλλοις βλαβερός, ἑαυτῷ δ' ὠφέλιμος, ἀλλὰ κακοῦργος μὲν τῶν ἄλλων, ἑαυτοῦ δὲ πολὺ κακουργότερος, εἴ γε κακουργότατόν ἐστι μὴ μόνον τὸν οἶκον τὸν ἑαυτοῦ φθείρειν, ἀλλὰ καὶ τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχήν. Ἐν συνουσίᾳ δὲ τίς ἂν ἡσθείη 4
τῷ τοιούτῳ, ὃν εἰδείη τῷ ὄψῳ τε καὶ τῷ οἴνῳ χαίροντα μᾶλλον ἢ τοῖς φίλοις καὶ τὰς πόρνας ἀγαπῶντα μᾶλλον ἢ τοὺς ἑταίρους; Ἆρά γε οὐ χρὴ πάντα ἄνδρα, ἡγησάμενον τὴν ἐγ-

Dazu gehört *εἰς αὐτήν*. — *ὄντιν' ἂν αἰσθανοίμεθα ἥττω*] scil. *ὄντα*; sowie der Optativ mit *ἄν* in einem Hauptsatze von einer unentschiedenen Möglichkeit gebraucht wird, ebenso in einem relativen Nebensatze: von dem wir wissen dürften, könnten. — *ἥττω γαστρὸς κτλ.*] C. § 416. Ko. § 84, 14. K. § 274, 1. W. § 119, 1. Vgl. IV 5, 11. — *τοὺς πολεμίους κρατῆσαι*] besiegen, wie IV 5, 10, dagegen *κρατεῖν τινος potiri re.* C. § 423. A. Ko. § 84, 11 A. 2. K. § 274 A. W. § 119, 5.

§ 2. *Εἰ — βουλοίμεθα —, ἡγησόμεθα*] s. K. § 325 A. — *ἔργων*] vom Landbaue, vgl. *opus facere — agrum colere.*

§ 3. *εἴ γε μηδὲ δοῦλον ἀκρατῆ δεξαίμεθ' ἄν*] *εἰ* wird oft statt *ἐπεί, ἐπειδή* gebraucht, d. h. ein konditionaler Adverbialsatz statt eines grundangebenden, wenn man den Grund als einen allgemein gültigen bezeichnen will. Da in solchen Konditionalsätzen ebenso wie in Sätzen mit *ἐπεί*, weil, eine Behauptung ausgesprochen wird, so wird der Optativ mit *ἄν* gebraucht, wenn die Behauptung als eine unentschiedene Möglichkeit bezeichnet werden soll: da wir ja auch einen unmäfsigen Sklaven nicht annehmen dürften, möchten, könnten. — *αὐτόν γε*] *αὐτός* im Ggs. zu den Sklaven bezeichnet den Freigeborenen, den Herrn. — *τῶν ἄλλων ἀφαιρούμενοι χρήματα*] eine seltenere Konstruktion für: *ἀφαιρεῖσθαί τινά τι.* — *βλαβερός*] sc. *ἐστιν.*

§ 4. *Ἆρά γε οὐ*] s. zu I 3, 11; *γέ* beschränkt die Frage auf eine Sache, die als gewifs gesetzt wird: *nonne certe* —? Vgl. III 2, 1. 2. 8, 3.

κράτειαν ἀρετῆς εἶναι κρηπῖδα, ταύτην πρῶτον ἐν τῇ ψυχῇ
5 κατασκευάσασθαι; Τίς γὰρ ἄνευ ταύτης ἢ μάθοι τι ἂν ἀγαθὸν ἢ μελετήσειεν ἀξιολόγως; ἢ τίς οὐκ ἂν ταῖς ἡδοναῖς δουλεύων αἰσχρῶς διατεθείη καὶ τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχήν; Ἐμοὶ μὲν δοκεῖ, νὴ τὴν Ἥραν, ἐλευθέρῳ μὲν ἀνδρὶ εὐκτὸν εἶναι μὴ τυχεῖν δούλου τοιούτου, δουλεύοντα δὲ ταῖς τοιαύταις ἡδοναῖς ἱκετεύειν τοὺς θεοὺς δεσποτῶν ἀγαθῶν τυχεῖν·
6 οὕτως γὰρ ἂν μόνως ὁ τοιοῦτος σωθείη. Τοιαῦτα δὲ λέγων ἔτι ἐγκρατέστερον τοῖς ἔργοις ἢ τοῖς λόγοις ἑαυτὸν ἐπεδείκνυεν· οὐ γὰρ μόνον τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν ἐκράτει, ἀλλὰ καὶ τῆς διὰ τῶν χρημάτων, νομίζων τὸν παρὰ τοῦ τυχόντος χρήματα λαμβάνοντα δεσπότην ἑαυτοῦ καθιστάναι καὶ δουλεύειν δουλείαν οὐδεμιᾶς ἧττον αἰσχράν.

§ 5. *διατεθείη καὶ τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχήν*] *constitutus sit et corpore et animo.* — *Ἐμοὶ μέν*] wegen *μέν* s. zu I 1, 1. — *νὴ τὴν Ἥραν*] dieser Beteuerungsformel, die sonst von Weibern gebraucht zu werden pflegte, bedient sich Sokrates oft. Vgl. III 10, 9. 11, 5. IV 2, 9. 4, 8 und oft bei Platon. — *δουλεύοντα δὲ — ἱκετεύειν*] die Konstruktion der Verbaladjektive geht häufig in den Infinitiv über, indem man sich *δεῖ* (hier *δεῖν* abhängig von *δοκεῖ*) vorhergehend denkt; *δουλεύοντα* wird dem *ἐλευθέρῳ ἀνδρί* entgegengestellt. — *δεσποτῶν ἀγαθῶν*] Herren, die den Sklaven mit einem guten Beispiele vorangehen und sich ihrer Bildung annehmen.

§ 6. *οὐδεμιᾶς ἧττον αἰσχράν*] die allerschimpflichste, keiner an Schimpflichkeit nachstehend. So wird bei den Attikern sehr häufig ein Komparativ, in dem ein negativer Sinn liegt, wie *ἐλάσσων, ἧσσων, ἐνδεέστερος* mit dem vorangehenden Genitive *οὐδενός* in dem Sinne von allergröſster, keinem nachstehend, verbunden. Vgl. III 5, 18. IV 2, 12.

Sechstes Kapitel.

Inhalt.

Drei Unterredungen mit dem Sophisten Antiphon.

I. Antiphon verlacht den Sokrates, weil derselbe für seine Lehre keine Bezahlung von seinen Schülern nehme. Hierauf erwidert Sokrates: a) Wer kein Lehrgeld nimmt, dem steht es frei, sich mit denen zu unterreden, mit denen er will. — b) Eine einfache Lebensweise ist der Gesundheit zuträglicher, wohlfeiler und dem Weisen angenehmer. — c) Das ist die reinste und schönste Freude, die aus dem Bewuſstsein hervorgeht, daſs man teils selbst besser werde, teils seine Freunde besser mache. — d) Der genügsame Mensch wird seine Pflichten gegen Freunde und Staat weit leichter erfüllen, als der, der groſsen Aufwand macht. — e) Je weniger Bedürfnisse jemand hat, desto mehr nähert er sich der Gottheit (§ 1—10).

II. Wer seine Weisheit für Lohn verkauft, der befleckt die Weisheit; wer aber einen Menschen, an dem er gute Eigenschaften erkannt hat, Weisheit lehrt und ihn sich zum Freunde macht: der erfüllt die Pflichten eines guten Bürgers und schöpft aus dem Umgange mit guten Freunden und aus ihren Fortschritten in der Tugend mehr Genufs als aus dem Lohne (§ 11—14).

III. Auf die Frage des A., wie er andere Staatskunst lehren könne, da er selbst sie nicht ausübe, erwidert Sokrates, wer dafür sorge, dafs möglichst viele in dieser Kunst unterrichtet würden, der sorge für den Staat mehr, als wenn er allein an der Verwaltung des Staates teilnehme (§ 15).

Ἄξιον δ' αὐτοῦ καὶ ἃ πρὸς Ἀντιφῶντα, τὸν σοφιστήν, 1
διελέχθη μὴ παραλιπεῖν· ὁ γὰρ Ἀντιφῶν ποτε βουλόμενος
τοὺς συνουσιαστὰς αὐτοῦ παρελέσθαι προσελθὼν τῷ Σωκράτει
παρόντων αὐτῶν ἔλεξε τάδε· Ὦ Σώκρατες, ἐγὼ μὲν ᾤμην 2
τοὺς φιλοσοφοῦντας εὐδαιμονεστέρους χρῆναι γίγνεσθαι, σὺ
δέ μοι δοκεῖς τἀναντία τῆς φιλοσοφίας ἀπολελαυκέναι· ζῇς
γοῦν οὕτως, ὡς οὐδ' ἂν εἷς δοῦλος ὑπὸ δεσπότῃ διαιτώμενος
μείνειε· σιτία τε σιτῇ καὶ ποτὰ πίνεις τὰ φαυλότατα καὶ ἱμά-
τιον ἠμφίεσαι οὐ μόνον φαῦλον, ἀλλὰ τὸ αὐτὸ θέρους τε καὶ
χειμῶνος, ἀνυπόδητός τε καὶ ἀχίτων διατελεῖς. Καὶ μὴν χρή- 3
ματά γε οὐ λαμβάνεις, ἃ καὶ κτωμένους εὐφραίνει καὶ κεκτη-
μένους ἐλευθεριώτερόν τε καὶ ἥδιον ποιεῖ ζῆν. Εἰ οὖν, ὥσπερ
καὶ τῶν ἄλλων ἔργων οἱ διδάσκαλοι τοὺς μαθητὰς μιμητὰς
ἑαυτῶν ἀποδεικνύουσιν, οὕτω καὶ σὺ τοὺς συνόντας διαθή-
σεις, νόμιζε κακοδαιμονίας διδάσκαλος εἶναι. Καὶ ὁ Σωκράτης 4

§ 1. *Ἄξιον δ' αὐτοῦ κτλ.*] der Genitiv ist von ἃ *πρὸς Ἀ. διελέχθη* (= *αὐτοῦ πρὸς Ἀ. λόγους*) abhängig. K. § 270, A. 3. — *Ἀντιφῶν*] aus Kreta, ein Sophist. — *τῷ Σωκράτει*] wegen des zweimal vorausgegangenen *αὐτοῦ* erwartet man hier *αὐτῷ*, aber auch sonst ist die Wiederholung eines Substantivs nach einem Pronomen oder Substantive nicht selten. Vgl. II 5, 4.

§ 2. *τἀναντία τῆς φιλοσοφίας ἀπολελαυκέναι*] *contrarium fructum e sapientiae studio percepisse.* C, § 419a. Ko. § 84, 7e. K. § 271, 1. Vgl. IV 3, 10. — *ζῇς γοῦν*] *vivis certe,* d. h. wenn auch von allem anderen abgesehen wird, so steht doch wenigstens das fest. Vgl. § 11. II 1, 1. III 3, 1. 10, 1. IV 3, 10. — *οὐδ' ἂν εἷς*] nachdrücklicher als *οὐδείς ἄν.* Vgl. II 6, 4. 7, 14. III 5, 21 u. sonst; vgl. *non ullus.* — *σιτία τε . . διατελεῖς*] diese Worte enthalten die Erklärung der vorangehenden; das *τέ* nach *σιτία* bezieht sich auf *καί* vor *ἱμάτιον ἠμφίεσαι.* — *οὐ μόνον* —, *ἀλλά*] wie im Lat. *non modo* —, *sed,* wenn der zweite Begriff wichtiger oder umfassender als der erste ist. — *ἀχίτων*] d. h. ohne das Oberkleid (*χιτὼν ἐπενδύτης*), das vorzugsweise *χιτών* genannt wurde; auf dem Leibe aber trug er den *χιτὼν ὑπενδύτης.* — *διατελεῖς*] ohne Particip. Vgl. II 8, 5.

§ 3. *Καὶ μὴν — γέ*] s. zu I 4, 12. — *ὥσπερ καὶ — οὕτω καὶ*] s. zu I 1, 6.

πρὸς ταῦτα εἶπε· Δοκεῖς μοι, ὦ Ἀντιφῶν, ὑπειληφέναι με οὕτως ἀνιαρῶς ζῆν, ὥστε πέπεισμαί σε μᾶλλον ἀποθανεῖν ἂν ἑλέσθαι ἢ ζῆν ὥσπερ ἐγώ. Ἴθι οὖν ἐπισκεψώμεθα, τί χαλεπὸν ἤσθησαι τοὐμοῦ βίου. Πότερον, ὅτι τοῖς μὲν λαμβάνουσιν ἀργύριον ἀναγκαῖόν ἐστιν ἀπεργάζεσθαι τοῦτο, ἐφ' ᾧ ἂν μισθὸν λαμβάνωσιν, ἐμοὶ δὲ μὴ λαμβάνοντι οὐκ ἀνάγκη διαλέγεσθαι, ᾧ ἂν μὴ βούλωμαι; ἢ τὴν δίαιτάν μου φαυλίζεις ὡς ἧττον μὲν ὑγιεινὰ ἐσθίοντος ἐμοῦ ἢ σοῦ, ἧττον δὲ ἰσχὺν παρέχοντα; ἢ ὡς χαλεπώτερα πορίσασθαι τὰ ἐμὰ διαιτήματα τῶν σῶν διὰ τὸ σπανιώτερά τε καὶ πολυτελέστερα εἶναι; ἢ ὡς ἡδίω σοὶ ἃ σὺ παρασκευάζῃ ὄντα ἢ ἐμοὶ ἃ ἐγώ; Οὐκ οἶσθ', ὅτι ὁ μὲν ἥδιστα ἐσθίων ἥκιστα ὄψου δεῖται, ὁ δὲ ἥδιστα πίνων ἥκιστα τοῦ μὴ παρόντος ἐπιθυμεῖ ποτοῦ; Τά γε μὴν ἱμάτια οἶσθ' ὅτι οἱ μεταβαλλόμενοι ψύχους καὶ θάλπους ἕνεκα μεταβάλλονται καὶ ὑποδήματα ὑποδοῦνται, ὅπως μὴ διὰ τὰ λυποῦντα τοὺς πόδας κωλύωνται πορεύεσθαι· ἤδη οὖν ποτε ἤσθου ἐμὲ ἢ διὰ ψῦχος μᾶλλόν του ἔνδον μένοντα ἢ διὰ θάλπος μαχόμενόν τῳ περὶ σκιᾶς ἢ διὰ τὸ ἀλγεῖν τοὺς πόδας οὐ βαδίζοντα, ὅπου ἂν βούλωμαι; Οὐκ οἶσθ', ὅτι οἱ φύσει ἀσθενέστατοι τῷ σώματι μελετήσαν-

§ 4. *τί χαλεπὸν ἤσθησαι τοὐμοῦ βίου*] s. zu I 1, 12: *αὐτῶν ἐσκόπει πότερα — ἔρχονται.*

§ 5. *Πότερον*] scil. *χαλεπὸν ἤσθησαι τοῦτο τοῦ ἐμοῦ βίου*; — *τοῖς μὲν — ἐμοὶ δὲ κτλ.*] nachdrücklicher als: *ἐκείνοις λαμβάνουσιν ἀργύριον ἀναγκαῖον ὄν, ἐμοὶ μὴ λαμβάνοντι οὐκ ἀνάγκη διαλέγεσθαι.* Oft werden zwei einander entgegengesetzte Sätze, von denen der erstere dem zweiten untergeordnet sein sollte, durch *μὲν* und *δὲ* einander beigeordnet, um den Kontrast zwischen beiden nachdrücklich hervorzuheben. Vgl. II 1, 6. 8. 7, 11. III 9, 8. IV 3, 4. — *ὡς — ἐσθίοντος ἐμοῦ*] s. zu I 1, 4. Die *genitivi absoluti* statt des *participii coniuncti*, um das Satzglied nachdrücklicher hervorzuheben. — *ὡς χαλεπώτερα*] scil. *ὄντα*, was aus dem folgenden zu entnehmen ist: oder hältst du deshalb meine Lebensweise für schlecht, weil du meinst, meine Kost sei schwerer anzuschaffen? Wegen der *accusativi absoluti* mit *ὡς* s. C. § 588 u. 586, 2. Ko. § 124, 4a. K. § 312, 5d. W. § 131. — *τοῦ μὴ παρόντος*] d. i. ein Trank, der nicht zu Gebote steht (der schwer anzuschaffen ist).

§ 6. *γε μὴν*] s. zu I 4, 5. Des Nachdrucks wegen sind die von *οἱ μεταβαλλόμενοι* abhängigen Accusative vorangeschickt. — *ἐμὲ — ἔνδον μένοντα*] dafs ich, obwohl ich mich keiner Fufsbekleidung bediene, mehr als ein anderer, der sich derselben bedient, zu Hause geblieben sei. — *βαδίζοντα, ὅπου ἂν βούλωμαι*] *βαδίζειν = incedere, ambulare,* daher *ὅπου*, nicht *ὅποι.*

§ 7. *οἱ φύσει ἀσθενέστατοι τῷ σώματι*] die von Natur körperlich Schwächsten; statt des Dativs

τες τῶν ἰσχυροτάτων ἀμελησάντων κρείττους τε γίγνονται πρὸς ἃν μελετῶσι καὶ ῥᾷον αὐτὰ φέρουσιν; Ἐμὲ δὲ ἄρα οὐκ οἴει τῷ σώματι ἀεὶ τὰ συντυγχάνοντα μελετῶντα καρτερεῖν πάντα ῥᾷον φέρειν σοῦ μὴ μελετῶντος; Τοῦ δὲ μὴ δουλεύειν 8
γαστρὶ μηδὲ ὕπνῳ καὶ λαγνείᾳ οἴει τι ἄλλο αἰτιώτερον εἶναι ἢ τὸ ἕτερα ἔχειν τούτων ἡδίω, ἃ οὐ μόνον ἐν χρείᾳ ὄντα εὐφραίνει, ἀλλὰ καὶ ἐλπίδας παρέχοντα ὠφελήσειν ἀεί; Καὶ μὴν τοῦτό γε οἶσθα, ὅτι οἱ μὲν οἰόμενοι μηδὲν εὖ πράττειν οὐκ εὐφραίνονται, οἱ δὲ ἡγούμενοι καλῶς προχωρεῖν ἑαυτοῖς ἢ γεωργίαν ἢ ναυκληρίαν ἢ ἄλλ', ὅ τι ἂν τυγχάνωσιν ἐργαζόμενοι, ὡς εὖ πράττοντες εὐφραίνονται. Οἴει οὖν ἀπὸ πάν- 9
των τούτων τοσαύτην ἡδονὴν εἶναι, ὅσην ἀπὸ τοῦ ἑαυτόν τε ἡγεῖσθαι βελτίω γίγνεσθαι καὶ φίλους ἀμείνους κτᾶσθαι; Ἐγὼ τοίνυν διατελῶ ταῦτα νομίζων. Ἐὰν δὲ δὴ φίλους ἢ πόλιν ὠφελεῖν δέῃ, ποτέρῳ ἡ πλείων σχολὴ τούτων ἐπιμελεῖσθαι, τῷ, ὡς ἐγὼ νῦν, ἢ τῷ, ὡς σὺ μακαρίζεις, διαιτωμένῳ; στρατεύοιτο δὲ πότερος ἂν ῥᾷον, ὁ μὴ δυνάμενος ἄνευ πολυτελοῦς διαίτης ζῆν, ἢ ᾧ τὸ παρὸν ἀρκοίη; ἐκπολιορκηθείη δὲ πότερος ἂν θᾶττον, ὁ τῶν χαλεπωτάτων εὑρεῖν δεόμενος, ἢ ὁ τοῖς ῥᾳστοις ἐντυγχάνειν ἀρκούντως χρώμενος; Ἔοικας, ὦ Ἀντι- 10
φῶν, τὴν εὐδαιμονίαν οἰομένῳ τρυφὴν καὶ πολυτέλειαν εἶναι· ἐγὼ δὲ νομίζω τὸ μὲν μηδενὸς δέεσθαι θεῖον εἶναι, τὸ δ' ὡς

τῷ σώματι wird häufiger der Accusativ gebraucht. — μελετήσαντες] scil. τὸ σῶμα. — πρὸς ἃν] d. i. πρὸς ἃ ἄν. — τῷ σώματι ἀεί] diese Worte sind auf das Verb καρτερεῖν zu beziehen: mit dem Körper immer tragen, und zu συντυγχάνοντα ist σώματι zu wiederholen: *me, qui semper me exerceo ad fortiter ferenda corpore omnia, quae ei accidunt.* Wegen μελετᾶν c. infin. vgl. III 9, 14.

§ 8. εὐφραίνει] gehört beiden Satzgliedern gemeinschaftlich an; konstruiere: ἃ οὐ μόνον ἐν χρείᾳ ὄντα (= so lange wir sie genießen), ἀλλὰ καὶ ἐλπίδας παρέχοντα ἀεὶ ὠφελήσειν εὐφραίνει. Vgl. I 7, 3 (ἀγαθὸς μὴ ὤν), II 4, 2 (φροντίζοντας). — Καὶ μὴν — γέ] s. zu I 4, 12. — εὖ πράττειν] glücklich sein; darauf ὡς εὖ πράττοντες *existimantes se rem bene gerere:* ein Wortspiel.

§ 9. φίλους ἀμείνους κτᾶσθαι] die Freunde sich zu besseren erwerben, d. h. so zu erwerben, daſs sie besser werden, also dadurch, daſs man sie besser macht, sich recht innig verbinden. — τοίνυν] s. zu I 2, 34. — ταῦτα νομίζων] scil. μείζω ἡδονὴν εἶναι — κτᾶσθαι. — Ἐὰν δὲ δή] s. zu I 5, 1. — ἡ πλείων σχολή] der Artikel ist hier wegen ποτέρῳ notwendig. — ἀρκούντως χρώμενος] = ἀρκούμενος, *contentus.*

§ 10. Ἔοικας — οἰομένῳ] Symp. II 15: ἐπαινοῦντι ἔοικας. C. § 591, 2 A. — δέεσθαι] st. δεῖσθαι öfter b. Xen. Vgl. II 1, 30. 8, 1. III 6, 13. 14. IV 8. 11. Anab. VII 7, 31.

ἐλαχίστων ἐγγυτάτω τοῦ θείου· καὶ τὸ μὲν θεῖον κράτιστον, τὸ δὲ ἐγγυτάτω τοῦ θείου ἐγγυτάτω τοῦ κρατίστου.

11 Πάλιν δέ ποτε ὁ Ἀντιφῶν διαλεγόμενος τῷ Σωκράτει εἶπεν· Ὦ Σώκρατες, ἐγώ τοι σὲ μὲν δίκαιον νομίζω, σοφὸν δὲ οὐδ' ὁπωστιοῦν. Δοκεῖς δέ μοι καὶ αὐτὸς τοῦτο γιγνώσκειν· οὐδένα γοῦν τῆς συνουσίας ἀργύριον πράττῃ· καίτοι τό γε ἱμάτιον ἢ τὴν οἰκίαν ἢ ἄλλο τι ὧν κέκτησαι νομίζων ἀργυρίου ἄξιον εἶναι οὐδενὶ ἂν μὴ ὅτι προῖκα δοίης, ἀλλ'
12 οὐδ' ἔλαττον τῆς ἀξίας λαβών. Δῆλον δή, ὅτι εἰ καὶ τὴν συνουσίαν ᾧου τινὸς ἀξίαν εἶναι, καὶ ταύτης ἂν οὐκ ἔλαττον τῆς ἀξίας ἀργύριον ἐπράττου. Δίκαιος μὲν οὖν ἂν εἴης, ὅτι οὐκ ἐξαπατᾷς ἐπὶ πλεονεξίᾳ, σοφὸς δὲ οὐκ ἄν, μηδενός γε
13 ἄξια ἐπιστάμενος. Ὁ δὲ Σωκράτης πρὸς ταῦτα εἶπεν· Ὦ Ἀντιφῶν, παρ' ἡμῖν νομίζεται τὴν ὥραν καὶ τὴν σοφίαν ὁμοίως μὲν καλόν, ὁμοίως δὲ αἰσχρὸν διατίθεσθαι εἶναι· τήν τε γὰρ ὥραν ἐὰν μέν τις ἀργυρίου πωλῇ τῷ βουλομένῳ, πόρνον αὐτὸν ἀποκαλοῦσιν, ἐὰν δέ τις, ὃν ἂν γνῷ καλόν τε κἀγαθὸν ἐραστὴν ὄντα, τοῦτον φίλον ἑαυτῷ ποιῆται, σώφρονα νομίζομεν· καὶ τὴν σοφίαν ὡσαύτως τοὺς μὲν ἀργυρίου τῷ βουλο-

§.11. *ἐγώ τοι*] *ego quidem.* Vgl. II 1, 11. 13. 5, 4. III 5, 1. — *σὲ μὲν δίκαιον*] man erwartet *σὲ δίκαιον μέν*; doch auch sonst hat *μέν* öfters eine freie Stellung, s. d. gröfsere Ausg. — *γοῦν*] s. zu § 2. — *καίτοι — γέ*] s. zu I 2, 3. — *οὐδενὶ ἂν μὴ ὅτι προῖκα δοίης*] d. i. *οὐδενὶ ἂν μὴ εἴπῃς, ὅτι πρ. δοίης, nemini ne dicam gratis des, sed.* Vgl. II 9, 8. C. § 422, 4. Ko. § 131, 18 A. 3. K. § 315, 5. — *ἔλαττον τῆς ἀξίας*] d. i. *ἔλαττον ἢ ἡ ἀξία τούτων τῶν χρημάτων ἐστί.* Vgl. II 5, 5. II 1, 22. *Ἀξία* sc. *τιμή*, der Wert einer Sache.

§ 12. *εἰ καὶ*] *καὶ* verbinde mit *τὴν συνουσίαν.* — *σοφὸς δὲ οὐκ ἄν*] scil. *εἴης.*

§ 13. *παρ' ἡμῖν νομίζεται*] Konstruiere: *παρ' ἡμῖν νομίζεται ὁμοίως μὲν καλόν, ὁμοίως δὲ αἰσχρὸν εἶναι τὴν ὥραν καὶ τὴν σοφίαν διατίθεσθαι*, d. h. bei uns wird es sowohl für schön als für schimpflich gehalten, die Schönheit und Weisheit anderen zu verkaufen. Nämlich schimpflich ist es, die Schönheit anderen zu verkaufen, wenn man des Gewinnes wegen seinen Körper anderen preisgiebt; schön dagegen ist es, die Schönheit anderen zu verkaufen, wenn man denjenigen, den man als Freund der Tugend erkannt hat, sich zum Freunde zu machen strebt und aus diesem Grunde allein ihn an der Schönheit der Seele teilnehmen läfst, d. h. die Liebe zur Tugend und Weisheit in ihm entzündet. Ferner ist es schimpflich, die Weisheit des Gewinnes wegen jedem beliebigen zu verkaufen; schön dagegen, die Weisheit anderen begabten Menschen mitzuteilen aus dem einzigen Grunde, dafs uns ein solcher Mensch inniger befreundet werde. *Ὁμοίως μέν — ὁμοίως δέ, pariter atque,* ist ebenso gebraucht Hier. 10, 5. Plat. Symp. p. 181 B. — *ἑαυτῷ ποιῆται*] bald darauf *φίλον ποιῆται* ohne *ἑαυτῷ.* — *τὴν σοφίαν — τοὺς μὲν — πωλοῦντας*] wegen des Gegensatzes für:

μένῳ πωλοῦντας σοφιστὰς ὥσπερ πόρνους ἀποκαλοῦσιν, ὅστις δέ, ὃν ἂν γνῷ εὐφυᾶ ὄντα, διδάσκων ὅ τι ἂν ἔχῃ ἀγαθόν, φίλον ποιῆται, τοῦτον νομίζομεν, ἃ τῷ καλῷ κἀγαθῷ πολίτῃ προσήκει, ταῦτα ποιεῖν. Ἐγὼ δ' οὖν καὶ αὐτός, ὦ Ἀντιφῶν, 14
ὥσπερ ἄλλος τις ἢ ἵππῳ ἀγαθῷ ἢ κυνὶ ἢ ὄρνιθι ἥδεται, οὕτω καὶ ἔτι μᾶλλον ἥδομαι φίλοις ἀγαθοῖς· καὶ ἐάν τι σχῶ ἀγαθόν, διδάσκω καὶ ἄλλοις συνίστημι, παρ' ὧν ἂν ἡγῶμαι ὠφελήσεσθαί τι αὐτοὺς εἰς ἀρετήν. Καὶ τοὺς θησαυροὺς τῶν πάλαι σοφῶν ἀνδρῶν, οὓς ἐκεῖνοι κατέλιπον ἐν βιβλίοις γράψαντες, ἀνελίττων κοινῇ σὺν τοῖς φίλοις διέρχομαι καί, ἄν τι ὁρῶμεν ἀγαθόν, ἐκλεγόμεθα καὶ μέγα νομίζομεν κέρδος, ἐὰν ἀλλήλοις φίλοι γιγνώμεθα. Ἐμοὶ μὲν δὴ ταῦτα ἀκούοντι ἐδόκει αὐτός τε μακάριος εἶναι καὶ τοὺς ἀκούοντας ἐπὶ καλοκἀγαθίαν ἄγειν.

Καὶ πάλιν ποτὲ τοῦ Ἀντιφῶντος ἐρομένου αὐτόν, πῶς 15
ἄλλους μὲν ἡγεῖται πολιτικοὺς ποιεῖν, αὐτὸς δὲ οὐ πράττει τὰ πολιτικά, εἴπερ ἐπίσταται· Ποτέρως δ' ἄν, ἔφη, ὦ Ἀντιφῶν, μᾶλλον τὰ πολιτικὰ πράττοιμι, εἰ μόνος αὐτὰ πράττοιμι, ἢ εἰ ἐπιμελοίμην τοῦ ὡς πλείστους ἱκανοὺς εἶναι πράττειν αὐτά;

τοὺς μὲν τὴν σοφίαν π. Vgl. II 2, 4. IV 4, 7. — ὥσπερ πόρνους] gleichsam Buhler der Weisheit. Sokrates will damit sagen, der Name der Sophisten sei durch ihr Streben, aus dem Unterrichte in der Weisheit Gewinn zu ziehen, aufs äufserste beschimpft worden (cf. Cicer. Brut. 8). — ὅστις δέ — φίλον ποιῆται] man erwartet: ὅστις δὲ ἄν — ποιῆται (oder ὅστις — ποιεῖται, was eine Hs. hat); die Konstruktion und Bildung des vorhergehenden Satzes: ἐάν τις — τοῦτον φίλον ἑαυτῷ ποιῆται hat sich diesem mitgeteilt. Ebenso De re equ. X, 6.

§ 14. συνίστημι] ich empfehle sie. — ὠφελήσεσθαι] Nutzen ziehen, nicht passivisch. — ἀλλήλοις φίλοι] Sokrates will sagen: ich lese die Bücher mit meinen Freunden, und wenn wir in ihnen etwas Nützliches finden, so wählen wir es aus und halten es für einen grofsen Gewinn, wenn wir, schon vorher einander befreundet (οἱ φίλοι), auch durch die Gemeinschaft dieser Studien uns lieb und teuer werden.

§ 15. εἴπερ ἐπίσταται] wenn er wirklich davon Kenntnis habe, ironisch. Durch die präsentischen Indikative ἡγεῖται, πράττει, ἐπίσταται wird der abhängigen Rede der Charakter der direkten verliehen. — Ποτέρως δέ] wegen δέ s. zu I 3, 13. — ἐπιμελοίμην τοῦ — πράττειν] s. Ko. § 111, 3, A. 3, S. 235. W. § 113, ebenso II 6, 29.

Siebentes Kapitel.

Inhalt.

Es wird gezeigt, wie Sokrates seine Freunde von der Prahlsucht abgewandt und zur Tugend hingeleitet habe. Worin einer sich auszeichnen will, darin muſs er tüchtig sein. Das ist der rechte Weg zum Ruhme. Scheinsucht ist nicht nur lächerlich, sondern auch verderblich.

1 *Ἐπισκεψώμεθα δέ, εἰ καὶ ἀλαζονείας ἀποτρέπων τοὺς συνόντας ἀρετῆς ἐπιμελεῖσθαι προέτρεπεν· ἀεὶ γὰρ ἔλεγεν, ὡς οὐκ εἴη καλλίων ὁδὸς ἐπ' εὐδοξίαν, ἢ δι' ἧς ἄν τις ἀγαθὸς* 2 *τοῦτο γένοιτο, ὃ καὶ δοκεῖν βούλοιτο. Ὅτι δ' ἀληθῆ ἔλεγεν, ὧδε ἐδίδασκεν· Ἐνθυμώμεθα γάρ, ἔφη, εἴ τις μὴ ὢν ἀγαθὸς αὐλητὴς δοκεῖν βούλοιτο, τί ἂν αὐτῷ ποιητέον εἴη; ἆρ' οὐ τὰ ἔξω τῆς τέχνης μιμητέον τοὺς ἀγαθοὺς αὐλητάς; Καὶ πρῶτον μέν, ὅτι ἐκεῖνοι σκεύη τε καλὰ κέκτηνται καὶ ἀκολούθους πολλοὺς περιάγονται, καὶ τούτῳ ταῦτα ποιητέον· ἔπειτα, ὅτι ἐκείνους πολλοὶ ἐπαινοῦσι, καὶ τούτῳ πολλοὺς ἐπαινέτας παρασκευαστέον. Ἀλλὰ μὴν ἔργον γε οὐδαμοῦ ληπτέον, ἢ εὐθὺς ἐλεγχθήσεται γελοῖος ὢν καὶ οὐ μόνον αὐλητὴς κακός,* 3 *ἀλλὰ καὶ ἄνθρωπος ἀλαζών. Καίτοι πολλὰ μὲν δαπανῶν, μηδὲν δὲ ὠφελούμενος, πρὸς δὲ τούτοις κακοδοξῶν πῶς οὐκ ἐπίπονως τε καὶ ἀλυσιτελῶς καὶ καταγελάστως βιώσεται; Ὡς δ' αὕτως εἴ τις βούλοιτο στρατηγὸς ἀγαθὸς μὴ ὢν φαίνεσθαι ἢ κυβερνήτης, ἐννοῶμεν, τί ἂν αὐτῷ συμβαίνοι. Ἆρ' οὐκ ἄν, εἰ μὲν ἐπιθυμῶν τοῦ δοκεῖν ἱκανὸς εἶναι ταῦτα πράττειν μὴ δύναιτο πείθειν, ταύτῃ λυπηρόν; εἰ δὲ πείσειεν, ἔτι ἀθλιώτερον; Δῆλον γάρ, ὅτι κυβερνᾶν τε κατασταθεὶς ὁ μὴ ἐπιστάμενος ἢ στρατηγεῖν ἀπολέσειεν ἂν οὓς ἥκιστα βούλοιτο καὶ*

§ 1. *ἀλαζονείας*] vgl. Cyrop. 2, 2. 12.

§ 2. *Ἐνθυμωμεθα γάρ*] γάρ ja (γέ). — *ἆρ' οὐ*] s. zu I 3, 11. — *τὰ ἔξω τῆς τέχνης μιμητέον τοὺς ἀγαθοὺς αὐλητάς*] Cyrop. I 3, 10 *τἄλλα μιμούμενος τὸν Σάκαν*. K. § 280, A. 2. Ko. § 83, 2b. W. § 86. — *ἔπειτα*] s. zu I 2, 1. — *ἀλλὰ μὴν — γέ*] s. zu I 1, 6. — *ἔργον — ληπτέον*] Probe ablegen, III 1, 2: *ἐργολαβεῖν*. — *Καίτοι* ist nicht mit den folgenden Participien, sondern mit *βιώσεται* zu verbinden.

§ 3. *ταύτῃ λυπηρόν*] scil. *εἴη, hac ratione molestum sit*. Vgl. III 5, 2. IV 3, 12. — *κυβερνᾶν τε κατασταθείς*] III 2, 1: *στρατηγεῖν ἠρημένος*, 3, 1; die Partikel *τέ* hat diese Stelle eingenommen, weil *οὓς ἥκιστα βούλοιτο* und *αὐ-*

αὐτὸς αἰσχρῶς τε καὶ κακῶς ἀπαλλάξειεν. Ὡσαύτως δὲ καὶ 4
τὸ πλούσιον καὶ τὸ ἀνδρεῖον καὶ τὸ ἰσχυρὸν μὴ ὄντα δοκεῖν
ἀλυσιτελὲς ἀπέφαινε· προστάττεσθαι γὰρ αὐτοῖς ἔφη μείζω ἢ
κατὰ δύναμιν, καὶ μὴ δυναμένους ταῦτα ποιεῖν, δοκοῦντας
ἱκανοὺς εἶναι συγγνώμης οὐκ ἂν τυγχάνειν. Ἀπατεῶνα δ' 5
ἐκάλει οὐ μικρὸν μέν, εἴ τις ἀργύριον ἢ σκεῦος παρά του
πειθοῖ λαβὼν ἀποστεροίη, πολὺ δὲ μέγιστον, ὅστις μηδενὸς
ἄξιος ὢν ἐξηπατήκοι πείθων, ὡς ἱκανὸς εἴη τῆς πόλεως ἡγεῖ-
σθαι. Ἐμοὶ μὲν οὖν ἐδόκει καὶ τοῦ ἀλαζονεύεσθαι ἀποτρέπειν
τοὺς συνόντας τοιάδε διαλεγόμενος.

τός entgegengestellt sind: eigentlich gehört τέ zu ἀπολέσειεν, s. d. gröfsere Ausg. — ἀπαλλάξειεν] intransitiv: *turpiter et male discedat.* Vgl. III 13, 6.

§ 4. μὴ ὄντα δοκεῖν] zu δοκεῖν ist εἶναι und ὄντα zu entnehmen. — ἀλυσιτελὲς — ἀπέφαινε] statt des gewöhnlichen ἀλυσιτελὲς ἀπέφαινεν ὄν. Ko. § 126, 2. K. § 311, 1b. Vgl. II 3, 14. IV 2, 12. — μείζω ἢ κατὰ δύναμιν] Vgl. IV 4, 24. 7, 10.

§ 5. παρά του — λαβὼν ἀποστεροίη] die Worte ἀργύριον ἢ σκεῦος παρά του sind mit λαβών zu verbinden. — ἐξηπατήκοι] scil. τὴν πόλιν. — τοιάδε] Man erwartet τοιαῦτα, s. zu I 2, 3: es hat hier vergegenwärtigende Kraft, durch die vorliegenden Reden.

Zweites Buch.

Erstes Kapitel.

Inhalt.

Sokrates, in der Meinung, Aristippos, ein vergnügungssüchtiger Mensch, wolle sich der Staatsverwaltung widmen, zeigt ihm, für einen Staatsmann sei Mäfsigkeit und Selbstbeherrschung die Haupttugend. Auf die Erklärung des Aristippos, er wolle nicht Staatsmann werden, sondern ein müfsiges, angenehmes und freies Leben führen, zeigt Sokrates, eine solche Freiheit streite mit der menschlichen Gesellschaft, in der man entweder herrschen oder dienen müsse (§ 1—16). Da Aristippos die Staatsmänner verlacht, weil sie sich aus freien Stücken Mühen und Lasten aufbürdeten, so lehrt Sokrates, die freiwillig übernommenen Arbeiten seien nicht lästig, sondern angenehm, und nichts Schönes und Edeles werde den Sterblichen ohne Mühe und Arbeit zuteil, wie dies auch Dichter bezeugten und in der Erzählung des Prodikos von Herkules auf dem Scheidewege auf das schönste dargestellt werde (§ 17—34).

1 *Ἐδόκει δέ μοι καὶ τοιαῦτα λέγων προτρέπειν τοὺς συνόντας ἀσκεῖν ἐγκράτειαν [πρὸς ἐπιθυμίαν] βρωτοῦ καὶ ποτοῦ καὶ λαγνείας καὶ ὕπνου, καὶ ῥίγους καὶ θάλπους καὶ πόνου.*

§ 1. *τοιαῦτα λέγων*] *Τοιαῦτα* bezieht sich auf das Folgende. S. zu I 2, 3. — *ἀσκεῖν ἐγκράτειαν [πρὸς ἐπιθυμίαν] βρωτοῦ — πόνου*] Xenophon hat sich hier, wenn die Worte *πρὸς ἐπιθ.* echt sind, offenbar etwas dunkel ausgedrückt, indem er das Substantiv *ἐγκράτειαν* erst mit *πρός* und dem Accusative, dann aber mit den Genitiven *ῥίγους καὶ θάλπους καὶ πόνου* verbunden hat. Deutlicher würde er sich so ausgedrückt haben: *ἀσκεῖν ἐγκράτειαν πρὸς ἐπιθυμίαν βρωτοῦ καὶ ποτοῦ καὶ λαγνείας καὶ πρὸς ῥῖγος καὶ θάλπος καὶ πόνον*, oder so: *ἀσκ. ἐγκράτειαν βρωτοῦ καὶ ποτοῦ καὶ λαγνείας καὶ ῥίγους καὶ θάλπους καὶ πόνου.* Die *ἐγκράτεια*, *temperantia*, Selbstbeherrschung, zeigt sich entweder in Beziehung auf die sinnlichen Genüsse als Mäfsigung, Enthaltsamkeit *(moderatio, abstinentia)* oder in Beziehung auf Beschwerden als Ausdauer, Duldsamkeit *(patientia, tolerantia)*. Daher kann man ebenso gut sagen *ἐγκράτεια, ἐγκρατὴς βρωτοῦ, ποτοῦ, λαγνείας*, als *ἐγκράτεια, ἐγκρατὴς ῥίγους, θάλπους, πόνου*. Vgl. § 7: *τοὺς ἐγκρατεῖς τούτων ἁπάντων*, und I 5, 1, wo einem *ἐγκρατεῖ* entgegengestellt wird *ἄνθρωπος ἥττων γαστρὸς ἢ οἴνου ἢ ἀφροδι-*

Γνοὺς δέ τινα τῶν συνόντων ἀκολαστοτέρως ἔχοντα πρὸς τὰ τοιαῦτα· Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Ἀρίστιππε, εἰ δέοι σε παιδεύειν παραλαβόντα δύο τῶν νέων, τὸν μέν, ὅπως ἱκανὸς ἔσται ἄρχειν, τὸν δέ, ὅπως μηδ' ἀντιποιήσεται ἀρχῆς, πῶς ἂν ἑκάτερον παιδεύοις; Βούλει σκοπῶμεν ἀρξάμενοι ἀπὸ τῆς τροφῆς, ὥσπερ ἀπὸ τῶν στοιχείων; — Καὶ ὁ Ἀρίστιππος ἔφη· Δοκεῖ γοῦν μοι ἡ τροφὴ ἀρχὴ εἶναι· οὐδὲ γὰρ ζῴη γε ἄν τις, εἰ μὴ τρέφοιτο. — Οὐκοῦν τὸ μὲν βούλεσθαι σίτου ἅπτεσθαι, ὅταν 2 *ὥρα ἥκῃ, ἀμφοτέροις εἰκὸς παραγίγνεσθαι; — Εἰκὸς γάρ, ἔφη. — Τὸ οὖν προαιρεῖσθαι τὸ κατεπεῖγον μᾶλλον πράττειν ἢ τῇ γαστρὶ χαρίζεσθαι πότερον ἂν αὐτῶν ἐθίζοιμεν; — Τὸν εἰς τὸ ἄρχειν, ἔφη, νὴ Δία, παιδευόμενον, ὅπως μὴ τὰ τῆς πόλεως ἄπρακτα γίγνηται παρὰ τὴν ἐκείνου ἀρχήν. — Οὐκοῦν, ἔφη, καὶ ὅταν πιεῖν βούλωνται, τὸ δύνασθαι διψῶντα ἀνέχεσθαι τῷ αὐτῷ προσθετέον; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Τὸ δὲ ὕπνου ἐγκρατῆ εἶναι, ὥστε δύνασθαι καὶ ὀψὲ κοιμη-* 3 *θῆναι καὶ πρωῒ ἀναστῆναι καὶ ἀγρυπνῆσαι, εἴ τι δέοι, ποτέρῳ ἂν προσθείημεν; — Καὶ τοῦτο, ἔφη, τῷ αὐτῷ. — Τί δέ ἔφη, τὸ ἀφροδισίων ἐγκρατῆ εἶναι, ὥστε μὴ διὰ ταῦτα κωλύεσθαι πράττειν, εἴ τι δέοι; — Καὶ τοῦτο, ἔφη, τῷ αὐτῷ. — Τί δέ; τὸ μὴ φεύγειν τοὺς πόνους, ἀλλὰ ἐθελοντὴν ὑπομένειν, ποτέρῳ ἂν προσθείημεν; — Καὶ τοῦτο, ἔφη, τῷ ἄρχειν παιδευομένῳ. — Τί δέ; τὸ μαθεῖν, εἴ τι ἐπιτήδειόν ἐστι μάθημα πρὸς τὸ κρατεῖν τῶν ἀντιπάλων, ποτέρῳ ἂν προσθεῖναι μᾶλλον πρέποι; — Πολύ, νὴ Δί', ἔφη, τῷ ἄρχειν παιδευο-*

σίων ἢ πόνου ἢ ὕπνου. — *Γνοὺς δὲ*] *δέ* drückt hier nicht einen Gegensatz aus, sondern dient bloſs zur Anreihung des Satzes an das Vorhergehende und kann daher auch, wie gleichfalls oft im Lat. *autem*, erklärende Bedeutung haben. Vgl. II 5, 5. III 6, 14. — *Ἀρίστιππε*] aus Kyrene in Afrika, Schüler des Sokrates, Gründer der kyrenaischen Schule, die das Vergnügen für das höchste Gut und den Schmerz für das höchste Übel hielt. Vgl. III 8. — *Βούλει σκοπῶμεν*] Vgl. § 10. III 5, 1. IV 2, 13. 16.

§ 2. *Εἰκὸς γάρ*] s. zu I 4, 9. — *τὸ κατεπεῖγον*] *res necessariae. προαιρεῖσθαι — μᾶλλον*] so wird öfter *μᾶλλον* zu *προαιρεῖσθαι* hinzugefügt. Vgl. III 5, 16. IV 2, 9. 4, 4. — *ἐθίζοιμεν*] De re equ. 9, 9: *ἀγαθὸν δὲ ἐθίζειν αὐτὸν καὶ τὸ ἡρεμεῖν.* Hellen. VI 1, 15: *καὶ τοὺς μετ' αὐτοῦ δὲ ταὐτὰ εἴθικεν.* Ist aber das Objekt der Sache ein Substantiv, so sagt man *ἐθίζειν τινὰ πρὸς χρῆμά τι.* — *ὅπως μὴ — ἄπρακτα γίγνηται*] *ne res publicae infectae vel neglectae relinquantur.* — *παρὰ τὴν ἐκείνου ἀρχήν*] während seiner Verwaltung. K. § 302c.

§ 3. *Πολύ*] scil. *μᾶλλον ἂν*

μένῳ· καὶ γὰρ τῶν ἄλλων οὐδὲν ὄφελος ἄνευ τῶν τοιούτων
4 μαθημάτων. — Οὐκοῦν ὁ οὕτω πεπαιδευμένος ἧττον ἂν δοκεῖ σοι ὑπὸ τῶν ἀντιπάλων ἢ τὰ λοιπὰ ζῷα ἁλίσκεσθαι; Τούτων γὰρ δήπου τὰ μὲν γαστρὶ δελεαζόμενα, καὶ μάλα ἔνια δυσωπούμενα, ὅμως τῇ ἐπιθυμίᾳ τοῦ φαγεῖν ἀγόμενα πρὸς τὸ δέλεαρ ἁλίσκεται, τὰ δὲ ποτῷ ἐνεδρεύεται. — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Οὐκοῦν καὶ ἄλλα ὑπὸ λαγνείας, οἷον οἵ τε ὄρτυγες καὶ οἱ πέρδικες, πρὸς τὴν τῆς θηλείας φωνὴν τῇ ἐπιθυμίᾳ καὶ τῇ ἐλπίδι τῶν ἀφροδισίων φερόμενοι καὶ ἐξιστάμενοι τοῦ τὰ
5 δεινὰ ἀναλογίζεσθαι τοῖς θηράτροις ἐμπίπτουσι; — Συνέφη καὶ ταῦτα. — Οὐκοῦν δοκεῖ σοι αἰσχρὸν εἶναι ἀνθρώπῳ ταὐτὰ πάσχειν τοῖς ἀφρονεστάτοις τῶν θηρίων; ὥσπερ οἱ μοιχοὶ εἰσέρχονται εἰς τὰς εἰρκτὰς εἰδότες, ὅτι κίνδυνος τῷ μοιχεύοντι ἅ τε ὁ νόμος ἀπειλεῖ παθεῖν καὶ ἐνεδρευθῆναι καὶ ληφθέντα ὑβρισθῆναι· καὶ τηλικούτων μὲν ἐπικειμένων τῷ μοιχεύοντι κακῶν τε καὶ αἰσχρῶν, ὄντων δὲ πολλῶν τῶν ἀπολυσόντων τῆς τῶν ἀφροδισίων ἐπιθυμίας, ὅμως εἰς τὰ ἐπικίνδυνα φέρεσθαι, ἆρ' οὐκ ἤδη τοῦτο παντάπασι κακοδαιμονῶντός ἐστιν;
6 — Ἔμοιγε δοκεῖ, ἔφη. — Τὸ δὲ εἶναι μὲν τὰς ἀναγκαιοτάτας πλείστας πράξεις τοῖς ἀνθρώποις ἐν ὑπαίθρῳ, οἷον τάς τε πολεμικὰς καὶ τὰς γεωργικὰς καὶ τῶν ἄλλων οὐ τὰς ἐλαχίστας, τοὺς δὲ πολλοὺς ἀγυμνάστως ἔχειν πρός τε ψύχη καὶ θάλπη οὐ δοκεῖ σοι πολλὴ ἀμέλεια εἶναι; — Συνέφη καὶ τοῦτο. — Οὐκοῦν δοκεῖ σοι τὸν μέλλοντα ἄρχειν ἀσκεῖν δεῖν καὶ ταῦτα
7 εὐπετῶς φέρειν; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Οὐκοῦν, εἰ τοὺς ἐγκρατεῖς τούτων ἁπάντων εἰς τοὺς ἀρχικοὺς τάττομεν, τοὺς ἀδυνάτους ταῦτα ποιεῖν εἰς τοὺς μηδ' ἀντιποιησομένους τοῦ

πρέποι. — καὶ γάρ] *nam etiam.* Vgl. I 2, 11. 37. 59. II 1, 8 u. sonst. So auch καὶ γὰρ — καί, *nam et — et.* Vgl. III 1, 6. 11, 16. 12, 4. — τῶν ἄλλων] von τὰ ἄλλα.

§ 4. τὰ μὲν — δελεαζόμενα, καὶ μάλα ἔνια δυσωπούμενα] Partitive Apposition. S. zu I 2, 24. Vgl. II 7, 1. III 10, 11. IV 2, 31. — ἐξιστάμενοι] s. zu I 3, 12.

§ 5. ταὐτὰ — τοῖς ἀφρονεστάτοις] C. § 436b. Ko. § 85, 2b. A. 3. K. § 282, 2. W. § 93, A. 1. — ὥσπερ] *veluti,* zum Beispiel. Vgl. III 3, 12. — κίνδυνος] scil. ἐστί. — ὄντων δὲ πολλῶν] *cum multa etiam sint, quae eos rerum venerearum cupiditate liberare possint, ut studium philosophiae et bonarum artium, venatio, alia.* Wegen des Particip. Fut. mit dem Artikel vgl. II 2, 4. 8, 3. III 8, 2. IV 4, 5. — ἆρ' οὐκ ἤδη τοῦτο — κακοδαιμονῶντός ἐστιν;] ist denn das nicht erst ein rechter Unsinn? Wegen ἤδη s. zu § 14.

§ 6. εἶναι μὲν — τοὺς δέ] *cum — sint, tamen.* S. zu I 6, 5. Vgl. § 8.

ἄρχειν τάξομεν; — Συνέφη καὶ τοῦτο. — Τί οὖν; ἐπειδὴ καὶ τούτων ἑκατέρου τοῦ φύλου τὴν τάξιν οἶσθα, ἤδη ποτ' ἐπεσκέψω, εἰς ποτέραν τῶν τάξεων τούτων σαυτὸν δικαίως ἂν τάττοις; — Ἔγωγ', ἔφη ὁ Ἀρίστιππος· καὶ οὐδαμῶς γε 8
τάττω ἐμαυτὸν εἰς τὴν τῶν ἄρχειν βουλομένων τάξιν. Καὶ γὰρ πάνυ μοι δοκεῖ ἄφρονος ἀνθρώπου εἶναι τό, μεγάλου ἔργου ὄντος τοῦ ἑαυτῷ τὰ δέοντα παρασκευάζειν, μὴ ἀρκεῖν τοῦτο, ἀλλὰ προσαναθέσθαι τὸ καὶ τοῖς ἄλλοις πολίταις, ὧν δέονται, πορίζειν· καὶ ἑαυτῷ μὲν πολλὰ ὧν βούλεται ἐλλείπειν, τῆς δὲ πόλεως προεστῶτα, ἐὰν μὴ πάντα, ὅσα ἡ πόλις βούλεται, καταπράττῃ, τούτου δίκην ὑπέχειν, τοῦτο πῶς οὐ πολλὴ ἀφροσύνη ἐστί; Καὶ γὰρ ἀξιοῦσιν αἱ πόλεις τοῖς ἄρχουσιν, 9
ὥσπερ ἐγὼ τοῖς οἰκέταις, χρῆσθαι· ἐγώ τε γὰρ ἀξιῶ τοὺς θεράποντας ἐμοὶ μὲν ἄφθονα τὰ ἐπιτήδεια παρασκευάζειν, αὐτοὺς δὲ μηδενὸς τούτων ἅπτεσθαι· αἵ τε πόλεις οἴονται χρῆναι τοὺς ἄρχοντας ἑαυταῖς μὲν ὡς πλεῖστα ἀγαθὰ πορίζειν, αὐτοὺς δὲ πάντων τούτων ἀπέχεσθαι. Ἐγὼ οὖν τοὺς μὲν βουλομένους πολλὰ πράγματα ἔχειν αὐτοῖς τε καὶ ἄλλοις παρέχειν οὕτως ἂν παιδεύσας εἰς τοὺς ἀρχικοὺς καταστήσαιμι· ἐμαυτὸν τοίνυν τάττω εἰς τοὺς βουλομένους ἧ ῥᾷστα τε καὶ

§ 7. ἐπειδὴ καὶ τούτων — τὴν τάξιν οἶσθα] da du weifst, welcher von beiden Menschenklassen (φύλου) diese angehören.

§ 8. μὴ ἀρκεῖν τοῦτο] scil. αὐτῷ. Man erwartet μὴ ἀρκεῖσθαι (contentum esse) τούτῳ, ἀλλὰ προσαναθέσθαι. Sehr häufig wird aber im Griechischen das Objekt des Satzes im folgenden Satze Subjekt. — βούλεται] das Subjekt ist aus den vorhergehenden Worten ἄφρονος ἀνθρώπου zu entnehmen. — Ἐλλείπειν τι ἑαυτῷ = sich etwas versagen. — τοῦτο πῶς οὐ πολλὴ ἀφροσύνη ἐστί;] was zuvor ohne Frage gesagt ist: πάνυ μοι δοκεῖ ἄφρονος ἀνθρώπου εἶναι, das wird jetzt nach der langen dazwischen geschobenen Rede fragend auf nachdrückliche Weise wiederholt. Ganz ähnlich Oecon. 8, 17.

§ 9. ἄφθονα τὰ ἐπιτήδεια] warum nicht τὰ ἄφθονα ἐπ.? s. zu I 4, 13. — πολλὰ πράγματα ἔχειν αὐτοῖς τε καὶ ἄλλοις παρέχειν] ein tüchtiger Staatsmann unterzieht sich nicht allein selbst vielen Mühen und Geschäften, sondern legt auch anderen Arbeit auf und treibt sie zur Thätigkeit an. Gewöhnlich sagt man blofs πράγματα ἔχειν; hier ist aber des Gegensatzes wegen αὐτοῖς hinzugefügt. — οὕτως . . παιδεύσας] eo modo, quo antea demonstratum est. — ἐμαυτὸν τοίνυν] der Redende hatte erst im Sinne, die Rede so zu gestalten: τοὺς μὲν βουλομένους κτλ., τοὺς δὲ βουλομένους ἡδέως βιοτεύειν εἰς τοὺς ἀρχῆς ἀπεχομένους; darauf aber wendet er mit Übergehung des Gegensatzes die Rede plötzlich auf sich selbst, und zwar mittels der Partikel τοίνυν (igitur), wodurch angezeigt wird, dafs aus dem Vorhergehenden folge, er sei nicht unter die Zahl τῶν ἀρχικῶν zu rechnen.

10 ἥδιστα βιοτεύειν. Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη· Βούλει οὖν καὶ τοῦτο σκεψώμεθα, πότεροι ἥδιον ζῶσιν, οἱ ἄρχοντες ἢ οἱ ἀρχόμενοι; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Πρῶτον μὲν τοίνυν τῶν ἐθνῶν ὧν ἡμεῖς ἴσμεν ἐν μὲν τῇ Ἀσίᾳ Πέρσαι μὲν ἄρχουσιν, ἄρχονται δὲ Σύροι καὶ Φρύγες καὶ Λυδοί, ἐν δὲ τῇ Εὐρώπῃ Σκύθαι μὲν ἄρχουσι, Μαιῶται δὲ ἄρχονται, ἐν δὲ τῇ Λιβύῃ Καρχηδόνιοι μὲν ἄρχουσι, Λίβυες δὲ ἄρχονται. Τούτων οὖν ποτέρους ἥδιον οἴει ζῆν; Ἢ τῶν Ἑλλήνων, ἐν οἷς καὶ αὐτὸς εἶ, πότεροί σοι δοκοῦσιν ἥδιον, οἱ κρατοῦντες ἢ οἱ κρατού-
11 μενοι, ζῆν; — Ἀλλ' ἐγώ τοι, ἔφη ὁ Ἀριστιππος, οὐδὲ εἰς τὴν δουλείαν αὖ ἐμαυτὸν τάττω, ἀλλ' εἶναί τίς μοι δοκεῖ μέση τούτων ὁδός, ἣν πειρῶμαι βαδίζειν, οὔτε δι' ἀρχῆς οὔτε διὰ δουλείας, ἀλλὰ δι' ἐλευθερίας, ἥπερ μάλιστα πρὸς εὐδαι-
12 μονίαν ἄγει. — Ἀλλ' εἰ μέντοι, ἔφη ὁ Σωκράτης, ὥσπερ οὔτε δι' ἀρχῆς οὔτε διὰ δουλείας ἡ ὁδὸς αὕτη φέρει, οὕτω μηδὲ δι' ἀνθρώπων, ἴσως ἄν τι λέγοις· εἰ μέντοι ἐν ἀνθρώποις ὢν μήτε ἄρχειν ἀξιώσεις μήτε ἄρχεσθαι μηδὲ τοὺς ἄρχοντας ἐκὼν θεραπεύσεις, οἶμαί σε ὁρᾶν, ὡς ἐπίστανται οἱ κρείττονες τοὺς ἥττονας καὶ κοινῇ καὶ ἰδίᾳ κλαίοντας καθιστάντες δούλοις
13 χρῆσθαι· ἢ λανθάνουσί σε οἱ ἄλλων σπειράντων καὶ φυτευσάντων τόν τε σῖτον τέμνοντες καὶ δενδροκοποῦντες καὶ πάντα τρόπον πολιορκοῦντες τοὺς ἥττονας καὶ μὴ θέλοντας θεραπεύειν, ἕως ἂν πείσωσιν ἑλέσθαι δουλεύειν ἀντὶ τοῦ πολεμεῖν τοῖς κρείττοσι; καὶ ἰδίᾳ αὖ οἱ ἀνδρεῖοι καὶ δυνατοὶ τοὺς ἀν-

§ 10. *Πάνυ μὲν οὖν*] scil. *σκεψώμεθα*. — *Μαιῶται*] am Asowschen Meere. — *Ἢ τῶν Ἑλλήνων*] nach *πρῶτον μέν* erwartet man *ἔπειτα, εἶτα δέ* st. *ἤ*.

§ 11. *Ἀλλ' ἐγώ τοι*] *at ego quidem*. Vgl. § 13. Über *τοί* in der Antwort s. zu I 2, 46. — *αὖ*] *contra, rursus*. Gegensatz zu § 8: *καὶ οὐδαμῶς γε τάττω ἐμαυτὸν εἰς τὴν τῶν ἄρχειν βουλομένων τάξιν*. — *εἰς τὴν δουλείαν*] = *εἰς τὴν τῶν δούλων τάξιν*.

§ 12. *Ἀλλ' εἰ μέντοι*] *at si profecto;* s. zu I 3, 10; das folgende *μέντοι* (*εἰ μέντοι*) bezieht sich auf das erstere und steht adversativ: wenn jedoch. — *δι' ἀνθρώπων*] scil. *φέροι*, das aus dem vorhergehenden *φέρει* zu ergänzen ist. — *ἴσως ἄν τι λέγοις*] *fortasse aliquid dicas*, etwas was sich hören liefse, was Grund hätte. — *κλαίοντας καθιστάντες*] Eurip. Androm. 635: *ὃς κλαίοντά σε καὶ τὴν ἐν οἴκοις σὴν καταστήσει κόρην*. Xen. Symp. 3, 11: *κλαίοντα καθίζειν* u. Cyr. II 2, 14: *κλαίειν καθίζειν*. — *δούλοις χρῆσθαι*] *χρῶμαί τινι δούλῳ*, ich habe einen zu meinem Sklaven, *χρ. τινι ὡς δούλῳ*, ich behandle einen als meinen Sklaven: *χρ. τινι πιστῷ φίλῳ*, ich habe an einem einen treuen Freund, *ὡς π. φ.*, ich betrachte einen als treuen Freund.

§ 13. *πολιορκοῦντες*] *vexantes, prementes*, vgl. § 17. — *καὶ — αὖ*]

ἀνδρους καὶ ἀδυνάτους οὐκ οἶσθα ὅτι καταδουλωσάμενοι καρποῦνται; — Ἀλλ' ἐγώ τοι, ἔφη, ἵνα μὴ πάσχω ταῦτα, οὐδ' εἰς πολιτείαν ἐμαυτὸν κατακλείω, ἀλλὰ ξένος πανταχοῦ εἰμι. Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη· Τοῦτο μέντοι ἤδη λέγεις δεινὸν πάλαι- 14
σμα· τοὺς γὰρ ξένους, ἐξ οὗ ὅ τε Σίνις καὶ ὁ Σκείρων καὶ ὁ Προκρούστης ἀπέθανον, οὐδεὶς ἔτι ἀδικεῖ· ἀλλὰ νῦν οἱ μὲν πολιτευόμενοι ἐν ταῖς πατρίσι καὶ νόμους τίθενται, ἵνα μὴ ἀδικῶνται, καὶ φίλους πρὸς τοῖς ἀναγκαίοις καλουμένοις ἄλλους κτῶνται βοηθοὺς καὶ ταῖς πόλεσιν ἐρύματα περιβάλλονται καὶ ὅπλα κτῶνται, οἷς ἀμύνονται τοὺς ἀδικοῦντας, καὶ πρὸς τούτοις ἄλλους ἔξωθεν συμμάχους κατασκευάζονται· καὶ 15
οἱ μὲν πάντα ταῦτα κεκτημένοι ὅμως ἀδικοῦνται· σὺ δὲ οὐδὲν μὲν τούτων ἔχων, ἐν δὲ ταῖς ὁδοῖς, ἔνθα πλεῖστοι ἀδικοῦνται, πολὺν χρόνον διατρίβων, εἰς ὁποίαν δ' ἂν πόλιν ἀφίκῃ, τῶν πολιτῶν πάντων ἥττων ὢν καὶ τοιοῦτος, οἷοις μάλιστα ἐπιτίθενται οἱ βουλόμενοι ἀδικεῖν, ὅμως διὰ τὸ ξένος εἶναι οὐκ ἂν οἶει ἀδικηθῆναι; ἢ διότι αἱ πόλεις σοι κηρύττουσιν ἀσφάλειαν καὶ προσιόντι καὶ ἀπιόντι, θαρρεῖς; ἢ διότι καὶ δοῦλος

et rursus privatim. Das vorher Erwähnte bezieht sich auf ganze Staaten und Länder.

§ 14. *Τοῦτο μέντοι ἤδη πάλαισμα*] *μέντοι*, fürwahr, *vero*, *ἤδη* drückt eine Steigerung aus, nun ja, nun erst, ja erst. Wahrlich das ist mir erst eine recht meisterliche Finte. Vgl. § 5. II 9, 7: *ἤδη τότε, tum vero.* — *Σίνις — Σκείρων — Προκρούστης*] drei berüchtigte Räuber, die Theseus tötete. S. Plut. Thes. c. 8—11. Apollod. III 16, 1. — *οὐδεὶς ἔτι ἀδικεῖ*] diese Worte sind ironisch aufzufassen und drücken daher das Gegenteil aus. Wenn nicht einmal Bürger in einem geordneten und befestigten Staate sicher vor Beleidigungen sind, so sind es noch weit weniger die Fremden, die alles Schutzes entbehren. — *τοῖς ἀναγκαίοις καλουμένοις*] *οἱ ἀναγκαῖοι* sind im allgemeinen alle, welche mit uns in einer näheren Verbindung stehen, hier aber, wie im Lat. *necessarii*, vorzugsweise die Verwandten; daher der Zusatz *καλουμένοις*. — *οἷς ἀμύνονται*] mit denen sie abzuwehren gedenken. S. K. § 255 A. 3.

§ 15. *ἐν δὲ ταῖς ὁδοῖς — εἰς ὁποίαν δ' ἂν πόλιν ἀφίκῃ*] diese beiden Sätze werden den Worten *οὐδὲν μὲν τούτων ἔχων* entgegengestellt; daher das doppelte *δέ*: *et in viis longum tempus commorans et, quamcunque in urbem veneris, civibus omnibus inferior.* — *τοιοῦτος*] keinen festen Wohnsitz, keine Freunde habend, sondern von einer Stadt in die andere wandernd. — *διὰ τὸ ξένος εἶναι*] wegen der Attraktion s. zu I 2, 3. — *ἢ διότι καὶ δοῦλος*] der Gedankenzusammenhang ist folgender: Einen Fremden kannst du keineswegs vor Unrecht gesichert halten, da selbst die Bewohner der Städte vielfachen Unbilden ausgesetzt sind. Da du nun immer auf den Strafsen liegst und alles Schutzes entbehrst, so kannst du leicht in Sklaverei geraten. Aber auch als Sklave darfst du nicht hoffen, vor Mifshandlungen gesichert zu leben, da du nicht arbeiten willst und Schwelgerei liebst

ἂν οἷει τοιοῦτος εἶναι, οἷος μηδενὶ δεσπότῃ λυσιτελεῖν; τίς γὰρ ἂν ἐθέλοι ἄνθρωπον ἐν οἰκίᾳ ἔχειν πονεῖν μὲν μηδὲν
16 ἐθέλοντα, τῇ δὲ πολυτελεστάτῃ διαίτῃ χαίροντα; Σκεψώμεθα δὲ καὶ τοῦτο, πῶς οἱ δεσπόται τοῖς τοιούτοις οἰκέταις χρῶνται· ἆρα οὐ τὴν μὲν λαγνείαν αὐτῶν τῷ λιμῷ σωφρονίζουσι; κλέπτειν δὲ κωλύουσιν ἀποκλείοντες ὅθεν ἄν τι λαβεῖν ᾖ; τοῦ δὲ θραπετεύειν δεσμοῖς ἀπείργουσι; τὴν ἀργίαν δὲ πληγαῖς ἐξαναγκάζουσιν; ἢ σὺ πῶς ποιεῖς, ὅταν τῶν οἰκετῶν τινα τοιοῦτον ὄντα καταμανθάνῃς; — Κολάζω, ἔφη, πᾶσι κακοῖς, ἕως
17 ἂν δουλεύειν ἀναγκάσω. Ἀλλὰ γάρ, ὦ Σώκρατες, οἱ εἰς τὴν βασιλικὴν τέχνην παιδευόμενοι, ἣν δοκεῖς μοι σὺ νομίζειν εὐδαιμονίαν εἶναι, τί διαφέρουσι τῶν ἐξ ἀνάγκης κακοπαθούντων, εἴ γε πεινήσουσι καὶ διψήσουσι καὶ ῥιγώσουσι καὶ ἀγρυπνήσουσι καὶ τἆλλα πάντα μοχθήσουσιν ἑκόντες; ἐγὼ μὲν γὰρ οὐκ οἶδ', ὅ τι διαφέρει τὸ αὐτὸ δέρμα ἑκόντα ἢ ἄκοντα μαστιγοῦσθαι, ἢ ὅλως τὸ αὐτὸ σῶμα πᾶσι τοῖς τοιούτοις ἑκόντα ἢ ἄκοντα πολιορκεῖσθαι, ἄλλο γε ἢ ἀφροσύνη πρόσεστι τῷ θέ-
18 λοντι τὰ λυπηρὰ ὑπομένειν. — Τί δέ, ὦ Ἀρίστιππε, ὁ Σωκράτης ἔφη, οὐ δοκεῖ σοι τῶν τοιούτων διαφέρειν τὰ ἑκούσια τῶν ἀκουσίων, ἢ ὁ μὲν ἑκὼν πεινῶν φάγοι ἄν, ὁπότε βούλοιτο

und daher auch deinem Herrn nicht nützlich sein kannst. — *καὶ δοῦλος* = *καὶ εἰ δοῦλος εἶης*, daher *ἄν* zu *εἶναι*. — *οἷος* — *λυσιτελεῖν*] s. zu I 4, 6. — *Τίς γὰρ ἂν ἐθέλοι*] wer möchte nun wohl etc.? So wird *γάρ* oft in Fragen gebraucht, besonders in lebhaften.

§ 17. *Ἀλλὰ γάρ*] *at enim*. Aber (*ἀλλά*) worin unterscheiden sich ja (*γάρ*)? — *εἴ γε πεινήσουσι*] wenn anders sie hungern sollen; *εἴ γε*, *si quidem*; wegen des Futurs s. K. § 255, 3. — *οὐκ οἶδ', ὅ τι — ὑπομένειν*] ich weifs nicht, worin anders (*ὅ τι ἄλλο*) freiwillig oder unfreiwillig gezüchtigt und mifshandelt zu werden sich unterscheiden soll, als dadurch, dafs der, der freiwillig Unangenehmes ertragen will, auch noch ein Narr ist, während der, der unfreiwillig solches erträgt, wenigstens kein Narr ist. Das Wort *ἄλλο* ist mit *ὅ τι* zu verbinden; da in *διαφέρει* der Begriff von *ἄλλο* schon liegt, so könnte es auch fehlen; es ist aber hinzugefügt nicht allein, um den Begriff der Verschiedenheit mehr hervorzuheben, daher auch *γέ* ihm beigesellt ist, sondern auch der Deutlichkeit wegen, weil die Worte *ἢ ἀφροσύνη — ὑπομένειν* zu weit von *ὅ τι διαφέρει* getrennt sind. Statt *ὅ τι διαφέρει — ἄλλο γε ἢ ἀφροσύνη πρόσεστι* erwartet man nach dem Deutschen: *ὅ τι διαφ. ἄλλο γε, ἢ ὅτι ἀφρ. πρόσεστι*; aber im Griechischen wird nach *οὐδὲν ἄλλο ἤ, ἄλλο τι ἤ, τί ἄλλο ἤ* der Satz ohne *ὅτι* als Hauptsatz angereiht. Vgl. II 3, 17: *τί γὰρ ἄλλο ἢ κινδυνεύσεις*;

§ 18. *τῶν τοιούτων*] scil. *τοῦ πεινῆν, διψῆν, ῥιγοῦν, ἀγρυπνεῖν*. Die Worte sind so zu konstruieren: *οὐ δοκεῖ σοι τὰ ἑκούσια τῶν τοιούτων διαφέρειν τῶν ἀκουσίων*; — *ᾗ*] *quatenus*. I 7, 3: *ταύτῃ, hactenus*. — *ὁπότε βούλοιτο*] mittels

καὶ ὁ ἑκὼν διψῶν πίοι καὶ τἄλλα ὡσαύτως· τῷ δ' ἐξ ἀνάγκης ταῦτα πάσχοντι οὐκ ἔξεστιν, ὁπόταν βούληται, παύεσθαι; ἔπειτα ὁ μὲν ἑκουσίως ταλαιπωρῶν ἐπ' ἀγαθῇ ἐλπίδι πονῶν εὐφραίνεται, οἷον οἱ τὰ θηρία θηρῶντες ἐλπίδι τοῦ λήψεσθαι ἡδέως μοχθοῦσι· Καὶ τὰ μὲν τοιαῦτα ἆθλα τῶν πόνων μικροῦ 19
τινος ἄξιά ἐστι· τοὺς δὲ πονοῦντας, ἵνα φίλους ἀγαθοὺς κτήσωνται, ἢ ὅπως ἐχθροὺς χειρώσωνται, ἢ ἵνα δυνατοὶ γενόμενοι καὶ τοῖς σώμασι καὶ ταῖς ψυχαῖς καὶ τὸν ἑαυτῶν οἶκον καλῶς οἰκῶσι καὶ τοὺς φίλους εὖ ποιῶσι καὶ τὴν πατρίδα εὐεργετῶσι, πῶς οὐκ οἴεσθαι χρὴ τούτους καὶ πονεῖν ἡδέως εἰς τὰ τοιαῦτα καὶ ζῆν εὐφραινομένους, ἀγαμένους μὲν ἑαυτούς, ἐπαινουμένους δὲ καὶ ζηλουμένους ὑπὸ τῶν ἄλλων;
Ἔτι δὲ αἱ μὲν ῥᾳδιουργίαι καὶ ἐκ τοῦ παραχρῆμα ἡδοναὶ οὔτε 20
σώματι εὐεξίαν ἱκαναί εἰσιν ἐνεργάζεσθαι, ὥς φασιν οἱ γυμνασταί, οὔτε ψυχῇ ἐπιστήμην ἀξιόλογον οὐδεμίαν ἐμποιοῦσιν· αἱ δὲ διὰ καρτερίας ἐπιμέλειαι τῶν καλῶν τε κἀγαθῶν ἔργων ἐξικνεῖσθαι ποιοῦσιν, ὥς φασιν οἱ ἀγαθοὶ ἄνδρες· λέγει δέ που καὶ Ἡσίοδος·

Τὴν μὲν γὰρ κακότητα καὶ ἰλαδὸν ἔστιν ἑλέσθαι
Ῥηϊδίως· λείη μὲν ὁδός, μάλα δ' ἐγγύθι ναίει.
Τῆς δ' ἀρετῆς ἱδρῶτα θεοὶ προπάροιθεν ἔθηκαν
Ἀθάνατοι· μακρὸς δὲ καὶ ὄρθιος οἶμος ἐς αὐτὴν
Καὶ τραχὺς τὸ πρῶτον· ἐπὴν δ' εἰς ἄκρον ἵκηται,
Ῥηϊδίη δὴ ἔπειτα πέλει, χαλεπὴ περ ἐοῦσα.

Μαρτυρεῖ δὲ καὶ Ἐπίχαρμος ἐν τῷδε·

einer Attraktion oder Assimilation des Modus wegen des vorhergehenden *φάγοι ἄν* für *ὁπόταν βούληται*, wie bald darauf, von einer öfter wiederholten Handlung. S. zu I 4, 19. — *πίοι*] aus dem Vorhergehenden ist *ἄν* zu ergänzen. S. zu I 3, 15. — *παύεσθαι*] scil. *πεινῶντι, διψῶντι* u. s. w. — *ἐπ' ἀγαθῇ ἐλπίδι*] *bona spe nisus.* C. § 463. Ko. § 89, 56. K. § 301 b.

§ 19. *καλῶς οἰκῶσι*] s. zu I 1, 7. — *τούτους*] des Nachdrucks wegen hinzugefügt. Vgl. III 7, 4. IV 6, 5. 11.

§ 20. *αἱ ἐκ τοῦ παραχρῆμα ἡδοναί*] die sich sofort von selbst und ohne alle Anstrengung darbietenden Genüsse. IV 5, 10 werden sie *αἱ ἐγγυτάτω ἡδοναί* genannt. Sie werden den Genüssen entgegengesetzt, welche durch Anstrengung gewonnen werden, hier *ταῖς διὰ καρτερίας ἐπιμελείαις. — καλῶν τε κἀγαθῶν ἔργων ἐξικνεῖσθαι*] ebenso *ἐφικνεῖσθαί τινος.* C. § 419 d. Ko. § 84, 7c. K. § 273, 3. — *Ἡσίοδος*] in *Ἔργα καὶ ἡμέραι* 287 ff. — *ναίει*] scil. *ἡ κακότης. — ἵκηται*] scil. *οἶμος* (andere ohne Grund mit A.: *ἵκηαι*). — *ῥηϊδίη*] scil. *ἡ ἀρετή.* — *Ἐπίχαρμος*] ein Komödiendichter aus Kos, einer Insel des ägäischen Meeres, um 500 v. Chr. Er lebte zu Syrakus. Die angeführten Verse sind *tetrametri trochaici ca-*

Τῶν πόνων πωλοῦσιν ὑμῖν πάντα τἀγάθ' οἱ θεοί.
[Καὶ ἐν ἄλλῳ δὲ τόπῳ φησίν·
Ὦ πονηρέ, μὴ τὰ μαλακὰ μῶσο, μὴ τὰ σκλήρ' ἔχῃς.]

21 *Καὶ Πρόδικος δὲ ὁ σοφὸς ἐν τῷ συγγράμματι τῷ περὶ τοῦ Ἡρακλέους, ὅπερ δὴ καὶ πλείστοις ἐπιδείκνυται, ὡσαύτως περὶ τῆς ἀρετῆς ἀποφαίνεται ὧδέ πως λέγων, ὅσα ἐγὼ μέμνημαι· φησὶ γὰρ Ἡρακλέα, ἐπεὶ ἐκ παίδων εἰς ἥβην ὥρμᾶτο, ἐν ᾗ οἱ νέοι ἤδη αὐτοκράτορες γιγνόμενοι δηλοῦσιν, εἴτε τὴν δι' ἀρετῆς ὁδὸν τρέψονται ἐπὶ τὸν βίον εἴτε τὴν διὰ κακίας, ἐξελθόντα εἰς ἡσυχίαν καθῆσθαι ἀποροῦντα, ὁποτέραν τῶν*
22 *ὁδῶν τράπηται· καὶ φανῆναι αὐτῷ δύο γυναῖκας προϊέναι μεγάλας, τὴν μὲν ἑτέραν εὐπρεπῆ τε ἰδεῖν καὶ ἐλευθέριον, φύσει κεκοσμημένην τὸ μὲν σῶμα καθαρότητι, τὰ δὲ ὄμματα αἰδοῖ, τὸ δὲ σχῆμα σωφροσύνῃ, ἐσθῆτι δὲ λευκῇ· τὴν δ' ἑτέραν τεθραμμένην μὲν εἰς πολυσαρκίαν τε καὶ ἁπαλότητα, κεκαλλωπισμένην δὲ τὸ μὲν χρῶμα, ὥστε λευκοτέραν τε καὶ ἐρυθροτέραν τοῦ ὄντος δοκεῖν φαίνεσθαι, τὸ δὲ σχῆμα, ὥστε δοκεῖν ὀρθοτέραν τῆς φύσεως εἶναι, τὰ δὲ ὄμματα ἔχειν ἀναπεπταμένα, ἐσθῆτα δέ, ἐξ ἧς ἂν μάλιστα ὥρα διαλάμποι, κατασκοπεῖσθαι δὲ θαμὰ ἑαυτήν, ἐπισκοπεῖν δὲ καί, εἴ τις ἄλλος αὐτὴν θεᾶται, πολλάκις δὲ καὶ εἰς τὴν ἑαυτῆς σκιὰν ἀποβλέπειν.*
23 *Ὡς δ' ἐγένοντο πλησιαίτερον τοῦ Ἡρακλέους, τὴν μὲν πρόσθεν ῥηθεῖσαν ἰέναι τὸν αὐτὸν τρόπον, τὴν δ' ἑτέραν φθάσαι βου-*

talectici. — *τῶν πόνων*] genit. pretii, wie II 8, 2 *μισθοῦ τὰ ἐπιτήδεια ἐργάζεσθαι.* — Statt *μώεο* in einigen Hss.) ist *μῶσο* Imper. v. *μῶμαι* (erstreben) zu lesen. S. Kühner, ausführl. griech. Gr. I 2, § 343, S. 864, 489[3]. Übrigens scheinen die in Klammern eingeschlossenen Worte ein späterer Zusatz zu sein, da das Wort *τόπος* von einer Stelle einer Schrift erst von späteren Schriftstellern, wie Lucian u. a., gebraucht wird, s. Passow unter *τόπος*.

§ 21. *Πρόδικος*] aus Keos, einer kykladischen Insel, ein berühmter Sophist zur Zeit des Sokrates. — *ὅπερ δή*] was bekanntlich. S. zu II 2, 3. — *ἐπιδείκνυται*] *recitat,* vorträgt. So werden auch die Deklamationen der Sophisten *ἐπιδείξεις*, Prunkstücke, genannt. — *ἐξελθόντα εἰς ἡσυχίαν καθῆσθαι*] Cicer. Off. I 32, 118: *(Herculem) exisse in solitudinem atque ibi sedentem diu secum multumque dubitasse etc.* — *τράπηται*] *Coniunctivus deliberativus.* S. zu I 2, 15. Vgl. § 23.

§ 22. *ἐσθῆτι δὲ λευκῇ*] abhängig von *κεκοσμημένην — τοῦ ὄντος*] s. zu I 6, 11. — *ὥστε δοκεῖν φαίνεσθαι*] *ut candidiorem et rubicundiorem speciem prae se ferre* (*φαίνεσθαι*) *videretur* (*δοκεῖν*). Vgl. zu I 4, 6. — *ὥρα*] jugendliche Schönheit. Dieses Wort wird öfter, wie ähnliche, nach der Weise der Eigennamen ohne Artikel gebraucht.

§ 23. *τὸν αὐτὸν τρόπον*] in demselben Gange, wie bisher, weder schneller noch langsamer. —

λομένην προσδραμεῖν τῷ Ἡρακλεῖ καὶ εἰπεῖν· Ὁρῶ σε, ὦ Ἡράκλεις, ἀποροῦντα, ποίαν ὁδὸν ἐπὶ τὸν βίον τράπῃ· ἐὰν οὖν ἐμὲ φίλην ποιησάμενος, τὴν ἡδίστην τε καὶ ῥᾳστην ὁδὸν ἄξω σε, καὶ τῶν μὲν τερπνῶν οὐδενὸς ἄγευστος ἔσῃ, τῶν δὲ χαλεπῶν ἄπειρος διαβιώσῃ. Πρῶτον μὲν γὰρ οὐ πο- 24
λέμων οὐδὲ πραγμάτων φροντιεῖς, ἀλλὰ σκοπούμενος διέσῃ, τί ἂν κεχαρισμένον ἢ σιτίον ἢ ποτὸν εὕροις, ἢ τί ἂν ἰδὼν ἢ τί ἀκούσας τερφθείης ἢ τίνων ἂν ὀσφραινόμενος ἢ ἁπτόμενος ἡσθείης, τίσι δὲ παιδικοῖς ὁμιλῶν μάλιστ' ἂν εὐφρανθείης, καὶ πῶς ἂν μαλακώτατα καθεύδοις, καὶ πῶς ἂν ἀπονώτατα τούτων πάντων τυγχάνοις. Ἐὰν δέ ποτε γένηταί τις ὑποψία σπάνεως 25
ἀφ' ὧν ἔσται ταῦτα, οὐ φόβος, μή σε ἀγάγω ἐπὶ τὸ πονοῦντα καὶ ταλαιπωροῦντα τῷ σώματι καὶ τῇ ψυχῇ ταῦτα πορίζεσθαι, ἀλλ' οἷς ἂν οἱ ἄλλοι ἐργάζωνται, τούτοις σὺ χρήσῃ, οὐδενὸς ἀπεχόμενος, ὅθεν ἂν δυνατὸν ᾖ τι κερδᾶναι· πανταχόθεν γὰρ ὠφελεῖσθαι τοῖς ἐμοὶ ξυνοῦσιν ἐξουσίαν ἔγωγε παρέχω. Καὶ 26
ὁ Ἡρακλῆς ἀκούσας ταῦτα· Ὦ γύναι, ἔφη, ὄνομα δέ σοι τί ἔστιν; Ἡ δέ· Οἱ μὲν ἐμοὶ φίλοι, ἔφη, καλοῦσί με Εὐδαιμονίαν, οἱ δὲ μισοῦντές με ὑποκοριζόμενοι ὀνομάζουσί με Κακίαν. Καὶ ἐν τούτῳ ἡ ἑτέρα γυνὴ προσελθοῦσα εἶπε· Καὶ ἐγὼ ἥκω 27
πρὸς σέ, ὦ Ἡράκλεις, εἰδυῖα τοὺς γεννήσαντάς σε καὶ τὴν φύσιν τὴν σὴν ἐν τῇ παιδείᾳ καταμαθοῦσα· ἐξ ὧν ἐλπίζω, εἰ τὴν πρὸς ἐμὲ ὁδὸν τράποιο, σφόδρ' ἄν σε τῶν καλῶν καὶ σεμνῶν ἐργάτην ἀγαθὸν γενέσθαι, καὶ ἐμὲ ἔτι πολὺ ἐντιμοτέραν καὶ ἐπ' ἀγαθοῖς διαπρεπεστέραν φανῆναι· οὐκ ἐξαπατήσω δέ σε προοιμίοις ἡδονῆς, ἀλλ', ἥπερ οἱ θεοὶ διέθεσαν, τὰ

ἀποροῦντα, ποίαν ὁδόν — τράπῃ] § 21: ἀποροῦντα, ὁποτέραν τῶν ὁδῶν τράπηται. S. zu I 1, 1. — ποιησάμενος] scil. τὴν ἐπὶ τὸν βίον ὁδὸν τράπῃ. Vgl. 2, 42.

§ 24. διέσῃ] ist hier mit dem Participe verbunden, wie διαγίγνομαι, διατελῶ, διάγω [andere verm. διοίσεις oder διοίσει].

§ 25. σπάνεως ἀφ' ὧν ἔσται ταῦτα] d. i. σπάνεως τούτων, ἀφ' ὧν ἔ. τ. Wegen ἀπό s. zu I 2, 14. — οἷς — τούτοις] Attrakt. C. § 598. Ko. § 82, 19. K. § 319, 4. W. § 81.

§ 26. ὄνομα δέ] Über δέ in der Frage s. zu I 3, 13. — ὑποκοριζόμενοι] verkleinernd, herabsetzend, verunglimpfend; sonst heifst es etwas Unangenehmes mit einem gefälligen Namen bezeichnen, beschönigen.

§ 27. ἐπ' ἀγαθοῖς διαπρεπεστέραν] durch die Güter, mit denen ich dich beschenken werde, ansehnlicher. Der Sinn: der Ruhm, den du durch die von mir verliehenen Güter erreichen wirst, wird auch auf mich zurückstrahlen. — φανῆναι] aus dem Vorhergehenden ist ἄν zu wiederholen. S. zu I 3, 15.

28 ὄντα διηγήσομαι μετ' ἀληθείας. Τῶν γὰρ ὄντων ἀγαθῶν καὶ καλῶν οὐδὲν ἄνευ πόνου καὶ ἐπιμελείας θεοὶ διδόασιν ἀνθρώποις· ἀλλ' εἴτε τοὺς θεοὺς ἵλεως εἶναί σοι βούλει, θεραπευτέον τοὺς θεούς· εἴτε ὑπὸ φίλων ἐθέλεις ἀγαπᾶσθαι, τοὺς φίλους εὐεργετητέον· εἴτε ὑπό τινος πόλεως ἐπιθυμεῖς τιμᾶσθαι, τὴν πόλιν ὠφελητέον· εἴτε ὑπὸ τῆς Ἑλλάδος πάσης ἀξιοῖς ἐπ' ἀρετῇ θαυμάζεσθαι, τὴν Ἑλλάδα πειρατέον εὖ ποιεῖν· εἴτε γῆν βούλει σοι καρποὺς ἀφθόνους φέρειν, τὴν γῆν θεραπευτέον· εἴτε ἀπὸ βοσκημάτων οἴει δεῖν πλουτίζεσθαι, τῶν βοσκημάτων ἐπιμελητέον· εἴτε διὰ πολέμου ὁρμᾷς αὔξεσθαι καὶ βούλει δύνασθαι τούς τε φίλους ἐλευθεροῦν καὶ τοὺς ἐχθροὺς χειροῦσθαι, τὰς πολεμικὰς τέχνας αὐτάς τε παρὰ τῶν ἐπισταμένων μαθητέον καὶ ὅπως αὐταῖς δεῖ χρῆσθαι ἀσκητέον· εἰ δὲ καὶ τῷ σώματι βούλει δυνατὸς εἶναι, τῇ γνώμῃ ὑπηρετεῖν ἐθιστέον τὸ σῶμα καὶ γυμναστέον σὺν πόνοις καὶ
29 ἱδρῶτι. Καὶ ἡ Κακία ὑπολαβοῦσα εἶπεν, ὡς φησι Πρόδικος· Ἐννοεῖς, ὦ Ἡράκλεις, ὡς χαλεπὴν καὶ μακρὰν ὁδὸν ἐπὶ τὰς εὐφροσύνας ἡ ἰγυνή σοι αὕτη διηγεῖται; ἐγὼ δὲ ῥᾳδίαν καὶ
30 βραχεῖαν ὁδὸν ἐπὶ τὴν εὐδαιμονίαν ἄξω σε. Καὶ ἡ Ἀρετὴ εἶπεν· Ὦ τλῆμον, τί δὲ σὺ ἀγαθὸν ἔχεις; ἢ τί ἡδὺ οἶσθα, μηδὲν τούτων ἕνεκα πράττειν ἐθέλουσα; ἥτις οὐδὲ τὴν τῶν ἡδέων ἐπιθυμίαν ἀναμένεις, ἀλλὰ πρὶν ἐπιθυμῆσαι πάντων ἐμπίπλασαι, πρὶν μὲν πεινῆν ἐσθίουσα, πρὶν δὲ διψῆν πίνουσα,

§ 28. *Τῶν γὰρ ὄντων ἀγαθῶν κτλ.*] d. i. *ἃ γάρ ἐστιν ἀγαθὰ καὶ καλά, τούτων οὐδὲν ἄνευ πόνου — θεοὶ διδόασιν.* Vgl. Hor. Sat. I 9, 59 *Nil sine magno Vita labore dedit mortalibus.* — *ἀπὸ βοσκημάτων*] s. zu I 2, 14. — *τέχνας αὐτάς τε*] *τέ* steht nach *αὐτάς*, indem der Schriftsteller im Sinne hatte zu schreiben: *τας πολεμικὰς τέχνας αὐτάς τε καὶ ὅπως αὐταῖς δεῖ χρῆσθαι μαθητέον (non solum ipsae artes, sed etiam earum exercitatio perdiscenda est)*; dann aber fügt er zu den Worten *καὶ ὅπως αὐταῖς δεῖ χρῆσθαι* ein neues Prädikat (*ἀσκητέον*) hinzu. Die Worte: *ὅπως αὐταῖς δεῖ χρ.* mufs man gleichsam wie ein Substantiv auffassen: *τὴν χρῆσιν αὐτῶν ἀσκητέον ἐστίν.* — *τῇ γνώμῃ ὑπηρετεῖν*] Wer körperlich stark sein will, mufs seinen Körper gewöhnen der Vernunft zu dienen, die uns zur Stärkung des Körpers Arbeiten und Anstrengungen übernehmen heifst. Cic. Off. I 23, 79: *Exercendum corpus et ita afficiendum est, ut oboedire consilio et rationi possit in exsequendis negotiis et in labore tolerando.* — *γυμναστέον σὺν πόνοις καὶ ἱδρῶτι*] gleichsam unter Begleitung von Mühen und Schweifs.

§ 29. *εὐφροσύνας*] über den Plural s. zu I 1, 11.

§ 30. *ἥτις*] steht nicht für *ἥ*, sondern bezieht sich auf die Beschaffenheit der Person: die du von der Art bist, dafs. —

καὶ ἵνα μὲν ἡδέως φάγῃς, ὀψοποιοὺς μηχανωμένη, ἵνα δὲ ἡδέως πίῃς, οἴνους τε πολυτελεῖς παρασκευάζῃ καὶ τοῦ θέρους χιόνα περιθέουσα ζητεῖς· ἵνα δὲ καθυπνώσῃς ἡδέως, οὐ μόνον τὰς στρωμνὰς μαλακάς, ἀλλὰ καὶ τὰς κλίνας καὶ τὰ ὑπόβαθρα ταῖς κλίναις παρασκευάζῃ· οὐ γὰρ διὰ τὸ πονεῖν, ἀλλὰ διὰ τὸ μηδὲν ἔχειν, ὅ τι ποιῇς, ὕπνου ἐπιθυμεῖς· τὰ δὲ ἀφροδίσια πρὸ τοῦ δέεσθαι ἀναγκάζεις, πάντα μηχανωμένη, καὶ γυναιξὶ τοῖς ἀνδράσι χρωμένη· οὕτω γὰρ παιδεύεις τοὺς ἑαυτῆς φίλους, τῆς μὲν νυκτὸς ὑβρίζουσα, τῆς δ' ἡμέρας τὸ χρησιμώτατον κατακοιμίζουσα. Ἀθάνατος δὲ οὖσα ἐκ θεῶν 31
μὲν ἀπέρριψαι, ὑπὸ δὲ ἀνθρώπων ἀγαθῶν ἀτιμάζῃ· τοῦ δὲ πάντων ἡδίστου ἀκούσματος, ἐπαίνου ἑαυτῆς, ἀνήκοος εἶ καὶ τοῦ πάντων ἡδίστου θεάματος ἀθέατος· οὐδὲν γὰρ πώποτε σεαυτῆς ἔργον καλὸν τεθέασαι. Τίς δ' ἄν σοι λεγούσῃ τι πιστεύσειε; τίς δ' ἂν δεομένῃ τινὸς ἐπαρκέσειεν; ἢ τίς ἂν εὖ φρονῶν τοῦ σοῦ θιάσου τολμήσειεν εἶναι; οἳ νέοι μὲν ὄντες τοῖς σώμασιν ἀδύνατοί εἰσι, πρεσβύτεροι δὲ γενόμενοι ταῖς

μηχανωμένη — παρασκευάζῃ] man erwartet: ἵνα μὲν ἡδέως φάγῃς, ὀψ. μηχανᾷ, ἵνα δὲ —, παρασκευάζῃ; aber der Schriftsteller, durch die vorhergehenden Participien ἐσθίουσα und πίνουσα verleitet, setzte μηχανωμένη; darauf aber kehrt er zu der regelrechten Konstruktion zurück. Dergleichen Übergänge vom Verbum finitum zu dem Participe finden sich auch sonst. Vgl. zu II 2, 5. IV 4, 1. — χιόνα] zur Kühlung des Weines. — ὑπόβαθρα] Stützen, eine unter der Bettstelle angebrachte Vorrichtung, durch die dieselbe geschaukelt werden konnte, ähnlich wie bei uns die Wiegen. — ὅ τι ποιῇς] Conj. deliberat. S. zu I 2, 15. — δέεσθαι] s. zu I 6, 10. — τὰ ἀφροδίσια — ἀναγκάζεις] du erzwingst — Liebeslust. — γυν. τοῖς ἀνδρ. χρ.] *viris tanquam mulieribus utens* Vgl. § 12. — οὕτω γὰρ παιδεύεις — ὑβρίζουσα — κατακοιμίζουσα] das Participium dient oft zur Ergänzung und Erklärung eines mit einem vorhergegangenen Demonstrative verbundenen Verbs. Anab. IV 1, 4: τὴν — ἐμβολὴν ὧδε ποιοῦνται, ἅμα μὲν λαθεῖν πειρώμενοι, ἅμα δὲ φθάσαι. — Κατακοιμίζειν, einschläfern, *consopire*, ist hier sehr schön von dem gebraucht, der die Zeit unnütz zubringt und gleichsam verschläft. — παιδεύεις τοὺς ἑαυτῆς φίλους] statt σεαυτῆς, so gleich darauf (§ 31): ἐπαίνου ἑαυτῆς (Eigenlob) ἀνήκοος εἶ. C. § 471, A. 3. K. § 305, 8.

§ 31. ἀκούσματος] Ko. § 84, 13f., Anm. Hier. I 14: τοῦ μὲν ἡδίστου ἀκροάματος ἐπαίνου οὔποτε σπανίζετε. Cic. pr. Arch. 9, 32: *Themistoclem dixisse aiunt, cum ex eo quaereretur, quod acroama aut cuius vocem libentissime audiret: Eius, a quo sua virtus optime praedicaretur.* — λεγούσῃ τι πιστεύσειε] das Pron. τι ist mit πιστεύσειε, sowie τινὸς mit ἐπαρκέσειεν (s. zu I 2, 60) zu verbinden. — θιάσου] θίασος, eigentlich ein Verein von Menschen, um den Göttern zu opfern, ist hier ironisch von den Anhängern der *Kanía* gebraucht. — Οἳ] scil. θιασῶται, das aus θιάσου zu ent-

ψυχαῖς ἀνόητοι, ἀπόνως μὲν λιπαροὶ διὰ νεότητος τρεφόμενοι, ἐπιπόνως δὲ αὐχμηροὶ διὰ γήρως περῶντες, τοῖς μὲν πεπραγμένοις αἰσχυνόμενοι, τοῖς δὲ πραττομένοις βαρυνόμενοι, τὰ μὲν ἡδέα ἐν τῇ νεότητι διαδραμόντες, τὰ δὲ χαλεπὰ εἰς τὸ
32 γῆρας ἀποθέμενοι. Ἐγὼ δὲ σύνειμι μὲν θεοῖς, σύνειμι δὲ ἀνθρώποις τοῖς ἀγαθοῖς· ἔργον δὲ καλὸν οὔτε θεῖον οὔτε ἀνθρώπινον χωρὶς ἐμοῦ *οὐ* γίγνεται· τιμῶμαι δὲ μάλιστα πάντων καὶ παρὰ θεοῖς καὶ παρὰ ἀνθρώποις, οἷς προσήκει, ἀγαπητὴ μὲν συνεργὸς τεχνίταις, πιστὴ δὲ φύλαξ οἴκων δεσπόταις, εὐμενὴς δὲ παραστάτις οἰκέταις, ἀγαθὴ δὲ συλλήπτρια τῶν ἐν εἰρήνῃ πόνων, βεβαία δὲ τῶν ἐν πολέμῳ σύμμαχος
33 ἔργων, ἀρίστη δὲ φιλίας κοινωνός. Ἔστι δὲ τοῖς μὲν ἐμοῖς φίλοις ἡδεῖα μὲν καὶ ἀπράγμων σίτων καὶ ποτῶν ἀπόλαυσις· ἀνέχονται γάρ, ἕως ἂν ἐπιθυμήσωσιν αὐτῶν. Ὕπνος δ' αὐτοῖς πάρεστιν ἡδίων ἢ τοῖς ἀμόχθοις, καὶ οὔτε ἀπολείποντες αὐτὸν ἄχθονται οὔτε διὰ τοῦτον μεθιᾶσι τὰ δέοντα πράττειν. Καὶ οἱ μὲν νέοι τοῖς τῶν πρεσβυτέρων ἐπαίνοις χαίρουσιν, οἱ δὲ γεραίτεροι ταῖς τῶν νέων τιμαῖς ἀγάλλονται· καὶ ἡδέως μὲν τῶν παλαιῶν πράξεων μέμνηνται, εὖ δὲ τὰς παρούσας ἥδονται πράττοντες, δι' ἐμὲ φίλοι μὲν θεοῖς ὄντες, ἀγαπητοὶ δὲ φίλοις, τίμιοι δὲ πατρίσιν· ὅταν δ' ἔλθῃ τὸ πεπρωμένον τέλος, οὐ μετὰ λήθης ἄτιμοι κεῖνται, ἀλλὰ μετὰ μνήμης τὸν ἀεὶ χρόνον ὑμνούμενοι θάλλουσι. Τοιαῦτά σοι, ὦ παῖ τοκέων ἀγαθῶν Ἡράκλεις, ἔξεστι διαπονησαμένῳ τὴν μακαριστοτάτην εὐδαι-

nehmen ist. Constructio *κατὰ σύνεσιν*. K. § 391, A. 3. Vgl. III 5, 20. 6, 10. IV 2, 15. — *λιπαροὶ — τρεφόμενοι*] sich im Überflusse *(nitidi)* von anderen erhalten lassend.

§ 32. *σύνειμι μὲν — σύνειμι δὲ*] wegen der Anaphora mit *μέν* und *δέ* s. Ko. § 131, 5b, p. 281. K. § 315, 8. — *οὐ γίγνεται*] so Zeune, in den Handschr. fehlt *οὐ*. Cobet l. d. p. 693: *ἔργον δὲ καλὸν οὐδὲν οὔτε θεῖον οὔτε ἀνθρώπινον χωρὶς ἐμοῦ γίγνεται* streitet gegen den griechischen Sprachgebrauch. Vgl. III 3, 8 *ἄνευ γὰρ δὴ τούτου οὔτε ἵππων οὔτε ἱππέων . . οὐδὲν ὄφελος*. — *παρὰ ἀνθρώποις, οἷς*] statt: *παρ' οἷς*. Vgl. III 7, 3. Ebenso im Latein. Nep. Cim. 3, 1 *(incidit in eandem invidiam, quam pater suus)*. Seltener wird die Präp. wiederholt, wie III 3, 6. — Zu *προσήκει* mufs man aus *τιμῶμαι* den Infinitiv *τιμᾶσθαι* entnehmen. Vgl. II 6, 22. 7, 6. IV 5, 7. — *συνεργὸς*] scil. *οὖσα*, vgl. zu I 4, 10.

§ 33. *εὖ δὲ τὰς παρούσας ἥδονται πράττοντες*] um den Gegensatz zu dem vorhergehenden Satze schärfer zu bezeichnen, ist *εὖ* von *πράττοντες* getrennt. — *θάλλουσι*] Cic. Tusc. I 49, 116: *Harmodius in ore est et Aristogiton, Lacedaemonius Leonidas, Thebanus Epaminondas viget.* — *Τοιαῦτα*] über das Asyndeton s. zu I 1, 9.

μονίαν κεκτῆσθαι. Οὕτω πως διώκει Πρόδικος τὴν ὑπ' Ἀρετῆς 34
Ἡρακλέους παίδευσιν, ἐκόσμησε μέντοι τὰς γνώμας ἔτι μεγαλειοτέροις ῥήμασιν ἢ ἐγὼ νῦν. Σοὶ δ' οὖν ἄξιον, ὦ Ἀρίστιππε, τούτων ἐνθυμουμένῳ πειρᾶσθαί τι καὶ τῶν εἰς τὸν μέλλοντα χρόνον τοῦ βίου φροντίζειν.

Zweites Kapitel.

Inhalt.

Gespräch des Sokrates mit seinem Sohne Lamprokles über die Liebe der Kinder zu ihren Eltern. Der Undankbare ist unter die Zahl der Ungerechten zu rechnen, und zwar um so mehr, je gröfsere Wohlthaten er empfangen hat. Nun aber sind die Wohlthaten für die höchsten zu halten, welche die Kinder von ihren Eltern, namentlich von ihrer Mutter, empfangen haben (§ 1—6). Also mufs ein Kind seine Mutter, wenn sie auch in der Erziehung hart und unfreundlich ist, lieben und achten, da es weifs, dafs dieser Strenge die beste Absicht zu Grunde liegt (§ 7—12). Der gegen seine Eltern pflichtvergessene Mensch wird vom Staate bestraft und von seinen Mitmenschen verachtet.

Αἰσθόμενος δέ ποτε Λαμπροκλέα, τὸν πρεσβύτατον υἱὸν 1
αὐτοῦ, πρὸς τὴν μητέρα χαλεπαίνοντα· Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ παῖ, οἰσθά τινας ἀνθρώπους ἀχαρίστους καλουμένους; — Καὶ μάλα, ἔφη ὁ νεανίσκος. — Καταμεμάθηκας οὖν τοὺς τί ποιοῦντας τὸ ὄνομα τοῦτο ἀποκαλοῦσιν; — Ἔγωγε, ἔφη· τοὺς γὰρ εὖ παθόντας, ὅταν δυνάμενοι χάριν ἀποδοῦναι μὴ ἀποδῶσιν, ἀχαρίστους καλοῦσιν. — Οὐκοῦν δοκοῦσί σοι ἐν τοῖς ἀδίκοις καταλογίζεσθαι τοὺς ἀχαρίστους; — Ἔμοιγε, ἔφη. —

§ 34. *τὴν ὑπ' Ἀρετῆς — παίδευσιν*] die passive Konstruktion ist auf das Verbalsubstantiv übertragen. Vgl. IV 4, 4. Cyrop. III 3, 2: *ἥδεσθαι τῇ ὑπὸ πάντων τιμῇ.* — *Σοὶ — ἄξιον — πειρᾶσθαι*] *te decet (oportet) temptare*, s. zu II 3, 6. *τι = aliquo modo.* Von *πειρᾶσθαι* hängt *φροντίζειν* und von *φροντίζειν* der Genitiv *τῶν* ab. — *τούτων ἐνθυμουμένῳ*] s. zu I 1, 17.

§ 1. *Λαμπροκλέα*] Sokrates hatte zwei Frauen gehabt, Xanthippe und Myrto; die erstere hatte ihm den Lamprokles, die zweite den Sophroniskos und Menexenos geboren. — *τοὺς τί ποιοῦντας τὸ ὄνομα τοῦτο ἀποκαλοῦσιν*] mit grofser Kürze für: *τί ποιοῦσιν οὗτοι, οὓς τὸ ὄνομα τοῦτο (ἀχαρίστους) ἀποκαλοῦσιν*; C. § 606, A. 2. K. § 330, A. 4. Wegen des doppelten Accus. s. C. § 400a und 402, A. 3. Ko. § 83, 6. K. § 280, 1. W. § 91.

2 *Ἤδη δέ ποτ' ἐσκέψω, εἰ ἄρα, ὥσπερ τὸ ἀνδραποδίζεσθαι τοὺς μὲν φίλους ἄδικον εἶναι δοκεῖ, τοὺς δὲ πολεμίους δίκαιον, καὶ τὸ ἀχαριστεῖν πρὸς μὲν τοὺς φίλους ἀδικόν ἐστι, πρὸς δὲ τοὺς πολεμίους δίκαιον; — Καὶ μάλα, ἔφη· καὶ δοκεῖ μοι, ὑφ' οὗ ἄν τις εὖ παθὼν εἴτε φίλου εἴτε πολεμίου μὴ πειρᾶται χάριν*
3 *ἀποδιδόναι, ἄδικος εἶναι. — Οὐκοῦν, εἴ γε οὕτως ἔχει τοῦτο, εἰλικρινής τις ἂν εἴη ἀδικία ἡ ἀχαριστία; — Συνωμολόγει. — Οὐκοῦν, ὅσῳ ἄν τις μείζω ἀγαθὰ παθὼν μὴ ἀποδιδῷ χάριν, τοσούτῳ ἀδικώτερος ἂν εἴη; — Συνέφη καὶ τοῦτο. — Τίνας οὖν, ἔφη, ὑπὸ τίνων εὕροιμεν ἂν μείζονα εὐεργετημένους ἢ παῖδας ὑπὸ γονέων; οὓς οἱ γονεῖς ἐκ μὲν οὐκ ὄντων ἐποίησαν εἶναι, τοσαῦτα δὲ καλὰ ἰδεῖν καὶ τοσούτων ἀγαθῶν μετασχεῖν, ὅσα οἱ θεοὶ παρέχουσι τοῖς ἀνθρώποις· ἃ δὴ καὶ οὕτως ἡμῖν δοκεῖ παντὸς ἄξια εἶναι, ὥστε πάντες τὸ καταλιπεῖν αὐτὰ πάντων μάλιστα φεύγομεν, καὶ αἱ πόλεις ἐπὶ τοῖς μεγίστοις ἀδικήμασι ξημίαν θάνατον πεποιήκασιν, ὡς οὐκ ἂν μείζονος κακοῦ*
4 *φόβῳ τὴν ἀδικίαν παύσαντες. Καὶ μὴν οὐ τῶν γε ἀφροδισίων ἕνεκα παιδοποιεῖσθαι τοὺς ἀνθρώπους ὑπολαμβάνεις, ἐπεὶ τούτου γε τῶν ἀπολυσόντων μεσταὶ μὲν αἱ ὁδοί, μεστὰ δὲ τὰ οἰκήματα· φανεροὶ δ' ἐσμὲν καὶ σκοπούμενοι, ἐξ ὁποίων ἂν γυναικῶν βέλτιστα ἡμῖν τέκνα γένοιτο, αἷς συνελθόντες τε-*

§ 2. *Ἤδη δέ*] s. zu I 3, 13: *τοὺς δὲ καλούς*. — *εἰ*] ob nicht. S. zu I 1, 8: *δῆλον, εἰ ἀνιάσεται*. Das konfirmative *ἄρα* wird oft zu dem Frageworte hinzugefügt, um die Frage lebhafter zu machen: ist es wirklich so? ist es denn so? vgl. II 5, 2. 4. IV 3, 9. — *ὥσπερ — καὶ τὸ ἀχαρ.*] statt *ὥσπερ — οὕτω καὶ τὸ ἀχ.* Vgl. IV 4, 7; so auch *ὥσπερ — οὐδέ*, vgl. III 1, 4. — *ὑφ' οὗ ἄν τις*] Verschränkung des Satzes statt: *καὶ δοκεῖ μοι, ὅστις ἂν ὑπό τινος εὖ παθὼν* (oder *ἐάν ὑπό τινος εὖ πάθῃ*) *μὴ πειρᾶται χάριν ἀποδιδόναι, ἄδικος εἶναι*. K. § 319, 7. Vgl. § 6. Im Latein. findet sich dieselbe Erscheinung: '*videtur mihi a quo quis beneficiis affectus sive amico sive inimico gratiam referre non studeat, iniustus esse*.' S. K. kurzgef. lat. Schulgr. § 145, 8.

§ 3. *εἰ — ἔχει, — ἂν εἴη*] s. zu I 2, 28. — *Τίνας — ὑπὸ τίνων*] über die Verschmelzung zweier Fragesätze in einen s. C. § 606, 1. K. § 330, A. 3. — *ἃ δή*,] was bekanntlich. Vgl. II 1, 21. — *θάνατον*] ohne Artikel nach Art der Eigennamen. — *ὡς οὐκ ἄν — παύσαντες*] h. e. *existimantes* (*ὡς*) *se non gravioris mali metu iniuriam coercituros esse* (*ἄν*). Wegen *ὡς* b. Partic. s. C. § 588. Ko. § 124, 4. K. § 312, 5; wegen *ἄν* b. Partic. s. C. § 595. Ko. § 128. K. § 260, 5 (vgl. Plat. Apol. 32C *ὡς ἐμοῦ οὐκ ἂν ποιήσαντος*); wegen *παύσαντες κατὰ σύνεσιν* für *παύσασθαι* s. zu II 1, 31: *οἵ*.

§ 4. *Καὶ μὴν — γέ*] s. zu I 4, 12. — *τούτου γε τῶν ἀπολυσόντων*] *τούτων* ist nicht auf *ἀφροδισίων* zu beziehen, sondern auf den Gesamtbegriff der vorhergehenden Worte: *τὸ τῶν ἀφροδισίων ἐπιθυμεῖν*. Wegen der Stellung des Artikels s. zu I 6, 13 und wegen

κνοποιούμεθα. Καὶ ὁ μέν γε ἀνὴρ τήν τε συντεκνοποιήσουσαν 5
ἑαυτῷ τρέφει καὶ τοῖς μέλλουσιν ἔσεσθαι παισὶ προπαρασπευάζει
πάντα, ὅσα ἂν οἴηται συνοίσειν αὐτοῖς πρὸς τὸν βίον, καὶ
ταῦτα ὡς ἂν δύνηται πλεῖστα· ἡ δὲ γυνὴ ὑποδεξαμένη τε
φέρει τὸ φορτίον τοῦτο βαρυνομένη τε καὶ κινδυνεύουσα περὶ
τοῦ βίου καὶ μεταδιδοῦσα τῆς τροφῆς, ᾗ καὶ αὐτὴ τρέφεται,
καὶ σὺν πολλῷ πόνῳ διενέγκασα καὶ τεκοῦσα τρέφει τε καὶ
ἐπιμελεῖται, οὔτε προπεπονθυῖα οὐδὲν ἀγαθόν, οὔτε γιγνῶσκον
τὸ βρέφος, ὑφ' ὅτου εὖ πάσχει, οὐδὲ σημαίνειν δυνάμενον,
ὅτου δεῖται, ἀλλ' αὐτὴ στοχαζομένη τά τε συμφέροντα καὶ
κεχαρισμένα πειρᾶται ἐκπληροῦν καὶ τρέφει πολὺν χρόνον καὶ
ἡμέρας καὶ νυκτὸς ὑπομένουσα πονεῖν, οὐκ εἰδυῖα, τίνα τού-
των χάριν ἀπολήψεται. Καὶ οὐκ ἀρκεῖ θρέψαι μόνον, ἀλλὰ 6
καὶ, ἐπειδὰν δόξωσιν ἱκανοὶ εἶναι οἱ παῖδες μανθάνειν τι, ἃ
μὲν ἂν αὐτοὶ ἔχωσιν οἱ γονεῖς ἀγαθὰ πρὸς τὸν βίον, διδά-
σκουσιν· ἃ δ' ἂν οἴωνται ἄλλον ἱκανώτερον εἶναι διδάξαι,
πέμπουσι πρὸς τοῦτον δαπανῶντες καὶ ἐπιμελοῦνται πάντα
ποιοῦντες, ὅπως οἱ παῖδες αὐτοῖς γένωνται ὡς δυνατὸν βέλτι-
στοι. — Πρὸς ταῦτα ὁ νεανίσκος ἔφη· Ἀλλά τοι, εἰ καὶ πάντα 7
ταῦτα πεποίηκε καὶ ἄλλα τούτων πολλαπλάσια, οὐδεὶς ἂν
δύναιτο αὐτῆς ἀνασχέσθαι τὴν χαλεπότητα. — Καὶ ὁ Σωκρά-
της· Πότερα δὲ οἶει, ἔφη, θηρίου ἀγριότητα δυσφορωτέραν

des Artikels mit dem Partic. Fut. zu II 1, 5. Zu dem Gedanken vgl. II 1, 5.

§ 5. *ὑποδεξαμένη τε*] diesen Worten entsprechen die Worte: *καὶ σὺν πολλῷ πόνῳ δ. κ. τ. τρ. τε καὶ ἐπ. — οὔτε γιγνῶσκον τὸ βρέφος οὐδὲ σημαίνειν δυνάμενον*] man erwartet die Periode so gebildet: *τεκοῦσα τρέφει τε καὶ ἐπιμελεῖται οὔτε προπεπονθυῖα οὐδὲν ἀγαθόν, οὔτε γιγνώσκοντος τοῦ βρέφους, ὑφ' ὅτου εὖ πάσχει, οὐδὲ σημαίνειν δυναμένου, ὅτου δεῖται, ἀλλ' αὐτὴ στοχαζομένη τά τε συμφέροντα καὶ κεχαρισμένα πειρωμένη ἐκπληροῦν· καὶ τρέφει κτλ.* Xenophon aber hat die Periode ohne Rücksicht auf die Grammatik auf rhetorische Weise gebildet. Zuerst setzt er statt der Gen. absol. den Nomin. *γιγνῶσκον τὸ βρέφος*, um die Konzinnität der Satzglieder zu bewahren, weil diese Worte auf beiden Seiten von Nominativen (*προπεπονθυῖα* und *στοχαζομένη*) umgeben sind. Dann setzt er statt des Particips *πειρωμένη* das Verb. fin. *πειρᾶται*, um den Gedanken hervorzuheben, vgl. zu II 1, 30. Endlich wiederholt er mit den Worten *καὶ τρέφει κτλ.* wieder kurz das Vorhergehende; *καί* bedeutet daher s. v. a. und zwar. — *οὐδὲ — δυνάμενον*] auf *οὔτε*, weder, folgt zuweilen *οὐδέ*, und nicht.

§ 7. *Ἀλλά τοι*] s. zu I 2, 36. — *εἰ — πεποίηκε —, οὐδεὶς ἂν δύναιτο*] s. zu I 2, 28. Das Subjekt zu *πεποίηκε* ist *ἡ ἐμὴ μήτηρ*. — *τούτων πολλαπλάσια*] C. § 416, A. 3. Ko. § 84, 14. K. § 274, 1. W. § 119, 3. — *Πότερα δέ*] s. zu I 3, 13.

εἶναι ἢ μητρός; — Ἐγὼ μὲν οἶμαι, ἔφη, τῆς μητρός, τῆς γε τοιαύτης. — Ἤδη πώποτε οὖν ἢ δακοῦσα κακόν τί σοι ἔδωκεν
8 ἢ λακτίσασα, οἷα ὑπὸ θηρίων ἤδη πολλοὶ ἔπαθον; — Ἀλλά, νὴ Δία, ἔφη, λέγει, ἃ οὐκ ἄν τις ἐπὶ τῷ βίῳ παντὶ βούλοιτο ἀκοῦσαι. — Σὺ δὲ πόσα, ἔφη ὁ Σωκράτης, οἶει ταύτῃ [δυσάνεκτα] καὶ τῇ φωνῇ καὶ τοῖς ἔργοις ἐκ παιδίου δυσκολαίνων καὶ ἡμέρας καὶ νυκτὸς πράγματα παρασχεῖν, πόσα δὲ λυπῆσαι κάμνων; — Ἀλλ' οὐδεπώποτε αὐτήν, ἔφη, οὔτ' εἶπα οὔτ'
9 ἐποίησα οὐδέν, ἐφ' ᾧ ἠσχύνθη. — Τί δ'; οἶει, ἔφη, χαλεπώτερον εἶναί σοι ἀκούειν ὧν αὕτη λέγει, ἢ τοῖς ὑποκριταῖς, ὅταν ἐν ταῖς τραγῳδίαις ἀλλήλους τὰ ἔσχατα λέγωσιν; — Ἀλλ', οἶμαι, ἐπειδὴ οὐκ οἴονται τῶν λεγόντων οὔτε τὸν ἐλέγχοντα ἐλέγχειν, ἵνα ζημιώσῃ, οὔτε τὸν ἀπειλοῦντα ἀπειλεῖν, ἵνα κακόν τι ποιήσῃ, ῥᾳδίως φέρουσι. — Σὺ δ' εὖ εἰδώς, ὡς ὅ τι λέγει σοι ἡ μήτηρ, οὐ μόνον οὐδὲν κακὸν νοοῦσα λέγει, ἀλλὰ καὶ βουλομένη σοι ἀγαθὰ εἶναι ὅσα οὐδενὶ ἄλλῳ, χαλεπαίνεις; ἢ νομίζεις κακόνουν τὴν μητέρα σοι εἶναι; — Οὐ
10 δῆτα, ἔφη, τοῦτό γε οὐκ οἶομαι. — Καὶ ὁ Σωκράτης· Οὐκοῦν, ἔφη, σὺ ταύτην εὔνουν τέ σοι οὖσαν καὶ ἐπιμελομένην, ὡς μάλιστα δύναται, κάμνοντος, ὅπως ὑγιαίνῃς τε καὶ ὅπως τῶν ἐπιτηδείων μηδενὸς ἐνδεὴς ἔσῃ, καὶ πρὸς τούτοις πολλὰ τοῖς θεοῖς εὐχομένην ἀγαθὰ ὑπὲρ σοῦ καὶ εὐχὰς ἀποδιδοῦσαν χαλεπὴν εἶναι φῂς; ἐγὼ μὲν οἶμαι, εἰ τοιαύτην μὴ δύνασαι φέρειν
11 μητέρα, τἀγαθά σε οὐ δύνασθαι φέρειν. Εἰπὲ δέ μοι, ἔφη, πότερον ἄλλον τινὰ οἶει δεῖν θεραπεύειν, ἢ παρεσκευάσαι μηδενὶ ἀνθρώπων πειρᾶσθαι ἀρέσκειν μηδ' ἕπεσθαι μηδὲ πεί-

— τῆς μητρός] warum hier mit dem Artikel, kurz vorher aber ohne Artikel?

§ 8. ἐπὶ τῷ βίῳ παντί] für das ganze Leben; ἐπί c. dat. vom Preise. Ko. § 89, 5b. K. § 301b. — εἶπα] selten st. εἶπον.

§ 9. τοῖς ὑποκριταῖς] wenn Schauspieler, auf der Bühne sich mit den heftigsten Schmähworten angreifend, nicht vom Zorne entbrennen, weil sie wissen, dafs der Tadelnde nicht tadelt, um zu verletzen, und der Drohende nicht droht, um Böses zuzufügen: so darfst du noch weit weniger deiner Mutter zürnen, da du weifst, dafs sie dir wohl will und dich nur zu deinem Besten tadelt.

§ 10. ὅπως ὑγιαίνῃς τε καὶ ὅπως — ἔσῃ] erst steht der Konjunktiv, dann der Indik. des Fut., weil der Erfolg der ersteren Absicht weniger, der Erfolg der letzteren Absicht mehr in der Macht der Mutter liegt. Vgl. II 4, 2. — πολλὰ τοῖς θεοῖς εὐχομένην ἀγαθὰ]=πολλὰ ἀγ. παρὰ τῶν θεῶν αἰτουμένην. Vgl. III 14, 3. IV 2, 36. — Εὐχὰς ἀποδιδοῦσαν] *vota reddentem, persolventem, quae diis promisit.*

§ 11. μηδενὶ — ἀρέσκειν, μηδ' ἕπεσθαι μηδὲ πείθεσθαι] die

θεσθαι μήτε στρατηγῷ μήτε ἄλλῳ ἄρχοντι; — Ναὶ μὰ Δί' ἔγωγε, ἔφη. — Οὐκοῦν, ἔφη ὁ Σωκράτης, καὶ τῷ γείτονι 12 βούλει σὺ ἀρέσκειν, ἵνα σοι καὶ πῦρ ἐναύῃ, ὅταν τούτου δέῃ, καὶ ἀγαθοῦ τέ σοι γίγνηται συλλήπτωρ καί, ἄν τι σφαλλόμενος τύχῃς, εὐνοϊκῶς ἐγγύθεν βοηθῇ σοι; — Ἔγωγε, ἔφη. — Τί δέ; συνοδοιπόρον ἢ σύμπλουν ἢ εἴ τῳ ἄλλῳ ἐντυγχάνοις, οὐδὲν ἄν σοι διαφέροι φίλον ἢ ἐχθρὸν γενέσθαι, ἢ καὶ τῆς παρὰ τούτων εὐνοίας οἴει δεῖν ἐπιμελεῖσθαι; — Ἔγωγε ἔφη. — Εἶτα τούτων μὲν ἐπιμελεῖσθαι παρεσκευάσαι, τὴν δὲ μητέρα 13 τὴν πάντων μάλιστά σε φιλοῦσαν οὐκ οἴει δεῖν θεραπεύειν; οὐκ οἶσθ', ὅτι καὶ ἡ πόλις ἄλλης μὲν ἀχαριστίας οὐδεμιᾶς ἐπιμελεῖται οὐδὲ δικάζει, ἀλλὰ περιορᾷ τοὺς εὖ πεπονθότας χάριν οὐκ ἀποδιδόντας, ἐὰν δέ τις γονέας μὴ θεραπεύῃ, τούτῳ δίκην τε ἐπιτίθησι καὶ ἀποδοκιμάζουσα οὐκ ἐᾷ ἄρχειν τοῦτον, ὡς οὔτε ἂν τὰ ἱερὰ εὐσεβῶς θυόμενα ὑπὲρ τῆς πόλεως τούτου θύοντος, οὔτε ἄλλο καλῶς καὶ δικαίως οὐδὲν ἂν τούτου πράξαντος; Καὶ νὴ Δία ἐάν τις τῶν γονέων τελευτησάντων τοὺς τάφους μὴ κοσμῇ, καὶ τοῦτο ἐξετάζει ἡ πόλις ἐν ταῖς τῶν ἀρχόντων δοκιμασίαις. Σὺ οὖν, ὦ παῖ, ἂν σωφρονῇς, τοὺς μὲν 14 θεοὺς παραιτήσῃ συγγνώμονάς σοι εἶναι, εἴ τι παρημέληκας τῆς μητρός, μή σε καὶ οὗτοι νομίσαντες ἀχάριστον εἶναι οὐκ ἐθέλωσιν εὖ ποιεῖν· τοὺς δὲ ἀνθρώπους [αὖ] φυλάξῃ, μή σε αἰσθόμενοι τῶν γονέων ἀμελοῦντα πάντες ἀτιμάσωσιν, εἶτα ἐν ἐρημίᾳ φίλων ἀναφανῇς· εἰ γάρ σε ὑπολάβοιεν πρὸς τοὺς γονεῖς ἀχάριστον εἶναι, οὐδεὶς ἂν νομίσειεν εὖ σε ποιήσας χάριν ἀπολήψεσθαι.

Worte μηδ' ἑπ. μ. πείθ. dienen zur näheren Erklärung der vorhergehenden Worte μηδενὶ ἀρέσκειν. Die Infinitive (ἕπεσθαι πείθεσθαι) hängen von παρεσκευάσαι ab.

§ 12. οὐδὲν ἄν σοι διαφέροι] *nihil tua referat (intersit).* — τῆς παρὰ τούτων εὐνοίας] *benevolentiae ab his profectae.* Vgl. III 11, 3.

§ 13. Εἶτα] s. zu I 2, 26. — ἄρχειν] Archon sein. — ὡς — ἂν θυόμενα] s. zu § 3. — δικαίως οὐδὲν ἄν] scil. πραττόμενον, was aus dem folg. πράξαντος zu entnehmen ist. — δοκιμασίαις] diejenigen, welche sich in Athen um ein Staatsamt bewarben, mußten sich einer Prüfung unterziehen, in der ihr Geschlecht, Alter und Sitten untersucht wurden.

§ 14. μή — οὐκ ἐθέλωσιν] damit sie nicht die Lust verlieren. — εἶτα] εἶτα und ἔπειτα werden oft nach dem Verbum finitum für καὶ εἶτα, καὶ ἔπειτα in der Bedeutung entweder von dann, darauf oder (jedoch seltener) von und dann, καὶ τότε (wie hier und IV 5, 3) gesetzt. — ἐν ἐρημίᾳ — ἀναφανῇς] gewöhnlich wird ὤν hinzugesetzt, s. aber zu I 5, 1.

Drittes Kapitel.

Inhalt.

Sokrates, der erfahren hatte, daſs zwei Brüder, Chärephon und Chärekrates, in Unfrieden miteinander lebten, empfiehlt dem jüngeren von ihnen die brüderliche Eintracht mit folgenden Beweisen:

1) Der Bruder muſs dir mehr wert sein als Hab und Gut. Der Besitz deines Vermögens wird dir nur durch den Schutz wahrer Freunde gesichert. Der wahrste Freund aber ist der dir von der Natur gegebene, d. h. dein Bruder (§ 1—4).
2) Die Pflicht fordert also, daſs du, wenn auch der Bruder eine feindselige Gesinnung gegen dich haben sollte, ihn nicht hassest, sondern durch Freundlichkeit mit dir zu versöhnen suchest, zumal da du der jüngere bist (§ 5—17).
3) Die Brüder müssen nicht einander widerstreben, sondern in Eintracht miteinander leben. Sie sind zu gegenseitiger Hilfe und Unterstützung von der Gottheit geschaffen.

1 *Χαιρεφῶντα δέ ποτε καὶ Χαιρεκράτην, ἀδελφὼ μὲν ὄντε ἀλλήλοιν, ἑαυτῷ δὲ γνωρίμω, αἰσθόμενος διαφερομένω, ἰδὼν τὸν Χαιρεκράτην· Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Χαιρέκρατες, οὐ δήπου καὶ σὺ εἷ τῶν τοιούτων ἀνθρώπων, οἳ χρησιμώτερον νομίζουσι χρήματα ἢ ἀδελφούς; καὶ ταῦτα τῶν μὲν ἀφρόνων ὄντων, τοῦ δὲ φρονίμου, καὶ τῶν μὲν βοηθείας δεομένων, τοῦ δὲ βοηθεῖν δυναμένου, καὶ πρὸς τούτοις τῶν μὲν πλειόνων ὑπαρχόντων,*
2 *τοῦ δὲ ἑνός. Θαυμαστὸν δὲ καὶ τοῦτο, εἴ τις τοὺς μὲν ἀδελφοὺς ζημίαν ἡγεῖται, ὅτι οὐ καὶ τὰ τῶν ἀδελφῶν κέκτηται, τοὺς δὲ πολίτας οὐχ ἡγεῖται ζημίαν, ὅτι οὐ καὶ τὰ τῶν πολιτῶν ἔχει, ἀλλ' ἐνταῦθα μὲν δύναται λογίζεσθαι, ὅτι κρεῖττον σὺν πολλοῖς οἰκοῦντα ἀσφαλῶς ἀρκοῦντα ἔχειν, ἢ μόνον διαιτώμενον τὰ τῶν πολιτῶν ἐπικινδύνως πάντα κεκτῆσθαι, ἐπὶ δὲ*
3 *τῶν ἀδελφῶν τὸ αὐτὸ τοῦτο ἀγνοοῦσι. Καὶ οἰκέτας μὲν οἱ*

§ 1. *Χαιρεφῶντα*] Chärephon war ein dem Sokrates von ganzer Seele ergebener Schüler. — *οὐ δήπου*] doch wohl nicht, hoffentlich nicht, in ironischen Fragen. Ko. § 131, 13, A. 1. Vgl. IV 2, 11. — *χρησιμώτερον νομίζουσι χρήματα*] C. § 366. Ko. § 80, 4. K. § 240, 5. — *καὶ ταῦτα*] und zwar, vgl. I 4, 8. — *τοῦ δὲ φρονίμου*] vorher der Plural *ἀδελφούς*, insofern Sokr. hier im allgemeinen von Brüdern redet, *οἳ χρησιμώτερον νομίζουσι χρ. ἢ ἀδελφούς*, sodann aber den Chärekrates im Sinne hat, der nur einen Bruder hatte. — *τῶν μὲν βοηθείας δεομένων*] unter *χρήματα* ist alles zu verstehen, *οἷς χρώμεθα*, Hab und Gut, Geld, liegende Gründe, Herden, Sklaven u.s.w.

§ 2. *ἐνταῦθα*] hier, d. h. in diesem Falle. — *ἐπὶ δὲ τῶν ἀδελφῶν — ἀγνοοῦσι*] über *ἐπί* c. gen. bei den verbis sentiendi s. K. § 301a. Vgl. III 9, 3. Wegen des Plur. nach *εἴ τις* s. zu I 2, 62.

δυνάμενοι ὠνοῦνται, ἵνα συνεργοὺς ἔχωσι, καὶ φίλους κτῶνται, ὡς βοηθῶν δεόμενοι, τῶν δ' ἀδελφῶν ἀμελοῦσιν, ὥσπερ ἐκ πολιτῶν μὲν γιγνομένους φίλους, ἐξ ἀδελφῶν δὲ οὐ γιγνομένους. Καὶ μὴν πρὸς φιλίαν μέγα μὲν ὑπάρχει τὸ ἐκ τῶν αὐ- 4
τῶν φῦναι, μέγα δὲ τὸ ὁμοῦ τραφῆναι, ἐπεὶ καὶ τοῖς θηρίοις πόθος τις ἐγγίγνεται τῶν συντρόφων· πρὸς δὲ τούτοις καὶ οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι τιμῶσί τε μᾶλλον τοὺς συναδέλφους ὄντας τῶν ἀναδέλφων καὶ ἧττον τούτοις ἐπιτίθενται. Καὶ ὁ Χαιρε- 5
κράτης εἶπεν· Ἀλλ' εἰ μέν, ὦ Σώκρατες, μὴ μέγα εἴη τὸ διάφορον, ἴσως ἂν δέοι φέρειν τὸν ἀδελφὸν καὶ μὴ μικρῶν ἕνεκα φεύγειν· ἀγαθὸν γάρ, ὥσπερ καὶ σὺ λέγεις, ἀδελφὸς ὤν, οἷον δεῖ· ὁπότε μέντοι παντὸς ἐνδέοι καὶ πᾶν τὸ ἐναντιώτατον εἴη, τί ἄν τις ἐπιχειροίη τοῖς ἀδυνάτοις; Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη· 6
Πότερα δέ, ὦ Χαιρέκρατες, οὐδενὶ ἀρέσαι δύναται Χαιρεφῶν, ὥσπερ οὐδὲ σοί, ἢ ἔστιν οἷς καὶ πάνυ ἀρέσκει; Διὰ τοῦτο γάρ τοι, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἄξιόν ἐστιν ἐμοὶ μισεῖν αὐτόν, ὅτι ἄλλοις μὲν ἀρέσκειν δύναται, ἐμοὶ δέ, ὅπου ἂν παρῇ, παντα- χοῦ καὶ ἔργῳ καὶ λόγῳ ζημία μᾶλλον ἢ ὠφέλειά ἐστιν. Ἆρ' 7
οὖν, ἔφη ὁ Σωκράτης, ὥσπερ ἵππος τῷ ἀνεπιστήμονι μέν, ἐγχειροῦντι δὲ χρῆσθαι ζημία ἐστίν, οὕτω καὶ ἀδελφός, ὅταν τις αὐτῷ μὴ ἐπιστάμενος ἐγχειρῇ χρῆσθαι, ζημία ἐστίν; Πῶς 8
δ' ἂν ἐγώ, ἔφη ὁ Χαιρεκράτης, ἀνεπιστήμων εἴην ἀδελφῷ χρῆσθαι, ἐπιστάμενός γε καὶ εὖ λέγειν τὸν εὖ λέγοντα καὶ εὖ ποιεῖν τὸν εὖ ποιοῦντα; τὸν μέντοι καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ πειρώ- μενον ἐμὲ ἀνιᾶν οὐκ ἂν δυναίμην οὔτ' εὖ λέγειν οὔτ' εὖ ποιεῖν, ἀλλ' οὐδὲ πειράσομαι. Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη· Θαυμαστά γε λέγεις, 9
ὦ Χαιρέκρατες, εἰ κύνα μέν, εἴ σοι ἦν ἐπὶ προβάτοις ἐπιτήδειος ὢν καὶ τοὺς μὲν ποιμένας ἠσπάζετο, σοὶ δὲ προσιόντι ἐχαλέ-

§ 3. *ὥσπερ — γιγνομένους φίλους*] Accusativi absoluti mit *ὥσπερ, quasi.* C. § 588 u. 586, 2. Ko. § 124, 4a. K. § 312, A. 4. W. § 131c.

§ 4. *Καὶ μήν*] *atqui, et tamen.* — *μέγα ὑπάρχει*] trägt viel dazu bei. — *συνάδελφος* einer, der Brüder hat.

§ 5. *ὁπότε μέντοι παντὸς ἐνδέοι*] scil. *ὥστε τὸν ἀδελφὸν τοιοῦτον εἶναι, οἷον δεῖ* oder *ὁπότε παντὸς ἐνδέοι τῷ ἀδελφῷ τοιούτῳ εἶναι, οἷον δεῖ.* — *τοῖς ἀδυνάτοις*] daſs nämlich das vereinigt werde, was sich ganz entgegengesetzt ist.

§ 6. *Πότερα δέ*] s. zu I 3, 13. — *Διὰ τοῦτο γάρ τοι*] ja gerade aus diesem Grunde. Vgl. II 5, 4. III 5, 19. Wegen *γάρ* s. zu I 4, 9. — *ἄξιόν ἐστιν ἐμοὶ μισεῖν αὐτόν*] *iustum est, oportet, decet me illum odisse.*

§ 7. *ἀνεπιστήμονι*] scil. *χρῆσθαι*, was aus dem folgenden Satzgliede zu entnehmen ist.

§ 9. *εἰ — εἰ*] s. zu I 2, 36. —

παινεν, ἀμελήσας ἂν τοῦ ὀργίζεσθαι ἐπειρῶ εὖ ποιήσας πραΰνειν αὐτόν, τὸν δὲ ἀδελφὸν φῂς μὲν μέγα ἂν ἀγαθὸν εἶναι ὄντα πρὸς σέ, οἷον δεῖ, ἐπίστασθαι δὲ ὁμολογῶν καὶ εὖ ποιεῖν καὶ εὖ λέγειν οὐκ ἐπιχειρεῖς μηχανᾶσθαι, ὅπως σοι ὡς βέλτι-
10 στος ἔσται. Καὶ ὁ Χαιρεκράτης· Δέδοικα, ἔφη, ὦ Σώκρατες, μὴ οὐκ ἔχω ἐγὼ τοσαύτην σοφίαν, ὥστε Χαιρεφῶντα ποιῆσαι πρὸς ἐμέ, οἷον δεῖ. Καὶ μὴν οὐδέν γε ποικίλον, ἔφη ὁ Σωκράτης, οὐδὲ καινὸν δεῖ ἐπ' αὐτόν, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, μηχανᾶσθαι, οἷς δὲ καὶ σὺ ἐπίστασαι αὐτὸς οἶομαι ἂν αὐτὸν ἁλόντα περὶ
11 πολλοῦ ποιεῖσθαί σε. — Οὐκ ἂν φθάνοις, ἔφη, λέγων, εἴ τι ἥσθησαί με φίλτρον ἐπιστάμενον, ὃ ἐγὼ εἰδὼς λέληθα ἐμαυτόν. — Λέγε δή μοι, ἔφη, εἴ τινα τῶν γνωρίμων βούλοιο κατεργάσασθαι, ὁπότε θύοι, καλεῖν σε ἐπὶ δεῖπνον, τί ἂν ποιοίης; — Δῆλον, ὅτι κατάρχοιμι ἂν τοῦ αὐτός, ὅτε θύοιμι, καλεῖν
12 ἐκεῖνον. — Εἰ δὲ βούλοιο τῶν φίλων τινὰ προτρέψασθαι, ὁπότε ἀποδημοίης, ἐπιμελεῖσθαι τῶν σῶν, τί ἂν ποιοίης; — Δῆλον, ὅτι πρότερος ἂν ἐγχειροίην ἐπιμελεῖσθαι τῶν ἐκείνου,
13 ὁπότε ἀποδημοίη. — Εἰ δὲ βούλοιο ξένον ποιῆσαι ὑποδέχεσθαι σεαυτόν, ὁπότε ἔλθοις εἰς τὴν ἐκείνου, τί ἂν ποιοίης; — Δῆλον, ὅτι καὶ τοῦτον πρότερος ὑποδεχοίμην ἄν, ὁπότε ἔλθοι Ἀθήναζε· καὶ εἴ γε βουλοίμην αὐτὸν προθυμεῖσθαι διαπράττειν μοι ἐφ' ἃ ἥκοιμι, δῆλον, ὅτι καὶ τοῦτο δέοι ἂν πρότερον
14 αὐτὸν ἐκείνῳ ποιεῖν. — Πάντ' ἄρα σύ γε τὰ ἐν ἀνθρώποις φίλτρα ἐπιστάμενος πάλαι ἀπεκρύπτου· ἢ ὀκνεῖς, ἔφη, ἄρξαι,

πραΰνειν αὐτόν] wegen des hinzugefügten αὐτόν s. zu I 4, 18. — φῂς μὲν — ἐπίστασθαι δὲ κτλ.] st. φῂς μὲν — δεῖ, μηχανᾶσθαι δὲ οὐκ ἐπιχειρεῖς; da aber die Worte ἐπίστασθαι ὁμολογῶν καὶ εὖ ποιεῖν καὶ εὖ λέγειν, obwohl du zugiebst, dafs u. s. w., vorangeschickt sind, so mufste δέ seine eigentliche Stellung aufgeben.

§ 10. Καὶ μὴν — γέ] s. zu I 4, 12. — οὐδὲν ποικίλον] nichts Verwickeltes, Schwieriges. — οἷς — ἐπίστασαι] d. i. τούτοις δὲ, ἅ u. s. w; τούτοις hängt von ἁλόντα *(captum)* ab. S. zu II 1, 25. — αὐτὸς] verbinde mit ἐπίστασαι, *sed quae tu ipse nosti, iis credo eum captum magni te* (dich) *facturum esse.*

§ 11. Οὐκ ἂν φθάνοις — λέγων] sage es auf der Stelle. Vgl. III 11, 1. S. C. § 591e, A. 2. Ko. § 105, 5a. K. § 311, 4. W. § 163, 4.

§ 13. εἰς τὴν ἐκείνου] scil. πόλιν. — τοῦτο — ἐκείνῳ ποιεῖν] nicht ἐκεῖνον nach der gewöhnlichen Regel, sondern ἐκείνῳ als Dat. commodi.

§ 14. τὰ ἐν ἀνθρώποις] s. zu III 6, 2. — ἐπιστάμενος — ἀπεκρύπτου] ἀποκρύπτομαι mit dem Partic., wie λανθάνω, vgl. Symp. 1, 6. — ἢ ὀκνεῖς — ἄρξαι, μὴ αἰσχρὸς φανῇς] d. i. ὀκνῶν (das aus ὀκνεῖς zu entnehmen ist), μή κτλ. Vgl. II 5, 5; ἤ, lat. *an*, bezieht sich auf die im vorhergehenden liegende Frage: ἦ ἄρα — ἀπ-

μὴ αἰσχρὸς φανῇς, ἐὰν πρότερος τὸν ἀδελφὸν εὖ ποιῇς; καὶ μὴν πλείστου γε δοκεῖ ἀνὴρ ἐπαίνου ἄξιος εἶναι, ὃς ἂν φθάνῃ τοὺς μὲν πολεμίους κακῶς ποιῶν, τοὺς δὲ φίλους εὐεργετῶν· εἰ μὲν οὖν ἐδόκει μοι Χαιρεφῶν ἡγεμονικώτερος εἶναι σοῦ πρὸς τὴν φύσιν ταύτην, ἐκεῖνον ἂν ἐπειρώμην πείθειν πρότερον ἐγχειρεῖν τῷ σε φίλον ποιεῖσθαι· νῦν δέ μοι σὺ δοκεῖς ἡγούμενος μᾶλλον ἂν ἐξεργάζεσθαι τοῦτο. Καὶ ὁ Χαιρεκράτης 15
εἶπεν· Ἄτοπα λέγεις, ὦ Σώκρατες, καὶ οὐδαμῶς πρὸς σοῦ, ὅς γε κελεύεις ἐμὲ νεώτερον ὄντα καθηγεῖσθαι· καίτοι τούτου γε παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις τἀναντία νομίζεται, τὸν πρεσβύτερον ἡγεῖσθαι παντὸς καὶ ἔργου καὶ λόγου. Πῶς; ἔφη ὁ Σωκράτης· 16
οὐ γὰρ καὶ ὁδοῦ παραχωρῆσαι τὸν νεώτερον πρεσβυτέρῳ συντυγχάνοντι πανταχοῦ νομίζεται καὶ καθήμενον ὑπαναστῆναι καὶ κοίτῃ μαλακῇ τιμῆσαι καὶ λόγων ὑπεῖξαι; ὠγαθέ, μὴ ὄκνει, ἔφη, ἀλλ' ἐγχείρει τὸν ἄνδρα καταπραΰνειν, καὶ πάνυ ταχύ σοι ὑπακούσεται· οὐχ ὁρᾷς, ὡς φιλότιμός ἐστι καὶ ἐλευθέριος; τὰ μὲν γὰρ πονηρὰ ἀνθρώπια οὐκ ἂν ἄλλως μᾶλλον ἕλοις, ἢ εἰ δολῄς τι, τοὺς δὲ καλοὺς κἀγαθοὺς ἀνθρώπους προσφιλῶς χρώμενος μάλιστ' ἂν κατεργάσαιο. Καὶ ὁ 17
Χαιρεκράτης εἶπεν· Ἐὰν οὖν ἐμοῦ ταῦτα ποιοῦντος ἐκεῖνος μηδὲν βελτίων γίγνηται; Τί γὰρ ἄλλο, ἔφη ὁ Σωκράτης, ἢ κινδυνεύσεις ἐπιδεῖξαι, σὺ μὲν χρηστός τε καὶ φιλάδελφος

ἐκρύπτου; — καὶ μὴν — γέ] *atqui certe.* S. zu I 4, 12. — φθάνῃ ποιῶν] s. C. § 591e. Ko. § 125, 2, p. 266. K. § 311, 4. W. § 130e. — εἰ — ἡγεμονικώτερος εἶναι σοῦ πρὸς τὴν φύσιν ταύτην] wenn mir Ch. geeigneter zu sein schiene als du, eine solche Sinnesweise zuerst anzunehmen, wie sie nötig ist, wenn einer εὐεργετῶν φθάνειν will. — νῦν δέ] wie im Lat. *nunc autem* und im Deutschen nun aber, von einem Gegensatze. — ἡγούμενος] den Anfang machend, ἡγεμονικὸς ὤν, πρότερος.

§ 15. πρὸς σοῦ] scil. ὄντα (s. zu I 4, 10: ὅσῳ μεγαλοπρεπέστερον) d. h. deinem Wesen entsprechend. K. § 303a. — ὅς γε κελεύεις] *qui quidem iubes,* der du ja, γέ steht hier erklärend. Vgl. IV 4, 14. — καίτοι γε] s. zu I 2, 3. — τἀναντία νομίζεται] so § 16: παντοχοῦ νομίζεται, *more receptum est, in more positum est, iustum habetur.* Vgl. IV 4, 19. 20 u. zu I 1, 1.

§ 16. οὐ γάρ] s. zu I 3, 10. Vgl. § 17. — ὠγαθέ] s. zu I 4, 17. — τὸν ἄνδρα] nachdrücklicher für ἐκεῖνον. — φιλότιμος] hier in gutem Sinne: ehrliebend. Vgl. zu § 17. — τὰ μὲν γάρ] γάρ giebt den Grund an von καὶ πάνυ ταχύ σοι ὑπακούσεται. — κατεργάσαιο] *tibi concilies.*

§ 17. Τί γὰρ ἄλλο — ἢ κινδυνεύσεις] s. zu II 1, 17. So im Latein. *nihil aliud, quam* st. *nihil aliud facere, quam.* — ἐπιδεῖξαι — εἶναι] δείκνυμι wird mit dem Infin. verbunden entweder in der Bedeutung lehren (C. § 584. K. § 311, 11), oder wenn es, wie hier, von einer nur möglichen Sache

εἶναι, ἐκεῖνος δὲ φαῦλός τε καὶ οὐκ ἄξιος εὐεργεσίας; Ἀλλ' οὐδὲν οἶμαι τούτων ἔσεσθαι· νομίζω γὰρ αὐτόν, ἐπειδὰν αἴσθηταί σε προκαλούμενον ἑαυτὸν εἰς τὸν ἀγῶνα τοῦτον, πάνυ φιλονεικήσειν, ὅπως περιγένηταί σου καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ εὖ
18 ποιῶν. Νῦν μὲν γὰρ οὕτως, ἔφη, διάκεισθον, ὥσπερ εἰ τὼ χεῖρε, ἃς ὁ θεὸς ἐπὶ τῷ συλλαμβάνειν ἀλλήλοιν ἐποίησεν, ἀφεμένω τούτου τράποιντο πρὸς τὸ διακωλύειν ἀλλήλω, ἢ εἰ τὼ πόδε θεία μοίρᾳ πεποιημένω πρὸς τὸ συνεργεῖν ἀλλήλοιν
19 ἀμελήσαντε τούτου ἐμποδίζοιεν ἀλλήλω. Οὐκ ἂν πολλὴ ἀμαθία εἴη καὶ κακοδαιμονία τοῖς ἐπ' ὠφελείᾳ πεποιημένοις ἐπὶ βλάβῃ χρῆσθαι; Καὶ μὴν ἀδελφώ γε, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, ὁ θεὸς ἐποίησεν ἐπὶ μείζονι ὠφελείᾳ ἀλλήλοιν ἢ χεῖρέ τε καὶ πόδε καὶ ὀφθαλμὼ τἄλλά τε, ὅσα ἀδελφὰ ἔφυσεν ἀνθρώποις. Χεῖρες μὲν γάρ, εἰ δέοι αὐτὰς τὰ πλέον ὀργυιᾶς διέχοντα ἅμα ποιῆσαι, οὐκ ἂν δύναιντο, πόδες δὲ οὐδ' ἂν ἐπὶ τὰ ὀργυιὰν διέχοντα ἔλθοιεν ἅμα, ὀφθαλμοὶ δὲ οἱ καὶ δοκοῦντες ἐπὶ πλεῖστον ἐξικνεῖσθαι οὐδ' ἂν τῶν ἔτι ἐγγυτέρω ὄντων τὰ ἔμπροσθεν ἅμα καὶ τὰ ὄπισθεν ἰδεῖν δύναιντο, ἀδελφὼ δὲ φίλω ὄντε καὶ πολὺ διεστῶτε πράττετον ἅμα καὶ ἐπ' ὠφελείᾳ ἀλλήλοιν.

gebraucht wird. Vgl. IV 4, 18. Die Worte *σὺ μέν* sind wegen des Gegensatzes nach *κινδυνεύσεις ἐπιδεῖξαι* gesetzt, und zu *ἐκεῖνος δέ* mufs man ergänzen *κινδυνεύσει ἐπιδεῖξαι εἶναι.* — *φιλονεικήσειν*] im guten Sinne.

§ 18. *τὼ χεῖρε — ἀφεμένω — ἀλλήλω*] die Dualformen *τώ, ἀφεμένω, ἀλλήλω* sind hier generis communis, wie dies gewöhnlich bei *τώ* der Fall ist. K. § 91, A. 1, daher auch mit Cobet *ἀλλήλοιν* zu lesen ist. Wegen des Wechsels des Duals und Plurals (*τὼ χεῖρε, ἃς*) s. zu I 2, 33. — *ἐπὶ τῷ συλλ.*] vgl. I 3, 11.

§ 19. *Οὐκ ἂν πολλὴ κτλ.*] man erwartet *Οὐκοῦν ἂν πολλὴ κτλ.*, s. jedoch zu I 1, 9. — *Καὶ μήν — γέ*] s. zu I 4, 12. — *τἄλλά τε*] *τέ* bezieht sich nicht auf das vorhergehende *καί*, sondern reiht einen blofsen Zusatz an das vorhergehende Satzglied an *(= praetereaque);* so im Latein. *et — et — que.* — *οἱ καὶ δοκοῦντες*] = *εἰ καὶ δοκοῦσιν.* C. § 587, 5. K. § 312, A. 3. So bald darauf *καὶ πολὺ διεστῶτε.* II 4, 4. — *πράττετον ἅμα καὶ ἐπ' ὠφελείᾳ*] wirken gemeinschaftlich (*ἅμα*) und zwar (*καί*) zu gegenseitigem Nutzen.

Viertes Kapitel.

Inhalt.

Dieses Kapitel handelt über den Wert der Freundschaft. Vielen Menschen liegt alles andere mehr am Herzen als die Sorge, Freunde zu gewinnen und zu erhalten; und doch giebt es kein kostbareres und nützlicheres Gut in allen Lagen des Lebens als einen guten Freund.

Ἤκουσα δέ ποτε αὐτοῦ καὶ περὶ φίλων διαλεγομένου, ἐξ 1
ὧν ἔμοιγε ἐδόκει μάλιστ' ἄν τις ὠφελεῖσθαι πρὸς φίλων κτῆσίν τε καὶ χρείαν· τοῦτο μὲν γὰρ δὴ πολλῶν ἔφη ἀκούειν, ὡς πάντων κτημάτων κράτιστον ἂν εἴη φίλος σαφὴς καὶ ἀγαθός, ἐπιμελουμένους δὲ παντὸς μᾶλλον ὁρᾶν ἔφη τοὺς πολλοὺς ἢ φίλων κτήσεως. Καὶ γὰρ οἰκίας καὶ ἀγροὺς καὶ ἀνδράποδα 2
καὶ βοσκήματα καὶ σκεύη κτωμένους τε ἐπιμελῶς ὁρᾶν ἔφη καὶ τὰ ὄντα σῴζειν πειρωμένους, φίλον δέ, ὃ μέγιστον ἀγαθὸν εἶναί φασιν, ὁρᾶν ἔφη τοὺς πολλοὺς οὔτε ὅπως κτήσονται φροντίζοντας, οὔτε ὅπως οἱ ὄντες ἑαυτοῖς σῴζωνται. Ἀλλὰ 3
καὶ καμνόντων φίλων τε καὶ οἰκετῶν ὁρᾶν τινας ἔφη τοῖς μὲν οἰκέταις καὶ ἰατροὺς εἰσάγοντας καὶ τἆλλα πρὸς ὑγίειαν ἐπιμελῶς παρασκευάζοντας, τῶν δὲ φίλων ὀλιγωροῦντας, ἀποθανόντων τε ἀμφοτέρων ἐπὶ μὲν τοῖς οἰκέταις ἀχθομένους καὶ ζημίαν ἡγουμένους, ἐπὶ δὲ τοῖς φίλοις οὐδὲν οἰομένους ἐλαττοῦσθαι καὶ τῶν μὲν ἄλλων κτημάτων οὐδὲν ἐῶντας ἀθεράπευτον οὐδ' ἀνεπίσκεπτον, τῶν δὲ φίλων ἐπιμελείας δεομένων ἀμελοῦντας. Ἔτι δὲ πρὸς τούτοις ὁρᾶν ἔφη τοὺς πολλοὺς τῶν

§ 1. *ἐξ ὧν*] = *τοιαῦτα, ἐξ ὧν*. — *τοῦτο μὲν γὰρ δή*] verbinde *τοῦτο δή*, *hoc ipsum*. An anderen Stellen ist *δή* mit *γάρ* zu verbinden (= denn ja, denn bekanntlich), wie III 10, 10. 11, 17. 11, 2. IV 2, 24. — *κράτιστον ἂν εἴη*] scil. *εἴ τις εἴη*, nicht jedoch bemühen sie sich, einen guten Freund zu gewinnen. — *ὁρᾶν ἔφη*] Obwohl *ἔφη* kurz vorher steht, so wird es doch wiederholt, wie § 2. Dasselbe geschieht auch oft in der or. recta, vgl. III 6, 11. 8, 3. 10, 10. 11, 5. S. zu I 6, 4.

§ 2. Vgl. Cicer. Lael. 15, 55. *Quid autem stultius quam cum plurimum copiis, facultatibus, opibus possint, cetera parare, quae parantur pecuniā, equos, famulos, vestem egregiam, vasa pretiosa, amicos non parare, optumam et pulcherrimam vitae, ut ita dicam, supellectilem? —* *φίλον δέ, ὃ μέγιστον ἀγαθὸν εἶναί φασιν*] *ὅ* mittels der Attraktion für *ὅν*. S. C. § 367. K. § 319, A. 3. — *κτήσονται — σῴζωνται*] s. zu II 2, 10. — *οἱ ὄντες*] scil. *φίλοι*, das aus dem vorhergehenden *φίλον* zu entnehmen ist, wie oft die Rede vom Singular zum Plural übergeht; streng genommen, hätte X. schreiben müssen: *οὔτε ὅπως, ὃν ἂν ἔχωσι, σῴζωνται*.

4 μὲν ἄλλων κτημάτων, καὶ πάνυ πολλῶν αὐτοῖς ὄντων, τὸ πλῆθος εἰδότας, τῶν δὲ φίλων, ὀλίγων ὄντων, οὐ μόνον τὸ πλῆθος ἀγνοοῦντας, ἀλλὰ καὶ τοῖς πυνθανομένοις τοῦτο καταλέγειν ἐγχειρήσαντας, οὓς ἐν τοῖς φίλοις ἔθεσαν, πάλιν τούτους ἀνατίθεσθαι· τοσοῦτον αὐτοὺς τῶν φίλων φροντίζειν. 5 Καίτοι πρὸς ποῖον κτῆμα τῶν ἄλλων παραβαλλόμενος φίλος ἀγαθὸς οὐκ ἂν πολλῷ κρείττων φανείη; ποῖος γὰρ ἵππος ἢ ποῖον ζεῦγος οὕτω χρήσιμον, ὥσπερ ὁ χρηστὸς φίλος, ποῖον δὲ ἀνδράποδον οὕτως εὔνουν καὶ παραμόνιμον, ἢ ποῖον ἄλλο 6 κτῆμα οὕτω πάγχρηστον; Ὁ γὰρ ἀγαθὸς φίλος ἑαυτὸν τάττει πρὸς πᾶν τὸ ἐλλεῖπον τῷ φίλῳ καὶ τῆς τῶν ἰδίων κατασκευῆς καὶ τῶν κοινῶν πράξεων καί, ἄν τέ τινα εὖ ποιῆσαι δέῃ, συνεπισχύει, ἄν τέ τις φόβος ταράττῃ, συμβοηθεῖ τὰ μὲν συναναλίσκων, τὰ δὲ συμπράττων καὶ τὰ μὲν συμπείθων, τὰ δὲ βιαζόμενος καὶ εὖ μὲν πράττοντας πλεῖστα εὐφραίνων, σφαλ- 7 λομένους δὲ πλεῖστα ἐπανορθῶν. Ἃ δὲ αἵ τε χεῖρες ἑκάστῳ ὑπηρετοῦσι καὶ οἱ ὀφθαλμοὶ προορῶσι καὶ τὰ ὦτα προακούουσι καὶ οἱ πόδες διανύτουσι, τούτων φίλος εὐεργετῶν οὐδενὸς λείπεται· πολλάκις δέ, ἃ πρὸ αὐτοῦ τις ἢ οὐκ ἐξειργάσατο ἢ οὐκ εἶδεν ἢ οὐκ ἤκουσεν ἢ οὐ διήνυσε, ταῦτα ὁ φίλος πρὸ τοῦ φίλου ἐξήρκεσεν. Ἀλλ' ὅμως ἔνιοι δένδρα μὲν πει-

§ 4. καὶ πάνυ πολλῶν — ὄντων] s. zu II 3, 19. — τὸ πλῆθος εἰδότας] vgl. Cicer. Lael. 17, 62: *saepe (Scipio) querebatur, quod omnibus in rebus homines diligentiores essent: capras et oves quot quisque haberet, dicere posse, amicos quot haberet, non posse dicere.* — ἀλλὰ καὶ — ἀνατίθεσθαι] sondern auch nachdem sie versucht haben, den danach Fragenden die aufzuzählen, die sie zu ihren Freunden rechnen, verwerfen sie diese wiederum. Wegen ἀνατίθεσθαι s. zu I 2, 44. Für das Partic. ἀνατιθεμένους steht der Infin., wahrscheinlich wegen des vorhergehenden ἐγχειρήσαντας. Vgl. zu II 1, 30. — τοσοῦτον] so wenig.

§ 5. χρήσιμον — χρηστός] eine passende Allitteration. Vgl. II 3, 1.

§ 6. πρὸς πᾶν τὸ ἐλλεῖπον τῷ φίλῳ κτλ.] zu allem, was dem Freunde mangelt an der Einrichtung u. s. w. — καὶ τῶν κοινῶν πράξεων] d. h. καὶ τῆς τῶν κοινῶν πράξεων (sc. κατασκευῆς). Der Artikel τῆς ist weggelassen, weil beide Begriffe gleichsam in einen zusammengefafst werden. S. zu I 1, 19.

§ 7. τὰ ὦτα προακούουσι] das Neutrum im Plur. ist hier mit dem Plurale wegen der Konzinnität der Glieder verbunden. — προακούειν wird von dem gesagt, der etwas eher als der andere hört. — τούτων φίλος εὐεργετῶν οὐδενὸς λείπεται] in keinem dieser Dinge bleibt der Freund mit seiner Hilfe zurück; λείπεσθαι c. partic., wie II 6, 5. C. § 591e. K. § 311, 1e; aufserdem c. gen. (οὐδενός) s. C. § 423. Ko. § 84, 11. W. § 119, 5. — ταῦτα ὁ φίλος πρὸ τοῦ φίλου ἐξήρκεσεν] das reichte der Freund für den Freund in reichlichem Mafse dar.

ῥῶνται θεραπεύειν τοῦ καρποῦ ἕνεκεν, τοῦ δὲ παμφορωτάτου κτήματος, ὃ καλεῖται φίλος, ἀργῶς καὶ ἀνειμένως οἱ πλεῖστοι ἐπιμέλονται.

Fünftes Kapitel.

Inhalt.

Der Hauptgedanke dieses Kapitels ist folgender: Ein jeder muſs sich prüfen, wie hoch er von seinen Freunden geschätzt werden könne, und sich bemühen, seinen Freunden möglichst wertvoll zu sein.

Ἤκουσα δέ ποτε καὶ ἄλλον αὐτοῦ λόγον, ὃς ἐδόκει μοι 1
προτρέπειν τὸν ἀκούοντα ἐξετάζειν ἑαυτόν, ὁπόσου τοῖς φίλοις
ἄξιος εἴη. Ἰδὼν γάρ τινα τῶν ξυνόντων ἀμελοῦντα φίλου
πενίᾳ πιεζομένου, ἤρετο Ἀντισθένη ἐναντίον τοῦ ἀμελοῦντος
αὐτοῦ καὶ ἄλλων πολλῶν· Ἆρ', ἔφη, ὦ Ἀντίσθενες, εἰσί τινες 2
ἄξιαι φίλων, ὥσπερ οἰκετῶν; Τῶν γὰρ οἰκετῶν ὁ μέν που
δύο μναῖν ἄξιός ἐστιν, ὁ δὲ οὐδ' ἡμιμναίου, ὁ δὲ πέντε μνῶν,
ὁ δὲ καὶ δέκα· Νικίας δέ, ὁ Νικηράτου, λέγεται ἐπιστάτην εἰς
τἀργύρια πρίασθαι ταλάντου· σκοποῦμαι δὴ τοῦτο, ἔφη, εἰ
ἄρα, ὥσπερ τῶν οἰκετῶν, οὕτω καὶ τῶν φίλων εἰσὶν ἄξιαι.
Ναὶ μὰ Δί', ἔφη ὁ Ἀντισθένης· ἐγὼ γοῦν βουλοίμην ἂν τὸν 3
μέν τινα φίλον μοι εἶναι μᾶλλον ἢ δύο μνᾶς, τὸν δ' οὐδ' ἂν
ἡμιμναίου προτιμησαίμην, τὸν δὲ καὶ πρὸ δέκα μνῶν ἑλοίμην
ἄν, τὸν δὲ πρὸ πάντων χρημάτων καὶ πόνων πριαίμην ἂν
φίλον μοι εἶναι. Οὐκοῦν, ἔφη ὁ Σωκράτης, εἴ γε ταῦτα 4
τοιαῦτά ἐστι, καλῶς ἂν ἔχοι ἐξετάζειν τινὰ ἑαυτόν, πόσου

§ 1. Ἀντισθένη] A., ein Schüler des Sokrates, war Stifter der cynischen Schule. Diese Form des Accusatives auf η begegnet bei Xenophon nur vereinzelt, s. uns. Bmrk. ad III 8, 1 in der gröſseren Ausg., in der Regel gebraucht er bei diesen Substantiven die auf ην. — ἐναντίον τοῦ ἀμελοῦντος] C. § 415. Ko. § 90, 14. W. § 93, A. 2.

§ 2. ἄξια = Wert, vgl. I 6, 11. — Νικίας] besaſs groſse Reichtümer. S. Plutarch. Nic. c. 4. Xen. de vectig. 4, 14. — σκοποῦμαι δή] ich frage also. Sokrates kehrt zu der vorher aufgeworfenen Frage zurück. — εἰ ἄρα] s. zu II 2, 2.

§ 3. Ναὶ μὰ Δί'] scil. εἰσὶ καὶ τῶν φίλων ἄξιαι. — γοῦν] s. zu I 6, 2. — τὸν μέν τινα] manchen. — πρὸ πάντων χρημάτων καὶ πόνων πριαίμην] in πρό liegt der Begriff des Vorzuges, veranlaſst durch das vorherg. ἑλοίμην. Wegen πόνων πρίασθαι vgl. II 1, 20: τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τἀγάθ' οἱ θεοί. — φίλον μοι εἶναι] ὥστε φ. μ. εἶναι, wie Cyrop. III 1, 36: πόσου ἂν πρίαιο, ὥστε τὴν γυναῖκα ἀπολαβεῖν;

§ 4. εἴ γε — ἐστι, καλῶς ἂν

ἆρα τυγχάνει τοῖς φίλοις ἄξιος ὢν, καὶ πειρᾶσθαι ὡς πλείστου ἄξιος εἶναι, ἵνα ἥττων αὐτὸν οἱ φίλοι προδιδῶσιν· ἐγὼ γάρ τοι, ἔφη, πολλάκις ἀκούω τοῦ μέν, ὅτι προΐδωκεν αὐτὸν φίλος ἀνήρ, τοῦ δέ, ὅτι μνᾶν ἀνθ' ἑαυτοῦ μᾶλλον εἵλετο ἀνήρ, ὃν ὥετο φίλον εἶναι. Τὰ τοιαῦτα πάντα σκοπῶ, μή, ὥσπερ ὅταν τις οἰκέτην πονηρὸν πωλῇ καὶ ἀποδιδῶται τοῦ εὑρόντος, οὕτω καὶ τὸν πονηρὸν φίλον, ὅταν ἐξῇ τὸ πλεῖον τῆς ἀξίας λαβεῖν, ἐπαγωγὸν ἢ ἀποδίδοσθαι· τοὺς δὲ χρηστοὺς οὔτε οἰκέτας πάνυ τι πωλουμένους ὁρῶ οὔτε φίλους προδιδομένους.

ἔχοι] s. zu I 2, 28. — *ὡς πλείστου ἄξιος εἶναι*] man erwartet *ἄξιον εἶναι*; der Nomin. *ἄξιος* ist durch eine Art von Attraktion entstanden, indem sich das Satzglied *ὡς πλ. ἄ. εἶναι* an die vorhergehenden Worte: *πόσου ἆρα τυγχάνει τοῖς φίλοις ἄξιος ὤν* angelehnt hat. — *ἐγὼ γάρ τοι*] s. zu II 3, 6. — *ἀνθ' ἑαυτοῦ μᾶλλον εἵλετο*] statt des bloſsen Genit. findet sich zuweilen *ἀντί* c. gen. beim Komparative.

§ 5. *Τὰ τοιαῦτα πάντα σκοπῶ, μή*] d. i. *τὰ τ. π. σκοπῶν* (aus dem folg. *σκοπῶ* zu entnehmen) *σκοπῶ, μή (num)*. S. zu II 3, 14. — *τοῦ εὑρόντος*] für den Preis, den der zu verkaufende Sklave findet, = *quovis pretio; τὸ εὑρόν* ist das oder der Preis, den die verkäufliche Sache findet. Oecon. II 3: *πόσου ἂν οἷσι εὑρεῖν σὰ τὰ κτήματα πωλούμενα*; — *τὸ πλεῖον τῆς ἀξίας*] = *plus quam est aestimatio amici mali*, d. h. mehr als ein schlechter Freund wert ist. Der Sinn der Stelle ist: wenn jemand einen Freund von geringem Werte hat, so kann es leicht geschehen, daſs er, wenn er für den Freund von geringem Werte mehr erhalten kann, als dieser ihm wert ist, diesen verkauft, d. h. daſs er ihn verläſst und einen neuen Freund wählt, der ihm mehr wert ist. Die guten Freunde dagegen werden nicht preisgegeben, ebensowenig wie man die guten Sklaven verkauft. — *πάνυ τι*] gehört zu beiden *οὔτε*; *οὐ πάνυ τι*, durchaus nicht.

Sechstes Kapitel.

Inhalt.

Was ist bei der Wahl der Freunde zu thun? Untersuche zuerst, wie der Freund beschaffen sein müsse; dann, wie wir die Eigenschaften eines Menschen, den wir zum Freunde wählen wollen, erforschen können; endlich wenn einer uns unserer Freundschaft würdig zu sein scheint, auf welche Weise wir ihn uns zum Freunde machen müssen (§ 1—8). Vorerst müssen wir die Götter um Rat fragen; dann müssen wir dem, dessen Freundschaft wir erstreben, in Wort und That unsere Liebe zeigen (§ 9—13). Die Freundschaft kann aber nur unter guten Menschen stattfinden (§ 14—16). Wenn auch unter edlen Menschen Eifersucht und Streit auftaucht, so wird doch immer bei ihnen die Freundschaft siegreich durchdringen und sie untereinander verbinden. Denn die Tugend, die in ihnen wohnt, hält die Leidenschaften in Schran-

ken und unterwirft sie der Herrschaft der Vernunft (§ 19—28). Bei der Wahl der Freunde mufs man nicht körperliche Schönheit, sondern nur die innere Vortrefflichkeit berücksichtigen (§ 29—32). Die Freundschaft mufs aus der Bewunderung der Tugenden hervorgehen, und die Grundlage der Freundschaft ist die Wahrheit (§ 33—39).

Ἐδόκει δέ μοι καὶ εἰς τὸ δοκιμάζειν φίλους, ὁποίους ἄξιον 1
κτᾶσθαι, φρενοῦν τοιάδε λέγων· Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Κριτόβουλε, εἰ δεοίμεθα φίλου ἀγαθοῦ, πῶς ἂν ἐπιχειροίημεν σκοπεῖν; ἆρα πρῶτον μὲν ζητητέον, ὅστις ἄρχει γαστρός τε καὶ φιλοποσίας καὶ λαγνείας καὶ ὕπνου καὶ ἀργίας; ὁ γὰρ ὑπὸ τούτων κρατούμενος οὔτ' αὐτὸς ἑαυτῷ δύναιτ' ἂν οὔτε φίλῳ τὰ δέοντα πράττειν; — Μὰ Δί', οὐ δῆτα, ἔφη. — Οὐκοῦν τοῦ μὲν ὑπὸ τούτων ἀρχομένου ἀφεκτέον δοκεῖ σοι εἶναι; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Τί γάρ; ἔφη, ὅστις δαπανηρὸς ὢν μὴ 2
αὐτάρκης ἐστίν, ἀλλ' ἀεὶ τῶν πλησίον δεῖται καὶ λαμβάνων μὲν μὴ δύναται ἀποδιδόναι, μὴ λαμβάνων δὲ τὸν μὴ διδόντα μισεῖ, οὐ δοκεῖ σοι καὶ οὗτος χαλεπὸς φίλος εἶναι; — Πάνυ, ἔφη. — Οὐκοῦν ἀφεκτέον καὶ τούτου; — Ἀφεκτέον μέντοι, ἔφη. — Τί γάρ; ὅστις χρηματίζεσθαι μὲν δύναται, πολλῶν 3
δὲ χρημάτων ἐπιθυμεῖ καὶ διὰ τοῦτο δυσξύμβολός ἐστι καὶ λαμβάνων μὲν ἥδεται, ἀποδιδόναι δὲ οὐ βούλεται; — Ἐμοὶ μὲν δοκεῖ, ἔφη, οὗτος ἔτι πονηρότερος ἐκείνου εἶναι. — Τί 4
δέ; ὅστις διὰ τὸν ἔρωτα τοῦ χρηματίζεσθαι μηδὲ πρὸς ἕν ἄλλο σχολὴν ποιεῖται, ἢ ὁπόθεν αὐτὸς κερδανεῖ; — Ἀφεκτέον καὶ

§ 1. *Εἰς τὸ δοκιμάζειν φίλους, ὁποίους*] = *εἰς τὸ δοκιμάζειν, ὁποίους φίλους ἄξιόν ἐστι κτᾶσθαι, εἰς* = in Beziehung auf. — *Κριτόβουλε*] s. zu I 3, 8. — *ἆρα*] stellt, wie das Lat. *ne*, die Frage ganz unentschieden hin und kann daher sowohl bei solchen Fragen gebraucht werden, auf welche eine bejahende Antwort, als auch bei solchen, auf welche eine verneinende Antwort erwartet wird. In dem ersteren Falle scheint es für *ἆρ' οὐ (nonne)* zu stehen, wie hier, II 7, 5. III 2, 1. 6, 4. 10, 1. 10, 7. 11, 2. IV 2, 12. 5, 2; in dem zweiten Falle für *ἆρα μή, num*, wie § 16. III 13, 3. IV 2, 22. S. K. § 330, 5b und kurzgef. lat. Schulgr. § 158, A. 4*. — *πρῶτον μέν*] diesem entspricht *Τί γάρ;* im folgenden Paragraphen. — *τοῦ μὲν — ἀρχομένου*] über das *μὲν solitarium* s. zu I 1, 1.

§ 2. *Τί γάρ;*] Wie nun? Oft bei einem lebhaften Übergange zu einem neuen Gegenstande. Vgl. III 10, 3. — *Ἀφεκτέον μέντοι*] *μέντοι*, wie *vero*, in der Antwort. Vgl. IV 2, 12. 14.

§ 3. *ἀποδιδόναι οὐ βούλεται*] *οὐ βούλεται = recusat*, daher *οὐ*, aber § 2: *ὅστις — μὴ δύναται ἀποδιδόναι = εἴ τις μή τι δ. ἀ.* — *Ἐμοὶ μὲν δοκεῖ*] wie I 2, 62; s. zu I 1, 1.

§ 4. *Τί δέ*] wie ferner? auch beim Übergange, wie *τί γάρ;* § 2. — *μηδὲ πρὸς ἕν*] s. zu I 6, 2. — *σχολὴν ποιεῖται*] III 6, 6: *οὐδὲ*

τούτου, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ· ἀνωφελὴς γὰρ ἂν εἴη τῷ χρωμένῳ. — Τί δέ; ὅστις στασιώδης τέ ἐστι καὶ θέλων πολλοὺς τοῖς φίλοις ἐχθροὺς παρέχειν; — Φευκτέον, νὴ Δία, καὶ τοῦτον. — Εἰ δέ τις τούτων μὲν τῶν κακῶν μηδὲν ἔχοι, εὖ δὲ πάσχων ἀνέχεται, μηδὲν φροντίζων τοῦ ἀντευεργετεῖν; — Ἀνωφελὴς ἂν εἴη καὶ οὗτος· ἀλλὰ ποῖον, ὦ Σώκρατες, ἐπιχειρήσομεν
5 φίλον ποιεῖσθαι; — Οἶμαι μέν, ὃς τἀναντία τούτων ἐγκρατὴς μέν ἐστι τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν, εὔορκος δὲ καὶ εὐξύμβολος ὢν τυγχάνει καὶ φιλόνεικος πρὸς τὸ μὴ ἐλλείπεσθαι εὖ ποιῶν τοὺς εὐεργετοῦντας αὐτόν, ὥστε λυσιτελεῖν τοῖς χρωμένοις. — Πῶς οὖν ἂν ταῦτα δοκιμάσαιμεν, ὦ Σώκρατες, πρὸ
6 τοῦ χρῆσθαι; — Τοὺς μὲν ἀνδριαντοποιούς, ἔφη, δοκιμάζομεν, οὐ τοῖς λόγοις αὐτῶν τεκμαιρόμενοι, ἀλλ' ὃν ἂν ὁρῶμεν τοὺς πρόσθεν ἀνδριάντας καλῶς εἰργασμένους, τούτῳ πιστεύο-
7 μεν καὶ τοὺς λοιποὺς εὖ ποιήσειν. — Καὶ ἄνδρα δὴ λέγεις, ἔφη, ὃς ἂν τοὺς φίλους τοὺς πρόσθεν εὖ ποιῶν φαίνηται, δῆλον εἶναι καὶ τοὺς ὕστερον εὐεργετήσοντα; — Καὶ γὰρ ἵπποις, ἔφη, ὃν ἂν τοῖς πρόσθεν ὁρῶ καλῶς χρώμενον, τοῦ-
8 τον καὶ ἄλλοις οἶμαι καλῶς χρῆσθαι. — Εἶεν, ἔφη· ὃς δ' ἂν ἡμῖν ἄξιος φιλίας δοκῇ εἶναι, πῶς χρὴ φίλον τοῦτον ποιεῖσθαι; — Πρῶτον μέν, ἔφη, τὰ παρὰ τῶν θεῶν ἐπισκεπτέον, εἰ συμβουλεύουσιν αὐτὸν φίλον ποιεῖσθαι. — Τί οὖν; ἔφη,

πρὸς ταῦτά πω ἐσχόλασα, *eis rebus vacavi*. — ἀνωφελής] verderblich. — Εἰ — ἔχοι, — ἀνέχεται] wenn einer — hätte (bloſse Annahme) und sich gefallen läſst. Ἀνέχομαι εὖ πάσχων, ich lasse mir Wohlthaten gefallen, ist ironisch aufzufassen. Über ἀνέχομαι c. part. s. C. § 591c. Ko. § 125, 2. K. § 311, 2d. W. § 180f.

§ 5. Οἶμαι μέν] ohne folgendes δέ, ich glaube zwar, ob sich aber die Sache wirklich so verhält, weifs ich nicht. — τἀναντία] adverbialisch, wie IV 2, 22. — εὔορκος] *iustus*, im Gegens. zu dem Habsüchtigen § 4, der in dem Streben, sich zu bereichern, die Gerechtigkeit vernachlässigt und daher § 19 ἄπιστος genannt wird. — ἐλλείπεσθαι εὖ ποιῶν] s. zu II 4, 7.

§ 6. τούτῳ πιστεύομεν — ποιήσειν] mittels einer Attraktion für: τοῦτον πιστεύομεν ποιήσειν. Cyrop. III 3, 55: τούτοις ἐπίστευον ἐμμόνοις ἔσεσθαι. Memorab. IV 8, 6: οὐδενὶ ὀφείλην ἂν — ἥδιον ἐμοῦ βεβιωκέναι.

§ 7. καὶ — δή] und so nun auch. — δῆλον εἶναι . . εὐεργετήσοντα] es ist offenbar, dafs ein Mann . . Wohlthaten erweisen wird. Über die persönliche Konstruktion vgl. III 3, 10. 5, 10. C. § 591b. Ko. § 125, 1. K. § 311, A. 3. W. § 130e. — καὶ γάρ] ja auch; καί verbinde mit ἵπποις s. zu II 1, 8; wegen γάρ s. zu I 4, 9.

§ 8. τὰ παρὰ τῶν θεῶν — συμβουλεύουσιν] κατὰ σύνεσιν für συμβουλεύει. — τὰ παρὰ τῶν θεῶν = οἱ θεοί. Apol. § 4: τὰ Ἀθηναίων δικαστήρια . . πολλάκις . . οὐδὲν ἀδικοῦντας λόγῳ παρα-

ὃν ἂν ἡμῖν τε δοκῇ καὶ οἱ θεοὶ μὴ ἐναντιῶνται, ἔχεις εἰπεῖν, ὅστις οὗτος θηρατέος; — Μά Δί', ἔφη, οὐ κατὰ πόδας, 9
ὥσπερ ὁ λαφύς, οὐδ' ἁπάτῃ, ὥσπερ αἱ ὄρνιθες, οὐδὲ βίᾳ, ὥσπερ οἱ ἐχθροί· ἄκοντα γὰρ φίλου ἐλεῖν ἐργῶδες· χαλεπὸν δὲ καὶ θήσαυρα κατέχειν, ὥσπερ δοῦλον· ἐχθροὶ γὰρ μᾶλλον ἢ φίλοι γίγνονται ταῦτα πάσχοντες. — Φίλοι δὲ πῶς; ἔφη. — 10
Εἶναι μέν νυμφὰς φασιν ἐπῳδάς, ἃς οἱ ἐπιστάμενοι ἐπᾴδοντες οἷς ἂν βούλωνται φίλους ἑαυτοῖς ποιοῦνται, εἶναι δὲ καὶ φίλτρα, οἷς οἱ ἐπιστάμενοι πρὸς οὓς ἂν βούλωνται χρώμενοι φιλεῖνται ὑπ' αὐτῶν. — Πόθεν οὖν, ἔφη, ταῦτα μάθωμεν 11
ἄν; — Ἀ μὲν αἱ Σειρῆνες ἐπῇδον τῷ Ὀδυσσεῖ, ἔφασκες Ὁμήρου, ἃν ἐστιν ἀρχὴ τοιάδε τις·

Δεῦρ' ἄγε δή, πολύαιν' Ὀδυσεῦ, μέγα κῦδος Ἀχαιῶν.

— Ταύτην οὖν, ἔφη, τὴν ἐπῳδήν, ὦ Σώκρατες, καὶ τοῖς ἄλλοις ἀνθρώποις αἱ Σειρῆνες ἐπῴδουσαι κατεῖχον, ὥστε μὴ ἀπιέναι ἀπ' αὐτῶν τοὺς ἐπῳσθέντας; — Οὐκ, ἀλλὰ τοῖς ἐπ' 12
ἀρετῇ φιλοτιμουμένοις οὕτως ἐπῇδον. — Σχεδόν τι λέγεις τοιαῦτα χρῆναι ἑκάστῳ ἐπᾴδειν, οἷα μὴ νομιεῖ ἀκούων τὸν ἐπαινοῦντα κατεγελᾶσθαι λέγειν· οὕτω μὲν γὰρ ἐχθίων τ' ἂν εἴη καὶ ἀπελαύνοι τοὺς ἀνθρώπους ἀφ' ἑαυτοῦ, εἰ τὸν εἰδότα, ὅτι μικρός τε καὶ αἰσχρὸς καὶ ἀσθενής ἐστιν, ἐπαινοίη λέγων, ὅτι καλός τε καὶ μέγας καὶ ἰσχυρός ἐστιν. Ἄλλας δέ τινας

ᾠδέντες ἀπέπτειναν —. ὃν ἂν ἡμῖν τε δοκῇ] scil. φίλον ποιεῖσθαι.

§ 9. κατὰ πόδας] *insistendo vestigiis*, wie III 11, 8. — οἱ ἐχθροί] als der allgemeinere Begriff (feindselig gesinnt), kann auch für οἱ πολέμιοι gesetzt werden.

§ 10. Φίλοι δὲ πῶς;] s. zu I 3, 13. — ἐπῳδάς — φίλτρα] vgl. III 11, 16 f. u. Plat. Charmid. 157 A: θαρραπεύεσθαι δὲ τὴν ψυχὴν ἔφη . . ἐπῳδαῖς τισι· τὰς δ' ἐπῳδὰς ταύτας τοὺς λόγους εἶναι τοὺς καλούς. — ἐπᾴδοντες οἷς ἂν βούλωνται] statt: ἐπ. τούτοις, οὓς ἂν β. Ἐπῳδὰς ἐπᾴδειν τινί, einen bezaubern.

§ 11. Ἀ μέν] wegen μέν ohne folgendes δέ s. zu I 1, 1. Homers Worte finden sich Odyss. μ, 184. — Οὐκ, ἀλλά] bei einer verneinenden Antwort sagt man οὔ, wenn es so viel ist als unser nein, gleichviel ob ein Konsonant oder ein Vokal darauf folgt: οὐκ aber vor einem Vokale und ohne Accent, wenn es so viel ist als das bloße nicht, zu dem man das vorausgegangene Verb ergänzen muß. Vgl. § 13. 36. IV 6, 2. 5. 11. K. § 12, 4. — τοῖς ἐπ' ἀρετῇ φιλοτιμουμένοις] denen, die ihre Ehre in die Tapferkeit setzten.

§ 12. Σχεδόν τι] verbinde mit τοιαῦτα, *talia fere*. — οἷα μὴ νομιεῖ — λέγειν] *quae si audiat, non putet laudantem per ludibrium dicere*. — ἐχθίων τ' ἂν εἴη] scil. ὁ ἐπαινῶν. Man erwartet ἐχθρὸς μᾶλλον, ἐχθίων ist minder richtig gesagt, vgl. § 19 am Ende.

13 οἶσθα ἐπῳδάς; — *Οὐκ, ἀλλ' ἤκουσα μέν, ὅτι Περικλῆς πολλὰς ἐπίσταιτο, ἃς ἐπᾴδων τῇ πόλει ἐποίει αὐτὴν φιλεῖν αὐτόν. — Θεμιστοκλῆς δὲ πῶς ἐποίησε τὴν πόλιν φιλεῖν αὐτόν;* —
14 *Μὰ Δί' οὐκ ἐπᾴδων, ἀλλὰ περιάψας τι ἀγαθὸν αὐτῇ. — Δοκεῖς μοι λέγειν, ὦ Σώκρατες, ὡς, εἰ μέλλοιμεν ἀγαθόν τινα κτήσασθαι φίλον, αὐτοὺς ἡμᾶς ἀγαθοὺς δεῖ γενέσθαι λέγειν τε καὶ πράττειν. — Σὺ δ' ὤου,* ἔφη ὁ Σωκράτης, *οἷόν τ'*
15 *εἶναι πονηρὸν ὄντα χρηστοὺς φίλους κτήσασθαι; — Ἐώρων γάρ,* ἔφη ὁ Κριτόβουλος, *ῥήτοράς τε φαύλους ἀγαθοῖς δημηγόροις φίλους ὄντας καὶ στρατηγεῖν οὐχ ἱκανοὺς πάνυ στρα-*
16 *τηγικοῖς ἀνδράσιν ἑταίρους. — Ἆρ' οὖν,* ἔφη, *καὶ περὶ οὗ διαλεγόμεθα, οἶσθά τινας, οἳ ἀνωφελεῖς ὄντες ὠφελίμους δύνανται φίλους ποιεῖσθαι; — Μὰ Δί' οὐ δῆτ',* ἔφη· *ἀλλ' εἰ ἀδύνατόν ἐστι πονηρὸν ὄντα καλοὺς κἀγαθοὺς φίλους κτήσα-*
σθαι, *ἐκεῖνο ἤδη μέλει μοι, εἰ ἔστιν αὐτὸν καλὸν κἀγαθὸν γε-*
17 *νόμενον ἐξ ἑτοίμου τοῖς καλοῖς κἀγαθοῖς φίλον εἶναι. — Ὃ ταράττει σε, ὦ Κριτόβουλε, ὅτι πολλάκις ἄνδρας καὶ τὰ καλὰ πράττοντας καὶ τῶν αἰσχρῶν ἀπεχομένους ὁρᾷς ἀντὶ τοῦ φίλους εἶναι στασιάζοντας ἀλλήλοις καὶ χαλεπώτερον χρω-*
18 *μένους τῶν μηδενὸς ἀξίων ἀνθρώπων. — Καὶ οὐ μόνον γ',* ἔφη ὁ *Κριτόβουλος, οἱ ἰδιῶται τοῦτο ποιοῦσιν, ἀλλὰ καὶ πόλεις αἱ τῶν τε καλῶν μάλιστα ἐπιμελόμεναι καὶ τὰ αἰσχρὰ ἥκιστα*
19 *προσιέμεναι πολλάκις πολεμικῶς ἔχουσι πρὸς ἀλλήλας. Ἃ λογι-*

§ 13. *ἐπίσταιτο — ἐποίει*] wegen der or. obliq. sollte man *ποιοίη* erwarten; aber wenn in der or. recta der indicativus praeteriti steht, wie hier: *Π. πολλὰς ἐπ. ἐπίσταται, ἃς . . ἐποίει*; so wird er auch in der Regel in der or. obl. beibehalten, weil der Optativ unentschieden lassen würde, ob in der direkten Rede entweder der Indikativ eines Haupttempus (sowie der Konjunktiv) oder der Indikativ einer historischen Zeitform gestanden hätte.

§ 14. *κτήσασθαι*] gewöhnlicher wäre der Inf. Fut. *κτήσεσθαι*. Vgl. II 7, 10. — *σὺ δ' ὤου*] s. zu I 3, 13.

§ 15. *Ἐώρων γάρ*] s. zu I 4, 9.

§ 16. *καὶ, περὶ οὗ διαλεγόμεθα*] *καί* verbinde mit *οἶσθά τινας*. — *ἐξ ἑτοίμου*] leicht.

§ 17. *Ὃ ταράττει σε, ὦ K., ὅτι*] d. i. *ὃ ταράττει σε, τοῦτό ἐστιν, ὅτι*. Oder der Hauptsatz: *πολλάκις — ὁρᾷς* ist vom Nebensatze *ὃ ταράττει σε* abhängig gemacht, wie dies zuweilen im Griech. geschieht. — *καὶ τὰ καλὰ πράττοντας*] so richtig Cobet p. 697 st. *καὶ καλὰ πρ.*, vgl. *καὶ τῶν αἰσχρῶν ἀπεχομένους* u. § 18 *τῶν τε καλῶν . . καὶ τὰ αἰσχρά*. — *τά* konnte zwischen *καί* u. *καλά* leicht ausfallen. — *χαλεπώτερον χρωμένους*] scil. *ἀλλήλοις*.

§ 18. *τὰ αἰσχρὰ ἥκιστα προσιέμεναι*] das Schimpfliche nicht zulassend, es mifsbilligend, verwerfend. Vgl. II 7, 11. 8, 5. IV 2, 17.

ξόμενος πάνυ ἀθύμως ἔχω πρὸς τὴν τῶν φίλων κτῆσιν· οὔτε γὰρ τοὺς πονηροὺς ὁρῶ φίλους ἀλλήλοις δυναμένους εἶναι· πῶς γὰρ ἂν ἢ ἀχάριστοι ἢ ἀμελεῖς ἢ πλεονέκται ἢ ἄπιστοι ἢ ἀκρατεῖς ἄνθρωποι δύναιντο φίλοι γενέσθαι; Οἱ μὲν οὖν πονηροὶ πάντως ἔμοιγε δοκοῦσιν ἀλλήλοις ἐχθροὶ μᾶλλον ἢ φίλοι πεφυκέναι. Ἀλλὰ μήν, ὥσπερ σὺ λέγεις, οὐδ' ἂν τοῖς 20
χρηστοῖς οἱ πονηροί ποτε συναρμόσειαν εἰς φιλίαν· πῶς γὰρ οἱ τὰ πονηρὰ ποιοῦντες τοῖς τὰ τοιαῦτα μισοῦσι φίλοι γένοιντ' ἄν; Εἰ δὲ δὴ καὶ οἱ ἀρετὴν ἀσκοῦντες στασιάζουσί τε περὶ τοῦ πρωτεύειν ἐν ταῖς πόλεσι καὶ φθονοῦντες ἑαυτοῖς μισοῦσιν ἀλλήλους, τίνες ἔτι φίλοι ἔσονται, καὶ ἐν τίσιν ἀνθρώποις εὔνοια καὶ πίστις ἔσται; Ἀλλ' ἔχει μέν, ἔφη ὁ Σωκράτης, 21
ποικίλως πως ταῦτα, ὦ Κριτόβουλε· φύσει γὰρ ἔχουσιν οἱ ἄνθρωποι τὰ μὲν φιλικά· δέονταί τε γὰρ ἀλλήλων καὶ ἐλεοῦσι καὶ συνεργοῦντες ὠφελοῦσι καὶ τοῦτο συνιέντες χάριν ἔχουσιν ἀλλήλοις· τὰ δὲ πολεμικά· τά τε γὰρ αὐτὰ καλὰ καὶ ἡδέα νομίζοντες ὑπὲρ τούτων μάχονται καὶ διχογνωμονοῦντες ἐναντιοῦνται· πολεμικὸν δὲ καὶ ἔρις καὶ ὀργή, καὶ δυσμενὲς μὲν ὁ τοῦ πλεονεκτεῖν ἔρως, μισητὸν δὲ ὁ φθόνος. Ἀλλ' ὅμως διὰ 22
τούτων πάντων ἡ φιλία διαδυομένη συνάπτει τοὺς καλούς τε κἀγαθούς· διὰ γὰρ τὴν ἀρετὴν αἱροῦνται μὲν ἄνευ πόνου τὰ μέτρια κεκτῆσθαι μᾶλλον ἢ διὰ πολέμου πάντων κυριεύειν, καὶ δύνανται πεινῶντες καὶ διψῶντες ἀλύπως σίτου καὶ ποτοῦ κοινωνεῖν καὶ τοῖς τῶν ὡραίων ἀφροδισίοις ἡδόμενοι ἐγκαρ-

§ 19. *οὔτε γὰρ τοὺς πονηροὺς ὁρῶ κτλ.*] Anakoluth. Es müfste eigentlich folgen: *οὔτ' ἂν τοῖς χρηστοῖς οἱ πονηροί ποτε συναρμόσειαν εἰς φιλίαν*, statt dessen aber folgt § 20: *ἀλλὰ μὴν — οὐδ' ἂν τοῖς χρηστοῖς κτλ.* S. zu I 2, 31. Vgl. zu II 2, 5: *οὐδὲ — δυνάμενον.*

§ 20. *Εἰ δὲ δή*] wenn aber nun einmal. Vgl. zu I 5, 1. — *ἑαυτοῖς — ἀλλήλους*] wo kein Gegensatz stattfindet, wechselt das Reflexiv oft mit dem Reciprocum. Vgl. II 7, 12. III 5, 16.

§ 21. *ἔχει μέν — ποικίλως*] „Es sind hierin die Farben auf eine gewisse Art gemischt". Vgl. zu II 3, 10; dem *μέν* entspricht § 22 *Ἀλλ' ὅμως*. — *πολεμικὸν — ἔρις*] s. zu II 3, 1.

§ 22. *αἱροῦνται μέν*] ist gesagt, als ob folgte: *δύνανται δέ*; da aber der folgende Gedanke eine Steigerung enthält (*καὶ δύνανται*, ja sie vermögen), so wird die begonnene Konstruktion aufgegeben. Vgl. Anab. V 2, 21: *τοὺς μὲν σταύρους διήρουν καὶ τοὺς ἀχρείους — ἐξεπέμποντο. — τοῖς τῶν ὡραίων ἀφροδισίοις ἡδόμενοι ἐγκαρτερεῖν*] in der Liebe zu den Schönen wissen sie ihre Leidenschaft in Schranken zu halten; *ἐγκαρτερεῖν* steht für sich und ist nicht mit *ἡδόμενοι* zu verbinden. — *οὓς μὴ προσήκει*] scil.

23 τερεῖν, ὥστε μὴ λυπεῖν σὲ μὴ προσήκει· δύνανται δὲ καὶ χρημάτων οὐ μόνον τοῦ πλεονεκτεῖν ἀπεχόμενοι νομίμως κοινωνεῖν, ἀλλὰ καὶ ἐπαρκεῖν ἀλλήλοις· δύνανται δὲ καὶ τὴν ἔριν οὐ μόνον ἀλύπως, ἀλλὰ καὶ συμφερόντως ἀλλήλοις διατίθεσθαι καὶ τὴν ὀργὴν κωλύειν εἰς τὸ μεταμελησόμενον προϊέναι· τὸν δὲ φθόνον παντάπασιν ἀφαιροῦσι τὰ μὲν ἑαυτῶν ἀγαθὰ τοῖς φίλοις οἰκεῖα παρέχοντες, τὰ δὲ τῶν φίλων ἑαυτῶν νομί-
24 ζοντες. Πῶς οὖν οὐκ εἰκὸς τοὺς καλούς τε κἀγαθοὺς καὶ τῶν πολιτικῶν τιμῶν μὴ μόνον ἀβλαβεῖς, ἀλλὰ καὶ ὠφελίμους ἀλλήλοις κοινωνοὺς εἶναι; οἱ μὲν γὰρ ἐπιθυμοῦντες ἐν ταῖς πόλεσι τιμᾶσθαί τε καὶ ἄρχειν, ἵνα ἐξουσίαν ἔχωσι χρήματά τε κλέπτειν καὶ ἀνθρώπους βιάζεσθαι καὶ ἡδυπαθεῖν ἄδικοί τε
25 καὶ πονηροὶ ἂν εἶεν καὶ ἀδύνατοι ἄλλῳ συναρμόσαι. Εἰ δέ τις ἐν πόλει τιμᾶσθαι βουλόμενος, ὅπως αὐτός τε μὴ ἀδικῆται καὶ τοῖς φίλοις τὰ δίκαια βοηθεῖν δύνηται, καὶ ἄρξας ἀγαθόν τι ποιεῖν τὴν πατρίδα πειρᾶται, διὰ τί ὁ τοιοῦτος ἄλλῳ τῳ οὐτῳ οὐκ ἂν δύναιτο συναρμόσαι; πότερον τοὺς φίλους ὠφελεῖν μετὰ τῶν καλῶν κἀγαθῶν ἧττον δυνήσεται, ἢ τὴν πόλιν εὐεργετεῖν ἀδυνατώτερος ἔσται καλούς τε κἀγαθοὺς ἔχων συν-
26 εργούς; Ἀλλὰ καὶ ἐν τοῖς γυμνικοῖς ἀγῶσι δῆλόν ἐστιν, ὅτι, εἰ ἐξῆν τοῖς κρατίστοις συνθεμένους ἐπὶ τοὺς χείρους ἰέναι, πάντας ἂν τοὺς ἀγῶνας οὗτοι ἐνίκων, καὶ πάντα τὰ ἆθλα οὗτοι ἐλάμβανον. Ἐπεὶ οὖν ἐκεῖ μὲν οὐκ ἐῶσι τοῦτο ποιεῖν, ἐν δὲ τοῖς πολιτικοῖς, ἐν οἷς οἱ καλοὶ κἀγαθοὶ κρατιστεύουσιν, οὐδεὶς κωλύει, μεθ' οὗ ἄν τις βούληται, τὴν πόλιν εὐεργετεῖν· πῶς οὖν οὐ λυσιτελεῖ τοὺς βελτίστους φίλους κτησάμενον πολιτεύεσθαι, τούτοις κοινωνοῖς καὶ συνεργοῖς τῶν πράξεων μᾶλλον

λυπεῖν. S. zu II 1, 32; οὗς] nämlich die Freunde.

§ 23. νομίμως] δικαίως. Vgl. IV 4, 1. 11. 12. 8, 11. — διατίθεσθαι] schlichten. — τὰ μεταμελησόμενον] d. i. τὴν μεταμέλειαν γενησομένην. Vgl. zu III 4, 4.

§ 24. τῶν πολιτικῶν τιμῶν] abhängig von κοινωνοὺς εἶναι.

§ 25. Εἰ δέ τις] verbinde mit πειρᾶται. — τοῖς φίλοις τὰ δίκαια βοηθεῖν] kurz für: τοῖς φ. βοηθῶν τὰ δίκαια ἀποδιδόναι. S. Ko. § 83, 8, p. 168. Vgl. III 5, 16. — ἄρξας] s. zu I 1, 18.

§ 26. ἐξῆν τοῖς κρατίστοις συνθεμένους — ἰέναι] s. zu I 1, 9; συντίθεσθαι, einen Vertrag schliefsen. — πάντας — τοὺς ἀγῶνας — ἐνίκων] C. § 400 c. Ko. § 83, 8. K. § 278, 1. W § 92. Vgl. III 7, 1. — ἐκεῖ μὲν] ἐν τοῖς γυμνικοῖς ἀγῶσιν. In den gymnischen Wettkämpfen läfst man nicht zu, daſs οἱ κράτιστοι συνθέμενοι ἐπὶ τοὺς χείρους ἴασιν. — πολιτικοῖς] sc. ἀγῶσιν. — πῶς οὖν] οὖν ist wegen der langen Zwischensätze wiederholt. — κτησάμενον] s. zu I 3, 8.

ἢ ἀνταγωνιστὰς χρώμενους; Ἀλλὰ μὴν κἀκεῖνο δῆλον, ὅτι, 27
κἂν πολεμῇ τίς τινι, συμμάχων δεήσεται, καὶ τούτων πλειόνων, ἐὰν καλοῖς κἀγαθοῖς ἀντιτάττηται. Καὶ μὴν οἱ συμμαχεῖν ἐθέλοντες εὖ ποιητέοι, ἵνα ἐθέλωσι προθυμεῖσθαι· πολὺ δὲ κρεῖττον τοὺς βελτίστους ἐλάττονας εὖ ποιεῖν ἢ τοὺς χείρονας πλείονας ὄντας· οἱ γὰρ πονηροὶ πολὺ πλειόνων εὐεργεσιῶν ἢ οἱ χρηστοὶ δέονται. Ἀλλὰ θαρρῶν, ἔφη, ὦ Κριτό- 28
βουλε, πειρῶ ἀγαθὸς γίγνεσθαι καὶ τοιοῦτος γενόμενος θηρᾶν ἐπιχείρει τοὺς καλούς τε κἀγαθούς. Ἴσως δ' ἂν τί σοι κἀγὼ συλλαβεῖν εἰς τὴν τῶν καλῶν τε κἀγαθῶν θήραν ἔχοιμι διὰ τὸ ἐρωτικὸς εἶναι· δεινῶς γάρ, ὧν ἂν ἐπιθυμήσω ἀνθρώπων, ὅλος ὥρμημαι ἐπὶ τὸ φιλεῖν τε αὐτοὺς ἀντιφιλεῖσθαι ὑπ' αὐτῶν καὶ ποθεῖν ἀντιποθεῖσθαι καὶ ἐπιθυμεῖν ξυνεῖναι καὶ ἀντεπιθυμεῖσθαι τῆς ξυνουσίας. Ὁρᾷ δὲ καὶ σοὶ τούτων δεῆ- 29
σον, ὅταν ἐπιθυμήσῃς φιλίαν πρός τινας ποιεῖσθαι· Μὴ σὺ οὖν ἀποκρύπτου μοι, οἷς ἂν βούλοιο φίλος γενέσθαι· διὰ γὰρ τὸ ἐπιμελεῖσθαι τοῦ ἀρέσαι τῷ ἀρέσκοντί μοι οὐκ ἀπείρως οἶμαι ἔχειν πρὸς θήραν ἀνθρώπων. Καὶ ὁ Κριτόβουλος ἔφη· 30
Καὶ μήν, ὦ Σώκρατες, τούτων ἐγὼ τῶν μαθημάτων πάλαι ἐπιθυμῶ, ἄλλως τε καὶ εἰ ἐξαρκέσει μοι ἡ αὐτὴ ἐπιστήμη ἐπὶ τοὺς ἀγαθοὺς τὰς ψυχὰς καὶ ἐπὶ τοὺς καλοὺς τὰ σώματα. Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη· Ἀλλ', ὦ Κριτόβουλε, οὐκ ἔνεστιν ἐν 31
τῇ ἐμῇ ἐπιστήμῃ τὸ τὰς χεῖρας προσφέροντα ποιεῖν ὑπομένειν

§ 27. Ἀλλὰ μήν] s. zu I 1, 6. — καὶ μήν] atqui. S. zu II 3, 4. — κρεῖττον] besser ist es zu u. s. w.

§ 28. διὰ τὸ ἐρωτικὸς εἶναι] weil ich in der Kunst der Liebe erfahren bin. Unter dieser Liebe ist die Liebe zu der wahren Schönheit, der Tugend und Sittlichkeit, zu verstehen, die Sokrates seinen Jüngern einzuflößen und dadurch eine feste und unwandelbare Freundschaft zu stiften suchte. Wegen der Attraktion s. I 2, 3: τῷ φανερὸς εἶναι. — ἀντεπιθυμεῖσθαι τῆς ξυνουσίας] ich bin darauf bedacht (ὥρμημαι), daſs, indem ich mit ihnen umzugehen begehre, auch ich hinwiederum von ihnen wegen des Umganges mit mir begehrt werde. Die Worte τῆς ξυνουσίας sind aus dem Streben nach Konzinnität der Satzglieder hinzugefügt, damit die Worte ἀντεπιθυμεῖσθαι τῆς ξυνουσίας den vorhergehenden ἐπιθυμῶν ξυνεῖναι entsprechen. Wegen der persönlichen Konstruktion ἀντεπιθυμοῦμαι von ἀντεπιθυμεῖν τινος vgl. ἄρχομαι v. ἄρχειν τινός, πιστεύομαι v. πιστεύειν τινί u. s. w. S. C. § 483, 1. Ko. § 93, A. 1. K. § 251, 3.

§ 29. τούτων] scil. τοῦ . . ἀντιφιλεῖσθαι κτλ. — οἷς ἂν βούλοιο φ. γενέσθαι] scil. εἰ δύναιο. S. zu I 2, 6. Vgl. II 8, 1. 6. III 11, 10. — ἐπιμελεῖσθαι τοῦ ἀρέσαι] Vgl. I 6, 15.

§ 30. ἄλλως τε καὶ] s. zu I 2, 59.

§ 31. τὸ τὰς χεῖρας — τοὺς καλούς] d. i. τὸ ποιεῖν τοὺς καλοὺς ὑπομένειν προσφέροντα τὰς χεῖρας, effícere, ut púlchri susti-

τοὺς καλούς· πέπεισμαι δὲ καὶ ἀπὸ τῆς Σκύλλης διὰ τοῦτο φεύγειν τοὺς ἀνθρώπους, ὅτι τὰς χεῖρας αὐτοῖς προσέφερε· τὰς δέ γε Σειρῆνας, ὅτι τὰς χεῖρας οὐδενὶ προσέφερον, ἀλλὰ πᾶσι πόρρωθεν ἐπῇδον, πάντας φασὶν ὑπομένειν καὶ ἀκούον-
32 τας αὐτῶν κηλεῖσθαι. Καὶ ὁ Κριτόβουλος ἔφη· Ὡς οὐ προσοίσοντος τὰς χεῖρας, εἴ τι ἔχεις ἀγαθὸν εἰς φίλων κτῆσιν, δίδασκε. Οὐδὲ τὸ στόμα οὖν, ἔφη ὁ Σωκράτης, πρὸς τὸ στόμα προσοίσεις; Θάρρει, ἔφη ὁ Κριτόβουλος· οὐδὲ γὰρ τὸ στόμα πρὸς τὸ στόμα προσοίσω οὐδενί, ἐὰν μὴ καλὸς ᾖ. Εὐθύς, ἔφη, σύ γε, ὦ Κριτόβουλε, τοὐναντίον τοῦ συμφέροντος εἴρηκας· οἱ μὲν γὰρ καλοὶ τὰ τοιαῦτα οὐχ ὑπομένουσιν, οἱ δὲ αἰσχροὶ καὶ ἡδέως προσίενται, νομίζοντες διὰ τὴν ψυχὴν καλοὶ
33 καλεῖσθαι. Καὶ ὁ Κριτόβουλος ἔφη· Ὡς τοὺς μὲν καλοὺς φιλήσοντός μου, τοὺς δ' ἀγαθοὺς καταφιλήσοντος, θαρρῶν δίδασκε τῶν φίλων τὰ θηρατικά. Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη· Ὅταν οὖν, ὦ Κριτόβουλε, φίλος τινὶ βούλῃ γενέσθαι, ἐάσεις με κατειπεῖν σου πρὸς αὐτόν, ὅτι ἄγασαί τε αὐτοῦ καὶ ἐπιθυμεῖς φίλος αὐτοῦ εἶναι; — Κατηγόρει, ἔφη ὁ Κριτόβουλος· οὐδένα

neant eum, qui eis manus inferat. Über die Skylla s. Odyss. *μ*, 85ff. — *τὰς δέ γε Σειρῆνας*] *δέ* = hingegen; *γέ*, wenigstens, gehört zu *Σειρῆνας*. Vgl. IV 3, 13. Über die Sirenen s. Odyss. *μ*, 39. 52. — *πάντας*] Subjekt des Acc. c. inf. — *ὑπομένειν*] *sustinere, non fugere.*

§ 32. *προσοίσοντος*] scil. *μοῦ*. C. § 585a. K. § 312, A 1. Wegen *ὡς* s. zu I 1, 4. — *Εὐθύς*] da hast du ja sogleich gesagt. — *οἱ μὲν γὰρ καλοὶ — καλεῖσθαι*] Kr. hatte scherzend gesagt: *οὐδὲ τὸ στόμα προσοίσω οὐδενί, ἐὰν μὴ καλὸς ᾖ*, indem er *καλός* von der körperlichen Schönheit nimmt. Da aber das Wort *καλός* nicht allein von der Schönheit des Körpers, sondern auch von der der Seele gebraucht wird, so ergreift Sokrates diese Zweideutigkeit und scherzt nach seiner Weise, indem er zwar das Wort *καλός* von der Schönheit der Seele gebraucht, aber *αἰσχρός* in seiner eigentlichen Bedeutung von der körperlichen Häfslichkeit nimmt und entgegenstellt. Auf diese Weise hatte Kr. *τοὐναντίον τοῦ συμφέροντος* gesagt; denn die Guten und Edlen (*οἱ καλοί* nach des Sokrates Meinung) werden sich nicht von ihm küssen lassen; die körperlich Häfslichen aber werden sich dies zwar von ihm gefallen lassen, aber sie werden von ihm zurückgewiesen werden. Sobald Kr. die Ironie des Sokrates eingesehen hatte, beseitigt er die Zweideutigkeit des Ausdrucks, indem er *καλός* von der Schönheit des Körpers und *ἀγαθός* von der Schönheit der Seele gebraucht (*ὡς τοὺς μὲν καλοὺς φιλήσοντός μου, τοὺς δ' ἀγαθοὺς καταφιλήσοντος*).

§ 33. *κατειπεῖν σου*] *κατειπεῖν τινος* heifst eigentlich einem etwas Böses nachsagen, hier scherzhaft von einem etwas Gutes sagen. In demselben Tone fortfahrend sagt Kr. darauf *κατηγόρει*. Vgl. § 34 *διαβάλλεσθαι*. — *ἄγασαί τε αὐτοῦ*] höchst selten wird *ἄγαμαι* mit dem bloſsen Genitiv der Person ohne ein säch-

γὰρ οἶδα μισοῦντα τοὺς ἐπαινοῦντας. — Ἐὰν δέ σου προσ- 34
κατηγορήσω, ἔφη, ὅτι διὰ τὸ ἄγασθαι αὐτοῦ καὶ εὐνοϊκῶς
ἔχεις πρὸς αὐτόν, ἆρα μὴ διαβάλλεσθαι δόξεις ὑπ' ἐμοῦ; —
Ἀλλὰ καὶ αὐτῷ μοι, ἔφη, ἐγγίγνεται εὔνοια πρὸς οὓς ἂν ὑπο-
λάβω εὐνοϊκῶς ἔχειν πρὸς ἐμέ. — Ταῦτα μὲν δή, ἔφη ὁ Σω- 35
κράτης, ἐξέσται μοι λέγειν περὶ σοῦ πρὸς οὓς ἂν βούλῃ φί-
λους ποιήσασθαι· ἐὰν δέ μοι ἔτι ἐξουσίαν δῷς λέγειν περὶ
σοῦ, ὅτι ἐπιμελής τε τῶν φίλων εἶ καὶ οὐδενὶ οὕτω χαίρεις
ὡς φίλοις ἀγαθοῖς, καὶ ἐπί τε τοῖς καλοῖς ἔργοις τῶν φίλων
ἀγάλλῃ οὐχ ἧττον ἢ ἐπὶ τοῖς σεαυτοῦ, καὶ ἐπὶ τοῖς ἀγαθοῖς
τῶν φίλων χαίρεις οὐδὲν ἧττον ἢ ἐπὶ τοῖς σεαυτοῦ, ὅπως τε
ταῦτα γίγνηται τοῖς φίλοις, οὐκ ἀποκάμνεις μηχανώμενος, καὶ
ὅτι ἔγνωκας ἀνδρὸς ἀρετὴν εἶναι νικᾶν τοὺς μὲν φίλους εὖ
ποιοῦντα, τοὺς δ' ἐχθροὺς κακῶς, πάνυ ἂν οἶμαί σοι ἐπιτή-
δειον εἶναί με σύνθηρον τῶν ἀγαθῶν φίλων. — Τί οὖν, ἔφη 36
ὁ Κριτόβουλος, ἐμοὶ τοῦτο λέγεις, ὥσπερ οὐκ ἐπὶ σοὶ ὂν ὅ τι
ἂν βούλῃ περὶ ἐμοῦ λέγειν; — Μὰ Δί' οὐχ, ὡς ποτε ἐγὼ
Ἀσπασίας ἤκουσα· ἔφη γὰρ τὰς ἀγαθὰς προμνηστρίδας μετὰ
μὲν ἀληθείας τἀγαθὰ διαγγελλούσας δεινὰς εἶναι συνάγειν
ἀνθρώπους εἰς κηδείαν, ψευδομένας δ' οὐκ ὠφελεῖν· τοὺς
γὰρ ἐξαπατηθέντας ἅμα μισεῖν ἀλλήλους τε καὶ τὴν προμνη-
σαμένην· ἃ δὴ καὶ ἐγὼ πεισθεὶς ὀρθῶς ἔχειν ἡγοῦμαι οὐκ
ἐξεῖναί μοι περὶ σοῦ λέγειν ἐπαινοῦντι οὐδέν, ὅ τι ἂν μὴ

liches Objekt konstruiert. S. § 34. Verschieden davon ist Oec. 4, 21: ἄγαμαι τοῦ καταμετρήσαντός σοι καὶ διατάξαντος ἕκαστα τούτων, denn hier bezeichnet der Genitiv der Participien zugleich die Person, die man bewundert, und die Sache, wegen deren man die Person bewundert. S. zu I 1, 11 u. zu IV 2, 9.

§ 34. ἆρα μή] s. zu I 3, 11. Die Frage ist ironisch aufzufassen. — Ἀλλὰ καί] immo vero. Eigentlich: οὐ μόνον οὐ δόξω διαβάλλεσθαι, ἀλλὰ καὶ κτλ.

§ 35. ὅτι ἔγνωκας] ὅτι hätte wegbleiben können; wegen ἔγνωκας m. d. Infin. s. C. § 560, 2. Ko. § 126, 1, A. 4. K. § 311, A. 4, 4. W. § 122. — οἶμαι εἶναί με] s. zu I 4, 8.

§ 36. ὥσπερ οὐκ ἐπὶ σοὶ ὄν] als ob es nicht in deiner Macht läge. S. zu II 3, 4; wegen ἐπί s. Ko. § 89, 5 b. K. § 301 b. — Μὰ Δί' οὐχ] scil. ἐπ' ἐμοί ἐστιν. — Ἀσπασίας] aus Milet, der Gemahlin des Perikles, einer durch Schönheit und feine Bildung ausgezeichneten Frau. Wegen ihres geistreichen und witzigen Wesens liebte Sokrates ihren Umgang und spricht öfters von ihr, wie von seiner Lehrmeisterin, natürlich in seiner ironischen Weise. — ψευδομένας δ' οὐκ ὠφελεῖν] h. e. *falsa autem laudantes non prodesse, sed obesse.* Die Lesarten variieren zwischen δ' οὐκ ὠφελεῖν ἐπαινεῖν (so die besten und meisten codd.), δ' οὐκ ἐθέλειν ἐπαινεῖν und δ' οὐκ ὠφελεῖν ἐπαινούσας; Cobet l. d. p. 697 δ' οὐκ ἐπαινεῖν (nämlich Aspasia). Da ὠφελεῖν sich in den meisten codd. findet und ἐθέλειν wahrscheinlich aus ὠφελεῖν korrumpiert

37 ἀληθεύω. — Σὺ μὲν ἄρα, ἔφη ὁ Κριτόβουλος, τοιοῦτός μοι φίλος εἶ, ὦ Σώκρατες, οἷος, ἂν μέν τι αὐτὸς ἔχω ἐπιτήδειον εἰς τὸ φίλους κτήσασθαι, συλλαμβάνειν μοι· εἰ δὲ μή, οὐκ ἂν ἐθέλοις πλάσας τι εἰπεῖν ἐπὶ τῇ ἐμῇ ὠφελείᾳ. — Πότερα δ' ἄν, ἔφη ὁ Σωκράτης, ὦ Κριτόβουλε, δοκῶ σοι μᾶλλον ὠφελεῖν σε τὰ ψευδῆ ἐπαινῶν ἢ πείθων πειρᾶσθαί σε ἀγαθὸν
38 ἄνδρα γενέσθαι; Εἰ δὲ μὴ φανερὸν οὕτω σοι, ἐκ τῶνδε σκέψαι· εἰ γάρ σε βουλόμενος φίλον ποιῆσαι νανκλήρῳ ψευδόμενος ἐπαινοίην, φάσκων ἀγαθὸν εἶναι κυβερνήτην, ὁ δέ μοι πεισθεὶς ἐπιτρέψειέ σοι τὴν ναῦν μὴ ἐπισταμένῳ κυβερνᾶν, ἔχεις τινὰ ἐλπίδα μὴ ἄν σαυτόν τε καὶ τὴν ναῦν ἀπολέσαι; ἢ εἰ σοι πείσαιμι κοινῇ τὴν πόλιν ψευδόμενος, ὡς ἄν στρατηγικῷ τε καὶ δικαστικῷ καὶ πολιτικῷ, ἑαυτὴν ἐπιτρέψαι, τί ἂν οἴει σεαυτὸν καὶ τὴν πόλιν ὑπὸ σοῦ παθεῖν; ἢ εἴ τινας ἰδίᾳ τῶν πολιτῶν πείσαιμι ψευδόμενος, ὡς ὄντι οἰκονομικῷ τε καὶ ἐπιμελεῖ τὰ ἑαυτῶν ἐπιτρέψαι, ἆρ' οὐκ ἂν πεῖραν δι-
39 δοὺς ἅμα τε βλαβερὸς εἴης καὶ καταγέλαστος φαίνοιο; Ἀλλὰ συντομωτάτη τε καὶ ἀσφαλεστάτη καὶ καλλίστη ὁδός, ὦ Κριτόβουλε, ὅ τι ἂν βούλῃ δοκεῖν ἀγαθὸς εἶναι, τοῦτο καὶ γενέσθαι ἀγαθὸν πειρᾶσθαι. Ὅσαι δ' ἐν ἀνθρώποις ἀρεταὶ λέγονται, σκοπούμενος εὑρήσεις πάσας μαθήσει τε καὶ μελέτῃ αὐξανομένας. Ἐγὼ μὲν οὖν, ὦ Κριτόβουλε, οὕτως οἶμαι δεῖν ποιεῖν ἡμᾶς· εἰ δὲ σύ πως ἄλλως γιγνώσκεις, δίδασκε. — Καὶ ὁ Κριτόβουλος· Ἀλλ' αἰσχυνοίμην ἄν, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἀντιλέγων τούτοις· οὔτε γὰρ καλὰ οὔτε ἀληθῆ λέγοιμ' ἄν.

ist, so halte ich es für echt, ἐπαινεῖν aber, ἐθέλειν und ἐπαινούσας für Glosseme.

§ 37. οἷος — συλλαμβάνειν] s. zu I 4, 6. — οὐκ ἂν ἐθέλοις] Die Rede, die von οἷος noch abhängig sein sollte, geht in einen Hauptsatz über. — πείθων] mit σε zu verbinden.

§ 38. ἐκ τῶνδε σκέψαι. εἰ γάρ] s. zu I 1, 6. — ὡς ἂν στρατηγικῷ] scil. ὄντι. S. zu I 4, 10. Die Partikel ἄν bezieht sich auf den ausgelassenen und dem vorhergehenden πείσαιμι zu entnehmenden Optativ πείσειεν. Vollständig würde also die Rede so sein: εἰ τὴν πόλιν ψευδόμενός σοι ἑαυτὴν ἐπιτρέψαι πείσαιμι, ὡς ἄν τις αὐτὴν πείσειεν, εἰ σὺ εἴης στρατηγικός. Vgl. III 6, 4. 8, 1. Man kann also ὡς ἄν durch wie, wenn übersetzen; das folgende ὡς ὄντι οἰκονομικῷ läßt sich auflösen in λέγων σε εἶναι οἰκονομικόν. S. zu I 1, 4. — τί ἂν οἴει σεαυτὸν — παθεῖν] s. zu I 4, 8.

§ 39. συντομωτάτη — πειρᾶσθαι] vgl. I 7, 1. Die Stelle hat Cicero off. II 12, 43 übersetzt: *Praeclare Socrates hanc viam ad gloriam proximam et quasi compendiariam dicebat esse, si quis id ageret, ut, qualis haberi vellet, talis esset.* — ἐν ἀνθρώποις] s. zu III 6, 2.

Siebentes Kapitel.

Inhalt.

Kommt jemand, der eine gute Schule genossen hat, in Not und Mangel, so gereicht es ihm nicht zur Schande, sondern vielmehr zum Lobe, wenn er die zur Erhaltung des Lebens nützlichen Künste, die er gelernt hat, zur Abhülfe seiner drückenden Verhältnisse ausübt, mag auch die Beschäftigung mit ihnen eines freigeborenen Menschen weniger würdig erscheinen.

Καὶ μὴν τὰς ἀπορίας γε τῶν φίλων τὰς μὲν δι' ἄγνοιαν 1
ἐπειρᾶτο γνώμῃ ἀκεῖσθαι, τὰς δὲ δι' ἔνδειαν διδάσκων κατὰ
δύναμιν ἀλλήλοις ἐπαρκεῖν. Ἐρῶ δὲ καὶ ἐν τούτοις ἃ σύνοιδα
αὐτῷ. Ἀρίσταρχον γάρ ποτε ὁρῶν σκυθρωπῶς ἔχοντα. Ἔοι-
κας, ἔφη, ὦ Ἀρίσταρχε, βαρέως φέρειν τι· χρὴ δὲ τοῦ βάρους
μεταδιδόναι τοῖς φίλοις· ἴσως γὰρ ἄν τί σε καὶ ἡμεῖς κουφί-
σαιμεν. Καὶ ὁ Ἀρίσταρχος· Ἀλλὰ μήν, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἐν 2
πολλῇ γέ εἰμι ἀπορίᾳ· ἐπεὶ γὰρ ἐστασίασεν ἡ πόλις, πολλῶν
φυγόντων εἰς τὸν Πειραιᾶ συνεληλύθασιν ὡς ἐμὲ καταλελειμ-
μέναι ἀδελφαί τε καὶ ἀδελφιδαῖ καὶ ἀνεψιαὶ τοσαῦται, ὥστ'
εἶναι ἐν τῇ οἰκίᾳ τεσσαρεσκαίδεκα τοὺς ἐλευθέρους· λαμβά-
νομεν δὲ οὔτε ἐκ τῆς γῆς οὐδέν· οἱ γὰρ ἐναντίοι κρατοῦσιν
αὐτῆς· οὔτε ἀπὸ τῶν οἰκιῶν· ὀλιγανθρωπία γὰρ ἐν τῷ ἄστει
γέγονε· τὰ ἔπιπλα δὲ οὐδεὶς ὠνεῖται, οὐδὲ δανείσασθαι οὐδα-
μόθεν ἔστιν ἀργύριον, ἀλλὰ πρότερον ἄν τις μοι δοκεῖ ἐν τῇ
ὁδῷ ζητῶν εὑρεῖν ἢ δανειζόμενος λαβεῖν. Χαλεπὸν μὲν οὖν

§ 1. *τὰς ἀπορίας — τὰς μὲν — τὰς δέ*] s. zu II 1, 4. — *ἃ σύνοιδα αὐτῷ*] was ich von ihm weifs, indem ich es von ihm selbst vernommen habe. — *Ἀρίσταρχον*] ist sonst nicht bekannt.

§ 2. *Ἀλλὰ μήν — γέ*] s. zu I 1, 6. — *ἐστασίασεν ἡ πόλις*] als Lysander Athen eingenommen und die Herrschaft der dreifsig Tyrannen eingesetzt hatte, so sammelten sich die vertriebenen und ausgewanderten Bürger und vertrieben unter Thrasybulus nach Einnahme des Piräus die Tyrannen (404—403 v. Chr.). S. Hellen. II 4. — *ὥστ' εἶναι*] *ὥστε* ist mit dem Infinitive verbunden, weil der Satz eine Folge ausdrückt, die sich aus dem Begriffe der Menge (*τοσαῦται*) entwickelt. Vgl. § 3 u. 6, I 2, 1. III 3, 4. 11, 8. IV 8, 11. C. § 553 b, b. Ko. § 113, 2. K. § 327, 3. W. § 174, 2. — *τεσσαρεσκαίδεκα*] indeklinabel (st. *τέτταρες καὶ δέκα*) die Form gehört mehr dem ionischen Dialekte an. — *τοὺς ἐλευθέρους*] ist das Subjekt zu dem Prädikate *τεσσαρεσκαίδεκα*, daher der Artikel: das Masculin giebt überhaupt nur das persönliche

ἔστιν, ὦ Σώκρατες, τοὺς οἰκείους περιορᾶν ἀπολλυμένους, ἀδύνατον δὲ τοσούτους τρέφειν ἐν τοιούτοις πράγμασιν. Ἀκού-
3 σας οὖν ταῦτα ὁ Σωκράτης· Τί ποτέ ἐστιν, ἔφη, ὅτι ὁ Κεράμων μὲν πολλοὺς τρέφων οὐ μόνον ἑαυτῷ τε καὶ τούτοις τὰ ἐπιτήδεια δύναται παρέχειν, ἀλλὰ καὶ περιποιεῖται τοσαῦτα, ὥστε καὶ πλουτεῖν, σὺ δὲ πολλοὺς τρέφων δέδοικας, μὴ δι' ἔνδειαν τῶν ἐπιτηδείων ἅπαντες ἀπόλησθε; — Ὅτι νὴ Δί', ἔφη,
4 ὁ μὲν δούλους τρέφει, ἐγὼ δὲ ἐλευθέρους. — Καὶ πότερον, ἔφη, τοὺς παρὰ σοὶ ἐλευθέρους οἴει βελτίους εἶναι ἢ τοὺς παρὰ Κεράμωνι δούλους; — Ἐγὼ μὲν οἶμαι, ἔφη, τοὺς παρὰ ἐμοὶ ἐλευθέρους. — Οὐκοῦν, ἔφη, αἰσχρὸν τὸν μὲν ἀπὸ τῶν πονηροτέρων εὐπορεῖν, σὲ δὲ πολλῷ βελτίους ἔχοντα ἐν ἀπο-
5 ρίαις εἶναι; — Νὴ Δί', ἔφη· ὁ μὲν γὰρ τεχνίτας τρέφει, ἐγὼ δὲ ἐλευθερίως πεπαιδευμένους. — Ἆρ' οὖν, ἔφη, τεχνῖταί εἰσιν οἱ χρήσιμόν τι ποιεῖν ἐπιστάμενοι; — Μάλιστά γε, ἔφη. — Οὐκοῦν χρήσιμά γ' ἄλφιτα; — Σφόδρα γε. — Τί δὲ ἄρτοι; — Οὐδὲν ἧττον. — Τί γάρ; ἔφη, ἱμάτιά τε ἀνδρεῖα καὶ γυναικεῖα καὶ χιτωνίσκοι καὶ χλαμύδες καὶ ἐξωμίδες; — Σφόδρα γε, ἔφη, καὶ πάντα ταῦτα χρήσιμα. — Ἔπειτα, ἔφη, οἱ παρὰ σοὶ τούτων οὐδὲν ἐπίστανται ποιεῖν; — Πάντα μὲν
6 οὖν, ὡς ἐγῷμαι. — Εἶτ' οὐν οἶσθα, ὅτι ἀφ' ἑνὸς μὲν τούτων,

Geschlecht an. — *περιορᾶν ἀπολλυμένους*] C. § 593. Ko. § 126, A. 3. W. § 130, A. 2. K. § 311, 1d. — *ἐν τοιούτοις πράγμασιν*] in einer solchen Lage.

§ 3. *ὁ Κεράμων*] wird sonst nicht erwähnt, mufs aber eine bekannte Persönlichkeit gewesen sein, wie man aus dem hinzugefügten Artikel sieht: *Ceramo ille.* — *πολλούς*] da der reiche Keramon ohne Zweifel eine sehr grofse Anzahl von Sklaven hatte, A. hingegen nur 14 Freie zu unterhalten hatte, so hat man vor *πολλούς* die Negation *οὐ* hinzufügen wollen; allein die 14 waren für die Verhältnisse des A. eine grofse Anzahl. Der Gegensatz liegt nicht in *οὐ πολλοὺς τρέφων*, sondern in den Worten: *δέδοικας, μὴ . . ἀπόλησθε.*

§ 4. *Νὴ Δί'*] ja wahrlich. Arist., die Absicht der Frage des Sokrates nicht einsehend, antwortet: Ja wahrlich es ist eine Schande, dafs ich mich in solcher Not befinde; denn ich mufs freigeborne Menschen unterhalten, die doch billigerweise sich besser befinden sollen als geringe Sklaven.

§ 5. *ἱμάτιον*, Oberkleid *(toga)*, ein viereckiger Mantel, der den ganzen Körper bedeckte; *χιτών*, Unterkleid mit weiten Ärmlöchern, *tunica*, davon das Deminutiv *χιτωνίσκος, tunicula; χλαμύς*, der kurze Kriegsmantel, auch das Kleid der Epheben; *ἐξωμίς*, ein Mittelding zwischen Mantel und Kleid, die Tracht der Sklaven und gemeinen Leute. (S. K. F. Hermann Lehrbuch der griech. Privataltertümer § 21.) — *Ἔπειτα*] *Et tamen.* S. zu I 2, 26. So § 6 *εἶτα.* — *Πάντα μὲν οὖν*] *immo vero omnia*, vgl. III 8, 4. 9, 14. K. § 313, 2. Ausf. gr. Gr. II, 2, § 507, 2c, S. 158[3].

§ 6. *ἀφ' ἑνός*] s. zu I 2, 14. —

ἀλφιτοποιίας, Ναυσικύδης οὐ μόνον ἑαυτόν τε καὶ τοὺς οἰκέτας τρέφει, ἀλλὰ πρὸς τούτοις καὶ ὗς πολλὰς καὶ βοῦς καὶ περιποιεῖται τοσαῦτα, ὥστε καὶ τῇ πόλει πολλάκις λειτουργεῖν, ἀπὸ δὲ ἀρτοποιίας Κύρηβος τήν τε οἰκίαν πᾶσαν διατρέφει καὶ ζῇ δαψιλῶς, Δημέας δέ, ὁ Κολλυτεύς, ἀπὸ χλαμυδουργίας, Μένων δ' ἀπὸ χλανιδοποιίας, Μεγαρέων δ' οἱ πλεῖστοι ἀπὸ ἐξωμιδοποιίας διατρέφονται; — Νὴ Δί', ἔφη· οὗτοι μὲν γὰρ ὠνούμενοι βαρβάρους ἀνθρώπους ἔχουσιν, ὥστ' ἀναγκάζειν ἐργάζεσθαι ἃ καλῶς ἔχει, ἐγὼ δ' ἐλευθέρους τε καὶ συγγενεῖς. — Ἔπειτ', ἔφη, ὅτι ἐλεύθεροί τ' εἰσὶ καὶ συγγενεῖς 7
σοι, οἴει χρῆναι μηδὲν αὐτοὺς ποιεῖν ἄλλο ἢ ἐσθίειν καὶ καθεύδειν; Πότερον καὶ τῶν ἄλλων ἐλευθέρων τοὺς οὕτω ζῶντας ἄμεινον διάγοντας ὁρᾷς καὶ μᾶλλον εὐδαιμονίζεις ἢ τούς, ἃ ἐπίστανται χρήσιμα πρὸς τὸν βίον, τούτων ἐπιμελομένους; ἢ τὴν μὲν ἀργίαν καὶ τὴν ἀμέλειαν αἰσθάνῃ τοῖς ἀνθρώποις πρός τε τὸ μαθεῖν ἃ προσήκει ἐπίστασθαι καὶ πρὸς τὸ μνημονεύειν ἃ ἂν μάθωσι καὶ πρὸς τὸ ὑγιαίνειν τε καὶ ἰσχύειν τοῖς σώμασι καὶ πρὸς τὸ κτήσασθαί τε καὶ σῴζειν τὰ χρήσιμα πρὸς τὸν βίον ὠφέλιμα ὄντα, τὴν δὲ ἐργασίαν καὶ τὴν ἐπιμέλειαν οὐδὲν χρήσιμα; Ἔμαθον δὲ ἃ φῂς αὐτὰς ἐπίστασθαι 8
πότερον ὡς οὔτε χρήσιμα ὄντα πρὸς τὸν βίον, οὔτε ποιήσουσαι αὐτῶν οὐδέν, ἢ τοὐναντίον, ὡς καὶ ἐπιμεληθησόμεναι τούτων καὶ ὠφεληθησόμεναι ἀπ' αὐτῶν; ποτέρως γὰρ ἂν μᾶλλον ἄνθρωποι σωφρονοῖεν, ἀργοῦντες ἢ τῶν χρησίμων ἐπιμελούμενοι; ποτέρως δ' ἂν δικαιότεροι εἶεν, εἰ ἐργάζοιντο ἢ εἰ ἀργοῦντες βουλεύοιντο περὶ τῶν ἐπιτηδείων; Ἀλλὰ καὶ 9
νῦν μέν, ὡς ἐγῷμαι, οὔτε σὺ ἐκείνας φιλεῖς, οὔτε ἐκεῖναι σέ· σὺ μὲν ἡγούμενος αὐτὰς ἐπιζημίους εἶναι σεαυτῷ, ἐκεῖναι δὲ σὲ ὁρῶσαι ἀχθόμενον ἐφ' ἑαυταῖς. Ἐκ δὲ τούτων κίνδυνος

Κολλυτεύς] aus dem Demos *Κολλυτός*. — *ὥστ' ἀναγκάζειν*] *ea condicione, ut cogant.* K. § 327, 3. — *ἃ καλῶς ἔχει*] scil. *ἐργάζεσθαι*, s. zu II 1, 32.

§ 7. *ὠφέλιμα ὄντα — χρήσιμα*] wegen des Neutrums nach Femininis s. K. § 241, 1. Vgl. III 1, 7.

§ 8. *Ἔμαθον δὲ — πότερον*] warum sind die Worte *ἔμαθον δὲ* dem Frageworte *πότερον* vorangeschickt? Vgl. III 5, 2. 9, 1. IV 2, 20. 6, 5 und zu III 5, 13 und zu IV 2, 29. — *ὡς — ὄντα — ποιήσουσαι*] s. zu II 2, 3. — *ἐπιμεληθησόμεναι*] seltenere Form für *ἐπιμεληθήσομαι*, was eine Pariser Hs. (E.) hat.

§ 9. *Ἀλλὰ καί*] aber hierzu kommt auch noch. — *νῦν*] *rebus sic se habentibus*, oder: *ut nunc quidem res comparatae sunt.* — *κίνδυνος μείζω — ἀπέχθειαν*

μεῖζω σε ἀπέχθειαν γίγνεσθαι, καὶ τὴν προγεγονυῖαν χάριν μειοῦσθαι. Ἐὰν δὲ προστατήσῃς, ὅπως ἐνεργοὶ ὦσι, σὺ μὲν ἐκείνους φιλήσεις ὁρῶν ὠφελίμους σεαυτῷ οὔσας, ἐκεῖναι δὲ σὲ ἀγαπήσουσιν αἰσθόμεναι χαίροντά σε αὐταῖς, τῶν δὲ προγεγονυιῶν εὐεργεσιῶν ἡδιον μεμνημένοι τὴν ἀπ' ἐκείνων χάριν ἀὐξήσετε καὶ ἐκ τούτων φιλικώτερόν τε καὶ οἰκειότερον ἀλλήλοις ἕξετε. Εἰ μὲν τοίνυν αἰσχρόν τι ἔμελλον ἐργάσασθαι, θάνατον ἀντ' αὐτοῦ προαιρετέον ἦν· νῦν δὲ ἃ μὲν δεῖσι κάλλιστα καὶ πρεπωδέστερα γυναικὶ εἶναι ἐπίστανται, ὡς ἔοικε· πάντες δὲ ἃ ἐπίστανται ῥᾴστά τε καὶ τάχιστα καὶ κάλλιστα καὶ ἡδιστα ἐμφάζονται. Μὴ οὖν ὄκνει, ἔφη, ταῦτα εἰσηγεῖσθαι αὐταῖς, ἃ σοι τε λυσιτελεῖ κἀκείναις, καί, ὡς εἰκός, ἡδέως ὑπακούσονται. — Ἀλλά, νὴ τοὺς θεούς, ἔφη ὁ Ἀρίσταρχος, οὕτως μοι δοκεῖς καλῶς λέγειν, ὦ Σώκρατες, ὥστε πρόσθεν μὲν οὐ προσιέμην διανοεῖσασθαι εἰδώς, ὅτι ἀναλώσας, ὅ τι ἂν λάβω, οὐχ ἕξω ἀποδοῦναι, νῦν δέ μοι δοκῶ εἰς ἔργων ἀφορμὴν ὑπομενεῖν αὐτὸ ποιῆσαι.

Ἐκ τούτων δὲ ἐπορίσθη μὲν ἀφορμή, ἐωνήθη δὲ ἔρια· καὶ ἐργαζόμεναι μὲν ἠρίστων, ἐργασάμεναι δὲ ἐδείπνουν, ἱλαραὶ δὲ ἀντὶ σκυθρωπῶν ἦσαν· καὶ ἀντὶ ὑφορωμένων ἑαυτὰς ἡδέως ἀλλήλας ἑώρων· καὶ αἱ μὲν ὡς κηδεμόνα ἐφίλουν, ὁ δὲ ὡς ὠφελίμους ἠγάπα. Τέλος δὲ ἐλθὼν πρὸς τὸν Σωκράτην χαίρων διηγεῖτο ταῦτά τε καὶ ὅτι αἰνιῶνται αὐτὸν μόνον τῶν ἐν

γίγνεσθαι] gewöhnlich wird κίνδυνος mit μή c. coni. oder opt. konstruiert. — τῶν δὲ προγεγονυιῶν εὐεργεσιῶν ἡδιον μεμνημένοι] der früheren Wohlthaten, die du ihnen erwiesen hast und sie empfangen haben. — τὴν ἀπ' ἐκείνων] scil. εὐεργεσιῶν.

§ 10. Εἰ — ἔμελλον ἐργάσασθαι, θάνατον — προαιρετέον ἦν] *si futurum esset, ut turpe quid admitterent: mors praeferenda erat* (nicht *pr. esset*). K. § 260, A. 2. Über die lat. Sprache s. K. kursgef. lat. Schulgr. § 106, 2 b. — κάλλιστα καὶ πρεπωδέστερα] was für ein Weib am schönsten und geziemender als jede andere Kunst zu sein scheint.

§ 11. πρόσθεν μὲν — νῦν δέ] s. zu I 6, 5. — οὐ προσιέμην] s. zu II 6, 18. — εἰς ἔργων ἀφορμήν] konstruiere: νῦν δέ μοι δοκῶ ὑπομενεῖν (über mich gewinnen) αὐτὸ ποιῆσαι (scil. δανείσασθαι) εἰς ἔργων ἀφορμήν, um die für die Arbeit nötigen Mittel herbeizuschaffen. Wegen ἀφορμή (Mittel) vgl. III 5, 11. 12, 4.

§ 12. ἐωνήθη] passivisch. — ἐργαζόμεναι, während der Arbeit, ἐργασάμεναι, nach der Arbeit. — ἑαυτὰς — ἀλλήλας] s. zu II 6, 20. — ὡς κηδεμόνα] scil. αὐτόν, das aus dem folgenden ὁ δέ zu entnehmen ist, sowie zu ὡς ὠφελίμους aus dem vorhergehenden αἱ μέν der Accus. αὐτάς zu entnehmen ist. — ὅτι αἰνιῶνται]

τῇ οἰκίᾳ ἀργὸν ἐσθίειν. Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη· Εἶτα οὐ λέ- 13
γεις αὐταῖς τὸν τοῦ κυνὸς λόγον; φασὶ γάρ, ὅτε φωνῆεντα
ἦν τὰ ζῷα, τὴν ὄϊν πρὸς τὸν δεσπότην εἰπεῖν· Θαυμαστὸν
ποιεῖς, ὃς ἡμῖν μὲν ταῖς καὶ ἔριά σοι καὶ ἄρνας καὶ τυρὸν παρ-
εχούσαις οὐδὲν δίδως, ὃ τι ἂν μὴ ἐκ τῆς γῆς λάβωμεν, τῷ δὲ
κυνί, ὃς οὐδὲν τοιοῦτόν σοι παρέχει, μεταδίδως οὕτως αὐτὸς
ἔχεις σίτου. Τὸν κύνα οὖν ἀκούσαντα εἰπεῖν· Νὴ μὰ Δία· 14
ἐγὼ γάρ εἰμι ὁ καὶ ὑμᾶς αὐτὰς σῴζων, ὥστε μήτε ὑπ' ἀνθρώπων
κλέπτεσθαι μήτε ὑπὸ λύκων ἁρπάζεσθαι, ἐπεὶ ὑμεῖς γε, εἰ μὴ
ἐγὼ προφυλάττοιμι ὑμᾶς, οὐδ' ἂν νέμεσθαι δύναισθε, φοβού-
μεναι, μὴ ἀπόλησθε. Οὕτω δὴ λέγεται καὶ τὰ πρόβατα συγ-
χωρῆσαι τὸν κύνα προνεμᾶσθαι. Καὶ σὺ οὖν ἐκείνοις λέγε,
ὅτι ἀντὶ κυνὸς εἶ φύλαξ καὶ ἐπιμελητής, καὶ διὰ σὲ οὐδ' ὑφ'
ἑνὸς ἀδικούμενοι ἀσφαλῶς τε καὶ ἡδέως ἐργαζόμενοι ζῶσιν.

s. zu I 1, 13. — ἀργόν] ohne zu arbeiten.

§ 13. Εἶτα] s. zu I 2, 26. — ὄϊν] eine ionische Form (st. οἶν) wie III 2, 1. 11, 5. IV 3, 10. — Θαυμαστὸν ποιεῖς] s. zu I 2, 30. — ἡμῖν μὲν ταῖς — παρεχούσαις] Durch den vorgesetzten Artikel wird das Particip gleichsam zu einem Substantive gemacht und sein Begriff als etwas Dauerndes bezeichnet. Vgl. II 3, 19. 6, 18.

§ 14. Νὴ μὰ Δία] diese Worte enthalten nicht eine Antwort auf das, was das Schaf dem Herrn gesagt hatte, sondern beziehen sich auf einen Gedanken, der dem Hunde zwar in der Seele vorschwebt, den er aber nicht wirklich ausspricht, nämlich: Ja fürwahr mein Herr handelt ganz gerecht; denn ich bin es ja, der euch schützt. — καὶ ὑμᾶς αὐτάς] καί bezieht sich auf alles andere, was der Hund durch seine Wachsamkeit seinem Herrn beschützt und erhält. — φοβούμεναι, μὴ ἀπόλησθε] wegen des vorhergehenden Optativ mit ἄν könnte auch μὴ ἀπόλοισθε stehen. Der Konjunktiv drückt den Gegenstand der Furcht entschiedener aus. — οὐδ' ὑφ' ἑνός] s. zu I 6, 2.

Achtes Kapitel.

Inhalt.

Dem Eutherus, der früher in glücklichen Verhältnissen gelebt hatte und jetzt durch seiner Hände Arbeit seinen Unterhalt zu gewinnen suchte, giebt Sokrates den Rat, eine angemessenere Lebensweise zu ergreifen, und fordert ihn auf, das Amt eines Verwalters bei einem reichen Manne zu übernehmen. Wenn es ihm lästig erscheine, seinem Herrn Rechenschaft von seinem Amte abzulegen, so möge er bedenken, daſs es nicht leicht ein Geschäft gebe, wo dies nicht der Fall sei.

1 Ἄλλον δέ ποτε ἀρχαῖον ἑταῖρον διὰ χρόνου ἰδών· Πόθεν, ἔφη, Εὔθηρε, φαίνῃ; — Ὑπὸ μὲν τὴν κατάλυσιν τοῦ πολέμου, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἐκ τῆς ἀποδημίας, νυνὶ μέντοι αὐτόθεν· ἐπειδὴ γὰρ ἀφῃρέθην μὲν τὰ ἐν τῇ ὑπερορίᾳ κτήματα, ἐν δὲ τῇ Ἀττικῇ ὁ πατήρ μοι οὐδὲν κατέλιπεν, ἀναγκάζομαι νῦν ἐπιδημήσας τῷ σώματι ἐργαζόμενος τὰ ἐπιτήδεια πορίζεσθαι· δοκεῖ δέ μοι τοῦτο κρεῖττον εἶναι ἢ δέεσθαί τινος ἀνθρώπων, ἄλλως τε καὶ μηδὲν ἔχοντα, ἐφ' ὅτῳ ἂν δανειζοίμην. 2 — Καὶ πόσον χρόνον οἴει σοι, ἔφη, τὸ σῶμα ἱκανὸν εἶναι μισθοῦ τὰ ἐπιτήδεια ἐργάζεσθαι; — Μὰ τὸν Δί', ἔφη, οὐ πολὺν χρόνον. — Καὶ μήν, ἔφη, ὅταν γε πρεσβύτερος γένῃ, δῆλον, ὅτι δαπάνης μὲν δεήσῃ, μισθὸν δὲ οὐδείς σοι θελήσει τῶν τοῦ σώματος ἔργων διδόναι. — Ἀληθῆ λέγεις, ἔφη. — 3 Οὐκοῦν, ἔφη, κρεῖττόν ἐστιν αὐτόθεν τοῖς τοιούτοις τῶν ἔργων ἐπιτίθεσθαι, ἃ καὶ πρεσβυτέρῳ γενομένῳ ἐπαρκέσει, καὶ προσελθόντα τῷ τῶν πλείονα χρήματα κεκτημένων, τῷ δεομένῳ τοῦ συνεπιμελησομένου, ἔργων τε ἐπιστατοῦντα καὶ συγκομίζοντα καρποὺς καὶ συμφυλάττοντα τὴν οὐσίαν ὠφε- 4 λοῦντα ἀντωφελεῖσθαι. — Χαλεπῶς ἄν, ἔφη, ἐγώ, ὦ Σώκρατες, δουλείαν ὑπομείναιμι. — Καὶ μὴν οἵ γε ἐν ταῖς πόλεσι προστατεύοντες καὶ τῶν δημοσίων ἐπιμελόμενοι οὐ δουλοπρεπέ- 5 στεροι ἕνεκα τούτου, ἀλλ' ἐλευθεριώτεροι νομίζονται. — Ὅλως μήν, ἔφη, ὦ Σώκρατες, τὸ ὑπαίτιον εἶναί τινι οὐ πάνυ προσίεμαι. — Καὶ μήν, ἔφη, Εὔθηρε, οὐ πάνυ γε ῥᾴδιόν ἐστιν εὑρεῖν ἔργον, ἐφ' ᾧ οὐκ ἄν τις αἰτίαν ἔχοι· χαλεπὸν γὰρ οὕτω τι ποιῆσαι, ὥστε μηδὲν ἁμαρτεῖν, χαλεπὸν δὲ καὶ ἀναμαρτή-

§ 1. *διὰ χρόνου*] nach einiger Zeit, nach längerer Zeit. — *Εὔθηρε*] unbekannt. — *ὑπὸ τὴν κατάλυσιν τοῦ πολέμου*] wahrscheinlich des peloponnesischen Krieges (404 v. Chr.). — *αὐτόθεν*] *indidem;* von der Zeit, wie § 3 u. III 6, 12 *e vestigio.* — *ἀφῃρέθην μέν*] Hindenburgs Konjektur st. *ἀφῃρέθημεν.* — *δοκεῖ δέ μοι — ἔχοντα*] s. zu I 1, 9. — *δέεσθαι*] s. zu I 6, 10. — *ἄλλως τε καί*] s. zu I 2, 59. — *ἐφ' ὅτῳ ἂν δανειζοίμην*] scil. *εἰ βουλοίμην* s. zu I 2, 6.

§ 2. *τὰ ἐπιτήδεια ἐργάζεσθαι*] den Lebensunterhalt durch Arbeit zu gewinnen. Wegen des Gen. *μισθοῦ* vgl. II 1, 20.

§ 3. *τοῦ συνεπιμελησομένου*] wegen des Artikels s. zu II 1, 5. — *ἔργων — ἐπιστατοῦντα*] Cyrop. I 1, 2: *ὧν ἂν ἐπιστατῶσι ζῴων.* Häufiger ist der Dativ.

§ 4. *Καὶ μὴν οἵ γε*] *Atqui certe.* S. zu I 4, 12. So auch § 5.

§ 5. *Ὅλως μήν*] wenn ich auch das Gesagte nicht leugnen kann, so verschmähe ich doch (*μήν*) überhaupt (*ὅλως*) u. s. w. — *οὐ πάνυ προσίεμαι*] s. zu II

τως τι ποιήσαντα μὴ ἀγνώμονι κριτῇ περιτυχεῖν, ἐπεὶ καὶ οἷς νῦν ἐργάζεσθαι φῂς θαυμάζω εἰ ῥᾴδιόν ἐστιν ἀνέγκλητον διαγίγνεσθαι. Χρὴ οὖν πειρᾶσθαι τούς τε φιλαιτίους φεύγειν καὶ τοὺς εὐγνώμονας διώκειν καὶ τῶν πραγμάτων ὅσα μὲν δύνασαι ποιεῖν, ὑπομένειν, ὅσα δὲ μὴ δύνασαι, φυλάττεσθαι, ὅ τι δ' ἂν πράττῃς, τούτου ὡς κάλλιστα καὶ προθυμότατα ἐπιμελεῖσθαι· οὕτω γὰρ ἥκιστα μέν σε οἶμαι ἐν αἰτίᾳ εἶναι, μάλιστα δὲ τῇ ἀπορίᾳ βοήθειαν εὑρεῖν, ῥᾷστα δὲ καὶ ἀκινδυνότατα ζῆν καὶ εἰς τὸ γῆρας διαρκέστατα. 6

Neuntes Kapitel.

Inhalt.

Dem Kriton, einem reichen Manne, der viel von den Sykophanten zu leiden hatte, empfiehlt Sokrates den Archedemus, einen armen, aber braven und des Rechtes kundigen Mann, der ihn vor den Verfolgungen seiner Feinde sicher stellen könne. Durch diesen Rat wurde beiden geholfen.

Οἶδα δέ ποτε αὐτὸν καὶ Κρίτωνος ἀκούσαντα, ὡς χαλεπὸν ὁ βίος Ἀθήνησιν εἴη ἀνδρὶ βουλομένῳ τὰ ἑαυτοῦ πράττειν· Νῦν γάρ, ἔφη, ἐμέ τινες εἰς δίκας ἄγουσιν, οὐχ ὅτι ἀδικοῦνται ὑπ' ἐμοῦ, ἀλλ' ὅτι νομίζουσιν ἥδιον ἄν με ἀργύριον τελέσαι ἢ πράγματα ἔχειν. Καὶ ὁ Σωκράτης· Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Κρίτων, κύνας δὲ τρέφεις, ἵνα σοι τοὺς λύκους ἀπὸ τῶν προβάτων ἀπερύκωσι; — Καὶ μάλα, ἔφη· μᾶλλον γάρ μοι λυσιτελεῖ τρέφειν ἢ μή. — Οὐκ ἂν οὖν θρέψαις καὶ ἄνδρα, ὅστις ἐθέλοι τε καὶ δύναιτό σου ἀπερύκειν τοὺς ἐπιχειροῦντας ἀδικεῖν σε; — Ἥδέως γ' ἄν, ἔφη, εἰ μὴ φοβοίμην, ὅπως μὴ ἐπ' αὐτόν με τράποιτο. — Τί δ'; ἔφη, οὐχ ὁρᾷς, ὅτι πολλῷ ἥδιόν ἐστι χαριζόμενον οἵῳ σοὶ ἀνδρὶ ἢ ἀπεχθόμενον ὠφελεῖσθαι; εὖ ἴσθι, 1 2 3

6, 18. — *ἀνέγκλητον διαγίγνεσθαι*] ohne ὄντα s. zu I 6, 2.

§ 1. *Κρίτωνος*] s. zu I 2, 48. — *χαλεπὸν ὁ βίος*] s. zu II 3, 1. Die Sykophanten waren in Athen für die Reichen eine wahre Pest. — *πράγματα*] Prozesse.

§ 2. *κύνας δέ*] s. zu I 3, 13. — *φοβοίμην, ὅπως μή*] häufiger werden die *verba metuendi* mit bloſsem *μή* konstruiert.

§ 3. *οἵῳ σοὶ ἀνδρί*] C. § 600. Ko. § 82, 19. K. § 319, 5. —

ὅτι εἰσὶν ἐνθάδε τῶν τοιούτων ἀνδρῶν οἳ πάνυ ἂν φιλοτιμηθεῖεν φίλῳ σοι χρῆσθαι.

4 Καὶ ἐκ τούτων ἀνευρίσκουσιν Ἀρχέδημον, πάνυ μὲν ἱκανὸν εἰπεῖν τε καὶ πρᾶξαι, πένητα δέ· οὐ γὰρ ἦν οἷος ἀπὸ παντὸς κερδαίνειν, ἀλλὰ φιλόχρηστός τε καὶ ἔφη ῥᾷστον εἶναι ἀπὸ τῶν συκοφαντῶν λαμβάνειν. Τούτῳ οὖν ὁ Κρίτων, ὁπότε συγ-
κομίζοι ἢ σῖτον ἢ ἔλαιον ἢ οἶνον ἢ ἔρια ἢ ἄλλο τι τῶν ἐν ἀγρῷ γιγνομένων χρησίμων πρὸς τὸν βίον, ἀφελὼν ἂν ἔδωκε καί,
5 ὁπότε θύοι, ἐκάλει καὶ τὰ τοιαῦτα πάντα ἐπεμελεῖτο. Νομίσας δὲ ὁ Ἀρχέδημος ἀποστροφὴν οἱ τὸν Κρίτωνος οἶκον μάλα περιεῖπεν αὐτόν· καὶ εὐθὺς τῶν συκοφαντούντων τὸν Κρίτωνα ἀνευρήκει πολλὰ μὲν ἀδικήματα, πολλοὺς δὲ ἐχθρούς, καὶ αὐτῶν τινα προσεκαλέσατο εἰς δίκην δημοσίαν, ἐν ᾗ αὐτὸν
6 ἔδει κριθῆναι, ὅ τι δεῖ παθεῖν ἢ ἀποτῖσαι. Ὁ δὲ συνειδὼς αὑτῷ πολλὰ καὶ πονηρὰ πάντ' ἐποίει, ὥστε ἀπαλλαγῆναι τοῦ Ἀρχεδήμου. Ὁ δὲ Ἀρχέδημος οὐκ ἀπηλλάττετο, ἕως τόν τε
7 Κρίτωνα ἀφῆκε καὶ αὐτῷ χρήματα ἔδωκεν. Ἐπεὶ δὲ τοῦτό τε καὶ ἄλλα τοιαῦτα ὁ Ἀρχέδημος διεπράξατο, ἤδη τότε, ὥσπερ, ὅταν νομεὺς ἀγαθὸν κύνα ἔχῃ, καὶ οἱ ἄλλοι νομεῖς βούλονται πλησίον αὐτοῦ τὰς ἀγέλας ἱστάναι, ἵνα τοῦ κυνὸς

τῶν τοιούτων ἀνδρῶν] abhängig von dem folg. οἵ.

§ 4. ἐκ τούτων] nach diesen Gesprächen. — οἷος — κερδαίνειν] s. zu I 4, 6. — ἀλλὰ φιλόχρηστός τε καὶ ἔφη ῥᾷστον εἶναι κτλ.] der Sinn der Stelle ist: A. war ein Mann, dem es nicht darum zu thun war, aus allem Möglichen (ἀπὸ παντὸς) Gewinn zu ziehen, der es aber, als ehrlicher Mann, für erlaubt hielt (ἔφη ῥᾷστον εἶναι), daraus, dafs er die Sykophanten gerichtlich verfolgte, einen Ertrag zu gewinnen. 'Arch. verstand es, den Sykophanten ihren Gewinn abzujagen und sich so eine Einnahme zu verschaffen.' Wegen der Redensart λαμβάνειν ἀπό τινος (nicht παρά τινος, was *accipere ab aliquo* bedeutet) vgl. II 7, 2. — ὁπότε συγκομίζοι — θύοι] s. zu I 2, 57. — ἀφελὼν ἂν ἔδωκε] wegen ἄν s. zu I 1, 16. — ἐκάλει] vgl. II 3, 11. Nach vollbrachtem Opfer pflegte ein Mahl zu sein, zu dem man aufser den Verwandten auch Freunde, die man ehren wollte, einlud. — τὰ τοιαῦτα πάντα ἐπεμελεῖτο] scil. αὐτοῦ, bewies ihm alle dergleichen Aufmerksamkeiten.

§ 5. περιεῖπεν] von περιέπω (sehr ehren) selten in der att. Prosa. — ἐν ᾗ αὐτὸν ἔδει κριθῆναι] *in qua eum iudicium subire oportebat;* über ἔδει ohne ἄν s. zu II 7, 10. — παθεῖν — ἀποτῖσαι] das erstere drückt Leibesstrafe, das letztere Geldstrafe aus.

§ 6. ἀπαλλαγῆναι, loskommen; οὐκ ἀπηλλάττετο, liefs nicht ab, nämlich ihn zu bedrängen; ἀφῆκε, die Klage gegen Kr. aufgab. — αὐτῷ] dem Archedemos.

§ 7. ἤδη τότε] ebenso IV 8, 1, häufiger τότ' ἤδη; über ἤδη s. zu II 1, 14.

ἀπολαύωσιν, οὕτω καὶ Κρίτωνος πολλοὶ τῶν φίλων ἐδέοντο καὶ σφίσι παρέχειν φύλακα τὸν Ἀρχέδημον. Ὁ δὲ Ἀρχέδημος 8 τῷ Κρίτωνι ἡδέως ἐχαρίζετο, καὶ οὐχ ὅτι μόνον ὁ Κρίτων ἐν ἡσυχίᾳ ἦν, ἀλλὰ καὶ οἱ φίλοι αὐτοῦ· εἰ δέ τις αὐτῷ τούτων, οἷς ἀπήχθετο, ὀνειδίζοι, ὡς ὑπὸ Κρίτωνος ὠφελούμενος κολακεύοι αὐτόν· Πότερον οὖν, ἔφη ὁ Ἀρχέδημος, αἰσχρόν ἐστιν εὐεργετούμενον ὑπὸ χρηστῶν ἀνθρώπων καὶ ἀντευεργετοῦντα τοὺς μὲν τοιούτους φίλους ποιεῖσθαι, τοῖς δὲ πονηροῖς διαφέρεσθαι, ἢ τοὺς μὲν καλοὺς κἀγαθοὺς ἀδικεῖν πειρώμενον ἐχθροὺς ποιεῖσθαι, τοῖς δὲ πονηροῖς συνεργοῦντα πειρᾶσθαι φίλους ποιεῖσθαι καὶ χρῆσθαι τούτοις ἀντ' ἐκείνων; Ἐκ δὲ τούτου εἷς τε τῶν Κρίτωνος φίλων Ἀρχέδημος ἦν καὶ ὑπὸ τῶν ἄλλων Κρίτωνος φίλων ἐτιμᾶτο.

Zehntes Kapitel.

Inhalt.

Sokrates fordert den Diodoros, einen reichen Mann, auf, seinem Freunde Hermogenes, einem rechtschaffenen, aber von Armut gedrückten Manne, Hilfe zu leisten. Einen edlen Freund muſs man unterstützen; er wird auch seinerseits auf jede Weise bemüht sein, sich für die empfangenen Wohlthaten durch Gefälligkeiten und Liebesdienste dankbar zu beweisen.

Οἶδα δὲ καὶ Διοδώρῳ αὐτὸν ἑταίρῳ ὄντι τοιάδε διαλεχθέντα· 1 Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Διόδωρε, ἄν τίς σοι τῶν οἰκετῶν ἀποδρᾷ, ἐπιμελῇ, ὅπως ἀνακομίσῃ; — Καὶ ἄλλους γε νὴ Δί', ἔφη, 2 παρακαλῶ, σῶστρα τούτου ἀνακηρύσσων. — Τί γάρ; ἔφη, ἐάν τίς σοι κάμνῃ τῶν οἰκετῶν, τούτου ἐπιμελῇ καὶ παρακαλεῖς ἰατρούς, ὅπως μὴ ἀποθάνῃ; — Σφόδρα γ', ἔφη. — Εἰ δέ τίς σοι τῶν γνωρίμων, ἔφη, πολὺ τῶν οἰκετῶν χρησιμώτερος ὤν, κινδυνεύει δι' ἔνδειαν ἀπολέσθαι, οὐκ οἴει σοι ἄξιον εἶναι ἐπι-

§ 8. *καὶ οὐχ ὅτι μόνος*] d. i. *καὶ οὐ λέγω, ὅτι μ.*, nachdrücklicher für: *οὐ μόνον*. Vgl. zu I 6, 11. — *εἰ δὲ — ὀνειδίζοι*] s. I 2, 57.

§ 1. *Διοδώρῳ*] unbekannt. — *σοι ἀποδρᾷ*] *σοί* ist *dativus incommodi*, wie § 2, *ἐάν τίς σοι κάμνῃ*. So Hell. VII 5, 25 *φεύγειν τινί*.

§ 2. *Καὶ ἄλλους γε*] ja, und zwar rufe ich auch andere zu Hilfe. Vgl. III 8, 6. IV 2, 12. — *πολὺ τῶν οἰκετῶν χρησιμώτερος*] durch die Trennung des *πολύ* von dem Komparative wird es nach-

3 μεληθῆναι, ὅπως διασωθῇ; Καὶ μὴν οἶσθά γε, ὅτι οὐκ ἀγνώμων ἐστὶν Ἑρμογένης, αἰσχύνοιτο δ' ἄν, εἰ ὠφελούμενος ὑπὸ σοῦ μὴ ἀντωφελοίη σε· καίτοι τὸ ὑπηρέτην ἑκόντα τε καὶ εὔνουν καὶ παράμονον καὶ τὸ κελευόμενον ἱκανὸν ὄντα ποιεῖν ἔχειν καὶ μὴ μόνον τὸ κελευόμενον ἱκανὸν ὄντα ποιεῖν, ἀλλὰ δυνάμενον καὶ ἀφ' ἑαυτοῦ χρήσιμον εἶναι καὶ προβουλεύεσθαι
4 πολλῶν οἰκετῶν οἶμαι ἀντάξιον εἶναι. Οἱ μέντοι ἀγαθοὶ οἰκονόμοι, ὅταν τὸ πολλοῦ ἄξιον μικροῦ ἐξῇ πρίασθαι, τότε φασὶ δεῖν ὠνεῖσθαι· νῦν δὲ διὰ τὰ πράγματα εὐωνοτάτους ἔστι
5 φίλους ἀγαθοὺς κτήσασθαι. Καὶ ὁ Διόδωρος· Ἀλλὰ καλῶς γε, ἔφη, λέγεις, ὦ Σώκρατες, καὶ κέλευσον ἐλθεῖν ὡς ἐμὲ τὸν Ἑρμογένην. — Μὰ Δί', ἔφη, οὐκ ἔγωγε· νομίζω γὰρ οὔτε σοὶ κάλλιον εἶναι τὸ καλέσαι ἐκεῖνον τοῦ αὐτὸν ἐλθεῖν πρὸς ἐκεῖνον,
6 οὔτε ἐκείνῳ μεῖζον ἀγαθὸν τὸ πραχθῆναι ταῦτα ἢ σοί. Οὕτω δὴ ὁ Διόδωρος ᾤχετο πρὸς τὸν Ἑρμογένην καὶ οὐ πολὺ τελέσας ἐκτήσατο φίλον, ὃς ἔργον εἶχε σκοπεῖν, ὅ τι ἂν ἢ λέγων ἢ πράττων ὠφελοίη τε καὶ εὐφραίνοι Διόδωρον.

drücklicher hervorgehoben, wie im lat. *multo servis utilior*.

§ 3. *Καὶ μὴν οἶσθά γε*] *atqui nosti*. S. zu I 4, 12. — *Ἑρμογένης*] war der Sohn des sehr reichen Hipponikos, er selbst aber arm, da sein Bruder Kallias das Vermögen seines Vaters allein geerbt hatte. Er war ein Schüler des Sokrates und diesem ganz ergeben. — *τὸ ὑπηρέτην ἑκόντα κτλ.*] die Accusative hängen von *ἔχειν* ab: *τὸ ἔχειν ὑπηρέτην .. οἶμαι ἀντάξιον εἶναι πολλῶν οἰκετῶν*. — *παράμονον*] ein dichterisches Wort für *παραμόνιμον*, das Xen. auch II 4, 5. III 11, 11 gebraucht.

§ 4. *μέντοι*] die guten Wirte aber sagen. — *διὰ τὰ πράγματα*] wegen der jetzigen Lage des Staates. — Vgl. zu d. St. Hor. Ep. I 12, 24 *Vilis amicorum est annona, bonis ubi quid deest*. Wohlfeil stehen die Freund' im Preis, wenn es Guten woran fehlt *(Passow)*.

§ 5. *Ἀλλὰ καλῶς γε*] so wird *ἀλλά* oft in entschlossenen, raschen Erwiderungen gebraucht. Vgl. III 3, 4. — *τοῦ αὐτὸν ἐλθεῖν*] = *ἢ τὸ αὐτὸν ἐλθεῖν*, als selbst zu kommen. — *τὸ πραχθῆναι ταῦτα*] dafs jener von dir in die Freundschaft aufgenommen werde.

§ 6. *οὐ πολὺ τελέσας*] mit nicht grofsen Kosten. — *ἔργον εἶχε*] liefs es sich angelegen sein. Ebenso Cyrop. VIII 4, 6. Agesil. XI 12. — *ὅ τι ἂν ἢ λέγων ἢ πράττων ὠφελοίη*] d. i. *ὅ τι εἰ ἢ λέγοι ἢ πράττοι ὠφελοίη ἄν*. S. zu II 6, 29.

Drittes Buch.

Erstes Kapitel.

Inhalt.

Xenophon erzählt jetzt, wie Sokrates bewirkt habe, dafs diejenigen, welche sich dem Staatsdienste widmen wollten, die ihnen obliegenden Pflichten sorgfältig in Erwägung zogen und die zur Verwaltung der Ämter nötigen Wissenschaften erlernten. Zuerst wird über die Pflichten eines Feldherrn gesprochen.

Wer das Amt eines Feldherrn im Staate übernehmen will, mufs die Feldherrnkunst erlernen, und dies ist um so notwendiger, weil der Feldherr dem Staate entweder grofse Vorteile oder grofse Nachteile bereiten kann. Aber die blofse Taktik reicht nicht aus; auch noch viele andere Eigenschaften und Kenntnisse mufs er besitzen.

Ὅτι δὲ τοὺς ὀρεγομένους τῶν καλῶν ἐπιμελεῖς ὧν ὀρέ- 1
γοιντο ποιῶν ὠφέλει, νῦν τοῦτο διηγήσομαι· ἀκούσας γάρ ποτε
Διονυσόδωρον εἰς τὴν πόλιν ἥκειν ἐπαγγελλόμενον στρατηγεῖν
διδάξειν, ἔλεξε πρός τινα τῶν ξυνόντων, ὃν ἠσθάνετο βουλό-
μενον τῆς τιμῆς ταύτης ἐν τῇ πόλει τυγχάνειν· Αἰσχρὸν μέν- 2
τοι, ὦ νεανία, τὸν βουλόμενον ἐν τῇ πόλει στρατηγεῖν, ἐξὸν
τοῦτο μαθεῖν, ἀμελῆσαι αὐτοῦ, καὶ δικαίως ἂν οὗτος ὑπὸ τῆς
πόλεως ζημιοῖτο πολὺ μᾶλλον, ἢ εἴ τις ἀνδριάντας ἐργολαβοίη
μὴ μεμαθηκὼς ἀνδριαντοποιεῖν. Ὅλης γὰρ τῆς πόλεως ἐν τοῖς 3
πολεμικοῖς κινδύνοις ἐπιτρεπομένης τῷ στρατηγῷ, μεγάλα τά
τε ἀγαθὰ κατορθοῦντος αὐτοῦ καὶ τὰ κακὰ διαμαρτάνοντος

§ 1. *τῶν καλῶν*] *honorum*, Ehrenämter. — *ὧν ὀρέγοιντο*] der Optat. von einer unbestimmten Frequenz, wie IV 4, 1. 7, 1. S. K. § 320, 4. — *Διονυσόδωρον*] aus Chios, Bruder des Euthydemos. Er lehrte zuerst in Athen die Kriegskunst, dann widmete er sich der Sophistik. — *ἀκούσας — ἥκειν*] Wegen *ἀκούειν* c. inf. s. C. § 593, A. 1. Ko. § 126, A. 4. K. § 311, A. 4, 1. — *ἐν τῇ πόλει*] hier u. § 2 nicht 'in der Stadt', sondern 'im Staate'.

§ 2. *μέντοι*] *vero*, fürwahr. S. zu I 3, 10.

§ 3. *κατορθοῦντος αὐτοῦ*] Gegensatz zu *διαμαρτάνοντος* ohne bestimmtes Objekt, 'wenn er Glück hat'.

εἰκὸς γίγνεσθαι· πῶς οὖν οὐκ ἂν δικαίως ὁ τοῦ μὲν μανθάνειν τοῦτο ἀμελῶν, τοῦ δὲ αἱρεθῆναι ἐπιμελόμενος ζημιοῖτο; Τοι-
4 αῦτα μὲν δὴ λέγων ἔπεισεν αὐτὸν ἐλθόντα μανθάνειν. Ἐπεὶ δὲ μεμαθηκὼς ἦκε, προσέπαιζεν αὐτῷ λέγων· Οὐ δοκεῖ ὑμῖν, ὦ ἄνδρες, ὥσπερ Ὅμηρος τὸν Ἀγαμέμνονα γεραρὸν ἔφη εἶναι, καὶ [οὕτως] ὅδε στρατηγεῖν μαθὼν γεραρώτερος φαίνεσθαι; καὶ γὰρ ὅσπερ ὁ κιθαρίζειν μαθών, καὶ ἐὰν μὴ κιθαρίζῃ, κιθαριστής ἐστι, καὶ ὁ μαθὼν ἰᾶσθαι, κἂν μὴ ἰατρεύῃ, ὅμως ἰατρός ἐστιν, οὕτω καὶ ὅδε ἀπὸ τοῦδε τοῦ χρόνου διατελεῖ στρατηγὸς ὤν, κἂν μηδεὶς αὐτὸν ἕληται· ὁ δὲ μὴ ἐπιστάμενος οὔτε στρατηγὸς οὔτε ἰατρός ἐστιν, οὐδ' ἐὰν ὑπὸ πάντων ἀνθρώπων
5 αἱρεθῇ. Ἀτάρ, ἔφη, ἵνα καί, ἐὰν ἡμῶν τις ταξιαρχῇ ἢ λοχαγῇ σοι, ἐπιστημονέστεροι τῶν πολεμικῶν ὦμεν, λέξον ἡμῖν, πόθεν ἤρξατό σε διδάσκειν τὴν στρατηγίαν. Καὶ ὅς· Ἐκ τοῦ αὐτοῦ, ἔφη, εἰς ὅπερ καὶ ἐτελεύτα· τὰ γὰρ τακτικὰ ἐμέ γε καὶ ἄλλο
6 οὐδὲν ἐδίδαξεν. Ἀλλὰ μήν, ἔφη ὁ Σωκράτης, τοῦτό γε πολλοστὸν μέρος ἐστὶ στρατηγίας· καὶ γὰρ παρασκευαστικὸν τῶν εἰς τὸν πόλεμον τὸν στρατηγὸν εἶναι χρὴ καὶ πορισικὸν καὶ ἐπιτηδείων τοῖς στρατιώταις καὶ μηχανικὸν καὶ ἐργαστικὸν καὶ ἐπιμελῆ καὶ καρτερικὸν καὶ ἀγχίνουν καὶ φιλόφρονά τε καὶ ὠμόν, καὶ ἁπλοῦν τε καὶ ἐπίβουλον, καὶ φυλακτικόν τε καὶ κλέπτην, καὶ προετικὸν καὶ ἅρπαγα, καὶ φιλόδωρον καὶ πλεονέκτην, καὶ ἀσφαλῆ καὶ ἐπιθετικόν, καὶ ἄλλα πολλὰ καὶ
7 φύσει καὶ ἐπισυήμῃ δεῖ τὸν εὖ στρατηγήσοντα ἔχειν. Καλὸν

§ 4. *δοκεῖ — φαίνεσθαι*] s. zu I 4, 6. — *Ὅμηρος*] Iliad. Γ 170 *οὐδ' οὕτω γεραρόν*. — *καὶ (οὕτως)*] *οὕτως* ist wahrscheinlich eingeschoben, s. d. gröfsere Ausg. u. zu II 2, 2. — *μαθών*] schlechtweg von dem, der etwas erlernte; vorher aber *μεμαθηκώς* von dem, der etwas erlernt hat und es nun weifs. Vgl. zu III 7, 7. Vgl. IV 2, 5. — Vor *οὔτε στρατηγός* hätte noch *οὔτε κιθαριστής* stehen müssen.

§ 5. *ἐὰν — λοχαγῇ σοι*] wenn er dir (d. i. unter deinem Befehle) eine Taxis oder einen Lochos anführt. — *ἤρξατό σε διδάσκειν*] C. § 560, 2. Ko. § 125, 2. K. § 311, A. 4, 16. W. § 122. — *Καὶ ὅς*] s. zu I 4, 2.

§ 6. *Ἀλλὰ μήν*] *atqui*. Vgl. III 8, 3. — *πολλοστὸν μέρος*] *multesima pars, i. e. exigua*. Vgl. IV 6, 7. — *παρασκευαστικὸς τῶν*] wegen des Gen. bei d. Adj. auf *ικός* s. C. § 414, 5. Ko. § 84, 13e. K. § 271, 3. W. § 112. Vgl. I 1, 7. IV 1, 4. Aber IV 1, 3: *ἐπιθετικῶν θηρίοις* von *ἐπιτίθεσθαί τινι*. — *καὶ γάρ*] s. zu II 1, 3. — *μηχανικόν*] erfinderisch in neuen Plänen. Vgl. IV 7, 1. — *φυλακτικόν*] bezeichnet hier vorsichtig, indem man sich in acht nimmt, um nicht vom Feinde überrascht zu werden; anders III 4, 9; *κλέπτης*, der die Pläne der Feinde heimlich vernichtet, = hinterlistig; *ἀσφαλής*] der sich zu decken und gegen

δὲ καὶ τὸ τακτικὸν εἶναι· πολὺ γὰρ διαφέρει στράτευμα τεταγμένον ἀτάκτου· ὥσπερ λίθοι τε καὶ πλίνθοι καὶ ξύλα καὶ κέραμος ἀτάκτως μὲν ἐρριμμένα οὐδὲν χρήσιμά ἐστιν, ἐπειδὰν δὲ ταχθῇ κάτω μὲν καὶ ἐπιπολῆς τὰ μήτε σηπόμενα μήτε τηκόμενα, οἵ τε λίθοι καὶ ὁ κέραμος, ἐν μέσῳ δὲ αἵ τε πλίνθοι καὶ τὰ ξύλα, ὥσπερ ἐν οἰκοδομίᾳ, συντίθεται, τότε γίγνεται πολλοῦ ἄξιον κτῆμα οἰκία. Ἀλλὰ πάνυ, ἔφη ὁ νεανίσκος, 8
ὅμοιον, ὦ Σώκρατες, εἴρηκας· καὶ γὰρ ἐν τῷ πολέμῳ πρώτους τε τοὺς ἀρίστους δεῖ τάττειν καὶ τελευταίους, ἐν δὲ μέσῳ τοὺς χειρίστους, ἵνα ὑπὸ μὲν τῶν ἄγωνται, ὑπὸ δὲ [αὖ] τῶν ὠθῶνται. — Εἰ μὲν τοίνυν, ἔφη, καὶ διαγιγνώσκειν σε 9
τοὺς ἀγαθοὺς καὶ τοὺς κακοὺς ἐδίδαξεν· εἰ δὲ μή, τί σοι ὄφελος ὧν ἔμαθες; οὐδὲ γάρ, εἴ σε ἀργύριον ἐκέλευσε πρῶτον μὲν καὶ τελευταῖον τὸ κάλλιστον τάττειν, ἐν μέσῳ δὲ τὸ χείριστον, μὴ διδάξας διαγιγνώσκειν τό τε καλὸν καὶ τὸ κίβδηλον, οὐδὲν ἂν σοι ὄφελος ἦν. — Ἀλλὰ μὰ Δί', ἔφη, οὐκ ἐδίδαξεν, ὥστε αὐτοὺς ἂν ἡμᾶς δέοι τούς τε ἀγαθοὺς καὶ τοὺς κακοὺς κρίνειν. — Τί οὖν οὐ σκοποῦμεν, ἔφη, πῶς ἂν αὐτῶν μὴ δια- 10
μαρτάνοιμεν; — Βούλομαι, ἔφη ὁ νεανίσκος. — Οὐκοῦν, ἔφη, εἰ μὲν ἀργύριον δέοι ἁρπάζειν, τοὺς φιλαργυρωτάτους πρώτους καθιστάντες ὀρθῶς ἂν τάττοιμεν; — Ἔμοιγε δοκεῖ. — Τί δὲ τοὺς κινδυνεύειν μέλλοντας; ἆρα τοὺς φιλοτιμοτάτους προτακτέον; — Οὗτοι γοῦν εἰσιν, ἔφη, οἱ ἕνεκα ἐπαίνου κινδυνεύειν ἐθέλοντες· οὐ τοίνυν οὗτοί γε ἄδηλοι, ἀλλ' ἐπιφανεῖς πανταχοῦ ὄντες εὐαίρετοι ἂν εἶεν. — Ἀτάρ, ἔφη, πότερά σε 11

die Angriffe zu schützen versteht, = sicher gehend. Vgl. IV 6, 15.

§ 7. *κέραμος*] kollektiv. K. § 242, 1. — *ἐρριμμένα — χρήσιμα*] K. § 241, 1. Vgl. III 7, 5. — *ἐπιπολῆς*] Adv. = *in tecto*. — *συντίθεται*] schliefst sich an das Neutrum plurale *ξύλα* an, daher der Singular.

§ 8. *πρώτους τε τοὺς ἀρίστους*] *τοὺς ἀρίστους* ist als Subjekt, *πρώτους* und *τελευταίους* als Prädikat (als die ersten und letzten) aufzufassen. — *ὑπὸ μὲν τῶν — ὑπὸ δὲ [αὖ] τῶν*] für: *ὑπὸ τῶν μὲν — ὑπὸ τῶν δὲ [αὖ]*. Der Grund dieser Stellung ist der zu II 1, 32 *σύνειμι μέν —, σύνειμι δέ* angegebene.

§ 9. *ἐδίδαξεν*] scil. *καλῶς ἔχει*. Vgl. III 9, 11. C. § 549, 1. K. § 326, 4. — *ὥστε — ἂν — δέοι*] C. § 553b, a. Ko. § 113. K. § 327, 4. W. § 174, 1.

§ 10. *Τί οὖν οὐ σκοποῦμεν*] eine nachdrücklichere Formel der Aufforderung für *σκοπῶμεν οὖν*. Häufiger und noch weit nachdrücklicher wird der Aorist gebraucht, als: *τί οὖν οὐκ ἐσκεψάμεθα*; = lafs uns sofort betrachten. Vgl. III 11, 15. IV 6, 14. K. § 256, A. 3. — *Τί δὲ τοὺς κινδυνεύειν μέλλοντας*] scil. *ποιήσομεν*;

τάττειν μόνον ἐδίδαξεν ἢ καὶ ὅπῃ καὶ ὅπως χρηστέον ἑκάστῳ τῶν ταγμάτων; — Οὐ πάνυ, ἔφη. — Καὶ μὴν πολλά γ' ἐστί, πρὸς ἃ οὔτε τάττειν οὔτε ἄγειν ὡσαύτως προσήκει. — Ἀλλὰ μὰ Δί', ἔφη, οὐ διεσαφήνιζε ταῦτα. — Νὴ Δί', ἔφη, πάλιν τοίνυν ἐλθὼν ἐπανερώτα· ἢν γὰρ ἐπίστηται καὶ μὴ ἀναιδὴς ᾖ, αἰσχυνεῖται ἀργύριον εἰληφὼς ἐνδεᾶ σε ἀποπέμψασθαι.

Zweites Kapitel.

Inhalt.

Ein guter Feldherr muſs für die Wohlfahrt seiner Soldaten sorgen und nicht sowohl auf seinen Vorteil als auf des ganzen Heeres Glück bedacht sein.

1 Ἐντυχὼν δέ ποτε στρατηγεῖν ᾑρημένῳ τῳ· Τοῦ ἕνεκεν, ἔφη, Ὅμηρον οἴει τὸν Ἀγαμέμνονα προσαγορεῦσαι ποιμένα λαῶν; ἆρά γε ὅτι, ὥσπερ τὸν ποιμένα δεῖ ἐπιμελεῖσθαι, ὅπως σῶαί τε ἔσονται αἱ ὄϊες καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἕξουσι, καὶ, οὗ ἕνεκα τρέφονται, τοῦτο ἔσται, οὕτω καὶ τὸν στρατηγὸν ἐπιμελεῖσθαι δεῖ, ὅπως σῶοί τε οἱ στρατιῶται ἔσονται καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἕξουσι, καί, οὗ ἕνεκα στρατεύονται, τοῦτο ἔσται; στρατεύονται δέ, ἵνα κρατοῦντες τῶν πολεμίων εὐδαιμονέστεροι ὦσιν· ἢ τί δήποτε οὕτως ἐπῄνεσε τὸν Ἀγαμέμνονα εἰπών·

2 Ἀμφότερον, βασιλεύς τ' ἀγαθὸς κρατερός τ' αἰχμητής; ἆρά γε ὅτι αἰχμητής τε κρατερὸς ἂν εἴη, οὐκ εἰ μόνος αὐτὸς εὖ ἀγωνίζοιτο πρὸς τοὺς πολεμίους, ἀλλ' εἰ καὶ παντὶ τῷ στρατοπέδῳ τούτου αἴτιος εἴη; καὶ βασιλεὺς ἀγαθός, οὐκ εἰ μόνον τοῦ ἑαυτοῦ βίου καλῶς προεστήκοι, ἀλλ' εἰ καί, ὧν

§ 11. *Καὶ μὴν — γέ*] s. zu I 4, 12. — *καὶ ὅπῃ καὶ ὅπως*] *et ubi et quo modo.* — *πολλά· γ' ἐστί, πρὸς ἃ — προσήκει*] es giebt viele Fälle, für die es sich nicht paſst, das Heer auf ebendieselbe Weise aufzustellen oder zu führen. — *ἀποπέμψασθαι*] *a se dimittere.*

§ 1. *στρατηγεῖν ᾑρημένῳ*] s. zu I 7, 3. — *Ὅμηρον*] Il. *B* 243. — *ἆρά γε*] *γέ* dient dazu, die ganze Frage hervorzuheben. Vgl. § 2. III 8, 8; wegen *ἆρα*, das für *ἆρ' οὐ* zu stehen scheint, s. zu II 6, 1. — Wegen der ionischen Form *ὄϊες* s. zu II 7, 13.

§ 2. *Ἀμφότερον*] Il. *Γ* 179, ein Lieblingsvers Alexanders des Groſsen. — *ἆρά γε ὅτι*] d. i. *ἆρα γε ἐπῄνεσεν αὐτόν, ὅτι.* — *ὢν βα-*

βασιλεύοι, τούτοις εὐδαιμονίας αἴτιος εἴη; Καὶ γὰρ βασιλεὺς 3
αἱρεῖται, οὐχ ἵνα ἑαυτοῦ καλῶς ἐπιμελῆται, ἀλλ' ἵνα καὶ οἱ
ἑλόμενοι δι' αὐτὸν εὖ πράττωσι· καὶ στρατεύονται δὲ πάντες,
ἵνα ὁ βίος αὐτοῖς ὡς βέλτιστος ᾖ· καὶ στρατηγοὺς αἱροῦνται
τούτου ἕνεκα, ἵνα πρὸς τοῦτο αὐτοῖς ἡγεμόνες ὦσι. Δεῖ οὖν 4
τὸν στρατηγοῦντα τοῦτο παρασκευάζειν τοῖς ἑλομένοις αὐτὸν
στρατηγόν· καὶ γὰρ οὔτε κάλλιον τούτου ἄλλο ῥᾴδιον εὑρεῖν
οὔτε αἴσχιον τοῦ ἐναντίου. Καὶ οὕτως ἐπισκοπῶν, τίς εἴη
ἀγαθοῦ ἡγεμόνος ἀρετή, τὰ μὲν ἄλλα περιῄρει, κατέλειπε δὲ
τὸ εὐδαίμονας ποιεῖν, ὧν ἂν ἡγῆται.

Drittes Kapitel.

Inhalt.

Die Pflichten des Befehlshabers der Reiterei werden auseinandergesetzt. Er mufs sowohl für die Pferde als für die Reiter Sorge tragen.

Καὶ ἱππαρχεῖν δέ τινι ἠρημένῳ οἶδά ποτε αὐτὸν τοιάδε 1
διαλεχθέντα· Ἔχοις ἄν, ἔφη, ὦ νεανία, εἰπεῖν ἡμῖν, ὅτου
ἕνεκα ἐπεθύμησας ἱππαρχεῖν; οὐ γὰρ δὴ τοῦ πρῶτος τῶν
ἱππέων ἐλαύνειν· καὶ γὰρ οἱ ἱπποτοξόται τούτου γε ἀξιοῦνται,
προελαύνουσι γοῦν καὶ τῶν ἱππάρχων. — Ἀληθῆ λέγεις, ἔφη.
— Ἀλλὰ μὴν οὐδὲ τοῦ γνωσθῆναί γε, ἐπεὶ καὶ οἱ μαινόμενοί
γε ὑπὸ πάντων γιγνώσκονται. — Ἀληθές, ἔφη, καὶ τοῦτο λέ-
γεις. — Ἀλλ' ἆρα ὅτι τὸ ἱππικὸν οἷει τῇ πόλει βέλτιον ἂν 2
ποιήσας παραδοῦναι καί, εἴ τις χρεία γίγνοιτο ἱππέων, τούτων
ἡγούμενος ἀγαθοῦ τινος αἴτιος γενέσθαι τῇ πόλει; — Καὶ

σιλεύοι] der Optativ steht *per attractionem*. S. zu I 4, 19 und II 1, 18.

§ 3. καὶ — δέ] s. zu I 1, 3.

§ 4. τίς εἴη] st. ἥτις εἴη. S. zu I 1, 1. — περιῄρει] liefs er unberücksichtigt. — ὧν ἂν ἡγῆται] st. ὧν ἡγοῖτο. S. zu I 2, 2.

§ 1. Καὶ — δέ] s. zu I 1, 3. Wegen des Inf. ἱππαρχεῖν s. zu I 7, 3. Die Athener hatten zwei ἵππαρχοι, die den Befehl über die Reiterei hatten, aber unter den zehn στρατηγοῖς, d. h. den Führern des Fufsvolks, standen. — οὐ γὰρ δή] *nam profecto non*. Vgl. III 11, 7. — τοῦ πρῶτος — ἐλαύνειν] aus dem Vorhergehenden ist ἕνεκα zu wiederholen, ebenso bald darauf zu τοῦ γνωσθῆναι. Wegen der Attraktion (πρῶτος) s. zu I 2, 3. — γοῦν] s. zu I 6, 2.

§ 2. οἷει — βέλτιον ἂν — παραδοῦναι] d. i. οἷει, ὅτι, εἰ τὸ ἱππικὸν βέλτιον ποιήσειας, τῇ πόλει παραδοίης ἄν; ἄν ist auch zu γε-

μάλα, ἔφη. — Καὶ ἔστι γε, νὴ Δί', ἔφη ὁ Σωκράτης, καλόν, ἐὰν δύνῃ ταῦτα ποιῆσαι. Ἡ δὲ ἀρχή που, ἐφ' ἧς ἤρησαι,
3 ἵππων τε καὶ ἀμβατῶν ἐστιν; — Ἔστι γὰρ οὖν, ἔφη. — Ἴθι δὴ λέξον ἡμῖν πρῶτον τοῦτο, ὅπως διανοῇ τοὺς ἵππους βελτίους ποιῆσαι; — Καὶ ὅς· Ἀλλὰ τοῦτο μέν, ἔφη, οὐκ ἐμὸν οἶμαι τὸ ἔργον εἶναι, ἀλλὰ ἰδίᾳ ἕκαστον δεῖν τοῦ ἑαυτοῦ ἵππου ἐπιμελεῖ-
4 σθαι. — Ἐὰν οὖν, ἔφη ὁ Σωκράτης, παρέχωνταί σοι τοὺς ἵππους οἱ μὲν οὕτως κακόποδας ἢ κακοσκελεῖς ἢ ἀσθενεῖς, οἱ δὲ οὕτως ἀτρόφους, ὥστε μὴ δύνασθαι ἀκολουθεῖν, οἱ δὲ οὕτως ἀναγώγους, ὥστε μὴ μένειν, ὅπου ἂν σὺ τάξῃς, οἱ δὲ οὕτως λακτιστάς, ὥστε μηδὲ τάξαι δυνατὸν εἶναι, τί σοι τοῦ ἱππικοῦ ὄφελος ἔσται; ἢ πῶς δυνήσῃ τοιούτων ἡγούμενος ἀγαθόν τι ποιῆσαι τὴν πόλιν; — Καὶ ὅς· Ἀλλὰ καλῶς τε λέγεις, ἔφη, καὶ πειράσομαι τῶν ἵππων εἰς τὸ δυνατὸν ἐπιμελεῖσθαι. —
5 Τί δέ; τοὺς ἱππέας οὐκ ἐπιχειρήσεις, ἔφη, βελτίονας ποιῆσαι; — Ἔγωγ', ἔφη. — Οὐκοῦν πρῶτον μὲν ἀναβατικωτέρους ἐπὶ τοὺς ἵππους ποιήσεις αὐτούς; — Δεῖ γοῦν, ἔφη· καὶ γάρ,
6 εἴ τις αὐτῶν καταπέσοι, μᾶλλον ἂν οὕτω σῴζοιτο. — Τί γάρ; ἐάν που κινδυνεύειν δέῃ, πότερον ἐπαγαγεῖν τοὺς πολεμίους ἐπὶ τὴν ἄμμον κελεύσεις, ἔνθαπερ εἰώθατε ἱππεύειν, ἢ πειράσῃ τὰς μελέτας ἐν τοιούτοις ποιεῖσθαι χωρίοις, ἐν οἵοισπερ οἱ πο-
7 λέμιοι γίγνονται; — Βέλτιον γοῦν, ἔφη. — Τί γάρ; τοῦ βάλλειν ὡς πλείστους ἀπὸ τῶν ἵππων ἐπιμέλειάν τινα ποιήσῃ;

νέσθαι zu wiederholen, s. zu I 3, 15. — Ἡ δὲ ἀρχή που] ποού ist = *credo, ni fallor*. Vgl. III 5, 15. IV 2, 31. — ἐφ' ἧς ἤρησαι] häufiger ist ἐπί c. dat., wie Cyrop. I 2, 5: ἐπὶ μὲν τοῖς παισὶν — ἐκ τῶν γεραιτέρων ἠρημένοι εἰσίν. — ἀμβατῶν] eine bei Xen. öfter vorkommende Form für ἀναβατῶν. — γὰρ οὖν] wegen γάρ in der Antwort s. zu I 4, 9; οὖν = gewiſs, sicherlich, *sane;* vgl. IV 6, 14.

§ 3. Καὶ — ὅς] s. zu I 4, 2. — τοῦτο μὲν — εἶναι] konstruiere: τοῦτο τὸ ἔργον οὐκ ἐμὸν εἶναι, ἐμὸν εἶναι ist das Prädikat.

§ 4. Ἐὰν — παρέχωνταί σοι τοὺς ἵππους οἱ μὲν — οἱ δέ] οἱ μὲν — οἱ δέ ist auf die Reiter zu beziehen, die ihre Pferde (daher das Med.) dem Hipparchen vorführen und zeigen. — Ἀλλὰ καλῶς] wegen ἀλλά s. zu II 10, 5.

§ 5. ἀναβατικωτέρους] Hipparch. I 5: πρῶτον μὲν τοὺς ἱππέας ἀσκητέον, ὅπως ἐπὶ τοὺς ἵππους ἀναπηδᾶν δύνωνται· πολλοῖς γὰρ ἤδη ἡ σωτηρία παρὰ τοῦτο ἐγένετο.

§ 6. τὴν ἄμμον] = τὸν ἀμμόδρομον, die mit Sand bestreute Reitbahn. — ἢ πειράσῃ — γίγνονται] Hipparch. I 5: δεύτερον δέ, ὅπως ἐν παντοίοις χωρίοις ἱππάζεσθαι δυνήσονται· καὶ γὰρ οἱ πολέμιοι ἄλλοτε ἐν ἀλλοίοις τόποις γίγνονται (= *apparent, in conspectum veniunt*). — Βέλτιον] es ist besser Sorge dafür zu tragen als es zu vernachlässigen.

§ 7. τοῦ βάλλειν] = τοῦ ἀκοντίζειν, *ut quam plurimi ab equis iaculentur*. Hipparch. I 6: ὅταν δὲ

— *Βέλτιον γοῦν*, ἔφη, *καὶ τοῦτο.* — *Θήγειν δὲ τὰς ψυχὰς τῶν ἱππέων καὶ ἐξοργίζειν πρὸς τοὺς πολεμίους, εἴπερ ἀλκιμωτέρους ποιεῖν, διανενόησαι;* — *Εἰ δὲ μή, ἀλλὰ νῦν γε πειράσομαι*, ἔφη. — *Ὅπως δέ σοι πείθωνται οἱ ἱππεῖς, πεφρόντικάς* 8 *τι; ἄνευ γὰρ δὴ τούτου οὔτε ἵππων οὔτε ἱππέων ἀγαθῶν καὶ ἀλκίμων οὐδὲν ὄφελος.* — *Ἀληθῆ λέγεις*, ἔφη· *ἀλλὰ πῶς ἄν τις μάλιστα, ὦ Σώκρατες, ἐπὶ τοῦτο αὐτοὺς προτρέψαιτο;* — *Ἐκεῖνο μὲν δήπου οἶσθα, ὅτι ἐν παντὶ πράγματι οἱ ἄνθρωποι* 9 *τούτοις μάλιστα ἐθέλουσι πείθεσθαι, οὓς ἂν ἡγῶνται βελτίστους εἶναι· καὶ γὰρ ἐν νόσῳ, ὃν ἂν ἡγῶνται ἰατρικώτατον εἶναι, τούτῳ μάλιστα πείθονται, καὶ ἐν πλοίῳ οἱ πλέοντες, ὃν ἂν κυβερνητικώτατον, καὶ ἐν γεωργίᾳ, ὃν ἂν γεωργικώτατον.* — *Καὶ μάλα*, ἔφη. — *Οὐκοῦν εἰκός*, ἔφη, *καὶ ἐν ἱππικῇ, ὃς ἂν μάλιστα εἰδὼς φαίνηται ἃ δεῖ ποιεῖν, τούτῳ μάλιστα ἐθέλειν τοὺς ἄλλους πείθεσθαι;* — *Ἐὰν οὖν*, ἔφη, *ἐγώ, ὦ Σώκρατες,* 10 *βέλτιστος ὢν αὐτῶν δῆλος ὦ, ἀρκέσει μοι τοῦτο εἰς τὸ πείθεσθαι αὐτοὺς ἐμοί;* — *Ἐάν γε πρὸς τούτῳ*, ἔφη, *διδάξῃς αὐτούς, ὡς τὸ πείθεσθαί σοι κάλλιόν τε καὶ σωτηριώτερον αὐτοῖς ἔσται.* — *Πῶς οὖν*, ἔφη, *τοῦτο διδάξω;* — *Πολὺ νή Δί'*, ἔφη, *ῥᾷον, ἢ εἴ σοι δέοι διδάσκειν, ὡς τὰ κακὰ τῶν ἀγαθῶν ἀμείνω καὶ λυσιτελέστερά ἐστι.* — *Λέγεις*, ἔφη, *σὺ* 11 *τὸν ἵππαρχον πρὸς τοῖς ἄλλοις ἐπιμελεῖσθαι δεῖν καὶ τοῦ λέγειν δύνασθαι;* — *Σὺ δ' ὤου*, ἔφη, *χρῆναι σιωπῇ ἱππαρχεῖν; ἢ οὐκ ἐντεθύμησαι, ὅτι, ὅσα τε νόμῳ μεμαθήκαμεν κάλλιστα ὄντα, δι' ὧν γε ζῆν ἐπιστάμεθα, ταῦτα πάντα διὰ λόγου ἐμάθομεν, καὶ εἴ τι ἄλλο καλὸν μανθάνει τις μάθημα, διὰ λόγου*

ἤδη ἔποχοι ὦσι, δεῖ αὖ σκοπεῖσθαι, ὅπως ἀκοντιοῦσί τε ὡς πλεῖστοι ἀπὸ τῶν ἵππων. — *εἴπερ — ποιεῖν*] scil. *διανενόησαι.*

§ 9. *καὶ ἐν πλοίῳ οἱ πλέοντες, ὃν ἂν κ.*] konzinner würde sich X. ausgedrückt haben, wenn er, wie Cobet (Nov. Lectt. p. 657) will, geschrieben hätte: *καὶ ἐν πλῷ, ὃν ἂν κ.*, mit Weglassung von *οἱ πλέοντες.*

§ 10. *βέλτιστος ὢν — δῆλος ὦ*] s. zu II 6, 7. — *εἴ σοι δέοι διδάσκειν*] eine seltene Konstruktion für *εἴ σε δέοι διδάσκειν.*

§ 11. *Σὺ δ' ὤου —*;] s. zu I 3, 13. — *ὅσα τε νόμῳ*] *τε* entspricht dem folg. *καὶ εἴ τι ἄλλο καλὸν μανθάνει τις μάθημα.* — *νόμῳ*] *more et instituto civitatis.* — *ζῆν*] hier vorzugsweise von einem gesitteten und verfeinerten Leben. Isocr. Paneg. c. 5: *εὑρήσομεν γὰρ αὐτὴν (τὴν πόλιν) οὐ μόνον τῶν πρὸς τὸν πόλεμον κινδύνων, ἀλλὰ καὶ τῆς ἄλλης κατασκευῆς, ἐν ᾗ κατοικοῦμεν καὶ μεθ' ἧς πολιτευόμεθα καὶ δι' ἣν ζῆν δυνάμεθα, σχεδὸν ἁπάσης αἰτίαν οὖσαν.* — *διὰ λόγου*] IV 3, 12 *δι' ἧς.*

μανθάνει; καὶ οἱ ἄριστα διδάσκοντες μάλιστα λόγῳ χρῶνται, καὶ οἱ τὰ σπουδαιότατα μάλιστα ἐπιστάμενοι κάλλιστα δια-
12 λέγονται; Ἦ τόδε οὐκ ἐντεθύμησαι, ὡς, ὅταν γε χορὸς εἷς ἐκ τῆσδε τῆς πόλεως γίγνηται, ὥσπερ ὁ εἰς Δῆλον πεμπόμενος, οὐδεὶς ἄλλοθεν οὐδαμόθεν τούτῳ ἐφάμιλλος γίγνεται, οὐδὲ
13 εὐανδρία ἐν ἄλλῃ πόλει ὁμοία τῇ ἐνθάδε συνάγεται; — Ἀληθῆ λέγεις, ἔφη. — Ἀλλὰ μὴν οὔτε εὐφωνίᾳ τοσοῦτον διαφέρουσιν Ἀθηναῖοι τῶν ἄλλων οὔτε σωμάτων μεγέθει καὶ ῥώμῃ, ὅσον φιλοτιμίᾳ, ἥπερ μάλιστα παροξύνει πρὸς τὰ καλὰ καὶ
14 ἔντιμα. — Ἀληθές, ἔφη, καὶ τοῦτο. — Οὐκοῦν οἴει, ἔφη, καὶ τοῦ ἱππικοῦ τοῦ ἐνθάδε εἴ τις ἐπιμεληθείη, ὡς πολὺ ἂν καὶ τούτῳ διενέγκοιεν τῶν ἄλλων, ὅπλων τε καὶ ἵππων παρασκευῇ καὶ εὐταξίᾳ καὶ τῷ ἑτοίμως κινδυνεύειν πρὸς τοὺς πο-
15 λεμίους, εἰ νομίσειαν ταῦτα ποιοῦντες ἐπαίνου καὶ τιμῆς τεύξεσθαι; — Εἰκός γε, ἔφη. — Μὴ τοίνυν ὄκνει, ἔφη, ἀλλὰ πειρῶ τοὺς ἄνδρας ἐπὶ ταῦτα προτρέπειν, ἀφ' ὧν αὐτός τε ὠφεληθήσῃ καὶ οἱ ἄλλοι πολῖται διὰ σέ. — Ἀλλὰ νὴ Δία πειράσομαι, ἔφη.

§ 12. χορὸς εἷς] wenn aus allen Athenern ein Chor gebildet wird, in den die besten Sänger aufgenommen werden. — Δῆλον] die Athener schickten sowohl alle Jahre als auch alle vier Jahre eine heilige Gesandtschaft (θεωρίαν) nach Delos, bei welcher auch ein Chor war, der zu Ehren des Apollo Wettkämpfe aufführen mußte. Vgl. zu IV 8, 2. — εὐανδρία] an den Panathenäen wurden die schönsten Jünglinge und Greise auserwählt, welche die der Athene geweihten Ölzweige tragen mußten (θαλλοφόροι).

§ 13. Ἀλλὰ μήν] die Athener zeichnen sich in allen schönen Künsten vor den übrigen Menschen aus; aber durch nichts mehr als durch Ehrgeiz. Willst du also deine Reiter besser machen, so mußt du sie loben und ehren, wenn sie etwas gut ausgeführt haben. — εὐφωνίᾳ] durch eine schöne Stimme beim Gesange. — φιλοτιμίᾳ] s. III 5, 3.

§ 14. τούτῳ διενέγκοιεν] scil. οἱ Ἀθηναῖοι, — τούτῳ weist auf das folgende hin.

Viertes Kapitel.

Inhalt.

Dem Nikomachides, einem des Kriegswesens kundigen Manne, der sich beklagte, daſs die Athener ihn nicht zum Feldherrn gewählt hätten, sondern den Antisthenes, der von der Kriegskunst nichts verstehe, sucht Sokrates zu zeigen, wer, wie Antisthenes, sein Hauswesen gut zu verwalten verstehe und Ehrliebe besitze und sich in der Ausrüstung eines Chores tüchtig bewährt habe, der werde auch das Amt eines Feldherrn gut versehen; denn ein Chorag und ein Haushalter hätten vieles miteinander gemein.

Ἰδὼν δέ ποτε Νικομαχίδην ἐξ ἀρχαιρεσιῶν ἀπιόντα ἤρετο· 1 *Τίνες, ὦ Νικομαχίδη, στρατηγοὶ ᾑρηνται; Καὶ ὅς· Οὐ γάρ, ἔφη, ὦ Σώκρατες, τοιοῦτοί εἰσιν Ἀθηναῖοι, ὥστε ἐμὲ μὲν οὐχ εἵλοντο, ὃς ἐκ καταλόγου στρατευόμενος κατατέτριμμαι καὶ λοχαγῶν καὶ ταξιαρχῶν καὶ τραύματα ὑπὸ τῶν πολεμίων τοσαῦτα ἔχων; — ἅμα δὲ τὰς οὐλὰς τῶν τραυμάτων ἀπογυμνούμενος ἐπεδείκνυεν· — Ἀντισθένην δέ, ἔφη, εἵλοντο τὸν οὔτε ὁπλίτην πώποτε στρατευσάμενον ἔν τε τοῖς ἱππεῦσιν οὐδὲν περίβλεπτον ποιήσαντα ἐπιστάμενόν τε ἄλλο οὐδὲν ἢ χρήματα συλλέγειν;* *Οὐκοῦν, ἔφη ὁ Σωκράτης, τοῦτο μὲν ἀγαθόν, εἴγε τοῖς στρα-* 2 *τιώταις ἱκανὸς ἔσται τὰ ἐπιτήδεια πορίζειν;* *Καὶ γὰρ οἱ ἔμποροι, ἔφη ὁ Νικομαχίδης, χρήματα συλλέγειν ἱκανοί εἰσιν· ἀλλ' οὐχ ἕνεκα τούτου καὶ στρατηγεῖν δύναιντ' ἄν.* *Καὶ ὁ* 3 *Σωκράτης ἔφη· Ἀλλὰ καὶ φιλόνεικος Ἀντισθένης ἐστίν, ὃ στρατηγῷ προσεῖναι ἐπιτήδειόν ἐστιν· οὐχ ὁρᾷς, ὅτι καί, ὁσάκις κεχορήγηκε, πᾶσι τοῖς χοροῖς νενίκηκε.* *Μὰ Δί', ἔφη ὁ Νικομαχί-*

§ 1. *Νικομαχίδην*] sonst unbekannt, wie auch der nachher erwähnte Antisthenes. — *Οὐ γάρ — τοιοῦτοί εἰσιν*] zeigen sich nun nicht hierin die Athener ganz in ihrem Wesen? Wegen *οὐ γάρ* s. zu I 3, 10. — *ἐκ καταλόγου στρατευόμενος*] d. i. von der Zeit an, wo mein Name in die Liste der kriegspflichtigen Bürger aufgenommen ist, als Krieger dienend. — *κατατέτριμμαι . . τοσαῦτα ἔχων*] der ich es mir, solange ich als Krieger diene, habe sauer werden lassen, indem ich sowohl das Amt eines Lochagen als das eines Taxiarchen verwaltet und so viele Wunden von den Feinden erhalten habe. Vgl. IV 6, 5 *τὰς αἰτίας αὐτῶν ζητοῦντας κατατρίβεσθαι*, sich abquälen. Oec. 15, 10 *ὥσπερ γε τὰς ἄλλας τέχνας κατατριβῆναι δεῖ μανθάνοντας.* — *τραύματα ὑπὸ τῶν πολεμίων ἔχων*] = *τραυματισθεὶς ὑπὸ τ. π.* Vgl. IV 8, 10. — *οὔτε — τέ*] s. zu I 2, 47.

§ 2. *εἴ γε*] *si quidem.* — *Καὶ γὰρ*] ja auch. S. zu II 6, 7.

§ 3. *φιλόνεικος*] s. zu II 3, 17.

δης, ἀλλ' οὐδὲν ὅμοιόν ἐστι χοροῦ τε καὶ στρατεύματος προ-
4 εστάναι. Καὶ μήν, ἔφη ὁ Σωκράτης, οὐδὲ ᾠδῆς γε ὁ Ἀντι-
σθένης οὐδὲ χορῶν διδασκαλίας ἔμπειρος ὢν ὅμως ἐγένετο
ἱκανὸς εὑρεῖν τοὺς κρατίστους ταῦτα. Καὶ ἐν τῇ στρατιᾷ
οὖν, ἔφη ὁ Νικομαχίδης, ἄλλους μὲν εὑρήσει τοὺς τάξοντας
5 ἀνθ' ἑαυτοῦ, ἄλλους δὲ τοὺς μαχουμένους. Οὐκοῦν, ἔφη ὁ
Σωκράτης, ἐάν γε καὶ ἐν τοῖς πολεμικοῖς τοὺς κρατίστους,
ὥσπερ ἐν τοῖς χορικοῖς, ἐξευρίσκῃ τε καὶ προαιρῆται, εἰκότως
ἂν καὶ τούτου νικηφόρος εἴη· καὶ δαπανᾶν δ' αὐτὸν εἰκὸς
μᾶλλον ἂν ἐθέλειν εἰς τὴν ξὺν ὅλῃ τῇ πόλει τῶν πολεμικῶν
6 νίκην ἢ εἰς τὴν ξὺν τῇ φυλῇ τῶν χορικῶν. Λέγεις σύ, ἔφη,
ὦ Σώκρατες, ὡς τοῦ αὐτοῦ ἀνδρός ἐστι χορηγεῖν τε καλῶς καὶ
στρατηγεῖν; — Λέγω ἔγωγ', ἔφη, ὡς, ὅτου ἄν τις προστατεύῃ,
ἐὰν γιγνώσκῃ τε ὧν δεῖ καὶ ταῦτα πορίζεσθαι δύνηται, ἀγαθὸς
ἂν εἴη προστάτης, εἴτε χοροῦ εἴτε οἴκου εἴτε πόλεως εἴτε στρα-
7 τεύματος προστατεύοι. — Καὶ ὁ Νικομαχίδης· Μὰ Δί', ἔφη,
ὦ Σώκρατες, οὐκ ἄν ποτε ᾤμην ἐγὼ σοῦ ἀκοῦσαι, ὡς
ἀγαθοὶ οἰκονόμοι ἀγαθοὶ στρατηγοὶ ἂν εἶεν. — Ἴθι δή, ἔφη,
ἐξετάσωμεν τὰ ἔργα ἑκατέρου αὐτῶν, ἵνα εἰδῶμεν, πό-
τερον τὰ αὐτά ἐστιν ἢ διαφέρει τι. — Πάνυ γε, ἔφη. —
8 Οὐκοῦν, ἔφη, τὸ μὲν τοὺς ἀρχομένους κατηκόους τε καὶ εὐπει-
θεῖς ἑαυτοῖς παρασκευάζειν ἀμφοτέρων ἐστὶν ἔργον; — Καὶ
μάλα, ἔφη. — Τί δέ; τὸ προστάττειν ⌈ἕκαστα τοῖς ἐπιτηδείοις
πράττειν; — Καὶ τοῦτ', ἔφη. — Καὶ μὴν καὶ τὸ τοὺς κακοὺς
κολάζειν καὶ τοὺς ἀγαθοὺς τιμᾶν ἀμφοτέροις οἶμαι προσήκειν.
9 — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Τὸ δὲ τοὺς ὑπηκόους εὐμενεῖς

— κεχόρηκε] der Chorag (χορηγός] war verpflichtet, nicht allein die Kosten zur Ausrüstung und Aufführung eines Chores bei den Festspielen herzugeben, sondern auch dafür Sorge zu tragen, daſs der Chor von Musikkünstlern (χοροδιδασκάλοις) unterrichtet und eingeübt wurde. — Μὰ Δί', ἔφη —, ἀλλ' οὐδέν] allerdings, jedoch ist es nicht einerlei. S. zu I 4, 9. Vgl. § 7. — ὅμοιον — τὲ καί] ebenso IV 8, 10; ταὐτόν — τὲ καί III 7, 4. IV 4, 12.

§ 4. Καὶ μὴν — γέ] s. zu I 4, 12. — Καὶ ἐν τῇ στρατιᾷ οὖν κτλ.] ironisch. — τοὺς τάξοντας — τοὺς μαχουμένους] vgl. III 8, 2. IV 5, 3. K. § 244, 5.

§ 5. τούτου νικηφόρος] scil. τῶν πολεμικῶν. — ξὺν τῇ φυλῇ] mit seiner Phyle. Der Sieg, den der Chorag mit seinem Chore davontrug, wurde zugleich der Phyle, der der Chorag angehörte, zugeschrieben.

§ 6. ἐὰν γιγνώσκῃ —, ἀγαθὸς ἂν εἴη] Ko. § 114, 2a, Absatz 2. K. § 325 A.* Vgl. III 6, 18.

§ 8. προστάττειν ἕκαστα τοῖς ἐπιτηδείοις πράττειν] πράττειν gehört sowohl zu προστάττειν als

ποιεῖσθαι πῶς οὐ καλὸν ἀμφοτέροις; — Καὶ τοῦτ', ἔφη. — Συμμάχους δὲ καὶ βοηθοὺς προσάγεσθαι δοκεῖ σοι συμφέρειν ἀμφοτέροις ἢ οὔ; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Ἀλλὰ φυλακτικοὺς τῶν ὄντων οὐκ ἀμφοτέρους εἶναι προσήκει; — Σφόδρα γ', ἔφη. — Οὐκοῦν καὶ ἐπιμελεῖς καὶ φιλοπόνους ἀμφοτέρους εἶναι προσήκει περὶ τὰ αὐτῶν ἔργα; — Ταῦτα μέν, ἔφη, πάντα ὁμοίως ἀμφοτέρων ἐστίν· ἀλλὰ τὸ μάχεσθαι οὐκέτι ἀμφοτέρων. — Ἀλλ' ἐχθροί γέ τοι ἀμφοτέροις γίγνονται; — Καὶ μάλα, ἔφη, τοῦτό γε. — Οὐκοῦν τὸ περιγενέσθαι τούτων ἀμφοτέροις συμφέρει; — Πάνυ γε, ἔφη· ἀλλ' ἐκεῖνο παρεὶς, ἂν δέῃ μάχεσθαι, τί ὠφελήσει ἡ οἰκονομική; — Ἐνταῦθα δήπου καὶ πλεῖστον, ἔφη· ὁ γὰρ ἀγαθὸς οἰκονόμος εἰδώς, ὅτι οὐδὲν οὕτω λυσιτελές τε καὶ κερδαλέον ἐστίν, ὡς τὸ μαχόμενον τοὺς πολεμίους νικᾶν, οὐδὲ οὕτως ἀλυσιτελές τε καὶ ζημιῶδες, ὡς τὸ ἡττᾶσθαι, προθύμως μὲν τὰ πρὸς τὸ νικᾶν συμφέροντα ζητήσει καὶ παρασκευάσεται, ἐπιμελῶς δὲ τὰ πρὸς τὸ ἡττᾶσθαι φέροντα σκέψεται καὶ φυλάξεται, ἐνεργῶς δ', ἂν τὴν παρασκευὴν ὀρᾷ νικητικὴν οὖσαν, μαχεῖται, οὐχ ἥκιστα δὲ τούτων, ἐὰν ἀπαράσκευος ᾖ, φυλάξεται συνάπτειν μάχην. Μὴ καταφρόνει, ἔφη, ὦ Νικομαχίδη, τῶν οἰκονομικῶν ἀνδρῶν· ἡ γὰρ τῶν ἰδίων ἐπιμέλεια πλήθει μόνον διαφέρει τῆς τῶν κοινῶν, τὰ δὲ ἄλλα παραπλήσια ἔχει, τὸ δὲ μέγιστον, ὅτι οὔτε ἄνευ ἀνθρώπων οὐδετέρα γίγνεται, οὔτε δι' ἄλλων μὲν ἀνθρώπων τὰ ἴδια πράττεται, δι' ἄλλων δὲ τὰ κοινά· οὐ γὰρ ἄλλοις τισὶν ἀνθρώποις οἱ τῶν κοινῶν ἐπιμελόμενοι χρῶνται ἢ οἷσπερ οἱ τὰ ἴδια οἰκονομοῦντες· οἷς οἱ ἐπιστάμενοι χρῆσθαι καὶ τὰ ἴδια καὶ τὰ κοινὰ καλῶς πράττουσιν, οἱ δὲ μὴ ἐπιστάμενοι ἀμφοτέρωθι πλημμελοῦσιν.

auch zu *ἐπιτηδείοις*, — *ἐπιτήδειος πράττειν* heifst der, der sich auf etwas versteht.

§ 10. *οὐκέτι*] *non item*, vgl. IV 4, 20, eigentlich: nicht mehr auf gleiche Weise, wie das eben Erwähnte. — *ἐχθροί γέ τοι*] *inimici certe quidem* (wenigstens doch). Vgl. III 6, 13. IV 2, 18. 33.

§ 11. *παρεὶς*] scil. *λέξον*. — *οὐδὲ οὕτως ἀλυσιτελές*] das vorhergehende *οὐδέν* mufs wiederholt werden. — *οὐχ ἥκιστα δὲ τούτων*] unter allen Dingen aber, die ich erwähnt habe, wird er sich am meisten hüten, zu. Vgl. I 2, 23.

§ 12. *ἔφη*] s. zu I 4, 17. Nach *μὴ καταφρόνει* ist *οὖν* weggelassen, wie oft, wenn eine ganze Untersuchung zum Abschlusse kommt; vgl. zu IV 2, 39 u. 8, 7. — *τὸ δὲ μέγιστον*] scil. *ἐστίν*.

Fünftes Kapitel.

Inhalt.

Unterredung des Sokrates mit dem jüngeren Perikles, in der jener zeigt, wie die Athener zu der früheren Tapferkeit, zu dem früheren Ruhme und Glücke zurückgeführt werden können. Zuerst mufs man ihnen die Tugenden und Grofsthaten ihrer Vorfahren ins Gedächtnis zurückrufen (§ 1—12); dann zeigen, wie sie durch Trägheit und Feigheit von der Höhe des Ruhmes herabgesunken und schlechter geworden seien (§ 13). Die Sitten und Einrichtungen der Vorfahren müssen daher wieder hergestellt, oder wenigstens die der Lakedämonier nachgeahmt werden (§ 14). Dann mufs man eine vorzügliche Sorge auf das Kriegswesen wenden und tüchtige Feldherren wählen (§ 15—25). Zuletzt zeigt er, wie am besten die Grenzen Attikas vor den Einfällen der Feinde sichergestellt werden könnten (§ 26—28).

1 *Περικλεῖ δέ ποτε, τῷ τοῦ πάνυ Περικλέους υἱῷ, διαλεγόμενος· Ἐγώ τοι, ἔφη, ὦ Περίκλεις, ἐλπίδα ἔχω σοῦ στρατηγήσαντος ἀμείνω τε καὶ ἐνδοξοτέραν τὴν πόλιν εἰς τὰ πολεμικὰ ἔσεσθαι καὶ τῶν πολεμίων κρατήσειν. Καὶ ὁ Περικλῆς· Βουλοίμην ἄν, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἃ λέγεις· ὅπως δὲ ταῦτα γένοιτ' ἄν, οὐ δύναμαι γνῶναι. Βούλει οὖν, ἔφη ὁ Σωκράτης, διαλογιζόμενοι περὶ αὐτῶν ἐπισκοπῶμεν, ὅπου ἤδη τὸ δυνατόν*
2 *ἐστιν; — Βούλομαι, ἔφη. — Οὐκοῦν οἶσθα, ἔφη, ὅτι πλήθει μὲν οὐδὲν μείους εἰσὶν Ἀθηναῖοι Βοιωτῶν; — Οἶδα γάρ, ἔφη. — Σώματα δὲ ἀγαθὰ καὶ καλὰ πότερον ἐκ Βοιωτῶν οἴει πλείω ἂν ἐκλεχθῆναι ἢ ἐξ Ἀθηνῶν; — Οὐδὲ ταύτῃ μοι δοκοῦσι λείπεσθαι. — Εὐμενεστέρους δὲ ποτέρους ἑαυτοῖς εἶναι νομίζεις; — Ἀθηναίους ἔγωγε· Βοιωτῶν μὲν γὰρ πολλοὶ*

§ 1. *Περικλεῖ*] der berühmte Perikles (*ὁ πάνυ II.*) hatte 3 Söhne, 2 aus gesetzmäfsiger Ehe, Xanthippus und Paralus, und einen dritten jüngeren unehelichen, den ihm Aspasia geboren hatte. Dieser letztere ist hier gemeint. Als er die beiden älteren Söhne durch die Pest verloren hatte, erteilte das Volk aus Mitleid dem jüngsten das Bürgerrecht und den Namen seines Vaters. Er war einer der neun Feldherren, die bei den Arginusen gesiegt hatten. (406 v. Chr.). Nach seiner Rückkehr nach Athen wurde er mit seinen Amtsgenossen hingerichtet. S. zu I 1, 18. — *Ἐγώ τοι*] s. zu I 6, 11. — *σοῦ στρατηγήσαντος*] *te duce facto*, s. zu I 1, 18. — *Βούλει ἐπισκοπῶμεν*] s. zu II 1, 1. — *ὅπου ἤδη τὸ δυνατόν ἐστιν*] worin denn nun die Möglichkeit liegt; *ἤδη*, schon, in Beziehung auf die vorhergehenden Worte des Perikles: *ὅπως δὲ ταῦτα γένοιτ' ἄν, οὐ δύναμαι γνῶναι*, also schon; indem es Perikles vorher noch nicht erkannt hat.

§ 2. *Οἶδα γάρ*] s. zu I 4, 9. — *πότερον*] wegen der Stellung s. zu II 7, 8. — *ταύτῃ*] s. zu I 7, 3.

πλεονεκτούμενοι ὑπὸ Θηβαίων δυσμενῶς αὐτοῖς ἔχουσιν· Ἀθήνησι δὲ οὐδὲν ὁρῶ τοιοῦτον. — Ἀλλὰ μὴν φιλοτιμότατοί γε 3
καὶ φιλοφρονέστατοι πάντων εἰσίν, ἅπερ οὐχ ἥκιστα παροξύνει κινδυνεύειν ὑπὲρ εὐδοξίας τε καὶ πατρίδος. — Οὐδὲ ἐν τούτοις Ἀθηναῖοι μεμπτοί. — Καὶ μὴν προγόνων γε καλὰ ἔργα οὐκ ἔστιν οἷς μείζω καὶ πλείω ὑπάρχει ἢ Ἀθηναίοις· ᾧ πολλοὶ ἐπαιρόμενοι προτρέπονταί τε ἀρετῆς ἐπιμελεῖσθαι καὶ ἄλκιμοι γίγνεσθαι. — Ταῦτα μὲν ἀληθῆ λέγεις πάντα, ὦ Σώκρατες· 4
ἀλλ' ὁρᾷς, ὅτι, ἀφ' οὗ ἥ τε σὺν Τολμίδῃ τῶν χιλίων ἐν Λεβαδείᾳ συμφορὰ ἐγένετο καὶ ἡ μεθ' Ἱπποκράτους ἐπὶ Δηλίῳ, ἐκ τούτων τεταπείνωται μὲν ἡ τῶν Ἀθηναίων δόξα πρὸς τοὺς Βοιωτούς, ἐπῆρται δὲ τὸ τῶν Θηβαίων φρόνημα πρὸς τοὺς Ἀθηναίους, ὥστε Βοιωτοὶ μὲν οἱ πρόσθεν οὐδ' ἐν τῇ ἑαυτῶν τολμῶντες Ἀθηναίοις ἄνευ Λακεδαιμονίων τε καὶ τῶν ἄλλων Πελοποννησίων ἀντιτάττεσθαι νῦν ἀπειλοῦσιν αὐτοὶ καθ' ἑαυτοὺς ἐμβαλεῖν εἰς τὴν Ἀττικήν, Ἀθηναῖοι δὲ οἱ πρότερον, ὅτε Βοιωτοὶ *οὐ* μόνοι ἐγένοντο, πορθοῦντες τὴν Βοιωτίαν

§ 3. *Ἀλλὰ μὴν — γέ*] s. zu I 1, 6, sobald darauf *καὶ μήν — γέ*, s. zu I 4, 12. — *εἰσίν*] scil. *Ἀθηναῖοι*; *φιλοφρονέστατοι* bezieht sich auf die freundliche und einträchtige Gesinnung der Athener untereinander, vgl. § 2 *εὐμενεστέρους κτλ.* — *οὐκ ἔστιν, οἷς*] nach einem Gräcismus st. *οὐκ εἰσίν, οἷς*. S. zu I 4, 2. — *ᾧ*] *τῷ προγόνων καλὰ ἔργα εἶναι.* — *προτρέπονταί τε*] *τέ* steht nach *προτρ.*, weil nach dem folgenden *καὶ* das Verb *προτρέπονται* noch einmal zu denken ist. Vgl. IV 2, 40.

§ 4. *ἐν Λεβαδείᾳ*] *ad Lebadeam*, eigentlich *in agro Lebadeae*. K. § 290. Lebadea lag in Böotien zwischen Haliartos und Chäronea; jetzt umfaſst der Name Livadien die ganze Provinz. Auch wird diese Schlacht die Schlacht bei Chäronea oder Koronea genannt, da beide Orte in der Nähe lagen. Sie wurde im J. 447 v. Chr. geliefert; der Anführer der Athener war Tolmidas, der in dieser Schlacht sein Leben verlor. — *συμφορά*] ist die Niederlage, welche die Athener von den Böotiern erlitten. — *Ἱπποκράτους*] er war der Anführer der Athener und wurde bei Delion von den Böotiern geschlagen (424 v. Chr.); auch Sokrates soll an dieser Schlacht teilgenommen haben. Delion war ein Tempel des Apollon in Böotien; daher steht *ἐπὶ Δηλίῳ* und nicht *ἐν Δ.*, weil dieser Tempel zwar ein *τέμενος* hatte, aber nicht einen gröſseren Bezirk, auf dem die Schlacht hätte geliefert werden können. — *πρὸς τοὺς Ἀθηναίους*] s. zu I 2, 52. Man erwartet eigentlich: *πρὸς τὴν τῶν Ἀθηναίων δόξαν*. Es ist eine sogen. Comparatio compendiaria. Vgl. III 6, 8. 11, 5. IV 6, 14. K. § 329, A. 2. — *οἱ — τολμῶντες*] s. zu II 7, 13. — *ὅτε Βοιωτοὶ *οὐ* μόνοι ἐγένοντο*] die Negation *οὐ* habe ich hinzugefügt, da der Gegensatz dieselbe notwendig verlangt; *οὐ* konnte leicht zwischen *Βοιωτοὶ μόνοι* (= *ἔρημοι*) ausfallen. Alsdann ist es nicht nötig, mit Cobet nov. lectt. p. 659 die Worte *ὅτε Β. μόνοι ἐγένοντο* zu tilgen.

5 φοβοῦνται, μὴ Βοιωτοὶ δηώσωσι τὴν Ἀττικήν. Καὶ ὁ Σωκράτης· Ἀλλ' αἰσθάνομαι μέν, ἔφη, ταῦτα οὕτως ἔχοντα· δοκεῖ δέ μοι ἀνδρὶ ἀγαθῷ ἄρχοντι νῦν εὐαρεστοτέρως διακεῖσθαι ἡ πόλις· τὸ μὲν γὰρ θάρσος ἀμέλειάν τε καὶ ῥᾳθυμίαν καὶ ἀπείθειαν ἐμβάλλει, ὁ δὲ φόβος προσεκτικωτέρους τε καὶ εὐπειθε-
6 στέρους καὶ εὐτακτοτέρους ποιεῖ. Τεκμήραιο δ' ἂν τοῦτο καὶ ἀπὸ τῶν ἐν ταῖς ναυσίν· ὅταν μὲν γὰρ δήπου μηδὲν φοβῶνται, μεστοί εἰσιν ἀταξίας, ἔστ' ἂν δὲ ἢ χειμῶνα ἢ πολεμίους δείσωσιν, οὐ μόνον τὰ κελευόμενα πάντα ποιοῦσιν, ἀλλὰ καὶ σιγῶσι καραδοκοῦντες τὰ προσταχθησόμενα, ὥσπερ χορευταί.
7 — Ἀλλὰ μήν, ἔφη ὁ Περικλῆς, εἴγε νῦν μάλιστα πείθοιντο, ὥρα ἂν εἴη λέγειν, πῶς ἂν αὐτοὺς προτρεψαίμεθα πάλιν ἀνερεθισθῆναι τῆς ἀρχαίας ἀρετῆς τε καὶ εὐκλείας καὶ εὐδαιμονίας.
8 — Οὐκοῦν, ἔφη ὁ Σωκράτης, εἰ μὲν ἐβουλόμεθα χρημάτων αὐτοὺς ὧν οἱ ἄλλοι εἶχον ἀντιποιεῖσθαι, ἀποδεικνύντες αὐτοῖς ταῦτα πατρῷά τε ὄντα καὶ προσήκοντα, μάλιστ' ἂν οὕτως αὐτοὺς ἐξορμῷμεν ἀντέχεσθαι τούτων· ἐπεὶ δὲ τοῦ μετ' ἀρετῆς πρωτεύειν αὐτοὺς ἐπιμελεῖσθαι βουλόμεθα, τοῦτ' αὖ δεικτέον ἐκ παλαιοῦ μάλιστα προσῆκον αὐτοῖς, καὶ ὡς τούτου ἐπι-
μελούμενοι πάντων ἂν εἶεν κράτιστοι. — Πῶς οὖν ἂν τοῦτο
9 διδάσκοιμεν; — Οἶμαι μέν, εἰ τούς γε παλαιοτάτους ὧν ἀκούομεν προγόνους αὐτῶν ἀναμιμνήσκοιμεν αὐτοὺς ἀκηκοότας ἀρί-

§ 5. *ἀνδρὶ . . διακεῖσθαι*] *erga ducem bonum benigniore, magis obsequioso animo affecta esse.* Cyrop. 7, 5, 45 *ἐγὼ γὰρ ὑμῖν, ὥσπερ εἰκός, διάκειμαι.*

§ 6. *ἔστ' ἄν*] *quamdiu,* so auch *ἕστε* c. indic. I 2, 18. III 1, 19. — *ὥσπερ χορευταί*] die den Chorführer während des Tanzes immer ins Auge fassen.

§ 7. *ἀνερεθισθῆναι*] wieder nach der alten Tüchtigkeit streben. Der Genitiv steht dabei wie bei *ὀρέγεσθαι* u. dgl. [Andere lesen nach Mutmafsung *ἀνερασθῆναι.*]

§ 8. *οἱ ἄλλοι*] der Artikel ist wegen des Gegensatzes zu *αὐτούς* hinzugefügt. — *οὕτως*] oft nach einem Participe, um die Folge schärfer zu bezeichnen. Vgl. III 10, 2. IV 8, 11. C. § 587, 4. Ko. § 124, 3, Abs. 2. K. § 312, A. 2. — *εἰ μὲν ἐβουλόμεθα —, μάλιστ' ἄν — ἐξορμῷμεν*] *si vellemus —, incitemus.* — *τοῦτ' αὖ*] scil. *τὸ μετ' ἀρετῆς πρωτεύειν.* — *δεικτέον — προσῆκον —, καὶ ὡς — ἂν εἶεν κράτιστοι*] der Wechsel der Konstruktion nach *δεικτέον* ist zu beachten.

§ 9. *Οἶμαι μέν*] s. zu II 6, 5. — *εἰ τούς γε — γεγονέναι*] konstruiere: *εἰ ἀναμιμνήσκοιμεν αὐτοὺς ἀκηκοότας τούς γε — προγόνους ἀρίστους γεγονέναι,* wenn wir den Athenern ins Gedächtnis zurückriefen, dafs ihre ältesten Vorfahren, von denen wir gehört haben, höchst vortrefflich gewesen seien, da sie selbst (die Athener) dieses schon gehört haben (nämlich, dafs ihre Vorfahren höchst vortrefflich gewesen sind). — *τούς γε παλαιοτάτους ὧν ἀκούομεν προ-*

στους γεγονέναι. — Ἆρα λέγεις τὴν τῶν θεῶν κρίσιν, ἣν οἱ 10
περὶ Κέκροπα δι' ἀρετὴν ἔκριναν; — Λέγω γὰρ καὶ τὴν Ἐρεχθέως γε τροφὴν καὶ γένεσιν καὶ τὸν πόλεμον τὸν ἐπ' ἐκείνου γενόμενον πρὸς τοὺς ἐκ τῆς ἐχομένης ἠπείρου πάσης καὶ τὸν ἐφ' Ἡρακλειδῶν πρὸς τοὺς ἐν Πελοποννήσῳ καὶ πάντας τοὺς ἐπὶ Θησέως πολεμηθέντας, ἐν οἷς πᾶσιν ἐκεῖνοι δῆλοι γεγόνασι τῶν καθ' ἑαυτοὺς ἀνθρώπων ἀριστεύσαντες. Εἰ δὲ βούλει, ἃ 11
ὕστερον οἱ ἐκείνων μὲν ἀπόγονοι, οὐ πολὺ δὲ πρὸ ἡμῶν γεγονότες ἔπραξαν, τὰ μὲν αὐτοὶ καθ' ἑαυτοὺς ἀγωνιζόμενοι πρὸς τοὺς κυριεύοντας τῆς τε Ἀσίας πάσης καὶ τῆς Εὐρώπης μέχρι Μακεδονίας καὶ πλείστην τῶν προγεγονότων δύναμιν καὶ ἀφορμὴν κεκτημένους καὶ μέγιστα ἔργα κατειργασμένους, τὰ δὲ καὶ μετὰ Πελοποννησίων ἀριστεύοντες καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν· οἳ δὴ καὶ λέγονται πολὺ διενεγκεῖν τῶν καθ' ἑαυτοὺς ἀνθρώπων. — Λέγονται γάρ, ἔφη. — Τοιγαροῦν 12
πολλῶν μὲν μεταναστάσεων ἐν τῇ Ἑλλάδι γεγονυιῶν διέμειναν

γόνους] mittels der Attraktion statt *τούς γε παλαιοτάτους τούτων, οὓς ἀκούομεν, προγόνους*.

§ 10. *οἱ περὶ Κέκροπα*] d. i. Kekrops und die Mitrichter. S. I 1, 18: *τοὺς ἀμφὶ Θράσυλλον*. Kekrops soll in dem Streite zwischen Poseidon und Athene über den Besitz Attikas zu Gericht gesessen haben. — *δι' ἀρετήν*] *διὰ τὸ μετ' ἀρετῆς πρωτεύειν*, wie § 8. — *Λέγω γάρ*] s. zu I 4, 9. Wegen *καὶ — γέ* s. zu I 2, 53. — *τὴν Ἐρεχθέως γε τροφὴν καὶ γένεσιν*] Il. *B* 547: *Ἐρεχθῆος μεγαλήτορος, ὃν ποτ' Ἀθήνη θρέψε, Διὸς θυγάτηρ, τέκε δὲ ζείδωρος Ἄρουρα*. Erechtheus war der vierte berühmte König von Attika. Das Hysteron-Proteron ist nach dem Homer; doch auch sonst wird es von Prosaisten gebraucht, wo der Nachdruck auf dem Begriffe der Erziehung liegt. — *ἐπ' ἐκείνου*] *illius aetate*, unter jenem, unter seiner Regierung. Ko. § 89, 5a. K. § 301a. — *ἐκ τῆς ἐχομένης ἠπείρου*] von dem angrenzenden (*ἐχομένης*) Festlande. Thracien reichte in den ältesten Zeiten bis zu den Grenzen Attikas. Vgl. Isocr. Paneg. c. 19 am Ende. Es ist hier der Krieg gemeint, den die Athener mit den Thraciern und Eleusiniern führten. — *ἐφ' Ἡρακλειδῶν πρὸς τοὺς ἐν Πελοποννήσῳ*] der Krieg, den die Söhne des Herakles gegen Eurystheus und die Peloponnesier führten. — *ἐπὶ Θησέως*] gegen die Amazonen und Thracier. — *δῆλοι γεγόνασι — ἀριστεύσαντες*] s. zu II 6, 7.

§ 11. *Εἰ δὲ βούλει*] höfliche Übergangsformel für ferner: *si tibi placet, adde etiam hoc*. — *οἱ — ἀπόγονοι*] die Athener, die zur Zeit des Miltiades, Themistokles, Aristides gegen die Perser Krieg führten. — *αὐτοὶ καθ' ἑαυτούς*] *soli per se*. — *ἀφορμήν*] Mittel, wie II 7, 11. — *οἳ δὴ καὶ λέγονται*] von denen man bekanntlich (*δή*, s. zu II 2, 3) rühmt, daſs; *οἳ* bezieht sich bloſs auf die Athener, von denen gerade hier gehandelt wird; die Peloponnesier werden nur beiläufig erwähnt. — *Λέγονται γάρ*] s. zu I 4, 9.

§ 12. *διέμειναν*] daher nannten sich die Athener *αὐτόχθονες* und *γηγενεῖς*. Vgl. Isocr. Paneg. c. 4. —

ἐν τῇ ἑαυτῶν, πολλοὶ δὲ ὑπὲρ δικαίων ἀντιλέγοντες ἐπέτρεπον ἐκείνοις, πολλοὶ δὲ ὑπὸ κρειττόνων ὑβριζόμενοι κατέφευγον
13 πρὸς ἐκείνους. — Καὶ ὁ Περικλῆς· Καὶ θαυμάζω γε, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἡ πόλις ὅπως ποτ' ἐπὶ τὸ χεῖρον ἔκλινεν. — Ἐγὼ μέν, ἔφη, οἶμαι, ὁ Σωκράτης, ὥσπερ καὶ ἀθληταί τινες διὰ τὸ πολὺ ὑπερενεγκεῖν καὶ κρατιστεῦσαι καταρραθυμήσαντες ὑστερίζουσι τῶν ἀντιπάλων, οὕτω καὶ Ἀθηναίους πολὺ διενεγκόν-
14 τας ἀμελῆσαι ἑαυτῶν καὶ διὰ τοῦτο χείρους γεγονέναι. — Νῦν οὖν, ἔφη, τί ἂν ποιοῦντες ἀναλάβοιεν τὴν ἀρχαίαν ἀρετήν; — Καὶ ὁ Σωκράτης· Οὐδὲν ἀπόκρυφον δοκεῖ μοι εἶναι, ἀλλ' εἰ μὲν ἐξευρόντες τὰ τῶν προγόνων ἐπιτηδεύματα μηδὲν χεῖρον ἐκείνων ἐπιτηδεύοιεν, οὐδὲν ἂν χείρους ἐκείνων γενέσθαι· εἰ δὲ μή, τούς γε νῦν πρωτεύοντας μιμούμενοι καὶ τούτοις τὰ αὐτὰ ἐπιτηδεύοντες, ὁμοίως μὲν τοῖς αὐτοῖς χρώμενοι οὐδὲν ἂν χείρους ἐκείνων εἶεν· εἰ δ' ἐπιμελέστερον, καὶ βελτίους. —
15 Λέγεις, ἔφη, πόρρω που εἶναι τῇ πόλει τὴν καλοκἀγαθίαν· πότε γὰρ οὕτως Ἀθηναῖοι, ὥσπερ Λακεδαιμόνιοι, ἢ πρεσβυτέ-

ἐπέτρεπον] *se permittebant*, wie III 11, 5: *τῇ τύχῃ ἐπιτρέπεις*. K. § 249, 1, oder man könnte auch aus den vorhergehenden Worten *ὑπὲρ δικαίων* den Accusativ *τὰ δίκαια*, die Entscheidung des Rechtes, ergänzen.

§ 13. *Καὶ θαυμάζω γε*] *ac miror quidem*. Was du gesagt hast, ist richtig, und darum wundre ich mich gerade, wie u. s. w., vgl. § 10. — *ἡ πόλις ὅπως*] wegen der Stellung s. zu II 7, 8. — *ἔφη, οἶμαι, ὁ Σ.*] dieselbe Wortstellung Cyrop. V 2, 29: *Εὖ μὲν οὖν, ἔφη, οἶδα, ὁ Γωβρύας*. Vgl. Cic. Brut. 23, 91: *quid igitur, inquit, est causae, Brutus.* — *ὥσπερ καὶ —, οὕτω καί*] s. zu I 1, 6.

§ 14. *γενέσθαι*] nach *δοκεῖ μοι* = *νομίζω* folgt zuweilen der Acc. c. Inf., vgl. IV 3, 10. Ebenso wird auch zuweilen im Lat. *videtur mihi* mit dem Acc. c. Inf. verbunden. — *πρωτεύοντας*] die Lakedaimonier, s. § 15. Xenophon war ein grofser Verehrer und Bewunderer der spartanischen Staatsverfassung. — *τούτοις τὰ αὐτά*] s. zu II 1, 5. — *μιμούμενοι — εἶεν*] die oblique Rede ist in die direkte übergegangen. S. zu I 4, 15. — *εἰ δ' ἐπιμελέστερον*] scil. *χρῷντο*, das aus *χρώμενοι* zu entnehmen ist. Zu bemerken ist der Wechsel der Konstruktion, erst steht das Particip, dann folgt ein Bedingungssatz.

§ 15. *πόρρω που*] *longe, credo, opinor, ni fallor;* hier mit Ironie für *longissime*. Vgl. III 3, 2. IV 2, 31. Der Zusammenhang ist folgender: Wenn du meinst, dafs die Athener durch die Nachahmung der spartanischen Zucht und Staatsverwaltung zu der früheren Tüchtigkeit und zu dem früheren Ruhme zurückgeführt werden können; so scheinst du mir zugleich zu behaupten, dafs die Athener noch weit von der Tugend und der *καλοκἀγαθία* entfernt sind. — *πρεσβυτέρους αἰδέσονται*] Cic. Cat. M. 18, 63: *Lysandrum Lacedaemonium dicere aiunt solitum Lacedaemone esse honestissimum domicilium senectutis.* —

ρους αἰδέσονται; οἳ ἀπὸ τῶν πατέρων ἄρχονται καταφρονεῖν τῶν γεραιτέρων· ἢ σωμασκήσουσιν οὕτως; οἳ οὐ μόνον αὐτοὶ εὐεξίας ἀμελοῦσιν, ἀλλὰ καὶ τῶν ἐπιμελουμένων καταγελῶσι. Πότε δὲ οὕτω πείσονται τοῖς ἄρχουσιν; οἳ καὶ ἀγάλλονται ἐπὶ 16
τῷ καταφρονεῖν τῶν ἀρχόντων· ἢ πότε οὕτως ὁμονοήσουσιν; οἵ γε ἀντὶ μὲν τοῦ συνεργεῖν ἑαυτοῖς τὰ συμφέροντα ἐπηρεάζουσιν ἀλλήλοις καὶ φθονοῦσιν ἑαυτοῖς μᾶλλον ἢ τοῖς ἄλλοις ἀνθρώποις· μάλιστα δὲ πάντων ἔν τε ταῖς ἰδίαις συνόδοις καὶ ταῖς κοιναῖς διαφέρονται καὶ πλείστας δίκας ἀλλήλοις δικάζονται καὶ προαιροῦνται μᾶλλον οὕτω κερδαίνειν ἀπ' ἀλλήλων ἢ συνωφελοῦντες αὐτούς· τοῖς δὲ κοινοῖς ὥσπερ ἀλλοτρίοις χρώμενοι περὶ τούτων αὖ μάχονται καὶ ταῖς εἰς τὰ τοιαῦτα δυνάμεσι μάλιστα χαίρουσιν. Ἐξ ὧν πολλὴ μὲν ἀπειρία καὶ κακία 17
τῇ πόλει ἐμφύεται, πολλὴ δὲ ἔχθρα καὶ μῖσος ἀλλήλων τοῖς πολίταις ἐγγίγνεται, δι' ἃ ἔγωγε μάλα φοβοῦμαι ἀεί, μή τι μεῖζον ἢ ὥστε φέρειν δύνασθαι κακὸν τῇ πόλει συμβῇ. — Μη- 18
δαμῶς, ἔφη ὁ Σωκράτης, ὦ Περίκλεις, οὕτως ἡγοῦ ἀνηκέστῳ πονηρίᾳ νοσεῖν Ἀθηναίους· οὐχ ὁρᾷς, ὡς εὔτακτοι μέν εἰσιν ἐν τοῖς ναυτικοῖς, εὐτάκτως δ' ἐν τοῖς γυμνικοῖς ἀγῶσι πείθονται τοῖς ἐπιστάταις, οὐδένων δὲ καταδεέστερον ἐν τοῖς χοροῖς ὑπηρετοῦσι τοῖς διδασκάλοις; — Τοῦτο γάρ τοι, ἔφη, 19

οἳ] *ii, qui, eos dico, qui,* und nachdrücklicher § 16 *οἵ γε*. S. zu I 2. 64. — *ἄρχονται καταφρονεῖν*] C. § 560, 2. Ko. § 125, 2. K. § 311, 16. W. § 122.

§ 16. *συνεργεῖν ἑαυτοῖς τὰ συμφέροντα*] s. zu II 6, 25; das Gegenteil *ἐπηρεάζειν ἀλλήλοις*, einander Unbilden zufügen; wegen *ἑαυτοῖς* und *ἀλλήλοις* s. zu II 6, 20. — *ἀλλήλοις δικάζονται*] C. § 436a. Ko. § 85, 2a (hinzuzufügen). K. § 282, 1. — *προαιροῦνται μᾶλλον*] s. zu II 1, 2. — *περὶ τούτων αὖ μάχονται*] *de eis item* oder *rursus,* ebenso wie sie *πλείστας δίκας ἀλλήλοις δικάζονται*. — *εἰς τὰ τοιαῦτα*] bezieht sich nicht auf *τὰ κοινά*, sondern auf den ganzen vorhergehenden Satz: sie freuen sich sehr, wenn sie die Mittel besitzen, durch die sie sich in den mit ihren Mitbürgern angestellten Kämpfen über Staatsangelegenheiten Geltung verschaffen können.

§ 17. *ἀπειρία καὶ κακία*] die aus der Vernachlässigung der Leibesübungen und der Befehle der Heerführer hervorgehen, dagegen *ἔχθρα καὶ μῖσος* aus der Geringachtung der Obrigkeit und aus Streitigkeiten im Staate. — *ἢ ὥστε φέρειν δύνασθαι*] Vgl. Ko. § 113, 2, S. 237.

§ 18. *πονηρίᾳ νοσεῖν*] Anab. VII 2, 32: *τὰ Ὀδρυσῶν πράγματα ἐνόσησεν*. So im Lat.: *aegrota res publica, morbus civitatis* u. dgl. — *τοῖς ἐπιστάταις*] Turnlehrern, *τοῖς παιδοτρίβαις*. — *οὐδένων δὲ καταδεέστερον . . ὑπηρετοῦσι*] d. i. sie leisten, keinen anderen nachstehend, Dienste. S. zu I 5, 6.

§ 19. *τοῦτο γάρ τοι . . καὶ θαυμαστόν ἐστι*] s. zu II 3, 6. Ja (*γάρ*) das ist eben (*τοί*) besonders (*καί*, s. I 3, 1 *καὶ ὠφελεῖν*) wunder-

καὶ θαυμαστόν ἐστι, τὸ τοὺς μὲν τοιούτους πειθαρχεῖν τοῖς ἐφεστῶσι, τοὺς δὲ ὁπλίτας καὶ τοὺς ἱππεῖς, οἳ δοκοῦσι καλοκἀγαθίᾳ προκεκρίσθαι τῶν πολιτῶν, ἀπειθεστάτους εἶναι πάν-
20 των. — Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη· Ἡ δὲ ἐν Ἀρείῳ πάγῳ βουλή, ὦ Περίκλεις, οὐκ ἐκ τῶν δεδοκιμασμένων καθίσταται; — Καὶ μάλα, ἔφη. — Οἶσθα οὖν τινας, ἔφη, κάλλιον ἢ νομιμώτερον ἢ σεμνότερον ἢ δικαιότερον τάς τε δίκας δικάζοντας καὶ τἆλλα πάντα πράττοντας; — Οὐ μέμφομαι, ἔφη, τούτοις. — Οὐ τοίνυν, ἔφη, δεῖ ἀθυμεῖν, ὡς οὐκ εὐτάκτων ὄντων Ἀθηναίων.
21 — Καὶ μὴν ἔν γε τοῖς στρατιωτικοῖς, ἔφη, ἔνθα μάλιστα δεῖ σωφρονεῖν τε καὶ εὐτακτεῖν καὶ πειθαρχεῖν, οὐδενὶ τούτων προσέχουσιν. — Ἴσως γάρ, ἔφη ὁ Σωκράτης, ἐν τούτοις οἱ ἥκιστα ἐπιστάμενοι ἄρχουσιν αὐτῶν· οὐχ ὁρᾷς, ὅτι κιθαριστῶν μὲν καὶ χορευτῶν καὶ ὀρχηστῶν οὐδὲ εἷς ἐπιχειρεῖ ἄρχειν μὴ ἐπιστάμενος, οὐδὲ παλαιστῶν οὐδὲ παγκρατιαστῶν; ἀλλὰ πάντες, ὅσοι τούτων ἄρχουσιν, ἔχουσι δεῖξαι, ὁπόθεν ἔμαθον ταῦτα, ἐφ' οἷς ἐφεστᾶσι, τῶν δὲ στρατηγῶν οἱ πλεῖστοι αὐτο-
22 σχεδιάζουσιν. Οὐ μέντοι σέ γε τοιοῦτον ἐγὼ νομίζω εἶναι, ἀλλ' οἶμαί σε οὐδὲν ἧττον ἔχειν εἰπεῖν, ὁπότε στρατηγεῖν ἢ ὁπότε παλαίειν ἤρξω μανθάνειν· καὶ πολλὰ μὲν οἶμαί σε τῶν πατρῴων στρατηγημάτων παρειληφότα διασῴζειν, πολλὰ δὲ πανταχόθεν συννηχέναι, ὁπόθεν οἷόν τε ἦν μαθεῖν τι ὠφέλιμον εἰς
23 στρατηγίαν. Οἶμαι δέ σε πολλὰ μεριμνᾶν, ὅπως μὴ λάθῃς σεαυτὸν ἀγνοῶν τι τῶν εἰς στρατηγίαν ὠφελίμων, καὶ ἐάν τι

bar. — τοιούτους] solche Menschen, wie Schiffer, Ruderknechte, Schauspieler, Bürger der niedrigen Klassen oder Sklaven, und Knaben oder Jünglinge; die ὁπλῖται und ἱππεῖς hingegen, vornehmere und reichere Bürger.

§ 20. Ἡ δὲ — βουλή] wegen δέ s. zu I 3, 13. — ἐν Ἀρείῳ πάγῳ] der Areopag war der älteste Gerichtshof der Athener; seinen Namen hat er von einem dem Ares geweihten Hügel, wo die Areopagiten sich versammelten. Sie saſsen in peinlichen Fällen zu Gerichte. — ἐκ τῶν δεδοκιμασμένων] von den obrigkeitlichen Personen, die ihr Amt gewissenhaft und lobenswert geführt und davon öffentlich Rechenschaft abgelegt hatten. Vgl. zu II 2, 13. — τούτοις] κατὰ σύνεσιν bezieht sich auf βουλή. — ὡς οὐκ εὐτάκτων ὄντων Ἀθηναίων] wegen ὡς vor den Genitivis absolutis s. zu I 1, 4. Ko. § 124, 4a, S. 263.

§ 21. Καὶ μὴν — γε] s. zu I 4, 12. — Ἴσως γάρ] ja (du hast recht; denn) vielleicht. S. zu I 4, 9. — οὐδὲ εἷς] s. zu I 6, 2. — ἔχουσι δεῖξαι] vgl. I 2, 41 u. gleich darauf ἔχειν εἰπεῖν. — ἐφ' οἷς ἐφεστᾶσι s. zu II 9, 2. — αὐτοσχεδιάζουσιν] sie übernehmen aufs Geratewohl das Amt.

§ 22. συννηχέναι] vgl. IV 2, 8 πολλὰ γράμματα συνῆχας.

§ 23. πολλὰ μεριμνᾶν] *multa perrestigare.* Vgl. I 1, 14. —

τοιοῦτον αἴσθῃ σεαυτὸν μὴ εἰδότα, ζητεῖν τοὺς ἐπισταμένους ταῦτα, οὔτε δώρων οὔτε χαρίτων φειδόμενον, ὅπως μάθῃς παρ' αὐτῶν ἃ μὴ ἐπίστασαι καὶ συνεργοὺς ἀγαθοὺς ἕξῃς. Καὶ 24 ὁ Περικλῆς· Οὐ λανθάνεις με, ὦ Σώκρατες, ἔφη, ὅτι οὐδ' οἰόμενός με τούτων ἐπιμελεῖσθαι ταῦτα λέγεις, ἀλλ' ἐγχειρῶν με διδάσκειν, ὅτι τὸν μέλλοντα στρατηγεῖν τούτων ἁπάντων ἐπιμελεῖσθαι δεῖ· ὁμολογῶ μέντοι κἀγώ σοι ταῦτα. — Τοῦτο 25 δ', ἔφη, ὦ Περίκλεις, κατανενόηκας, ὅτι πρόκειται τῆς χώρας ἡμῶν ὄρη μεγάλα καθήκοντα ἐπὶ τὴν Βοιωτίαν, δι' ὧν εἰς τὴν χώραν εἴσοδοι στεναί τε καὶ προσάντεις εἰσί, καὶ ὅτι μέση διέζωσται ὄρεσιν ἐρυμνοῖς; — Καὶ μάλα, ἔφη. — Τί δέ; σὺ 26 ἐκεῖνο ἀκήκοας, ὅτι Μυσοὶ καὶ Πισίδαι ἐν τῇ βασιλέως χώρᾳ κατέχοντες ἐρυμνὰ πάνυ χωρία καὶ κούφως ὡπλισμένοι δύνανται πολλὰ μὲν τὴν βασιλέως χώραν καταθέοντες κακοποιεῖν, αὐτοὶ δὲ ζῆν ἐλεύθεροι; — Καὶ τοῦτό γ', ἔφη, ἀκούω. — Ἀθηναίους δ' οὐκ ἂν οἶει, ἔφη, μέχρι τῆς ἐλαφρᾶς ἡλικίας 27 ὡπλισμένους κουφοτέροις ὅπλοις καὶ τὰ προκείμενα τῆς χώρας ὄρη κατέχοντας βλαβεροὺς μὲν τοῖς πολεμίοις εἶναι, μεγάλην δὲ προβολὴν τοῖς πολίταις τῆς χώρας κατεσκευάσθαι; Καὶ ὁ Περικλῆς· Πάντ' οἶμαι, ἔφη, ὦ Σώκρατες, καὶ ταῦτα χρή-

μὴ εἰδότα] nicht οὐκ, weil ἐάν vorhergeht; in ἐὰν αἴσθῃ σεαυτὸν μὴ εἰδότα ist die Attraktion (ἐὰν αἴσθῃ μὴ εἰδώς) nicht angewandt, weil σεαυτόν einen Gegensatz zu dem folg. τοὺς ἐπισταμένους bildet. K. § 311, A. 1.

§ 24. λανθάνεις με — ὅτι — λέγεις] persönliche Konstruktion st. der unpers. K. § 317, A. 3. — οὐδ' οἰόμενος] nicht einmal glaubend, geschweige denn es wissend. Sokrates hatte vorher (§ 22 u. 23) das Wort οἶμαι gebraucht. Perikles hatte die Ironie durchschaut, mit der Sokrates die Menschen wegen einer guten Eigenschaft, die sie gar nicht besafsen, zu loben pflegte, um auf diese Weise ihnen die gute Eigenschaft zu empfehlen. — ὁμολογῶ μέντοι] *concedo tamen.*

§ 25. ὄρη] z. B. der Kithäron, die Kerata u. a. — διέζωσται ὄρεσιν] z. B. vom Parnes, Brilessos (Pentelikon), Hymettos, Lykabettos.

§ 26. σὺ ἐκεῖνο ἀκήκοας] das hast du gehört = das weifst du; nachher: καὶ τοῦτό γε ἀκούω, ja das höre ich, es ist eine bekannte Sache. S. K. § 255, A. 1. — Μυσοὶ καὶ Πισίδαι] vgl. Anab. III 2, 23. Die Mysier bewohnten Mysien, eine Landschaft in Kleinasien am Hellesponte und ägäischen Meere; die Pisidier Pisidien, eine Landschaft zwischen Pamphylien, Karien, Phrygien, Lykaonien. — βασιλέως] vorzugsweise vom Könige der Perser, daher, wie ein Eigenname, ohne Artikel.

§ 27. μέχρι τῆς ἐλαφρᾶς ἡλικίας] solange das Alter rüstig ist. S. I 2, 35. Er meint die sogen. περίπολοι, d. i. junge Athener in dem Alter vom achtzehnten bis zum einundzwanzigsten Jahre, denen die Bewachung der Grenzen Attikas anvertraut war. — ὡπλισμένους .. καὶ .. κατέχοντας] d. i. εἰ ὡπλισμένοι εἶεν καὶ κατέχοιεν.

28 σιμα εἶναι. Εἰ τοίνυν, ἔφη ὁ Σωκράτης, ἀρέσκει σοι ταῦτα, ἐπιχείρει αὐτοῖς, ὦ ἄριστε· ὅ τι μὲν γὰρ ἂν τούτων καταπράξῃς, καὶ σοὶ καλὸν ἔσται καὶ τῇ πόλει ἀγαθόν, ἐὰν δέ τι ἀδυνατῇς, οὔτε τὴν πόλιν βλάψεις οὔτε σεαυτὸν καταισχυνεῖς.

Sechstes Kapitel.

Inhalt.

Unterredung des Sokrates mit Glaukon, einem Jünglinge, der, obwohl er aller Staatskenntnisse entbehrt, doch sehr eifrig an der Verwaltung des Staates teilzunehmen wünscht. Sokrates sucht ihn zuerst von seinem Mangel an aller Einsicht in das Staatswesen zu überzeugen; dann zeigt er, daſs nur der die Wohlfahrt und das Glück des Staates fördern und sich selbst Ruhm erwerben könne, welcher sich die gründlichsten Kenntnisse vom Staate angeeignet habe.

1 Γλαύκωνα δέ, τὸν Ἀρίστωνος, ὅτ' ἐπεχείρει δημηγορεῖν ἐπιθυμῶν προστατεύειν τῆς πόλεως, οὐδέπω εἴκοσιν ἔτη γεγονώς, ὄντων ἄλλων οἰκείων τε καὶ φίλων οὐδεὶς ἐδύνατο παῦσαι ἑλκόμενόν τε ἀπὸ τοῦ βήματος καὶ καταγέλαστον ὄντα, Σωκράτης δὲ εὖνους ὢν αὐτῷ διά τε Χαρμίδην, τὸν Γλαύκωνος, καὶ διὰ Πλάτωνα μόνος ἔπαυσεν. Ἐντυχὼν γὰρ αὐτῷ 2 πρῶτον μὲν εἰς τὸ ἐθελῆσαι ἀκούειν τοιάδε λέξας κατέσχεν· Ὦ Γλαύκων, ἔφη, προστατεύειν ἡμῖν διανενόησαι τῆς πόλεως; — Ἔγωγ', ἔφη, ὦ Σώκρατες. — Νὴ Δί', ἔφη, καλὸν γάρ, εἴπερ τι καὶ ἄλλο τῶν ἐν ἀνθρώποις· δῆλον γάρ, ὅτι, ἐὰν τοῦτο διαπράξῃ, δυνατὸς μὲν ἔσῃ αὐτὸς τυγχάνειν ὅτου ἂν ἐπιθυμῇς, ἱκανὸς δὲ τοὺς φίλους ὠφελεῖν, ἐπαρεῖς δὲ τὸν πατρῷον οἶκον, αὐξήσεις δὲ τὴν πατρίδα, ὀνομαστὸς δ' ἔσῃ

§ 1. *Γλαύκωνα*] Bruder des Platon; wegen des anderen (älteren) Glaukon s. zu III 7, 1. — *οὐδέπω εἴκοσιν ἔτη γεγονώς*] vom achtzehnten Jahre an war es jedoch den Athenern erlaubt, die bürgerlichen Rechte zu üben und sich dem Staatsdienste zu widmen. — *παῦσαι ἑλκόμενόν τε — ὄντα*] C. § 592, A. 2. Ko. § 125, 2, A. 1. K. § 311, 1e. W. § 130f, A. 1. Schlechte Redner wurden bisweilen durch öffentliche Diener, die τοξόται hieſsen, von der Rednerbühne entfernt und abgeführt. Plat. Protag. p. 319C: *ἕως ἂν . . οἱ τοξόται αὐτὸν ἀφελκύσωσιν ἢ ἐξαίρωνται κελευόντων τῶν πρυτάνεων.* — *Χαρμίδην*] s. zu III 7, 1.

§ 2. *πρῶτον μὲν*] dem entspricht § 3 *μετὰ δὲ ταῦτα.* — *εἰς τὸ ἐθελῆσαι ἀκούειν*] um den Glaukon zu bewegen, seinen Worten ein williges Ohr zu leihen. — *κατέσχεν*] sc. *αὐτόν.* — *ἡμῖν*] ethischer Dativ. — *καλὸν γάρ*] s. zu I 4, 9. — *εἴπερ τι καὶ ἄλλο τῶν ἐν ἀνθρώποις*] scil. *καλόν*

πρῶτον μὲν ἐν τῇ πόλει, ἔπειτα ἐν τῇ Ἑλλάδι, ἴσως δὲ ὥσπερ Θεμιστοκλῆς καὶ ἐν τοῖς βαρβάροις, ὅπου δ' ἂν ᾖς, πανταχοῦ περίβλεπτος ἔσῃ. Ταῦτ' οὖν ἀκούων ὁ Γλαύκων ἐμεγαλύνετο καὶ ἡδέως παρέμενε. Μετὰ δὲ ταῦτα ὁ Σωκράτης· Οὐκοῦν, 3
ἔφη, τοῦτο μέν, ὦ Γλαύκων, δῆλον, ὅτι, εἴπερ τιμᾶσθαι βούλει, ὠφελητέα σοι ἡ πόλις ἐστίν; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Πρὸς θεῶν, ἔφη, μὴ τοίνυν ἀποκρύψῃ, ἀλλ' εἶπον ἡμῖν, ἐκ τίνος ἄρξῃ τὴν πόλιν εὐεργετεῖν; Ἐπεὶ δὲ ὁ Γλαύκων διεσιώπησεν, ὡς ἂν τότε σκοπῶν, ὁπόθεν ἄρχοιτο· Ἆρ', ἔφη ὁ Σωκράτης, 4
ὥσπερ, φίλου οἶκον εἰ αὐξῆσαι βούλοιο, πλουσιώτερον αὐτὸν ἐπιχειροίης ἂν ποιεῖν, οὕτω καὶ τὴν πόλιν πειράσῃ πλουσιωτέραν ποιῆσαι; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Οὐκοῦν πλουσιωτέρα γ' ἂν εἴη προσόδων αὐτῇ πλειόνων γενομένων; — Εἰκὸς 5
γοῦν, ἔφη. — Λέξον δή, ἔφη, ἐκ τίνων νῦν αἱ πρόσοδοι τῇ πόλει καὶ πόσαι τινές εἰσι; δῆλον γάρ, ὅτι ἔσκεψαι, ἵνα, εἰ μέν τινες αὐτῶν ἐνδεῶς ἔχουσιν, ἐκπληρώσῃς, εἰ δὲ παραλείπονται, προσπορίσῃς. — Ἀλλὰ μὰ Δί', ἔφη ὁ Γλαύκων, ταῦτά γε οὐκ ἐπέσκεμμαι. — Ἀλλ', εἰ τοῦτο, ἔφη, παρέλιπες, τάς 6
γε δαπάνας τῆς πόλεως ἡμῖν εἰπέ· δῆλον γάρ, ὅτι καὶ τούτων τὰς περιττὰς ἀφαιρεῖν διανοῇ. — Ἀλλὰ μὰ τὸν Δί', ἔφη, οὐδὲ πρὸς ταῦτά πω ἐσχόλασα. — Οὐκοῦν, ἔφη, τὸ μὲν πλουσιωτέραν τὴν πόλιν ποιεῖν ἀναβαλούμεθα· πῶς γὰρ οἷόν τε μὴ εἰδότα γε τὰ ἀναλώματα καὶ τὰς προσόδους ἐπιμεληθῆναι τούτων; — Ἀλλ', ὦ Σώκρατες, ἔφη ὁ Γλαύκων, δυνατόν ἐστι 7
καὶ ἀπὸ πολεμίων τὴν πόλιν πλουτίζειν. — Νὴ Δία, σφόδρα γ', ἔφη ὁ Σωκράτης, ἐάν τις αὐτῶν κρείττων ᾖ· ἥττων δὲ ὢν καὶ τὰ ὄντα προσαποβάλοι ἄν. — Ἀληθῆ λέγεις, ἔφη. —

ἐστι, si quid aliud in rebus humanis (in der Welt). Vgl. II 3, 14. Wegen des in dieser Redensart gewöhnlich hinzugefügten *καί* vgl. IV 3, 14. Cyrop. III 3, 32. Vgl. zu I 1, 6.

§ 3. *εἶπον*] diese Form des Imper. st. *εἰπέ* nur hier bei Xenophon. — *ὡς ἂν τότε σκοπῶν*] als ob er damals erst nachdächte. Elliptisch für: *διεσιώπησεν, ὡς ἂν διασιωπήσειεν, εἰ τότε σκοποίη*. S. zu II 6, 38.

§ 5. *Εἰκὸς γοῦν*] s. zu I 4, 8. — *πόσαι τινές*] *quot fere*. S. zu I 1, 1. — *εἰ μέν τινες αὐτῶν*] *αὐτῶν* von *τινές* abhängig. — *ἐνδεῶς ἔχουσιν*] zu gering sind.

§ 6. *οὐδὲ πρὸς ταῦτά πω ἐσχόλασα*] auch hierauf richtete ich mein Augenmerk nicht eigentlich; auch dafür hatte ich keine Muſse, wie das latein. *vacare rei*. *Ταῦτα* bezieht sich auf *τούτων τὰς περιττὰς ἀφαιρεῖν*. Vgl. bald darauf *ἐπιμεληθῆναι τούτων*. — *τὸ — ποιεῖν ἀναβαλούμεθα*] nachdrücklicher als ohne *τό*. — *εἰδότα*] s. zu I 3, 8.

§ 7. *καὶ τὰ ὄντα*] s. zu I 3, 1 *καὶ ἀφελεῖν*

8 *Οὐκοῦν, ἔφη, τόν γε βουλευσόμενον, πρὸς οὕστινας δεῖ πολεμεῖν, τήν τε τῆς πόλεως δύναμιν καὶ τὴν τῶν ἐναντίων εἰδέναι δεῖ, ἵνα, ἐὰν μὲν ἡ τῆς πόλεως κρείττων ᾖ, συμβουλεύῃ ἐπιχειρεῖν τῷ πολέμῳ, ἐὰν δὲ ἥττων τῶν ἐναντίων, εὐλαβεῖσθαι*
9 *πείθῃ. — Ὀρθῶς λέγεις, ἔφη. — Πρῶτον μὲν τοίνυν, ἔφη, λέξον ἡμῖν τῆς πόλεως τήν τε πεζικὴν καὶ τὴν ναυτικὴν δύναμιν, εἶτα τὴν τῶν ἐναντίων. — Ἀλλὰ μὰ τὸ Δί', ἔφη, οὐκ ἂν ἔχοιμί σοι οὕτως γε ἀπὸ στόματος εἰπεῖν. — Ἀλλ' εἰ γέγραπταί σοι, ἔνεγκε, ἔφη· πάνυ γὰρ ἡδέως ἂν τοῦτο ἀκούσαιμι. — Ἀλλὰ μὰ τὸν Δί', ἔφη, οὐδὲ γέγραπταί μοί πω. —*
10 *Οὐκοῦν, ἔφη, καὶ περὶ πολέμου συμβουλεύειν τήν γε πρώτην ἐπισχήσομεν· ἴσως γὰρ καὶ διὰ τὸ μέγεθος αὐτῶν ἅρτι ἀρχόμενος τῆς προστατείας οὔπω ἐξήτακας. Ἀλλά τοι περί γε φυλακῆς τῆς χώρας οἶδ' ὅτι σοι μεμέληκε, καὶ οἶσθα, ὁπόσαι τε φυλακαὶ ἐπίκαιροί εἰσι καὶ ὁπόσαι μή, καὶ ὁπόσοι τε φρουροὶ ἱκανοί εἰσι, καὶ ὁπόσοι μή εἰσι, καὶ τὰς μὲν ἐπικαίρους φυλακὰς συμβουλεύσεις μείζονας ποιεῖν, τὰς δὲ περιττὰς ἀφαιρεῖν.*
11 *— Νὴ Δί', ἔφη ὁ Γλαύκων, ἀπάσας μὲν οὖν ἔγωγε, ἕνεκά γε τοῦ οὕτως αὐτὰς φυλάττεσθαι, ὥστε κλέπτεσθαι τὰ ἐκ τῆς χώρας. — Ἐὰν δέ τις ἀφέλῃ γ', ἔφη, τὰς φυλακάς, οὐκ οἴει καὶ ἁρπάζειν ἐξουσίαν ἔσεσθαι τῷ βουλομένῳ; ἀτάρ, ἔφη, πότερον ἐλθὼν αὐτὸς ἐξήτακας τοῦτο ἢ πῶς οἶσθα, ὅτι κακῶς*

§ 8. *τῶν ἐναντίων*] statt *τῆς τῶν ἐναντίων*. S. zu III 5, 4. Cobet verm.: *ἢ τῶν ἐναντίων*.

§ 9. *οὕτως γε ἀπὸ στόματος*] so (d. i. sofort) aus dem Kopfe. Wegen *οὕτως γε* vgl. III 11, 7 und *οὕτως* vor einem Konsonanten s. zu I 3, 1: *οὕτως καί*. — *ἔχοιμι — εἰπεῖν*] Vgl. I 2, 41.

§ 10. *τήν γε πρώτην*] sc. *ὁδόν*, fürs erste. — *διὰ τὸ μέγεθος αὐτῶν*] der Plural *αὐτῶν*, weil unter dem vorhergehenden *πολέμου* alles, was zur Kriegführung gehört, verstanden wird. — *Ἀλλά τοι*] *at certe*. S. zu I 2, 36. — *φυλακαί*, Besatzungen, *φρουροί*, Besatzungssoldaten. [Bei der Lesart der Hss. *συμβουλεύσειν* müfste ein Übergang der Konstruktion von der Konjunktion *ὅτι* cum verbo finito zu dem Infinitive angenommen und zu *συμβουλεύσειν* aus dem vorhergehenden *σοὶ μεμέληκε* der Acc. *σέ* ergänzt werden, was zu künstlich erscheint.]

§ 11. *ἔγωγε*] scil. *συμβουλεύσω ἀφαιρεῖν*. — *οὕτως*] so nachlässig, wie bald darauf: *ὅτι κακῶς φυλάττονται*. — *αὐτὰς φυλάττεσθαι*] *αὐτάς* sc. *φυλακάς*; *φυλακαὶ φυλάττονται, excubiae aguntur*. — *κλέπτεσθαι τὰ ἐκ τῆς χώρας*] *κλέπτειν*, heimlich rauben; *ἁρπάζειν* bald darauf öffentlich rauben; *τὰ ἐκ τῆς χώρας*, prägnante Konstruktion für *τὰ ἐν τῇ χώρᾳ* (*ὄντα*) *ἐξ αὐτῆς* (*τῆς χώρας*) *κλέπτεσθαι*, wie *οἱ ἐκ τῆς ἀγορᾶς ἄνθρωποι ἀπέφυγον*. Vgl. III 10, 2. 11, 13. Ko. § 86, 4 (Prolepsis). K. § 304, A. 2. — *καὶ ἁρπάζειν*] *οὐ μόνον κλέπτειν, ἀλλὰ καὶ ἁρπάζειν*. S. zu I 3, 1. — *ὁ βουλόμενος*] *quivis*. — *ἀτάρ*,

φυλάττονται; — Εἰκάζω, ἔφη. — Οὐκοῦν, ἔφη, καὶ περὶ τούτων, ὅταν μηκέτι εἰκάζωμεν, ἀλλ' ἤδη εἰδῶμεν, τότε συμβουλεύσομεν; — Ἴσως, ἔφη ὁ Γλαύκων, βέλτιον. — Εἶς γε 12
μήν, ἔφη, τἀργύρια οἶδ' ὅτι οὐκ ἀφῖξαι, ὥστ' ἔχειν εἰπεῖν, διότι νῦν ἐλάττω ἢ πρόσθεν προσέρχεται αὐτόθεν. — Οὐ γὰρ οὖν ἐλήλυθα, ἔφη. Καὶ γὰρ νὴ Δί', ἔφη ὁ Σωκράτης, λέγεται βαρὺ τὸ χωρίον εἶναι, ὥστε, ὅταν περὶ τούτου δέῃ συμβουλεύειν, αὕτη σοι ἡ πρόφασις ἀρκέσει. Σκώπτομαι, ἔφη ὁ Γλαύκων. — Ἀλλ' ἐκείνου γέ τοι, ἔφη, οἶδ' ὅτι οὐκ ἠμέληκας, 13
ἀλλ' ἔσκεψαι, πόσον χρόνον ἱκανός ἐστιν ὁ ἐκ τῆς χώρας γιγνόμενος σῖτος διατρέφειν τὴν πόλιν, καὶ πόσου εἰς τὸν ἐνιαυτὸν προσδέεται, ἵνα μὴ τοῦτό γε λάθῃ σέ ποτε ἡ πόλις ἐνδεὴς γενομένη, ἀλλ' εἰδὼς ἔχῃς ὑπὲρ τῶν ἀναγκαίων συμβουλεύων τῇ πόλει βοηθεῖν τε καὶ σῴζειν αὐτήν. Λέγεις, ἔφη ὁ Γλαύκων, παμμέγεθες πρᾶγμα, εἴγε καὶ τῶν τοιούτων ἐπιμελεῖσθαι δεήσει. Ἀλλὰ μέντοι, ἔφη ὁ Σωκράτης, οὐδ' ἂν 14
τὸν ἑαυτοῦ ποτε οἶκον καλῶς τις οἰκήσειεν, εἰ μὴ πάντα μὲν εἴσεται, ὧν προσδέεται, πάντων δὲ ἐπιμελόμενος ἐκπληρώσει· ἀλλ' ἐπεὶ ἡ μὲν πόλις ἐκ πλειόνων ἢ μυρίων οἰκιῶν συνέστηκε, χαλεπὸν δέ ἐστιν ἅμα τοσούτων οἴκων ἐπιμελεῖσθαι, πῶς οὐχ ἕνα, τὸν τοῦ θείου, πρῶτον ἐπειράθης αὐξῆσαι; δέεται δέ· κἂν μὲν τοῦτον δύνῃ, καὶ πλείοσιν ἐπιχειρήσεις· ἕνα δὲ μὴ δυνάμενος ὠφελῆσαι, πῶς ἂν πολλούς γε δυνηθείης; ὥσπερ εἴ τις ἓν τάλαντον μὴ δύναιτο φέρειν, πῶς οὐ φανερόν, ὅτι πλείω γε φέρειν οὐδ' ἐπιχειρητέον αὐτῷ; Ἀλλ' ἔγωγ', ἔφη 15

ἔφη] wegen des wiederholten ἔφη s. zu II 4, 1. — εἰκάζωμεν — εἰδῶμεν] ironisch für εἰκάζῃς — εἰδῇς.

§ 12. γὲ μήν] s. zu I 4, 5. — Οὐ γὰρ οὖν ἐλήλυθα] wegen γάρ in der Antwort s. zu I 4, 9; γὰρ οὖν = ja sicherlich. Vgl. III 14, 2. — βαρύ] = δυσάερον καὶ νοσώδες. Vgl. das lat. *gravis*.

§ 13. γέ τοι] s. zu III 4, 10. — προσδέεται] scil. ἡ πόλις. Oft wird im Griechischen das Objekt des vorhergehenden Satzes das Subjekt des folgenden, ohne daſs es durch ein Pronomen angezeigt wird. Wegen der Form s. zu I 6, 10. — τοῦτό γε — ἐνδεὴς γενομένη] Cyrop. II 2, 1: ἐνδεέστεροί τι ἡμῶν — φαίνονται εἶναι οἱ ἑταῖροι. K. § 278, A. 2. — εἴγε — δεήσει] s. zu II 1, 17.

§ 14. Ἀλλὰ μέντοι] *at profecto*. — οὐδ' ἂν — οἰκήσειεν, εἰ — εἴσεται] s. zu I 2, 28. — ἐκπληρώσει] scil. πάντα, das aus dem vorhergehenden πάντων zu entnehmen ist. — μυρίων οἰκιῶν] nach Boeckh, Staatsh. d. Ath. I p. 43, hatte die Stadt Athen mit dem Hafen Piräus damals, Bürger, Frauen, Kinder und Sklaven zusammengerechnet, 180000 Einwohner. — οἰκίαι Häuser, οἶκοι Familien. — τοῦ θείου] Charmides. S. zu III 7, 1. — δέεται] scil. τούτου, τοῦ αὐξηθῆναι.

ὁ Γλαύκων, ὠφελοίην ἂν τὸν τοῦ θείου οἶκον, εἴ μοι ἐθέλοι πείθεσθαι. Εἶτα, ἔφη ὁ Σωκράτης, τὸν θεῖον οὐ δυνάμενος πείθειν, Ἀθηναίους πάντας μετὰ τοῦ θείου νομίζεις δυνήσε-
16 σθαι ποιῆσαι πείθεσθαί σοι; Φυλάττου, ἔφη, ὦ Γλαύκων, ὅπως μὴ τοῦ εὐδοξεῖν ἐπιθυμῶν εἰς τοὐναντίον ἔλθῃς· ἢ οὐχ ὁρᾷς, ὡς σφαλερόν ἐστι τὸ ἃ μὴ οἶδέ τις, ταῦτα λέγειν ἢ πράττειν; ἐνθυμοῦ δὲ τῶν ἄλλων ὅσους οἶσθα τοιούτους, οἷοι φαίνονται καὶ λέγοντες ἃ μὴ ἴσασι καὶ πράττοντες, πότερά σοι δοκοῦσιν ἐπὶ τοῖς τοιούτοις ἐπαίνου μᾶλλον ἢ ψόγου τυγχάνειν
17 καὶ πότερον θαυμάζεσθαι μᾶλλον ἢ καταφρονεῖσθαι; Ἐνθυμοῦ δὲ καὶ τῶν εἰδότων ὅ τι τε λέγουσι καὶ ὅ τι ποιοῦσι, καί, ὡς ἐγὼ νομίζω, εὑρήσεις ἐν πᾶσιν ἔργοις τοὺς μὲν εὐδοκιμοῦντάς τε καὶ θαυμαζομένους ἐκ τῶν μάλιστα ἐπισταμένων ὄντας, τοὺς δὲ κακοδοξοῦντάς τε καὶ καταφρονουμένους ἐκ τῶν ἀμα-
18 θεστάτων. Εἰ οὖν ἐπιθυμεῖς εὐδοκιμεῖν τε καὶ θαυμάζεσθαι ἐν τῇ πόλει, πειρῶ κατεργάσασθαι ὡς μάλιστα τὸ εἰδέναι ἃ βούλει πράττειν· ἐὰν γὰρ τούτῳ διενέγκας τῶν ἄλλων ἐπιχειρῇς τὰ τῆς πόλεως πράττειν, οὐκ ἂν θαυμάσαιμι, εἰ πάνυ ῥᾳδίως τύχοις ὧν ἐπιθυμεῖς.

§ 15. *Εἶτα*] s. zu I 2, 26.

§ 16. *Ἐνθυμοῦ δὲ τῶν ἄλλων — πότερά σοι δοκοῦσιν*] s. zu I 1, 12. — *ἐπὶ τοῖς τοιούτοις*] s. zu I 2, 61.

§ 17. *Ἐνθυμοῦ δὲ καὶ τῶν εἰδότων*] *οἱ εἰδότες ὅ τί τε λέγουσι καὶ ὅ τι ποιοῦσι* werden dem im vorhergehenden Paragraphen erwähnten: *τοιοῦτοι, οἷοι φαίνονται καὶ λέγοντες ἃ μὴ ἴσασι καὶ πράττοντες* entgegengesetzt. Das sächliche Objekt zu *ἐνθυμοῦ τῶν εἰδότων* liegt in den folgenden Worten *εὑρήσεις — ἀμαθεστάτων*, also = *ἐνθυμοῦ καὶ τῶν εἰδότων —, ὅτι ἐν πᾶσιν ἔργοις οἱ μὲν εὐδοκιμοῦντες — ἐκ τῶν μάλιστα ἐπισταμένων εἰσί* κτλ. — *εἶναι ἐκ τῶν* wie *esse ex* (st. *in*) *numero*.

§ 18. *ἐὰν — ἐπιχειρῇς —, οὐκ ἂν θαυμάσαιμι*] s. zu III 4, 6.

Siebentes Kapitel.

Inhalt.

Unterredung des Sokrates mit Charmides, der mit der gründlichsten Kenntnis des Staatswesens ausgerüstet, doch zu schüchtern ist, als Staatsmann öffentlich aufzutreten. Wer eine Kunst oder Wissenschaft, durch die er sich selbst Lob erwerben und das Gedeihen des Vaterlandes fördern kann, gründlich versteht, darf sich dem Dienste des Vaterlandes nicht entziehen, und wer, wie Charmides, imstande ist, vor staatsklugen Männern seine Ansichten auszusprechen, der kann auch als Redner in einer Volksversammlung auftreten.

Χαρμίδην δέ, τὸν Γλαύκωνος, ὁρῶν ἀξιόλογον μὲν ἄνδρα 1
ὄντα καί πολλῷ δυνατώτερον τῶν τὰ πολιτικὰ τότε πραττόντων, ὀκνοῦντα δὲ προσιέναι τῷ δήμῳ καὶ τῶν τῆς πόλεως πραγμάτων ἐπιμελεῖσθαι· Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Χαρμίδη, εἴ τις ἱκανὸς ὢν τοὺς στεφανίτας ἀγῶνας νικᾶν καὶ διὰ τοῦτο αὐτός τε τιμᾶσθαι καὶ τὴν πατρίδα ἐν τῇ Ἑλλάδι εὐδοκιμωτέραν ποιεῖν μὴ θέλοι ἀγωνίζεσθαι, ποῖόν τινα τοῦτον νομίζοις ἂν τὸν ἄνδρα εἶναι; — Δῆλον ὅτι, ἔφη, μαλακόν τε καὶ δειλόν.
— Εἰ δέ τις, ἔφη, δυνατὸς ὢν τῶν τῆς πόλεως πραγμάτων 2
ἐπιμελόμενος τήν τε πόλιν αὔξειν καὶ αὐτὸς διὰ τοῦτο τιμᾶσθαι ὀκνοίη δὴ τοῦτο πράττειν, οὐκ ἂν εἰκότως δειλὸς νομίζοιτο; — Ἴσως, ἔφη· ἀτὰρ πρὸς τί με ταῦτ' ἐρωτᾷς; — Ὅτι, ἔφη, οἶμαί σε δυνατὸν ὄντα ὀκνεῖν ἐπιμελεῖσθαι, καὶ ταῦτα ὢν ἀνάγκη σοι μετέχειν πολίτῃ γε ὄντι. — Τὴν δὲ ἐμὴν δύνα- 3
μιν, ἔφη ὁ Χαρμίδης, ἐν ποίῳ ἔργῳ καταμαθὼν ταῦτά μου καταγιγνώσκεις; — Ἐν ταῖς συνουσίαις, ἔφη, αἷς σύνει τοῖς τὰ τῆς πόλεως πράττουσι· καὶ γάρ, ὅταν τι ἀνακοινῶνται

§ 1. *Χαρμίδην*] er war der Sohn des älteren Glaukon, ein Verwandter des Platon und Kritias, besafs einen ausgezeichneten Geist, ein edles Äufsere und grofsen Reichtum. Später verlor er seinen Reichtum. In der Schlacht im Piräus (403 v. Chr.) gegen die Verbannten fällt er mit Kritias. S. Hellen. II 4, 19. — *δυνατώτερον*] scil. *τὰ πολιτικὰ πράττειν*, was aus dem Folgenden zu entnehmen ist. — *προσιέναι τῷ δήμῳ*] in der Volksversammlung als Redner auftreten. — *στεφανίτας ἀγῶνας νικᾶν*] s. zu II 6, 26. — *Δῆλον ὅτι, ἔφη*] für: *δῆλον, ἔφη, ὅτι. Δῆλον ὅτι* ist gewissermafsen zu einem Worte verschmolzen. Vgl. IV 2, 14. 4, 23. Aus dem Vorhergehenden mufs man *εἶναι νομίζω* ergänzen.

§ 2. *ὀκνοίη δή*] *δή* dient zur Hervorhebung des Verbs. — *καὶ ταῦτα*] und zwar, *idque*, nämlich *ἐπιμελεῖσθαι τούτων*.

§ 3. *Τὴν δὲ ἐμὴν δ.*] s. zu I 3, 15. Vgl. § 5. — *ταῦτά μου καταγιγνώσκεις*] s. zu I 3, 10. — *ἐν ταῖς συνουσίαις, αἷς*] s. zu II 1, 32. — *ὅταν τι ἀνακοινῶν-*

σοι, ὁρῶ σε καλῶς συμβουλεύοντα καί, ὅταν τι ἁμαρτάνωσιν,
4 ὀρθῶς ἐπιτιμῶντα. — Οὐ ταὐτόν ἐστιν, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἰδίᾳ τε διαλέγεσθαι καὶ ἐν τῷ πλήθει ἀγωνίζεσθαι. — Καὶ μήν, ἔφη, ὅ γε ἀριθμεῖν δυνάμενος οὐδὲν ἧττον ἐν τῷ πλήθει ἢ μόνος ἀριθμεῖ καὶ οἱ κατὰ μόνας ἄριστα κιθαρίζοντες, οὗτοι
5 καὶ ἐν τῷ πλήθει κρατιστεύουσιν. — Αἰδῶ δὲ καὶ φόβον, ἔφη, οὐχ ὁρᾷς ἔμφυτά τε ἀνθρώποις ὄντα καὶ πολλῷ μᾶλλον ἐν τοῖς ὄχλοις ἢ ἐν ταῖς ἰδίαις ὁμιλίαις παριστάμενα; — Καὶ σέ γε διδάξων, ἔφη, ὥρμημαι, ὅτι οὔτε τοὺς φρονιμωτάτους αἰδούμενος οὔτε τοὺς ἰσχυρατάτους φοβούμενος ἐν τοῖς ἀφρο-
6 νεστάτοις τε καὶ ἀσθενεστάτοις αἰσχύνῃ λέγειν. Πότερον γὰρ τοὺς γναφεῖς αὐτῶν ἢ τοὺς σκυτεῖς ἢ τοὺς τέκτονας ἢ τοὺς χαλκεῖς ἢ τοὺς γεωργοὺς ἢ τοὺς ἐμπόρους ἢ τοὺς ἐν τῇ ἀγορᾷ μεταβαλλομένους καὶ φροντίζοντας, ὅ τι ἐλάττονος πριάμενοι πλείονος ἀποδῶνται, αἰσχύνῃ; ἐκ γὰρ τούτων ἁπάντων ἡ
7 ἐκκλησία συνίσταται· Τί δὲ οἴει διαφέρειν ὃ σὺ ποιεῖς ἢ τῶν ἀσκητῶν ὄντα κρείττω τοὺς ἰδιώτας φοβεῖσθαι; οὐ γὰρ τοῖς πρωτεύουσιν ἐν τῇ πόλει, ὧν ἔνιοι καταφρονοῦσί σου, ῥᾳδίως

ταί σοι] wenn sie etwas mit dir besprechen, überlegen.

§ 4. καὶ μὴν — γέ] s. zu I 4, 12. — κατὰ μόνας] scil. δυνάμεις, für sich, *privatim, seorsum.* — οἱ κιθαρίζοντες, οὗτοι] s. zu II 1, 19.

§ 5. Αἰδῶ δὲ καὶ φόβον — ἔμφυτα — ὄντα] über das Neutrum s. zu III 1, 7. — ἐν τοῖς ὄχλοις] in den Volksversammlungen. Plat. Gorg. p. 454E: ἐν δικαστηρίοις τε καὶ τοῖς ἄλλοις ὄχλοις. — παριστάμενα] *animum nostrum occupantia.* — Καὶ σέ γε διδάξων — ὥρμημαι] d. i. und ich habe die Absicht (ὥρμημαι), dir zu zeigen, daſs, wenn du der groſsen Menge einen so groſsen Einfluſs zuschreibst, du eine unrichtige Vorstellung von derselben hast und sie nicht zu fürchten brauchst; denn es ist verkehrt, daſs du dich scheust vor den thörichtsten und schwächsten Menschen, aus denen eine Volksversammlung zusammengesetzt ist, als Redner aufzutreten, da du dich doch nicht scheust, vor den klügsten und mächtigsten Männern zu reden; in καί liegt ein gewisser Gegensatz, es ist etwa s. v. a. καὶ μήν, καί τοι, wie zuweilen in dem lat. *atque.* Wegen des Gedankens vgl. Cic. Tusc. V 36, 104: *An quicquam stultius, quam, quos singulos sicut operarios barbarosque contemnas, eos aliquid putare esse universos?*

§ 6. ἐμπόρους] Groſshändler, Gegensatz οἱ κάπηλοι, Krämer, οἱ ἐν τῇ ἀγορᾷ μεταβαλλόμενοι scil. τὰ ὤνια. — ἀποδῶνται] s. zu I 2, 15.

§ 7. διαφέρειν — ἤ] in διαφέρειν liegt ein komparativer Sinn *(praestabilius esse)*, daher ἤ, *quam.* S. Ko. §131, 8b. Vgl. III 8, 5. 11, 14. — οἱ ἀσκηταί vorzugsweise die Athleten; οἱ ἰδιῶται, die der Kunst Unkundigen. — ἢ τῶν ἀσκητῶν ὄντα κρείττω . . φοβεῖσθαι] als wenn einer, der geübten Kämpfern überlegen ist, die Laien fürchtet. Das Subjekt liegt in dem Participe ὄντα. S. zu I 3, 8. — οὐ γάρ] *nonne igitur* —? S. zu I 3, 10.

διαλεγόμενος καὶ τῶν ἐπιμελομένων τοῦ τῇ πόλει διαλέγεσθαι πολὺ περιὼν ἐν τοῖς μηδὲ πώποτε φροντίσασι τῶν πολιτικῶν μηδὲ τοῦ καταπεφρονηκόσιν ὀκνεῖς λέγειν δεδιώς, μὴ καταγελασθῇς; — Τί δ'; ἔφη, οὐ δοκοῦσί σοι πολλάκις οἱ ἐν τῇ 8
ἐκκλησίᾳ τῶν ὀρθῶς λεγόντων καταγελᾶν; — Καὶ γὰρ οἱ ἕτεροι, ἔφη· διὸ καὶ θαυμάζω σου, εἰ ἐκείνους, ὅταν τοῦτο ποιῶσι, ῥᾳδίως χειρούμενος, τούτοις μηδένα τρόπον οἴει δυνήσεσθαι προσενεχθῆναι. Ὠγαθέ, μὴ ἀγνόει σεαυτὸν μηδὲ ἁμάρτανε 9
ἃ οἱ πλεῖστοι ἁμαρτάνουσιν· οἱ γὰρ πολλοὶ ὠρμηκότες ἐπὶ τὸ σκοπεῖν τὰ τῶν ἄλλων πράγματα οὐ τρέπονται ἐπὶ τὸ ἑαυτοὺς ἐξετάζειν· μὴ οὖν ἀπορραθύμει τούτου, ἀλλὰ διατείνου μᾶλλον πρὸς τὸ σεαυτῷ προσέχειν· καὶ μὴ ἀμέλει τῶν τῆς πόλεως, εἴ τι δυνατόν ἐστι διὰ σὲ βέλτιον ἔχειν· τούτων γὰρ καλῶς ἐχόντων, οὐ μόνον οἱ ἄλλοι πολῖται, ἀλλὰ καὶ οἱ σοὶ φίλοι καὶ αὐτὸς σὺ οὐκ ἐλάχιστα ὠφελήσῃ.

Achtes Kapitel.

Inhalt.

Erörterungen über den Begriff von Schön und Gut. Nichts ist an und für sich schön oder gut, sondern nur in Hinsicht auf den Zweck.

Ἀριστίππου δ' ἐπιχειροῦντος ἐλέγχειν τὸν Σωκράτην, 1
ὥσπερ αὐτὸς ὑπ' ἐκείνου τὸ πρότερον ἠλέγχετο, βουλόμενος

[Schneider verm. σὺ γάρ, s. krit. Anh.] — τῇ πόλει] d. i. τοῖς πολίταις. — περιών] *superans.* — μηδὲ πώποτε — μηδέ] das erstere μηδέ = *ne — quidem*, das letztere *nec.* — φροντίσασι *eis, qui curarunt,* καταπεφρονηκόσιν, *eis, qui te contempserunt et adhuc contemptum habent.* S. zu III 1, 4: μαθών u. μεμαθηκώς.

§ 8. Καὶ γὰρ] s. zu I 4, 9: Οὐδὲ γάρ, καὶ ist mit οἱ ἕτεροι zu verbinden, s. zu II 1, 3. Der Satz ist so zu ergänzen: Οὐ μόνον οἱ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ἀλλὰ καὶ οὗτοι, οἷς ἰδίᾳ σύνει ἐν ταῖς συνουσίαις (§ 3), οἱ ἐν τῇ πόλει πρωτεύοντες (§ 7) τῶν ὀρθῶς λεγόντων καταγελῶσιν. — θαυμάζω σου εἰ] s. C. § 417 A u. 550. Ko. § 84, 7, A. 7. K. § 270, A. 2. — προσενεχθῆναι] προσφέρεσθαί τινι, sich gegen einen benehmen. Vgl. III 11, 11. IV 2, 1.

§ 9. Ὠγαθέ] s. zu I 4, 17. — μὴ — ἀπορραθύμει τούτου] enthalte dich nicht aus Trägheit dieser Sache. So ἀποδειλιᾶν τοῦ διαπονεῖσθαι de rep. Laced. X 7 (4).

§ 1. Ἀριστίππου] s. zu I 2, 60 u. II 1, 1. — Ἀριστίππου δ' ἐπιχειροῦντος — ἀπεκρίνατο] für Ἀριστίππῳ ἐπιχειροῦντι. Durch die Anwendung der *genitivi absoluti* tritt der Gegensatz nachdrücklicher hervor. — τὸ πρότερον] s. II 1

τοὺς συνόντας ὠφελεῖν ὁ Σωκράτης ἀπεκρίνατο, οὐχ ὥσπερ οἱ φυλαττόμενοι, μή πῃ ὁ λόγος ἐπαλλαχθῇ, ἀλλ' ὡς ἂν πεπει-
2 σμένος μάλιστα πράττειν τὰ δέοντα. Ὁ μὲν γὰρ αὐτὸν ἤρετο, εἴ τι εἰδείη ἀγαθόν, ἵνα, εἴ τι εἴποι τῶν τοιούτων, οἷον ἢ σιτίον ἢ ποτὸν ἢ χρήματα ἢ ὑγίειαν ἢ ῥώμην ἢ τόλμαν, δεικνύοι δὴ τοῦτο κακὸν ἐνίοτε ὄν· ὁ δὲ εἰδώς, ὅτι, ἐάν τι ἐνοχλῇ ἡμᾶς, δεόμεθα τοῦ παύσοντος, ἀπεκρίνατο, ἥπερ καὶ ποιεῖν κράτι-
3 στον· Ἆρά γε, ἔφη, ἐρωτᾷς με, εἴ τι οἶδα πυρετοῦ ἀγαθόν; — Οὐκ ἔγωγ', ἔφη. — Ἀλλ' ὀφθαλμίας; — Οὐδὲ τοῦτο. — Ἀλλὰ λιμοῦ; — Οὐδὲ λιμοῦ. — Ἀλλὰ μήν, ἔφη, εἴγ' ἐρωτᾷς με, εἴ τι ἀγαθὸν οἶδα, ὃ μηδενὸς ἀγαθόν ἐστιν, οὔτ' οἶδα, ἔφη, οὔτε δέομαι.

4 Πάλιν δὲ τοῦ Ἀριστίππου ἐρωτῶντος αὐτόν, εἴ τι εἰδείη καλόν; — Καὶ πολλά, ἔφη. — Ἆρ' οὖν, ἔφη, πάντα ὅμοια ἀλλήλοις; — Ὡς οἷόν τε μὲν οὖν, ἔφη, ἀνομοιότατα ἔνια. — Πῶς οὖν, ἔφη, τὸ τῷ καλῷ ἀνόμοιον καλὸν ἂν εἴη; — Ὅτι, νὴ

— ὁ λόγος ἐπαλλαχθῇ] ihr Wort möchte verdreht werden. — ὡς ἄν] d. i. ὡς ἄν τινες ἀποκρίναιντο, εἰ πεπεισμένοι εἶησαν. S. zu II 6, 38. — πεπεισμένος μάλιστα πράττειν τὰ δέοντα] indem er (Sokrates) der Überzeugung lebte, man müsse vor allem das thun, was zu thun die Pflicht und die Wahrheit gebietet. III 9, 4: ἐπισταμένους ἃ δεῖ πράττειν u. 11: ὅ τι χρὴ ποιεῖν. Plat. Charmid. 164B: ὁ τὰ δέοντα πράττων οὐ σωφρονεῖ; Des Sokrates Lehrmethode, die sich nur mit der Erforschung der Wahrheit beschäftigte, wird der Weise der Sophisten entgegengestellt, denen es nicht um die Wahrheit zu thun war, sondern nur darum, durch trügerische Schlüsse den Sieg davonzutragen.

§ 2. εἴ τι εἴποι τῶν τοιούτων, οἷον — τόλμαν] d. i. εἴ τι τῶν τοιούτων εἴποι, οἷον — τόλμα ἐστίν. Vgl. zu II 9, 3. — δεικνύοι δή] s. zu III 7, 2. — ἐάν τι ἐνοχλῇ ἡμᾶς] wenn uns etwas lästig ist, so suchen wir eine Abhilfe dagegen. Hierdurch wird der Sokratische Begriff des ἀγαθόν angedeutet, wie wir aus dem Folgenden sehen. Das Verb ἐνοχλεῖν wird häufiger mit dem Dative verbunden. K. § 282, 3. — τοῦ παύσοντος] s. zu III 4, 4. — ἀπεκρίνατο, ἥπερ καὶ ποιεῖν κράτιστον] Sokrates antwortete dem A. so, wie es am besten und klügsten zu thun (d. i. zu antworten) war, nämlich so, dafs er den Begriff des Guten nicht als einen absoluten aufstellte, sondern auf einzelne Dinge bezog und andeutete, das sei gut, was uns in den einzelnen Dingen, die uns lästig fielen, eine Abhilfe gegen das Lästige verschaffte.

§ 3. Ἆρά γε] s. zu III 2, 1. — πυρετοῦ ἀγαθόν] gut gegen das F., wie § 7. — Ἀλλὰ μήν] atqui. S. III 1, 6. — ὃ μηδενὸς ἀγαθόν ἐστιν] was zu nichts gut, d. i. nützlich ist. Nach der Lehre des Sokrates ist nichts absolut gut, sondern nur in Beziehung auf die einzelnen Dinge. S.d.Einleitung S. 2,5.— οὔτε δέομαι] scil. εἰδέναι, aus οἶδα zu entnehmen. Wegen des wiederholten ἔφη s. zu II 4, 1.

§ 4. μὲν οὖν] immo. S. zu II 7, 5. — ὡς οἷόν τε ἀνομοιότατα] quam fieri potest dissimillima,

Δί', ἔφη, *ἔστι μὲν τῷ καλῷ πρὸς δρόμον ἀνθρώπῳ ἄλλος ἀνόμοιος καλὸς πρὸς πάλην, ἔστι δὲ ἀσπὶς καλὴ πρὸς τὸ προβαλέσθαι ὡς ἔνι ἀνομοιοτάτη τῷ ἀκοντίῳ καλῷ πρὸς τὸ σφόδρα τε καὶ ταχὺ φέρεσθαι. — Οὐδὲν διαφερόντως*, ἔφη, *ἀποκρίνῃ* 5
μοι, ἢ ὅτε σε ἠρώτησα, εἴ τι ἀγαθὸν εἰδείης. — Σὺ δ' οἴει, ἔφη, *ἄλλο μὲν ἀγαθόν, ἄλλο δὲ καλὸν εἶναι; οὐκ οἶσθ', ὅτι πρὸς ταὐτὰ πάντα καλά τε κἀγαθά ἐστιν; Πρῶτον μὲν γὰρ ἡ ἀρετὴ οὐ πρὸς ἄλλα μὲν ἀγαθόν, πρὸς ἄλλα δὲ καλόν ἐστιν, ἔπειτα οἱ ἄνθρωποι τὸ αὐτό τε καὶ πρὸς τὰ αὐτὰ καλοί τε κἀγαθοὶ λέγονται, πρὸς τὰ αὐτὰ δὲ καὶ τὰ σώματα τῶν ἀνθρώπων καλά τε κἀγαθὰ φαίνεται, πρὸς ταὐτὰ δὲ καὶ τἄλλα πάντα, οἷς ἄνθρωποι χρῶνται, καλά τε κἀγαθὰ νομίζεται, πρὸς ἅπερ ἂν εὔχρηστα ᾖ. — Ἆρ' οὖν*, ἔφη, *καὶ κόφινος κοπροφό-* 6
ρος καλόν ἐστιν; — Νὴ Δί', ἔφη, *καὶ χρυσῆ γε ἀσπὶς αἰσχρόν, ἐὰν πρὸς τὰ ἑαυτῶν ἔργα ὁ μὲν καλῶς πεποιημένος ᾖ, ἡ δὲ κακῶς. — Λέγεις σύ*, ἔφη, *καλά τε καὶ αἰσχρὰ τὰ αὐτὰ εἶναι;* 7
— Καὶ νὴ Δί' ἔγωγ', ἔφη, *ἀγαθά τε καὶ κακά· πολλάκις γὰρ τό τε λιμοῦ ἀγαθὸν πυρετοῦ κακόν ἐστι, καὶ τὸ πυρετοῦ ἀγαθὸν λιμοῦ κακόν ἐστι, πολλάκις δὲ τὸ μὲν πρὸς δρόμον καλὸν πρὸς πάλην αἰσχρόν, τὸ δὲ πρὸς πάλην καλὸν πρὸς δρόμον αἰσχρόν· πάντα γὰρ ἀγαθὰ μὲν καὶ καλά ἐστι, πρὸς ἃ ἂν εὖ ἔχῃ, κακὰ δὲ καὶ αἰσχρά, πρὸς ἃ ἂν κακῶς.*

Καὶ οἰκίας δὲ λέγων τὰς αὐτὰς καλάς τε εἶναι καὶ χρησί- 8
μους παιδεύειν ἔμοιγ' ἐδόκει, οἵας χρὴ οἰκοδομεῖσθαι. Ἐπεσκόπει δὲ ὧδε· Ἆρά γε τὸν μέλλοντα οἰκίαν οἵαν χρὴ ἔχειν τοῦτο δεῖ μηχανᾶσθαι, ὅπως ἡδίστη τε ἐνδιαιτᾶσθαι καὶ χρησιμωτάτη ἔσται; Τούτου δὲ ὁμολογουμένου· Οὐκοῦν ἡδὺ 9
μὲν θέρους ψυχεινὴν ἔχειν, ἡδὺ δὲ χειμῶνος ἀλεεινήν; — Ἐπειδὴ δὲ καὶ τοῦτο συμφαῖεν· Οὐκοῦν ἐν ταῖς πρὸς μεσημβρίαν βλεπούσαις οἰκίαις τοῦ μὲν χειμῶνος ὁ ἥλιος εἰς τὰς

wie bald darauf *ὡς ἔνι* (d. i. *ἔνεστι*) *ἀνομοιοτάτη*. Vgl. IV 5, 3. 9. Wegen des Gedankens vgl. IV 6, 9 u. 10.

§ 5. *Οὐδὲν διαφερόντως — ᾖ*] s. zu III 7, 7. — *Σὺ δ' οἴει —;*] s. zu I 3, 13. — *ἡ ἀρετὴ — ἀγαθόν*] s. zu II 3, 1. Vgl. § 6. — *ἔπειτα*] s. zu I 2, 1. — *τὸ αὐτό*] *eadem ratione*.

§ 6. *καὶ — γε*] s. zu I 2, 53.

§ 7. *τὸ — λιμοῦ ἀγαθὸν*] nämlich die Speise, wie *τὸ πυρετοῦ ἀγαθόν* das Hungern. Vgl. § 3.

§ 8. *Καὶ — δέ*] s. zu I 1, 3. — *παιδεύειν*] = *διδάσκειν*.

§ 9. *Τούτου δὲ ὁμολογουμένου*] wenn dies von denen, mit denen er sich unterhielt, zugestanden war. — *ἐπειδὴ — συμφαῖεν*] wegen des Optativs von einer unbe-

παστάδας ὑπολάμπει, τοῦ δὲ θέρους ὑπὲρ ἡμῶν αὐτῶν καὶ τῶν στεγῶν πορευόμενος σκιὰν παρέχει; Οὐκοῦν εἴ γε καλῶς ἔχει ταῦτα οὕτω γίγνεσθαι, οἰκοδομεῖν δεῖ ὑψηλότερα μὲν τὰ πρὸς μεσημβρίαν, ἵνα ὁ χειμερινὸς ἥλιος μὴ ἀποκλείηται, χθαμαλώτερα δὲ τὰ πρὸς ἄρκτον, ἵνα οἱ ψυχροὶ μὴ ἐμπίπτωσιν ἄνεμοι; Ὡς δὲ συνελόντι εἰπεῖν, ὅποι πάσας ὥρας αὐτός τε ἂν ἥδιστα καταφεύγοι καὶ τὰ ὄντα ἀσφαλέστατα τιθοῖτο, αὕτη ἂν εἰκότως ἡδίστη τε καὶ καλλίστη οἴκησις εἴη· γραφαὶ δὲ καὶ ποικιλίαι πλείονας εὐφροσύνας ἀποστεροῦσιν ἢ παρέχουσι. Ναοῖς γε μὴν καὶ βωμοῖς χώραν ἔφη εἶναι πρεπωδεστάτην, ἥτις ἐμφανεστάτη οὖσα ἀστιβεστάτη εἴη· ἡδὺ μὲν γὰρ ἰδόντας προσεύξασθαι, ἡδὺ δὲ ἁγνῶς ἔχοντας προσιέναι.

stimmten Frequenz s. zu I 2, 57. — *ὁ χειμερινὸς ἥλιος*] da die Sonne im Winter niedriger steht, so werden höhere Häuser, die nach Süden liegen, durch ihre Strahlen leichter erwärmt als niedrige Häuser; die niedrigeren Häuser, die nach Norden liegen, sind den Winden weniger ausgesetzt als die höheren.

§ 10. *Ὡς δὲ συνελόντι εἰπεῖν*] *ut rem paucis complectar*, eigentlich: um es zu sagen für einen, der alles zusammenfaſst (wenn man alles zusammenfaſst). C. § 564. Ko. § 122, 3. K. § 328, A. 5. — *αὐτός*] der Herr, im Ggs. zu *οἶκος*. — *γραφαί*, Wandmalereien, *ποικιλίαι* Stuccaturarbeit. Damit diese nicht durch die Sonnenstrahlen litten, baute man die Teile des Hauses, in denen sie sich befanden, so, daſs sie von der Sonne abgewandt waren; wodurch die Menschen im Winter der Sonnenwärme beraubt und den kalten Nordwinden ausgesetzt wurden. Über den Plur. *εὐφροσύνας* s. zu I 1, 11; *ἀποστερεῖν* mit dem bloſsen Acc. der Sache ist eine seltenere Konstruktion. — *γὲ μὴν*] s. zu I 4, 5. Die Tempel pflegten von einer Mauer (*περιβόλῳ*) und einem dichten Haine umgeben zu sein. Sokrates will aber, daſs der Platz ganz offen (*ἐμφανεστάτη*) liege. — *ἀστιβεστάτη*] damit diejenigen, welche die Götter verehren wollen, sich reinen Sinnes (*ἁγνῶς ἔχοντες*) den Tempeln nähern können und nicht durch das Geräusch der den Weg anfüllenden Menschen gestört werden. — *ἰδόντας προσεύξασθαι*] denen, welche den Tempel besuchen wollen, um ihre Gebete zu verrichten, muſs es angenehm sein, wenn sie schon unterwegs aus der Ferne den Tempel und die Altäre, die weder durch Mauern noch durch etwas anderes verdeckt sind, erblickend ihre Gebete verrichten können.

Neuntes Kapitel.

Inhalt.

Erklärungen der Tapferkeit, Weisheit, Besonnenheit, Gerechtigkeit, des Wahnsinnes, Neides, der Mufse, Herrschaft, des Glücks.

Πάλιν δὲ ἐρωτώμενος, ἡ ἀνδρία πότερον εἴη διδακτὸν ἢ 1
φυσικόν; Οἶμαι μέν, ἔφη, ὥσπερ σῶμα σώματος ἰσχυρότερον
πρὸς τοὺς πόνους φύεται, οὕτω καὶ ψυχὴν ψυχῆς ἐρρωμενε-
στέραν πρὸς τὰ δεινὰ φύσει γίγνεσθαι· ὁρῶ γὰρ ἐν τοῖς αὐτοῖς
νόμοις τε καὶ ἔθεσι τρεφομένους πολὺ διαφέροντας ἀλλήλων
τόλμῃ. Νομίζω μέντοι πᾶσαν φύσιν μαθήσει καὶ μελέτῃ πρὸς 2
ἀνδρίαν αὔξεσθαι· δῆλον μὲν γάρ, ὅτι Σκύθαι καὶ Θρᾷκες
οὐκ ἂν τολμήσειαν ἀσπίδας καὶ δόρατα λαβόντες Λακεδαιμο-
νίοις διαμάχεσθαι, φανερὸν δέ, ὅτι καὶ Λακεδαιμόνιοι οὔτ'
ἂν Θρᾳξὶν ἐν πέλταις καὶ ἀκοντίοις, οὔτε Σκύθαις ἐν τόξοις
ἐθέλοιεν ἂν διαγωνίζεσθαι. Ὁρῶ δ' ἔγωγε καὶ ἐπὶ τῶν ἄλ- 3
λων πάντων ὁμοίως καὶ φύσει διαφέροντας ἀλλήλων τοὺς
ἀνθρώπους καὶ ἐπιμελείᾳ πολὺ ἐπιδιδόντας· ἐκ δὲ τούτων
δῆλόν ἐστιν, ὅτι πάντας χρὴ καὶ τοὺς εὐφυεστέρους καὶ τοὺς
ἀμβλυτέρους τὴν φύσιν, ἐν οἷς ἂν ἀξιόλογοι βούλωνται γενέ-
σθαι, ταῦτα καὶ μανθάνειν καὶ μελετᾶν.

Σοφίαν δὲ καὶ σωφροσύνην οὐ διώριζεν, ἀλλὰ τὸν τὰ μὲν 4
καλά τε καὶ ἀγαθὰ γιγνώσκοντα χρῆσθαι αὐτοῖς καὶ τὸν τὰ

§ 1. *ἡ ἀνδρία — διδακτὸν ἢ φυσικόν*] s. zu II 8, 1. Statt *ἀνδρία* haben einige geringere Hdschr. *ἀνδρεία*; beide Wörter unterscheiden sich bei Xenophon auf folgende Weise: *ἀνδρία*, abgeleitet von *ἀνήρ*, ist im philosophischen Sinne eine der sog. Kardinaltugenden = *fortitudo, scientia rerum perferendarum vel affectio animi in patiendo ac perferendo summae legi parens sine timore* (s. Cicer. Tusc. IV 24, 53); *ἀνδρεία*, abgeleitet von *ἀνδρεῖος, virilis*, ist *fortitudo, qualis in agendo conspicitur*, Platon und andere Schriftsteller bedienen sich beider Wörter ohne Unterschied der Bedeutung. — Wegen der Stellung von *πότερον* s. zu II 7, 8.

§ 2. *πᾶσαν φύσιν μαθήσει — αὔξεσθαι*] s. zu II 6, 39. — *ἐν πέλταις* u. s. w.] vgl. III 11, 4. K. § 290, 1.

§ 3. *Ὁρῶ — ἐπὶ τῶν ἄλλων πάντων*] bei allen anderen Dingen, s. zu II 3, 2.

§ 4. *Σοφίαν*] die hier erwähnte *σοφία* ist die Wissenschaft der Dinge, aus denen die Tugend hervorgeht, verschieden von der IV 6, 7 erwähnten *σοφία*. S. die Einleitung S. 4. — *ἀλλὰ τὸν τὰ μὲν καλὰ — ἔκρινεν*] die Weisheit und die Besonnenheit (*σωφροσύνην*) unterschied S. nicht, sondern urteilte, dafs der, welcher das Schöne und Gute kenne und zugleich auch dasselbe anzuwenden verstehe, und der,

αἰσχρὰ εἰδότα εὐλαβεῖσθαι σοφόν τε καὶ σώφρονα ἔκρινεν. Προσερωτώμενος δέ, εἰ τοὺς ἐπισταμένους μὲν ἃ δεῖ πράττειν, ποιοῦντας δὲ τἀναντία σοφούς τε καὶ ἐγκρατεῖς εἶναι νομίζοι· Οὐδέν γε μᾶλλον, ἔφη, ἢ ἀσόφους τε καὶ ἀκρατεῖς· πάντας γὰρ οἶμαι προαιρουμένους ἐκ τῶν ἐνδεχομένων ἃ οἴονται συμφορώτατα αὐτοῖς εἶναι, ταῦτα πράττειν. Νομίζω οὖν τοὺς μὴ
5 ὀρθῶς πράττοντας οὔτε σοφοὺς οὔτε σώφρονας εἶναι. Ἔφη δὲ καὶ τὴν δικαιοσύνην καὶ τὴν ἄλλην πᾶσαν ἀρετὴν σοφίαν εἶναι· τά τε γὰρ δίκαια καὶ πάντα, ὅσα ἀρετῇ πράττεται, καλά τε καὶ ἀγαθὰ εἶναι· καὶ οὔτ' ἂν τοὺς ταῦτα εἰδότας ἄλλο ἀντὶ τούτων οὐδὲν προελέσθαι, οὔτε τοὺς μὴ ἐπισταμένους δύνασθαι πράττειν, ἀλλὰ καὶ ἐὰν ἐγχειρῶσιν, ἁμαρτάνειν· οὕτω καὶ τὰ καλά τε καὶ ἀγαθὰ τοὺς μὲν σοφοὺς πράττειν, τοὺς δὲ μὴ σοφοὺς οὐ δύνασθαι, ἀλλὰ καὶ ἐὰν ἐγχειρῶσιν, ἁμαρτάνειν· ἐπεὶ οὖν τά τε δίκαια καὶ τὰ ἄλλα καλά τε καὶ ἀγαθὰ πάντα ἀρετῇ πράττεται, δῆλον εἶναι, ὅτι καὶ δικαιοσύνη καὶ
6 ἡ ἄλλη πᾶσα ἀρετὴ σοφία ἐστί. Μανίαν γε μὴν ἐναντίον

welcher das Schimpfliche kenne und zugleich auch sich desselben zu enthalten verstehe, weise und besonnen sei. Denn der, welcher des Guten und Rechten kundig ist, muſs es auch notwendig ausführen, da ja jeder das thut, was er für gut hält. S. die Einleitung S. 4. Die Participien *γιγνώσκοντα* u. *εἰδότα* muſs man sich zweimal gesetzt denken, so daſs *τὰ καλά τε καὶ ἀγαθά* u. *χρῆσθαι* von *γιγνώσκοντα*, sowie auch *τὰ αἰσχρά* u. *εὐλαβεῖσθαι* von *εἰδότα* abhängt. Vgl. zu II 3, 14. Für *τὸν τὰ μὲν καλά — καὶ τὸν τὰ αἰσχρά* hätte X. genauer schreiben müssen: *τὸν τὰ μὲν καλὰ — τὰ δὲ αἰσχρὰ* ntl. Statt *τὸν — τὸν* verm. Heindorf *τῷ — τῷ* = *quatenus quis cognovisset et uteretur*. — *Οὐδέν γε μᾶλλον*] d. i. *τοὺς ἐπισταμένους μὲν ἃ δεῖ πράττειν, ποιοῦντας δὲ τἀναντία οὐδὲν μᾶλλον (nihilo magis) σοφούς τε καὶ ἐγκρατεῖς (aut σώφρονας) εἶναι νομίζω, ἢ ἀσόφους τε καὶ ἀκρατεῖς νομίζω εἶναι σοφούς τε καὶ ἐγκρατεῖς (aut σώφρονας)*. — *ἐνδεχομένων*] s. zu I 2, 23.

§ 5. *τὴν δικαιοσύνην — εἶναι*] der Zusammenhang ist der: Die Gerechtigkeit und jede andere Tugend ist Weisheit; denn das Gerechte und alles Tugendhafte ist schön und gut: wer aber das Schöne und Gute kennt (*σοφός*), wird diesem nichts anderes vorziehen; also wird der Weise das Schöne und Gute auch (*καί*) thun. Das Gerechte aber und alles Tugendhafte ist schön und gut; also ist auch sowohl die Gerechtigkeit als auch jede andere Tugend Weisheit. — *ἐπεὶ οὖν τά τε δίκαια — πράττεται*] man erwartet hier: *ἐπεὶ οὖν τά τε δίκαια καὶ τὰ ἄλλα πάντα, ἃ ἀρετῇ πράττεται, καλά τε καὶ ἀγαθά ἐστιν*. Offenbar hat sich Xen. hier nicht deutlich ausgedrückt.

§§ 6 u. 7. *Μανίαν*] der Sinn ist folgender: Wahnsinn (*μανία*) ist der Weisheit (*σοφία*) entgegengesetzt. Der Wahnsinn ist nun die Unkenntnis der Tugenden; denn die Weisheit besteht in der Kenntnis der Tugenden. Die Quelle und Grundlage der Weisheit aber ist die Selbsterkenntnis. Wer diese nicht hat, nähert sich sehr dem

μὲν ἔφη εἶναι σοφίᾳ, οὐ μέντοι γε τὴν ἀνεπιστημοσύνην μανίαν ἐνόμιζε, τὸ δὲ ἀγνοεῖν ἑαυτὸν καὶ μὴ ἃ οἶδε δοξάζειν τε καὶ οἴεσθαι γιγνώσκειν ἐγγυτάτω μανίας ἐλογίζετο εἶναι· τοὺς μέντοι πολλοὺς ἔφη, ἃ μὲν οἱ πλεῖστοι ἀγνοοῦσι, τοὺς διημαρτηκότας τούτων οὐ φάσκειν μαίνεσθαι, τοὺς δὲ διημαρτηκότας, ὧν οἱ πολλοὶ γιγνώσκουσι, μαινομένους καλεῖν· ἐάν 7
τε γάρ τις μέγας οὕτως οἴηται εἶναι, ὥστε κύπτειν τὰς πύλας τοῦ τείχους διεξιών, ἐάν τε οὕτως ἰσχυρός, ὥστ' ἐπιχειρεῖν οἰκίας αἴρεσθαι ἢ ἄλλῳ τῳ ἐπιτίθεσθαι τῶν πᾶσι δήλων ὅτι ἀδύνατά ἐστι, τοῦτον μαίνεσθαι φάσκειν, τοὺς δὲ μικρὸν διαμαρτάνοντας οὐ δοκεῖν τοῖς πολλοῖς μαίνεσθαι, ἀλλ', ὥσπερ τὴν ἰσχυρὰν ἐπιθυμίαν ἔρωτα καλοῦσιν, οὕτω καὶ τὴν μεγάλην παράνοιαν μανίαν αὐτοὺς καλεῖν.

Φθόνον δὲ σκοπῶν, ὅ τι εἴη, λύπην μέν τινα ἐξεύρισκεν 8
αὐτὸν ὄντα, οὔτε μέντοι τὴν ἐπὶ φίλων ἀτυχίαις οὔτε τὴν ἐπὶ ἐχθρῶν εὐτυχίαις γιγνομένην, ἀλλὰ μόνους ἔφη φθονεῖν τοὺς ἐπὶ ταῖς τῶν φίλων εὐπραξίαις ἀνιωμένους. Θαυμαζόντων δέ τινων, εἴ τις φιλῶν τινα ἐπὶ τῇ εὐπραξίᾳ αὐτοῦ λυποῖτο, ὑπεμίμνησκεν, ὅτι πολλοὶ οὕτως πρός τινας ἔχουσιν, ὥστε κακῶς μὲν πράττοντας μὴ δύνασθαι περιορᾶν, ἀλλὰ βοηθεῖν ἀτυχοῦσιν, εὐτυχούντων δὲ λυπεῖσθαι· τοῦτο δὲ φρο-

Wahnsinne. Die grofse Menge erteilt nicht, wie Sokr., der Unkenntnis der Tugenden, sondern jeder anderen grofsen Unkenntnis anderer Dinge (*μεγάλη παράνοια*) den Namen Wahnsinn. Unter dieser grofsen Unkenntnis aber mufs man nicht eine Verirrung von den Dingen verstehen, welche die meisten Menschen nicht kennen (*ἃ οἱ πολλοὶ ἀγνοοῦσι*), sondern eine Verirrung von den Dingen, welche die grofse Menge beurteilen kann (*ἃ οἱ πολλοὶ γιγνώσκουσι*), oder eine Unkenntnis der Dinge, die dem gewöhnlichen Urteile der Menschen widerstreben. Wenn aber jemand in den Dingen fehlt, welche die meisten (*οἱ πλεῖστοι*) nicht kennen und daher auch nicht beurteilen können, d. h. wenn jemand einen unbedeutenden Fehler begeht (*ὁ μικρὸν διαμαρτάνων*), so scheint er der Menge nicht wahnsinnig zu sein. — *γὲ μήν*] s. zu I 4, 5. — *καὶ μὴ ἃ οἶδε*] *μή* ist dem Relative vorausgeschickt, weil dem Schriftsteller der Gegensatz: *μὴ ἃ οἶδεν, ἀλλ' ἃ μὴ οἶδεν* vorschwebte. Wegen des zu *οἶδε* weggelassenen Subjektes (*τις*) vgl. Plat. Apol. p. 29B: *ἡ τοῦ οἴεσθαι εἰδέναι* (*ἀμαθία*) *ἃ οὐκ οἶδεν* (sc. *τις*). — *ἃ μὲν — τούτων*] d. i. *τοὺς διημαρτηκότας τούτων, ἃ κτλ.*

§ 8. *ἀτυχίαις — εὐτυχίαις — εὐπραξίαις*] über den Plur. s. zu I 1, 11. Die Wörter *εὐτυχία* u. *εὐπραξία* sind hier als gleichbedeutend anzusehen, wie *εὐτυχοῦντες* und *εὖ πράττοντες*. Anders § 14. — *Θαυμαζόντων —, εἰ*] s. zu I 1, 12. — *πράττοντας — περιορᾶν*] s. zu II 7, 2. Wegen *μέν — δέ* s. zu I 6, 5. — *εὐτυχούντων* sc. *αὐτῶν*.

νίμῳ μὲν ἀνδρὶ οὐκ ἂν συμβῆναι, τοὺς ἠλιθίους δὲ ἀεὶ πάσχειν αὐτό.

9 Σχολὴν δὲ σκοπῶν, τί εἴη, ποιοῦντας μέν τι [ὅλως ἅπαντας, σχολάζοντας μέντοι] τοὺς πλείστους ἔφη εὑρίσκειν· καὶ γὰρ τοὺς κεττεύοντας καὶ τοὺς γελωτοποιοῦντας ποιεῖν τι· πάντας δὲ τούτους ἔφη σχολάζειν· ἐξεῖναι γὰρ αὐτοῖς ἰέναι πράξοντας τὰ βελτίω τούτων· ἀπὸ μέντοι τῶν βελτιόνων ἐπὶ τὰ χείρω ἰέναι οὐδένα σχολάζειν, εἰ δέ τις ἴοι, τοῦτον ἀσχολίας αὐτῷ οὔσης κακῶς ἔφη τοῦτο πράττειν.

10 Βασιλεῖς δὲ καὶ ἄρχοντας οὐ τοὺς τὰ σκῆπτρα ἔχοντας ἔφη εἶναι, οὐδὲ τοὺς ὑπὸ τῶν τυχόντων αἱρεθέντας, οὐδὲ τοὺς κλήρῳ λαχόντας, οὐδὲ τοὺς βιασαμένους, οὐδὲ τοὺς ἐξαπατήσαντας, ἀλλὰ τοὺς ἐπισταμένους ἄρχειν. Ὁπότε γάρ τις ὁμολογήσειε τοῦ μὲν ἄρχοντος εἶναι τὸ προστάττειν ὅ τι χρὴ ποιεῖν, τοῦ δὲ ἀρχομένου τὸ πείθεσθαι, ἐπεδείκνυεν ἔν τε νηῒ τὸν μὲν ἐπιστάμενον ἄρχοντα, τὸν δὲ ναύκληρον καὶ τοὺς ἄλλους τοὺς ἐν τῇ νηῒ πάντας πειθομένους τῷ ἐπισταμένῳ, καὶ ἐν γεωργίᾳ τοὺς κεκτημένους ἀγρούς, καὶ ἐν νόσῳ τοὺς νοσοῦντας, καὶ ἐν σωμασκίᾳ τοὺς σωμασκοῦντας, καὶ τοὺς ἄλλους πάντας, οἷς ὑπάρχει τι ἐπιμελείας δεόμενον, ἂν μὲν αὐτοὶ ἡγῶνται ἐπίστασθαι ἐπιμελεῖσθαι, — εἰ δὲ μή, τοῖς ἐπισταμένοις οὐ μόνον παροῦσι πειθομένους, ἀλλὰ καὶ ἀπόντας μεταπεμπομένους, ὅπως ἐκείνοις πειθόμενοι τὰ δέοντα πράττωσιν· ἐν δὲ ταλασίᾳ καὶ τὰς γυναῖκας ἐπεδείκνυεν ἀρχούσας τῶν ἀνδρῶν διὰ τὸ

§ 9. σκοπῶν, τί εἴη] st. ὅ τι. S. zu I 1, 1. — ἐξεῖναι — αὐτοῖς — πράξοντας] s. zu I 1, 9. — ἀπὸ μέντοι τῶν βελτιόνων ἐπὶ τὰ χείρω ἰέναι οὐδένα σχολάζειν] um jedoch von edleren Beschäftigungen zu schlechteren überzugehen, dazu habe niemand Muſse. — ἀσχολίας αὐτῷ οὔσης] d. i. wenn jemand aber von edleren Beschäftigungen zu schlechteren übergehe, von dem sagte er, er handle schlecht, weil er gerade wegen dieser edleren Beschäftigungen, die er eben treibe, keine Muſse habe, um zu schlechteren überzugehen. Der Mensch soll nie müſsig sein, sondern auch seine Erholung in nützlicher Beschäftigung suchen. Nur von den Menschen kann man sagen, daſs sie etwas thun, wenn sie etwas Gutes thun. Thun sie aber etwas Unnützes, so sind sie müſsig (σχολάζοντες, ἀργοί) zu nennen. Die Weisen müssen also immer mit etwas Nützlichem beschäftigt sein.

§ 10. ὑπὸ τῶν τυχόντων] von der groſsen Menge. S. zu I 1, 14.

§ 11. Ὁπότε — ὁμολογήσειε] s. zu I 2, 57. Vgl. § 12. — καὶ ἐν γεωργίᾳ . . σωμασκοῦντας] scil. πειθομένους τῷ ἐπισταμένῳ. — ἂν μὲν — ἐπίστασθαι ἐπιμελεῖσθαι] scil. αὐτοὺς ἐπιμελομένους, welche Worte von ἐπεδείκνυεν abhängen. Vgl. zu III 1, 9. — εἰ δὲ μή] scil. αὐτοὶ ἡγοῦνται ἐπίστασθαι ἐπιμελεῖσθαι. — τὰς γυναῖκας ἐπεδείκνυεν ἀρχούσας] s.

τὰς μὲν εἰδέναι, ὅπως χρὴ ταλασιουργεῖν, τοὺς δὲ μὴ εἰδέναι. Εἰ δέ τις πρὸς ταῦτα λέγοι, ὅτι τῷ τυράννῳ ἔξεστι μὴ πείθεσθαι τοῖς ὀρθῶς λέγουσι· Καὶ πῶς ἄν, ἔφη, ἐξείη μὴ πείθεσθαι ἐπικειμένης γε ζημίας, ἐάν τις τῷ λέγοντι μὴ πείθηται; ἐν ᾧ γὰρ ἄν τις πράγματι μὴ πείθηται τῷ εὖ λέγοντι, ἁμαρτήσεται δήπου, ἁμαρτάνων δὲ ζημιωθήσεται. Εἰ δὲ φαίη τις τῷ τυράννῳ ἐξεῖναι καὶ ἀποκτεῖναι τὸν εὖ φρονοῦντα· Τὸν δὲ ἀποκτείνοντα, ἔφη, τοὺς κρατίστους τῶν συμμάχων οἴει ἀζήμιον γίγνεσθαι ἢ ὡς ἔτυχε ζημιοῦσθαι; πότερον γὰρ ἂν μᾶλλον οἴει σῴζεσθαι τὸν ταῦτα ποιοῦντα ἢ οὕτω καὶ τάχιστ' ἂν ἀπολέσθαι; Ἑρομένου δέ τινος αὐτόν, τί δοκοίη αὐτῷ κράτιστον ἀνδρὶ ἐπιτήδευμα εἶναι, ἀπεκρίνατο· Εὐπραξίαν. Ἑρομένου δὲ πάλιν, εἰ καὶ τὴν εὐτυχίαν ἐπιτήδευμα νομίζοι εἶναι· Πᾶν μὲν οὖν τοὐναντίον ἔγωγ', ἔφη, τύχην καὶ πρᾶξιν ἡγοῦμαι· τὸ μὲν γὰρ μὴ ζητοῦντα ἐπιτυχεῖν τινι τῶν δεόντων εὐτυχίαν οἶμαι εἶναι, τὸ δὲ μαθόντα τε καὶ μελετήσαντά τι εὖ ποιεῖν εὐπραξίαν νομίζω, καὶ οἱ τοῦτο ἐπιτηδεύοντες δοκοῦσί μοι εὖ πράττειν. Καὶ ἀρίστους δὲ καὶ θεοφιλεστάτους ἔφη εἶναι ἐν μὲν γεωργίᾳ τοὺς τὰ γεωργικὰ εὖ πράττοντας, ἐν δ' ἰατρείᾳ τοὺς τὰ ἰατρικά, ἐν δὲ πολιτείᾳ τοὺς τὰ πολιτικά, τὸν δὲ μηδὲν εὖ πράττοντα οὔτε χρήσιμον οὐδὲν ἔφη εἶναι οὔτε θεοφιλῆ. 12 13 14 15

C. § 594. Ko. § 126, 2. K. § 311, 1 b. W. § 130 b. Vgl. IV 8, 11 ἐξελέγχω.

§ 13. ὡς ἔτυχε] *leviter, mediocriter.* Vgl. zu § 10. — οὕτω] entspricht dem vorhergehenden ταῦτα ποιοῦντα.

§ 14. Εὐπραξίαν] sc. ἑαυτῷ κράτιστον . . εἶναι δοκεῖν. Wohlleben, d. h. das Streben, tugendhaft zu leben, wie darauf: τὸ μαθόντα τε καὶ μελετήσαντά τι εὖ ποιεῖν εὐπραξίαν νομίζω. Sokrates nahm das Wort εὐπραξία nicht in dem gewöhnlichen Sinne, in dem es mit εὐτυχία, *rebus secundis*, gleichbedeutend ist (vgl. εὖ πράττειν, glücklich sein), sondern legte ihm eine andere Bedeutung bei. Da der andere dies nicht einsah, sondern meinte, Sokr. nehme das Wort in dem gewöhnlichen Sinne, so fragt er ihn, ob er auch die εὐτυχίαν (*res secundas*, das Wohlergehen) für eine Einrichtung des Lebens halte. Ein ähnliches Wortspiel I 6, 6. — Πᾶν μὲν οὖν τοὐναντίον] nein gerade für Gegensätze halte ich die τύχην, εὐτυχίαν und die πρᾶξιν, εὐπραξίαν. Wegen μὲν οὖν s. zu II 7, 5. — ζητοῦντα — μαθόντα] s. zu I 3, 8 zu ἀπτόμενον. — εὖ πράττειν] wohl leben.

§ 15. Καὶ — δέ] s. zu I 1, 3. — τοὺς — εὖ πράττοντας] da wir εὐπραξίαν Wohlleben übersetzt haben, so müssen wir diese Worte übersetzen: Diejenigen, welche in der Landwirtschaft wohl leben, d. h. welche die L. genau kennen und richtig ausüben. — χρήσιμον οὐδέν] zu nichts nützlich. Vgl. II 7, 7.

Zehntes Kapitel.

Inhalt.

Auch Künstlern suchte Sokrates durch seine Untersuchungen zu nützen. Der Maler soll sich durch Auswahl des Schönsten bei einzelnen Menschen ein Ideal des menschlichen Körpers zusammensetzen und zugleich auch die mannigfaltigen Seelenstimmungen darzustellen suchen (§ 3—5). Dasselbe gilt auch von der Bildhauerkunst (§ 6—8). Zugleich spricht er über die zweckmäfsige Einrichtung des Panzers (§ 9—15).

1 *Ἀλλὰ μὴν καὶ εἴ ποτε τῶν τὰς τέχνας ἐχόντων καὶ ἐργασίας ἕνεκα χρωμένων αὐταῖς διαλέγοιτό τινι, καὶ τούτοις ὠφέλιμος ἦν· εἰσελθὼν μὲν γάρ ποτε πρὸς Παρράσιον τὸν ζωγράφον καὶ διαλεγόμενος αὐτῷ· Ἆρα, ἔφη, ὦ Παρράσιε, ἡ γραφικὴ ἐστιν εἰκασία τῶν ὁρωμένων; τὰ γοῦν κοῖλα καὶ τὰ ὑψηλά, καὶ τὰ σκοτεινὰ καὶ τὰ φωτεινά, καὶ τὰ σκληρὰ καὶ τὰ μαλακά, καὶ τὰ τραχέα καὶ τὰ λεῖα, καὶ τὰ νέα καὶ τὰ παλαιὰ σώματα διὰ τῶν χρωμάτων ἀπεικάζοντες ἐκμιμεῖσθε.*
2 *— Ἀληθῆ λέγεις, ἔφη. — Καὶ μὴν τά γε καλὰ εἴδη ἀφομοιοῦντες, ἐπειδὴ οὐ ῥᾴδιον ἑνὶ ἀνθρώπῳ περιτυχεῖν ἅμεμπτα πάντα ἔχοντι, ἐκ πολλῶν συνάγοντες τὰ ἐξ ἑκάστου κάλλιστα, οὕτως ὅλα τὰ σώματα καλὰ ποιεῖτε φαίνεσθαι; — Ποιοῦμεν*
3 *γάρ, ἔφη, οὕτως. — Τί γάρ; ἔφη, τὸ πιθανώτατόν τε καὶ ἡδιστον καὶ φιλικώτατον καὶ ποθεινότατον καὶ ἐρασμιώτατον ἀπομιμεῖσθε τῆς ψυχῆς ἦθος; ἢ οὐδὲ μιμητόν ἐστι τοῦτο; — Πῶς γὰρ ἄν, ἔφη, μιμητὸν εἴη, ὦ Σώκρατες, ὃ μήτε συμμετρίαν μήτε χρῶμα μήτε ὧν σὺ εἶπας ἄρτι μηδὲν ἔχει μηδὲ*

§ 1. *ἐχόντων*] *ἔχειν*, wie *tenere*, wissen, kennen, vgl. I 6, 13. III 10, 13; wegen des Opt. *διαλέγοιτο* zu I 2, 57; wegen des Sing. *τινί* in Beziehung auf *τούτοις* zu I 2, 62. — *ἀλλὰ μὴν καὶ — καὶ τούτοις ὠφ. ἦν*, zu vergleichen mit *ὥσπερ καὶ — οὕτω καί*, s. zu I 1, 6. Vgl. III 12, 6: *ἐπεὶ καὶ —, ὅτι καί*. — *εἰσελθὼν μέν*] *μέν* entspricht dem *δέ* in § 6. — *Παρράσιον*] aus Ephesus, ein berühmter Maler, war zur Zeit des Gespräches noch ein Jüngling und erlangte erst nach des Sokrates Tode den Namen eines grofsen Künstlers.

§ 2. *οὕτως*] wegen *οὕτως* nach einem Participe s. zu III 5, 8. — *συνάγοντες τὰ ἐξ ἑκάστου κάλλιστα*] s. zu III 6, 11. — *Ποιοῦμεν γάρ*] über *γάρ* in der Antwort s. zu I 4, 9. — *ὅλα τὰ σώματα*] die Körper in allen ihren Teilen.

§ 3. *Τί γάρ;*] s. zu II 6, 2. — *τὸ πιθανώτατον κτλ.*] „das Ideal des einnehmenden, anmutsvollen, Liebe erregenden, Sehnsucht erweckenden, liebreizenden Charakters der Seele". Weiske. — *συμμετρίαν*] Plin. h. nat. 35, 10: (Parrhasius) *symmetriam picturae dedit,*

ὅλως ὁρατόν ἐστιν; — Ἆρ' οὖν, ἔφη, γίγνεται ἐν ἀνθρώπῳ 4
τό τε φιλοφρόνως καὶ τὸ ἐχθρῶς βλέπειν πρός τινας; —
Ἔμοιγε δοκεῖ, ἔφη. — Οὐκοῦν τοῦτό γε μιμητὸν ἐν τοῖς ὄμ-
μασιν; — Καὶ μάλα, ἔφη. — Ἐπὶ δὲ τοῖς τῶν φίλων ἀγαθοῖς
καὶ τοῖς κακοῖς ὁμοίως σοι δοκοῦσιν ἔχειν τὰ πρόσωπα οἵ τε
φροντίζοντες καὶ οἱ μή; Μὰ Δί' οὐ δῆτα, ἔφη· ἐπὶ μὲν γὰρ
τοῖς ἀγαθοῖς φαιδροί, ἐπὶ δὲ τοῖς κακοῖς σκυθρωποὶ γίγνον-
ται. — Οὐκοῦν, ἔφη, καὶ ταῦτα δυνατὸν ἀπεικάζειν; — Καὶ 5
μάλα, ἔφη. — Ἀλλὰ μὴν καὶ τὸ μεγαλοπρεπές τε καὶ ἐλευ-
θέριον καὶ τὸ ταπεινόν τε καὶ ἀνελεύθερον καὶ τὸ σωφρω-
νικόν τε καὶ φρόνιμον καὶ τὸ ὑβριστικόν τε καὶ ἀπειρό-
καλον καὶ διὰ τοῦ προσώπου καὶ διὰ τῶν σχημάτων καὶ
ἑστώτων καὶ κινουμένων διαφαίνει. — Ἀληθῆ λέγεις, ἔφη. —
Οὐκοῦν καὶ ταῦτα μιμητά; — Καὶ μάλα, ἔφη. — Πότερον
οὖν, ἔφη, νομίζεις ἥδιον ὁρᾶν τοὺς ἀνθρώπους, δι' ὧν τὰ
καλά τε κἀγαθὰ καὶ ἀγαπητὰ ἤδη φαίνεται, ἢ δι' ὧν τὰ
αἰσχρά τε καὶ πονηρὰ καὶ μισητά; — Πολὺ νὴ Δί', ἔφη, δια-
φέρει, ὦ Σώκρατες.

Πρὸς δὲ Κλειτωνα, τὸν ἀνδριαντοποιόν, εἰσελθών ποτε 6
καὶ διαλεγόμενος αὐτῷ· Ὅτι μέν, ἔφη, ὦ Κλείτων, ἀλλοίους
ποιεῖς δρομεῖς τε καὶ παλαιστὰς καὶ πύκτας καὶ παγκρατια-
στάς, ὁρῶ τε καὶ οἶδα· ὃ δὲ μάλιστα ψυχαγωγεῖ διὰ τῆς ὄψεως
τοὺς ἀνθρώπους, τὸ ζωτικὸν φαίνεσθαι, πῶς τοῦτο ἐνεργάζῃ
τοῖς ἀνδριᾶσιν; Ἐπεὶ δὲ ἀπορῶν ὁ Κλείτων οὐ ταχὺ ἀπεκρί- 7
νατο· Ἆρ', ἔφη, τοῖς τῶν ζώντων εἴδεσιν ἀπεικάζων τὸ ἔργον
ζωτικωτέρους ποιεῖς φαίνεσθαι τοὺς ἀνδριάντας; — Καὶ μάλα,
ἔφη. — Οὐκοῦν τά τε ὑπὸ τῶν σχημάτων κατασπώμενα καὶ

primus argutias vultus, elegantiam capilli, venustatem oris, confessione artificum in lineis extremis palmam adeptus etc. — ὧν σὺ εἶπας] scil. τῶν κοίλων κτλ. § 1.

§ 4. Ἆρ' οὖν] s. zu II 6, 1. — γίγνεται ἐν ἀνθρώπῳ] findet sich, findet statt in, bei einem Menschen. — ὁμοίως] verbinde mit ἔχειν, *pariter habere.* — οἵ τε φροντίζοντες] scil. τῶν φίλων, *quibus amici curae sunt.* Vgl. III 11, 10, 12 u. III 11, 10 τὸν μὲν ἐπιμελόμενον, sc. σοῦ.

§ 5. διαφαίνει] intrans. blickt durch, wie bald darauf φαίνεται. — ἥδιον ὁρᾶν τοὺς ἀνθρώπους] τοὺς ἀνθρώπους ist Objekt von ὁρᾶν, und zu ὁρᾶν ist τινά zu ergänzen: glaubst du, dafs man lieber sehe solche Menschen, durch welche . . . hindurchblickt.

§ 6. Κλείτωνα] sonst unbekannt.

§ 7. ἔργον] das zu bildende Kunstwerk. — σχήματα] Stellungen, Bewegungen, verschiedene Haltung der Läufer u. s. w., also τὰ ὑπὸ τ. σχ. κατασπώμενα, was durch die Stellungen u. s. w. an den einzelnen Teilen des Körpers hinab- und

τὰ ἀνασπώμενα ἐν τοῖς σώμασι καὶ τὰ συμπιεζόμενα καὶ τὰ διελκόμενα, καὶ τὰ ἐντεινόμενα καὶ τὰ ἀνιέμενα ἀπεικάζων ὁμοιότερά τε τοῖς ἀληθινοῖς καὶ πιθανώτερα ποιεῖς φαί-
8 νεσθαι; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Τὸ δὲ καὶ τά πάθη τῶν ποιούντων τι σωμάτων ἀπομιμεῖσθαι οὐ ποιεῖ τινα τέρψιν τοῖς θεωμένοις; — Εἰκὸς γοῦν, ἔφη. — Οὐκοῦν καὶ τῶν μὲν μαχομένων ἀπειλητικὰ τὰ ὄμματα ἀπεικαστέον, τῶν δὲ νενικηκότων εὐφραινομένων ἡ ὄψις μιμητέα; — Σφόδρα γ', ἔφη. — Δεῖ ἄρα, ἔφη, τὸν ἀνδριαντοποιὸν τὰ τῆς ψυχῆς ἔργα τῷ εἴδει προσεικάζειν.

9 Πρὸς δὲ Πιστίαν, τὸν θωρακοποιόν, εἰσελθὼν ἐπιδείξαντος αὐτοῦ τῷ Σωκράτει θώρακας εὖ εἰργασμένους· Νὴ τὴν Ἥραν, ἔφη, καλόν γε', ὦ Πιστία, τὸ εὕρημα τῷ τὰ μὲν δεόμενα σκέπης τοῦ ἀνθρώπου σκεπάζειν τὸν θώρακα, ταῖς δὲ
10 χερσὶ μὴ κωλύειν χρῆσθαι. Ἀτάρ, ἔφη, λέξον μοι, ὦ Πιστία, διὰ τί οὔτε ἰσχυροτέρους οὔτε πολυτελεστέρους τῶν ἄλλων ποιῶν τοὺς θώρακας πλείονος πωλεῖς; — Ὅτι, ἔφη, ὦ Σώκρατες, εὐρυθμοτέρους ποιῶ. — Τὸν δὲ ῥυθμόν, ἔφη, πότερα μέτρῳ ἢ σταθμῷ ἐπιδεικνύων πλείονος τιμᾷς; οὐ γὰρ δὴ ἴσους γε πάντας οὐδὲ ὁμοίους οἶμαί σε ποιεῖν, εἴγε ἁρμόττοντας ποιεῖς. — Ἀλλὰ νὴ Δί', ἔφη, ποιῶ· οὐδὲν γὰρ ὄφελός ἐστι
11 θώρακος ἄνευ τούτου. — Οὐκοῦν, ἔφη; σώματά γε ἀνθρώπων τὰ μὲν εὔρυθμά ἐστι, τὰ δὲ ἄρρυθμα; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Πῶς οὖν, ἔφη, τῷ ἀρρύθμῳ σώματι ἁρμόττοντα τὸν θώρακα εὔρυθμον ποιεῖς; — Ὥσπερ καὶ ἁρμόττοντα, ἔφη·

hinaufgezogen wird. — *πιθανώτερα*] täuschender.

§ 9. *Πιστίαν*] sonst unbekannt. — *εἰργασμένους*] passivisch. S. zu I 2, 10. — *Νὴ τὴν Ἥραν*] s. zu I 5, 5. — *τῷ — σκεπάζειν τὸν θώρακα*] dadurch, dafs der Panzer deckt.

§ 10. *Ἀτάρ, ἔφη*] wegen des wiederholten *ἔφη* s. zu II 4, 1. — *τῶν ἄλλων*] als die anderen (Panzer), d. i. als die von anderen Künstlern angefertigten. — *Τὸν δέ*] s. zu I 3, 13. — *Ῥυθμὸς τοῦ θώρακος*, das richtige Verhältnis aller Teile untereinander (die Proportion). — *μέτρῳ ἢ σταθμῷ ἐπιδεικνύων*] der Sinn der Stelle ist: Du verkaufst, wie du sagst, deine Panzer teuerer, weil sie proportionierter sind. Wie aber zeigst du den Käufern die Proportion, wegen welcher du deinen Panzern einen höheren Wert beilegst als anderen? Etwa dadurch, dafs du ihnen zeigst, dafs dieselbe in einem richtigeren Verhältnisse des Mafses oder des Gewichtes bestehe? — *ἴσους — ὁμοίους*] gleiche — ähnliche. — *ποιῶ*] scil. *ἁρμόττοντας*.

§ 11. *σώματα — τὰ μὲν — τὰ δέ*] s. zu II 1, 4. — *Ὥσπερ καὶ ἁρμόττοντα*] d. i. *ὥσπερ καὶ ἁρμόττοντα ποιῶ τὸν θώρακα, οὕτω καὶ εὔρυθμον ποιῶ αὐτόν*. — *ἁρμότ-*

ὁ ἁρμόττων γάρ ἐστιν εὔρυθμος. — Δοκεῖς μοι, ἔφη ὁ Σω- 12
κράτης, τὸ εὔρυθμον οὐ καθ' ἑαυτὸ λέγειν, ἀλλὰ πρὸς τὸν
χρώμενον, ὥσπερ ἂν εἰ φαίης ἀσπίδα, ᾧ ἂν ἁρμόττῃ, τούτῳ
εὔρυθμον εἶναι, καὶ χλαμύδα καὶ τἆλλα ὡσαύτως ἔοικεν ἔχειν
τῷ σῷ λόγῳ. Ἴσως δὲ καὶ ἄλλο τι οὐ μικρὸν ἀγαθὸν τῷ 13
ἁρμόττειν πρόσεστι. — Δίδαξον, ἔφη, ὦ Σώκρατες, εἴ τι ἔχεις.
— Ἧττον, ἔφη, τῷ βάρει πιέζουσιν οἱ ἁρμόττοντες τῶν ἀν-
αρμόστων τὸν αὐτὸν σταθμὸν ἔχοντες· οἱ μὲν γὰρ ἀνάρμοστοι,
ἢ ὅλοι ἐκ τῶν ὤμων κρεμάμενοι ἢ καὶ ἄλλο τι τοῦ σώματος
σφόδρα πιέζοντες, δύσφοροι καὶ χαλεποὶ γίγνονται, οἱ δὲ ἁρ-
μόττοντες, διειλημμένοι τὸ βάρος τὸ μὲν ὑπὸ τῶν κλειδῶν
καὶ ἐπωμίδων, τὸ δὲ ὑπὸ τῶν ὤμων, τὸ δὲ ὑπὸ τοῦ στήθους,
τὸ δὲ ὑπὸ τοῦ νώτου, τὸ δὲ ὑπὸ τῆς γαστρός, ὀλίγου δεῖν
οὐ φορήματι, ἀλλὰ προσθήματι ἐοίκασιν. — Εἴρηκας, ἔφη, 14
αὐτό, δι' ὅπερ ἔγωγε τὰ ἐμὰ ἔργα πλείστου ἄξια νομίζω εἶναι·
ἔνιοι μέντοι τοὺς ποικίλους καὶ τοὺς ἐπιχρύσους θώρακας
μᾶλλον ὠνοῦνται. — Ἀλλὰ μήν, ἔφη, εἴγε διὰ ταῦτα μὴ ἁρ-
μόττοντας ὠνοῦνται, κακὸν ἔμοιγε δοκοῦσι ποικίλον τε καὶ
ἐπίχρυσον ὠνεῖσθαι. Ἀτάρ, ἔφη, τοῦ σώματος μὴ μένοντος, 15
ἀλλὰ τοτὲ μὲν κυρτουμένου, τοτὲ δὲ ὀρθουμένου, πῶς ἂν
ἀκριβεῖς θώρακες ἁρμόττοιεν; — Οὐδαμῶς, ἔφη. — Λέγεις,
ἔφη, ἁρμόττειν οὐ τοὺς ἀκριβεῖς, ἀλλὰ τοὺς μὴ λυποῦντας ἐν
τῇ χρείᾳ. — Αὐτός, ἔφη, τοῦτο λέγεις, ὦ Σώκρατες, καὶ πάνυ
ὀρθῶς ἀποδέχῃ.

των = εὔρυθμος. Wegen καὶ s. zu I 1, 6.

§ 12. ὥσπερ ἂν εἰ φαίης] d. i. ὥσπερ ἂν φαίης, εἰ φαίης. — τῷ σῷ λόγῳ] nach deinen Worten.

§ 13. εἴ τι ἔχεις] s. zu § 1. — τὸν αὐτὸν σταθμὸν ἔχοντες] obgleich sie dasselbe Gewicht haben. — διειλημμένοι τὸ βάρος] die Last nach mehreren Seiten verteilend. Ein guter (ἁρμόττων) Panzer hat das Gewicht über die einzelnen Teile des Körpers, die er bedeckt, verteilt. — ὑπὸ τῶν κλ., gleichsam φερόμενον, vgl. zu II 1, 34. — προσθήματι] so daſs sie nicht einer den Körper drückenden Last gleichen, sondern, wie ein Zusatz (πρόσθημα) des Körpers, mit diesem eng verbunden sind.

§ 14. διὰ ταῦτα] διὰ τὸ ποικίλους καὶ ἐπιχρύσους εἶναι.

§ 15. μὴ μένοντος] in derselben Lage. — ἀκριβεῖς] dem Körper genau angepaſst. — Αὐτὸς . . τοῦτο λέγεις] *Ipse dicis hoc, quod volo.* — ἀποδέχῃ] *accipis, intellegis.*

Elftes Kapitel.

Inhalt.

Gespräch des Sokrates mit der Theodota über den Wert der Freunde und über die Weise, wie man Freunde gewinnen und erhalten könne. Die wahre und feste Freundschaft wird nicht allein durch körperliche Schönheit und durch Liebeskünste bewirkt, sondern es mufs auch eine wohlwollende Gesinnung hinzukommen, und in den Gunstbezeigungen mufs man ein Mafs anwenden.

1 *Γυναικὸς δέ ποτε οὔσης ἐν τῇ πόλει καλῆς, ᾗ ὄνομα ἦν Θεοδότη καὶ οἵας συνεῖναι τῷ πείθοντι, μνησθέντος αὐτῆς τῶν παρόντων τινὸς καὶ εἰπόντος, ὅτι κρεῖττον εἴη λόγου τὸ κάλλος τῆς γυναικός, καὶ ζωγράφους φήσαντος εἰσιέναι πρὸς αὐτὴν ἀπεικασομένους, οἷς ἐκείνην ἐπιδεικνύειν ἑαυτῆς ὅσα καλῶς ἔχοι· Ἰτέον ἂν εἴη θεασομένους, ἔφη ὁ Σωκράτης· οὐ γὰρ δὴ ἀκούσασί γε τὸ λόγου κρεῖττον ἔστι καταμαθεῖν. Καὶ ὁ διηγησάμενος· Οὐκ ἄν φθάνοιτ', ἔφη, ἀκολουθοῦντες.*
2 *Οὕτω μὲν δὴ πορευθέντες πρὸς τὴν Θεοδότην καὶ καταλαβόντες ζωγράφῳ τινὶ παρεστηκυῖαν ἐθεάσαντο· παυσαμένου δὲ τοῦ ζωγράφου· Ὦ ἄνδρες, ἔφη ὁ Σωκράτης, πότερον ἡμᾶς δεῖ μᾶλλον Θεοδότῃ χάριν ἔχειν, ὅτι ἡμῖν τὸ κάλλος ἑαυτῆς ἐπέδειξεν, ἢ ταύτην ἡμῖν, ὅτι ἐθεασάμεθα; ἆρ' εἰ μὲν ταύτῃ ὠφελιμωτέρα ἐστὶν ἡ ἐπίδειξις, ταύτην ἡμῖν χάριν ἑκτέον, εἰ δὲ ἡμῖν ἡ θέα, ἡμᾶς ταύτῃ; Εἰπόντος δέ τινος, ὅτι δίκαια*

§ 1. *Θεοδότη*] war die Geliebte des Alkibiades, die ihn auf seinen Feldzügen begleitete und ihn in Phrygien, als er daselbst getötet worden war, begrub, wie Athenaeus XIII p. 574F erzählt, abweichend von Plutarch. Alcib. c. 39, der dies von der Timandra erwähnt. — *καὶ οἵας συνεῖναι τῷ πείθοντι*] und die mit dem Umgang zu haben geneigt war, der sie (durch Geschenke oder Worte) zu gewinnen wufste. S. zu I 4, 6. — *κρεῖττον λόγου*] 'über alle Beschreibung gehe', s. zu I 6, 11. — *οἷς ἐκείνην ἐπιδεικνύειν ἑαυτῆς ὅσα καλῶς ἔχοι*] wegen des acc. c. inf. s. zu I 1, 8; *ἑαυτῆς* ist von *ὅσα* abhängig, s. zu I 2, 64; zu *καλῶς ἔχοι* (anständig wäre) ist aus dem Vorhergehenden *ἐπιδεικνύειν* zu ergänzen, s. zu II 1, 32. — *Ἰτέον ἂν εἴη θεασομένους*] wegen des Asyndeton s. zu II 3, 19; wegen des accus. bei dem Verbaladj. s. C. § 596. K. § 284A. Vgl. § 2: *ταύτην ἡμῖν χάριν ἑκτέον . ., ἡμᾶς ταύτῃ.* — *οὐ γὰρ δή*] s. zu II 4, 1. Konstruiere *οὐ γὰρ δὴ ἔστιν (licet) ἀκούσασί γε* (wenn man blofs davon hört) *καταμαθεῖν τὸ λόγου κρεῖττον.* — *Οὐκ ἄν φθάνοιτ'* — *ἀκολουθοῦντες*] s. zu II 3, 11.

§ 2. *παρεστηκυῖαν*] als Modell. — *παυσαμένου δὲ τοῦ ζωγράφου*] scil. *γράψαντος*, das aus *ζωγράφου* zu entnehmen ist. — *ἆρ'*] s. zu II 6, 1.

λέγοι· Οὐκοῦν, ἔφη, αὕτη μὲν ἤδη τε τὸν παῤ ἡμῶν ἔπαινον 3
κερδαίνει καί, ἐπειδὰν εἰς πλείους διαγγείλωμεν, πλείω ὠφε-
λήσεται, ἡμεῖς δὲ ἤδη τε ὧν ἐθεασάμεθα ἐπιθυμοῦμεν ἅψα-
σθαι καὶ ἄπιμεν ὑποκνιζόμενοι καὶ ἀπελθόντες ποθήσομεν·
ἐκ δὲ τούτων εἰκὸς ἡμᾶς μὲν θεραπεύειν, ταύτην δὲ θερα-
πεύεσθαι. Καὶ ἡ Θεοδότη· Νὴ Δί', ἔφη, εἰ τοίνυν ταῦθ'
οὕτως ἔχει, ἐμὲ ἂν δέοι ὑμῖν τῆς θέας χάριν ἔχειν. Ἐκ δὲ 4
τούτου ὁ Σωκράτης ὁρῶν αὐτήν τε πολυτελῶς κεκοσμημένην
καὶ μητέρα παροῦσαν αὐτῇ ἐν ἐσθῆτι καὶ θεραπείᾳ οὐ τῇ
τυχούσῃ καὶ θεραπαίνας πολλὰς καὶ εὐειδεῖς καὶ οὐδὲ ταύτας
ἠμελημένως ἐχούσας καὶ τοῖς ἄλλοις τὴν οἰκίαν ἀφθόνως
κατεσκευασμένην· Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Θεοδότη, ἔστι σοι ἀγρός;
— Οὐκ ἔμοιγ', ἔφη. — Ἀλλ' ἄρα οἰκία προσόδους ἔχουσα; —
Οὐδὲ οἰκία, ἔφη. — Ἀλλὰ μὴ χειροτέχναι τινές; — Οὐδὲ
χειροτέχναι, ἔφη. — Πόθεν οὖν, ἔφη, τἀπιτήδεια ἔχεις; —
Ἐάν τις, ἔφη, φίλος μοι γενόμενος εὖ ποιεῖν ἐθέλῃ, οὗτός μοι
βίος ἐστί. — Νὴ τὴν Ἥραν, ἔφη, ὦ Θεοδότη, καλόν γε τὸ 5
κτῆμα· καὶ πολλῷ κρεῖττον ὀΐων τε καὶ βοῶν καὶ αἰγῶν φί-
λων ἀγέλην κεκτῆσθαι. Ἀτάρ, ἔφη, πότερον τῇ τύχῃ ἐπιτρέ-
πεις, ἐάν τίς σοι φίλος, ὥσπερ μυῖα, πρόσπτηται, ἢ καὶ αὐτή
τι μηχανᾷ; — Πῶς δ' ἄν, ἔφη, ἐγὼ τούτου μηχανὴν εὕροιμι; 6
— Πολὺ νὴ Δί', ἔφη, προσηκόντως μᾶλλον ἢ αἱ φάλαγγες·
οἶσθα γάρ, ὡς ἐκεῖναι θηρῶσι τὰ πρὸς τὸν βίον· ἀράχνια
γὰρ δήπου λεπτὰ ὑφηνάμεναι, ὅ τι ἂν ἐνταῦθα ἐμπέσῃ, τούτῳ

§ 3. *ἐκ δὲ τούτων — θεραπεύεσθαι*] „die natürliche Folge ist, wir werden ihre Verehrer, und sie unsere Gebieterin". — *εἰ — ἔχει, ἂν δέοι*] s. zu II 2, 3.

§ 4. *παροῦσαν αὐτῇ*] bei ihr stehend. — *θεραπείᾳ*] Putz, *cultu*. — *οὐ τῇ τυχούσῃ*] *non vulgari*, s. zu I 1, 14. — *Ἀλλ' ἄρα*] *at certe*, mit einer gewissen Verwunderung; wenn du keinen Acker besitzest, so hast du doch (*ἀλλά*) gewifs ein Haus? — *Ἀλλὰ μὴ χειροτέχναι τινές*;] aber doch nicht etwa einige Handwerker? Vgl. IV 2, 10. S. zu I 3, 11. Die *χειροτέχναι* waren Sklaven. — *οὗτός μοι βίος ἐστί*] wegen der Attraktion s. zu I 2, 42.

§ 5. *Νὴ τὴν Ἥραν*] s. zu I 5, 5. — *κρεῖττον ὀΐων — φίλων ἀγέλην κεκτῆσθαι*] wörtlich: vorzüglicher als Schafe, Kühe und Ziegen ist eine Schar von Freunden zu besitzen, kurz für: *κρεῖττόν ἐστι φίλων ἀγέλην κεκτῆσθαι ἢ ὀΐων ἀγέλην*. S. zu III 5, 4. Wegen der Form *ὀΐων* st. *οἰῶν* s. zu II 7, 13. — *Ἀτάρ, ἔφη*] wegen des *ἔφη* s. zu II 4, 1. — *ἐπιτρέπεις*] s. zu III 5, 12.

§ 6. *ἐνταῦθα ἐμπέσῃ*] die Adverbien *ἐνταῦθα, ἔνθα, ἐνθάδε* können mit Verben der Ruhe sowohl als der Bewegung verbunden werden. — *τούτῳ τροφῇ χρῶνται*] ohne Attraktion für *ταύτῃ τροφῇ χ.* Vgl. zu I 2, 42.

7 τροφῇ χρῶνται. — Καὶ ἐμοὶ οὖν, ἔφη, συμβουλεύεις ὑφήνασθαί τι θήρατρον; — Οὐ γὰρ δὴ οὕτως γε ἀτεχνῶς οἴεσθαι χρὴ τὸ πλείστου ἄξιον ἄγρευμα, φίλους, θηράσειν· οὐχ ὁρᾷς, ὅτι καὶ τὸ μικροῦ ἄξιον, τοὺς λαγώς, θηρῶντες πολλὰ τεχνά-
8 ζουσιν; Ὅτι μὲν γὰρ τῆς νυκτὸς νέμονται, κύνας νυκτερευτικὰς πορισάμενοι ταύταις αὐτοὺς θηρῶσιν, ὅτι δὲ μεθ' ἡμέραν ἀποδιδράσκουσιν, ἄλλας κτῶνται κύνας, αἵτινες, ἢ ἂν ἐκ τῆς νομῆς εἰς τὴν εὐνὴν ἀπέλθωσι, τῇ ὀσμῇ αἰσθανόμεναι εὑρίσκουσιν αὐτούς, ὅτι δὲ ποδώκεις εἰσίν, ὥστε καὶ ἐκ τοῦ φανεροῦ τρέχοντες ἀποφεύγειν, ἄλλας αὖ κύνας ταχείας παρασκευάζονται, ἵνα κατὰ πόδας ἀλίσκωνται, ὅτι δὲ καὶ ταύτας αὐτῶν τινες ἀποφεύγουσι, δίκτυα ἱστᾶσιν εἰς τὰς ἀτραπούς, ᾗ φεύγουσιν, ἵν' εἰς ταῦτα ἐμπίπτοντες συμποδίζωνται. —
9 Τίνι οὖν, ἔφη, τοιούτῳ φίλους ἂν ἐγὼ θηρῴην; — Ἐὰν νὴ Δί', ἔφη, ἀντὶ κυνὸς κτήσῃ, ὅστις σοι ἰχνεύων μὲν τοὺς φιλοκάλους καὶ πλουσίους εὑρήσει, εὑρὼν δὲ μηχανήσεται, ὅπως ἐμβάλῃ αὐτοὺς εἰς τὰ σὰ δίκτυα. — Καὶ ποῖα, ἔφη, ἐγὼ
10 δίκτυα ἔχω; — Ἓν μὲν δήπου, ἔφη, καὶ μάλα εὖ περιπλεκόμενον τὸ σῶμα, ἐν δὲ τούτῳ ψυχήν, ᾗ καταμανθάνεις, καὶ ὡς ἂν ἐμβλέπουσα χαρίζοιο καὶ ὅ τι ἂν λέγουσα εὐφραίνοις, καὶ ὅτι δεῖ τὸν μὲν ἐπιμελόμενον ἀσμένως ὑποδέχεσθαι, τὸν δὲ τρυφῶντα ἀποκλείειν καὶ ἀρρωστήσαντός γε φίλου φροντιστικῶς ἐπισκέψασθαι καὶ καλόν τι πράξαντος σφόδρα συνησθῆναι καὶ τῷ σφόδρα σοῦ φροντίζοντι ὅλῃ τῇ ψυχῇ κεχαρίσθαι· φιλεῖν γε μὴν εὖ οἶδ' ὅτι ἐπίστασαι οὐ μόνον μαλακῶς,

§ 7. *Οὐ γὰρ δή*] s. zu I 4, 9 u. II 4, 1. — *οὕτως γε ἀτεχνῶς . . θηράσειν*] du werdest so ohne weiteres, schlechtweg . . erjagen; wegen *οὕτως γε* s. zu II 6, 9. — *θηράσειν*] so Anab. IV 5, 24. Cyr. I 4, 16; häufiger ist *θηράσομαι*.

§ 8. *μεθ' ἡμέραν*] nach Tagesanbruch. — *ἐκ τοῦ φανεροῦ τρέχοντες ἀποφεύγειν*] *e conspectu currendo aufugere;* wegen *ὥστε* und des Nom. *τρέχοντες* s. zu I 2, 1. — *κατὰ πόδας*] s. zu II 6, 9.

§ 10. *ὡς ἂν ἐμβλέπουσα χαρίζοιο καὶ ὅ τι ἂν λέγουσα εὐφραίνοις*] in den Participien *ἐμβλέπουσα* u. *λέγουσα* liegt die Bedingung, auf die sich *ἄν* bezieht. S. zu II 6, 29. — *τὸν μὲν ἐπιμελόμενον*] sc. *σοῦ*, wie gleich darauf *τῷ· σφόδρα σοῦ φροντίζοντι* nach § 12. S. zu III 10, 4. — *τὸν δὲ τρυφῶντα*] *ὁ τρυφῶν* hier von einem dünkelhaften, aufgeblasenen und dummen und dadurch anderen lästigen Liebhaber. — *καὶ — γέ*] s. zu I 2, 53. — *ἐπισκέψασθαι*] besuchen, *invisere.* Wie ist der Wechsel der Tempora in den Infinitiven und Participien zu erklären? — *κεχαρίσθαι ὅλῃ τῇ ψυχῇ*, mit ganzer Seele zugethan sein. — *γὲ μήν*] s. zu I 4, 5. — *μαλακῶς*]

ἀλλὰ καὶ εὐνοϊκῶς· καὶ ὅτι ἀρεστοί σοί εἰσιν οἱ φίλοι, οἶδ', ὅτι οὐ λόγῳ, ἀλλ' ἔργῳ ἀναπείθεις. — Μὰ τὸν Δί', ἔφη ἡ Θεοδότη, ἐγὼ τούτων οὐδὲν μηχανῶμαι. — Καὶ μήν, 11
ἔφη, πολὺ διαφέρει τὸ κατὰ φύσιν τε καὶ ὀρθῶς ἀνθρώπῳ προσφέρεσθαι· καὶ γὰρ δὴ βίᾳ μὲν οὔτ' ἂν ἕλοις οὔτε κατάσχοις φίλον, εὐεργεσίᾳ δὲ καὶ ἡδονῇ τὸ θηρίον τοῦτο ἁλώσιμόν τε καὶ παραμόνιμόν ἐστιν. — Ἀληθῆ λέγεις, ἔφη. — Δεῖ 12
τοίνυν, ἔφη, πρῶτον μὲν τοὺς φροντίζοντάς σου τοιαῦτα ἀξιοῦν, οἷα ποιοῦσιν αὐτοῖς σμικρότατα μελήσει, ἔπειτα δὲ αὐτὴν ἀμείβεσθαι χαριζομένην τὸν αὐτὸν τρόπον· οὕτω γὰρ ἂν μάλιστα φίλοι γίγνοιντο καὶ πλεῖστον χρόνον φιλοῖεν καὶ μέγιστα εὐεργετοῖεν. Χαρίζοιο δ' ἂν μάλιστα, εἰ δεομένοις 13
δωροῖο τὰ παρὰ σεαυτῆς· ὁρᾷς γάρ, ὅτι καὶ τῶν βρωμάτων τὰ ἥδιστα, ἐὰν μέν τις προσφέρῃ, πρὶν ἐπιθυμεῖν, ἀηδῆ φαίνεται, κεκορεσμένοις δὲ καὶ βδελυγμίαν παρέχει, ἐὰν δέ τις προσφέρῃ λιμὸν ἐμποιήσας, κἂν φαυλότερα ᾖ, πάνυ ἡδέα φαίνεται. — Πῶς οὖν ἄν, ἔφη, ἐγὼ λιμὸν ἐμποιεῖν τῳ τῶν 14
παρ' ἐμοὶ δυναίμην; — Εἰ νὴ Δί', ἔφη, πρῶτον μὲν τοῖς κεκορεσμένοις μήτε προσφέροις μήτε ὑπομιμνήσκοις, ἕως ἂν τῆς πλησμονῆς παυσάμενοι πάλιν δέωνται, ἔπειτα τοὺς δεομένους ὑπομιμνήσκοις ὡς κοσμιωτάτῃ τε ὁμιλίᾳ καὶ τῷ φαί-

amatorie „buhlerisch". — ὅτι ἀρεστοί σοί εἰσιν οἱ φίλοι, οἶδ', ὅτι κτλ.] daſs dir deine Freunde angenehm sind, davon, weiſs ich, überzeugst du sie u. s. w. — οὐ λόγῳ, ἀλλ' ἔργῳ] οὐ μόνον μαλακῶς, ἀλλὰ καὶ εὐνοϊκῶς φιλοῦσα.

§ 11. πολὺ διαφέρει — προσφέρεσθαι] es kommt viel darauf an, daſs wir uns gegen einen Menschen benehmen, wie es seine Natur verlangt und wie es recht, billig ist. — θηρίον] vom Menschen, wie I 3, 13. — Warum geht die Rede vom Opt. ἕλοις ἄν zum Indikat. ἐστίν über?

§ 12. τοὺς φροντίζοντάς σου τοιαῦτα ἀξιοῦν] scil. ποιεῖν, das aus dem folgenden ποιοῦσι zu entnehmen ist; über ἀξιοῦν *(postulare)* mit accus. c. inf. vgl. Anab. I 1, 8. Hell. V 3, 10 u. sonst oft. — οἷα ποιοῦσιν αὐτοῖς σμικρότατα μελήσει] was zu thun ihnen durchaus nicht schwer fallen wird; μέλει mit dem Partic. nach Analogie der *verba affectuum*, wie ἀγανακτεῖν, ἄχθεσθαι, χαλεπῶς φέρειν, μεταμέλει. — ἔπειτα δὲ αὐτήν] als ob vorhergegangen wäre: δεῖ σε.

§ 13. δεομένοις] erst wenn sie danach verlangen.

§ 14. τῶν παρ' ἐμοί] § 13: δωροῖο τὰ παρὰ σεαυτῆς in prägnanter Konstruktion; δωροῦμαι τὰ παρ' ἐμαυτοῦ ist δ. παρ' ἐμαυτοῦ τὰ παρ' ἐμαυτῷ. S. zu III 6, 11; der Genit. τῶν ist von λιμόν abhängig. — προσφέροις] τὰ παρὰ σεαυτῆ. — μήτε ὑπομιμνήσκοις] τῶν παρὰ σεαυτῆ. — ὡς κοσμιωτάτῃ — δεηθῶσι] durch ein möglichst züchtiges Benehmen und dadurch, daſs du dich bald geneigt zeigst, ihnen

νεσθαι βουλομένη χαρίζεσθαι καὶ διαφεύγουσα, ἕως ἂν ὡς μάλιστα δεηθῶσι· τηνικαῦτα γὰρ πολὺ διαφέρει τὰ αὐτὰ
15 δῶρα, ἢ πρὶν ἐπιθυμῆσαι διδόναι. — Καὶ ἡ Θεοδότη· Τί οὖν οὐ σύ μοι, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἐγένου συνθηρατὴς τῶν φίλων; — Ἐάν γε νὴ Δί', ἔφη, πείθῃς με σύ. — Πῶς οὖν ἄν, ἔφη, πείσαιμί σε; — Ζητήσεις, ἔφη, τοῦτο αὐτὴ καὶ μηχανήσῃ, ἐάν
16 τί μου δέῃ. — Εἴσιθι τοίνυν, ἔφη, θαμινά. — Καὶ ὁ Σωκράτης ἐπισκώπτων τὴν αὐτοῦ ἀπραγμοσύνην· Ἀλλ', ὦ Θεοδότη, ἔφη, οὐ πάνυ μοι ῥᾴδιόν ἐστι σχολάσαι· καὶ γὰρ ἴδια πράγματα πολλὰ καὶ δημόσια παρέχει μοι ἀσχολίαν, εἰσὶ δὲ καὶ φίλαι μοι, αἳ οὔτε ἡμέρας οὔτε νυκτὸς ἀφ' αὑτῶν ἐάσουσί με ἀπιέναι φίλτρα τε μανθάνουσαι παρ' ἐμοῦ καὶ ἐπῳδάς. —
17 Ἐπίστασαι γάρ, ἔφη, καὶ ταῦτα, ὦ Σώκρατες; — Ἀλλὰ διὰ τί οἴει, ἔφη, Ἀπολλόδωρόν τε τόνδε καὶ Ἀντισθένην οὐδέποτέ μου ἀπολείπεσθαι; διὰ τί δὲ καὶ Κέβητα καὶ Σιμμίαν θήβηθεν παραγίγνεσθαι; Εὖ ἴσθι, ὅτι ταῦτα οὐκ ἄνευ πολλῶν
18 φίλτρων τε καὶ ἐπῳδῶν καὶ ἰύγγων ἐστί. — Χρῆσον τοίνυν μοι, ἔφη, τὴν ἴυγγα, ἵνα ἐπὶ σοὶ πρῶτον ἕλκω αὐτήν. — Ἀλλὰ μὰ Δί', ἔφη, οὐκ αὐτὸς ἕλκεσθαι πρὸς σὲ βούλομαι,

zu willfahren, bald wieder spröde, bis ihr Verlangen nach dir auf das höchste gestiegen ist. — *τηνικαῦτα γάρ κτλ.*] denn dieselben Geschenke dann erst geben, wenn sie begehrt werden (*ἐὰν ὡς μ. δεηθῶσι*), ist ungleich besser, als sie zu geben, bevor sie begehrt werden; *τηνικαῦτα* gehört zu *διδόναι*. Über *διαφέρειν ἤ* s. zu III 7, 7.

§ 15. *Τί οὖν οὐ — ἐγένου —;*] s. zu III 1, 10. — *Εἴσιθι*] besuche mich.

§ 16. *ἴδια πράγματα*] das sind die Unterredungen des Sokrates mit seinen Freunden, *τὰ δημόσια* ironisch aufzufassen; denn Sokrates *τὰ πολιτικὰ οὐκ ἔπραττε*, sondern *ἄλλους πολιτικοὺς ἐποίει*. Vgl. I 6, 15. Wegen *καὶ γὰρ — καὶ* s. zu II 1, 3. — *φίλαι*] werden von Sokr. ironisch die Freunde genannt, die *φίλτρα τε καὶ ἐπῳδάς* von ihm lernten, wie wir II 6, 10ff. sahen.

§ 17. *Ἐπίστασαι γὰρ —;*] s. zu I 3, 10. — *Ἀπολλόδωρον*] Apol. § 28: *Ἀπολλόδωρος ἐπιθυμητὴς μὲν ἰσχυρῶς αὐτοῦ (Σωκράτους), ἄλλως δ' εὐήθης.* — *Ἀντισθένην*] s. zu II 5, 1. — *Κέβητα καὶ Σιμμίαν*] s. zu I 2, 48. — *ἰύγγων*] *ἴυγξ*, eigentlich ein Vogel, Wendehals *(torquilla)*, so genannt wegen der schnellen Bewegungen, die er mit dem Halse macht. Daher glaubte man im Altertume, er besitze Zauberkräfte, und wandte ihn an, um einem Menschen Liebe einzuflößen, indem man ihn auf ein Rad oder Kreisel band und diese unter Zauberformeln umdrehte (also Lockvogel). So wurde auch das Zauberrad selbst *ἴυγξ* genannt. Ein solches Zauberrad erbittet sich § 18 Theodota von Sokrates.

§ 18. *χρῆσον*] hier = leihe. — *ἵνα ἐπὶ σοὶ — ἕλκω αὐτήν*] damit ich es (das Zauberrad) umdrehe, um dich anzulocken, zu fangen, herbeizuzaubern. Wegen

ἀλλὰ σὲ πρὸς ἐμὲ πορεύεσθαι. — Ἀλλὰ πορεύσομαι, ἔφη· μόνον ὑποδέχου. — Ἀλλ' ὑποδέξομαί σε, ἔφη, ἐὰν μή τις φιλωτέρα σου ἔνδον ᾖ.

Zwölftes Kapitel.

Inhalt.

Wichtigkeit der körperlichen Übungen sowohl in Beziehung auf den Körper als auf die Seele.

Ἐπιγένην δὲ τῶν ξυνόντων τινά, νέον τε ὄντα καὶ τὸ 1
σῶμα κακῶς ἔχοντα, ἰδών· Ὡς ἰδιωτικῶς, ἔφη, τὸ σῶμα ἔχεις, ὦ Ἐπίγενες. Καὶ ὅς· Ἰδιώτης μέν, ἔφη, εἰμί, ὦ Σώκρατες. — Οὐδέν γε μᾶλλον, ἔφη, τῶν ἐν Ὀλυμπίᾳ μελλόντων ἀγωνίζεσθαι· ἢ δοκεῖ σοι μικρὸς εἶναι ὁ περὶ τῆς ψυχῆς πρὸς τοὺς πολεμίους ἀγών, ὃν Ἀθηναῖοι θήσουσιν, ὅταν τύχωσιν; 2
Καὶ μὴν οὐκ ὀλίγοι μὲν διὰ τὴν τῶν σωμάτων καχεξίαν ἀποθνῄσκουσί τε ἐν τοῖς πολεμικοῖς κινδύνοις καὶ αἰσχρῶς σῴζονται, πολλοὶ δὲ δι' αὐτὸ τοῦτο ζῶντες ἁλίσκονται καὶ ἁλόντες ἤτοι δουλεύουσι τὸν λοιπὸν βίον, ἐὰν οὕτω τύχωσι, τὴν χαλεπωτάτην δουλείαν, ἢ εἰς τὰς ἀνάγκας τὰς ἀλγεινο-

ἐπί s. zu I 3, 11. — *ἐὰν μή τις φιλωτέρα σου ἔνδον ᾖ*] scherzhaft wendet Sokr. eine Redensart an, deren sich die Buhlerinnen zu bedienen pflegten, wenn sie einen Liebhaber ausschliefsen wollten, indem sie sagten: *ἔνδον ἕτερος*. Lucian. Dial. meretr. 12 p. 310: *ἀπέκλεισα ἐλθόντα· Ἔνδον ἕτερος, εἰποῦσα.* — *φιλωτέρα*] wie § 16 *φίλαι*, von einem Freunde zu verstehen.

§ 1. *Ἐπιγένην*] Sohn des Antiphon, ein treuer Anhänger des Sokrates. — *ἰδιωτικῶς κτλ.*] nicht nach Athleten (Kämpfer) Art bist du körperlich beschaffen, d. h. du hast einen schwachen Körper wegen Vernachlässigung körperlicher Übungen; *οἱ ἰδιῶται* werden III 7, 7 den *ἀσκηταῖς*, d. i. *ἀθληταῖς*, entgegengesetzt, als Menschen, die die körperlichen Übungen vernachlässigen. — *Καὶ ὅς*] s. zu I 4, 2. — *Ἰδιώτης μέν*] mit den körperlichen Übungen habe ich mich allerdings (*μέν*) nicht befafst; in Gedanken liegt der Gegensatz: dagegen verwende ich um so mehr Sorgfalt auf die Ausbildung des Geistes. S. zu I 1, 1: *ἡ μὲν γραφή.* — *Οὐδέν γε μᾶλλον*] scil. *ἰδιώτης εἶ*, d. h. ebensowenig darfst du die körperlichen Übungen vernachlässigen, als diejenigen, die zu Olympia als Kämpfer auftreten wollen. — *θήσουσιν*] *ἀγῶνα τιθέναι* bedeutet einen Kampf veranstalten, *certamen proponere*. — *ὅταν τύχωσιν*] scil. *ἀγῶνα θέντες*, man kann es übersetzen: wenn der Fall eintreten sollte, vgl. § 2: *ἐὰν οὕτω τύχωσι*, scil. *δουλεύοντες τὸν λοιπὸν βίον, si res ita ferat*, wenn es die Umstände so mitbringen.

§ 2. *ἀποθνῄσκουσί τε .. καὶ σῴζονται*] richtiger würde gesagt sein: *ἢ ἀπ.... ἢ .. σῴζονται.* — *δι' αὐτὸ τοῦτο*] *propter hoc ipsum,*

τάτας ἐμπεσόντες καὶ ἐκτίσαντες ἐνίοτε πλείω τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς τὸν λοιπὸν βίον ἐνδεεῖς τῶν ἀναγκαίων ὄντες καὶ κακοπαθοῦντες διαξῶσι, πολλοὶ δὲ δόξαν αἰσχρὰν κτῶνται διὰ τὴν τοῦ σώματος ἀδυναμίαν δοκοῦντες ἀποδειλιᾶν·
3 ἢ καταφρονεῖς τῶν ἐπιτιμίων τῆς καχεξίας τούτων καὶ ῥᾳδίως ἂν οἶει φέρειν τὰ τοιαῦτα; καὶ μὴν οἶμαί γε πολλῷ ῥᾴω καὶ ἡδίω τούτων εἶναι ἃ δεῖ ὑπομένειν τὸν ἐπιμελόμενον τῆς τοῦ σώματος εὐεξίας· ἢ ὑγιεινότερόν τε καὶ εἰς τἆλλα χρησιμώτερον νομίζεις εἶναι τὴν καχεξίαν τῆς εὐεξίας; ἢ τῶν διὰ
4 τὴν εὐεξίαν γιγνομένων καταφρονεῖς; Καὶ μὴν πάντα γε τἀναντία συμβαίνει τοῖς εὖ τὰ σώματα ἔχουσιν ἢ τοῖς κακῶς· καὶ γὰρ ὑγιαίνουσιν οἱ τὰ σώματα εὖ ἔχοντες καὶ ἰσχύουσι, καὶ πολλοὶ μὲν διὰ τοῦτο ἐκ τῶν πολεμικῶν ἀγώνων σῴζονταί τε εὐσχημόνως καὶ τὰ δεινὰ πάντα διαφεύγουσι, πολλοὶ δὲ φίλοις τε βοηθοῦσι καὶ τὴν πατρίδα εὐεργετοῦσι καὶ διὰ ταῦτα χάριτός τε ἀξιοῦνται καὶ δόξαν μεγάλην κτῶνται καὶ τιμῶν καλλίστων τυγχάνουσι καὶ διὰ ταῦτα τόν τε λοιπὸν βίον ᾑδιον καὶ κάλλιον διαξῶσι καὶ τοῖς ἑαυτῶν παισὶ
5 καλλίους ἀφορμὰς εἰς τὸν βίον καταλείπουσιν. Οὗτοι χρή, ὅτι ἡ πόλις οὐκ ἀσκεῖ δημοσίᾳ τὰ πρὸς τὸν πόλεμον, διὰ τοῦτο καὶ ἰδίᾳ ἀμελεῖν, ἀλλὰ μηδὲν ἧττον ἐπιμελεῖσθαι· εὖ γὰρ ἴσθι, ὅτι οὐδὲ ἐν ἄλλῳ οὐδενὶ ἀγῶνι οὐδὲ ἐν πράξει οὐδεμιᾷ μεῖον ἕξεις διὰ τὸ βέλτιον τὸ σῶμα παρεσκευάσθαι· πρὸς πάντα γάρ, ὅσα πράττουσιν ἄνθρωποι, χρήσιμον τὸ σῶμά ἐστιν· ἐν πάσαις δὲ ταῖς τοῦ σώματος χρείαις πολὺ
6 διαφέρει ὡς βέλτιστα τὸ σῶμα ἔχειν· ἐπεὶ καὶ ἐν ᾧ δοκεῖς

διὰ τὴν τῶν σωμάτων καχεξίαν. — ἐκτίσαντες — πλείω τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς] zahlend (sc. um sich loszukaufen) mehr, als ihnen zu Gebote steht.

§ 3. τὰ ἐπιτίμια τῆς καχεξίας] Strafen, Nachteile der körperlichen Vernachlässigung, wie Tod, Schande, Knechtschaft, Armut u.s.w. — καὶ μὴν οἶμαί γε] *atqui certe credo,* vgl. § 4. S. zu I 4, 12. Konstruiere: καὶ μὴν οἶμαί γε ἃ δεῖ ὑπομένειν τὸν ἐπιμελόμενον τῆς τοῦ σώματος εὐεξίας πολλῷ ῥᾴω καὶ ἡδίω τούτων (scil. τῶν ἐπιτιμίων τούτων) εἶναι. — ὑγιεινότερον] s. zu II 3, 1.

§ 4. τἀναντία — ἤ] vgl. IV 5, 8. — καὶ γὰρ ὑγιαίνουσιν — καὶ ἰσχύουσι] *nam et valent et robusti sunt.* S. zu II 1, 3. — ἀφορμὰς εἰς τὸν βίον] Mittel zum Leben. S. zu II 7, 11.

§ 5. τὰ πρὸς τὸν πόλεμον] die Künste und Arbeiten, welche für den Kriegsdienst vorbereiten. Vgl. III 5, 15. — οὐδὲ — οὐδέ] *ne — quidem, neque.* K. § 315, A. 3. — πολὺ διαφέρει] s. zu III 11, 11.

§ 6. ἐπεὶ — τίς οὐκ οἶδεν —;]

ἐλαχίστην σώματος χρείαν εἶναι, ἐν τῷ διανοεῖσθαι, τίς οὐκ οἶδεν, ὅτι καὶ ἐν τούτῳ πολλοὶ μεγάλα σφάλλονται διὰ τὸ μὴ ὑγιαίνειν τὸ σῶμα; καὶ λήθη δὲ καὶ ἀθυμία καὶ δυσκολία καὶ μανία πολλάκις πολλοῖς διὰ τὴν τοῦ σώματος καχεξίαν εἰς τὴν διάνοιαν ἐμπίπτουσιν οὕτως, ὥστε καὶ τὰς ἐπιστήμας ἐκβάλλειν. Τοῖς δὲ τὰ σώματα εὖ ἔχουσι πολλὴ ἀσφάλεια καὶ οὐδεὶς κίνδυνος διά γε τὴν τοῦ σώματος καχεξίαν τοιοῦτόν τι παθεῖν, εἰκὸς δὲ μᾶλλον πρὸς τὰ ἐναντία τῶν διὰ τὴν καχεξίαν γιγνομένων τὴν εὐεξίαν χρήσιμον εἶναι· καίτοι τῶν γε τοῖς εἰρημένοις ἐναντίων ἕνεκα τί οὐκ ἄν τις νοῦν ἔχων ὑπομείνειεν; Αἰσχρὸν δὲ καὶ τὸ διὰ τὴν ἀμέλειαν γηρᾶσαι, πρὶν ἰδεῖν ἑαυτόν, ποῖος ἂν κάλλιστος καὶ κράτιστος τῷ σώματι γένοιτο· ταῦτα δὲ οὐκ ἔστιν ἰδεῖν ἀμελοῦντα· οὐ γὰρ ἐθέλει αὐτόματα γίγνεσθαι. 7 8

Dreizehntes Kapitel.

Inhalt.

Verschiedene nützliche Erinnerungen des Sokrates.

Ὀργιζομένου δέ ποτέ τινος, ὅτι προσειπών τινα χαίρειν οὐκ ἀντιπροσερρήθη· Γελοῖον, ἔφη, τό, εἰ μὲν τὸ σῶμα κάκιον ἔχοντι ἀπήντησάς τῳ, μὴ ἂν ὀργίζεσθαι, ὅτι δὲ τὴν ψυχὴν ἀγροικοτέρως διακειμένῳ περιέτυχες, τοῦτό σε λυπεῖ. 1

Ἄλλου δὲ λέγοντος, ὅτι ἀηδῶς ἐσθίοι· Ἀκουμενός, ἔφη, τούτου φάρμακον ἀγαθὸν διδάσκει. Ἐρομένου δέ· Ποῖον; 2

der Satz beginnt mit ἐπεί, weil, als ob πάντες ἴσασιν folgen würde; er schlägt aber plötzlich in eine Frage um. Dies findet oft bei ἐπεί und bei ὥστε, so daſs, statt. — καὶ ἐν τούτῳ] wegen καὶ s. zu III 10, 1.

§ 7. διά γε τὴν τοῦ σώματος καχεξίαν] wenigstens wegen Schwächlichkeit des Körpers, da ja auch aus anderen Gründen τοιοῦτόν τι παθεῖν möglich ist. — καίτοι] und wahrlich. — τῶν — ἕνεκα] für das Gegenteil der erwähnten Übel.

§ 8. τὸ γηρᾶσαι] scil. τινά. — οὐ γὰρ ἐθέλει κτλ.] denn nicht pflegt dies von freien Stücken zu geschehen; ἐθέλειν von Sachen gleichsam wie von Personen.

§ 1. λυπεῖ] man erwartet λυπεῖν; Xen. hat ὅτι δὲ — λυπεῖ gesetzt, als ob ὅτι μέν mit dem Verbum finit. vorangegangen wäre.

§ 2. Ἀκουμενός] ein damaliger Arzt und ein Freund des Sokrates.

Παύσασθαι ἐσθίοντα, ἔφη· καὶ ἡδιόν τε καὶ εὐτελέστερον καὶ ὑγιεινότερον [φησὶ] *διάξειν παυσάμενον.*

3 *Ἄλλου δ' αὖ λέγοντος, ὅτι θερμὸν εἴη παρ' ἑαυτῷ τὸ ὕδωρ, ὃ πίνοι. Ὅταν ἄρ', ἔφη, βούλῃ θερμῷ λούσασθαι, ἕτοιμον ἔσται σοι. — Ἀλλὰ ψυχρόν, ἔφη, ὥστε λούσασθαι, ἐστίν. — Ἆρ' οὖν, ἔφη, καὶ οἱ οἰκέται σου ἄχθονται πίνοντές τε αὐτὸ καὶ λουόμενοι αὐτῷ; — Μὰ τὸν Δί', ἔφη· ἀλλὰ καὶ πολλάκις τεθαύμακα, ὡς ἡδέως αὐτῷ πρὸς ἀμφότερα ταῦτα χρῶνται. — Πότερον δέ, ἔφη, τὸ παρὰ σοὶ ὕδωρ θερμότερον πιεῖν ἐστιν ἢ τὸ ἐν Ἀσκληπιοῦ; — Τὸ ἐν Ἀσκληπιοῦ, ἔφη. — Πότερον δὲ λούσασθαι ψυχρότερον, τὸ παρὰ σοὶ ἢ τὸ ἐν Ἀμφιαράου; — Τὸ ἐν Ἀμφιαράου, ἔφη. — Ἐνθυμοῦ οὖν, ἔφη, ὅτι κινδυνεύεις δυσαρεστότερος εἶναι τῶν τε οἰκετῶν καὶ τῶν ἀρρωστούντων.*

4 *Κολάσαντος δέ τινος ἰσχυρῶς ἀκόλουθον ἤρετο, τί χαλεπαίνοι τῷ θεράποντι. — Ὅτι, ἔφη, ὀψοφαγίστατός τε ὢν βλακότατός ἐστι καὶ φιλαργυρώτατος ὢν ἀργότατος. — Ἤδη ποτὲ οὖν ἐπεσκέψω, πότερος πλειόνων πληγῶν δεῖται, σὺ ἢ ὁ θεράπων;*

5 *Φοβουμένου δέ τινος τὴν εἰς Ὀλυμπίαν ὁδόν· Τί, ἔφη, φοβῇ* [σὺ] *τὴν πορείαν; οὐ καὶ οἶκοι σχεδὸν ὅλην τὴν ἡμέραν περιπατεῖς; καὶ ἐκεῖσε πορευόμενος, περιπατήσας ἀριστήσεις, περιπατήσας δειπνήσεις καὶ ἀναπαύσῃ· οὐκ οἶσθα, ὅτι,*

— *Παύσασθαι ἐσθίοντα*] „antequam cibi satietas edentem capiat". Schneid. Das unbestimmte Subjekt liegt im Partizip. S. zu I 3, 8. Das in Klammern eingeschlossene *φησί* (sc. *Ἀκουμενός*) fehlt in vielen Hdschr. und ist wahrscheinlich unecht.

§ 3. *παρ' ἑαυτῷ*] in seinem Brunnen. — *ψυχρόν —, ὥστε λούσασθαι, ἐστίν*] man erwartet den Komparativ mit *ἢ ὥστε* c. inf.: *frigidior est aqua, quam ut ea quis lavetur*. Der Positiv ist alsdann in der Aussprache nachdrücklich hervorzuheben. Jedoch lassen nur solche Adjektive diesen Gebrauch zu, welche einen bezüglichen (relativen) Begriff ausdrücken; so ist z. B. dasselbe Wasser zum Trinken warm, zum Baden kalt. — *ἄχθονται πίνοντες*] s. zu I 2, 47. — *Μὰ τὸν Δί'*] d. i. *μὰ τὸν Δία οὐκ ἄχθονται*. Die Negation liegt in der Frage, auf die man eine verneinende Antwort erwartet. S. zu I 4, 9. — *ἐν Ἀσκληπιοῦ*] scil. *νεῷ*. — *ἐν Ἀμφιαράου*] ein Tempel des Amphiaraos mit einer Heilquelle lag bei Oropos in Böotien.

§ 4. *ἀκόλουθον*] *pedisequum*, ein bestimmter Sklave, der dem Herrn folgte, daher ohne Artikel, wie bei einem Eigennamen.

§ 5. *περιπατήσας — περιπατήσας*] in der gewöhnlichen Anaphora wird *μέν .. δέ* hinzugefügt, s. zu II 1, 32, in der rhetorischen aber weggelassen. Anab. III 1, 37 *ὑμεῖς γάρ ἐστε στρατηγοί,*

εἰ ἐκτείναις τοὺς περιπάτους οὓς ἐν πέντε ἢ ἓξ ἡμέραις περιπατεῖς, ῥᾳδίως ἂν Ἀθήνηθεν εἰς Ὀλυμπίαν ἀφίκοιο; Χαριέστερον δὲ καὶ προεξορμᾶν ἡμέρᾳ μιᾷ μᾶλλον ἢ ὑστερίζειν· τὸ μὲν γὰρ ἀναγκάζεσθαι περαιτέρω τοῦ μετρίου μηκύνειν τὰς ὁδοὺς χαλεπόν, τὸ δὲ μιᾷ ἡμέρᾳ πλείονας πορευθῆναι πολλὴν ῥᾳστώνην παρέχει· κρεῖττον οὖν ἐν τῇ ὁρμῇ σπεύδειν ἢ ἐν τῇ ὁδῷ.

Ἄλλου δὲ λέγοντος, ὡς παρετάθη μακρὰν ὁδὸν πορευθείς, 6
ἤρετο αὐτόν, εἰ καὶ φορτίον ἔφερε. — Μὰ Δί' οὐκ ἔγωγ', ἔφη, ἀλλὰ τὸ ἱμάτιον. — Μόνος δ' ἐπορεύου, ἔφη, ἢ καὶ ἀκόλουθός σοι ἠκολούθει; — Ἠκολούθει, ἔφη. — Πότερον κενός, ἔφη, ἢ φέρων τι; — Φέρων νὴ Δί', ἔφη, τά τε στρώματα καὶ τἆλλα σκεύη. — Καὶ πῶς δή, ἔφη, ἀπήλλαχεν ἐκ τῆς ὁδοῦ; — Ἐμοὶ μὲν δοκεῖ, ἔφη, βέλτιον ἐμοῦ. — Τί οὖν; ἔφη, εἰ τὸ ἐκείνου φορτίον ἔδει σε φέρειν, πῶς ἂν οἴει διατεθῆναι; — Κακῶς νὴ Δί', ἔφη· μᾶλλον δὲ οὐδ' ἂν ἠδυνήθην κομίσαι. — Τὸ οὖν τοσούτῳ ἧττον τοῦ παιδὸς δύνασθαι πονεῖν πῶς ἠσκημένου δοκεῖ σοι ἀνδρὸς εἶναι;

Vierzehntes Kapitel.

Inhalt.

Sokrates empfiehlt die Mäfsigkeit und Einfachheit beim Essen.

Ὁπότε δὲ τῶν ξυνιόντων ἐπὶ τὸ δεῖπνον οἱ μὲν μικρὸν 1
ὄψον, οἱ δὲ πολὺ φέροιεν, ἐκέλευεν ὁ Σωκράτης τὸν παῖδα τὸ

ὑμεῖς ταξίαρχοι. — εἰ ἐκτείναις] wenn du die Spaziergänge, die du zu Hause (in oder bei der Stadt) in fünf oder sechs Tagen machst, miteinander verbändest und zu einem zusammenhängenden Gange ausdehntest. — μᾶλλον] verbinde mit προεξορμᾶν: lieber um einen Tag früher abzureisen als sich zu verspäten. — περαιτέρω τοῦ μετρίου] s. zu I 6, 11.

§ 6. παρετάθη] vgl. unser abgespannt werden. — ἀλλὰ τὸ ἱμάτιον] = ἀλλὰ μόνον τὸ ἱμ. So wird öfters nach einer Negation das Wort μόνος weggelassen. Vgl. Anab. I 4, 18. III 2, 13. — ἀπήλλαχεν] s. zu I 7, 3. — μᾶλλον δέ] *vel potius, immo vero.* — ἠσκημένος ἀνήρ] ein in der Gymnastik geübter Mann, überhaupt ein freier Mann, der eine edle Erziehung genossen hat, im Gegensatz zu τοῦ παιδός, *pueri*, Sklaven (wie c. 14, 1).

§ 1. Ὁπότε — φέροιεν] s. zu I 2, 57. Für φέρειν gebraucht X.

μικρὸν ἢ εἰς τὸ κοινὸν τιθέναι ἢ διανέμειν ἑκάστῳ τὸ μέρος. Οἱ οὖν τὸ πολὺ φέροντες ἠσχύνοντο τό τε μὴ κοινωνεῖν τοῦ εἰς τὸ κοινὸν τιθεμένου καὶ τὸ μὴ ἀντιτιθέναι τὸ ἑαυτῶν, ἐτίθεσαν οὖν καὶ τὸ ἑαυτῶν εἰς τὸ κοινόν· καὶ ἐπεὶ οὐδὲν πλέον εἶχον τῶν μικρὸν φερομένων, ἐπαύοντο πολλοῦ ὀψωνοῦντες.

2 Καταμαθὼν δέ τινα τῶν ξυνδειπνούντων τοῦ μὲν σίτου πεπαυμένον, τὸ δὲ ὄψον αὐτὸ καθ' αὐτὸ ἐσθίοντα, λόγου ὄντος περὶ ὀνομάτων, ἐφ' οἷῳ ἔργῳ ἕκαστον εἴη· Ἔχοιμεν ἄν, ἔφη, ὦ ἄνδρες, εἰπεῖν, ἐπὶ ποίῳ ποτὲ ἔργῳ ἄνθρωπος ὀψοφάγος καλεῖται; ἐσθίουσι μὲν γὰρ δὴ πάντες ἐπὶ τῷ σίτῳ ὄψον, ὅταν παρῇ· ἀλλ' οὐκ οἶμαί πω ἐπί γε τούτῳ ὀψοφάγοι
3 καλοῦνται. — Οὐ γὰρ οὖν, ἔφη τις τῶν παρόντων. — Τί γάρ; ἔφη, ἐάν τις ἄνευ τοῦ σίτου τὸ ὄψον αὐτὸ ἐσθίῃ μὴ ἀσκήσεως, ἀλλ' ἡδονῆς ἕνεκα, πότερον ὀψοφάγος εἶναι δοκεῖ ἢ οὔ; — Σχολῇ γ' ἄν, ἔφη, ἄλλος τις ὀψοφάγος εἴη. — Καί τις ἄλλος τῶν παρόντων· Ὁ δὲ μικρῷ σίτῳ, ἔφη, πολὺ ὄψον ἐπεσθίων; — Ἐμοὶ μέν, ἔφη ὁ Σωκράτης, καὶ οὗτος δοκεῖ δικαίως ἂν ὀψοφάγος καλεῖσθαι· καὶ ὅταν γε οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι τοῖς θεοῖς εὔχωνται πολυκαρπίαν, εἰκότως ἂν οὗτος
4 πολυοψίαν εὔχοιτο. — Ταῦτα δὲ τοῦ Σωκράτους εἰπόντος νομίσας ὁ νεανίσκος εἰς αὐτὸν εἰρῆσθαι τὰ λεχθέντα τὸ μὲν ὄψον οὐκ ἐπαύσατο ἐσθίων, ἄρτου δὲ προσέλαβεν. Καὶ ὁ Σωκράτης καταμαθών· Παρατηρεῖτ', ἔφη, τοῦτον οἱ πλησίον, ὁπότερα τῷ σίτῳ ὄψῳ ἢ τῷ ὄψῳ σίτῳ χρήσεται.

nachher das Med. (*φερομένων*); ebenso *μισθὸν φέρειν* und *φέρεσθαι* und ähnliche Redensarten. Wegen *ὄψον* s. zu I 3, 5.

§ 2. *λόγου ὄντος περὶ ὀνομάτων, ἐφ' οἷῳ ἔργῳ ἕκαστον εἴη*] d. i. *λόγου ὄντος, ἐφ' οἷῳ ἔργῳ ἕκαστον ὄνομα εἴη*, s. zu I 2, 13; *ἐπὶ* c. dat., wie man sagt *ὀνομάζειν, καλεῖν τι ἐπί τινι*. — *ἐπὶ ποίῳ ποτέ*] s. zu I 1, 1. — *γὰρ δή*] s. zu II 4, 1. — *Οὐ γὰρ οὖν*] s. zu III 6, 12.

§ 3. *τὸ ὄψον αὐτό*] *obsonium ipsum (non addito pane), i. e. obsonium solum*. — *ἀσκήσεως*] wie die Athleten, die zur Stärkung des Körpers viel Fleisch essen mußten. S. zu I 2, 4 u. III 7, 7. — *Σχολῇ*] *vix*, vgl. IV 2, 24. 4, 25. — *καὶ ὅταν γε*] s. zu I 2, 53. — *τοῖς θεοῖς εὔχονται πολυκαρπίαν*] s. zu II 2, 10. Vgl. Ko. § 85, A. 2, S. 182.

§ 4. *Παρατηρεῖτ', ἔφη, τοῦτον οἱ πλησίον, ὁπότερα κτλ.*] wegen der Attraktion s. zu I 2, 13; *οἱ πλησίον* ist Apposition zu dem in *παρατηρεῖτε* liegenden *ὑμεῖς*. Cyrop. VI 2, 41: *ὑμεῖς δὲ οἱ ἡγεμόνες πρὸς ἐμὲ πάντες συμβάλλετε*. K. § 268, 2b. — *ὁπότερα*] statt *πότερα* (*πότερον*). — *τῷ σίτῳ — χρήσεται*] ob er das Brot als

Ἄλλον δέ ποτε τῶν συνδειπνων ἰδὼν ἐπὶ τῷ ἑνὶ ψωμῷ 5
πλειόνων ὄψων γευόμενον· Ἆρα γένοιτ' ἄν, ἔφη, πολυτελεστέρα ὀψοποιία ἢ μᾶλλον τὰ ὄψα λυμαινομένη, ἢ ἣν ὀψοποιεῖται ὁ ἅμα πολλὰ ἐσθίων καὶ ἅμα παντοδαπὰ ἡδύσματα εἰς τὸ στόμα λαμβάνων; Πλείω μέν γε τῶν ὀψοποιῶν συμμιγνύων πολυτελέστερα ποιεῖ, ἃ δὲ ἐκεῖνοι μὴ συμμιγνύουσιν, ὡς οὐχ ἁρμόττοντα, ὁ σιμμιγνύων, εἴπερ ἐκεῖνοι ὀρθῶς ποιοῦσιν, ἁμαρτάνει τε καὶ καταλύει τὴν τέχνην αὐτῶν. Καίτοι 6
πῶς οὐ γελοῖόν ἐστι παρασκευάζεσθαι μὲν ὀψοποιοὺς τοὺς ἄριστα ἐπισταμένους, αὐτὸν δὲ μηδ' ἀντιποιούμενον τῆς τέχνης ταύτης τὰ ὑπ' ἐκείνων ποιούμενα μετατιθέναι; καὶ ἄλλο δέ τι προσγίγνεται τῷ ἅμα πολλὰ ἐσθίειν ἐθισθέντι· μὴ παρόντων γὰρ πολλῶν μειονεκτεῖν ἄν τι δοκοίη ποθῶν τὸ σύνηθες· ὁ δὲ συνεθισθεὶς τὸ ἕνα ψωμὸν ἑνὶ ὄψῳ προπέμπειν, ὅτε μὴ παρείη πολλά, δύναιτ' ἂν ἀλύπως τῷ ἑνὶ χρῆσθαι.

Ἔλεγε δὲ καί, ὡς τὸ εὐωχεῖσθαι ἐν τῇ Ἀθηναίων γλώττῃ 7
ἐσθίειν καλοῖτο· τὸ δὲ εὖ προσκεῖσθαι ἔφη ἐπὶ τῷ ταῦτα ἐσθίειν, ἅτινα μήτε τὴν ψυχὴν μήτε τὸ σῶμα λυποίη μήτε δυσεύρετα εἴη· ὥστε καὶ τὸ εὐωχεῖσθαι τοῖς κοσμίως διαιτωμένοις ἀνετίθει.

Fleisch, oder das Fleisch als Brot gebrauchen wird.

§ 5. *ἐπὶ τῷ ἑνὶ ψωμῷ*] scil. *σίτου, ἄρτου*. — *ἢ ἣν ὀψοποιεῖται ὁ ἅμα πολλὰ ἐσθίων κτλ.*] als die Zubereitung der Zukost, deren sich der bedient, welcher sowohl viele Zukost (*πολλά* sc. *ὄψα*) ißt, als auch u. s. w. — *πλείω . . τῶν ὀψοποιῶν συμμιγνύων*] kurz st. *πλείω συμμιγνύων ἢ ταῦτα, ἃ οἱ ὀψοποιοὶ συμμιγνύουσι*. S. zu I 1, 3. — *ἃ δὲ ἐκεῖνοι μὴ συμμιγνύουσιν*] d. i. was aber von der Art ist, daſs es jene (*οἱ ὀψοποιοί*) nicht zusammenmischen, daher *μή*, während *οὐ* einen konkreten Fall bezeichnen würde.

§ 6. *ὀψοποιούς*] Prädikat. — *τὸν ἕνα — προπέμπειν*] zu jedem einzelnen Bissen Brot auch nur eine einzige Zukost nehmen; *προπέμπειν* eigentlich das Geleite geben. — *ὅτε μὴ π. παρείη*] statt *ὅταν μὴ παρῇ πολλά*, s. zu II 1, 18.

§ 7. *τὸ εὐωχεῖσθαι — ἐσθίειν καλοῖτο*] was in der attischen Sprache *εὐωχεῖσθαι* ist, hat die Bedeutung von *ἐσθίειν*, also: *τὸ εὐωχεῖσθαι* (wohl leben, von *εὖ ἔχειν*) *ἐσθίειν ἐστίν*. — *προσκεῖσθαι*] als Perf. Pass. zu *προστίθημι*, das *εὖ* sei hinzugefügt. — *ἐπὶ τῷ ταῦτα ἐσθίειν*] auf daſs man das esse, was u. s. w.

Viertes Buch.

Erstes Kapitel.

Inhalt.

Sokrates suchte den Menschen, mit denen er umging, auf jede Weise nützlich zu werden. Wenn er viel mit Jünglingen verkehrte und sie liebte, so war es nicht körperliche Schönheit, die ihn anzog, sondern die geistigen Anlagen. Damit aber gut begabte Jünglinge sowohl selbst glücklich als auch anderen nützlich würden, hielt er einen gründlichen Unterricht für notwendig, und zwar um so mehr, je ausgezeichnetere Anlagen einer besitze. Denjenigen aber, welche wegen ihres Reichtums den Unterricht nicht nötig zu haben meinten, zeigte er, daſs der Reichtum ohne Bildung nichts wert sei.

1 *Οὕτω δὲ ὁ Σωκράτης ἦν ἐν παντὶ πράγματι καὶ πάντα τρόπον ὠφέλιμος, ὥστε τῷ σκοπουμένῳ τοῦτο, καὶ μετρίως αἰσθανομένῳ, φανερὸν εἶναι, ὅτι οὐδὲν ὠφελιμώτερον ἦν τοῦ Σωκράτει συνεῖναι καὶ μετ' ἐκείνου διατρίβειν ὁπουοῦν καὶ ἐν ὁτῳοῦν πράγματι· ἐπεὶ καὶ τὸ ἐκείνου μεμνῆσθαι μὴ παρόντος οὐ μικρὰ ὠφέλει τοὺς εἰωθότας τε αὐτῷ συνεῖναι καὶ ἀποδεχομένους ἐκεῖνον· καὶ γὰρ παίζων οὐδὲν ἧττον ἢ σπου-*
2 *δάζων ἐλυσιτέλει τοῖς συνδιατρίβουσι. Πολλάκις γὰρ ἔφη μὲν ἄν τινος ἐρᾶν, φανερὸς δ' ἦν οὐ τῶν τὰ σώματα πρὸς ὥραν, ἀλλὰ τῶν τὰς ψυχὰς πρὸς ἀρετὴν εὖ πεφυκότων ἐφιέμενος· ἐτεκμαίρετο δὲ τὰς ἀγαθὰς φύσεις ἐκ τοῦ ταχύ τε μανθάνειν οἷς προσέχοιεν καὶ μνημονεύειν ἃ ἂν μάθοιεν καὶ ἐπιθυμεῖν*

§ 1. *αἰσθανομένῳ*] *μετρίως αἰσθανόμενος, mediocriter intellegens.* — *οὐ μικρὰ ὠφέλει τοὺς εἰωθότας*] s. zu I 2, 61. — *ἀποδεχομένους ἐκεῖνον*] die ihn (seine Lehren) billigten. Vgl. I 2, 3.

§ 2. *ἔφη — ἄν*] s. zu I 1, 16. — *φανερὸς δ' ἦν — ἐφιέμενος*] s. zu II 6, 7. — *ὥραν*] s. zu II 1, 22. — *ἃ ἂν μάθοιεν*] in der obliquen Rede können nach einem Präteritum alle mit *ἄν* verbundenen oder zusammengesetzten Konjunktionen und Relative mit dem Optative verbunden werden, wenn in der direkten Rede dieselben mit

τῶν μαθημάτων πάντων, δι' ὧν ἔστιν οἰκίαν τε καλῶς οἰκεῖν καὶ πόλιν καὶ τὸ ὅλον ἀνθρώποις τε καὶ ἀνθρωπίνοις πράγμασιν εὖ χρῆσθαι· τοὺς γὰρ τοιούτους ἡγεῖτο παιδευθέντας οὐκ ἂν μόνον αὐτούς τε εὐδαίμονας εἶναι καὶ τοὺς ἑαυτῶν οἴκους καλῶς οἰκεῖν, ἀλλὰ καὶ ἄλλους ἀνθρώπους καὶ πόλεις δύνασθαι εὐδαίμονας ποιεῖν. Οὐ τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον ἐπὶ πάντας 3
ἦει, ἀλλὰ τοὺς μὲν οἰομένους φύσει ἀγαθοὺς εἶναι, μαθήσεως δὲ καταφρονοῦντας ἐδίδασκεν, ὅτι αἱ ἄριστοι δοκοῦσαι εἶναι φύσεις μάλιστα παιδείας δέονται, ἐπιδεικνύων τῶν τε ἵππων τοὺς εὐφυεστάτους, θυμοειδεῖς τε καὶ σφοδροὺς ὄντας, εἰ μὲν ἐκ νέων δαμασθείεν, εὐχρηστοτάτους καὶ ἀρίστους γιγνομένους, εἰ δὲ ἀδάμαστοι γένοιντο, δυσκαθεκτοτάτους καὶ φαυλοτάτους· καὶ τῶν κυνῶν τῶν εὐφυεστάτων, φιλοπόνων τε οὐσῶν καὶ ἐπιθετικῶν τοῖς θηρίοις, τὰς μὲν καλῶς ἀχθείσας ἀρίστας γίγνεσθαι πρὸς τὰς θήρας καὶ χρησιμωτάτας, ἀναγώγους δὲ γιγνομένας ματαίους τε καὶ μανιώδεις καὶ δυσπειθεστάτας. Ὁμοίως δὲ καὶ τῶν ἀνθρώπων τοὺς εὐφυεστάτους, 4
ἐρρωμενεστάτους τε ταῖς ψυχαῖς ὄντας καὶ ἐξεργαστικωτάτους ὧν ἂν ἐγχειρῶσι, παιδευθέντας μὲν καὶ μαθόντας ἃ δεῖ πράττειν ἀρίστους τε καὶ ὠφελιμωτάτους γίγνεσθαι· πλεῖστα γὰρ καὶ μέγιστα ἀγαθὰ ἐργάζεσθαι· ἀπαιδεύτους δὲ καὶ ἀμαθεῖς γενομένους κακίστους τε καὶ βλαβερωτάτους γίγνεσθαι· κρίνειν γὰρ οὐκ ἐπισταμένους ἃ δεῖ πράττειν πολλάκις πονηροῖς ἐπιχειρεῖν πράγμασι, μεγαλείους δὲ καὶ σφοδροὺς ὄντας δυσκαθέκτους τε καὶ δυσαποτρέπτους εἶναι· διὸ πλεῖστα καὶ μέ-

dem Konjunktive stehen müfsten, wie hier: *αἱ ἀγαθαὶ φύσεις μνημονεύουσιν ἃ ἂν μάθωσιν, quaecunque didicerint.* S. K. § 331, A. 3. Dagegen steht vorher *οἷς προσέχοιεν*, weil die direkte Rede lauten würde: *αἱ ἀγαθαὶ φύσεις ταχὺ μανθάνουσιν οἷς προσέχουσι, ad quae attendunt.* — *οἰκίαν — οἰκεῖν*] s. zu I 1, 7. — *τοὺς γὰρ τοιούτους — παιδευθέντας*] denn die, welche zu solchen erzogen seien.

§ 3. *ἐπὶ πάντας ἦει*] er suchte allen beizukommen. — Dem *τοὺς μὲν* entspricht § 5 *Τοὺς δ'*. — *τῶν τε ἵππων*] diesen Worten entsprechen im folgenden *καὶ τῶν κυνῶν*. — *ἀχθείσας*] abgerichtet, dressiert. — *ἀρίστας γίγνεσθαι*] die Rede geht vom Participe zu dem Infinitive über, was hier um so leichter geschehen konnte, da *ἐπιδεικνύειν* in der Bedeutung lehren mit dem Infinitive verbunden wird. S. zu II 3, 17. Das folgende Participium *γιγνομένας* aber hängt nicht von *ἐπιδεικνύων* ab, sondern ist mit *ἀναγώγους* zu verbinden. Wegen *τὰς μέν* müfste es eigentlich heifsen *τὰς δὲ ἀναγώγους*.

§ 4. *ἐξεργαστικωτάτους ὧν*] s. zu III 1, 6; aus dem Adjektive mufs man *ἐξεργάζεσθαι* zu *ὧν ἂν ἐγχειρῶσι* entnehmen. — *διὸ . . .*

5 γιστα κακὰ ἐργάζονται. Τοὺς δ' ἐπὶ πλούτῳ μέγα φρονοῦντας καὶ νομίζοντας οὐδὲν προσδεῖσθαι παιδείας, ἐξαρκέσειν δέ σφισιν οἰομένους τὸν πλοῦτον πρὸς τὸ διαπράττεσθαί τε ὅ τι ἂν βούλωνται καὶ τιμᾶσθαι ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων ἐφρένου λέγων, ὅτι μῶρος μὲν εἴη, εἴ τις οἴεται μὴ μαθὼν τά τε ὠφέλιμα καὶ τὰ βλαβερὰ τῶν πραγμάτων διαγνώσεσθαι, μῶρος δ', εἴ τις μὴ διαγιγνώσκων μὲν ταῦτα, διὰ δὲ τὸν πλοῦτον ὅ τι ἂν βούληται πορίζόμενος οἴεται δυνήσεσθαι καὶ τὰ συμφέροντα πράττειν, ἠλίθιος δ', εἴ τις μὴ δυνάμενος τὰ συμφέροντα πράττειν εὖ τε πράττειν οἴεται καὶ τὰ πρὸς τὸν βίον αὐτῷ ἢ καλῶς ἢ ἱκανῶς παρεσκευάσθαι, ἠλίθιος δὲ καὶ, εἴ τις οἴεται διὰ τὸν πλοῦτον, μηδὲν ἐπιστάμενος, δόξειν τι ἀγαθὸς εἶναι ἢ, μηδὲν ἀγαθὸς εἶναι δοκῶν, εὐδοκιμήσειν.

Zweites Kapitel.

Inhalt.

An dem Beispiele des Euthydemos, eines jungen Mannes, der sich auf seine Weisheit etwas einbildete und ohne die Hilfe eines Lehrers die Staatskunst zu wissen sich rühmte, zeigt Sokrates, dafs es viele gebe, die alles zu wissen meinten, aber nichts wüfsten, und dafs sie keineswegs des Unterrichtes, durch den eine gründliche Sachkenntnis gewonnen werde, entbehren könnten. Je schwieriger die Staatskunst ist, mit um so gröfserem Eifer mufs sie erlernt werden. Der Hauptgedanke dieses Gespräches ist: jede Kenntnis mufs auf Selbsterkenntnis beruhen (Erkenne dich selbst, *γνῶθι σαυτόν*).

1 Τοῖς δὲ νομίζουσι παιδείας τε τῆς ἀρίστης τετυχηκέναι καὶ μέγα φρονοῦσιν ἐπὶ σοφίᾳ ὡς προσεφέρετο, νῦν διηγήσομαι. Καταμαθὼν γὰρ Εὐθύδημον, τὸν καλόν, γράμματα πολλὰ συνειλεγμένον ποιητῶν τε καὶ σοφιστῶν τῶν εὐδοκιμωτάτων καὶ ἐκ τούτων ἤδη τε νομίζοντα διαφέρειν τῶν ἡλικιωτῶν ἐπὶ σοφίᾳ

ἐργάζονται] s. zu I 4, 15, vgl. d. Anh.

§ 5. *εἴ τις οἴεται*] wegen des Indikat. s. zu I 1, 13. — *καὶ τὰ συμφέροντα πρ.*] wegen *καί* s. zu I 3, 1. — *πράττειν — εὖ πράττειν*] vgl. I 6, 8. — *μηδὲν ἀγ.* — *δοκῶν*] ohne in etwas für tüchtig zu gelten.

§ 1. *Εὐθύδημον*] s. zu I 2, 29. — *τὸν καλόν*] dieser Beisatz wird auch bei Platon öfter Personen gegeben; es war eine attische Höflichkeitsformel: der Edle, der Wackere. — *γράμματα*] Bücher. — *διαφέρειν τῶν ἡλικιωτῶν ἐπὶ σοφίᾳ*] wie man z. B. sagt: *μέγα φρονεῖν ἐπί τινι*; gewöhnlich

καὶ μεγάλας ἐλπίδας ἔχοντα πάντων διοίσειν τῷ δύνασθαι λέγειν τε καὶ πράττειν, πρῶτον μὲν αἰσθανόμενος αὐτὸν διὰ νεότητα οὔπω εἰς τὴν ἀγορὰν εἰσιόντα, εἰ δέ τι βούλοιτο διαπράξασθαι, καθίζοντα εἰς ἠνιοποιεῖόν τι τῶν ἐγγὺς τῆς ἀγορᾶς, εἰς τοῦτο καὶ αὐτὸς ἥει τῶν μεθ' ἑαυτοῦ τινας ἔχων. Καὶ πρῶτον μὲν πυνθανομένου τινός, πότερον Θεμιστοκλῆς 2 διὰ συνουσίαν τινὸς τῶν σοφῶν ἢ φύσει τοσοῦτον διήνεγκε τῶν πολιτῶν, ὥστε πρὸς ἐκεῖνον ἀποβλέπειν τὴν πόλιν, ὁπότε σπουδαίου ἀνδρὸς δεηθείη, ὁ Σωκράτης βουλόμενος κινεῖν τὸν Εὐθύδημον εὖηθες ἔφη εἶναι τὸ οἴεσθαι τὰς μὲν ὀλίγου ἀξίας τέχνας μὴ γίγνεσθαι σπουδαίους ἄνευ διδασκάλων ἱκανῶν, τὸ δὲ προεστάναι πόλεως, πάντων ἔργων μέγιστον ὄν, ἀπὸ ταὐτομάτου παραγίγνεσθαι τοῖς ἀνθρώποις. Πάλιν δέ 3 ποτε παρόντος τοῦ Εὐθυδήμου, ὁρῶν αὐτὸν ἀποχωροῦντα τῆς συνεδρίας καὶ φυλαττόμενον, μὴ δόξῃ τὸν Σωκράτην θαυμάζειν ἐπὶ σοφίᾳ· Ὅτι μέν, ἔφη, ὦ ἄνδρες, Εὐθύδημος οὑτοσὶ ἐν ἡλικίᾳ γενόμενος, τῆς πόλεως λόγον περί τινος προτιθείσης, οὐκ ἀφέξεται τοῦ συμβουλεύειν, εὔδηλόν ἐστιν ἐξ ὧν ἐπιτηδεύει· δοκεῖ δέ μοι καλὸν προοίμιον τῶν δημηγοριῶν παρασκευάσασθαι φυλαττόμενος, μὴ δόξῃ μανθάνειν τι παρά του· δῆλον γάρ, ὅτι λέγειν ἀρχόμενος ὧδε προοιμιάσεται· „Παρ' 4 „οὐδενὸς μὲν πώποτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οὐδὲν ἔμαθον „οὐδ' ἀκούων τινὰς εἶναι λέγειν τε καὶ πράττειν ἱκανοὺς ἐξή- „τησα τούτοις ἐντυχεῖν οὐδ' ἐπεμελήθην τοῦ διδάσκαλόν μοί

διαφ. τινός τινι ohne *ἐπί*. — *πρῶτον μέν*] diesem entspricht § 6 *ἐπεὶ δέ*. — *διὰ νεότητα οὔπω εἰς τὴν ἀγορὰν εἰσιόντα*] s. zu III 6, 1.

§ 2. *Καὶ πρῶτον μέν*] dem entspricht § 3 *πάλιν δέ*. — *ἀποβλέπειν πρός* od. *εἴς τινα*, sein Auge auf jemanden richten, von dem, der von einem anderen Hilfe erwartet. Vgl. § 30. — *κινεῖν*] wie das latein. *lacessere*, herausfordern, zum Sprechen bringen. — *σπουδαῖός τι* (*τὰς . . τέχνας*) = *δεινός τι*, tüchtig in etwas. — *γίγνεσθαι*] sc. *τινάς*. — *ἀπὸ ταὐτομάτου*] ist ziemlich gleichbedeutend mit dem vorhergehenden *φύσει*, also ohne Unterricht, vgl. § 4 u. 6.

§ 3. *μὴ δόξῃ*] wegen des Konjunkt. s. zu I 2, 2. — *Εὐθύδημος οὑτοσί*] warum fehlt bei *οὑτοσί* der Artikel? S. zu III 11, 17. — *ἐν ἡλικίᾳ γενόμενος*] wenn er das männliche Alter erreicht haben wird; *ἡλικία* vorzugsweise vom männlichen Alter (vom 18. bis zum 50. Jahre). — *τῆς πόλεως λόγον περί τινος προτιθείσης*] *προτιθέναι λόγον* wird von den Vorsitzern in den Versammlungen gebraucht, wenn sie durch einen Herold die Erlaubnis, über einen vorgelegten Gegenstand zu reden, erteilen. — *λέγειν ἀρχόμενος*] s. III 5, 15.

§ 4. *ἀκούων — εἶναι*] s. zu III 1, 1. — *εὐτυχεῖν*] s. zu III 6, 2.

„τινα γενέσθαι τῶν ἐπισταμένων, ἀλλὰ καὶ τἀναντία· δια-
„τετέλεκα γὰρ φεύγων οὐ μόνον τὸ μανθάνειν τι παρά τινος,
„ἀλλὰ καὶ τὸ δόξαι· ὅμως δέ, ὅ τι ἂν ἀπὸ ταὐτομάτου ἐπίῃ
5 „μοι, συμβουλεύσω ὑμῖν.“ Ἁρμόσειε δ' ἂν οὕτω προοιμιάζε-
σθαι καὶ τοῖς βουλομένοις παρὰ τῆς πόλεως ἰατρικὸν ἔργον
λαβεῖν· ἐπιτήδειόν γ' ἂν αὐτοῖς εἴη τοῦ λόγου ἄρχεσθαι ἐν-
τεῦθεν· „Παρ' οὐδενὸς μὲν πώποτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
„τὴν ἰατρικὴν τέχνην ἔμαθον οὐδ' ἐζήτησα διδάσκαλον ἐμαυ-
„τῷ γενέσθαι τῶν ἰατρῶν οὐδένα· διατετέλεκα γὰρ φυλαττό-
„μενος οὐ μόνον τὸ μαθεῖν τι παρὰ τῶν ἰατρῶν, ἀλλὰ καὶ τὸ
„δόξαι μεμαθηκέναι τὴν τέχνην ταύτην· ὅμως δέ μοι τὸ ἰατρι-
„κὸν ἔργον δότε· πειράσομαι γὰρ ἐν ὑμῖν ἀποκινδυνεύων
„μανθάνειν.“ Πάντες οὖν οἱ παρόντες ἐγέλασαν ἐπὶ τῷ προ-
6 οιμίῳ. Ἐπεὶ δὲ φανερὸς ἦν ὁ Εὐθύδημος ἤδη μὲν οἷς ὁ Σω-
κράτης λέγοι προσέχων, ἔτι δὲ φυλαττόμενος αὐτός τι φθέγ-
γεσθαι καὶ νομίζων τῇ σιωπῇ σωφροσύνης δόξαν περιβάλλε-
σθαι, τότε ὁ Σωκράτης βουλόμενος αὐτὸν παῦσαι τούτου·
Θαυμαστὸν γάρ, ἔφη, τί ποτε οἱ βουλόμενοι κιθαρίζειν ἢ
αὐλεῖν ἢ ἱππεύειν ἢ ἄλλο τι τῶν τοιούτων ἱκανοὶ γενέσθαι
πειρῶνται ὡς συνεχέστατα ποιεῖν ὅ τι ἂν βούλωνται δυνατοὶ
γενέσθαι καὶ οὐ καθ' ἑαυτούς, ἀλλὰ παρὰ τοῖς ἀρίστοις δο-
κοῦσιν εἶναι, πάντα ποιοῦντες καὶ ὑπομένοντες ἕνεκα τοῦ
μηδὲν ἄνευ τῆς ἐκείνων γνώμης ποιεῖν, ὡς οὐκ ἂν ἄλλως
ἀξιόλογοι γενόμενοι· τῶν δὲ βουλομένων δυνατῶν γενέσθαι

— τἀναντία] aus dem Vorhergehenden ist das allgemeine Verb ἐποίησα zu entnehmen. — τὸ δόξαι] scil. μεμαθηκέναι τι παρά τινος, vgl. § 5. — ἐπίῃ] *in mentem venerit*. Vgl. IV 3, 3: ἤδη ποτέ σοι ἐπῆλθεν ἐνθυμηθῆναι;

§ 5. Ἁρμόσειε] = πρέποι. — ἰατρικὸν ἔργον] das Amt eines öffentlichen Arztes. — ἐπιτήδειόν γ'] nützlich; wegen des erklärenden γέ s. zu I 2, 54. — μαθεῖν — μεμαθηκέναι] *didicisse — discendo tenere*. S. zu III 1, 4.

§ 6. Ἐπεὶ δέ] das jetzt folgende Gespräch mit E. stellte Sokrates zu einer anderen Zeit an; denn § 3 wird erzählt, E. sei weggegangen. — Θαυμαστὸν γάρ] nun das ist ja wunderbar; γάρ hat hier folgernde Bedeutung. Sokr. macht aus dem, was E. gethan hatte, einen Schluſs. — τί ποτε οἱ βουλόμενοι — πειρῶνται — · τῶν δὲ βουλομένων —] d. i. τί ποτε τῶν βουλομένων — πειρωμένων —, τῶν δὲ β. κτλ. Gewöhnlich wird in diesem Falle in dem ersteren Satzgliede μέν hinzugefügt: οἱ μὲν βουλόμενοι. S. zu I 6, 5. — παρὰ τοῖς ἀρίστοις δοκοῦσιν εἶναι] wegen der Attraktion s. zu § 8. — πάντα ποιοῦντες] s. zu II 2, 6. — ὡς οὐκ ἄν — γενόμενοι] d. i. νομίζοντες, ὅτι οὐκ ἄν — γένοιντο oder οὐκ ἄν — γενέσθαι. S. zu II 2, 13. Vgl. Ko. § 124, 4a, S. 263.

λέγειν τε καὶ πράττειν τὰ πολιτικὰ νομίζουσί τινες ἄνευ παρασκευῆς καὶ ἐπιμελείας αὐτόματοι ἐξαίφνης δυνατοὶ ταῦτα ποιεῖν ἔσεσθαι. Καίτοι γε τοσούτῳ ταῦτα ἐκείνων δυσκατ- 7
εργαστότερα φαίνεται, ὅσῳπερ πλειόνων περὶ ταῦτα πραγματευομένων ἐλάττους οἱ κατεργαζόμενοι γίγνονται· δῆλον οὖν, ὅτι καὶ ἐπιμελείας δέονται πλείονος καὶ ἰσχυροτέρας οἱ τούτων ἐφιέμενοι ἢ οἱ ἐκείνων. Κατ' ἀρχὰς μὲν οὖν, ἀκούοντος 8
Εὐθυδήμου, τοιούτους λόγους ἔλεγε Σωκράτης· ὡς δ' ἤσθετο αὐτὸν ἑτοιμότερον ὑπομένοντα, ὅτε διαλέγοιτο, καὶ προθυμότερον ἀκούοντα, μόνος ἦλθεν εἰς τὸ ἡνιοποιεῖον· παρακαθεξομένου δ' αὐτῷ τοῦ Εὐθυδήμου· Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Εὐθύδημε, τῷ ὄντι, ὥσπερ ἐγὼ ἀκούω, πολλὰ γράμματα συνῆχας τῶν λεγομένων σοφῶν ἀνδρῶν γεγονέναι; Νὴ τὸν Δί', ἔφη, ὦ Σώκρατες· καὶ ἔτι γε συνάγω, ἕως ἂν κτήσωμαι ὡς ἂν δύνωμαι πλεῖστα. Νὴ τὴν Ἥραν, ἔφη ὁ Σωκράτης, ἄγαμαί 9
γέ σου, διότι οὐκ ἀργυρίου καὶ χρυσίου προείλου θησαυροὺς κεκτῆσθαι μᾶλλον ἢ σοφίας· δῆλον γάρ, ὅτι νομίζεις ἀργύριον καὶ χρυσίον οὐδὲν βελτίους ποιεῖν τοὺς ἀνθρώπους, τὰς δὲ τῶν σοφῶν ἀνδρῶν γνώμας ἀρετῇ πλουτίζειν τοὺς κεκτημένους. Καὶ ὁ Εὐθύδημος ἔχαιρεν ἀκούων ταῦτα, νομίζων
δοκεῖν τῷ Σωκράτει ὀρθῶς μετιέναι τὴν σοφίαν. Ὁ δὲ κατα- 10
μαθὼν αὐτὸν ἡσθέντα τῷ ἐπαίνῳ τούτῳ· Τί δὲ δὴ βουλόμενος ἀγαθὸς γενέσθαι, ἔφη, ὦ Εὐθύδημε, συλλέγεις τὰ γράμματα; Ἐπεὶ δὲ διεσιώπησεν ὁ Εὐθύδημος σκοπῶν, ὅ τι ἀποκρίναιτο, πάλιν ὁ Σωκράτης· Ἆρα μὴ ἰατρός; ἔφη· πολλὰ γὰρ καὶ ἰατρῶν ἐστι συγγράμματα. Καὶ ὁ Εὐθύδημος· Μὰ Δί', ἔφη, οὐκ ἔγωγε. — Ἀλλὰ μὴ ἀρχιτέκτων βούλει γενέ-

§ 7. *Καίτοι γε*] s. zu I 2, 3. — *ὅσῳπερ πλειόνων — γίγνονται*] der Sinn ist: Die Kunst der Staatsverwaltung (*ταῦτα*) ist weit schwieriger als andere Künste (*ἐκείνων*). Denn obwohl die Zahl derer, die sich mit der Staatsverwaltung beschäftigen, weit gröſser ist als die derer, die andere Künste treiben; so ist doch die Zahl der der Staatskunst Kundigen weit kleiner als die der in anderen Künsten Ausgezeichneten. — *οἱ κατεργαζόμενοι*] *qui id, quod petunt, consequuntur.*

§ 8. *ἀκούοντος Εὐθυδήμου*] *καὶ οὐκέτι ἀποχωροῦντος, ἀλλ' ἤδη οἷς ὁ Σωκράτης λέγοι προσέχοντος*, vgl. §§ 3 u. 6. — *ὅτε διαλέγοιτο*] wegen des Optativs s. zu I 2, 57. — *τῶν λεγομένων σοφῶν — γεγονέναι*] C. § 572. K. § 303, 3.

§ 9. *Νὴ τὴν Ἥραν*] s. zu I 5, 5. — *ἄγαμαί γέ σου, διότι*] C. § 417 A. u. 550. Ko. § 84, 7, A. 7. K. § 270, A. 2. W. § 116. — *προείλου — μᾶλλον*] s. zu II 1, 2. — *μετιέναι*] von *μέτειμι* (*εἶμι*) eigentl. nachgehen.

§ 10. *Τί δὲ —;*] s. zu I 3, 13. — *Ἆρα μή*] scil. *γενησόμενος*, über *ἆρα μή* s. zu I 3, 11. — *Ἀλλὰ μή*]

σθαι; γνωμονικοῦ γὰρ ἀνδρὸς καὶ τοῦτο δεῖ. — Οὔκουν ἔγωγ', ἔφη. — Ἀλλὰ μὴ γεωμέτρης ἐπιθυμεῖς, ἔφη, γενέσθαι ἀγαθός, ὥσπερ ὁ Θεόδωρος; — Οὐδὲ γεωμέτρης, ἔφη. — Ἀλλὰ μὴ ἀστρολόγος, ἔφη, βούλει γενέσθαι; Ὡς δὲ καὶ τοῦτο ἠρνεῖτο· Ἀλλὰ μὴ ῥαψῳδός, ἔφη· καὶ γὰρ τὰ Ὁμήρου σέ φασιν ἔπη πάντα κεκτῆσθαι. — Μὰ Δί' οὐκ ἔγωγ', ἔφη· τοὺς γάρ τοι ῥαψῳδοὺς οἶδα τὰ μὲν ἔπη ἀκριβοῦντας, αὐτοὺς δὲ
11 πάνυ ἠλιθίους ὄντας. Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη· Οὐ δήπου, ὦ Εὐθύδημε, ταύτης τῆς ἀρετῆς ἐφίεσαι, δι' ἣν ἄνθρωποι πολιτικοὶ γίγνονται καὶ οἰκονομικοὶ καὶ ἄρχειν ἱκανοὶ καὶ ὠφέλιμοι τοῖς τε ἄλλοις ἀνθρώποις καὶ ἑαυτοῖς; Καὶ ὁ Εὐθύδημος· Σφόδρα γ', ἔφη, ὦ Σώκρατες, ταύτης τῆς ἀρετῆς δέομαι. Νὴ Δί', ἔφη ὁ Σωκράτης, τῆς καλλίστης ἀρετῆς καὶ μεγίστης ἐφίεσαι τέχνης· ἔστι γὰρ τῶν βασιλέων αὕτη καὶ καλεῖται βασιλική· ἀτάρ, ἔφη, κατανενόηκας, εἰ οἷόν τ' ἐστὶ μὴ ὄντα δίκαιον ἀγαθὸν ταῦτα γενέσθαι; — Καὶ μάλα, ἔφη, καὶ οὐχ οἷόν τέ γε ἄνευ δικαιοσύνης ἀγαθὸν πολίτην γενέσθαι. —
12 Τί οὖν; ἔφη, σὺ δὴ τοῦτο κατείργασαι; — Οἶμαί γε, ἔφη, ὦ Σώκρατες, οὐδενὸς ἂν ἧττον φανῆναι δίκαιος. — Ἆρ' οὖν, ἔφη, τῶν δικαίων ἐστὶν ἔργα, ὥσπερ τῶν τεκτόνων; — Ἔστι μέντοι, ἔφη. — Ἆρ' οὖν, ἔφη, ὥσπερ οἱ τέκτονες ἔχουσι τὰ ἑαυτῶν ἔργα ἐπιδεῖξαι, οὕτως οἱ δίκαιοι τὰ ἑαυτῶν ἔχοιεν ἂν διεξηγήσασθαι; Μὴ οὖν, ἔφη ὁ Εὐθύδημος, οὐ δύναμαι ἐγὼ τὰ τῆς δικαιοσύνης ἔργα ἐξηγήσασθαι; καὶ νὴ Δί' ἔγωγε τὰ τῆς ἀδικίας· ἐπεὶ οὐκ ὀλίγα ἐστὶ καθ' ἑκάστην ἡμέραν

s. zu III 11, 4. — *τοῦτο δεῖ*] *τοῦτο* dazu. — *Οὔκουν*] keineswegs. Wohl zu unterscheiden von *οὐκοῦν*. C. § 637, 2. Ko. § 131, 12, A. 2 u. 3. K. § 315, A. 5. — *Θεόδωρος*] aus Kyrene, Lehrer des Sokrates. — *ἀστρολόγος*] Astronom, wie *ἀστρολογία* Astronomie, vgl. IV 7, 4; doch auch *ἀστρονομία* IV 7, 5. So auch bei den lat. Klassikern *astrologus, astrologia*, nicht *astronomus, astronomia*. — *ῥαψῳδούς*] das hier über die Rhapsoden gefällte Urteil bezieht sich auf die Zeit des Sokrates, nicht auf die frühere Zeit, in der sie in grofsen Ehren standen.

§ 11. *Οὐ δήπου* —;] s. zu II 3, 1. — *Καὶ μάλα*] scil. *κατανενόηκα*. — *καὶ οὐχ οἷόν τέ γε κτλ.*] *ac fieri quidem non potest, ut.*

§ 12. *τοῦτο κατείργασαι*] *τοῦτο*, scil. *δίκαιος εἶναι*. — *οὐδενὸς — ἧττον*] s. zu I 5, 6. — *φανῆναι δίκαιος*] s. zu I 7, 4. — *Ἆρ' οὖν*] s. zu II 6, 1. — *Ἔστι μέντοι*] s. zu II 6, 2. — *Μὴ — οὐ δύναμαι*] *numne — non possum*. Die Lesart: *μὴ . . οὐ δύνωμαι*; ist falsch, da *μὴ οὔ* in Verbindung mit dem Konjunktive in der Frage nicht vorkommt. Wegen *μὴ οὐ* in der Frage K. § 330, 5a. — *καὶ . . τὰ τῆς ἀδικίας*] *οὐ μόνον τὰ τῆς δικαιοσύνης ἔργα δύναμαι ἐξηγήσασθαι, ἀλλὰ καὶ τὰ τῆς ἀδικίας.*

τοιαῦτα ὁρᾶν τε καὶ ἀκούειν. Βούλει οὖν, ἔφη ὁ Σωκράτης, 13
γράψωμεν ἐνταυθοῖ μὲν δέλτα, ἐνταυθοῖ δὲ ἄλφα; εἶτα ὅ τι
μὲν ἂν δοκῇ ἡμῖν τῆς δικαιοσύνης ἔργον εἶναι, πρὸς τὸ δέλτα
τιθῶμεν, ὅ τι δ' ἂν τῆς ἀδικίας, πρὸς τὸ ἄλφα; — Εἴ τί σοι
δοκεῖ, ἔφη, προσδεῖν τούτων, ποίει ταῦτα. Καὶ ὁ Σωκράτης 14
γράψας, ὥσπερ εἶπεν· Οὐκοῦν, ἔφη, ἔστιν ἐν ἀνθρώποις
τὸ ψεύδεσθαι; — Ἔστι μέντοι, ἔφη. — Ποτέρωσε οὖν, ἔφη,
θῶμεν τοῦτο; — Δῆλον, ἔφη, ὅτι πρὸς τὴν ἀδικίαν. — Οὐκ-
οῦν, ἔφη, καὶ τὸ ἐξαπατᾶν ἐστι; — Καὶ μάλα, ἔφη. —
Τοῦτο οὖν ποτέρωσε θῶμεν; — Καὶ τοῦτο δῆλον ὅτι, ἔφη,
πρὸς τὴν ἀδικίαν. — Τί δέ; τὸ κακουργεῖν; — Καὶ τοῦτο,
ἔφη. — Τὸ δὲ ἀνδραποδίζεσθαι; — Καὶ τοῦτο. — Πρὸς δὲ
τῇ δικαιοσύνῃ οὐδὲν ἡμῖν τούτων κείσεται, ὦ Εὐθύδημε; —
Δεινὸν γὰρ ἂν εἴη, ἔφη. — Τί δ'; ἐάν τις στρατηγὸς αἱρε- 15
θεὶς ἄδικόν τε καὶ ἐχθρὰν πόλιν ἐξανδραποδίσηται, φήσομεν
τοῦτον ἀδικεῖν; — Οὐ δῆτα, ἔφη. — Δίκαια δὲ ποιεῖν οὐ
φήσομεν; — Καὶ μάλα. — Τί δ'; ἐὰν ἐξαπατᾷ πολεμῶν αὐ-
τοῖς; — Δίκαιον, ἔφη, καὶ τοῦτο. — Ἐὰν δὲ κλέπτῃ τε καὶ
ἁρπάζῃ τὰ τούτων, οὐ δίκαια ποιήσει; — Καὶ μάλα, ἔφη·
ἀλλ' ἐγώ σε τὸ πρῶτον ὑπελάμβανον πρὸς τοὺς φίλους μόνον
ταῦτα ἐρωτᾶν. — Οὐκοῦν, ἔφη, ὅσα πρὸς τῇ ἀδικίᾳ ἐθήκα-
μεν, πάντα καὶ πρὸς τῇ δικαιοσύνῃ θετέον ἂν εἴη; — Ἔοικεν,
ἔφη. — Βούλει οὖν, ἔφη, ταῦτα οὕτω θέντες διορισώμεθα 16
πάλιν, πρὸς μὲν τοὺς πολεμίους δίκαιον εἶναι τὰ τοιαῦτα ποιεῖν,
πρὸς δὲ τοὺς φίλους ἄδικον, ἀλλὰ δεῖν πρός γε τούτους ὡς
ἁπλούστατον εἶναι; Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη ὁ Εὐθύδημος. Τί 17
οὖν; ἔφη ὁ Σωκράτης, ἐάν τις στρατηγὸς ὁρῶν ἀθύμως ἔχον
τὸ στράτευμα ψευσάμενος φήσῃ συμμάχους προσιέναι καὶ τῷ
ψεύδει τούτῳ παύσῃ τὰς ἀθυμίας τοῦ στρατεύματος, ποτέρωθι
τὴν ἀπάτην ταύτην θήσομεν; — Δοκεῖ μοι, ἔφη, πρὸς τὴν
δικαιοσύνην. — Ἐὰν δέ τις υἱὸν ἑαυτοῦ δεόμενον φαρμακείας

§ 13. *Βούλει — γράψωμεν*] s. zu II 1, 1.

§ 14. *τὸ ψεύδεσθαι*] τὸ fehlt in den Hdschr. — *δῆλον ὅτι, ἔφη*] s. zu III 7, 1. — *ἡμῖν*] eigentlich *nobis*, für uns, d. h. nach unserem Urteile, vgl. IV 6, 4.

§ 15. *πολεμῶν αὐτοῖς*] *αὐτοῖς κατὰ σύνεσιν* in Beziehung auf *πόλιν*, s. zu II 1, 31: *οἵ*. — *πρὸς τοὺς φίλους*] in Beziehung auf die Freunde. — *πρὸς τῇ ἀδικίᾳ ἐθήκαμεν*] prägnant = *πρὸς τὴν ἀδικίαν ἐθήκαμεν, ὥστε κεῖσθαι πρὸς αὐτῇ*. S. K. § 304, A. 1.

§ 16. *ἁπλούστατον εἶναι*] als Subjekt ist *τινά* (man) zu ergänzen.

καὶ μὴ προσιέμενον φάρμακον ἐξαπατήσας ὡς σιτίον τὸ φάρμακον δῷ καὶ τῷ ψεύδει χρησάμενος οὕτως ὑγιᾶ ποιήσῃ, ταύτην αὖ τὴν ἀπάτην ποῖ θετέον; — Δοκεῖ μοι, ἔφη, καὶ ταύτην εἰς τὸ αὐτό. — Τί δ'; ἐάν τις ἐν ἀθυμίᾳ ὄντος φίλου δείσας, μὴ διαχρήσηται ἑαυτόν, κλέψῃ ἢ ἁρπάσῃ ἢ ξίφος ἢ ἄλλο τι τοιοῦτον, τοῦτο αὖ ποτέρωσε θετέον; — Καὶ τοῦτο νὴ Δί', 18 ἔφη, πρὸς τὴν δικαιοσύνην. — Λέγεις, ἔφη, σὺ οὐδὲ πρὸς τοὺς φίλους ἅπαντα δεῖν ἁπλοΐζεσθαι; — Μὰ Δί' οὐ δῆτα, ἔφη· ἀλλὰ μετατίθεμαι τὰ εἰρημένα, εἴπερ ἔξεστι. — Ἀεὶ γέ τοι, ἔφη ὁ Σωκράτης, ἐξεῖναι πολὺ μᾶλλον ἢ μὴ ὀρθῶς τι-19 θέναι. Τῶν δὲ δὴ τοὺς φίλους ἐξαπατώντων ἐπὶ βλάβῃ, ἵνα μηδὲ τοῦτο παραλίπωμεν ἄσκεπτον, πότερος ἀδικώτερός ἐστιν, ὁ ἑκὼν ἢ ὁ ἄκων; — Ἀλλ', ὦ Σώκρατες, οὐκέτι μὲν ἔγωγε πιστεύω οἷς ἀποκρίνομαι· καὶ γὰρ τὰ πρόσθεν πάντα νῦν ἄλλως ἔχειν δοκεῖ μοι, ἢ ὡς ἐγὼ τότε ᾠόμην· ὅμως δὲ εἰρήσθω μοι ἀδικώτερον εἶναι τὸν ἑκόντα ψευδόμενον τοῦ ἄκοντος. — 20 Δοκεῖ δέ σοι μάθησις καὶ ἐπιστήμη τοῦ δικαίου εἶναι, ὥσπερ τῶν γραμμάτων; — Ἔμοιγε. — Πότερον δὲ γραμματικώτερον κρίνεις, ὃς ἂν ἑκὼν μὴ ὀρθῶς γράφῃ καὶ ἀναγιγνώσκῃ ἢ ὃς ἂν ἄκων; — Ὃς ἂν ἑκών, ἔγωγε· δύναιτο γὰρ ἄν, ὁπότε βούλοιτο, καὶ ὀρθῶς αὐτὰ ποιεῖν. — Οὐκοῦν ὁ μὲν ἑκὼν μὴ ὀρθῶς γράφων γραμματικὸς ἂν εἴη, ὁ δὲ ἄκων ἀγράμματος; — Πῶς γὰρ οὔ; — Τὰ δίκαια δὲ πότερον ὁ ἑκὼν ψευδόμενος καὶ ἐξαπατῶν οἶδεν ἢ ὁ ἄκων; — Δῆλον, ὅτι ὁ ἑκών. — Οὐκοῦν γραμματικώτερον μὲν τὸν ἐπιστάμενον γράμματα τοῦ μὴ ἐπισταμένου φῂς εἶναι; — Ναί. — Δικαιότερον δὲ τὸν ἐπιστάμενον τὰ δίκαια τοῦ μὴ ἐπισταμένου; — Φαίνομαι· δοκῶ 21 δὲ μοι καὶ ταῦτα, οὐκ οἶδ' ὅπως, λέγειν. — Τί δὲ δή, ὃς ἂν

§ 17. *διαχρήσηται ἑαυτόν*] *διαχρῆσθαι* u. *καταχρῆσθαι* c. acc. töten.

§ 18. *μετατίθεμαι*] s. zu I 2, 44: *ἀνατίθεμαι*. — *γέ τοι*] s. zu III 4, 10.

§ 19. In diesem und dem folg. Paragraphen spricht S. nicht seine eigene und wahre Ansicht aus, sondern spricht wie ein Sophist, um den jungen Mann um so mehr seiner Eitelkeit zu überführen. *οἷς ἀποκρίνομαι*] für *τούτοις ἃ ἀποκρίνομαι* Attraktion. C. § 597, 2. Ko. § 82, 19. K. § 319, 4. W. § 81.

§ 20. *τῶν γραμμάτων*] hier, wie aus dem Folgenden erhellt, von dem richtigen Lesen und Schreiben. — *ὁπότε βούλοιτο*] s. zu II 1, 18. — *αὐτά*] *γράφειν καὶ ἀναγιγνώσκειν*. — *Τὰ δίκαια δὲ πότερον*] wegen der Stellung s. zu II 7, 8. — *Φαίνομαι*] *τοῦτο λέγων*, Ggs. *δοκῶ λέγειν*. S. zu I 4, 6.

βουλόμενος τἀληθῆ λέγειν μηδέποτε τὰ αὐτὰ περὶ τῶν αὐτῶν λέγῃ, ἀλλ' ὁδόν τε φράζων τὴν αὐτὴν τοτὲ μὲν πρὸς ἕω, τοτὲ δὲ πρὸς ἑσπέραν φράζῃ καὶ λογισμὸν ἀποφαινόμενος τὸν αὐτὸν τοτὲ μὲν πλείω, τοτὲ δ' ἐλάττω ἀποφαίνηται, τί σοι δοκεῖ ὁ τοιοῦτος; — *Δῆλος νὴ Δί'* εἶναι, ὅτι ἃ ᾤετο εἰδέναι οὐκ οἶδεν. — *Οἶσθα δέ τινας ἀνδραποδώδεις καλουμένους;* — 22 *Ἔγωγε.* — *Πότερον διὰ σοφίαν ἢ δι' ἀμαθίαν;* — *Δῆλον, ὅτι δι' ἀμαθίαν.* — *Ἆρ' οὖν διὰ τὴν τοῦ χαλκεύειν ἀμαθίαν τοῦ ὀνόματος τούτου τυγχάνουσιν;* — *Οὐ δῆτα.* — *Ἀλλ' ἆρα διὰ τὴν τοῦ τεκταίνεσθαι;* — *Οὐδὲ διὰ ταύτην.* — *Ἀλλὰ διὰ τὴν τοῦ σκυτεύειν;* — *Οὐδὲ δι' ἓν τούτων,* ἔφη, *ἀλλὰ καὶ τοὐναντίον· οἱ γὰρ πλεῖστοι τῶν γε τὰ τοιαῦτα ἐπισταμένων ἀνδραποδώδεις εἰσίν.* — *Ἆρ' οὖν τῶν τὰ καλὰ καὶ ἀγαθὰ καὶ δίκαια μὴ εἰδότων τὸ ὄνομα τοῦτ' ἐστίν;* — *Ἔμοιγε δοκεῖ,* 23 ἔφη. — *Οὐκοῦν δεῖ παντὶ τρόπῳ διατειναμένους φεύγειν, ὅπως μὴ ἀνδράποδα ὦμεν.* — *Ἀλλά, νὴ τοὺς θεούς,* ἔφη, *ὦ Σώκρατες, πάνυ ᾤμην φιλοσοφεῖν φιλοσοφίαν, δι' ἧς ἂν μάλιστα ἐνόμιζον παιδευθῆναι τὰ προσήκοντα ἀνδρὶ καλοκἀγαθίας ὀρεγομένῳ· νῦν δὲ πῶς οἶει με ἀθύμως ἔχειν ὁρῶντα ἐμαυτὸν διὰ μὲν τὰ προπεπονημένα οὐδὲ τὸ ἐρωτώμενον ἀποκρίνεσθαι δυνάμενον ὑπὲρ ὧν μάλιστα χρὴ εἰδέναι, ἄλλην δὲ ὁδὸν οὐδεμίαν ἔχοντα, ἣν ἂν πορευόμενος βελτίων γενοίμην;* — *Καὶ ὁ Σωκράτης· Εἰπέ μοι,* ἔφη, *ὦ Εὐθύδημε, εἰς Δελ-* 24 *φοὺς δὲ ἤδη πώποτε ἀφίκου;* — *Καὶ δίς γε νὴ Δία,* ἔφη. — *Κατέμαθες οὖν πρὸς τῷ ναῷ που γεγραμμένον τὸ Γνῶθι σαυτόν;* — *Ἔγωγε.* — *Πότερον οὖν οὐδέν σοι τοῦ γράμματος*

§ 21. *λογισμὸν ἀποφαινόμενος*] *rationem reddens.* — *Δῆλος — ὅτι — οὐκ οἶδεν*] s. zu III 5, 24.

§ 22. *Ἆρ' οὖν*] s. zu II 6, 1. — *Ἀλλ' ἆρα*] s. zu III 11, 4. — *ἀλλὰ καὶ τοὐναντίον*] scil. *διὰ τὴν τῶν τοιούτων σοφίαν τοῦ ὀνόματος τούτου τυγχάνουσιν.* Wegen des adverbialen *τοὐναντίον* s. zu II 6, 4.

§ 23. *φιλοσοφεῖν φιλοσοφίαν*] ein vernunftmäfsiges (methodisches) Verfahren zu haben. — *παιδευθῆναι τὰ προσήκοντα*] C. § 402 u. A. 1. Ko. § 83, 9. K. § 280, A. 5. — *οὐδὲ τὸ ἐρωτώμενον ἀποκρίνεσθαι*] die Worte *οὐδὲ τὸ ἐρ.* sind zu verbinden mit *ὑπὲρ ὧν* (= *τούτων ἃ*) *μάλιστα χρὴ εἰδέναι*: „dafs ich nicht einmal die Fragen beantworten kann, die an mich in betreff dessen, was zu wissen durchaus nötig ist, gestellt werden", so dafs darin der Gegensatz verborgen liegt: noch weit weniger werde ich die Fragen beantworten können, die an mich über Dinge, die der menschlichen Kenntnis ferner liegen, gestellt werden.

§ 24. *εἰς Δελφοὺς δὲ ἤδη πώποτε ἀφίκου;*] nach Delphi kamst du doch einmal? in Beziehung

ἐμέλησεν, ἢ προσέσχες τε καὶ ἐπεχείρησας σαυτὸν ἐπισκοπεῖν, ὅστις εἶης; — Μὰ Δί' οὐ δῆτα, ἔφη· καὶ γὰρ δὴ πάνυ τοῦτό γε ᾤμην εἰδέναι· σχολῇ γὰρ ἂν ἄλλο τι ἤδειν, εἴγε μηδ' 25 ἐμαυτὸν ἐγίγνωσκον. — Πότερα δέ σοι δοκεῖ γιγνώσκειν ἑαυτόν, ὅστις τοὔνομα τὸ ἑαυτοῦ μόνον οἶδεν, ἢ ὅστις, ὥσπερ οἱ τοὺς ἵππους ὠνούμενοι οὐ πρότερον οἴονται γιγνώσκειν, ὃν ἂν βούλωνται γνῶναι, πρὶν ἂν ἐπισκέψωνται, πότερον εὐπειθής ἐστιν ἢ δυσπειθής, καὶ πότερον ἰσχυρός ἐστιν ἢ ἀσθενής, καὶ πότερον ταχὺς ἢ βραδύς, καὶ τἆλλα τὰ πρὸς τὴν τοῦ ἵππου χρείαν ἐπιτήδειά τε καὶ ἀνεπιτήδεια ὅπως ἔχει, οὕτως ὁ ἑαυτὸν ἐπισκεψάμενος, ὁποῖός ἐστι πρὸς τὴν ἀνθρωπίνην χρείαν, ἔγνωκε τὴν αὑτοῦ δύναμιν; — Οὕτως ἔμοιγε δοκεῖ, ἔφη, ὁ μὴ εἰδὼς τὴν ἑαυτοῦ δύναμιν ἀγνοεῖν ἑαυτόν. — 26 Ἐκεῖνο δὲ οὐ φανερόν, ἔφη, ὅτι διὰ μὲν τὸ εἰδέναι ἑαυτοὺς πλεῖστα ἀγαθὰ πάσχουσιν οἱ ἄνθρωποι, διὰ δὲ τὸ ἐψεῦσθαι ἑαυτῶν πλεῖστα κακά; οἱ μὲν γὰρ εἰδότες ἑαυτοὺς τά τε ἐπιτήδεια ἑαυτοῖς ἴσασι καὶ διαγιγνώσκουσιν ἃ τε δύνανται καὶ ἃ μή· καὶ ἃ μὲν ἐπίστανται πράττοντες πορίζονταί τε ὧν δέονται καὶ εὖ πράττουσιν, ὧν δὲ μὴ ἐπίστανται ἀπεχόμενοι ἀναμάρτητοι γίγνονται καὶ διαφεύγουσι τὸ κακῶς πράττειν· διὰ τοῦτο δὲ καὶ τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους δυνάμενοι δοκιμάζειν καὶ διὰ τῆς τῶν ἄλλων χρείας τά τε ἀγαθὰ πορίζονται 27 καὶ τὰ κακὰ φυλάττονται. Οἱ δὲ μὴ εἰδότες, ἀλλὰ διεψευσμένοι τῆς ἑαυτῶν δυνάμεως πρός τε τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους καὶ τἆλλα ἀνθρώπινα πράγματα ὁμοίως διάκεινται· καὶ οὔτε ὧν δέονται ἴσασιν οὔτε ὅ τι πράττουσιν οὔτε οἷς χρῶνται,

auf die vorhergehenden Worte: wenn du auch sagst, du wüfstest keinen Weg, den du einschlagen könntest, um besser zu werden. S. zu I 3, 13. — *σαυτὸν ἐπισκοπεῖν, ὅστις*] wegen der Attraktion s. zu I 2, 13. Vgl. § 25. — *γὰρ δή*] s. zu II 4, 1. — *σχολῇ*] s. zu III 14, 3.

§ 25. *ὅστις — ὁ ἑαυτὸν ἐπισκεψάμενος*] st. *ἑαυτὸν ἐπισκεψάμενος*, s. zu I 2, 24: *οὕτω κἀκεῖνος*.

§ 26. *ἐψεῦσθαι ἑαυτῶν*] = *μὴ εἰδέναι ἑαυτούς*. Vgl. § 27: *διεψευσμένοι*. C. § 419b. Ko. § 84, 7c. K. § 275, 1. W. § 117b. — *καὶ τοὺς ἄλλους — δυνάμενοι δοκιμάζειν καὶ διὰ τῆς τῶν ἄλλων χρείας κτλ.*] *καί* — *καί* wie in *ὥσπερ καὶ — οὕτω καί*. S. zu I 1, 6. Wegen der Verbindung des Participes mit dem Verbum fin. vgl. Anab. I 9, 31: (*Ἀριαῖος*) *ἔφυγεν ἔχων καὶ τὸ στράτευμα*, d. i. nicht allein selbst, sondern auch mit seinem Heere.

§ 27. *Οἱ δὲ μὴ εἰδότες*] scil. *ἑαυτούς* oder *τὴν ἑαυτῶν δύναμιν*. — *πρός τε τοὺς ἄλλους — ὁμοίως διάκεινται*] sowie sie sich selbst, so kennen sie auch andere Menschen nicht.

ἀλλὰ πάντων τούτων διαμαρτάνοντες τῶν τε ἀγαθῶν ἀποτυγχάνουσι καὶ τοῖς κακοῖς περιπίπτουσι. Καὶ οἱ μὲν εἰδότες, 28
ὅ τι ποιοῦσιν, ἐπιτυγχάνοντες ὧν πράττουσιν εὔδοξοί τε καὶ τίμιοι γίγνονται· καὶ οἵ τε ὅμοιοι τούτοις ἡδέως χρῶνται, οἵ τε ἀποτυγχάνοντες τῶν πραγμάτων ἐπιθυμοῦσι τούτους ὑπὲρ αὐτῶν βουλεύεσθαι καὶ προΐστασθαί τε ἑαυτῶν τούτους καὶ τὰς ἐλπίδας τῶν ἀγαθῶν ἐν τούτοις ἔχουσι καὶ διὰ πάντα ταῦτα πάντων μάλιστα τούτους ἀγαπῶσιν. Οἱ δὲ μὴ εἰδότες, 29
ὅ τι ποιοῦσι, κακῶς δὲ αἱρούμενοι καὶ οἷς ἂν ἐπιχειρήσωσιν ἀποτυγχάνοντες οὐ μόνον ἐν αὐτοῖς τούτοις ζημιοῦνταί τε καὶ κολάζονται, ἀλλὰ καὶ ἀδοξοῦσι διὰ ταῦτα καὶ καταγέλαστοι γίγνονται καὶ καταφρονούμενοι καὶ ἀτιμαζόμενοι ζῶσιν· ὁρᾷς δὲ καὶ τῶν πόλεων ὅτι ὅσαι ἂν ἀγνοήσασαι τὴν ἑαυτῶν δύναμιν κρείττοσι πολεμήσωσιν, αἱ μὲν ἀνάστατοι γίγνονται, αἱ δ' ἐξ ἐλευθέρων δοῦλαι. Καὶ ὁ Εὐθύδημος· Ὡς πάνυ μοι δο- 30
κοῦν, ἔφη, ὦ Σώκρατες, περὶ πολλοῦ ποιητέον εἶναι τὸ ἑαυτὸν γιγνώσκειν, οὕτως ἴσθι· ὁπόθεν δὲ χρὴ ἄρξασθαι ἐπισκοπεῖν ἑαυτόν, τοῦτο πρὸς σὲ ἀποβλέπω εἴ μοι ἐθελήσαις ἂν ἐξηγήσασθαι. Οὐκοῦν, ἔφη ὁ Σωκράτης, τὰ μὲν ἀγαθὰ καὶ 31
τὰ κακὰ ὁποῖά ἐστι, πάντως που γιγνώσκεις; — Νὴ Δί', ἔφη· εἰ γὰρ μηδὲ ταῦτα οἶδα, καὶ τῶν ἀνδραπόδων φαυλότερος ἂν εἴην. — Ἴθι δή, ἔφη, καὶ ἐμοὶ ἐξήγησαι αὐτά. — Ἀλλ' οὐ χαλεπόν, ἔφη· πρῶτον μὲν γὰρ αὐτὸ τὸ ὑγιαίνειν ἀγαθὸν εἶναι νομίζω, τὸ δὲ νοσεῖν κακόν, ἔπειτα τὰ αἴτια ἑκατέρου αὐτῶν, καὶ ποτὰ καὶ βρωτὰ καὶ ἐπιτηδεύματα, τὰ

§ 28. *οἵ τε ὅμοιοι*] die eine gleiche Klugheit wie diese besitzen. — *καὶ προΐστασθαί τε*] Anakoluth für: *καὶ προΐστασθαί τε ἐπιθυμοῦσιν ἑαυτῶν τούτους καὶ τὰς ἐλπίδας . . ἔχουσι*, wenn nicht etwa mit Stephanus *καὶ προΐστασθαί γε* (sogar) zu schreiben ist.

§ 29. *κακῶς — αἱρούμενοι*] eine schlechte Wahl treffend zwischen mehreren vorliegenden Dingen, die entweder auszuführen oder zu vermeiden sind, weil sie sich selbst nicht kennen. — *ἐν αὐτοῖς τούτοις*] sc. *οἷς ἂν ἐπιχ. ἀποτυγχάνοντες*. — *ζημιοῦνταί τε καὶ κολάζονται*] das erstere besonders von Geldstrafen, das letztere von Strafen mit Worten, Schlägen u. s. w. zur Besserung. — *τῶν πόλεων ὅτι*] *τῶν πόλεων* wegen des Gegensatzes der Konjunktion vorgesetzt. S. zu II 7, 8.

§ 30. *Ὡς πάνυ μοι δοκοῦν*] ist das Objekt von *οὕτως ἴσθι*. Häufiger sind in dieser Verbindung die genitivi absoluti. — *πρὸς σὲ ἀποβλέπω*] s. zu § 2; *τοῦτο* hängt von *ἐξηγήσασθαι* ab. — *εἰ — ἐθελήσαις ἄν*] *εἰ* = ob, s. zu I 3, 5.

§ 31. *πάντως που*] s. zu III 5, 15. — *εἰ — οἶδα, — ἂν εἴην*] s. zu I 2, 28. — *πρῶτον μὲν — ἔπειτα*] s. zu I 2, 1. — *τὰ αἴτια — τὰ μὲν — τὰ δὲ*] s. zu II 1, 4.

μὲν πρὸς τὸ ὑγιαίνειν φέροντα ἀγαθά, τὰ δὲ πρὸς τὸ νοσεῖν
32 κακά. — Οὐκοῦν, ἔφη, καὶ τὸ ὑγιαίνειν καὶ τὸ νοσεῖν, ὅταν μὲν ἀγαθοῦ τινος αἴτια γίγνηται, ἀγαθὰ ἂν εἴη, ὅταν δὲ κακοῦ, κακά; — Πότε δ' ἄν, ἔφη, τὸ μὲν ὑγιαίνειν κακοῦ αἴτιον γένοιτο, τὸ δὲ νοσεῖν ἀγαθοῦ; — Ὅταν νὴ Δί', ἔφη, στρατείας τε αἰσχρᾶς καὶ ναυτιλίας βλαβερᾶς καὶ ἄλλων πολλῶν τοιούτων οἱ μὲν διὰ ῥώμην μετασχόντες ἀπόλωνται, οἱ δὲ δι' ἀσθένειαν ἀπολειφθέντες σωθῶσιν. — Ἀληθῆ λέγεις· ἀλλ' ὁρᾷς, ἔφη, ὅτι καὶ τῶν ὠφελίμων οἱ μὲν διὰ ῥώμην μετέχουσιν, οἱ δὲ δι' ἀσθένειαν ἀπολείπονται. — Ταῦτα οὖν, ἔφη, ποτὲ μὲν ὠφελοῦντα, ποτὲ δὲ βλάπτοντα μᾶλλον ἀγαθὰ ἢ κακά ἐστιν; — Οὐδὲν μὰ Δία φαίνεται κατά γε τοῦτον τὸν
33 λόγον. Ἀλλ' ἥ γέ τοι σοφία, ὦ Σώκρατες, ἀναμφισβητήτως ἀγαθόν ἐστιν· ποῖον γὰρ ἄν τις πρᾶγμα οὐ βέλτιον πράττοι σοφὸς ὢν ἢ ἀμαθής; — Τί δαί; τὸν Δαίδαλον, ἔφη, οὐκ ἀκήκοας, ὅτι ληφθεὶς ὑπὸ Μίνω διὰ τὴν σοφίαν ἠναγκάζετο ἐκείνῳ δουλεύειν καὶ τῆς τε πατρίδος ἅμα καὶ τῆς ἐλευθερίας ἐστερήθη καὶ ἐπιχειρῶν ἀποδιδράσκειν μετὰ τοῦ υἱοῦ τόν τε παῖδα ἀπώλεσε καὶ αὐτὸς οὐκ ἠδυνήθη σωθῆναι, ἀλλ' ἀπενεχθεὶς εἰς τοὺς βαρβάρους πάλιν ἐκεῖ ἐδούλευεν; — Λέγεται νὴ Δί', ἔφη, ταῦτα. — Τὰ δὲ Παλαμήδους οὐκ ἀκήκοας πάθη; τοῦτον γὰρ δὴ πάντες ὑμνοῦσιν, ὡς διὰ σοφίαν φθονηθεὶς ὑπὸ τοῦ Ὀδυσσέως ἀπόλλυται. — Λέγεται καὶ ταῦτα, ἔφη. — Ἄλλους δὲ πόσους οἴει διὰ σοφίαν ἀναρπάστους πρὸς
34 βασιλέα γεγονέναι καὶ ἐκεῖ δουλεύειν; — Κινδυνεύει, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἀναμφιλογώτατον ἀγαθὸν εἶναι τὸ εὐδαιμονεῖν. —

§ 32. *Οὐδὲν μὰ Δία φαίνεται*] scil. *μᾶλλον ἀγαθὰ ἢ κακὰ εἶναι.*

§ 33. *Ἀλλ' ἥ γέ τοι σοφία*] *at sapientia certe quidem.* S. zu III 4, 10. Das Folgende ist aus der Ironie des Sokrates zu erklären; denn IV 5, 6 nennt er *σοφίαν* das höchste Gut, vgl. III 9, 5. — *ἀγαθόν*] wegen des Neutrums s. zu II 3, 1. — *Τί δαί;*] wirklich? *ain tu?* mit Verwunderung. — *τὸν Δαίδαλον — οὐκ ἀκήκοας, ὅτι*] wegen der Attrakt. s. zu I 2, 13. Vgl. § 36. Über Dädalus vgl. Ovid. Met. 8, 159ff. — *ἐκείνῳ*] s. zu I 2, 3. — *Παλαμήδους*] P., Sohn des Nauplios von Euboea, entdeckte die List des Odysseus, der sich wahnsinnig stellte, um nicht mit nach Troja zu ziehen; daher hafste ihn Odysseus und bewirkte, dafs er als Verräter vom Heere gesteinigt wurde. — Wegen *γὰρ δή* s. zu I 2, 14. — *πρὸς βασιλέα*] s. zu III 5, 26. — Statt *ἀναρπάστους* in einer Hs.: *ἀνασπάστους.*

§ 34. *Κινδυνεύει*] man erwartet *κ. οὖν*, s. jedoch zu III 4, 12. Der Schlufs ist: weil du das, was ich als Güter gesetzt habe, in Zweifel gezogen hast; so scheint noch

Εἴγε μή τις αὐτό, ἔφη, ὦ Εὐθύδημε, ἐξ ἀμφιλόγων ἀγαθῶν συντιθείη. — Τί δ' ἄν, ἔφη, τῶν εὐδαιμονικῶν ἀμφίλογον εἴη; — Οὐδέν, ἔφη, εἴγε μὴ προσθήσομεν αὐτῷ κάλλος ἢ ἰσχὺν ἢ πλοῦτον ἢ δόξαν ἢ καί τι ἄλλο τῶν τοιούτων. — Ἀλλὰ νὴ Δία προσθήσομεν, ἔφη· πῶς γὰρ ἄν τις ἄνευ τούτων εὐδαιμονοίη; — Νὴ Δί', ἔφη, προσθήσομεν ἄρα ἐξ ὧν 35 *πολλὰ καὶ χαλεπὰ συμβαίνει τοῖς ἀνθρώποις· πολλοὶ μὲν γὰρ διὰ τὸ κάλλος ὑπὸ τῶν ἐπὶ τοῖς ὡραίοις παρακεκινηκότων διαφθείρονται, πολλοὶ δὲ διὰ τὴν ἰσχὺν μείζοσιν ἔργοις ἐπιχειροῦντες οὐ μικροῖς κακοῖς περιπίπτουσι, πολλοὶ δὲ διὰ τὸν πλοῦτον διαθρυπτόμενοί τε καὶ ἐπιβουλευόμενοι ἀπόλλυνται, πολλοὶ δὲ διὰ δόξαν καὶ πολιτικὴν δύναμιν μεγάλα κακὰ πεπόνθασιν. — Ἀλλὰ μήν, ἔφη, εἴγε μηδὲ τὸ εὐδαιμονεῖν ἐπαι-* 36 *νῶν ὀρθῶς λέγω, ὁμολογῶ μηδὲ ὅ τι πρὸς τοὺς θεοὺς εὔχεσθαι χρὴ εἰδέναι. Ἀλλὰ ταῦτα μέν, ἔφη ὁ Σωκράτης, ἴσως διὰ τὸ σφόδρα πιστεύειν εἰδέναι οὐδ' ἔσκεψαι· ἐπεὶ δὲ πόλεως δημοκρατουμένης παρασκευάζῃ προεστάναι, δῆλον, ὅτι δημοκρατίαν γε οἶσθα, τί ἐστι. — Πάντως δήπου, ἔφη. — Δοκεῖ οὖν σοι δυνατὸν εἶναι δημοκρατίαν εἰδέναι μὴ εἰδότα* 37 *δῆμον; — Μὰ Δί' οὐκ ἔμοιγε. — [Καὶ δῆμον ἄρ' οἶσθα τί ἐστιν; — Οἶμαι ἔγωγε. —] Καὶ τί νομίζεις δῆμον εἶναι; — Τοὺς πένητας τῶν πολιτῶν ἔγωγε. — Καὶ τοὺς πένητας ἄρα οἶσθα; — Πῶς γὰρ οὔ; — Ἆρ' οὖν καὶ τοὺς πλουσίους οἶσθα; — Οὐδέν γε ἧττον ἢ καὶ τοὺς πένητας. — Ποίους δὲ πένητας καὶ ποίους πλουσίους καλεῖς; — Τοὺς μέν, οἶμαι, μὴ ἱκανὰ ἔχοντας εἰς ἃ δεῖ τελεῖν πένητας, τοὺς δὲ πλείω τῶν ἱκανῶν πλουσίους. — Καταμεμάθηκας οὖν, ὅτι ἐνίοις μὲν* 38 *πάνυ ὀλίγα ἔχουσιν οὐ μόνον ἀρκεῖ ταῦτα, ἀλλὰ καὶ περιποιοῦνται ἀπ' αὐτῶν, ἐνίοις δὲ πάνυ πολλὰ οὐχ ἱκανά ἐστι; Καὶ νὴ Δί', ἔφη ὁ Εὐθύδημος· ὀρθῶς γάρ με ἀναμιμνήσκεις·*

übrig zu bleiben, dafs wir das Glück selbst als das am wenigsten zweifelhafte Gut ansehen.

§ 35. *ὑπὸ τῶν ἐπὶ τοῖς ὡραίοις παρακεκινηκότων*] die aus Liebe zu schönen Menschen aufser sich sind; *παρακινεῖν* intransit., *mente excuti, insanire.*

§ 37. *μὴ εἰδότα*] s. zu I 3, 8 zu *ἀπτόμενον*. — Die eingeklammerten Worte finden sich nur in einer Hs. B^1 (Paris 1740). — *εἰς ἃ δεῖ*] zu den Bedürfnissen des Lebens. Vollständig müfste es heifsen: *μὴ ἱκανὰ ἔχοντας τελεῖν εἰς ταῦτα, εἰς ἃ δεῖ τελεῖν.*

§ 38. *ὀρθῶς γάρ με ἀναμιμνήσκεις*] diese Worte sind parenthetisch dazwischengesetzt; das andere *γάρ* (*οἶδα γάρ*) erklärt die

οἶδα γὰρ καὶ τυράννους τινάς, οἳ δι' ἔνδειαν, ὥσπερ οἱ ἀπο-
39 ρώτατοι, ἀναγκάζονται ἀδικεῖν. Οὐκοῦν, ἔφη ὁ Σωκράτης, εἴγε ταῦτα οὕτως ἔχει, τοὺς μὲν τυράννους εἰς τὸν δῆμον θήσομεν, τοὺς δὲ ὀλίγα κεκτημένους, ἐὰν οἰκονομικοὶ ὦσιν, εἰς τοὺς πλουσίους; Καὶ ὁ Εὐθύδημος ἔφη· Ἀναγκάζει με καὶ ταῦτα ὁμολογεῖν δῆλον ὅτι ἡ ἐμὴ φαυλότης· καὶ φροντίζω, μὴ κράτιστον ᾖ μοι σιγᾶν· κινδυνεύω γὰρ ἁπλῶς οὐδὲν εἰδέναι. — Καὶ πάνυ ἀθύμως ἔχων ἀπῆλθε καὶ καταφρονήσας ἑαυτοῦ καὶ νομίσας τῷ ὄντι ἀνδράποδον εἶναι.

40 Πολλοὶ μὲν οὖν τῶν οὕτω διατεθέντων ὑπὸ Σωκράτους οὐκέτι αὐτῷ προσήεσαν, οὓς καὶ βλακοτέρους ἐνόμιζεν, ὁ δὲ Εὐθύδημος ὑπέλαβεν οὐκ ἂν ἄλλως ἀνὴρ ἀξιόλογος γενέσθαι, εἰ μὴ ὅτι μάλιστα Σωκράτει συνείη· καὶ οὐκ ἀπελείπετο ἔτι αὐτοῦ, εἰ μή τι ἀναγκαῖον εἴη· ἔνια δὲ καὶ ἐμιμεῖτο ὧν ἐκεῖνος ἐπετήδευεν· ὁ δὲ ὡς ἔγνω αὐτὸν οὕτως ἔχοντα, ἥκιστα μὲν διετάραττεν, ἁπλούστατα δὲ καὶ σαφέστατα ἐξηγεῖτο ἅ τε ἐνόμιζεν εἰδέναι δεῖν καὶ ἐπιτηδεύειν κράτιστα εἶναι.

Parenthese. Es müfste eigentlich heifsen: *Νὴ Δί', ἔφη ὁ Εὐθ., οἶδα (ὀρθῶς γάρ με ἀναμιμνῄσκεις) καὶ τυράννους κτλ.*

§ 39. *τοὺς μὲν τυράννους*] der Artikel weist auf die vorhergehenden Worte: *τυράννους τινάς* hin: die von dir erwähnten Tyrannen. — *δῆλον ὅτι*] vgl. III 7, 1. — *ἁπλῶς*] *omnino.*

§ 40. *διατεθέντων*] s. zu I 6, 3. — *ἅ τε ἐνόμιζεν*] statt: *ἃ ἐνόμιζεν εἰδ. τε δεῖν καὶ ἐπιτ. κ. εἶναι*, s. zu III 5, 3.

Drittes Kapitel.

Inhalt.

Gespräch des Sokrates mit dem Euthydemos, in dem er zeigt, dafs in allen Handlungen die Besonnenheit (*σωφροσύνη*) oder vernünftige Denkungsart die Grundlage bilden müsse. Vor allem aber, lehrte er, müsse man in betreff der Gottheit eine vernünftige Ansicht haben. Dafs die Götter für die Menschen sorgen, sieht man daraus, dafs sie ihnen, was sie bedürfen, gegeben haben. Auch alle anderen Geschöpfe werden für die Menschen von den Göttern geschaffen und erhalten. Aufser den mit den Tieren gemeinsamen Sinnen haben sie uns die Vernunft und die Sprache geschenkt. Endlich belehren sie uns auch über den Erfolg dunkler Dinge. Wenn wir die Götter auch nicht mit den Augen sehen können, so müssen wir doch von ihrem Dasein durch ihre Werke überzeugt sein und sie deshalb verehren.

Τὸ μὲν οὖν λεκτικοὺς καὶ πρακτικοὺς καὶ μηχανικοὺς γί- 1
γνεσθαι τοὺς συνόντας οὐκ ἔσπευδεν, ἀλλὰ πρότερον τούτων
ᾤετο χρῆναι σωφροσύνην αὐτοῖς ἐγγενέσθαι· τοὺς γὰρ ἄνευ
τοῦ σωφρονεῖν ταῦτα δυναμένους ἀδικωτέρους τε καὶ δυνατω-
τέρους κακουργεῖν ἐνόμιζεν εἶναι. Πρῶτον μὲν δὴ περὶ θεοὺς 2
ἐπειρᾶτο σώφρονας ποιεῖν τοὺς συνόντας. Ἄλλοι μὲν οὖν
αὐτῷ πρὸς ἄλλους οὕτως ὁμιλοῦντι παραγενόμενοι διηγοῦντο,
ἐγὼ δέ, ὅτε πρὸς Εὐθύδημον τοιάδε διελέγετο, παρεγενόμην·
Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Εὐθύδημε, ἤδη ποτέ σοι ἐπῆλθεν ἐνθυμη- 3
θῆναι, ὡς ἐπιμελῶς οἱ θεοὶ ὧν οἱ ἄνθρωποι δέονται κατ-
εσκευάκασι; Καὶ ὅς· Μὰ τὸν Δί', ἔφη, οὐκ ἔμοιγε. — Ἀλλ'
οἶσθά γ', ἔφη, ὅτι πρῶτον μὲν φωτὸς δεόμεθα, ὃ ἡμῖν οἱ θεοὶ
παρέχουσιν; — Νὴ Δί', ἔφη, ὅ γ' εἰ μὴ εἴχομεν, ὅμοιοι τοῖς
τυφλοῖς ἂν ἦμεν ἕνεκά γε τῶν ἡμετέρων ὀφθαλμῶν. — Ἀλλὰ
μὴν καὶ ἀναπαύσεώς γε δεομένοις ἡμῖν νύκτα παρέχουσι κάλ-
λιστον ἀναπαυτήριον. — Πάνυ γ', ἔφη, καὶ τοῦτο χάριτος
ἄξιον. — Οὐκοῦν καί, ἐπειδὴ ὁ μὲν ἥλιος φωτεινὸς ὢν τάς τε 4
ὥρας τῆς ἡμέρας ἡμῖν καί τἄλλα πάντα σαφηνίζει, ἡ δὲ νὺξ
διὰ τὸ σκοτεινὴ εἶναι ἀσαφεστέρα ἐστίν, ἄστρα ἐν τῇ νυκτὶ
ἀνέφηναν, ἃ ἡμῖν τὰς ὥρας τῆς νυκτὸς ἐμφανίζει, καὶ διὰ
τοῦτο πολλὰ ὧν δεόμεθα πράττομεν; — Ἔστι ταῦτα, ἔφη. —
Ἀλλὰ μὴν ἥ γε σελήνη οὐ μόνον τῆς νυκτός, ἀλλὰ καὶ τοῦ
μηνὸς τὰ μέρη φανερὰ ἡμῖν ποιεῖ. — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. —
Τὸ δ', ἐπεὶ τροφῆς δεόμεθα, ταύτην ἡμῖν ἐκ τῆς γῆς ἀνα- 5
διδόναι καὶ ὥρας ἁρμοττούσας πρὸς τοῦτο παρέχειν, αἳ ἡμῖν

§ 1. *Τὸ — γίγνεσθαι*] der Inf. mit *τό* zu Anfang des Satzes hat etwa die Bedeutung von was das anlangt, daſs. Vgl. IV 7, 5. — *μηχανικούς*] s. zu III 1, 6. — *ταῦτα δυναμένους*] scil. *λέγειν καὶ πράττειν καὶ μηχανᾶσθαί τι.*

§ 2. *περὶ θεούς*] *ratione habita deorum*, in Beziehung auf die Götter. S. zu I 1, 20.

§ 3. *ἐπῆλθεν*] s. zu IV 2, 4. — *Καὶ ὅς*] s. zu I 4, 2. — *Ἀλλ' — γέ*] s. zu I 2, 12. — *ὅ γ' εἰ μή*] s. zu I 2, 64. — *ἕνεκά γε τῶν — ὀφθαλμῶν*] in Ansehung unserer Augen wenigstens = trotz unserer Augen. — *Ἀλλὰ μὴν — γέ*] s. zu I 1, 6.

§ 4. *Οὐκοῦν καί, ἐπειδὴ κτλ.*] die Periode ist nicht regelrecht gebildet. Man erwartet: *οὐκοῦν καὶ* (sc. *τοῦτο*) *χάριτος ἄξιον, ὅτι, ἐπειδὴ (quoniam) ὁ ἥλιος . . πάντα σαφηνίζει, ἡ νύξ, διὰ τὸ σκοτεινὴ εἶναι ἀσαφεστέρα οὖσα, δι' ἄστρων λαμπρὰ γίγνεται, ἃ . . ἐμφανίζει, καὶ διὰ τοῦτο . . πράττομεν*; oder: *οὐκοῦν καί, ὅτι ὁ μὲν ἥλιος . . σαφηνίζει, ἡ δὲ νύξ κτλ.*; — *ὥρας*] d. i. *ὄρθρον, μεσημβρίαν, δείλην, ἑσπέραν*; die Nacht wird in drei *φυλακάς* geteilt. — *διὰ τὸ σκοτεινὴ εἶναι*] s. zu I 2, 3. — *τοῦ μηνὸς τὰ μέρη*] scil. *ἱσταμένου, μεσοῦντος, φθίνοντος.*

§ 5. *Τὸ — ἀναδιδόναι —*;] scil. *τοὺς θεούς*. S. zu I 4, 12. — *ὥρας*] Jahreszeiten.

οὐ μόνον ὧν δεόμεθα πολλὰ καὶ παντοῖα παρασκευάζουσιν, ἀλλὰ καὶ οἷς εὐφραινόμεθα; — Πάνυ, ἔφη, καὶ ταῦτα φιλάν-
6 θρωπα. — Τὸ δὲ καὶ ὕδωρ ἡμῖν παρέχειν οὕτω πολλοῦ ἄξιον, ὥστε καὶ φυτεύειν τε καὶ συναύξειν τῇ γῇ καὶ ταῖς ὥραις πάντα τὰ χρήσιμα ἡμῖν, συντρέφειν δὲ καὶ αὐτοὺς ἡμᾶς, καὶ μιγνύμενον πᾶσι τοῖς τρέφουσιν ἡμᾶς εὐκατεργαστότερά τε καὶ ὠφελιμώτερα καὶ ἡδίω ποιεῖν αὐτὰ καί, ἐπειδὴ πλείστου δεόμεθα τούτου, ἀφθονέστατον αὐτὸ παρ-
7 έχειν ἡμῖν; — Καὶ τοῦτο, ἔφη, προνοητικόν. — Τὸ δὲ καὶ τὸ πῦρ πορίσαι ἡμῖν, ἐπίκουρον μὲν ψύχους, ἐπίκουρον δὲ σκότους, συνεργὸν δὲ πρὸς πᾶσαν τέχνην καὶ πάντα, ὅσα ὠφελείας ἕνεκα ἄνθρωποι κατασκευάζονται; ὡς γὰρ συνελόντι εἰπεῖν, οὐδὲν ἀξιόλογον ἄνευ πυρὸς ἄνθρωποι τῶν πρὸς τὸν βίον χρησίμων κατασκευάζονται. — Ὑπερβάλλει,
8 ἔφη, καὶ τοῦτο φιλανθρωπίᾳ. — [Τὸ δὲ καὶ ἀέρα ἡμῖν ἀφθόνως οὕτω πανταχοῦ διαχῦσαι, οὐ μόνον πρόμαχον καὶ σύντροφον ζωῆς, ἀλλὰ καὶ πελάγη περᾶν δι' αὐτοῦ καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἄλλους ἀλλαχόθι καὶ ἐν ἀλλοδαπῇ στελλομένους πορίζεσθαι, πῶς οὐχ ὑπὲρ λόγον; — Ἀνέκφραστον. —] Τὸ δὲ τὸν ἥλιον, ἐπειδὰν ἐν χειμῶνι τράπηται, προσιέναι τὰ μὲν ἀδρύνοντα, τὰ δὲ ξηραίνοντα, ὧν καιρὸς διελήλυθε, καὶ ταῦτα διαπραξάμενον μηκέτι ἐγγυτέρω προσιέναι, ἀλλ' ἀποτρέπεσθαι φυλαττόμενον, μή τι ἡμᾶς μᾶλλον τοῦ δέοντος θερμαίνων βλάψῃ, καὶ ὅταν αὖ πάλιν ἀπιὼν γένηται, ἔνθα καὶ ἡμῖν δῆλόν ἐστιν, ὅτι, εἰ προσωτέρω ἄπεισιν, ἀποπαγησόμεθα ὑπὸ τοῦ ψύχους, πάλιν αὖ τρέπεσθαι καὶ προσχωρεῖν καὶ ἐνταῦθα τοῦ οὐρανοῦ ἀναστρέφεσθαι, ἔνθα ὢν μάλιστ'

§ 6. *Τὸ δὲ καὶ ὕδωρ*] Objekt; Subjekt *τοὺς θεούς*. — *καὶ φυτεύειν*] dieses *καί* entspricht dem *καὶ* vor *μιγνύμενον*. — Statt *φυτεύειν* liest Stob.: *συμφύειν*. — *εὐκατεργαστότερα*] verdaulicher.

§ 7. *ὡς γὰρ συνελόντι εἰπεῖν*] s. zu III 8, 10. — *Ὑπερβάλλει*] intrans. zeichnet sich aus.

§ 8. [*Τὸ δὲ καὶ ἀέρα — Ἀνέκφραστον*] diese ganze Stelle ist offenbar unecht. S. d. gröfsere Ausgabe. — *ὧν καιρὸς διελήλυθε*] *quorum opportunum tempus praeteriit (exactum est)*, nämlich nachdem es seine Reife erlangt hat, wie z. B. das Getreide. Hell. 3, 4, 20 *ὁ ἐνιαυτὸς ἤδη . . διεληλύθει*. Da aber die besseren Hss. *διελήλυθε* weglassen, so ist wahrscheinlich zu lesen: *ὧν καιρός* sc. *ἐστί*. — *μᾶλλον τοῦ δέοντος*] s. zu I 6, 11. — *γένηται ἔνθα*] scil. *ἐνταῦθα*, dahin gekommen ist, wo u. s. w. — *ἔνθα ὢν μάλιστ' ἂν ἡ. ὠφελοίη*] lesen wir mit Victorius statt der Lesart der Hss., die *ἔνθα ὧν μάλιστα ἡμᾶς ὠφελοίη* (ohne *ἄν*) bieten. Doch ist an unserer Stelle die Partikel *ἄν* nicht zu entbehren. —

ἂν ἡμᾶς ὠφελοίη; — Νὴ τὸν Δί', ἔφη, καὶ ταῦτα παντάπασιν ἔοικεν ἀνθρώπων ἕνεκα γιγνόμενα. — Τὸ δ' αὖ, 9
ἐπειδὴ καὶ τοῦτο φανερόν, ὅτι οὐκ ἂν ὑπενέγκαιμεν οὔτε τὸ καῦμα οὔτε τὸ ψῦχος, εἰ ἐξαπίνης γίγνοιτο, οὕτω μὲν κατὰ μικρὸν προσιέναι τὸν ἥλιον, οὕτω δὲ κατὰ μικρὸν ἀπιέναι, ὥστε λανθάνειν ἡμᾶς εἰς ἑκάτερα τὰ ἰσχυρότατα καθισταμένους; Ἐγὼ μέν, ἔφη ὁ Εὐθύδημος, ἤδη τοῦτο σκοπῶ, εἰ ἄρα τί ἐστι τοῖς θεοῖς ἔργον ἢ ἀνθρώπους θεραπεύειν, ἐκεῖνο δὲ μόνον ἐμποδίζει με, ὅτι καὶ τἆλλα ζῷα τούτων μετέχει. Οὐ 10
γὰρ καὶ τοῦτ', ἔφη ὁ Σωκράτης, φανερόν, ὅτι καὶ ταῦτα ἀνθρώπων ἕνεκα γίγνεταί τε καὶ ἀνατρέφεται; τί γὰρ ἄλλο ζῷον αἰγῶν τε καὶ οἰῶν καὶ ἵππων καὶ βοῶν καὶ ὄνων καὶ τῶν ἄλλων ζῴων τοσαῦτα ἀγαθὰ ἀπολαύει, ὅσα ἄνθρωποι; ἐμοὶ μὲν γὰρ δοκεῖ πλείω τῶν φυτῶν· τρέφονται γοῦν καὶ χρηματίζονται οὐδὲν ἧττον ἀπὸ τούτων ἢ ἀπ' ἐκείνων· πολὺ δὲ γένος ἀνθρώπων τοῖς μὲν ἐκ τῆς γῆς φυομένοις εἰς τροφὴν οὐ χρῶνται, ἀπὸ δὲ βοσκημάτων γάλακτι καὶ τυρῷ καὶ κρέασι τρεφόμενοι ζῶσι· πάντες δὲ τιθασεύοντες καὶ δαμάζοντες τὰ χρήσιμα τῶν ζῴων εἴς τε πόλεμον καὶ εἰς ἄλλα πολλὰ συνεργοῖς χρῶνται. — Ὁμογνωμονῶ σοι καὶ τοῦτ', ἔφη· ὁρῶ γὰρ αὐτῶν καὶ τὰ πολὺ ἰσχυρότερα ἡμῶν οὕτως ὑποχείρια γιγνόμενα τοῖς ἀνθρώποις, ὥστε χρῆσθαι αὐτοῖς ὅ τι ἂν βούλωνται. — Τὸ δ', ἐπειδὴ πολλὰ μὲν καλὰ καὶ ὠφέλιμα, διαφέ- 11
ροντα δὲ ἀλλήλων ἐστί, προσθεῖναι τοῖς ἀνθρώποις αἰσθήσεις ἁρμοττούσας πρὸς ἕκαστα, δι' ὧν ἀπολαύομεν πάντων τῶν ἀγαθῶν· τὸ δὲ καὶ λογισμὸν ἡμῖν ἐμφῦσαι, ᾧ περὶ ὧν αἰσθανόμεθα λογιζόμενοί τε καὶ μνημονεύοντες καταμανθάνομεν,

ἔοικεν .. γιγνόμενα] = φαίνεται γ. S. C. § 591, 2b. K. § 311, 2, 9.
§ 9. οὕτω μὲν .. οὕτω δέ] über die Anaphora mit μέν und δέ s. zu II 1, 32. — σκοπῶ, εἰ ἄρα τί ἐστι τοῖς θεοῖς ἔργον ἢ ἀνθρώπους θεραπεύειν] *delibero, num quicquam negotii sit deis, nisi ut hominum commodis prospiciant.* So steht öfters ἤ nach den Interrogativen τίς, τί ohne ἄλλος, ἄλλο. — εἰ ἄρα, ob wirklich. — τούτων] der vorher erwähnten Güter.
§ 10. Οὐ γάρ —;] s. zu I 3, 10. — ἐμοὶ μὲν δοκεῖ] scil. τοὺς ἀνθρώπους .. ἀπολαύειν. — οἴων] ionische Form st. οἰῶν s. zu II 7, 13. — ἐμοὶ δοκεῖ = ἐγὼ νομίζω. — πλείω τῶν φυτῶν] der Mensch scheint mir mehr Nutzen aus den Tieren zu ziehen als aus den Pflanzen (für ἢ τῶν φυτῶν). S. K. § 329, 2. — γοῦν] s. zu I 6, 2. — ἀπὸ τούτων] von den Tieren; ἀπ' ἐκείνων von den Pflanzen. S. zu I 3, 13. — γένος ἀνθρώπων — χρῶνται — ζῶσι] s. zu II 1, 31: οἵ. — ὅ τι ἂν βούλωνται] sc. χρῆσθαι, ὅ τι = wozu, s. zu I 4, 6.

ὅπῃ ἕκαστα συμφέρει, καὶ πολλὰ μηχανώμεθα, δι' ὧν τῶν τε
12 ἀγαθῶν ἀπολαύομεν καὶ τὰ κακὰ ἀλεξόμεθα, τὸ δὲ καὶ ἑρμηνείαν δοῦναι, δι' ἧς πάντων τῶν ἀγαθῶν μεταδιδομέν τε ἀλλήλοις διδάσκοντες καὶ κοινωνοῦμεν καὶ νόμους τιθέμεθα καὶ πολιτευόμεθα; — Παντάπασιν ἐοίκασιν, ὦ Σώκρατες, οἱ θεοὶ πολλὴν τῶν ἀνθρώπων ἐπιμέλειαν ποιεῖσθαι. — Τὸ δὲ καί, εἰ ἀδυνατοῦμεν τὰ συμφέροντα προνοεῖσθαι ὑπὲρ τῶν μελλόντων, ταύτῃ αὐτοὺς ἡμῖν συνεργεῖν, διὰ μαντικῆς τοῖς πυνθανομένοις φράζοντας τὰ ἀποβησόμενα καὶ διδάσκοντας, ᾗ ἂν ἄριστα γίγνοιντο; — Σοὶ δ', ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἐοίκασιν ἔτι φιλικώτερον ἢ τοῖς ἄλλοις χρῆσθαι, εἴ γε μηδὲ ἐπερωτώμενοι ὑπὸ σοῦ προσημαίνουσί σοι ἅ τε χρὴ ποιεῖν καὶ ἃ μή. —
13 Ὅτι δέ γε ἀληθῆ λέγω, καὶ σὺ γνώσῃ, ἂν μὴ ἀναμένῃς, ἕως ἂν τὰς μορφὰς τῶν θεῶν ἴδῃς, ἀλλ' ἐξαρκῇ σοι τὰ ἔργα αὐτῶν ὁρῶντι σέβεσθαι καὶ τιμᾶν τοὺς θεούς. Ἐννόει δέ, ὅτι

§ 12. ταύτῃ] s. zu I 7, 3. — ᾗ ἂν ἄριστα γίγνοιντο] der Plur. γίγνοιντο ist mit dem pluralischen Neutrum τὰ ἀποβησόμενα verbunden, um den Begriff der wiederholten Handlung auszudrücken. K. § 240, A. 3. — εἴ γε .. προσημαίνουσί σοι κτλ.] mit Beziehung auf das Dämonion des Sokrates gesagt, s. § 13

§ 13. Ὅτι δέ γε — ἀόρατος ἡμῖν ἐστιν] nachdem Sokr. aus den vielen von den Göttern dem Menschengeschlechte gegebenen Gütern gezeigt hat, daſs die Götter für die Menschen sorgen; stellt er als den letzten Beweis für die göttliche Fürsorge die uns von den Göttern verliehene Sehergabe auf, durch die das Zukünftige erkannt werden kann. Hierauf erwidert E.: 'Gegen dich, o S., scheinen die Götter noch gütiger zu sein als gegen die übrigen Menschen, wenn anders sie selbst unbefragt dir vorher anzeigen, was du thun sollst, was nicht'. (Diese Worte beziehen sich darauf, daſs Sokr. zu sagen pflegte, das Dämonion zeige ihm an, was er thun solle, was nicht, s. I 1, 2ff.) Sokrates greift nun die Worte des E. auf und sucht zu zeigen, jenes Dämonion sei nicht ihm allein als eine besondere Wohlthat von den Göttern erteilt, sondern es sei ihm mit allen Menschen gemeinsam; die anderen Menschen erkennen aber dieses Dämonion nicht, weil sie sich nicht damit begnügen wollen, seine Macht mit der Seele aufzufassen, sondern es mit den Augen zu sehen wünschen. Vgl. die letzten Worte des § 14. Wenn du nun, sagt Sokr., dieses Gutes teilhaftig werden willst, so darfst du nicht warten, bis die Gottheit, in einer Gestalt vor dir erscheinend, dir das Zukünftige vorhersagt, sondern wenn du dich durch die Betrachtung der göttlichen Werke von der Fürsorge der Götter für das Menschengeschlecht fest überzeugt hast, so muſst du sie mit frommem und reinem Gemüte verehren (vgl. § 17). Wer eine solche Gesinnung hat, dem wird jenes Dämonion in allen Dingen anzeigen, was er thun soll, was nicht, wenn er auch keine Gestalt des Gottes mit Augen sieht. Denn daſs man auch bei der Seherkunst nicht nach der Gestalt der Gottheit fragen dürfe, deuten die Götter dadurch an, daſs sie sich auch in ihren übrigen Werken nicht sehen lassen, obwohl man nicht zweifeln

καὶ αὐτοὶ οἱ θεοὶ οὕτως ὑποδεικνύουσιν· οἵ τε γὰρ ἄλλοι ἡμῖν τἀγαθὰ διδόντες οὐδὲν τούτων εἰς τοὐμφανὲς ἰόντες διδόασι, καὶ ὁ τὸν ὅλον κόσμον συντάττων τε καὶ συνέχων, ἐν ᾧ πάντα καλὰ καὶ ἀγαθά ἐστι, καὶ ἀεὶ μὲν χρωμένοις ἀτριβῆ τε καὶ ὑγιᾶ καὶ ἀγήρατα παρέχων, θᾶττον δὲ νοήματος ἀναμαρτήτως ὑπηρετοῦντα, οὗτος τὰ μέγιστα μὲν πράττων ὁρᾶται, τάδε δὲ οἰκονομῶν ἀόρατος ἡμῖν ἐστιν. Ἐννόει δ', ὅτι 14
καὶ ὁ πᾶσι φανερὸς δοκῶν εἶναι ἥλιος οὐκ ἐπιτρέπει τοῖς ἀνθρώποις ἑαυτὸν ἀκριβῶς ὁρᾶν, ἀλλ', ἐάν τις αὐτὸν ἀναιδῶς ἐγχειρῇ θεᾶσθαι, τὴν ὄψιν ἀφαιρεῖται. Καὶ τοὺς ὑπηρέτας δὲ τῶν θεῶν εὑρήσεις ἀφανεῖς ὄντας· κεραυνός τε γὰρ ὅτι μὲν ἄνωθεν ἀφίεται, δῆλον, καὶ ὅτι οἷς ἂν ἐντύχῃ πάντων κρατεῖ, ὁρᾶται δ' οὔτ' ἐπιὼν οὔτε κατασκήψας οὔτε ἀπιών· καὶ ἄνεμοι αὐτοὶ μὲν οὐχ ὁρῶνται, ἃ δὲ ποιοῦσι φανερὰ ἡμῖν ἐστι, καὶ προσιόντων αὐτῶν αἰσθανόμεθα. Ἀλλὰ μὴν καὶ ἀνθρώπου γε ψυχή, ἥ, εἴπερ τι καὶ ἄλλο τῶν ἀνθρωπίνων, τοῦ θείου μετέχει, ὅτι μὲν βασιλεύει ἐν ἡμῖν, φανερόν, ὁρᾶται δὲ οὐδ' αὐτή. Ἃ χρὴ κατανοοῦντα μὴ καταφρονεῖν τῶν ἀοράτων, ἀλλ' ἐκ τῶν γιγνομένων τὴν δύναμιν αὐτῶν καταμανθάνοντα τιμᾶν τὸ δαιμόνιον. Ἐγὼ μέν, ὦ Σώκρατες, ἔφη 15
ὁ Εὐθύδημος, ὅτι μὲν οὐδὲ μικρὸν ἀμελήσω τοῦ δαιμονίου, σαφῶς οἶδα, ἐκεῖνο δὲ ἀθυμῶ, ὅτι μοι δοκεῖ τὰς τῶν θεῶν εὐεργεσίας οὐδ' ἂν εἷς ποτε ἀνθρώπων ἀξίαις χάρισιν ἀμείβεσθαι. Ἀλλὰ μὴ τοῦτο ἀθύμει, ἔφη, ὦ Εὐθύδημε· ὁρᾷς 16

kann, dafs sie die Urheber aller Dinge sind. — *οὕτως ὑποδεικνύουσιν*] nämlich man dürfe in der Seherkunst nicht nach der Gestalt der Gottheit fragen. — *οἵ τε γὰρ ἄλλοι*] scil. *θεοί*. Sokrates sowie die folgenden Philosophen, Platon, die Stoiker, Cicero, nehmen aufser einem höchsten und obersten Gotte auch noch andere untergeordnete Götter an, deren sich der höchste Gott als Diener bei der Verwaltung der Welt bedient. — *ἀτριβῆ — ὑπηρετοῦντα παρέχων*] sc. *πάντα καλὰ καὶ ἀγαθά*. — *τὰ μέγιστα μὲν πράττων ὁρᾶται*] dafs der oberste Gott der Urheber der gröfsten und wichtigsten Dinge ist, leuchtet ein. — *τάδε*] scil. *τὰ μέγιστα*. Vgl. zu I 2, 3.

§ 14. *Καὶ — δέ*] s. zu I 1, 3. — *καὶ προσιόντων αὐτῶν αἰσθανόμεθα*] diese Worte enthalten die Erklärung von *ἃ δὲ ποιοῦσι φανερὰ ἡμῖν ἐστι*, die Wirkungen der Winde sind uns offenbar, indem wir ihr Herankommen empfinden. — *καὶ ἀνθρώπου γε ψυχή . . εἴπερ τι καί*] wegen des *καί* s. zu III 6, 2. — *Ἃ χρὴ κτλ.*] wegen des weggelassenen *οὖν* s. zu I 1, 9. — *τὸ δαιμόνιον*] hier so v. a. *τοὺς θεούς*, die Gottheit, vgl. § 15.

§ 15. *ἐκεῖνο — ἀθυμῶ*] vgl. § 16: *μὴ τοῦτο ἀθύμει*. K. § 278, A. 1. — *οὐδ' ἂν εἷς*] s. zu I 6, 2.

γάρ, ὅτι ὁ ἐν Δελφοῖς θεός, ὅταν τις αὐτὸν ἐπερωτᾷ, πῶς ἂν τοῖς θεοῖς χαρίζοιτο, ἀποκρίνεται· Νόμῳ πόλεως· νόμος δὲ δήπου πανταχοῦ ἐστι κατὰ δύναμιν ἱεροῖς θεοὺς ἀρέσκεσθαι· πῶς οὖν ἄν τις κάλλιον καὶ εὐσεβέστερον τιμῴη θεούς, ἢ ὡς
17 αὐτοὶ κελεύουσιν, οὕτω ποιῶν; Ἀλλὰ χρὴ τῆς μὲν δυνάμεως μηδὲν ὑφίεσθαι· ὅταν γάρ τις τοῦτο ποιῇ, φανερὸς δήπου ἐστὶ τότε οὐ τιμῶν θεούς· χρὴ οὖν μηδὲν ἐλλείποντα κατὰ δύναμιν τιμᾶν τοὺς θεοὺς θαρρεῖν τε καὶ ἐλπίζειν τὰ μέγιστα ἀγαθά· οὐ γὰρ παρ' ἄλλων γ' ἄν τις μείζω ἐλπίζων σωφρονοίη ἢ παρὰ τῶν τὰ μέγιστα ὠφελεῖν δυναμένων, οὐδ' ἂν ἄλλως μᾶλλον, ἢ εἰ τούτοις ἀρέσκοι, ἀρέσκοι δὲ πῶς ἂν μᾶλ-
18 λον, ἢ εἰ ὡς μάλιστα πείθοιτο αὐτοῖς; Τοιαῦτα μὲν δὴ λέγων τε καὶ αὐτὸς ποιῶν εὐσεβεστέρους τε καὶ σωφρονεστέρους τοὺς συνόντας παρεσκεύαζεν.

§ 16. *Νόμῳ πόλεως*] nach dem G. s. zu I 3, 1. — *κατὰ δύναμιν*] so wie es jedem seine Vermögensumstände erlauben. S. zu I 3, 3. — *θεοὺς ἀρέσκεσθαι*] *deos propitios sibi reddere*, eine homerische (Od. Θ, 402) Konstruktion; sonst wird *ἀρέσκεσθαι* mit dem Dat. verbunden, wie Oec. 5, 3: *θεοῖς ἐξαρέσκεσθαι θύοντας*.

§ 17. *τῆς μὲν δυνάμεως*] *μέν* steht, als ob folgen würde: *τιμῶντα δὲ οὕτω τοὺς θεοὺς θαρρεῖν τε καὶ ἐλπίζειν*. — *ἐλλείποντα*] verbinde mit *τιμᾶν*; die gewöhnliche Konstruktion von *ἐλλείπειν* mit dem Participe ist hier aufgegeben, um die aus dem Zusammentreffen der Participien entstehende Dunkelheit zu vermeiden. — *οὐ γὰρ — σωφρονοίη*] d. i. *οὐ γὰρ ἄν τις σωφρονοίη, εἰ παρ' ἄλλων μείζω ἐλπίζοι*. — *οὐδ' ἂν ἄλλως μᾶλλον*] sc. *ἐλπίζων σωφρονοίη*.

Viertes Kapitel.

Inhalt.

Es wird gezeigt, wie Sokrates durch seine Lehre, sein Beispiel und sein Leben seinen Schülern eine vernünftige Denkungsart in betreff der Gerechtigkeit (*σωφροσύνην περὶ τὴν δικαιοσύνην*) eingeflöfst habe (§ 1—4). In der Unterredung mit dem Sophisten Hippias sind die Hauptgedanken folgende: Besser ist es, gerecht zu sein als über Gerechtigkeit zu sprechen (§ 10—11). Gerecht ist das, was mit den Gesetzen des Staates übereinstimmt, *νόμιμον* (§ 12—13). Das sind die besten Staatslenker, die den Bürgern am meisten Gehorsam gegen die Gesetze einflöfsen, und der Staat ist der beste, in dem die Bürger den Gesetzen am meisten gehorchen (§ 15). Daraus geht Eintracht hervor, die das gröfste Gut, der festeste Schutz und die sicherste Grundlage des Glücks für den ganzen Staat sowohl als für alle einzelnen Bürger ist (§ 16—18). Aufser den geschriebenen Gesetzen giebt es aber auch ungeschriebene göttliche Gesetze, deren Übertretung eine unvermeidliche Strafe auf dem Fufse nachfolgt (§ 19f.).

Ἀλλὰ μὴν καὶ περὶ τοῦ δικαίου γε οὐκ ἀπεκρύπτετο ἣν 1
εἶχε γνώμην, ἀλλὰ καὶ ἔργῳ ἀπεδείκνυτο, ἰδίᾳ τε πᾶσι νομί-
μως τε καὶ ὠφελίμως χρώμενος καὶ κοινῇ ἄρχουσί τε ἃ οἱ
νόμοι προστάττοιεν πειθόμενος καὶ κατὰ πόλιν καὶ ἐν ταῖς
στρατείαις οὕτως, ὥστε διάδηλος εἶναι παρὰ τοὺς ἄλλους
εὐτακτῶν, καὶ ὅτε ἐν ταῖς ἐκκλησίαις ἐπιστάτης γενόμενος 2
οὐκ ἐπέτρεψε τῷ δήμῳ παρὰ τοὺς νόμους ψηφίσασθαι, ἀλλὰ
σὺν τοῖς νόμοις ἠναντιώθη τοιαύτῃ ὁρμῇ τοῦ δήμου, ἣν οὐκ
ἄν οἶμαι ἄλλον οὐδένα ἄνθρωπον ὑπομεῖναι· καὶ ὅτε οἱ τριά- 3
κοντα προσέταττον αὐτῷ παρὰ τοὺς νόμους τι, οὐκ ἐπείθετο·
τοῖς τε γὰρ νέοις ἀπαγορευόντων αὐτῶν μὴ διαλέγεσθαι καὶ
προσταξάντων ἐκείνῳ τε καὶ ἄλλοις τισὶ τῶν πολιτῶν ἀγαγεῖν
τινα ἐπὶ θανάτῳ μόνος οὐκ ἐπείσθη διὰ τὸ παρὰ τοὺς νόμους
αὐτῷ προστάττεσθαι· καὶ ὅτε τὴν ὑπὸ Μελήτου γραφὴν 4
ἔφευγε, τῶν ἄλλων εἰωθότων ἐν τοῖς δικαστηρίοις πρὸς χάριν
τε τοῖς δικασταῖς διαλέγεσθαι καὶ κολακεύειν καὶ δεῖσθαι
παρὰ τοὺς νόμους, καὶ διὰ τὰ τοιαῦτα πολλῶν πολλάκις ὑπὸ
τῶν δικαστῶν ἀφιεμένων ἐκεῖνος οὐδὲν ἠθέλησε τῶν εἰωθό-
των ἐν τῷ δικαστηρίῳ παρὰ τοὺς νόμους ποιῆσαι, ἀλλὰ ῥᾳ-
δίως ἂν ἀφεθεὶς ὑπὸ τῶν δικαστῶν, εἰ καὶ μετρίως τι τούτων
ἐποίησε, προείλετο μᾶλλον τοῖς νόμοις ἐμμένων ἀποθανεῖν ἢ

§ 1. καὶ ἔργῳ] καί weist auf die vorangehenden Worte: οὐκ ἀπεκρύπτετο ἣν εἶχε γνώμην zurück. — ἄρχουσί τε] dem τέ entspricht καί § 2 in: καὶ ὅτε — ἐπέτρεψε. — ἃ — προστάττοιεν] wegen des Opt. s. zu III 1, 1. — παρὰ τοὺς ἄλλους] s. zu I 4, 14.

§ 2. ὅτε .. οὐκ ἐπέτρεψε] die Rede geht von den Participien mit Nachdruck zum Verbum fin. über. S. zu II 1, 19. — παρὰ τοὺς νόμους ψηφίσασθαι] s. I 1, 18.

§ 3. νέοις — μὴ διαλέγεσθαι] s. I 2, 35; wegen μὴ nach ἀπαγορεύειν s. zu I 2, 33. — Warum wechseln die Zeitformen in ἀπαγορευόντων und προσταξάντων? — ἀγαγεῖν τινα ἐπὶ θανάτῳ] er meint Leon aus Salamis, der ein athenischer Bürger war und freiwillig auf die Insel Samos in die Verbannung gegangen war, um nicht von den dreifsig Tyrannen, die nach seinen Reichtümern strebten, getötet zu werden; Sokrates und vier andere Bürger hatten den Befehl erhalten, ihn nach Athen zurückzurufen; was aber Sokrates nicht that. S. Xen. Hell. II 3, 39. Plat. Apol. p. 32C. — Wegen ἐπὶ θανάτῳ s. zu I 3, 11.

§ 4. τὴν — ἔφευγε] φεύγειν γραφὴν oder δίκην ὑπό τινος = von einem angeklagt werden (Ko. § 83, V 9); Gegens. διώκειν, anklagen; Meletos, ein schlechter Dichter, der Hauptankläger des Sokr. — παρὰ τοὺς νόμους] Quintil. VI 1, 7: *Athenis affectus movere etiam per praeconem prohibebatur orator.* — τῶν εἰωθότων] sc. ποιεῖσθαι. — ῥᾳδίως ἂν ἀφεθείς] ος ῥ. ἂν ἀφείθη, εἰ κτλ. S. zu II 2, 13. — προείλετο μᾶλλον] s. zu II 1, 2. — ἀποθανεῖν — ζῆν] Inf. Aor. u. Praes. s. zu III 11, 10.

5 παρανομῶν ξῆν. Καὶ ἔλεγε δὲ οὕτως καὶ πρὸς ἄλλους μὲν πολλάκις, οἶδα δέ ποτε αὐτὸν καὶ πρὸς Ἱππίαν τὸν Ἠλεῖον περὶ τοῦ δικαίου τοιάδε διαλεχθέντα· διὰ χρόνου γὰρ ἀφικόμενος ὁ Ἱππίας Ἀθήναζε παρεγένετο τῷ Σωκράτει λέγοντι πρός τινας, ὡς θαυμαστὸν εἴη τό, εἰ μέν τις βούλοιτο σκυτέα διδάξασθαί τινα ἢ τέκτονα ἢ χαλκέα ἢ ἱππέα, μὴ ἀπορεῖν, ὅποι ἂν πέμψας τούτου τύχοι· [φασὶ δέ τινες καὶ ἵππον καὶ βοῦν τῷ βουλομένῳ δικαίους ποιήσασθαι πάντα μεστὰ εἶναι τῶν διδαξόντων·] ἐὰν δέ τις βούληται ἢ αὐτὸς μαθεῖν τὸ δίκαιον ἢ υἱὸν ἢ οἰκέτην διδάξασθαι, μὴ εἰδέναι, ὅποι ἂν ἐλ-
6 θὼν τύχοι τούτου. Καὶ ὁ μὲν Ἱππίας ἀκούσας ταῦτα, ὥσπερ ἐπισκώπτων αὐτόν· Ἔτι γὰρ σύ, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἐκεῖνα τὰ αὐτὰ λέγεις, ἃ ἐγὼ πάλαι ποτὲ σοῦ ἤκουσα; Καὶ ὁ Σωκράτης· Ὅ δέ γε τούτου δεινότερον, ἔφη, ὦ Ἱππία, οὐ μόνον ἀεὶ τὰ αὐτὰ λέγω, ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν αὐτῶν· σὺ δ' ἴσως διὰ τὸ πολυμαθὴς εἶναι περὶ τῶν αὐτῶν οὐδέποτε τὰ αὐτὰ λέγεις. —
7 Ἀμέλει, ἔφη, πειρῶμαι καινόν τι λέγειν ἀεί. — Πότερον, ἔφη, καὶ περὶ ὧν ἐπίστασαι, οἷον περὶ γραμμάτων, ἐάν τις ἔρηταί σε, πόσα καὶ ποῖα Σωκράτους ἐστίν, ἄλλα μὲν πρότερον, ἄλλα δὲ νῦν πειρᾷ λέγειν; ἢ περὶ ἀριθμῶν τοῖς ἐρωτῶσιν, εἰ τὰ δὶς πέντε δέκα ἐστίν, οὐ τὰ αὐτὰ νῦν, ἃ καὶ πρότερον, ἀποκρίνῃ; — Περὶ μὲν τούτων, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ὥσπερ σύ, καὶ ἐγὼ ἀεὶ τὰ αὐτὰ λέγω, περὶ μέντοι τοῦ δικαίου πάνυ οἶμαι νῦν ἔχειν εἰπεῖν, πρὸς ἃ οὔτε σὺ οὔτ' ἂν ἄλλος οὐδεὶς

§ 5. *Καὶ πρὸς ἄλλους*] das *καί* weist auf das folgende *καὶ πρὸς Ἱππίαν* hin. — *Ἱππίαν τὸν Ἠλεῖον*] H. war einer der berühmtesten Sophisten damaliger Zeit. — *διὰ χρόνου*] wie II 8, 1; zum zweiten Male war er damals nach Athen gekommen. — *τοιάδε γάρ*] s. zu I 1, 6. — *εἰ μέν τις βούλοιτο*] *μέν* entspricht dem *δέ* in *ἐὰν δέ τις βούληται*. — *διδάξασθαι*] unterrichten lassen. — [*φασὶ δέ τινες*] die oblique Rede geht in die direkte über, s. zu I 4, 15, dann aber tritt wieder die oblique Rede ein: *μὴ εἰδέναι*.] — *δικαίους*] = *iustos, comme il faut;* hier vortrefflich gebraucht, da von der *δικαιοσύνη* die Rede ist. — *τῶν διδαξόντων*] s. zu II 1, 5.

§ 6. *Ἔτι γὰρ* —;] s. zu I 3, 10. — *διὰ τὸ πολυμαθὴς εἶναι*] s. zu I 2, 3. — *Ἀμέλει*] s. zu I 4, 7.

§ 7. *Πότερον — λέγειν;*] dieser Frage steht die folgende *ἢ περὶ ἀριθμῶν — ἀποκρίνῃ* nicht entgegen, sondern wird nur der ersteren angereiht, also nicht: *utrum — an,* sondern *utrum — aut. Πότερον* leitet bisweilen eine einfache Frage so ein, dafs man das andere Glied der Frage ergänzen mufs. — *πόσα καὶ ποῖα Σωκράτους ἐστίν*] wie viele und welche Buchstaben sind in dem Worte Sokrates? — *ὥσπερ σύ, καὶ ἐγώ*] s. zu II 2, 2.

δύναιτ' ἀντειπεῖν. — Νὴ τὴν Ἥραν, ἔφη, μέγα λέγεις ἀγαθὸν 8
εὑρηκέναι, εἰ παύσονται μὲν οἱ δικασταὶ δίχα ψηφιζόμενοι,
παύσονται δὲ οἱ πολῖται περὶ τῶν δικαίων ἀντιλέγοντές τε
καὶ ἀντιδικοῦντες καὶ στασιάζοντες, παύσονται δὲ αἱ πόλεις
διαφερόμεναι περὶ τῶν δικαίων καὶ πολεμοῦσαι· καὶ ἐγὼ μὲν
οὐκ οἶδ', ὅπως ἂν ἀπολειφθείην σου πρὸ τοῦ ἀκοῦσαι τηλι-
κοῦτον ἀγαθὸν εὑρηκότος. — Ἀλλὰ μὰ Δί', ἔφη, οὐκ ἀκούσῃ, 9
πρίν γ' ἂν αὐτὸς ἀποφήνῃ, ὅ τι νομίζεις τὸ δίκαιον εἶναι·
ἀρκεῖ γάρ, ὅτι τῶν ἄλλων καταγελᾷς ἐρωτῶν μὲν καὶ ἐλέγχων
πάντας, αὐτὸς δ' οὐδενὶ θέλων ὑπέχειν λόγον οὐδὲ γνώμην
ἀποφαίνεσθαι περὶ οὐδενός. — Τί δέ; ὦ Ἱππία, ἔφη, οὐκ 10
ᾔσθησαι, ὅτι ἐγὼ ἃ δοκεῖ μοι δίκαια εἶναι οὐδὲν παύομαι
ἀποδεικνύμενος; — Καὶ ποῖος δή σοι, ἔφη, οὗτος ὁ λόγος
ἐστίν; — Εἰ δὲ μὴ λόγῳ, ἔφη, ἀλλ' ἔργῳ ἀποδείκνυμαι· ἢ
οὐ δοκεῖ σοι ἀξιοτεκμαρτότερον τοῦ λόγου τὸ ἔργον εἶναι; —
Πολύ γε νὴ Δί', ἔφη· δίκαια μὲν γὰρ λέγοντες πολλοὶ ἄδικα
ποιοῦσι, δίκαια δὲ πράττων οὐδ' ἂν εἷς ἄδικος εἴη. — Ἤισθη- 11
σαι οὖν πώποτέ μου ἢ ψευδομαρτυροῦντος ἢ συκοφαντοῦντος
ἢ φίλους ἢ πόλιν εἰς στάσιν ἐμβάλλοντος ἢ ἄλλο τι ἄδικον
πράττοντος; — Οὐκ ἔγωγε, ἔφη. — Τὸ δὲ τῶν ἀδίκων ἀπ-
έχεσθαι οὐ δίκαιον ἡγῇ; — Δῆλος εἶ, ἔφη, ὦ Σώκρατες, καὶ
νῦν διαφεύγειν ἐγχειρῶν τὸ ἀποδείκνυσθαι γνώμην, ὅ τι νο-
μίζεις τὸ δίκαιον· οὐ γὰρ ἃ πράττουσιν οἱ δίκαιοι, ἀλλ' ἃ μὴ
πράττουσι, ταῦτα λέγεις. — Ἀλλ' ὤμην ἔγωγε, ἔφη ὁ Σωκρά- 12
της, τὸ μὴ θέλειν ἀδικεῖν ἱκανὸν δικαιοσύνης ἐπίδειγμα εἶναι·
εἰ δέ σοι μὴ δοκεῖ, σκέψαι, ἐὰν τόδε σοι μᾶλλον ἀρέσκῃ·
φημὶ γὰρ ἔγωγε τὸ νόμιμον δίκαιον εἶναι. — Ἆρα τὸ αὐτὸ λέ-
γεις, ὦ Σώκρατες, νόμιμόν τε καὶ δίκαιον εἶναι; — Ἔγωγε, 13
ἔφη. — Οὐ γὰρ αἰσθάνομαί σου, ὁποῖον νόμιμον ἢ ποῖον δί-

§ 8. *Νὴ τὴν Ἥραν*] s. zu I 5, 5. — *ὅπως ἂν ἀπολειφθείην σου*] wie ich mich von dir trennen könnte.

§ 9. *τῶν ἄλλων καταγελᾷς*] der Gegensatz ist verschwiegen: es genügt, daſs du andere verlachst, mich hingegen sollst du nicht verlachen; denn ich werde meine Ansicht nicht eher aussprechen, als du die deinige ausgesprochen hast. — *ὑπέχειν λόγον τινί*] *rationem alicui reddere.*

§ 10. *Οὐδὲν παύομαι*] *οὐδέν (nulla ratione)*, wie *nihil*, stärker als *οὔ*, *non*. — *οὐδ' ἂν εἷς*] s. zu I 6, 2.

§ 11. Konstruiere: *δῆλος εἶ ἐγχειρῶν καὶ νῦν διαφεύγειν τὸ ἀποδ.*

§ 12. *σκέψαι, ἐὰν — ἀρέσκῃ*] C. § 610. Ko. § 110, 3, A. 2. K. § 330, 5i. — *τόδε — γάρ*] s. zu I 1, 6.

§ 13. *Οὐ γὰρ αἰσθάνομαί σου*] s. zu I 4, 9 u. I 4, 13. — *ὁποῖον — ἢ ποῖον*] s. zu I 1, 11. —

καιον λέγεις. — Νόμους δὲ πόλεως, ἔφη, γιγνώσκεις; — Ἔγωγε, ἔφη. — Καὶ τίνας τούτους νομίζεις; — Ἃ οἱ πολῖται, ἔφη, συνθέμενοι ἅ τε δεῖ ποιεῖν καὶ ὧν ἀπέχεσθαι ἐγράψαντο. — Οὐκοῦν, ἔφη, νόμιμος μὲν ἂν εἴη ὁ κατὰ ταῦτα πολιτευόμενος, ἄνομος δὲ ὁ ταῦτα παραβαίνων; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Οὐκοῦν καὶ δίκαια μὲν ἂν πράττοι ὁ τούτοις πειθόμενος, ἄδικα δ' ὁ τούτοις ἀπειθῶν; — Πάνυ μὲν οὖν. — Οὐκοῦν ὁ μὲν τὰ δίκαια πράττων δίκαιος, ὁ δὲ τὰ ἄδικα ἄδικος; — Πῶς γὰρ οὔ; — Ὁ μὲν ἄρα νόμιμος δίκαιός ἐστιν,
14 ὁ δὲ ἄνομος ἄδικος. Καὶ ὁ Ἱππίας· Νόμους δ', ἔφη, ὦ Σώκρατες, πῶς ἄν τις ἡγήσαιτο σπουδαῖον πρᾶγμα εἶναι ἢ τὸ πείθεσθαι αὐτοῖς, οὓς γε πολλάκις αὐτοὶ οἱ θέμενοι ἀποδοκιμάσαντες μετατίθενται; Καὶ γὰρ πόλεμον, ἔφη ὁ Σωκράτης, πολλάκις ἀράμεναι αἱ πόλεις πάλιν εἰρήνην ποιοῦνται. — Καὶ μάλα, ἔφη. — Διάφορον οὖν τι οἶει ποιεῖν, ἔφη, τοὺς τοῖς νόμοις πειθομένους φαυλίζων, ὅτι καταλυθεῖεν ἂν οἱ νόμοι, ἢ εἰ τοὺς ἐν τοῖς πολέμοις εὐτακτοῦντας ψέγοις, ὅτι γένοιτ' ἂν εἰρήνη; ἢ καὶ τοὺς ἐν τοῖς πολέμοις ταῖς πατρίσι
15 προθύμως βοηθοῦντας μέμφῃ; — Μὰ Δί' οὐκ ἔγωγ', ἔφη. — Λυκοῦργον δέ, τὸν Λακεδαιμόνιον, ἔφη ὁ Σωκράτης, καταμεμάθηκας, ὅτι οὐδὲν ἂν διάφορον τῶν ἄλλων πόλεων τὴν Σπάρτην ἐποίησεν, εἰ μὴ τὸ πείθεσθαι τοῖς νόμοις μάλιστα ἐνειργάσατο αὐτῇ; τῶν δὲ ἀρχόντων ἐν ταῖς πόλεσιν οὐκ οἶσθα, ὅτι, οἵτινες ἂν τοῖς πολίταις αἰτιώτατοι ὦσι τοῦ τοῖς νόμοις πείθεσθαι, οὗτοι ἄριστοί εἰσι; καὶ πόλις, ἐν ᾗ μάλιστα οἱ πολῖται τοῖς νόμοις πείθονται, ἐν εἰρήνῃ τε ἄριστα διάγει
16 καὶ ἐν πολέμῳ ἀνυπόστατός ἐστιν; Ἀλλὰ μὴν καὶ ὁμόνοιά γε μέγιστόν τε ἀγαθὸν δοκεῖ ταῖς πόλεσιν εἶναι, καὶ πλειστάκις ἐν αὐταῖς αἵ τε γερουσίαι καὶ οἱ ἄριστοι ἄνδρες παρακελεύονται τοῖς πολίταις ὁμονοεῖν, καὶ πανταχοῦ ἐν τῇ Ἑλλάδι

γιγνώσκεις] *nosti*. Vgl. § 18. K. § 255, A. 1. — τίνας τούτους νομίζεις] Attraktion s. zu I 2, 42.

§ 14. σπουδαῖον πρᾶγμα] *rem magni momenti*. — ἢ τὸ πείθεσθαι αὐτοῖς] verbinde mit νόμους. — Καὶ γάρ] was du sagst, hat keine Bedeutung; ja auch den Krieg u. s. w.; wegen καί s. zu II 1, 3. — Διάφορον — ἤ] s. zu III 7, 7.

§ 15. Λυκοῦργον — καταμεμάθηκας, ὅτι] s. zu I 2, 13. — οὐδὲν — διάφορον] in nichts vor den anderen Staaten ausgezeichnet. — ἀνυπόστατος] von ὑποστῆναι.

§ 16. καὶ ὁμόνοια] der Sinn: Auch die Eintracht, die das gröfste Gut des Staates zu sein scheint, ist nichts anderes als die Übereinstimmung in der Beobachtung der

νόμος κεῖται τοὺς πολίτας ὀμνύναι ὁμονοήσειν, καὶ πανταχοῦ ὀμνύουσι τὸν ὅρκον τοῦτον· οἶμαι δ' ἐγὼ ταῦτα γίγνεσθαι, οὐχ ὅπως τοὺς αὐτοὺς χοροὺς κρίνωσιν οἱ πολῖται, οὐδ' ὅπως τοὺς αὐτοὺς αὐλητὰς ἐπαινῶσιν, οὐδ' ὅπως τοὺς αὐτοὺς ποιητὰς αἱρῶνται, οὐδ' ἵνα τοῖς αὐτοῖς ᾄδωνται, ἀλλ' ἵνα τοῖς νόμοις πείθωνται· τούτοις γὰρ τῶν πολιτῶν ἐμμενόντων, αἱ πόλεις ἰσχυρόταταί τε καὶ εὐδαιμονέσταται γίγνονται· ἄνευ δὲ ὁμονοίας οὔτ' ἂν πόλις εὖ πολιτευθείη, οὔτ' οἶκος καλῶς οἰκηθείη. Ἰδίᾳ δὲ πῶς μὲν ἄν τις ἧττον ὑπὸ πόλεως ζημιοῖτο, 17
πῶς δ' ἂν μᾶλλον τιμῷτο, ἢ εἰ τοῖς νόμοις πείθοιτο; πῶς δ' ἂν ἧττον ἐν τοῖς δικαστηρίοις ἡττῷτο, ἢ πῶς ἂν μᾶλλον νικῴη; τίνι δ' ἄν τις μᾶλλον πιστεύσειε παρακαταθέσθαι ἢ χρήματα ἢ υἱοὺς ἢ θυγατέρας, τίνα δ' ἂν ἡ πόλις ὅλη ἀξιοπιστότερον ἡγήσαιτο τοῦ νομίμου; παρὰ τίνος δ' ἂν μᾶλλον τῶν δικαίων τύχοιεν ἢ γονεῖς ἢ οἰκεῖοι ἢ οἰκέται ἢ φίλοι ἢ πολῖται ἢ ξένοι; τίνι δ' ἂν μᾶλλον πολέμιοι πιστεύσειαν ἢ ἀνοχὰς ἢ σπονδὰς ἢ συνθήκας περὶ εἰρήνης; τίνι δ' ἂν μᾶλλον ἢ τῷ νομίμῳ σύμμαχοι ἐθέλοιεν γίγνεσθαι; τῷ δ' ἂν μᾶλλον οἱ σύμμαχοι πιστεύσειαν ἢ ἡγεμονίαν ἢ φρουραρχίαν ἢ πόλεις; τίνα δ' ἂν τις εὐεργετήσας ὑπολάβοι χάριν κομεῖσθαι μᾶλλον ἢ τὸν νόμιμον; ἢ τίνα μᾶλλον ἄν τις εὐεργετήσειεν ἢ παρ' οὗ χάριν ἀπολήψεσθαι νομίζει; τῷ δ' ἄν τις βούλοιτο μᾶλλον φίλος εἶναι ἢ τῷ τοιούτῳ, ἢ τῷ ἧττον ἐχθρός; τῷ δ' ἄν τις ἧττον πολεμήσειεν ἢ ᾧ ἂν μάλιστα μὲν φίλος εἶναι βούλοιτο, ἥκιστα δ' ἐχθρός, καὶ ᾧ πλεῖστοι μὲν φίλοι καὶ σύμμαχοι βούλοιντο εἶναι, ἐλάχιστοι δ' ἐχθροὶ καὶ πολέμιοι; Ἐγὼ μὲν οὖν, ὦ Ἱππία, τὸ αὐτὸ ἐπιδείκνυμι νό- 18
μιμόν τε καὶ δίκαιον εἶναι, σὺ δ' εἰ τἀναντία γιγνώσκεις, δί-

Gesetze. — κρίνωσιν] daſs alle denselben Chören den Preis zuerkennen, dieselben Chöre billigen; gleich darauf αἱρῶνται. — οἰκηθείη] aus dem Vorhergehenden ist ἄν zu wiederholen. S. zu I 3, 15.

§ 17. τίνι — παρακαταθέσθαι] τίνι gehört zu παρακαταθέσθαι. — οἰκεῖοι ἢ οἰκέται] s. zu I 2, 48. — τίνι — πιστεύσειαν — ἀνοχάς] „wem möchten die Feinde eher trauen bei Schliessung eines Waffenstillstandes?" Nach Analogie von πιστεύειν πίστιν. Vgl. I 1, 5. Aber in den folgenden Worten heifst πιστεύειν τινί τι, einem etwas anvertrauen. — καὶ ᾧ — βούλοιντο] aus dem Vorhergehenden ist ἄν zu wiederholen. S. zu I 3, 15. (Oder es ist mit Stobaeus, dem Dind. folgt, das vorhergehende ἄν beim ersten ᾧ fortzulassen.)

§ 18. ἐπιδείκνυμι . . εἶναι] s.

δασκε. Καὶ ὁ Ἱππίας· Ἀλλά, μὰ τὸν Δία, ἔφη, ὦ Σώκρατες, οὔ μοι δοκῶ τἀναντία γιγνώσκειν οἷς εἴρηκας περὶ τοῦ δι-
19 καίου. — Ἀγράφους δέ τινας οἶσθα, ἔφη, ὦ Ἱππία, νόμους; — Τούς γ' ἐν πάσῃ, ἔφη, χώρᾳ κατὰ ταὐτὰ νομιζομένους· — Ἔχοις ἂν οὖν εἰπεῖν, ἔφη, ὅτι οἱ ἄνθρωποι αὐτοὺς ἔθεντο; — Καὶ πῶς ἄν, ἔφη, οἵ γε οὔτε συνελθεῖν ἅπαντες ἂν δυνηθεῖεν οὔτε ὁμόφωνοί εἰσι; — Τίνας οὖν, ἔφη, νομίζεις τεθεικέναι τοὺς νόμους τούτους; — Ἐγὼ μέν, ἔφη, θεοὺς οἶμαι τοὺς νόμους τούτους τοῖς ἀνθρώποις θεῖναι· καὶ γὰρ παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις πρῶτον νομίζεται θεοὺς σέβειν. —
20 Οὐκοῦν καὶ γονέας τιμᾶν πανταχοῦ νομίζεται; — Καὶ τοῦτο, ἔφη. — Οὐκοῦν καὶ μήτε γονέας παισὶ μίγνυσθαι, μήτε παῖδας γονεῦσιν; — Οὐκέτι μοι δοκεῖ, ἔφη, ὦ Σώκρατες, οὗτος θεοῦ νόμος εἶναι. — Τί δή; ἔφη. — Ὅτι αἰσθάνομαί τινας,
21 ἔφη, παραβαίνοντας αὐτόν. — Καὶ γὰρ ἄλλα πολλά, ἔφη, παρανομοῦσιν· ἀλλ' οὖν δίκην γέ τοι διδόασιν οἱ παραβαίνοντες τοὺς ὑπὸ τῶν θεῶν κειμένους νόμους, ἢν οὐδενὶ τρόπῳ δυνατὸν ἀνθρώπῳ διαφυγεῖν, ὥσπερ τοὺς ὑπ' ἀνθρώπων κειμένους νόμους ἔνιοι παραβαίνοντες διαφεύγουσι τὸ
22 δίκην διδόναι, οἱ μὲν λανθάνοντες, οἱ δὲ βιαζόμενοι. — Καὶ ποίαν, ἔφη, δίκην, ὦ Σώκρατες, οὐ δύνανται διαφεύγειν γονεῖς τε παισὶ καὶ παῖδες γονεῦσι μιγνύμενοι; — Τὴν μεγίστην νὴ Δί', ἔφη· τί γὰρ ἂν μεῖζον πάθοιεν ἄνθρωποι τεκνο-
23 ποιούμενοι τοῦ κακῶς τεκνοποιεῖσθαι; — Πῶς οὖν, ἔφη,

zu II 3, 17 (cod. B¹ hat *ἀποδείκνυμαι*).

§ 19. *νομιζομένους*] wie bald darauf *νομίζεται*. S. zu II 3, 15. — *οἱ ἄνθρωποι — ἔθεντο*] sich gaben; darauf aber *τεθεικέναι* u. *θεοὺς τοὺς νόμους τοῖς ἀνθρώποις θεῖναι*. Das Medium von dem, der sich Gesetze giebt, oder von einem Gesetzgeber, der den von ihm gegebenen Gesetzen zugleich selbst unterworfen ist; das Aktiv von dem, der den von ihm gegebenen Gesetzen nicht unterworfen ist, oder überhaupt von dem, der anderen Gesetze giebt ohne weitere Nebenbeziehung. Vgl. wegen des Med. § 13. IV 3, 12. II 1, 14, wegen des Akt. I 2, 45. — *σέβειν*] seltenere Form in der Prosa für *σέβεσθαι*. Ages. 1, 27: *σέβοιεν*. Thuc. 2, 53: *σέβειν*.

§ 20. *Οὐκέτι*] was du vorher gesagt hast, habe ich gebilligt; aber was jetzt, das kann ich nicht mehr billigen. Vgl. zu III 4, 10. — *Τί δή;*] *Quid tandem?* Wie nun? K. ausf. gr. Gr. II, 2 § 500, S. 129³.

§ 21. *Καὶ γάρ*] s. zu § 14. — *ἀλλ' οὖν δίκην γε*] *at certe poenam quidem; γέ τοι* dienen dazu, das Wort *δίκην* hervorzuheben. S. zu III 4, 10. — *ὑπὸ τῶν θεῶν κειμένους*] von den Göttern gegeben; *κείμενος* = *τεθειμένος*. — *ὥσπερ*] wie allerdings.

κακῶς οὗτοι τεκνοποιοῦνται, οὕς γε οὐδὲν κωλύει ἀγαθοὺς αὐτοὺς ὄντας ἐξ ἀγαθῶν παιδοποιεῖσθαι; — Ὅτι νὴ Δί', ἔφη, οὐ μόνον ἀγαθοὺς δεῖ τοὺς ἐξ ἀλλήλων παιδοποιουμένους εἶναι, ἀλλὰ καὶ ἀκμάζοντας τοῖς σώμασιν· ἢ δοκεῖ σοι ὅμοια τὰ σπέρματα εἶναι τὰ τῶν ἀκμαζόντων τοῖς τῶν μήπω ἀκμαζόντων ἢ τῶν παρηκμακότων; — Ἀλλὰ μὰ Δί', ἔφη, οὐκ εἰκὸς ὅμοια εἶναι. — Πότερα οὖν, ἔφη, βελτίω; — Δῆλον ὅτι, ἔφη, τὰ τῶν ἀκμαζόντων. — Τὰ τῶν μὴ ἀκμαζόντων ἄρα οὐ σπουδαῖα; — Οὐκ εἰκὸς μὰ Δί', ἔφη. — Οὐκοῦν οὕτω γε οὐ δεῖ παιδοποιεῖσθαι; — Οὐ γὰρ οὖν, ἔφη. — Οὐκοῦν οἵ γε οὕτω παιδοποιούμενοι ὡς οἱ δεῖ παιδοποιοῦνται; — Ἔμοιγε δοκεῖ, ἔφη. — Τίνες οὖν ἄλλοι, ἔφη, κακῶς ἂν παιδοποιοῖντο, εἴγε μὴ οὗτοι; — Ὁμογνωμονῶ σοι, ἔφη, καὶ 24
τοῦτο. — Τί δέ; τοὺς εὖ ποιοῦντας ἀντευεργετεῖν οὐ πανταχοῦ νόμιμόν ἐστι; — Νόμιμον, ἔφη· παραβαίνεται δὲ καὶ τοῦτο. — Οὐκοῦν καὶ οἱ τοῦτο παραβαίνοντες δίκην διδόασι, φίλων μὲν ἀγαθῶν ἔρημοι γιγνόμενοι, τοὺς δὲ μισοῦντας ἑαυτοὺς ἀναγκαζόμενοι διώκειν; ἢ οὐχ οἱ μὲν εὖ ποιοῦντες τοὺς χρωμένους ἑαυτοῖς ἀγαθοὶ φίλοι εἰσίν, οἱ δὲ μὴ ἀντευεργετοῦντες τοὺς τοιούτους διὰ μὲν τὴν ἀχαριστίαν μισοῦνται ὑπ' αὐτῶν, διὰ δὲ τὸ μάλιστα λυσιτελεῖν τοῖς τοιούτοις χρῆσθαι τούτους μάλιστα διώκουσι; — Νὴ τὸν Δί', ὦ Σώκρατες, ἔφη, θεοῖς ταῦτα πάντα ἔοικε· τὸ γὰρ τοὺς νόμους αὐτοὺς τοῖς παραβαίνουσι τὰς τιμωρίας ἔχειν βελτίονος ἢ κατ' ἄνθρωπον νομοθέτου δοκεῖ μοι εἶναι. — Πότερον οὖν, ὦ Ἱππία, τοὺς θεοὺς ἡγῇ τὰ δίκαια 25
νομοθετεῖν ἢ ἄλλα τῶν δικαίων; — Οὐκ ἄλλὰ μὰ Δί', ἔφη· σχολῇ γὰρ ἂν ἄλλος γέ τις τὰ δίκαια νομοθετήσειεν, εἰ μὴ

§ 23. *Δῆλον ὅτι, ἔφη*] s. zu III 7, 1. — *Οὐ γὰρ οὖν*] s. zu I 1, 9; *οὖν* ist mit *οὐ* zu verbinden, also = *οὔκουν γάρ*, allerdings nicht, vgl. IV 6, 3.

§ 24. *διώκειν*] *sectari*. — *θεοῖς ταῦτα πάντα ἔοικε*] Göttern (nicht Menschen) sieht das alles ähnlich. Die Götter selbst werden erwähnt für das, was von den Göttern ausgeht (*τὰ θεῖα*), vgl. III 5, 4: *πρὸς τοὺς Ἀθηναίους*. IV 5, 7 *τοῖς σωφρονοῦσι τὰ ἐναντία ποιεῖν*. [Andere lesen daher ohne Grund *θείοις*.] — *τὸ γὰρ τοὺς νόμους*] denn daſs die Gesetze selbst die Strafen für die Fehlenden in sich schlieſsen (*ἔχειν*), scheint mir u. s. w. Wer die göttlichen Gesetze verletzt, dem folgt sogleich die Strafe in seinem Innern nach. — *βελτίονος ἢ κατ' ἄνθρωπον*] s. zu I 7, 4.

§ 25. *ἄλλα τῶν δικαίων*] *diversa a iustis*. Ko. § 84, 13h. K. § 275, 2. — *σχολῇ*] s. zu III 14, 3.

θεός. — Καὶ τοῖς θεοῖς ἄρα, ὦ Ἱππία, τὸ αὐτὸ δίκαιόν τε καὶ νόμιμον εἶναι ἀρέσκει.

Τοιαῦτα λέγων τε καὶ πράττων δικαιοτέρους ἐποίει τοὺς πλησιάζοντας.

Fünftes Kapitel.

Inhalt.

Sokrates machte seine Schüler tüchtiger zum Leben (*πρακτικωτέρους*), indem er ihnen Vorschriften gab, wie sie ihre Geschäfte besser besorgen und ihre Pflichten erfüllen könnten. Die Enthaltsamkeit mufs bei jeder Handlung zu Grunde liegen (§ 1—2). In der Unterredung mit Euthydemos spricht S. folgende Gedanken aus: Wer sich den sinnlichen Vergnügungen hingiebt, macht sich zum Sklaven; denn die Freiheit besteht in der Ausübung des Besten. Die Unmäfsigkeit beraubt die Menschen der Weisheit und verwirrt die Begriffe des Guten und des Schlechten (§ 3—5). Die Mäfsigkeit hingegen ist die Quelle der gröfsten und schönsten Güter. Der Mäfsige wird in jeder Lage des Lebens immer das Beste wählen und somit auch für alle Geschäfte tüchtiger sein (§ 6—12).

1 *Ὡς δὲ καὶ πρακτικωτέρους ἐποίει τοὺς συνόντας ἑαυτῷ, νῦν αὖ τοῦτο λέξω· νομίζων γὰρ ἐγκράτειαν ὑπάρχειν ἀγαθὸν εἶναι τῷ μέλλοντι καλόν τι πράξειν, πρῶτον μὲν αὐτὸς φανερὸς ἦν τοῖς συνοῦσιν ἠσκηκὼς ἑαυτὸν μάλιστα πάντων ἀνθρώπων, ἔπειτα διαλεγόμενος προετρέπετο πάντων μάλιστα τοὺς*
2 *συνόντας πρὸς ἐγκράτειαν. Ἀεὶ μὲν οὖν περὶ τῶν πρὸς ἀρετὴν χρησίμων αὐτός τε διετέλει μεμνημένος καὶ τοὺς συνόντας πάντας ὑπομιμνῄσκων· οἶδα δέ ποτε αὐτὸν καὶ πρὸς Εὐθύδημον περὶ ἐγκρατείας τοιάδε διαλεχθέντα. Εἰπέ μοι, ἔφη,*

— *θεοῖς — νόμιμον*] die Götter geben gerechte Gesetze; was mit diesen Gesetzen übereinstimmt, ist *νόμιμον*; also ist alles *νόμιμον* in den göttlichen Gesetzen *δίκαιον*. Folglich stimmen die Götter in dieser Beziehung mit den Menschen oder mit mir überein. Denn § 12 hatte Sokr. gesagt, in den menschlichen Gesetzen sei *νόμιμον δίκαιον*. Und zwar mit Recht, wenn die menschlichen Gesetze so sind, wie sie sein sollen, d. h. mit jenen göttlichen übereinstimmend.

§ 1. *πρακτικωτέρους*] s. IV 3, 1. — *ἐγκράτειαν*] vgl. I 5 zu Anfang. — *ὑπάρχειν*] konstruiere: *νομίζων ἀγαθὸν εἶναι ὑπάρχειν* (vorhanden sein, *suppetere*) *ἐγκράτειαν*. — *πρῶτον μὲν — ἔπειτα*] s. zu I 2, 1. — *πάντων μάλιστα*] Sokrates ermahnte unter allen Dingen (vor allem) am meisten zur Enthaltsamkeit.

§ 2. *περὶ τῶν — χρησίμων — μεμνημένος*] an das Nützliche sich erinnernd; besonders häufig ist diese Konstruktion, wenn *μιμνῄ-*

ὦ Εὐθύδημε, ἆρα καλὸν καὶ μεγαλεῖον νομίζεις εἶναι καὶ ἀνδρὶ καὶ πόλει κτῆμα ἐλευθερίαν; — Ὡς οἷόν τέ γε μάλιστα, ἔφη. — Ὅστις οὖν ἄρχεται ὑπὸ τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν 3
καὶ διὰ ταύτας μὴ δύναται πράττειν τὰ βέλτιστα, νομίζεις τοῦτον ἐλεύθερον εἶναι; — Ἥκιστα, ἔφη. — Ἴσως γὰρ ἐλεύθερον φαίνεταί σοι τὸ πράττειν τὰ βέλτιστα, εἶτα τὸ ἔχειν τοὺς κωλύσοντας τὰ τοιαῦτα ποιεῖν ἀνελεύθερον νομίζεις; — Παντάπασί γε, ἔφη. — Παντάπασιν ἄρα σοι δοκοῦσιν οἱ ἀκρατεῖς 4
ἀνελεύθεροι εἶναι; — Νὴ τὸν Δί', ἔφη, εἰκότως. — Πότερον δέ σοι δοκοῦσιν οἱ ἀκρατεῖς κωλύεσθαι μόνον τὰ κάλλιστα πράττειν ἢ καὶ ἀναγκάζεσθαι τὰ αἴσχιστα ποιεῖν; — Οὐδὲν ἧττον ἔμοιγ', ἔφη, δοκοῦσι ταῦτα ἀναγκάζεσθαι ἢ ἐκεῖνα κωλύεσθαι. — Ποίους δέ τινας δεσπότας ἡγῇ τοὺς τὰ μὲν ἄριστα 5
κωλύοντας, τὰ δὲ κάκιστα ἀναγκάζοντας; — Ὡς δυνατὸν νὴ Δί', ἔφη, κακίστους. — Δουλείαν δὲ ποίαν κακίστην νομίζεις εἶναι; — Ἐγὼ μέν, ἔφη, τὴν παρὰ τοῖς κακίστοις δεσπόταις. — Τὴν κακίστην ἆρα δουλείαν οἱ ἀκρατεῖς δουλεύουσιν; — Ἔμοιγε δοκεῖ, ἔφη. — Σοφίαν δέ, τὸ μέγιστον ἀγαθόν, 6
οὐ δοκεῖ σοι ἀπείργουσα τῶν ἀνθρώπων ἡ ἀκρασία εἰς τοὐναντίον αὐτοὺς ἐμβάλλειν; ἢ οὐ δοκεῖ σοι προσέχειν τε τοῖς ὠφελοῦσι καὶ καταμανθάνειν αὐτὰ κωλύειν ἀφέλκουσα ἐπὶ τὰ ἡδέα, καὶ πολλάκις αἰσθανομένους τῶν ἀγαθῶν τε καὶ τῶν κακῶν ἐκπλήξασα ποιεῖν τὸ χεῖρον ἀντὶ τοῦ βελτίονος αἱρεῖσθαι; — Γίγνεται τοῦτ', ἔφη. — Σωφροσύνης δέ, ὦ Εὐθύ- 7
δημε, τίνι ἂν φαίημεν ἧττον ἢ τῷ ἀκρατεῖ προσήκειν; αὐτὰ γὰρ δήπου τὰ ἐναντία σωφροσύνης καὶ ἀκρασίας ἔργα ἐστίν.

σκεσθαι so viel ist als Erwähnung einer Sache thun. — ἆρα] s. zu II 6, 1. — Ὡς οἷόν τέ γε μάλιστα] s. zu IV 2, 11.

§ 3. Ἴσως γὰρ —;] s. zu I 3, 10. — εἶτα] s. zu II 2, 14. — τοὺς κωλύσοντας] solche, welche . . verhindern werden; s. zu III 4, 4.

§ 4. ταῦτα — ἐκεῖνα] scil. ποιεῖν, vgl. § 5.

§ 5. Ποίους δέ τινας] s. zu I 1, 1.

§ 6. ἢ οὐ δοκεῖ] verbinde: ἢ οὐ δοκεῖ σοι (ἡ ἀκρασία) κωλύειν προσέχειν κτλ. — καὶ — ἐκπλήξασα ποιεῖν] oder scheint sie nicht die Menschen zu hindern . . und oft, wenn sie auch das Gute und Böse unterscheiden, verwirrend zu bewirken, daſs sie das Schlechte dem Guten vorziehen? Ἐκπλήττειν wie I 3, 12 ἐξιστάναι.

§ 7. Σωφροσύνης — προσήκειν] Σωφροσύνης οὐ προσήκει τῷ ἀκρατεῖ, an der Besonnenheit nimmt der Unmäſsige keinen Anteil. Vgl. §§ 10 u. 11. Ko. § 84, 7a. K. § 273, 1. — αὐτὰ — τὰ ἐναντία — ἔργα ἐστίν] konstruiere: σωφροσύνης καὶ ἀκρασίας ἔργα (Subjekt) ἐστὶν αὐτὰ τὰ ἐναντία (Prädik.), αὐτά = gerade. —

— Ὁμολογῶ καὶ τοῦτο, ἔφη. — Τοῦ δ' ἐπιμελεῖσθαι ὧν προσήκει οἶει τι κωλυτικώτερον ἀκρασίας εἶναι; — Οὔκουν ἔγωγε, ἔφη. — Τοῦ δὲ ἀντὶ τῶν ὠφελούντων τὰ βλάπτοντα προαιρεῖσθαι ποιοῦντος καὶ τούτων μὲν ἐπιμελεῖσθαι, ἐκείνων δὲ ἀμελεῖν πείθοντος καὶ τοῖς σωφρονοῦσι τὰ ἐναντία ποιεῖν
8 ἀναγκάζοντος οἶει τι ἀνθρώπῳ κάκιον εἶναι; — Οὐδέν, ἔφη. — Οὐκοῦν τὴν ἐγκράτειαν τῶν ἐναντίων ἢ τὴν ἀκρασίαν, εἰκὸς τοῖς ἀνθρώποις αἰτίαν εἶναι; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Οὐκοῦν καὶ τῶν ἐναντίων τὸ αἴτιον εἰκὸς ἄριστον εἶναι; — Εἰκὸς γάρ, ἔφη. — Ἔοικεν ἄρα, ἔφη, ὦ Εὐθύδημε, ἄριστον ἀνθρώπῳ ἡ ἐγκράτεια εἶναι; — Εἰκότως γάρ, ἔφη, ὦ Σώκρα-
9 τες. — Ἐκεῖνο δέ, ὦ Εὐθύδημε, ἤδη πώποτε ἐνεθυμήθης; — Ποῖον; ἔφη. — Ὅτι καὶ ἐπὶ τὰ ἡδέα, ἐφ' ἅπερ μόνα δοκεῖ ἡ ἀκρασία τοὺς ἀνθρώπους ἄγειν, αὐτὴ μὲν οὐ δύναται ἄγειν, ἡ δ' ἐγκράτεια πάντων μάλιστα ἥδεσθαι ποιεῖ. — Πῶς; ἔφη. — Ὥσπερ ἡ μὲν ἀκρασία οὐκ ἐῶσα καρτερεῖν οὔτε λιμὸν οὔτε δίψαν οὔτε ἀφροδισίων ἐπιθυμίαν οὔτε ἀγρυπνίαν, δι' ὧν μόνων ἔστιν ἡδέως μὲν φαγεῖν τε καὶ πιεῖν καὶ ἀφροδισιάσαι, ἡδέως δ' ἀναπαύσασθαί τε καὶ κοιμηθῆναι, καὶ περιμείναντας καὶ ἀνασχομένους, ἕως ἂν ταῦτα ὡς ἔνι ἥδιστα γένηται, κωλύει τοῖς ἀναγκαιοτάτοις τε καὶ συνεχεστάτοις ἀξιολόγως ἥδεσθαι· ἡ δ' ἐγκράτεια μόνη ποιοῦσα καρτερεῖν τὰ εἰρημένα μόνη καὶ ἥδεσθαι ποιεῖ ἀξίως μνήμης ἐπὶ τοῖς

Τοῦ δ' ἐπιμελεῖσθαι ὧν προσήκει —] abhängig von *κωλυτικώτερον*, was aber, meinst du, hält uns von der Besorgung dessen, was not thut, mehr ab als die Unmäfsigkeit? — *Τοῦ . . ποιοῦντος* (bewirken) . . *πείθοντος . . ἀναγκάζοντος* st. *ἢ τὸ ποιοῦν, πεῖθον, ἀναγκάζον*, abhängig von *κάκιον*. — *τοῖς σωφρονοῦσι τὰ ἐναντία ποιεῖν*] statt *τῇ σωφροσύνῃ*. S. zu IV 4, 24.

§ 8. *τῶν ἐναντίων ἢ*] s. zu III 12, 4. Konstruiere: *οὐκοῦν εἰκὸς τὴν ἐγκράτειαν αἰτίαν εἶναι τῶν ἐναντίων ἢ τὴν ἀκρασίαν*; — *Εἰκὸς γάρ*] s. zu I 4, 9. — *ἄριστον — ἡ ἐγκράτεια*] s. zu II 3, 1.

§ 9. *Ὥσπερ*] entspricht dem vorhergehenden *πῶς*; *ὥσπερ — quatenus* (insofern). — *καὶ περιμείναντας καὶ ἀνασχομένους, ἕως ἂν . . γένηται*] diese Worte dienen zur Erklärung des Vorhergehenden und zeigen an, worin *τὸ καρτερεῖν λιμὸν καὶ δίψαν κτλ.* bestehe. — *ὡς ἔνι ἥδιστα*] s. zu III 8, 4. — *τοῖς ἀναγκαιοτάτοις τε καὶ συνεχεστάτοις*] das sind die natürlichen und immer wiederkehrenden Genüsse, z. B. das Verlangen nach Speise und Trank, Schlaf u. dergl. — *ἀξιολόγως*] recht, schön, lobenswert. Vgl. I 5, 5, wo es dem *αἰσχρῶς* entgegengesetzt ist. II 1, 20: *ἐπιστήμη ἀξιόλογος*, lobenswert. III 7, 1: *ἀξιόλογος ἀνήρ*, edel. Bald darauf *ἀξίως μνήμης*. — *ἥδεσθαι ἐπὶ τοῖς εἰρ.*] statt des bloſsen Dativs.

εἰρημένοις. — Παντάπασιν, ἔφη, ἀληθῆ λέγεις. — Ἀλλὰ μὴν 10
τοῦ μαθεῖν τι καλὸν καὶ ἀγαθὸν καὶ τοῦ ἐπιμεληθῆναι τῶν
τοιούτων τινός, δι' ὧν ἄν τις καὶ τὸ ἑαυτοῦ σῶμα καλῶς
διοικήσειε καὶ τὸν ἑαυτοῦ οἶκον καλῶς οἰκονομήσειε καὶ φίλοις
καὶ πόλει ὠφέλιμος γένοιτο καὶ ἐχθροὺς κρατήσειεν, ἀφ' ὧν
οὐ μόνον ὠφέλειαι, ἀλλὰ καὶ ἡδοναὶ μέγισται γίγνονται, οἱ
μὲν ἐγκρατεῖς ἀπολαύουσι πράττοντες αὐτά, οἱ δ' ἀκρατεῖς
οὐδενὸς μετέχουσι· τῷ γὰρ ἂν ἧττον φήσαιμεν τῶν τοιούτων
προσήκειν ἢ ᾧ ἥκιστα ἔξεστι ταῦτα πράττειν, κατεχομένῳ ἐπὶ
τῷ σπουδάζειν περὶ τὰς ἐγγυτάτω ἡδονάς; — Καὶ ὁ Εὐθύ- 11
δημος· Δοκεῖς μοι, ἔφη, ὦ Σώκρατες, λέγειν, ὡς ἀνδρὶ ἥττονι
τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν πάμπαν οὐδεμιᾶς ἀρετῆς προσ-
ήκει. — Τί γὰρ διαφέρει, ἔφη, ὦ Εὐθύδημε, ἄνθρωπος ἀκρα-
τὴς θηρίου τοῦ ἀμαθεστάτου; ὅστις γὰρ τὰ μὲν κράτιστα μὴ
σκοπεῖ, τὰ ἥδιστα δ' ἐκ παντὸς τρόπου ζητεῖ ποιεῖν, τί ἂν
διαφέροι τῶν ἀφρονεστάτων βοσκημάτων; ἀλλὰ τοῖς ἐγκρατέσι
μόνοις ἔξεστι σκοπεῖν τὰ κράτιστα τῶν πραγμάτων καὶ ἔργῳ
καὶ λόγῳ διαλέγοντας κατὰ γένη τὰ μὲν ἀγαθὰ προαιρεῖσθαι,
τῶν δὲ κακῶν ἀπέχεσθαι. Καὶ οὕτως ἔφη ἀρίστους τε καὶ εὐ- 12
δαιμονεστάτους ἄνδρας γίγνεσθαι καὶ διαλέγεσθαι δυνατω-

§ 10. *Ἀλλὰ μήν*] s. zu I 1, 6. — *οἶκον — οἰκονομεῖν*] vgl. das Homerische *οἶνον οἰνοχοεύειν*. — *τοῦ μαθεῖν . . καὶ τοῦ ἐπιμεληθῆναι*] die Genitive hängen von dem folgenden *ἀπολαύουσι* ab, *ex disciplina rerum optimarum . . fructum percipiunt ii, qui temperantes sunt* (*οἱ ἐγκρατεῖς*). — *ἀφ' ὧν*] scil. *ἀπὸ τοῦ καλῶς διοικῆσαι τὸ ἑαυτοῦ σῶμα κτλ.* — *ὠφέλειαι*] s. zu I 1, 11. — *πράττοντες αὐτά*] *τὸ μαθεῖν τι καλὸν κτλ.* — *προσήκειν*] s. zu § 7. — *κατεχομένῳ ἐπὶ τῷ σπουδάζειν*] *occupato in appetendo*. — *τὰς ἐγγυτάτω ἡδονάς*] *in promptu positas*. S. zu II 1, 20.

§ 11. *ἥττονι τῶν — ἡδονῶν*] s. zu I 5, 1. — *Τί γὰρ διαφέρει —;*] *quid igitur differt?* S. zu I 3, 10. — *τὰ μὲν κράτιστα — τὰ ἥδιστα δ'*] wegen *μέν* und *δέ* s. zu I 1, 12. — *διαλέγοντας κατὰ γένη*] vgl. zu § 12; wegen des Accus. (*διαλέγοντας*) s. zu I 1, 9.

§ 12. *Καὶ οὕτως — δυνατωτάτους*] diese Worte bilden den Übergang zu dem Folgenden. Wer besonnen ist, faſst immer das Beste ins Auge und wählt das Gute und enthält sich des Schlechten, indem er die Dinge nach ihren Arten unterscheidet; auf diese Weise wird er sehr gut, glücklich und zugleich auch in der Dialektik geschickt werden; denn die Dialektik besteht ja vorzüglich darin, daſs einer mit einem anderen sich so unterredet, daſs er die Dinge nach ihren Arten unterscheidet. Daher müssen wir notwendig die Dinge nach ihren Arten, Wahres von Falschem, Gutes von Schlechtem unterscheiden lernen; denn wer dies thut, wird nicht allein im Privatleben ein tüchtiger (*ἄριστος*) Mann werden, sondern auch in dem öffentlichen Leben ein ausgezeichneter Staatsmann (*ἡγεμονι-*

τάτους· ἔφη δὲ καὶ τὸ διαλέγεσθαι ὀνομασθῆναι ἐκ τοῦ συνιόντας κοινῇ βουλεύεσθαι διαλέγοντας κατὰ γένη τὰ πράγματα· δεῖν οὖν πειρᾶσθαι ὅ τι μάλιστα πρὸς τοῦτο ἑαυτὸν ἕτοιμον παρασκευάζειν καὶ τούτου μάλιστα ἐπιμελεῖσθαι· ἐκ τούτου γὰρ γίγνεσθαι ἄνδρας ἀρίστους τε καὶ ἡγεμονικωτάτους καὶ διαλεκτικωτάτους.

Sechstes Kapitel.

Inhalt.

Sokrates lehrt ferner seine Schüler die Kunst der Dialektik (§ 1). Beispiele Sokratischer Begriffsbestimmungen über die Frömmigkeit (§ 2—4), die Gerechtigkeit (§ 5—6), die σοφία (§ 7), das Gute und Schöne (§ 8—9), die Tapferkeit (§ 10—11), die königliche Herrschaft, die Tyrannis, Aristokratie, Plutokratie, Demokratie (§ 12). Zuletzt werden einige Bemerkungen über die Sokratische Methode hinzugefügt (§ 13—15).

1 Ὡς δὲ καὶ διαλεκτικωτέρους ἐποίει τοὺς συνόντας, πειράσομαι καὶ τοῦτο λέγειν· Σωκράτης γὰρ τοὺς μὲν εἰδότας, τί ἕκαστον εἴη τῶν ὄντων, ἐνόμιζε καὶ τοῖς ἄλλοις ἂν ἐξηγεῖσθαι δύνασθαι, τοὺς δὲ μὴ εἰδότας οὐδὲν ἔφη θαυμαστὸν εἶναι αὐτούς τε σφάλλεσθαι καὶ ἄλλους σφάλλειν· ὧν ἕνεκα σκοπῶν σὺν τοῖς συνοῦσι, τί ἕκαστον εἴη τῶν ὄντων, οὐδέποτ' ἔληγε. Πάντα μὲν οὖν ᾗ διωρίζετο, πολὺ ἔργον ἂν εἴη διεξελθεῖν, ἐν ὅσοις δὲ καὶ τὸν τρόπον τῆς ἐπισκέψεως δηλώσειν οἶμαι, τοσαῦτα λέξω. Πρῶτον δὲ περὶ εὐσεβείας ὧδέ πως ἐσκόπει· 2 Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Εὐθύδημε, ποιόν τι νομίζεις εὐσέβειαν εἶναι; — Καὶ ὅς· Κάλλιστον νὴ Δί', ἔφη. — Ἔχεις οὖν εἰπεῖν, ὁποιός τις ὁ εὐσεβὴς ἐστιν; — Ἔμοιγε δοκεῖ, ἔφη, ὁ τοὺς θεοὺς

κώτατος) und zugleich auch in der Dialektik sehr gewandt (διαλεκτικώτατος), d. h. in jeder Lage des Lebens wird er sowohl das Beste thun als auch über alle Dinge am besten sprechen. — Διαλέγεσθαι] heißt in einer philosophischen Unterredung das Gute vom Schlechten, das Wahre vom Falschen unterscheiden, indem man die Begriffe der Dinge erforscht und erklärt.

§ 1. διαλεκτικωτέρους] s. IV 3, 1; wegen der Bedeutung von διαλέγεσθαι s. zu d. vorherg. Kap. am Ende. — σκοπῶν ἔληγε] C. § 592. K. § 311, 1e. Ko. § 125, 2, p. 265. W. § 130f. — καὶ τὸν τρόπον] οὐ μόνον αὐτὴν τὴν ἐπίσκεψιν. S. zu I 3, 1.

§ 2. ποιόν τι u. ὁποιός τις] s. zu I 1, 1. — Καὶ ὅς] s. zu I 4, 2.

τιμῶν. — Ἔξεστι δὲ ὃν ἄν τις βούληται τρόπον τοὺς θεοὺς τιμᾶν; — Οὐκ, ἀλλὰ νόμοι εἰσί, καθ' οὓς δεῖ τοῦτο ποιεῖν. — Οὐκοῦν ὁ τοὺς νόμους τούτους εἰδὼς εἰδείη ἄν, ὡς δεῖ τοὺς 3
θεοὺς τιμᾶν; — Οἶμαι ἔγωγ', ἔφη. — Ἆρ' οὖν ὁ εἰδώς, ὡς δεῖ τοὺς θεοὺς τιμᾶν, οὐκ ἄλλως οἴεται δεῖν τοῦτο ποιεῖν ἢ ὡς οἶδεν; — Οὐ γὰρ οὖν, ἔφη. — Ἄλλως δέ τις θεοὺς τιμᾷ ἢ ὡς οἴεται δεῖν; — Οὐκ οἶμαι, ἔφη. — Ὁ ἄρα τὰ περὶ τοὺς 4
θεοὺς νόμιμα εἰδὼς νομίμως ἂν τοὺς θεοὺς τιμῴη; — Πάνυ μὲν οὖν. — Οὐκοῦν ὅ γε νομίμως τιμῶν ὡς δεῖ τιμᾷ. — Πῶς γὰρ οὔ; — Ὁ δέ γε ὡς δεῖ τιμῶν εὐσεβής ἐστι; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Ὁ ἄρα τὰ περὶ τοὺς θεοὺς νόμιμα εἰδὼς ὀρθῶς ἂν ἡμῖν εὐσεβὴς ὡρισμένος εἴη; — Ἐμοὶ γοῦν, ἔφη, δοκεῖ.

Ἀνθρώποις δὲ ἆρα ἔξεστιν ὃν ἄν τις τρόπον βούληται 5
χρῆσθαι; — Οὐκ, ἀλλὰ καὶ περὶ τούτους ὁ εἰδὼς ἃ ἐστι νόμιμα, καθ' ἃ δεῖ πρὸς ἀλλήλους χρῆσθαι, νόμιμος ἂν εἴη. — — Οὐκοῦν οἱ κατὰ ταῦτα χρώμενοι ἀλλήλοις ὡς δεῖ χρῶνται; — Πῶς γὰρ οὔ; — Οὐκοῦν οἵ γε ὡς δεῖ χρώμενοι καλῶς χρῶνται; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Οὐκοῦν οἵ γε τοῖς ἀνθρώποις καλῶς χρώμενοι καλῶς πράττουσι τἀνθρώπεια πράγματα; — Εἰκός γ', ἔφη. — Οὐκοῦν οἱ τοῖς νόμοις πειθόμενοι δίκαια οὗτοι ποιοῦσι; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Δίκαια 6
δὲ οἶσθα, ἔφη, ὁποῖα καλεῖται; — Ἃ οἱ νόμοι κελεύουσιν. — Οἱ ἄρα ποιοῦντες ἃ οἱ νόμοι κελεύουσι δίκαιά τε ποιοῦσι καὶ ἃ δεῖ; — Πῶς γὰρ οὔ; — Οὐκοῦν οἵ γε τὰ δίκαια ποιοῦντες δίκαιοί εἰσιν; — Οἶμαι ἔγωγ', ἔφη. — Οἴει οὖν τινας πείθεσθαι τοῖς νόμοις μὴ εἰδότας ἃ οἱ νόμοι κελεύουσιν; — Οὐκ ἔγωγ', ἔφη. — Εἰδότας δὲ ἃ δεῖ ποιεῖν οἴει τινὰς οἴεσθαι δεῖν μὴ ποιεῖν ταῦτα; — Οὐκ οἶμαι, ἔφη. — Οἶδας δέ τινας ἄλλα ποιοῦντας ἢ ἃ οἴονται δεῖν; — Οὐκ ἔγωγ', ἔφη. — Οἱ ἄρα τὰ περὶ ἀνθρώπους νόμιμα εἰδότες τὰ δίκαια οὗτοι ποιοῦσιν; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Οὐκοῦν

§ 3. *Οὐ γὰρ οὖν*] s. zu IV 4, 23.

§ 4. *ἡμῖν*] *nostro iudicio*. S. zu IV 2, 14.

§ 5. *Ἀνθρώποις — ἆρα*] s. zu II 7, 8. — *καθ' ἃ δεῖ πρὸς ἀ. χρ.*] Aus *πρὸς ἀλλήλους* ist leicht *ἀλλήλοις* zu ergänzen; das Gesetzmäfsige, nach dem die Menschen sich untereinander benehmen (= untereinander verkehren) sollen. S. den Anh. — *οὗτοι*] s. zu II 1, 19.

§ 6. *Οἶδας*] ionische Form st. *οἶσθα* vgl. *οἴδαμεν* Anab. II 4, 6

οἵ γε τὰ δίκαια ποιοῦντες δίκαιοί εἰσι; — Τίνες γὰρ ἄλλοι; ἔφη. — Ὀρθῶς ἄν ποτε ἄρα ὁριζοίμεθα ὁριζόμενοι δικαίους εἶναι τοὺς εἰδότας τὰ περὶ ἀνθρώπους νόμιμα; — Ἔμοιγε δοκεῖ, ἔφη.

7 Σοφίαν δὲ τί ἂν φήσαιμεν εἶναι; Εἰπέ μοι, πότερά σοι δοκοῦσιν οἱ σοφοί, ἃ ἐπίστανται, ταῦτα σοφοὶ εἶναι, ἢ εἰσί τινες ἃ μὴ ἐπίστανται σοφοί; — Ἃ ἐπίστανται δῆλον ὅτι, ἔφη· πῶς γὰρ ἄν τις, ἃ γε μὴ ἐπίσταιτο, ταῦτα σοφὸς εἴη; — Ἆρ' οὖν οἱ σοφοὶ ἐπιστήμῃ σοφοί εἰσι; — Τίνι γάρ, ἔφη, ἄλλῳ τις ἂν εἴη σοφός, εἴ γε μὴ ἐπιστήμῃ; — Ἄλλο δέ τι σοφίαν οἶει εἶναι ἢ ᾧ σοφοί εἰσιν; — Οὐκ ἔγωγε. — Ἐπιστήμη ἄρα σοφία ἐστίν; — Ἔμοιγε δοκεῖ. — Ἆρ' οὖν δοκεῖ σοι ἀνθρώπῳ δυνατὸν εἶναι τὰ ὄντα πάντα ἐπίστασθαι; — Οὐδὲ μὰ Δί' ἔμοιγε πολλοστὸν μέρος αὐτῶν. — Πάντα μὲν ἄρα σοφὸν οὐχ οἷόν τε ἄνθρωπον εἶναι; — Μὰ Δί', οὐ δῆτα, ἔφη. — Ὃ ἄρα ἐπίσταται ἕκαστος, τοῦτο καὶ σοφός ἐστιν; — Ἔμοιγε δοκεῖ.

8 — Ἆρ' οὖν, ὦ Εὐθύδημε, καὶ τἀγαθὸν οὕτω ζητητέον ἐστί; — Πῶς; ἔφη. — Δοκεῖ σοι τὸ αὐτὸ πᾶσιν ὠφέλιμον εἶναι; — Οὐκ ἔμοιγε. — Τί δέ; τὸ ἄλλῳ ὠφέλιμον οὐ δοκεῖ σοι ἐνίοτε ἄλλῳ βλαβερὸν εἶναι; — Καὶ μάλα, ἔφη. — Ἄλλο δ' ἄν τι φαίης ἀγαθὸν εἶναι ἢ τὸ ὠφέλιμον; — Οὐκ ἔγωγ', ἔφη. — Τὸ ἄρα ὠφέλιμον ἀγαθόν ἐστιν, ὅτῳ ἂν ὠφέλιμον ᾖ; — Δοκεῖ μοι, ἔφη.

9 Τὸ δὲ καλὸν ἔχοιμεν ἄν πως ἄλλως εἰπεῖν, ἢ, εἰ ἔστιν, ὀνομάζεις καλὸν ἢ σῶμα ἢ σκεῦος ἢ ἄλλ' ὁτιοῦν, ὃ οἶσθα πρὸς πάντα καλὸν ὄν; — Μὰ Δί' οὐκ ἔγωγ', ἔφη. — Ἆρ' οὖν, πρὸς ὃ ἂν ἕκαστον χρήσιμον ᾖ, πρὸς τοῦτο ἑκάστῳ καλῶς ἔχει χρῆσθαι; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Καλὸν δὲ πρὸς ἄλλο τί ἐστιν ἕκαστον, ἢ πρὸς ὃ ἑκάστῳ καλῶς ἔχει χρῆσθαι; — Οὐδὲ

u. οἶδασιν Oecon. 20, 14. — ὀρθῶς ἂν ποτε] ποτέ = *tandem aliquando*.

§ 7. ἃ γε μὴ ἐπίσταιτο] kurz vorher: ἃ μὴ ἐπίστανται; der Optat. mittels der Attrakt., s. zu III 2, 2. — ᾧ σοφοί εἰσιν] wodurch sie (nämlich die Menschen) weise sind. Wegen des Plur. in Beziehung auf τις s. zu I 2, 62. — Οὐδὲ . . πολλοστόν] für: Μὰ Δί', ἔμοιγε οὐδὲ πολλοστὸν μέρος αὐτῶν. Vgl. III 1, 6.

§ 8. ἄλλῳ — ἄλλῳ] *alii — alii*. — τὸ ἄλλῳ ὠφέλιμον] scil. ὄν. Vgl. I 4, 10.

§ 9. ἔχοιμεν ἄν πως ἄλλως] s. zu II 6, 39; ἄλλως ist auf § 8 zu beziehen (anders als τἀγαθόν). — ἢ, εἰ ἔστιν, ὀνομάζεις] wahrscheinlich mufs man εἰ streichen und lesen: ἢ ἔστιν (*licet*) ὀνομάζειν καλὸν ἢ

πρὸς ἓν ἄλλο, ἔφη. — Τὸ χρήσιμον ἄρα καλόν ἐστι, πρὸς ὃ ἂν ᾖ χρήσιμον; — Ἔμοιγε δοκεῖ, ἔφη.

Ἀνδρίαν δέ, ὦ Εὐθύδημε, ἆρα τῶν καλῶν νομίζεις εἶναι; 10
— Κάλλιστον μὲν οὖν ἔγωγ', ἔφη. — Χρήσιμον ἄρα οὐ πρὸς τὰ ἐλάχιστα νομίζεις τὴν ἀνδρίαν; — Μὰ Δί', ἔφη, πρὸς τὰ μέγιστα μὲν οὖν. — Ἆρ' οὖν δοκεῖ σοι πρὸς τὰ δεινά τε καὶ ἐπικίνδυνα χρήσιμον εἶναι τὸ ἀγνοεῖν αὐτά; — Ἥκιστά γ', ἔφη. — Οἱ ἄρα μὴ φοβούμενοι τὰ τοιαῦτα διὰ τὸ μὴ εἰδέναι, τί ἐστιν, οὐκ ἀνδρεῖοί εἰσιν; — Νὴ Δί', ἔφη, πολλοὶ γὰρ ἂν οὕτω γε τῶν τε μαινομένων καὶ τῶν δειλῶν ἀνδρεῖοι εἶεν. — Τί δὲ οἱ καὶ τὰ μὴ δεινὰ δεδοικότες; — Ἔτι γε, νὴ Δία ἧττον, ἔφη. — Ἆρ' οὖν τοὺς μὲν ἀγαθοὺς πρὸς τὰ δεινὰ καὶ ἐπικίνδυνα ὄντας ἀνδρείους ἡγῇ εἶναι, τοὺς δὲ κακοὺς δει- 11
λούς; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Ἀγαθοὺς δὲ πρὸς τὰ τοι-
αῦτα νομίζεις ἄλλους τινὰς ἢ τοὺς δυναμένους αὐτοῖς καλῶς χρῆσθαι; — Οὐκ, ἀλλὰ τούτους, ἔφη. — Κακοὺς δὲ ἄρα τοὺς οἵους τούτοις κακῶς χρῆσθαι; — Τίνας γὰρ ἄλλους; ἔφη. — Ἆρ' οὖν ἕκαστοι χρῶνται, ὡς οἴονται δεῖν; — Πῶς γὰρ ἄλλως; ἔφη. — Ἆρα οὖν οἱ μὴ δυνάμενοι καλῶς χρῆσθαι ἴσασιν, ὡς δεῖ χρῆσθαι; — Οὐ δήπου γε, ἔφη. — Οἱ ἄρα εἰδότες, ὡς δεῖ χρῆσθαι, οὗτοι καὶ δύνανται; — Μόνοι γ', ἔφη. — Τί δέ; οἱ μὴ διημαρτηκότες ἆρα κακῶς χρῶνται τοῖς τοιούτοις; — Οὐκ οἶομαι, ἔφη. — Οἱ ἄρα κακῶς χρώμενοι διημαρτήκασιν; Εἰκός γ', ἔφη. — Οἱ μὲν ἄρα ἐπιστάμενοι τοῖς δεινοῖς τε καὶ ἐπικινδύνοις καλῶς χρῆσθαι ἀνδρεῖοί εἰσιν, οἱ δὲ διαμαρτάνοντες τούτου δειλοί; — Ἔμοιγε δο-
κοῦσιν, ἔφη.

Βασιλείαν δὲ καὶ τυραννίδα ἀρχὰς μὲν ἀμφοτέρας ἡγεῖτο 12
εἶναι, διαφέρειν δὲ ἀλλήλων ἐνόμιζε· τὴν μὲν γὰρ ἑκόντων τε

σῶμα κτλ. Das Schöne ist nicht absolut und in Beziehung auf alles schön, sondern nur in Rücksicht auf die Sache, für die es nützlich ist.

§ 10. τῶν καλῶν — εἶναι] C. § 417. Ko. § 84, 2b. K. § 272, 1b. W. § 109. — μὲν οὖν] immo. S. zu II 7, 5. — Μὰ Δί'] μά bezieht sich auf οὐ πρὸς τὰ ἐλάχιστα, nein, beim Zeus, nicht für das Kleinste, sondern für das Gröfste. S. zu I 4, 9. — Νὴ Δί'] scil. οὐκ ἀνδρεῖοί εἰσι. — S. zu II 7, 4. — Τί δὲ οἱ — δεδοικότες] scil. δοκοῦσί σοι. — ἧττον] scil. ἀνδρεῖοι. — κακούς] sc. πρὸς τὰ δεινὰ . . ὄντας.

§ 11. τοὺς οἵους — χρῆσθαι] wegen οἵους c. inf. s. zu I 4, 6 und wegen τοὺς οἵους C. § 600. Ko. § 113, 3. K. § 319, 5 u. A. 6. — Οἱ ἄρα εἰδότες — οὗτοι] wie § 5. S. zu II 1, 19.

τῶν ἀνθρώπων καὶ κατὰ νόμους τῶν πόλεων ἀρχὴν βασιλείαν ἡγεῖτο; τὴν δὲ ἀκόντων τε καὶ μὴ κατὰ νόμους, ἀλλ' ὅπως ὁ ἄρχων βούλοιτο, τυραννίδα· καὶ ὅπου μὲν ἐκ τῶν τὰ νόμιμα ἐπιτελούντων αἱ ἀρχαὶ καθίστανται, ταύτην μὲν τὴν πολιτείαν ἀριστοκρατίαν ἐνόμιζεν εἶναι, ὅπου δ' ἐκ τιμημάτων, πλουτοκρατίαν, ὅπου δ' ἐκ πάντων, δημοκρατίαν.

13 Εἰ δέ τις αὐτῷ περί του ἀντιλέγοι μηδὲν ἔχων σαφὲς λέγειν, ἀλλ' ἄνευ ἀποδείξεως ἤτοι σοφώτερον φάσκων εἶναι ὃν αὐτὸς λέγοι ἢ πολιτικώτερον ἢ ἀνδρειότερον ἢ ἄλλο τι τῶν τοιούτων, ἐπὶ τὴν ὑπόθεσιν ἐπανῆγεν ἂν πάντα τὸν λό-

14 γον ὧδέ πως· Φῂς σὺ ἀμείνω πολίτην εἶναι ὃν σὺ ἐπαινεῖς ἢ ὃν ἐγώ; — Φημὶ γὰρ οὖν. — Τί οὖν οὐκ ἐκεῖνο πρῶτον ἐπεσκεψάμεθα, τί ἐστιν ἔργον ἀγαθοῦ πολίτου; — Ποιῶμεν τοῦτο. — Οὐκοῦν ἐν μὲν χρημάτων διοικήσει κρατοίη ἂν ὁ χρήμασιν εὐπορωτέραν ποιῶν τὴν πόλιν; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Ἐν δέ γε πολέμῳ ὁ καθυπερτέραν τῶν ἀντιπάλων; — Πῶς γὰρ οὔ; — Ἐν δὲ πρεσβείᾳ ἆρα ὃς ἂν φίλους ἀντὶ πολεμίων παρασκευάζῃ; — Εἰκότως γε. — Οὐκοῦν καὶ ἐν δημηγορίᾳ ὁ στάσεις τε παύων καὶ ὁμόνοιαν ἐμποιῶν; — Ἔμοιγε δοκεῖ. Οὕτω δὲ τῶν λόγων ἐπαναγομένων καὶ τοῖς ἀντιλέγουσιν

15 αὐτοῖς φανερὸν ἐγίγνετο τἀληθές. Ὁπότε δὲ αὐτός τι τῷ λόγῳ διεξίοι, διὰ τῶν μάλιστα ὁμολογουμένων ἐπορεύετο, νομίζων ταύτην τὴν ἀσφάλειαν εἶναι λόγου· τοιγαροῦν πολὺ μάλιστα ὧν ἐγὼ οἶδα, ὅτε λέγοι, τοὺς ἀκούοντας ὁμολογοῦντας παρ-

§ 12. *Τὰ νόμιμα ἐπιτελεῖν*] die Gesetze erfüllen.

§ 13. *Εἰ — ἀντιλέγοι —, ἐπανῆγεν ἄν*] s. zu I 3, 4. — *περί του*] *de re aliqua*. Im folgenden aber geht die Rede auf eine Person über. — *σοφώτερον — εἶναι ὃν αὐτὸς λέγοι*] d. i. *σοφώτερόν τινα εἶναι, ὃν αὐτὸς λέγοι, ἢ ὃν Σωκράτης λέγοι*. — *ὑπόθεσιν*] Grundlage der Untersuchung, wie er in dem angegebenen Beispiele sagt, vor allem müsse man untersuchen, was ein guter Bürger thun müsse.

§ 14. *Φημὶ γὰρ οὖν*] *aio utique; οὖν* dient zur Bekräftigung des *γὰρ*, s. zu III 3, 2. — *Τί οὖν οὐκ — ἐπεσκεψάμεθα;*] s. zu III 1, 10. — *καθυπερτέραν τῶν ἀντιπάλων*] s. zu III 5, 4: *πρὸς τοὺς Ἀθηναίους*. — *ἐπαναγομένων*] scil. *ἐπὶ τὴν ὑπόθεσιν*.

§ 15. *Ὁπότε — διεξίοι*] s. zu I 2, 57. — *διὰ τῶν μ. ὁμολογουμένων ἐπορεύετο*] ebenso gleich darauf u. Oecon. 19, 15: *ἄγων γάρ με δι' ὧν ἐγὼ ἐπίσταμαι*. — *ταύτην τὴν ἀσφάλειαν — λόγου*] das (*ταύτην*) sei das sichere Verfahren der Beweisführung; der Artikel stellt das Verfahren als aus den vorhergehenden Beispielen bekannt dar. — *πολὺ μάλιστα ὧν ἐγὼ οἶδα*] unter denen, die ich kenne, bei weitem am besten, vgl. IV 7, 1. —

εἶχεν· ἔφη δὲ καὶ Ὅμηρον τῷ Ὀδυσσεῖ ἀναθεῖναι τὸ ἀσφαλῆ ῥήτορα εἶναι, ὡς ἱκανὸν αὐτὸν ὄντα διὰ τῶν δοκούντων τοῖς ἀνθρώποις ἄγειν τοὺς λόγους.

Siebentes Kapitel.

Inhalt.

Endlich suchte Sokrates seine Schüler auch in den für das Leben nützlichen Künsten geschickter zu machen, indem er ihnen die Grenzen angab, bis zu welchen man dieselben erlernen müsse. Geometrie, Astronomie, Rechenkunst muſs man nur insoweit erlernen, als sie von Nutzen für das Leben sind; denn sonst wird man von der Erlernung anderer nützlicher Dinge abgezogen. Die Erforschung der von den Göttern dem menschlichen Geiste verborgenen Dinge ist verkehrt (§ 1—8). Die Sorge für die Gesundheit empfahl er eifrig (§ 9). In Dingen, die die menschliche Einsicht übersteigen, muſs man sich der Seherkunst bedienen (§ 10).

Ὅτι μὲν οὖν ἁπλῶς τὴν ἑαυτοῦ γνώμην ἀπεφαίνετο Σω- 1
κράτης πρὸς τοὺς ὁμιλοῦντας αὐτῷ, δοκεῖ μοι δῆλον ἐκ τῶν εἰρημένων εἶναι, ὅτι δὲ καὶ αὐτάρκεις ἐν ταῖς προσηκούσαις πράξεσιν αὐτοὺς εἶναι ἐπεμελεῖτο, νῦν τοῦτο λέξω· πάντων μὲν γὰρ ὧν ἐγὼ οἶδα μάλιστα ἔμελεν αὐτῷ εἰδέναι, ὅτου τις ἐπιστήμων εἴη τῶν συνόντων αὐτῷ· ὧν δὲ προσήκει ἀνδρὶ καλῷ κἀγαθῷ εἰδέναι, ὅ τι μὲν αὐτὸς εἰδείη, πάντων προθυμότατα ἐδίδασκεν, ὅτου δὲ αὐτὸς ἀπειρότερος εἴη, πρὸς τοὺς ἐπισταμένους ἦγεν αὐτούς. Ἐδίδασκε δὲ καί, μέχρι ὅτου δέοι 2
ἔμπειρον εἶναι ἑκάστου πράγματος τὸν ὀρθῶς πεπαιδευμένον· αὐτίκα γεωμετρίαν μέχρι μὲν τούτου ἔφη δεῖν μανθάνειν, ἕως ἱκανός τις γένοιτο, εἴ ποτε δεήσειε, γῆν μέτρῳ ὀρθῶς ἢ παραλαβεῖν ἢ παραδοῦναι ἢ διανεῖμαι ἢ ἔργον ἀποδείξασθαι· οὕτω

Ὅμηρον] Od. ϑ, 171: *ὁ δ' ἀσφαλέως ἀγορεύει.* — *ὡς ἱκανὸν αὐτὸν ὄντα*] man erwartet *ὡς ἱκανῷ ὄντι* wegen des vorangehenden *Ὀδυσσεῖ*. Dafür ist nachdrücklicher der *accus. absolutus* gebraucht. Vgl. I 3, 2 u. I 2, 20. — *διὰ τῶν δοκούντων τοῖς ἀνθρώποις*] ist dasselbe, was kurz vorher *διὰ τῶν ὁμολογουμένων*, durch das, von dessen Wahrheit die Menschen überzeugt sind.

§ 1. *αὐτάρκεις ἐν — πράξεσιν*] selbständig, fähig selbst ohne fremde Hilfe ihre Geschäfte zu vollbringen. Xenophon kehrt zu dem zurück, was er IV 3, 1 versprochen hat. — *ἐπεμελεῖτο*] c. acc. et inf., eine seltenere Konstr. — *πάντων — ὧν*] Maskulin, wie IV 6, 15. — *ὅτι μὲν αὐτὸς εἰδείη*] s. zu III 1, 1. — *ὧν .. εἰδέναι = τούτων, ἅ.* Der Gen. abhängig von *ὅ τι* u. *ὅτου*.

§ 2. *αὐτίκα*] zum Beispiel (gleich), *statim, continuo, d'abord.* Vgl. zu II 6, 32. — *ἔργον ἀποδείξασθαι*] 'eine Arbeit auf-

δὲ τοῦτο ῥᾴδιον εἶναι μαθεῖν, ὥστε τὸν προσέχοντα τὸν νοῦν τῇ μετρήσει ἅμα τήν τε γῆν ὁπόση ἐστὶν εἰδέναι, καὶ ὡς με-
3 τρεῖται ἐπιστάμενον ἀπιέναι. Τὸ δὲ μέχρι τῶν δυσξυνέτων διαγραμμάτων γεωμετρίαν μανθάνειν ἀπεδοκίμαζεν· ὅ τι μὲν γὰρ ὠφελοίη ταῦτα, οὐκ ἔφη ὁρᾶν· καίτοι οὐκ ἄπειρός γε αὐτῶν ἦν· ἔφη δὲ ταῦτα ἱκανὰ εἶναι ἀνθρώπου βίον κατατρίβειν καὶ ἄλλων πολλῶν τε καὶ ὠφελίμων μαθημάτων ἀπο-
4 κωλύειν. Ἐκέλευε δὲ καὶ ἀστρολογίας ἐμπείρους γίγνεσθαι, καὶ ταύτης μέντοι μέχρι τοῦ νυκτός τε ὥραν καὶ μηνὸς καὶ ἐνιαυτοῦ δύνασθαι γιγνώσκειν ἕνεκα πορείας τε καὶ πλοῦ καὶ φυλακῆς, καὶ ὅσα ἄλλα ἢ νυκτὸς ἢ μηνὸς ἢ ἐνιαυτοῦ πράττεται, πρὸς ταῦτ' ἔχειν τεκμηρίοις χρῆσθαι, τὰς ὥρας τῶν εἰρημένων διαγιγνώσκοντας· καὶ ταῦτα δὲ ῥᾴδια εἶναι μαθεῖν παρά τε τῶν νυκτοθηρῶν καὶ κυβερνητῶν καὶ ἄλλων πολ-
5 λῶν, οἷς ἐπιμελὲς ταῦτα εἰδέναι. Τὸ δὲ μέχρι τούτου ἀστρονομίαν μανθάνειν, μέχρι τοῦ καὶ τὰ μὴ ἐν τῇ αὐτῇ περιφορᾷ ὄντα, καὶ τοὺς πλανήτας τε καὶ ἀσταθμήτους ἀστέρας, γνῶναι καὶ τὰς ἀποστάσεις αὐτῶν ἀπὸ τῆς γῆς καὶ τὰς περιόδους καὶ τὰς αἰτίας αὐτῶν ζητοῦντας κατατρίβεσθαι, ἰσχυρῶς ἀπέτρεπεν· ὠφέλειαν μὲν γὰρ οὐδεμίαν οὐδ' ἐν τούτοις ἔφη ὁρᾶν· καίτοι οὐδὲ τούτων γε ἀνήκοος ἦν· ἔφη δὲ καὶ ταῦτα

weisen', von der Landvermessung Rechenschaft ablegen, d. h. zeigen, welches Verfahrens er sich bedient habe *ἐν τῷ γῆν μέτρῳ ὀρθῶς ἢ παραλαβεῖν ἢ παραδοῦναι ἢ διανεῖμαι.* — *ἐπιστάμενον ἀπιέναι*] wie im Lat. *discedere victorem* u. dgl.

§ 3. *οὐκ ἄπειρος*] in der Geometrie hatte S. den Theodoros zum Lehrer gehabt. S. zu IV 2, 10. — *ταῦτα ἱκανὰ εἶναι ἀνθρώπου βίον κατατρίβειν*] *haec (τὰ δυσξύνετα διαγράμματα i. e. difficiliorum descriptionum disquisitiones) idonea esse, quibus hominis vita consumatur (conteratur).* Vgl. § 5.

§ 4. *ἀστρολογίας*] s. zu IV 2, 10. — *καὶ ταύτης μέντοι*] *et huius quidem.* — *μέχρι τοῦ . . δύνασθαι*] bis man . . kann. — *ἔχειν*] c. inf. (*χρῆσθαι*) = vermögen, können, wie I 2, 41. IV 2, 12. 6, 9. — *ὥραν*] s. zu IV 3, 4. — *τεκμηρίοις*] als Zeichen, indem zu *χρῆσθαι* als Objekt die Astronomie zu denken ist. — *τῶν εἰρημένων*] scil. der Reisen, Seefahrten u. s. w.

§ 5. *τὸ δὲ — μανθάνειν — ἀπέτρεπεν*] statt *τοῦ μ.*, wie I 7, 5. S. zu I 3, 7. — *μέχρι τούτου*] auf das Folgende vorbereitend, wie Plat. Legg. p. 670D: *μέχρι γε τοσούτου πεπαιδεῦσθαι σχεδὸν ἀναγκαῖον, μέχρι τοῦ δυνατὸν εἶναι.* — *καὶ τὰ μὴ ἐν τῇ αὐτῇ περιφορᾷ ὄντα*] die sich nicht in gleicher Bewegung mit dem Himmel und den anderen Gestirnen umdrehen, sondern ihre besondere Bewegung haben; *καί* ist auch, sogar, das folgende *καί* aber vor *τούς* ist erklärend: ich meine nämlich. — *ἀσταθμήτους ἀστέρας*] Kometen. — *τούτων γε ἀνήκοος*] = *imperitus.* Sokr. soll hierin den Archelaos, einen Schüler des Anaxagoras, zum Lehrer gehabt haben.

ἱκανὰ εἶναι κατατρίβειν ἀνθρώπου βίον καὶ πολλῶν καὶ ὠφελίμων ἀποκωλύειν. Ὅλως δὲ τῶν οὐρανίων, ἢ ἕκαστα ὁ θεὸς 6
μηχανᾶται, φροντιστὴν γίγνεσθαι ἀπέτρεπεν· οὔτε γὰρ εὑρετὰ ἀνθρώποις αὐτὰ ἐνόμιζεν εἶναι, οὔτε χαρίζεσθαι θεοῖς ἂν ἡγεῖτο τὸν ζητοῦντα ἃ ἐκεῖνοι σαφηνίσαι οὐκ ἐβουλήθησαν· κινδυνεῦσαι δ' ἂν ἔφη καὶ παραφρονῆσαι τὸν ταῦτα μεριμνῶντα οὐδὲν ἧττον, ἢ Ἀναξαγόρας παρεφρόνησεν, ὁ μέγιστον φρονήσας ἐπὶ τῷ τὰς τῶν θεῶν μηχανὰς ἐξηγεῖσθαι. Ἐκεῖνος 7
γὰρ λέγων μὲν τὸ αὐτὸ εἶναι πῦρ τε καὶ ἥλιον ἠγνόει, ὡς τὸ μὲν πῦρ οἱ ἄνθρωποι ῥᾳδίως καθορῶσιν, εἰς δὲ τὸν ἥλιον οὐ δύνανται ἀντιβλέπειν· καὶ ὑπὸ μὲν τοῦ ἡλίου καταλαμπόμενοι τὰ χρώματα μελάντερα ἔχουσιν, ὑπὸ δὲ τοῦ πυρὸς οὔ· ἠγνόει δέ, ὅτι καὶ τῶν ἐκ τῆς γῆς φυομένων ἄνευ μὲν ἡλίου αὐγῆς οὐδὲν δύναται καλῶς αὔξεσθαι, ὑπὸ δὲ τοῦ πυρὸς θερμαινόμενα πάντα ἀπόλλυται· φάσκων δὲ τὸν ἥλιον λίθον διάπυρον εἶναι καὶ τοῦτο ἠγνόει, ὅτι λίθος μὲν ἐν πυρὶ ὢν οὔτε λάμπει οὔτε πολὺν χρόνον ἀντέχει, ὁ δὲ ἥλιος τὸν πάντα χρόνον πάντων λαμπρότατος ὢν διαμένει. Ἐκέλευε δὲ καὶ 8
λογισμοὺς μανθάνειν καὶ τούτων δὲ ὁμοίως τοῖς ἄλλοις ἐκέ-
φαίη λευε φυλάττεσθαι τὴν μάταιον πραγματείαν, μέχρι δὲ τοῦ ὠφελίμου πάντα καὶ αὐτὸς συνεπεσκόπει καὶ συνδιεξῄει τοῖς συνοῦσι. Προέτρεπε δὲ σφόδρα καὶ ὑγιείας ἐπιμελεῖσθαι τοὺς 9
συνόντας, παρά τε τῶν εἰδότων μανθάνοντας ὅσα ἐνδέχοιτο, καὶ ἑαυτῷ ἕκαστον προσέχοντα διὰ παντὸς τοῦ βίου, τί βρῶμα ἢ τί πόμα ἢ ποῖος πόνος συμφέροι αὐτῷ, καὶ πῶς τούτοις χρώμενος ὑγιεινότατ' ἂν διάγοι· τοῦ γὰρ οὕτω προσέχοντος ἑαυτῷ ἔργον ἔφη εἶναι εὑρεῖν ἰατρὸν τὰ πρὸς ὑγίειαν συμ-

Cicer. Tusc. V 4, 10: *Socratem, qui Archelaum, Anaxagorae discipulum, audierat.*

§ 6. *ὁ θεός*] die Gottheit, gewöhnlich *οἱ θεοί*, wie gleich darauf. — *ταῦτα μεριμνῶντα*] s. zu I 1, 11. — *Ἀναξαγόρας*] aus Klazomenä, ein berühmter Naturphilosoph der ionischen Schule, zur Zeit des Perikles; ier *ἀσεβείᾳ* angeklagt, wurde er verbannt und starb zu Lampsakos.

§ 7. *τὸ αὐτὸ εἶναι πῦρ τε καὶ ἥλιον*] Diog. L. II 8: (*Ἀναξαγόρας*) *ἔλεγε τὸν ἥλιον μύδρον εἶναι διάπυρον καὶ μείζω Πελοποννήσου.* — *τὰ χρώματα μελάντερα ἔχουσιν*] s. zu I 4, 13.

§ 8. *λογισμούς*] *τὴν λογιστικήν*, Rechenkunst. — *τούτων*] gehört zu *πραγματείαν*. — *ὁμοίως τοῖς ἄλλοις*] auf gleiche Weise wie bei den andern vorher erwähnten Wissenschaften.

§ 9. *ἐνδέχοιτο*] s. zu I 2, 23. — *πόμα*] dafür attisch *πῶμα*. — *τοῦ — προσέχοντος ἑαυτῷ*] es sei schwierig, einen Arzt zu finden, der . . besser erkenne als der, welcher so auf sich achte. Die

10 φέροντα αὐτῷ μᾶλλον διαγιγνώσκοντα ἑαυτοῦ. Εἰ δέ τις μᾶλλον ἢ κατὰ τὴν ἀνθρωπίνην σοφίαν ὠφελεῖσθαι βούλοιτο, συνεβούλευε μαντικῆς ἐπιμελεῖσθαι· τὸν γὰρ εἰδότα, δι' ὧν οἱ θεοὶ τοῖς ἀνθρώποις περὶ τῶν πραγμάτων σημαίνουσιν, οὐδέποτ' ἔρημον ἔφη γίγνεσθαι συμβουλῆς θεῶν.

Achtes Kapitel.

Inhalt.

Daraus, daſs Sokrates die Todesstrafe erlitt, folgt nicht, daſs er hinsichtlich seines Dämonions etwas Unwahres verkündigt habe; durch den Tod haben vielmehr die Götter für ihn am besten gesorgt. Daher wurde er auch von seinem Dämonion wegen des ihm bevorstehenden Todes nicht gewarnt. Denn er hätte ja auch ohne dies bald sterben müssen; er entging den Beschwerden des Alters, und durch sein weises und edles Benehmen in der Zeit zwischen seiner Verurteilung und seinem Tode erwarb er sich unsterblichen Ruhm (§ 1—3). — Erklärung des Sokrates selbst hierüber (§ 4—10). Kurze Wiederholung des Inhalts dieser Bücher (§ 11).

1 Εἰ δέ τις, ὅτι φάσκοντος αὐτοῦ τὸ δαιμόνιον ἑαυτῷ προσημαίνειν, ἃ τε δέοι καὶ ἃ μὴ δέοι ποιεῖν, ὑπὸ τῶν δικαστῶν κατεγνώσθη θάνατος, οἴεται αὐτὸν ἐλέγχεσθαι περὶ τοῦ δαιμονίου ψευδόμενον, ἐννοησάτω πρῶτον μέν, ὅτι οὕτως ἤδη τότε πόρρω τῆς ἡλικίας ἦν, ὥστ', εἰ καὶ μὴ τότε, οὐκ ἂν πολλῷ ὕστερον τελευτῆσαι τὸν βίον, εἶτα ὅτι τὸ μὲν ἀχθεινότατον τοῦ βίου καὶ ἐν ᾧ πάντες τὴν διάνοιαν μειοῦνται ἀπέλειπεν, ἀντὶ δὲ τούτου τῆς ψυχῆς τὴν ῥώμην ἐπιδειξάμενος

Genitive τοῦ προσέχοντος hängen von μᾶλλον ab; sie sind aber vorangestellt, da auf ihnen das Hauptgewicht des Gedankens liegt; der Genitiv ἑαυτοῦ am Ende des Satzes, der gleichfalls von μᾶλλον abhängt, hätte weggelassen werden können, ist aber hinzugefügt, teils weil die Genitive τοῦ προσέχοντος zu weit von μᾶλλον entfernt sind, teils auch um den Gegensatz zu dem fremden Menschen (dem Arzte) nachdrücklicher hervorzuheben; das logische Subjekt des ganzen Satzes ist ὁ οὕτω προσέχων ἑαυτῷ. — ἔργον . . εἶναι] *difficile esse.*

§ 10. μᾶλλον ἢ κατά κτλ.] wenn aber jemand sich besser beraten wolle, als es nach menschlicher Weisheit möglich ist. Wegen μᾶλλον ἢ κατά s. zu I 7, 4. — μαντικῆς — συμβουλῆς θεῶν] zum Gedanken s. I 1, 9.

§ 1. φάσκοντος αὐτοῦ] abhängig von κατεγνώσθη θάνατος. — πόρρω τῆς ἡλικίας] er war siebzig Jahre alt. — περὶ τοῦ δαιμονίου ψευδόμενον] da ihm das Dämonion nicht vorher verkündigt habe, wie er der ihm bevorstehenden Todesstrafe habe entgehen können. — ὥστ' — οὐκ ἄν — τελευτῆσαι] οὐκ gehört zu πολλῷ ὕστερον. K. § 314, A. 2. — εἶτα] s. zu I 2, 1. — ἀπέλειπεν] *relinquebat*, scil. *cum moriebatur.*

εὐκλειαν προσεκτήσατο, τήν τε δίκην πάντων ἀνθρώπων ἀληθέστατα καὶ ἐλευθεριώτατα καὶ δικαιότατα εἰπὼν καὶ τὴν κατάγνωσιν τοῦ θανάτου πρᾳότατα καὶ ἀνδρωδέστατα ἐνεγκών. Ὁμολογεῖται γὰρ οὐδένα πω τῶν μνημονευομένων ἀνθρώπων 2
κάλλιον θάνατον ἐνεγκεῖν· ἀνάγκη μὲν γὰρ ἐγένετο αὐτῷ μετὰ τὴν κρίσιν τριάκοντα ἡμέρας βιῶναι διὰ τὸ Δήλια μὲν ἐκείνου τοῦ μηνὸς εἶναι, τὸν δὲ νόμον μηδένα ἐᾶν δημοσίᾳ ἀποθνῄσκειν, ἕως ἂν ἡ θεωρία ἐκ Δήλου ἐπανέλθῃ· καὶ τὸν χρόνον τοῦτον ἅπασι τοῖς συνήθεσι φανερὸς ἐγένετο οὐδὲν ἀλλοιότερον διαβιοὺς ἢ τὸν ἔμπροσθεν χρόνον· καίτοι τὸν ἔμπροσθέν γε πάντων ἀνθρώπων μάλιστα ἐθαυμάζετο ἐπὶ τῷ εὐθύμως τε καὶ εὐκόλως ζῆν. Καὶ πῶς ἄν τις κάλλιον 3
ἢ οὕτως ἀποθάνοι; ἢ ποῖος ἂν εἴη θάνατος καλλίων ἢ ὃν ἂν κάλλιστά τις ἀποθάνοι; ποῖος δ' ἂν γένοιτο θάνατος εὐδαιμονέστερος τοῦ καλλίστου; ἢ ποῖος θεοφιλέστερος τοῦ εὐδαιμονεστάτου; Λέξω δὲ καὶ ἃ Ἑρμογένους τοῦ Ἱππονίκου ἤκουσα 4
περὶ αὐτοῦ· ἔφη γάρ, ἤδη Μελήτου γεγραμμένου αὐτὸν τὴν γραφήν, αὐτὸς ἀκούων αὐτοῦ πάντα μᾶλλον ἢ περὶ τῆς δίκης διαλεγομένου λέγειν αὐτῷ, ὡς χρὴ σκοπεῖν, ὅ τι ἀπολογήσεται, τὸν δὲ τὸ μὲν πρῶτον εἰπεῖν· Οὐ γὰρ δοκῶ σοι τοῦτο μελετῶν διαβεβιωκέναι; ἐπεὶ δὲ αὐτὸν ἤρετο, ὅπως; εἰπεῖν αὐτόν, ὅτι οὐδὲν ἄλλο ποιῶν διαγεγένηται ἢ διασκοπῶν μὲν τά τε δίκαια καὶ τὰ ἄδικα, πράττων δὲ τὰ δίκαια καὶ τῶν ἀδίκων ἀπεχόμενος, ἥπερ νομίζοι καλλίστην μελέτην ἀπολογίας εἶναι. Αὐτὸς δὲ πάλιν εἰπεῖν· Οὐχ ὁρᾷς, ὦ Σώκρατες, 5
ὅτι οἱ Ἀθήνησι δικασταὶ πολλοὺς μὲν ἤδη μηδὲν ἀδικοῦντας

§ 2. *Δήλια*] es sind hier die Delien zu verstehen, welche alle Jahre von den Athenern gefeiert wurden zum Andenken an die Zeiten, wo sie durch Theseus von dem ihnen von Kreta auferlegten Tribute von sieben Knaben und sieben Mädchen, die geopfert wurden, befreit worden waren. Vgl. zu III 8, 12. — *τὸν δὲ νόμον*] wiederhole *διὰ τό*. — *καίτοι — γε*] *atqui — quidem*. S. zu I 2, 3.

§ 3. *ἢ οὕτως ἀποθάνοι*] als auf die Weise, wie S. gestorben ist, in Beziehung auf die vorhergehenden Worte: *πρᾳότατα καὶ ἀνδρωδέστατα*. — *ἢ ποῖος — ἀποθάνοι*] eine Wiederholung desselben Gedankens, aber mit größerem Nachdrucke. S. die größere Ausgabe.

§ 4. *Ἑρμογένους*] s. zu II 10, 3. — *ἤκουσα*] Xen. war damals in Asien beim jüngeren Kyros. — *Μελήτου*] s. zu I 1, 1. — *γεγραμμένου αὐτὸν τὴν γραφήν*] C. § 400b u. 402, A. 3. Ko. § 88, 8. K. § 280, 1. — *Οὐ γάρ —;*] s. zu I 3, 10. — *τοῦτο μελετῶν*] *τὸ ἀπολογεῖσθαι*. — *πράττων δὲ τὰ δίκαια καὶ τῶν ἀδίκων ἀπεχόμενος*] Chiasmus: a b b a.

§ 5. *Αὐτὸς δέ*] scil. *ἔφη*. —

λόγῳ παραχθέντες ἀπέκτειναν, πολλοὺς δὲ ἀδικοῦντας ἀπέλυσαν; Ἀλλὰ νὴ τὸν Δία, φάναι αὐτόν, ὦ Ἑρμόγενες, ἤδη μου ἐπιχειροῦντος φροντίσαι τῆς πρὸς τοὺς δικαστὰς ἀπολογίας
6 ἠναντιώθη τὸ δαιμόνιον. Καὶ αὐτὸς εἰπεῖν· Θαυμαστὰ λέγεις· τὸν δέ· Θαυμάζεις, φάναι, εἰ τῷ θεῷ δοκεῖ βέλτιον εἶναι ἐμὲ τελευτᾶν τὸν βίον ἤδη; οὐκ οἶσθ', ὅτι μέχρι μὲν τοῦδε τοῦ χρόνου ἐγὼ οὐδενὶ ἀνθρώπων ὑφείμην ἂν οὔτε βέλτιον οὔθ' ἥδιον ἐμοῦ βεβιωκέναι; ἄριστα μὲν γὰρ οἶμαι ζῆν τοὺς ἄριστα ἐπιμελομένους τοῦ ὡς βελτίστους γίγνεσθαι, ἥδιστα δὲ τοὺς μάλιστα αἰσθανομένους, ὅτι βελτίους γίγνον-
7 ται. Ἃ ἐγὼ μέχρι τοῦδε τοῦ χρόνου ἠσθανόμην ἐμαυτῷ συμβαίνοντα, καὶ τοῖς ἄλλοις ἀνθρώποις ἐντυγχάνων καὶ πρὸς τοὺς ἄλλους παραθεωρῶν ἐμαυτὸν οὕτω διατετέλεκα περὶ ἐμαυτοῦ γιγνώσκων· καὶ οὐ μόνον ἐγώ, ἀλλὰ καὶ οἱ ἐμοὶ φίλοι οὕτως ἔχοντες περὶ ἐμοῦ διατελοῦσιν, οὐ διὰ τὸ φιλεῖν ἐμέ, καὶ γὰρ οἱ τοὺς ἄλλους φιλοῦντες οὕτως ἂν εἶχον πρὸς τοὺς ἑαυτῶν φίλους, ἀλλὰ διόπερ καὶ αὐτοὶ ἂν οἴονται ἐμοὶ
8 συνόντες βέλτιστοι γίγνεσθαι. Εἰ δὲ βιώσομαι πλείω χρόνον, ἴσως ἀναγκαῖον ἔσται τὰ τοῦ γήρως ἐπιτελεῖσθαι, καὶ ὁρᾶν τε καὶ ἀκούειν ἧττον καὶ διανοεῖσθαι χεῖρον καὶ δυσμαθέστερον καὶ ἐπιλησμονέστερον ἀποβαίνειν, καὶ ὧν πρότερον βελτίων ἦν, τούτων χείρω γίγνεσθαι· ἀλλὰ μὴν ταῦτά γε μὴ αἰσθανομένῳ μὲν ἀβίωτος ἂν εἴη ὁ βίος, αἰσθανόμενον δὲ
9 πῶς οὐκ ἀνάγκη χεῖρόν τε καὶ ἀηδέστερον ζῆν; Ἀλλὰ μὴν εἴ γε ἀδίκως ἀποθανοῦμαι, τοῖς μὲν ἀδίκως ἐμὲ ἀποκτείνασιν

ἤδη μου ἐπιχειροῦντος — ἠναντιώθη] s. zu III 8, 1.

§ 6. οὐδενὶ — ὑφείμην ἄν — βεβιωκέναι] s. zu II 6, 6: τούτῳ πιστεύσομεν ποιήσειν.

§ 7. Ἃ ἐγώ] sc. οὖν s. zu III 4, 12. — ἠσθανόμην] *sentiebam, dum vivebam.* — πρὸς τοὺς ἄλλους] s. zu I 2, 52. — διατετέλεκα περὶ ἐμαυτοῦ γιγνώσκων] daſs ich besser und angenehmer lebe als andere. C. § 594. Ko. § 125, 1. K. § 311, 1b. W. § 130e. — ἀλλὰ καὶ οἱ ἐμοὶ φίλοι κτλ.] aber auch meine Freunde urteilen immer über mich so, und dies thun sie nicht aus Freundschaft gegen mich; das wäre ein schwacher Beweis; denn sonst (καὶ γὰρ . . ἄν) würden auch die, welche gegen andere Freundschaft hegen, so über ihre Freunde urteilen; sondern u. s. w. — διόπερ (= διὰ τοῦτο, διόπερ) deswegen weil.

§ 8. τὰ τοῦ γήρως ἐπιτελεῖσθαι] die Beschwerden des Alters, wie einen der Natur schuldigen Tribut, bezahlen, d. i. ertragen; die folgenden Infinitive (καὶ ὁρᾶν — ἀποβαίνειν) sind eine Art Apposition zu τὰ τοῦ γήρως. — ἀποβαίνειν] persönlich = γίγνεσθαι. — καὶ ὧν πρότερον βελτίων ἦν, τούτων χείρω γίγνεσθαι] *et quos antea superabam, iis inferiorem fieri.* — ἀλλὰ μὴν — γέ] s. zu I 1, 6. — ἀβίωτος — βίος] *vita non vitalis.*

αἰσχρὸν ἂν εἴη τοῦτο· εἰ γὰρ τὸ ἀδικεῖν αἰσχρόν ἐστι, πῶς οὐκ αἰσχρὸν καὶ τὸ ἀδίκως ὁτιοῦν ποιεῖν; ἐμοὶ δὲ τί αἰσχρὸν τὸ ἑτέρους μὴ δύνασθαι περὶ ἐμοῦ τὰ δίκαια μήτε γνῶναι μήτε ποιῆσαι; Ὁρῶ δ' ἔγωγε καὶ τὴν δόξαν τῶν προγεγονό- 10 *των ἀνθρώπων ἐν τοῖς ἐπιγιγνομένοις οὐχ ὁμοίαν καταλειπομένην τῶν τε ἀδικησάντων καὶ τῶν ἀδικηθέντων· οἶδα δέ, ὅτι καὶ ἐγὼ ἐπιμελείας τεύξομαι ὑπ' ἀνθρώπων, καὶ ἐὰν νῦν ἀποθάνω, οὐχ ὁμοίως τοῖς ἐμὲ ἀποκτείνασιν· οἶδα γὰρ ἀεὶ μαρτυρήσεσθαί μοι, ὅτι ἐγὼ ἠδίκησα μὲν οὐδένα πώποτε ἀνθρώπων οὐδὲ χείρω ἐποίησα, βελτίους δὲ ποιεῖν ἐπειρώμην ἀεὶ τοὺς ἐμοὶ συνόντας. Τοιαῦτα μὲν πρὸς Ἑρμογένην τε* 11 *διελέχθη καὶ πρὸς τοὺς ἄλλους. Τῶν δὲ Σωκράτην γιγνωσκόντων, οἷος ἦν, οἱ ἀρετῆς ἐφιέμενοι πάντες ἔτι καὶ νῦν διατελοῦσι πάντων μάλιστα ποθοῦντες ἐκεῖνον, ὡς ὠφελιμώτατον ὄντα πρὸς ἀρετῆς ἐπιμέλειαν. Ἐμοὶ μὲν δὴ τοιοῦτος ὤν, οἷον ἐγὼ διήγημαι, εὐσεβὴς μὲν οὕτως, ὥστε μηδὲν ἄνευ τῆς τῶν θεῶν γνώμης ποιεῖν, δίκαιος δέ, ὥστε βλάπτειν μὲν μηδὲ μικρὸν μηδένα, ὠφελεῖν δὲ τὰ μέγιστα τοὺς χρωμένους αὐτῷ, ἐγκρατὴς δέ, ὥστε μηδέποτε προαιρεῖσθαι τὸ ἥδιον ἀντὶ τοῦ βελτίονος, φρόνιμος δέ, ὥστε μὴ διαμαρτάνειν κρίνων τὰ βελτίω καὶ τὰ χείρω μηδὲ ἄλλου προσδέεσθαι, ἀλλ' αὐτάρκης εἶναι πρὸς τὴν τούτων γνῶσιν, ἱκανὸς δὲ καὶ λόγῳ εἰπεῖν τε καὶ διορίσασθαι τὰ τοιαῦτα, ἱκανὸς δὲ καὶ ἄλλους δοκιμάσαι τε καὶ ἁμαρτάνοντας ἐξελέγξαι καὶ προτρέψασθαι ἐπ' ἀρετὴν καὶ καλοκἀγαθίαν, ἐδόκει τοιοῦτος εἶναι, οἷος ἂν εἴη ἄριστός τε ἀνὴρ καὶ εὐδαιμονέστατος· εἰ δέ τῳ μὴ ἀρέσκει ταῦτα, παραβάλλων τὸ ἄλλων ἦθος πρὸς ταῦτα οὕτω κρινέτω.*

§ 10. *ὁμοίαν — τε — καί*] s. zu III 4, 3. — *ἐγὼ ἐπιμελείας τεύξομαι ὑπ' ἀνθρώπων*] *ego colar ab hominibus non pariter atque ii, qui me capitis damnarunt.* S. zu III 4, 1. — *μαρτυρήσεσθαι*] passivisch, wie Apol. § 26. Wegen des Fut. Med. mit passiv. Bed. s. zu I 1, 8. — *ἀεὶ τοὺς ἐμοὶ συνόντας*] d. i. *τοὺς ἀεὶ* (= *ἑκάστοτε*, jedesmal) *ἐμοὶ συνόντας*, — *ἀεὶ* ist aber mit Nachdruck vorangestellt.

§ 11. *Σωκράτην γιγνωσκόντων, οἷος ἦν*] d. i. *γιγν., οἷος ἦν Σωκράτης.* S. zu I 2, 13. — *πάντων μάλιστα*] s. zu IV 5, 1. — *προσδέεσθαι*] wegen der Form s. zu I 6, 10. — *ἁμαρτάνοντας ἐξελέγξαι*] C. § 594. Ko. § 126, 2. K. § 311, 1b. W. § 130b. — *ἐδόκει τοιοῦτος*] diese Worte hängen mit den vorhergehenden *Ἐμοὶ μὲν δὴ τοιοῦτος ὤν* zusammen. — *παραβάλλων . . πρὸς ταῦτα*] *comparans . . cum his, quae de Socratis moribus a me dicta sunt.* — *οὕτω κρινέτω*] wegen *οὕτω* nach dem Participe s. zu III 5, 8.

Kritischer Anhang.

Verzeichnis der im Text vorgenommenen Änderungen von dem Herausgeber.

(Die Hss. sind nach Breitenbach, krit. Anhang, bezeichnet.)

I 1 § 6. *τῶν ἀδήλων, ὅπως ἀποβήσοιτο* statt *τῶν ἀδήλων, ὅπως ἂν ἀποβήσοιτο*. Das *ἄν* ist hier entschieden unecht. Vgl. I 3, 2: *τῶν φανερῶς ἀδήλων, ὅπως ἀποβήσοιτο*. Aufserdem aber ist die Verbindung von *ἄν* mit dem Optativ Futuri wenigstens fraglich. Vgl. Kühner, ausf. griech. Gramm. II 1 § 396 A. 2 (S. 200). S. 236[3]. So liest Lys. 1, 22 st. *εἰδώς, ὅτι οὐδὲν ἂν καταλήψοιτο* Bekker: *οὐδένα καταλ.*, Xen. Hell. 4, 2, 10 wird jetzt gelesen *ἐβουλεύοντο, πῶς ἂν τὴν μάχην ποιήσαιντο* statt *ποιησοιντο*. Vgl. Isae. 1, 32: *προσηπείλησεν, ὅτι δηλώσοι ποτ' ἂν τούτῳ*, wo die Züricher Ausgabe *δηλώσει* ohne *ἄν* hat und Dobree *δηλώσειε — ἄν* liest. — § 7. *αἱρετὰ* B[1] st. *αἱρετέα*. — § 8. *ὅστις ἐνοικήσει* st. *ὅστις οἰκήσει*. — § 14. *πάντα κινεῖσθαι* in den besseren Hss. statt *κινεῖσθαι πάντα*. — § 20. *περὶ θεῶν* getilgt.

I 2 § 6. *ἀπεκάλει* st. *ἐπεκάλει*. — § 9. *μῶρον* mit Dindorf, Sauppe st. *μωρὸν*, vgl. die Anmerk. zu d. St. — § 10. Die Worte *τὰ τοιαῦτα πράττειν* als wahrscheinliche Glosse in Klammern gesetzt. Vgl. die Anmerk. zu d. St. — § 22. *ἐκκυλισθέντας* mit einer Hs. (B[2]) statt *ἐγκυλισθ.* Vgl. hierzu Dindorfs Anmerk. in der edit. Oxon. — § 24. *δυνατῶν* [*κολακεύειν*]. *κολακεύειν* als wahrscheinlich unecht gestrichen. — § 27. *τίς δὲ κιθαριστής* statt *τίς δὲ καὶ κιθαριστής*. Der cod. Paris. A (1302) läfst *καί* fort. — § 31. *οὔτ' ἄλλου του φάσκοντος* st. *οὔτ' ἄλλου φάσκ.* mit Dindorf, der dem cod. A folgt. — § 34. *ὅτι ἀφεκτέον ἂν εἴη* st. *ὅτι ἀφεκτέον εἴη*. Die Partikel *ἄν* ist h. l. unentbehrlich. Vgl. Dind. in der edit. Oxon.: *sententia poscit ἀφεκτέον ἂν εἴη*. Wegen des vorhergehenden *-ον* in *ἀφεκτέον* konnte *ἄν* leicht ausfallen. — § 35. Die Worte *ὡς ἄλλο τι ποιῶ ἢ τὰ προηγορευμένα* habe ich eingeklammert, vgl. die Anmerk. zu d. St. — § 44. Die Worte *ἀλλὰ βιασάμενος* mit Gilbert in Kommata eingeschlossen. — § 46. *δεινότατος αὐτὸς ἑαυτοῦ* mit Cobet statt *δεινότατος σαυτοῦ*, vgl. W. Gilbert praef. crit. z. d. St. — § 48. Für *Ἑρμοκράτης* will man *Ἑρμογένης* lesen, weil dieser auch sonst als vertrauter Freund des Sokrates genannt wird (IV 8, 4). — § 54. *ἀποκαίειν* mit cod. A st. *ἀποκάειν* [*ἀποκᾴειν* B[1]]. — § 57. *ἐργάτας* [*ἀγαθούς*] mit Gilbert.

I 8 § 6 u. 7. *ὑπὲρ τὸν κόρον* m. den meisten Hss. st. *ὑπὲρ τὸν καιρόν*. — § 12. *οὐκ οἶσθα, ἔφη,* [*ὅτι*] st. *οὐκ οἶσθα, ἔφη*. Das *ὅτι* fehlt in den Hss. A B^1 B^2 C^2 G H und läfst sich schliefslich auch entbehren, indem man *οὐκ οἶσθα* als für sich bestehend betrachtet und den folgenden Satz als Hauptsatz auffafst. Vgl. Kühner ausf. gr. Gramm. II 2 S. 871, 1a. — § 13. *μῶρε* st. *μωρέ*. Vgl. I 2, 9. — Die Worte *ἐὰν δέ τις αὐτὸ θεᾶται*, die Dindorf tilgt, habe ich in Klammern eingeschlossen. Vgl. auch Breitenb. im krit. Anhang zu der St. — *τὸ δῆγμα ὑγιὴς γένοιο*. — *τὸ δῆγμα* als entschieden unecht gestrichen. Schon Stephanus wollte statt dessen *ἐκ τοῦ δήγματος* geschrieben wissen. '*Qui ὑγιὴς τὸ δῆγμα pro ἐκ τοῦ δήγματος, quae usitata est constructio, dictum putavit Stephanus, bene sentit, quid dicendum esset graece locuturo.*' Dindorf in der ed. Oxon. zu d. St.

I 4 § 2. Die Worte *οὔτ' εὐχόμενον* habe ich jetzt gestrichen mit den meisten neuen Herausgebern. — § 6. *προνοίας ἔργοις* A B^1; Voss. 1. 2 *προνοίας ἔργῳ*. Vgl. die Anmerk. zu d. St. — Die Worte *καὶ ἀπενεγκεῖν*, die mir ein späterer Zusatz zur Erklärung von *ἀποστρέψαι* zu sein scheinen, habe ich gestrichen. Vgl. auch Breitenb. zu d. St. im krit. Anhang. — § 9. Mit den besseren codd. *σεαυτοῦ* st. *ἑαυτοῦ*. — § 10. Die Konjektur Cobets *μεγαλοπρεπέστερον ὄν* st. des handschriftlichen *μεγαλοπρεπέστερον* habe ich bereits in der Anmerk. zu d. St. berührt. Das *ὄν* konnte leicht wegen des *-ον* in dem unmittelbar vorangehenden *μεγαλοπρεπέστερον* ausfallen. Bei dieser Gelegenheit kann ich es nicht unterlassen, an die scharfsinnige Konjektur meines hochverehrten Lehrers Hermann Sauppe in der epist. crit. ad Godofredum Hermannum p. 78sq. zu erinnern, der st. *ὅσῳ μεγαλοπρεπέστερον ἀξιοῖ σε θεραπεύειν* vermutet: *ὅσῳ μεγαλοπρεπέστερον ἀξιοῖς ἢ θεραπεύειν*. '*Nonne, inquit, quanto magnificentius esse putas numen divinum, quam ut donis et muneribus colas, tanto sanctius illud venerari debebis?*' — § 11. Die Worte *καὶ ὄψιν καὶ ἀκοὴν καὶ στόμα ἐνεποίησαν*, die Dind. ganz fortläfst, habe ich mit Lange u. Breitenb. als unecht in Klammern gesetzt. Sie passen durchaus nicht hierher, da hier nur die Rede ist von dem, was der Mensch vor den Tieren voraus hat. — Auch die Konjektur meines Vaters: *οἷς . . . ἐνεποίησαν* geht nicht an, da jene Organe auch bei den nicht aufrecht gehenden Tieren nicht gefährdet erscheinen. '*Fateor sententiam aliqua premi difficultate. Nam obscurum est, quomodo erecta hominum statura magis quam prona bestiarum efficere possit, ut illae corporis partes minus laedantur.*' — § 16. *οὐχ ὁρᾷς* st. *οὐχ ὁρᾷς, ὅτι*. Das *ὅτι* fehlt nach Gail in A. Vgl. zu I 3, 12 *οὐκ οἶσθα, ἔφη, ὅτι*. — § 17. *τὴν ἐν τῷ παντὶ φρόνησιν* st. *τὴν ἐν παντὶ φρόνησιν* nach der Konjektur von Hindenburg. Der Artikel ist hier notwendig, da vom Weltall (*τὸ πᾶν*) die Rede ist. Vgl. Dindorf in der ed. Oxon. zu der St. — § 18 a. E. habe ich *αὐτούς*, das in einer Hs. fehlt, gestrichen; Dindorf läfst es ebenfalls fort.

I 7 § 1. *ὁδὸς ἐπ' εὐδοξίαν* st. *ὁδὸς ἐπ' εὐδοξίᾳ* (A B). Wegen des vorangehenden *ὁδός* ist nur der Accusativ bei *ἐπί* (Richtung) möglich.

II 1 § 1. Die Worte *πρὸς ἐπιθυμίαν* (A B), die Jacobs tilgt und die jedenfalls den Sinn der Stelle verdunkeln, habe ich wenigstens eingeklammert. Vgl. die Anmerk. zu der St. — § 3. *ποτέρῳ ἂν προσθεῖναι* (st. *προσεῖναι*), was zwei Pariser Hss. haben. — § 5. Hinter *τῆς τῶν ἀφροδισίων ἐπιθυμίας* hat noch der eine cod. A die Worte *ἐν ἀδείᾳ*, die von den meisten Herausgebern in den Text aufgenommen sind. — § 8. Statt *μεγάλου ὄντος* haben einige Hss.

μεγάλου ἔργου ὄντος, was auch Dindorf u. a. aufgenommen haben und sich durch die ganz ähnliche Stelle Cyrop. I 6, 7 (*τούτου μεγάλου ἔργου ὄντος*) rechtfertigen läfst. — § 12. *μηδὲ τοὺς ἄρχοντας* mit Dindorf st. *μήτε τοὺς ἄρχοντας* der Hss. Vgl. die Worte meines Vaters zu d. St.: '*Tertium μήτε — θεραπεύσεις offensioni potest esse, cum hic non, ut antea in ἄρχειν et ἄρχεσθαι, duo vocabula alterum alteri opponantur et inter se disiungantur, sed nova enuntiatio negativa adiungatur, ubi μηδέ exspectes.*' — § 20. *μῶσο* st. *μώσο*, vgl. die Anmerk. zu d. St. — § 23. [*ἐπὶ*] *τὴν ἡδίστην — ὁδὸν ἄξω σε.* Das *ἐπί* gestrichen nach Hirschigs u. Cobets (novae lectt. p. 653) Vorschlag, die es streichen im Hinblick auf die Worte in § 29: *ἐγὼ δὲ ῥᾳδίαν καὶ βραχεῖαν ὁδὸν — ἄξω σε.* — § 24. *σκοπούμενος διέσῃ* vgl. die Anm. z. d. St. Mit Cobet (n. l. p. 693) *τίνων ἂν ὀσφραινόμενος ἢ ἁπτόμενος ἡσθείης* st. *τίνων ὀσφρ. — ἡσθείης* ohne *ἄν*. Die Partikel *ἄν* konnte leicht hinter *τίνων* ausfallen. — § 30. *ἵνα δὲ πίῃς* so Cobet richtig mit Stobaeus wegen des vorangehenden *φάγῃς* statt *πίνῃς*. — *καὶ γυναιξὶ τοῖς ἀνδράσι χρωμένη* mit Stephanus statt *καὶ γυναιξὶ καὶ ἀνδράσι χρωμένη*. Vgl. die Anmerk. zu d. St. Auch Bessarion übersetzt: '*ipsis etiam viris ut mulieribus uteris.*' — § 34. *διώκει*, wie im Latein. *oratione persequitur*, ist sonst ungebräuchlich, weshalb man vorgeschlagen hat, mit Stobaeus zu lesen *διοικεῖ*.

II 2 § 1. *τὸν πρεσβύτατον υἱὸν αὐτοῦ* st. *τὸν πρ. υἱὸν ἑαυτοῦ*. Das erstere haben zwei Hss. (A K). Allerdings findet sich die ungewöhnliche Stellung auch Cyr. 6, 2, 40 *πρὸς τοὺς ἡγεμόνας ἑαυτῶν*. — § 3. Die schon s. Z. von Koraes gemachte Konjektur *ὡς οὐκ ἂν . . παύσαντες* st. *ὡς οὐκ ἂν . . παύσοντες* der Hss., die Cobet n. l. p. 693f. für notwendig hält und andere Herausgeber aufgenommen haben, habe auch ich jetzt aufgenommen, da auch mir die Verbindung des Partic. Fut. mit *ἄν* zweifelhaft erscheint. Vgl. zu I 1, 6. S. 196 *τῶν ἀδήλων, ὅπως ἀποβήσοιτο.* — § 5. *τῆς τροφῆς, ᾗ καὶ αὐτὴ τρέφεται* mit Stob. gegen die meisten Hss. st. *τῆς τροφῆς, ἧς καὶ αὐτὴ τρέφεται*. Die Attraktion des Relativpronomens im Dativ ist höchst selten und würde an unserer Stelle sehr hart erscheinen. — § 8. *δυσάνεκτα* habe ich mit Dind. und Breitenb. eingeklammert, da erstens das Wort sonst nicht vorkommt und zweitens an unserer Stelle neben *πόσα πράγματα* wenigstens überflüssig ist. — § 9. *ὧν αὕτη λέγει* st. *ὧν αὐτὴ λέγει* mit Matth., Dind. und Sauppe; *αὕτη* und *αὐτή* werden in den Hss. leicht miteinander verwechselt (vgl. Cobet novae lectt. p. 463); an unserer Stelle paſst aber aufserdem *αὕτη* besser. — § 14. *τοὺς δὲ ἀνθρώπους* [*αὖ*] *φυλάξῃ*. Das *αὖ* habe ich eingeklammert, da es in den Pariser Hss. (B^2 C^2 H) zu fehlen scheint.

II 3 § 16. *ἢ εἰ δοίης* mit cod. A statt *ἢ εἰ διδοίης* wegen des vorhergehenden *ἕλοις*. So auch Dind., Sauppe und Breitenb. — § 18. *ἐπὶ τῷ συλλαμβάνειν* mit A B^1 und Stobaeus st. *ἐπὶ τὸ συλλαμβ.* Der Dativ bei *ἐπί* (zum Zweck) ist an unserer Stelle notwendig, wie § 19 *ἐπ' ὠφελείᾳ*.

II 4 § 3. *ὑγίειαν* mit Dindorf st. *ὑγιείαν* der Hss. Vgl. IV 7, 9. — § 7. *οἱ ὀφθαλμοί*. Die Hss. lassen *οἱ* weg, das aber nicht fehlen kann, — und mit Recht von Hindenburg hinzugefügt ist. *ἢ οὐκ ἐξειργάσατο*. *ἢ* hinzugefügt. — Die Lesart des einen cod. Paris. B^1 *πρὸ τοῦ φίλου* st. *πρὸς τοὺς φίλους* der übrigen codd. hat viel Ansprechendes und ist daher nach Schneiders Vorgange von fast allen Herausgebern aufgenommen, so auch jetzt von mir.

II 6 § 7. *τοὺς ὕστερον εὐεργετήσοντα* st. *τοὺς ὑστέρους εὐεργετήσ.*, ersteres haben die Hss. A H K L M. — § 13. *πόλιν φιλεῖν αὐτόν* mit Dindorf u. a. st. *π. φ. αὐτόν* (so auch in der gröfseren Ausg.). — § 28. *τοιοῦτος γενόμενος* st. *τοιοῦτος γιγνόμενος. γενόμενος*, das hier besser paſst, steht in B¹ G L. — § 31. Mit cod. A *ποιεῖν ὑπομένειν* st. *ὑπομένειν ποιεῖν*. — § 35. Zweimal mit C¹ C³ *σεαυτοῦ* st. *ἑαυτοῦ*.

II 7 § 6. *οἱ πλεῖστοι* [*ἔφη*] st. *οἱ πλεῖστοι, ἔφη*, da *ἔφη* in A B¹ C¹ u. a. fehlt. — § 11. *ὑπομενεῖν* st. *ὑπομένειν*.

II 8 § 1. Statt des handschriftlichen *ἀφηρέθημεν* habe ich Hindenburgs höchst ansprechende Konjektur *ἀφηρέθην μὲν*, die Dindorf und Sauppe aufgenommen haben, jetzt ebenfalls aufgenommen. — § 2. Cobets Konjektur *πόσον ἂν χρόνον*, die ja viel Wahrscheinlichkeit für sich hat, habe ich, da hier kein zwingender Grund für die Hinzufügung von *ἄν* vorliegt, unberücksichtigt gelassen, ebenso auch II 8, 6 *οὕτω γὰρ ἂν ἥκιστα*, wo Dindorf mit B¹ *ἥκιστ' ἄν* liest. — § 5. *διαγίνεσθαι* st. *διαγίνεσθαι. διαγίγνεσθαι* hat H. — § 6. *ὅ τι δ' ἂν πράττῃς, τούτου ὡς κάλλιστα ἐπιμελεῖσθαι* mit den meisten und besten Hss. st. *τούτων*. Der Plural an unserer Stelle, den Voss. I hat, wäre aufserdem sehr hart.

II 9 § 4. Statt der Lesart *εὐφυέστερος ὤν*, die nur eine geringere Hs. (Voss. I) bietet, habe ich die Vulgata *ἔφη ῥᾷστον εἶναι* mit Dindorf, Sauppe u. a. wieder hergestellt Vgl. die Anmerk. zu d. St. — Statt *ἀφελὼν ἔδωκε* der Hss. vermutete Koraes, ebenso wie mein Vater, *ἀφελὼν ἂν ἔδωκε*. — § 5. *αὐτῶν τινα*] Diese Worte stehen nur in einer Hs. von geringem Werte (Vossianus I), können aber wegen des Folgenden nicht fehlen.

III 1 § 4. *οὐδ' ἐὰν* st. *οὐδὲ ἐὰν*. B¹ hat *οὐδὲ ἄν*. — § 8. *πρώτους τε τοὺς ἀρίστους δεῖ τάττειν καὶ τελευταίους* st. des handschriftlichen *τούς τε πρώτους ἀρίστους δεῖ τάττειν καὶ τοὺς τελευταίους*. Die Umstellung nach Hirschig, der *πρώτους μὲν τοὺς ἀρίστους δεῖ τάττειν καὶ τελευταίους* vorschlägt, ist notwendig, wie aus dem folgenden *ἐν δὲ μέσῳ* (= *μέσους*) *τοὺς χειρίστους* und aus *τοὺς φιλαργυρωτάτους πρώτους καθιστάντες* in § 10 hervorgeht. Vgl. auch Hom. Il. Δ 297. Wir folgen hierbei Cobet, n. l. p. 699, dessen Vorschlag den Worten der Hss. zunächst kommt. Dindorf will: *τοὺς ἀρίστους δεῖ πρώτους τάττειν καὶ τελευταίους*. Sauppe: *τοὺς ἀρίστους πρώτους δεῖ τάττειν καὶ τ.*

III 2 § 1. Mit B¹ C³ B² und Stobaeus *δεῖ ἐπιμελεῖσθαι* st. *ἐπιμελεῖσθαι δεῖ*. Die Klammern, in die *καὶ, οὗ ἕνεκα τρέφονται, τοῦτο ἔσται* geschlossen waren, jetzt getilgt.

III 4 § 7. *ἀγαθοὶ οἰκονόμοι* st. *ἀγαθοὶ οἰκ.* nach Dindorfs Vorschlag (ed. Oxon. p. 113).

III 5 § 4. Über die Konjektur meines Vaters *ὅτε Βοιωτοὶ οὐ μόνοι ἐγένοντο* vgl. d. Anm. z. d. St. — § 13. Die ansprechende Konjektur von Weiske: *ὥσπερ καὶ ἀθληταί τινες*, die Dindorf, Breitenb. und Sauppe in den Text aufgenommen haben, statt des handschriftlichen *ὥσπερ καὶ ἄλλοι τινές*, das Finckh verteidigt, habe ich jetzt in den Text aufgenommen. Vgl. auch Schneider: *Vulgatam ἄλλοι τινὲς ex Weiskii vel Heinsii (in cuius versione lectio haec reddita legitur) egregia coniectura correxi. Inepte enim civitati Atheniensium ἄλλοι τινὲς opponuntur. Comparatione eadem breviter defungitur Xenoph.* I 2, 24.

III 6 § 8. Die allerdings geistreiche Konjektur Cobets *ἐὰν δὲ ἡ τῶν ἐναντίων*, sowie die Hirschigs: *ἐὰν δὲ ἥττων ἡ τῶν ἐ.* statt des handschriftlichen *ἐὰν δὲ ἥττων τῶν ἐναντίων* habe ich als entbehrlich nicht aufgenommen. Vgl. die Anmerk. zu d. St. — § 10. *συμβουλεύσεις* mit Voss. I st. *συμβουλεύσειν*. Vgl. die Anmerk. zu d. St. Aufserdem aber hat B^1 nach Sauppe: *συμβουλεύσεις*. — § 13. *ἔσκεψαι, πόσον χρόνον* st. *ἔσκεψαι, [καὶ] πόσον χρ.* Das *καί* habe ich gestrichen, da es nur in einer Hs. (C^2) zu stehen scheint.

III 7 § 7. Statt *οὐ γὰρ κτλ.* vermutet Schneider *σὺ γὰρ κτλ.*, wie wir in der Anmerk. zu d. St. bemerkt haben. '*Equidem non dubito σὺ fuisse scriptum a Xenophonte*' sind Schneiders Worte. Ihm sind aufser Cobet die meisten Herausgeber, wie Dindorf, Sauppe, Breitenbach, gefolgt. — § 8. *τούτοις μηδένα τρόπον οἷοί δυνήσεσθαι προσενεχθῆναι* st. *τούτοις δὲ κτλ.* Das *δὲ* habe ich gestrichen, obwohl es grammatisch sich rechtfertigen läfst, da es in den meisten und besten Hss. fehlt.

III 8 § 1. Sehr ansprechend erscheint mir Schneiders auch von Dindorf aufgenommene Konjektur *ὡς ἂν πεπεισμένος* statt des handschriftlichen *ὡς ἂν πεπεισμένοι*, so dafs sich *πεπεισμένος* auf Sokrates bezieht. Vgl. seine Worte: '*πεπεισμένοι mutandum in πεπεισμένος et ad Socratem referendum, qui non solum laudis et gloriae causa disputando rem propositam obtinere et vincere conaretur, ut subtilis esse videretur et acutus homo, sed qui omnia, quae ageret, ex animi sententia et persuasione ageret atque ad officium et virtutem referret.*' Damit ist auch das Auffallende beseitigt, dafs *φυλαττόμενοι* mit dem Artikel verbunden ist, nicht aber das folgende *πεπεισμένοι*. Ich habe daher die Konjektur Schneiders jetzt aufgenommen. — § 5. *καλοί τε κἀγαθοί* scheint in allen Hss. zu stehen statt *καλοὶ κἀγαθοί*.

III 9 § 9. Die in Klammern eingeschlossenen Worte stehen nur in einer Hs. (Voss. I) von geringem Werte und sind offenbar unecht.

III 10 § 1. *ἡ γραφικὴ ἐστιν εἰκασία τῶν ὁρωμένων* nach Stobaeus, fl. 60, 11, statt des handschriftlichen *γραφικὴ ἐσνιν ἡ εἰκασία* erscheint mir notwendig; die handschriftliche Lesart ist nicht zu rechtfertigen, da *ἡ γραφικὴ* als Subjekt und *εἰκασία* als Prädikat aufgefafst werden mufs. — § 5. *σωφρονικόν* st. *σωφρονητικόν* nach Stob. wie I 3, 9 *σωφρονικῶν*. *σωφρονητικός* kommt wenigstens sonst nirgends vor.

III 11 § 5. Die Emendation von Stephanus, die Dindorf u. a. aufgenommen haben, *κρεῖττον ἢ* statt des blofsen *κρεῖττον* scheint mir nicht zwingend. Vgl. die Anmerk. zu d. St. — Gegen alle Hss. habe ich mit Dindorf und Cobet (n. l. 701) *πρόσπτηται* accentuieren zu müssen geglaubt statt *προσπτᾶται* nach Analogie von *ἀνάσχωμαι, ἀνάσχηται*. Vgl. Kühner, ausführl. gr. Gramm. I 2 § 343 p. 515[3]. — § 14. Die Konjektur Cobets (n. l. p. 661) *καὶ τῷ μὴ φαίνεσθαι βουλομένῃ χαρίζεσθαι καὶ διαφεύγουσα* statt des handschriftlichen *καὶ τῷ φαίνεσθαι κτλ.*, die Dindorf u. a. aufgenommen haben, scheint mir nicht notwendig zu sein. Vgl. die Anmerk. zu d. St.

III 12 § 7. *τὴν εὐεξίαν* st. *καὶ τὴν εὐεξίαν*. Das *καὶ* habe ich mit Schneider, dem Dindorf u. a. folgen, getilgt. '*Contraria enim eorum, quae διὰ τὴν καχεξίαν accidunt, non propter alias res, sed propter solam εὐεξίαν accidunt.*'

III 18 § 4. Früher *βλακώτατος* statt *βλακότατος*. Da das *α* in *βλάξ* lang ist (vgl. Aristoph. Av. 1323), so ist das *ω* auffallend, ebenso IV 2, 40.

βλακοτέρους statt *βλακωτέρους*. — § 5. *φοβῇ* [*σὺ*] st. *φοβῇ*. Das *σὺ* scheint nicht sicher zu sein und findet sich nur im Voss. I.

III 14 § 1. *ἠσχύνοντο τό τε μὴ κοινωνεῖν*. *τό* fehlt in den Hss.; wegen der vorangehenden Silbe konnte es leicht übersehen werden. — § 6. *πολλὰ ἐσθίειν* mit C^1 B^2 H K st. *πολλὰ ἐπεσθίειν*. Hier ist vom eigentlichen Essen die Rede.

IV 1 § 1. *καὶ* [*εἰ*] *μετρίως αἰσθανομένῳ*. Das *εἰ*, das im cod. C^1 fehlt, habe ich als wahrscheinlich unecht gestrichen: *καὶ εἰ* wäre hier auf ungewöhnliche Weise in der Bedeutung von *καίπερ (etsi)* gebraucht. — § 4. *κακὰ ἐργάζονται*, was C^1 B^2 E G H haben, habe ich beibehalten, da der Übergang von der or. obliqua in die or. recta ganz gewöhnlich ist. Dindorf u. a. lesen mit den übrigen Hss. *κ. ἐργάζεσθαι*. — § 5. Zweimal *μῶρος* st. *μωρός*, vgl. zu I 2, 9.

IV 2 § 40. *βλακοτέρους* st. *βλακωτέρους*. Vgl. III 13, 4.

IV 3 § 8. *ἔνθα ὧν μάλιστ' ἂν ἡμᾶς ὠφελοίη* mit Victor. st. des handschriftlichen *ἔνθα ὧν μάλιστα ἡμᾶς ὠφελοίη*. Vgl. unsere Anmerk. zu d. St. Da das *ὧν* sich schwierig erklären läfst (vgl. Breitenb.), so möchte ich lesen: *ἔνθα ἂν μάλιστα ἡμᾶς ὠφελοίη*.

IV 4 § 5. Die Worte *φασὶ δέ τινες — διδαξόντων*, die bereits Valckenaer und Ruhnken tilgen, habe ich als wahrscheinlich unecht eingeklammert. Dindorf läfst sie ganz fort.

IV 5 § 8. *ἄριστον ἀνθρώπῳ ἡ ἐγκράτεια εἶναι*. Den Artikel *ἡ* vor *ἐγκράτεια* läfst eine Hs. (B^1) fort, ebenso Dindorf und Sauppe. Breitenbach läfst ihn im Text fort, aber nicht in den dazu gehörigen Anmerk. Vgl. übrigens II 3, 6 und die Anmerk. in der ed. maior (1858) p. 468.

IV 6 § 1. *καὶ τὸν τρόπον*. Einige Hss. lassen *καὶ* fort, so auch Dindorf. — § 3. Die Worte *ὡς δεῖ* hinter *εἰδὼς* hat nur B^1. Sie konnten wegen des kurz vorhergehenden *ὡς δεῖ* leicht ausfallen, lassen sich aber nicht gut wegen des Zusammenhanges entbehren, da an unserer Stelle eben die Art und Weise, wie jemand die Götter verehren soll, hervorgehoben wird. — § 5. *καθ' ἃ δεῖ πρὸς ἀλλήλους χρῆσθαι*, was die Pariser Hss. (C^1 B^2 C^2 G H) bieten und von Dindorf u. a. in den Text aufgenommen ist, statt *καθ' ἃ δεῖ πως ἀλλήλοις χρῆσθαι*, welche Worte nur eine gezwungene Erklärung (das Gesetzmäfsige, nach dem die Menschen mit Menschen in den verschiedenen Lagen des Lebens auf eine gewisse Weise (*πως*) verkehren müssen) zulassen. Vgl. auch unsere Anmerk. zu d. St. — § 9. Zu den Worten *ἢ, εἰ ἔστιν, ὀνομάζεις* vgl. die Anmerk. zu d. St. — § 12. *ταύτην μὲν τὴν πολιτείαν ἀριστοκρατίαν ἐνόμιζεν εἶναι*. Das *μὲν* hinter *ταύτην* mit Stobaeus und H zu setzen scheint notwendig. Vgl. die Bemerkung meines Vaters: *'Quod si maiore codicum auctoritate munitum esset, recipere non dubitassem.'*

IV 7 § 4. *παρά τε τῶν νυκτοθηρῶν* statt *παρά τε νυκτοθηρῶν*.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.